

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM 1/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975



## 98. Auktion

Samstag 10. November 2018 Hotel Sheraton | Frankfurt Flughafen



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM <sup>1</sup>/<sub>BW</sub>

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

Friedrichsplatz 19  
D-68165 Mannheim  
Tel.: ++49 (0) 621 3288650  
Fax: ++49 (0) 621 414004

e-mail: [info@uhren-muser.de](mailto:info@uhren-muser.de)  
[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)

Bürozeiten:  
Montag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr,  
Termine ausschließlich nach Vereinbarung

**Bitte beachten Sie unsere neue Bankverbindung:**

Bankverbindung: Baden-Württembergische Bank Stuttgart  
SWIFT/BIC-Code: SOLADEST600 IBAN-Code: DE73 6005 0101 0405 1382 54

# Unser Team



**Steffi und Stefan Muser**  
Geschäftsführung



**Susanne Benz**  
Büroleitung  
Kunsthistorikerin



**Jürgen Jatzko**  
Leitung Finanzen



**Torsten Becker**  
EDV



**Birgit Stevanovic**  
Abwicklung



**Sonja Muser**  
Buchhaltung



**Renate Schmidt**  
Kundenbetreuung



**Hilde Muser**  
Abwicklung



**Joni Wehrich**  
Kundenbetreuung

# 98. Auktion

**Samstag, 10. November 2018, 12:00 Uhr**

Sheraton Frankfurt Hotel, Flughafen

## **VORBESICHTIGUNG Frankfurt**

Freitag, 09. November 2018,  
von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr  
Samstag, 10. November 2018,  
von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr

**Unsere Frühjahrs-Auktion  
findet statt am Samstag,  
11. Mai 2019.**

# Internationale Geschäftsstellen

## **Schweiz**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Terence Howells  
Hammerstr. 3, Wettsteinplatz  
4058 Basel  
Tel.(+41) 61 6928020

## **Großbritannien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Richard Stenning  
London  
Tel. (+44) 207 839 1234

## **Italien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Costa A. & E. Cronometri  
Piazza di Soziglia 1/4  
16123 Genova  
Tel. (+39) 010 2476111  
uhrge@costacronometri.com

## **Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien und Kroatien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Lubomir Komarek  
Hanychovska 557  
46010 Liberec 3, Czech. Rep.  
Tel. (+420) 777 089 088  
chronos048@centrum.cz

## **Skandinavien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Kari Hentinen  
Uudenmaankatu 23 B  
00120 Helsinki, Finnland  
Tel. (+358) (50) 5112777

## **USA**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Peter F. Planes, II  
Royce Estate Buyers Inc.  
375 South County Road, Suite 201  
Palm Beach, FL 33480  
Tel. (+1) 305 7784443  
Royceestat@aol.com

## **Australien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Shonie Herbath  
Shop 1, 209 Toorak Road  
South Yarra, 3141  
Tel. (+61) 398275695  
shonie@bigpond.com

## **Asien**

### **Dr. Crott Auctioneers /**

Time of Switzerland (Asia Pacific) Ltd.  
Rm 1511, Chinachem Golden Plaza, 77 Mody Rd.,  
Kowloon, Tsim Sha Tsui East, Hongkong  
Tel. (+852) 2730 0889  
info@timeofswitzerland.com.hk

# Impressum

## **Rechtsberatung**

RA Bernd Nennstiel  
Mannheim

## **Beschreibungen**

Susanne Benz  
Torsten Becker

## **Fotos**

Jürgen Jatzko  
Birgit Stevanovic  
Denis Kessler

## **Satz und Gestaltung**

Torsten Becker  
Jürgen Jatzko  
Steffi Muser

## **Lithografie**

Fabian Hensel

## **Übersetzungen**

Sabine Winterbauer  
Renate Schmidt  
Joni Wehrich

## **Druck**

Druckhaus Becker  
Ober-Ramstadt

## **Katalogpreis**

25,- EUR Deutschland  
35,- EUR Europa + Übersee



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

Sie haben nun auch die Möglichkeit, unsere Auktion online live mitzuverfolgen und Ihre Gebote online abzugeben; registrieren Sie sich auf unserer Internetseite und bieten Sie bequem von zu Hause aus!

Bitte beachten Sie, dass für das Live-Bieten gesonderte Bestimmungen gelten.

Verfolgen Sie die Auktion live im Internet unter  
[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)

# Hinweise zur Auktion

## **Saalbieter**

Wenn Sie persönlich an unserer Auktion teilnehmen möchten, können Sie sich bereits während der Vorbesichtigung oder am Auktionstag Ihre persönliche Bieternummer zuteilen lassen. Bitte achten Sie auf Ihre Bieternummer, um Missbrauch zu vermeiden. Die Objekte werden in der Regel entsprechend der Reihenfolge unseres Kataloges aufgerufen und multimedial vorgeführt.

## **Schriftliche Gebote**

Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post oder Fax. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch fernmündlich mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

Das Formular finden Sie im hinteren Bereich unseres Katalogs oder im Internet unter [www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de). Geben Sie die gewünschten Lot-Nummern, den Titel, Ihr persönliches Höchstgebot und Ihre vollständige Adresse an.

## **Telefonische Gebote**

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen. Wir stehen Ihnen in vielen verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post oder per Fax erfolgen. Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Formular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON“ ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1.000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann.

## **Online Gebote**

Selbstverständlich können Sie auch den bequemen Weg des online Bietens wählen, um an unserer Auktion teilzunehmen. Wir bitten Sie sich mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn unter [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com) für unsere Auktion zu registrieren.

Bitte beachten Sie, dass für Onlinezuschläge 5 Prozent zusätzliche Gebühren erhoben werden.

## **Zahlung**

Es besteht die Möglichkeit, ersteigerte Objekte bereits während der Auktion bar oder mit bankbeglaubigtem Scheck zu bezahlen. Ansonsten wird Ihnen für ersteigerte Gegenstände die Rechnung nach der Auktion zugesandt.

## **Preise**

Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise und als Orientierungshilfe für Kaufinteressenten vorgesehen.

## **Kulturgüter**

Der Versand Ihrer ersteigerten Ware kann sich um ca. 2 - 4 Wochen verzögern, sollte die Ausfuhr genehmigungspflichtig sein (Ausfuhrgenehmigung für Kulturgüter).



Das Art Loss Register (ALR) führt die größte Datenbank vermisster Kunstgegenstände. Alle bei Auktionen Dr. Crott zur Auktion eingelieferten Gegenstände werden deshalb sorgfältig auf ihre Provenienz hin durch unsere Experten sowie das Art Loss Register geprüft.

**Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen im hinteren Teil unseres Kataloges.**



**Weiterführende, interessante Informationen, Bilder und Videos über die im aktuellen Katalog angebotenen Objekte finden Sie unter**

**[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)**

**I Ein Klick auf die Katalog-Nummer führt Sie zu dieser Katalognummer im Internet.**

## Allgemeines und Zeichenerklärung der im Katalog verwendeten Symbole



### **QR-Code**

Scannen Sie den QR Code, um direkt weitere Fotos und Informationen über dieses Objekt im Internet zu gelangen. Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.



### **Konvolute**

Bei unseren Konvoluten wird nur das wertvollste Stück beschrieben und mit einem Zustandsbericht versehen; dieser gilt nur für dieses Stück und kann nicht auf die übrigen Bestandteile des Konvoluts übertragen werden. Für diese finden Sie Fotos auf unserer Webseite [www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de). Der Schätzwert basiert auf dem Wert aller Stücke der Sammlung und ist Ausdruck der Qualität des gesamten Konvoluts.



### **Objekt mit Musikspielwerk**



### **Besondere Materialien**

Wir weisen unsere Kunden darauf hin, dass einige Länder die Einfuhr von Objekten aus oder mit Materialien von bedrohten Arten wie (jedoch nicht ausschließlich) Koralle, Elfenbein, Schildpatt und seltenen Tropenhölzern verbieten. Daher raten wir Ihnen, sich vor einer Gebotsabgabe genauestens über die bestehenden Zollbestimmungen Ihres Landes zu informieren, wenn das betreffende Objekt in ein anderes Land importiert werden soll.

### **Lederarmbänder bei Armbanduhren**

Bitte beachten Sie, dass Lederarmbänder, welche von gefährdeten oder geschützten Arten stammen, wie beispielsweise Alligator, Krokodil oder Echse, nur zu Abbildungszwecken im Katalog oder auf unserer homepage verwendet werden. Diese Armbänder werden nicht zusammen mit den Armbanduhren verkauft. Wir behalten uns das Recht vor diese Armbänder vor dem Versand zu entfernen.

**I** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 33274, Geh. Nr. 33274, Cal. 41, 51 mm,  
106 g, circa 1896



Exquisite Glashütter Taschenuhr mit Chronograph und 30 Min.-Zähler, gefertigt in Qualität 1A und verkauft am 20. August 1896 an den Uhrmachermeister Richard Tüllmann, Dresden, Gluckstraße 2 für 804 Mark – mit Lange-Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Rotgold, graviertes und guillochiertes Monogramm mit transluzid blauer Emailleinlage. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr ist verzeichnet bei Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, S. 145.

47611 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
9.000 - 15.000 EUR 10.500 - 17.500 USD 81.000 - 135.000 HKD



ZERTIFIKAT   Certificate	
<p>Nach Begutachtung der eingereichten Einzelteile und/oder Materialen bestätigen wir auf Grundlage der uns vorliegenden Archivunterlagen, dass die nachfolgend beschriebene Uhr vom angegebenen Hersteller in Glashütte hergestellt wurde.</p> <p>Following assessment of the documentation and/or materials submitted, we confirm that based on the records stored in our archives, the watch described below was manufactured by the manufacturer indicated in Glashütte.</p>	
Beschreibung   Description:	<b>Goldene Herrentaschenuhr, Kal. 41, Marke ALS.</b>
Hersteller   Manufacturer:	<b>A. Lange &amp; Söhne, Glashütte</b>
Werk Nr.   Movement No.:	<b>33 274</b>
Gehäuse Nr.   Case No.:	<b>33 274</b>
Kauf-   Buyer:	<b>Uhrmachermeister Richard Tüllmann, Dresden Gluckstr. 2</b>
Verkaufdatum   Date of sale:	<b>20.08.1896</b>
Verkaufspreis   Sales Price:	<b>804,- M</b>
<p><b>Zusatzinformationen   Additional Comments:</b></p> <p><i>18 liniig (Werkdurchmesser 41 mm), Rotgoldgehäuse ohne Sprungblech, Feinheitsgrad 0,750, Gehäuseform „Lucier“, Marke ALS, Qualität 1A, Diamantsteckstein, Ruckelfederfederantrieb, Chronograph mit 30-Minutenzähler, 4-zeiliges Emailblatt, arabische Ziffern „Louis-XV“-Goldziffer, Gehäusegoldgewicht 61 g, vor der Polstr. 65 g, Gehäuseelaboration durch Gravieranstalt Gustav Geisner Glashütte: blaues Emailmonogramm AL auf Rückdeckel.</i></p>	
<p>Die Identität der Uhr mit den oben gemachten Angaben wird bestätigt. Gehäuse mit 5-zeiligem Scharnier, Zifferblatt mit roter Minuterie.</p>	
<p>Die Uhr lag zur Begutachtung vor: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> (Fotos)</p>	
<p>Bemerkungen   Comments:</p> <p>Anlagen, Kopien aus Archivsystemen   Documents, copies of the archive registers: <b>2 Blatt</b></p>	
<p><i>Winkelmann Winkelmann</i> Reinhard Reichel Leiter Uhrenmuseum Glashütte, 25. September 2018</p>	
<p><small>Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte“ – Winkelmann, Heppert Glashütte/Str. 1004 Glashütte/Str. 1004 Eine Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenindustrie Glashütte/Str. 1004</small></p>	

© Dieses Zertifikat ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt ist die Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte“ – Winkelmann, Heppert  
© This certificate is protected by copyright. The content is the copyright of the foundation „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte“ – Winkelmann, Heppert

**2** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 31228, Geh. Nr. 31228, Cal. 43, 52 mm,  
113 g, circa 1893



Sehr seltene Glashütter Taschenuhr mit Chronograph ohne Minutenzähler,  
verkauft am 24. März 1893 an die Firma Robert Pleissner, Dresden für  
605 Mark – mit Lange-Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Rotgold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

Diese Uhr ist verzeichnet bei Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, S.  
145.

47610 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
9.000 - 15.000 EUR 10.500 - 17.500 USD 81.000 - 135.000 HKD

Anfang der 1870 Jahre beginnt **Richard Lange** (1845-1932) einen neuen **Chronographen** mit der Mechanik über dem Räderwerk zu konzipieren und zwar so, dass die Mechanik auf ein "normales" Uhrwerk aufgesetzt werden konnte. Das obere Sekundenradlager erhielt eine neue Brücke und bildete gleichzeitig das Lager für den Kupplungshebel. Durch das Minutenrad führte ein Chrono-Zentrumsrad, das oben eine Stahlbrücke erhielt. Alle Hebel und Federn wurden auf das Feinste geschliffen und angliert. Ausgelöst wurde die Mechanik über einen Drücker in der Krone. Der Funktionsablauf war nacheinander: Start, Stop und Nullstellen. In der einfachsten Ausführung gab es nur einen Chronographenzeiger. Chronographen mit Minutenzähler in unterschiedlichen Ausführungen waren erheblich komplizierter.  
Quelle: Reinhard Meis "A. Lange & Söhne" Callwey Verlag, Seite 242.



ZERTIFIKAT   Certificate	
<p>Nach Begutachtung der eingereichten Dokumente und/oder Materialien bestätigen wir auf Grundlage der uns vorliegenden Archivunterlagen, dass die nachfolgend beschriebene Uhr vom angegebenen Hersteller in Glashütte hergestellt wurde.</p> <p>Following assessment of the documentation and/or materials submitted, we confirm that based on the records stored in our archives, the watch described below was manufactured by the manufacturer indicated in Glashütte.</p>	
Bezeichnung   Description:	<b>Goldene Herrentaschenuhr, Chronograph, Kal. 43, Marke ALS.</b>
Hersteller   Manufacturer:	<b>A. Lange &amp; Söhne, Glashütte</b>
Werk Nr.   Movement No.:	<b>31 228</b>
Gehäuse Nr.   Case No.:	<b>31 228</b>
Käufer   Buyer:	<b>Fa. Robert Pleissner, Dresden</b>
Verkaufdatum   Date of sale:	<b>24.03.1893</b>
Verkaufspreis   Sales Price:	<b>605,- M</b>
Zusatzanmerkungen   Additional Comments:	
<p>19 liniig (Werkdurchmesser 43 mm), Rotgoldgehäuse ohne Sprungdeckel, Feinheitsgrad 0,750, Gehäuseform „Lucia“, Marke ALS, Qualität 1a, Diamantsteckwin, Federfederfeinregulierung, antimagnetische Uhrwerke, Chronograph ohne Minutenzähler, Emailblatt, arabische Zahlen, „Louis-XV“-Goldzeiger, Gehäusegoldgewicht 59 g, vor der Poltriv 62,5 g.</p>	
<p>Die Identität der Uhr mit den oben gemachten Angaben wird bestätigt. Uhr jetzt mit Emailblatt mit römischen Zahlen.</p>	
<p>Die Uhr lag zur Begutachtung vor   The watch was presented for assessment: <input checked="" type="checkbox"/> ja   yes <input type="checkbox"/> nein   no (Fotos)</p>	
<p>Bemerkungen   Comments:</p>	
<p>Anlagen, Kopien aus Archivunterlagen   Documents, copies of the archives register: <b>1 Blatt</b></p>	
<p><i>Reinhard Reichel</i> Reinhard Reichel Leiter Uhrenmuseum</p>	
<p>Geschäfts-Nr. <b>25. September 2018</b></p>	
<p>Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte - Martin G. Huber“ Stiftungsstelle für Kunst (Glashütte, Sachsen, Germany) Die Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Meisner.</p>	



**3** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 29016, Geh. Nr. 29016, Cal. 43, 54 mm,  
160 g, circa 1890



Schwere Glashütter Savonnette mit Minutenrepetition gefertigt in  
Qualität 1A und verkauft am 21. August 1890 an die Firma Dürstein &  
Co., Dresden für 1130 Mark – mit Lange-Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk,  
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr ist verzeichnet bei Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, S.  
197.

47613 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

20.000 - 30.000 EUR 23.300 - 35.000 USD 180.000 - 270.000 HKD



**4** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 18564, Geh. Nr. 18564, Cal. 43, 53 mm,  
149 g, circa 1885



Schwere Glashütter Savonnette mit Viertelstundenrepetition in Qualität  
1A, verkauft am 8. Oktober 1885 an die Firma Dürstein & Co., Dresden  
für 730 Mark, vormals mit Gangregister der Sternwarte Leipzig - mit  
Lange-Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung, Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk,  
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese rotgoldene Savonnette präsentiert sich in einem hervorragenden Zustand.  
Nach den Werksbüchern von Lange und Söhne wurde sie 1885 an die Firma  
Dürstein & Co. verkauft.

Diese Uhr ist verzeichnet bei Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, S.  
164.

47612 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

15.000 - 20.000 EUR 17.500 - 23.300 USD 135.000 - 180.000 HKD



## 5 Konvolut von 2 Glashütter Goldsavonnetten



Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 84146, Geh. Nr. 84146, 53 mm, 105 g, circa 1925

### Glashütter Savonnette und Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47287 G: 2, 7, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.300 - 4.500 EUR 3.900 - 5.300 USD 29.700 - 40.500 HKD



## 6 Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 72375, Geh. Nr. 72375, 54 mm, 110 g, circa 1915



### Goldene Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Roségold, monogrammiert. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47763 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.500 USD 15.300 - 27.000 HKD



## 7 Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 71050, Geh. Nr. 71050, 54 mm, 105 g, circa 1910



### Goldene Glashütter Savonnette

Geh.: 14Kt Roségold, monogrammiert. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47761 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

1.500 - 3.000 EUR 1.800 - 3.500 USD 13.500 - 27.000 HKD





**8** Richard Gläser, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 8221,  
Geh. Nr. 8221, 53 mm, 121 g, circa 1888



**Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1B, Vollendung  
ff – eine der ersten von Richard Gläser produzierten Uhren**

**Geh.:** 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47446 G: 2, 10 Z: 2, 50 W: 2, 41, 51

1.900 - 2.500 EUR 2.300 - 3.000 USD 17.100 - 22.500 HKD

**August K. R. Gläser** geboren am 24.3.1856, gestorben am 7.3.1928 in Dresden, war Taschenuhrfabrikant zu Glashütte. Sein Vater Friedrich August Gläser, zur damaligen Zeit ein bekannter Zeigerfabrikant in Glashütte, war ursprünglich gelernter Uhrmacher. Dieser August Gläser hatte 2 Söhne sowie 1 Tochter, die bereits als Kind starb. Von den Söhnen übernahm Paul die väterliche Zeigerfabrikation, während Richard nach seiner Lehrzeit und Wanderschaft (die ihn unter anderen zum bekannten Chronometermacher Theodor Knoblich nach Hamburg Altona führte), seine eigene Taschenuhrfabrikation in Glashütte eröffnete. Von 1885-1920 wurden über 2000 hochfeine Uhren gefertigt, zum Teil mit Komplikationen. Berühmt waren seine Anker-Chronometer bester Glashütter Bauart. Die Nummern begannen mit 8000 und endeten bei über 10000.



**9** Richard Glaeser, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 8634,  
Geh. Nr. 8634, 55 mm, 131 g, circa 1895



**Seltene Glashütter Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Roségold, Frontdeckel professionell ergänzt. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47176 G: 2, 19 Z: 2, 31, 51 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.500 EUR 3.000 - 5.300 USD 22.500 - 40.500 HKD



**IO** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 62037, Geh. Nr. 62037, 51 mm, 89 g,  
circa 1910



**Glashütter Savonnette**

**Geh.:** 18Kt Gold, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47478 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD

**II** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 17289, Geh. Nr. 17289, Cal. 43, 54 mm,  
134 g, circa 1884



Bedeutende Glashütter Savonnette - ANKERCHRONOMETER - mit anhaltbarem, springendem, zentralem Sekundenzeiger "Seconde morte", gefertigt in Qualität 1A, verkauft am 26. August 1884 an Herrn Dr. B. Reis, Trier für 733,50 Mark, vormals mit Gangregister der Sternwarte Leipzig - mit Lange-Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, aufgesetzter "Seconde Morte"-Mechanismus, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Hierbei handelt es sich laut Martin Huber "Die Lange-Liste" um das einzige Ankerchronometer mit "Seconde morte"-Mechanismus, das A. Lange & Söhne jemals hergestellt hat!

### Springende Sekunde oder "Seconde morte"

Die Ablesbarkeit des kleinen sekundenspringenden Zeigers war in einer Taschenuhr für Lange unbefriedigend, so dass er seine Experimente in eine andere Richtung lenkte. Um 1867 hat er einen Mechanismus entwickelt, mit dem er einen unabhängigen großen Sekundenzeiger aus der Mitte sekundlich springen ließ. Dieser war anhaltbar, konnte aber nicht auf Null zurückgestellt werden. Dieses System von A. Lange wurde 1877 in abgeänderter Form von seinen Söhnen zum Patent (Nr. 182) angemeldet. Mit diesem Sekundenwerk über der Dreiviertelplatine wurde eine Präzisionsuhr geschaffen, die dem Anzeigesystem einer astronomischen Pendeluhr glich, jedoch transportabel war. Quelle: Reinhard Meis, "A. Lange & Söhne", Callwey Verlag München 1997, S. 238.

Diese Uhr ist verzeichnet bei Martin Huber "Die Lange-Liste", München 2000, S. 52 und 131.

47400 G: 2, 10 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51  
25.000 - 40.000 EUR 29.200 - 46.600 USD 225.000 - 360.000 HKD







## I2 Konvolut von 3 goldenen Taschenuhren



J. Assmann, Dresden, Werk Nr. 8400, Geh. Nr. 8400,  
52 mm, 111 g, circa 1883

Goldene Savonnette - gefertigt in Qualität 1A - mit Originalschatulle und  
-zertifikat für den spanischen Markt

Geh.: 18Kt Roségold, gravierte Kartusche, rückseitig ornamentiert mit  
Musikinstrumenten und Girlanden, Werksverglasung. Zffbl.: Email.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47637 G: 2, 24 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.500 - 5.900 USD 27.000 - 45.000 HKD



## I3 J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 14871, Geh. Nr. 14871, 52 mm, 109 g, circa 1903



Glashütter Savonnette mit Originalschatulle und  
Originalzertifikat

Geh.: 14Kt Roségold, graviertes Monogramm. Zffbl.: Email.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47444 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**I4** J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 21232,  
Geh. Nr. 21232, 55 mm, 125 g, circa 1913



Große Glashütter Taschenuhr mit Chronograph und 30 Min.-  
Zähler, geliefert an Spangenberg y Freccero, Montevideo  
Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-  
Unruh.

"Die perfekte Funktion und die Feinheit der Teile in höchster Vollendung, legen ein  
Zeugnis vom hohen Stand der Uhrenherstellung bei der Firma Julius Assmann in  
Glashütte ab."

Quelle: Kurt Herkner "Glashütte und seine Uhren", Dormagen 1978, Seite 179.

Das Juweliergeschäft Freccero wurde 1868 in Montevideo von dem jungen  
Francisco J. Freccero und Oscar Spangenberg gegründet. Bis heute wird das  
Geschäft von den Familienmitgliedern weitergeführt.

47270 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
9.500 - 14.000 EUR 11.100 - 16.400 USD 85.500 - 126.000 HKD



**15** A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, "JUBILÄUMS-  
LANGEMATIK" mit automatischem Aufzug SAX-0-MAT,  
Werk Nr. 22450, Geh. Nr. 132427, Ref. 302.025,  
Cal. L921.7, 37 mm, circa 2004



Nahezu neuwertige, automatische Glashütter Armbanduhr im  
Platingehäuse mit Zero-Reset und 46h Gangreserve - limitierte Serie  
Nummer 427 von 500 Exemplaren - mit Originalschatulle, Lange Buch zur  
Uhr, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und Originalzertifikat  
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas, Lange-  
Platinstiftschließe. Zffbl.: Email.

47568 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
20,000 - 40,000 EUR 23,300 - 46,600 USD 180,000 - 360,000 HKD



**I6** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA "GROSSE LANGE 1 MONDPHASE", Werk Nr. 113619, Geh. Nr. 223472, Ref. 139.025, Cal. L095.3, 41 mm, circa 2016



Neuwertige Glashütter Armbanduhr im Platingehäuse mit Lange-Großdatum, Mondphase und Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Lange Buch zur Uhr, Originalrechnung und Garantie. Der Neupreis dieser Uhr beträgt im Jahr 2018 55.800 Euro. Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas, "Lange"-Platinstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber.

In der **GROSSEN LANGE 1 MONDPHASE** steht die namensgebende Komplikation ganz im Zentrum der Aufmerksamkeit. Die prominente Positionierung der Mondscheibe innerhalb des Stunden- und Minutenkreises ermöglicht einen Durchmesser von 14,3 Millimetern. Die Anzeige gibt den sogenannten synodischen Monat von 29,531 Tagen - oder 29 Tagen, 12 Stunden, 44 Minuten und 3 Sekunden - zu 99,998 Prozent genau wieder. Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

47567 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
20.000 - 45.000 EUR 23.300 - 52.500 USD 180.000 - 405.000 HKD



**I7** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1",  
Geh. Nr. 111519, Ref. 101.005, Cal. L901.0, 38,5 mm,  
circa 1995



**Schwere Glashütter Armbanduhr mit Lange-Großdatum und  
Gangreserveanzeige im Platingehäuse – mit Originalschatulle,  
Bedienungsanleitung, Blanko-Garantie und A. Lange & Söhne Anhänger  
Geh.:** Platin, aufgeschraubter Boden, Datumschnellkorrektur über Drücker bei  
"10", "Lange"-Platinstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber.

Seit der Vorstellung der ersten Kollektion der Neuzeit im Jahr 1994 ist die **LANGE 1** das Gesicht von A. Lange & Söhne. Vorliegende Referenz 101.005 verfügt über ein Platingehäuse mit massivem Gehäuseboden und birgt das Handaufzugskaliber L901.0, desweiteren ein springendes Großdatum. Um Mitternacht schaltet es sprunghaft einen Tag weiter und ist dadurch jederzeit eindeutig ablesbar. Bei der Gestaltung des Zifferblatts beschritt die LANGE 1 völlig neue Wege. So sind sämtliche Anzeigen dezentral angeordnet. Dies verleiht dem Zeitmesser nicht nur seine charakteristische Erscheinung, sondern erlaubt auch optimale Ablesbarkeit, da sich die Anzeigen nicht überschneiden. Die Gestaltung der LANGE 1 folgt einem klaren Prinzip: Die Mittelpunkte von kleiner Sekunde, Hauptzifferblatt und Großdatumsanzeige bilden die Form eines gleichschenkligen Dreiecks. Auch die Proportionen der Großdatumsanzeige sind harmonisch gestaltet: sie entsprechen dem Verhältnis des Goldenen Schnitts.  
Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

47312 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
11.000 - 20.000 EUR 12.900 - 23.300 USD 99.000 - 180.000 HKD



**18** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGEMATIK PERPETUAL", Werk Nr. 28490, Geh. Nr. 146797, Ref. 310.025, Cal. L922.1, 38,5 mm, circa 2004



Nahezu neuwertige, automatische Glashütter Armbanduhr im Platingehäuse mit ewigem Kalender, Tages-, Datums- und Monatsanzeige, Mondphase, Tag-/Nacht-Anzeige und Schaltjahr – mit Originalschatulle mit Uhrenbeweger, Bedienungsanleitung, Lange Buch zur Uhr, Garantiekarte, Originalzertifikat und Stelstift. Aktueller Listenverkaufspreis 84.400 Euro

Geh.: Platin, aufgeschraubter Saphirglasboden, "Lange"-Platinstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber.

Die LANGEMATIK PERPETUAL ist die erste mechanische Armbanduhr, in der ein ewiges Kalendarium mit Lange-Großdatum realisiert werden konnte. Der ewige Kalender zeigt Datum, Wochentag und Monat automatisch richtig an. Dabei berücksichtigt er die unterschiedlichen Monatslängen und auch die der Schaltjahre.

Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

47569 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

25.000 - 50.000 EUR 29.200 - 58.300 USD 225.000 - 450.000 HKD



**I9** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815  
KALENDERWOCHE – Sondermodell Huber Nr. 27/50",  
Werk Nr. 55158, Geh. Nr. 165127, Ref. 245.025,  
Cal. L045.1, 38,5 mm, circa 2006



Nahezu neuwertige Glashütter Armbanduhr mit Wochentags- und Jahreswochen-Anzeige, angefertigt in einer limitierten Edition von insgesamt 50 Exemplaren in Platin zum 150. Jubiläum des Juweliers und Lange & Söhne Händlers Andreas Huber in München im Jahr 2006 – mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Zertifikat und Bedienungsanleitung  
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Limitierungsnummer auf der Rückseite, Lange-Platinstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber.

Zum 150. Jubiläum des langjährigen Partners Uhren Huber in München gratuliert A. Lange & Söhne mit einer vergrößerten Version der Lange 1815 in einer limitierte Sonderedition, der **1815 KALENDERWOCHE**. Die Kunst, das wahrhaft Schlichte und damit Perfekte mit dem Nützlichen in Harmonie zu bringen, zeichnet die Uhren von "A. Lange & Söhne" seit jeher aus. Und die 1815, die nach dem Geburtsjahr von Firmengründer Ferdinand Adolph Lange benannt wurde, präsentiert diese Kunst in ihrer reinsten Form. Das Handaufzugswerk Kaliber L045.1 aktiviert zwei zusätzliche Funktionen von großer Nützlichkeit. Denn mit dem dritten, in Form und Material deutlich von der Zeitanzeige abgehobenen, Zeiger aus der Mitte übernimmt die 1815 KW auf originelle Weise die Funktion eines Jahresplaners. Ohne diese Sonderedition, die es nur bei Uhren Huber in München zu kaufen gab, zu einem Vollkalender ausbauen zu wollen, wurde als zweite nützliche Funktion eine Wochentagsanzeige in das Innenzifferblatt bei der "6", das normalerweise der kleinen Sekunde vorbehalten ist, integriert. Der Sekundenzeiger teilt sich bei der 1815 KW diesen Platz mit einem zweiten kleinen Zeiger für die Wochentage, der sich in Farbe und Form unterscheidet. Beide Kalenderfunktionen können über seitliche Drücker bei der "2" und der "4" zum Zwecke der Korrektur oder richtigen Einstellung nach einer Liegezeit separat verstellt werden. Nur drei Mal 50 Exemplare dieser außergewöhnlichen Lange-Uhr werden gefertigt: Jeweils im Gehäuse aus Platin, aus Gelbgold und Rotgold.  
Quelle: <https://watch-wiki.org/>

47771 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51  
22.000 - 35.000 EUR 25.700 - 40.800 USD 198.000 - 315.000 HKD





**20** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1 ZEITZONE", Werk Nr. 58900, Geh. Nr. 168347, Ref. 116.025, Cal. L031.1, 42 mm, circa 2007



Nahezu neuwertige Glashütter Armbanduhr im Platingehäuse mit Lange-Großdatum, Zonenzeit mit Städtering, separater Tag-/Nacht-Anzeigen für Heimat- und Zonenzeit, kleine Sekunde und Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Lange Buch zur Uhr und Garantie. Aktueller Listenverkaufspreis 57.000 Euro

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, "Lange"-Platinstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber.

Mit der LANGE 1 ZEITZONE lässt sich die aktuelle Zeit für alle 24 Zeitzone der Welt bestimmen, während gleichzeitig die Heimatzeit im großen Ziffernkreis ablesbar ist. So sind beide Uhrzeiten auf einen Blick ablesbar. Auf einem außen liegenden Städtering können die Zonenzeiten durch einen Tastendruck einfach eingestellt werden. Die kleine Zeitanzeige gibt die Zeit einer zweiten Zeitzone an. Eine Pfeilapplike aus massivem Gold deutet auf den Ort, der stellvertretend für die gerade angezeigte Zeitzone steht. Durch Betätigen des Zeitzone-Drückers am linken Gehäuserand werden der Städtering und gleichzeitig der Stundenzeiger der kleinen Zeitanzeige sowie deren Tag/Nacht-Anzeige schrittweise weitergeschaltet und dadurch die Uhrzeit der jeweiligen Zeitzone abgerufen. Ermöglicht wird dies durch einen komplizierten, 67-teiligen Korrekturmechanismus.

Der Städtering steigt zur Außenkante hin um 10° an, um den Schattenwurf auf den Ring zu reduzieren, sodass die Städte besser ablesbar sind.

Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

47566 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

25.000 - 40.000 EUR 29.200 - 46.600 USD 225.000 - 360.000 HKD



**21** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "CABARET",  
Werk Nr. 11914, Geh. Nr. 120675, Cal. L931.3,  
27 x 43 mm, circa 1999



**Elegante Glashütter Armbanduhr mit Großdatum**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt "Lange"-  
Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Die rechteckige **CABARET** hat ein großes Doppelfenster für die Anzeige des Großdatums. Das feine Werk mit dem Glashütter Wellenschliff kann durch den Saphirglasboden bewundert werden. Die Cabaret gibt es in einer Vielzahl verschiedener Goldfarben und in Platin, die Zifferblätter sind hell oder dunkel, die Ziffern im Ton der Gehäusefarbe; hier sind die aufgelegten Indizes und röm. Zahlen in Rotgold. Dieses Modell wird nicht mehr produziert.

47501 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51  
8.000 - 15.000 EUR 9.400 - 17.500 USD 72.000 - 135.000 HKD



**22** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815",  
Werk Nr. 95688, Geh. Nr. 208628, Ref. 233.032,  
Cal. L051.1, 40 mm, circa 2014



**Elegante Glashütter Armbanduhr mit Sekundenstopvorrichtung - mit  
Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Rotgold  
"Lange" Stiftschließe **Zffbl.:** massiv Silber, Fond argenté.

Der Name der **1815** steht für das Geburtsjahr Ferdinand A. Langes, der die deutsche Feinuhrmacherei in Glashütte begründete. Die Gestaltung der 1815 ist von traditionellen Merkmalen geprägt: Gebläute Zeiger, die sich kontrastreich vom massiv silbernen Zifferblatt abheben und so die Ablesbarkeit verbessern, arabische Ziffern und eine Minuterie, die an eine Eisenbahnschiene erinnert.

47822 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
10.000 - 14.000 EUR 11.700 - 16.400 USD 90.000 - 126.000 HKD



**23** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "GROBE LANGEMATIK GANGRESERVE", Sondermodell Wempe Nr. 49/100", Werk Nr. 50048, Geh. Nr. 160149, Ref. 304.049, Cal. L921.6, 40,5 mm, circa 2006



Nahezu neuwertige, automatische Glashütter Armbanduhr mit kleiner Sekunde und 48h Gangreserveanzeige, angefertigt in einer limitierten Edition von insgesamt 100 Exemplaren in Platin zum 100. Jubiläum des Juweliers Wempe Chronometerwerke - mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und Originalzertifikat  
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Limitierungsnummer auf der Rückseite, "Lange"-Platinstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber.

Dieses Modell wurde extra angefertigt zum 100. Jubiläum des berühmten Juweliers und Einzelhändlers Wempe im Jahr 2006. Es wurde in einer streng limitierten Auflage von nur 100 Exemplaren in Platin hergestellt und war exklusiv bei Juwelier Wempe in Deutschland erhältlich.

Hinter der **GROSSEN LANGEMATIK GANGRESERVE** steckt ein Uhrwerk mit dem SAX-O-MAT und der Rückstellfunktion ZERO RESET. Der SAX-O-MAT steht für den Lange-eigenen Automatantrieb, der ZERO RESET sorgt dafür, dass der Sekundenzeiger beim Ziehen der Krone automatisch auf Null springt. Dieser patentierte Mechanismus steht für eine unkomplizierte, sekundengenaue Zeiteinstellung und passt ideal zum Thema Seechronometer, von dessen Präzision früher die genaue Navigation der Schiffe und damit Wohl und Wehe von Schiff und Besatzung abhängen.

47570 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
22,000 - 40,000 EUR 25,700 - 46,600 USD 198,000 - 360,000 HKD



**24** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1",  
Werk Nr. 19888, Geh. Nr. 129513, Ref. 101.031,  
Cal. L901.0, 38 mm, circa 2001



**Glashütter Armbanduhr mit Lange-Großdatum und Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantie**  
**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Rotgold  
**"Lange" Stiftschließe Zffbl.:** schwarz.

Seit der Vorstellung der ersten Kollektion der Neuzeit im Jahr 1994 ist die **LANGE 1** das Gesicht von A. Lange & Söhne. Im Design weitgehend unverändert, verfügt die zweite Generation über ein neues Handaufzugskaliber und ein springendes Großdatum. Um Mitternacht schaltet es sprunghaft einen Tag weiter und ist dadurch jederzeit eindeutig ablesbar. Bei der Gestaltung des Zifferblatts beschränkt die LANGE 1 völlig neue Wege. So sind sämtliche Anzeigen dezentral angeordnet. Dies verleiht dem Zeitmesser nicht nur seine charakteristische Erscheinung, sondern erlaubt auch optimale Ablesbarkeit, da sich die Anzeigen nicht überschneiden. Die Gestaltung der LANGE 1 folgt einem klaren Prinzip: Die Mittelpunkte von kleiner Sekunde, Hauptzifferblatt und Großdatumsanzeige bilden die Form eines gleichschenkligen Dreiecks. Auch die Proportionen der Großdatumsanzeige sind harmonisch gestaltet: sie entsprechen dem Verhältnis des Goldenen Schnitts.

Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

47571 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
16.000 - 22.000 EUR 18.700 - 25.700 USD 144.000 - 198.000 HKD



**25** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA "DOUBLE SPLIT FLYBACK", Werk Nr. 75119, Geh. Nr. 177865, Ref. 404.032X, Cal. L001.1, 43 mm, circa 2011



**Schwere, nahezu neuwertige Glashütter Armbanduhr mit Flyback-Chronograph, Doppel-Rattrapante und 38h Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr und Garantie**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original 18Kt Rotgold Stiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber, Fond argenté.

Der **DOUBLE SPLIT** ist der erste und einzige mechanische Chronograph mit Doppel-Rattrapante-Funktion. Er besitzt zwei Stoppzeigerpaare, die sowohl gemeinsam als auch getrennt voneinander laufen können. Sie erlauben erstmals Zeitvergleiche, Zwischenzeitmessungen, Referenzwertmessungen und Extremwertermittlungen bis zu einer Dauer von 30 Minuten. Der lange schmale Zentrumszeiger misst jeweils die Sekunden und deren Bruchteile. Die vergangenen Minuten werden von dem jeweiligen exakt springenden Minutenzähler auf dem rechten Hilfszifferblatt angezeigt. Der Double Split ermöglicht Stoppzeitmessungen auf eine Sechstelsekunde genau. Dementsprechend ist die Minuterie in sechs Abschnitte pro Sekunde unterteilt. Mit der umlaufenden Tachymeterskala lassen sich zudem Geschwindigkeiten in Kilometern pro Stunde über eine Strecke von 1000 Metern ermitteln.

Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

47832 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

42.000 - 60.000 EUR 49.000 - 69.900 USD 378.000 - 540.000 HKD



**26** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, Tourbillon  
"Pour le Mérite", Limitierung 74/150, Werk Nr. 373,  
Geh. Nr. 110324, Ref. 701.001, Cal. L902.0, 38,5 mm,  
circa 1997



Seltene Glashütter Armbanduhr mit Tourbillon und 36h  
Gangreserveanzeige – limitierte Serie Nr. 74 von 150 Exemplaren in  
Gelbgold – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Blankogarantie und  
Buch "Die Pour le Mérite, A. Lange & Söhne Kollektion, Tranche A Deluxe  
Edition von Peter Chong, Limitierung 74/150, datiert 12. Juli 2011".

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas,  
18Kt "Lange"-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber, Fond argente, arab.  
Zahlen, kleine Sekunde bei "9", 36h Gangreserveanzeige bei "3", Sichtfenster für  
Tourbillonkäfing, gebläute Alpha-Zeiger.

Dieses Modell in 18Kt Gelbgold hat ein elegant matt silberfarbenes Zifferblatt  
mit gebläuten Zeigern. Der ästhetische Gesamteindruck dieses einzigartigen  
Sammlerstückes ist überragend – pure Eleganz und Understatement.

#### Tourbillon "Pour le Mérite"

Diese Uhr, deren Name auf den höchsten deutschen Verdienstorden Bezug nimmt,  
wartete mit einer Konstruktion auf, die so in einer Armbanduhr noch nie zuvor  
verwirklicht war: der Antrieb des Räderwerks über Kette und Schnecke. Dieser  
komplizierte Mechanismus dient der Optimierung der Gangstabilität und wurde  
durch eine Aussparung in der Dreiviertelplatine sichtbar gemacht. Hinzu kommt  
ein aufwendig konstruiertes Stufen-Planetengetriebe, das den Antrieb der Uhr  
auch während des Aufziehens konstant hält. Dieses Modell wurde von 1994 bis  
1998 in limitierter Auflage in Gold von 150 Exemplare gefertigt.

Quelle: <http://www.uhren-wiki.net>

47309 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

100.000 - 150.000 EUR 116.500 - 174.800 USD 900.000 - 1.350.000 HKD





A. LANGE & SÖHNE  
GLASHÜTTE I/SA

12 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11  
A. LANGE & SÖHNE  
GLASHÜTTE I/SA  
TOURBILLON  
MADE IN GERMANY

A. LANGE  
GLASHÜTTE

LANGE-TOURBILLON „Pour le Mérite“

**27** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, LANGE 1  
"TOURBILLON", Werk Nr. 16197, Geh. Nr. 129120,  
Ref. 704.032F, Cal. L961.1, 38,5 mm, circa 2002



**Einzigartige, nahezu neuwertige Glashütter Armbanduhr mit sichtbarem Minuten-Tourbillon, Regulatorzifferblatt, Lange-Großdatum und Gangreserveanzeige – limitierte Serie Nr. 120 von 250 Exemplaren im 18Kt Rotgoldgehäuse. Es handelt sich um das vermutlich einzige Exemplar mit SCHWARZEM Zifferblatt – SONDERANFERTIGUNG ! Mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Saphirglasboden, 18Kt Rotgold "Lange" Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarzes Email, Sichtfenster für Tourbillonkäfig, großes Doppelfenster für Datum. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Doppelfederhaus, feinst ausgeführter spiegelpolierter Stahl-Tourbillonkäfig, Glucydur-Schraubenunruh, chatonierte Diamantdecksteine auf Unruh und Tourbillon.

A. Lange & Söhne produzierte mit dem **LANGE 1-TOURBILLON** eine Armbanduhr, deren meisterhafte Technik und ansprechendes Design die über 150jährige Erfahrung in der Herstellung von Präzisionszeitmessinstrumenten widerspiegeln. Das LANGE 1-TOURBILLON wurde als limitiert gefertigtes "Jahrhundert-Tourbillon" im Jahr 2000 in 150 Exemplaren in Platin und 250 Exemplaren in Rotgold, alle einzeln nummeriert, aufgelegt. Der Tourbillonkäfig wiegt kaum 0,5 Gramm, misst im Durchmesser 12,3 mm und besteht aus 76 Komponenten.

Das schwarz emailierte Hauptzifferblatt bietet den Indizes und Zeigern aus Rotgold eine perfekte Bühne. Das schwarze Hilfszifferblatt für die kleine Sekunde wurde leicht vertieft in das Hauptzifferblatt eingesetzt. Die Aussparung für das Tourbillon ist mit einer aufwendigen Fasenpolitur versehen. Die Zahlen der Großdatumsanzeige erscheinen in Schwarz auf weißem Fond.  
Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

47876 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

125,000 - 150,000 EUR 145,700 - 174,800 USD 1,125,000 - 1,350,000 HKD







A. LANGE & SÖHNE  
GLASHÜTTE 1/SA

12

TOURBILLON

60  
50  
40  
30  
20

MADE IN GERMANY

DOPPELFEDERHAUS

AUF  
AB

**28** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 63041, Geh. Nr. 63041, 51 mm, 88 g,  
circa 1915



**Goldene Glashütter Taschenuhr**

**Geh.:** 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47757 G: 2, 39 Z: 2, 31 W: 2, 41

1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 3.000 USD 15.300 - 22.500 HKD



**29** Präzisionsuhrenfabrik Alpina Glashütte i/S., "Chro-  
nometer", Werk Nr. 1892, Geh. Nr. 1892, 54 mm,  
101 g, circa 1915



**Glashütter Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Roségold, graviertes Monogramm. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Glashütter Goldanker und -ankerrad.

Um 1909 gründete die schweizer Union Horlogère, deren Hauptmarke **Alpina** war, in Glashütte die "Präzisions-Uhrenfabrik Alpina Glashütte G.m.b.H.". Diese stellte ab 1912 unter der Signatur "Präzisions-Uhrenfabrik Alpina Glashütte i/S" Präzisions-Taschenuhren unter Verwendung Schweizer Alpina-Rohwerke her. Die Werke wurden mit typischen Glashütter Gangteilen vollendet, welche sie als Glashütter Erzeugnis ausweisen und von ähnlichen Schweizer Alpina-Uhren deutlich unterscheiden, wie graviertem Unruhkloben mit Rückfeder-Feinregulierung, dem Glashütter Ankergang, Goldankerrad, Kompensationsunruh mit Goldschrauben und der Aufschrift "Glashütte" auf der Federhausbrücke.  
Quelle: <https://watch-wiki.org>

47254 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 2.500 EUR 1.800 - 3.000 USD 13.500 - 22.500 HKD



**30** Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte - A. Lange &  
Söhne, Werk Nr. 22147, Geh. Nr. 22147, 37 mm, 42 g,  
circa 1888



**Kleine Glashütter Savonnette im Rotgoldgehäuse**

**Geh.:** 14Kt Rotgold, graviertes Monogramm. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese feine, wegen ihrer Größe ungewöhnliche Savonnette, war wohl ein Weihnachtsgeschenk, was uns die Gravur auf der Goldcuvette verrät: "Weihnachten 1888".

Eine der ersten von Lange & Söhne produzierten Uhren der Qualitätsstufe "DUF". Viele dieser frühen "DUF" Uhren besaßen keine Zifferblattsignatur.

47264 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.800 - 16.200 HKD





**31** A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 82764,  
Geh. Nr. 82764, 53 mm, 96 g, circa 1920



**Glashütter Taschenuhr im Silbergehäuse**

**Geh.:** Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47272 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 2.000 EUR 1.800 - 2.400 USD 13.500 - 18.000 HKD



**32** Konvolut von 4 goldenen Taschenuhren und  
einer Uhrenkette



Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA., LANGE-UHR,  
Werk Nr. 503643, Geh. Nr. 55388, 51 mm, 86 g, circa 1936

**Goldene Glashütter Savonnette - Qualität OLIW**

**Geh.:** 14Kt Gold, Widmungsgravur: "13.03.1936 A. Hitler". **Zffbl.:** vergoldet.

**Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47010 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 5.000 EUR 3.000 - 5.900 USD 22.500 - 45.000 HKD



**33** Uhrenfabrik Union, Glashütte in Sachsen,  
Werk Nr. 86204, Geh. Nr. 86204, 53 mm, 87 g,  
circa 1928



**Goldene Glashütter Savonnette mit Originalschatulle**

**Geh.:** 14Kt Roségold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47477 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.500 EUR 1.900 - 3.000 USD 14.400 - 22.500 HKD

**34** Lacher & Co., Pforzheim, "LACO",  
Werk Nr. D05991, Geh. Nr. H5991, Cal. "Laco-Durowe",  
55 mm, circa 1940



Fliegerbeobachtungsuhr der Deutschen Luftwaffe mit indirekter  
Zentralsekunde und Sekundenstopvorrichtung  
Geh.: mattiert, Druckboden. Zffbl.: schwarz.

47216 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 3.000 - 4.100 USD 22.500 - 31.500 HKD



**35** Lacher & Co., Pforzheim, "LACO", Werk Nr. 00466,  
Geh. Nr. H466, Cal. "Laco-Durowe", 55 mm, circa 1940



Fliegerbeobachtungsuhr der Deutschen Luftwaffe mit indirekter  
Zentralsekunde und Sekundenstopvorrichtung  
Geh.: mattiert, Druckboden. Zffbl.: schwarz.

47028 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**36** Lacher & Co., Pforzheim, "LACO",  
Werk Nr. D02208, Geh. Nr. H2208, Cal. "Laco-Durowe",  
55 mm, circa 1940



Fliegerbeobachtungsuhr der Deutschen Luftwaffe mit indirekter  
Zentralsekunde, Sekundenstopvorrichtung und seltener Guillaume-  
Goldschrauben-Komp.-Unruh  
Geh.: mattiert, Druckboden. Zffbl.: schwarz.

47027 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
2.200 - 4.500 EUR 2.600 - 5.300 USD  
19.800 - 40.500 HKD





**37** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA,  
Werk Nr. 213245, Geh. Nr. 213245, Cal. 48.1, 55 mm,  
circa 1943



Nahezu neuwertige Fliegeruhr der deutschen Luftwaffe, montiert von L. G., Wien mit zusätzlichem Armbandkompass Modell "AK 39 FL 23235", Werk Nr. 130827 - montiert von Kadlec, Instrumentenfabrik in Prag  
Geh.: grau mattiert, Druckboden, überlanges Lederband in Fliegerausführung.  
Zffbl.: schwarz.

47819 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
5.500 - 7.500 EUR 6.500 - 8.800 USD 49.500 - 67.500 HKD



**38** Carl Plath, Hamburg, "gtl", Typ SKS-3D, Werk-  
Nr. 5550, Geräte-Nr. 616-42A, 370 mm, circa 1945



Seltener pneumatisch betriebener U-Boot-Kreiselsextant der Deutschen Seewarte Hamburg im originalen Holzkasten  
Geh.: Schwarz lackiert.

Die Bedienungsanleitung ist im Gehäuse eingeklebt, zwei originale Ersatzbirnchen sind noch vorhanden.

47422 G: 3, 20  
500 - 2.000 EUR 600 - 2.400 USD 4.500 - 18.000 HKD

**39** A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 89613, Geh. Nr. 89613, Cal. 45, 55 mm,  
circa 1941



Auf Grund der ungewöhnlichen Bodengravur gehen wir davon aus, dass es sich bei diesem Stück um eine Präsentuhr an eine wichtige Persönlichkeit oder an einen verdienten Jagdflieger handelt.

47641 G: 2 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51  
22.000 - 35.000 EUR 25.700 - 40.800 USD 198.000 - 315.000 HKD

**Einzige Jagdflieger-Beobachtungsuhr.** Es handelt sich hierbei um eine Spezialanfertigung im Silbergehäuse für den Reichsminister der Luftfahrt, Herman Göring für 366 Reichsmark. Der Versand nach Berlin erfolgte am 5. März 1941. Mit Lange-Stammbuchauszug, die Originalität bestätigend und überlangem Lederband in Fliegerausführung

**Geh.:** Silber, Druckboden mit Militärgravur, Boden mit graviertem Hoheitszeichen, Seriennummer (89613) und Motto "Berlin". Deckelinnenseite mit vollständiger Punzierung und Lange & Söhne Fertigungsvermerk. **Zffbl.:** schwarz.

**Werk:** 3/4-Platinenwerk, indirekte Zentralsekunde, Nickel/Stahl-"Guillaume"-Unruh, gebläute Unruhspirale mit Innen- und Außenkurve.

Seltener Vorläufer (Kleinserie 189 Stück) der Kriegsausführung der Lange Fliegeruhren. Die Uhren dieser Vorserie waren noch mit Taschenuhrwerken ausgestattet welche mit einer indirekten Zentralsekunde aufgerüstet wurden. Einige wenige Exemplare wurden nachweislich im Silbergehäuse ausgeliefert.



**40\*** A. Lange & Söhne Glashütte i/SA,  
Werk Nr. 210445, Cal. 48-1, 65 mm, circa 1940



1941 ab monatlich 10 Uhren abgeliefert werden. 1943 wurden laut dem vorliegenden Dokument 22 dieser Uhren im vernickelten Messinggehäuse mit 65 mm Durchmesser von Lange & Söhne fertiggestellt.  
Lit.: Konrad Knirim "Militär Uhren", Verlag Peter Pomp, Essen 2002, Seite 452.

**Extrem seltene, bedeutende Beobachtungsuhr für Messbatterien der Waffen-SS mit Unruhanhaltvorrichtung - bestellt vom SS-Führungshauptamt in Berlin-Wilmersdorf - Sonderanfertigung mit Sekundenangabe in Spiegelschrift und Fünftelsekunde - mit originalem, überlangem Lederband**

**Geh.:** Platinin, grau mattiert, Druckboden. **Zffbl.:** matt schwarz, arab./röm. Leuchtzahlen, Zentralsekunde, äußere Minuten 5-55, innere spiegelverkehrte Minuten 5-55, Fünftelsekundenteilung, verlängerte Teilungsstriche bei 15 und 45, gebläute Stahl-Lanzenleuchtzeiger.

#### **Beobachtungsuhr für Messbatterie (M-B)**

Im Jahr 1940 beauftragte das "Waffen- und Geräteamt" der Waffen-SS die Firma Lange & Söhne auf Basis der Luftwaffen B-Uhr eine "Beobachtungsuhr für Messbatterie" (M-B) mit größerem Durchmesser zu entwickeln. Für die fotografischen Aufnahmen sollten die Sekundenziffern zusätzlich in Spiegelschrift aufgebracht werden. Nach den Prototypen im Silberrgehäuse sollten von März

47773 G: 2, 10 Z: 2, 8, 16 W: 2, 41, 51  
22.000 - 35.000 EUR  
25.700 - 40.800 USD  
198.000 - 315.000 HKD



**41\*** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 81464, Geh. Nr. 81464, 54 mm, 127 g,  
circa 1917



Nahezu neuwertige, schwere Glashütter Savonnette – gefertigt in  
Qualität 1A

Geh.: 18Kt Rotgold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

47717 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 – 6.000 EUR 4.700 – 7.000 USD 36.000 – 54.000 HKD



**42** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 48377, Geh. Nr. 48377, 52 mm, 96 g,  
circa 1905



Goldene Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Roségold, Widmungsgravur. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47764 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.800 – 5.000 EUR 3.300 – 5.900 USD 25.200 – 45.000 HKD





**43 Ferdinand Dencker, Hamburg, Werk Nr. 1581,  
Geh. Nr. 44236, 55 mm, 161 g, circa 1870**



**Schwere Savonnette mit Minutenrepetition und anhaltbarer  
springender Zentralsekunde**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,  
2 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

Der deutsche Chronometermacher **Ferdinand Dencker** wurde 1837 in  
Lütjenburg, Schleswig-Holstein geboren.

Er ließ sich 1866 in Hamburg als Chronometermacher nieder und eröffnete dort  
eine Werkstatt zur Fertigung von Marinechronometer und Präzisionspendeluhren.  
Dencker arbeitet daran, den sogenannten sekundären Kompensationsfehler  
zu minimieren. Um 1870 bestand ein kurze Zusammenarbeit mit  
Chronometermacher Theodor Knoblich. Er arbeitete auch zusammen mit den  
Schweizern Jean Moïse Badollet und Charles Henri Meylan aus Le Brassus von  
denen er Uhrwerke und Gehäuse bezog. Zwischen 1903 und 1905 nahm er mit  
Marinechronometern erfolgreich an den Wettbewerbsprüfungen der Deutschen  
Seewarte in Hamburg teil und wurde mehrfach als Sachverständiger an die  
Seewarte berufen. Am 6. Oktober 1905 gründete er mit sechs Hamburger und  
Bremer Reedern die Hamburger Chronometerwerke GmbH mit Sitz in der "Neuen  
Gröninger Straße 22-24" in Hamburg. Er war zunächst Geschäftsführer und damit  
verantwortlicher Regleur der Hamburger Chronometerwerke GmbH.  
Ziel war eine jährliche Produktion von 240 Chronometern und 500 Schiffsuhren,  
dazu engagierte er auch Walter Prell. Ende 1907 kommt es zwischen Dencker  
und den anderen Teilhabern der Hamburger Chronometerwerke GmbH zu  
Unstimmigkeiten. Daraufhin schied Dencker 1908 aus und William Maier  
übernahm dessen Stelle. Tatsache ist, das die angegebene Anzahl von  
240 Chronometern im Jahr nie erreicht wurde. Vielleicht hat aber auch  
Dencker bei der Gründung der Gesellschaft bewusst hoch gepokert. Auf der  
Gewerbeausstellung in Berlin stellte Dencker verschiedene Marinechronometer aus,

auch das Modell einer von ihm erfundenen Sekundär-Kompensationseinrichtung  
und seine Sekundenpendeluhren u. a. mit freier Hemmung und "im Vakuum  
gehend, ohne Räderwerk und ohne Öl". Dencker lieferte die auch Normaluhr für  
das königlich Geodätische Institut in Potsdam. Dencker konzentrierte sich seither  
wieder auf die eigene Fabrikation und leitete diese bis zu seinem Tod im Jahre  
1917.

Quelle: "Watch-Wiki-Das große Uhrenlexikon"

47842 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

11.000 - 15.000 EUR 12.900 - 17.500 USD 99.000 - 135.000 HKD



**44** Uhrenfabrik Union, Glashütte in Sachsen,  
Werk Nr. 44062, Geh. Nr. 44062, 60 mm, 188 g,  
circa 1900



Ungewöhnlich schwere, große Glashütter Savonnette in Qualität 1A  
Geh.: 18Kt Roségold, Werksverglasung, monogrammiert. Zffbl.: Email.  
Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47676 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 10.000 EUR 7.600 - 11.700 USD 58.500 - 90.000 HKD





**45** Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen,  
Werk Nr. 43106, Geh. Nr. 43106, 55 mm, 122 g,  
circa 1900



Attraktive Glashütter Louis XV Savonnette in Qualität 1 A  
Geh.: 14Kt Roségold, Werksverglasung. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47614 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.700 - 6.000 EUR 4.400 - 7.000 USD 33.300 - 54.000 HKD



**46** Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S – A. Lan-  
ge & Söhne, Werk Nr. 38292, Geh. Nr. 38292, 54 mm,  
115 g, circa 1898



Glashütter Savonnette im Louis XV-Gehäuse  
Geh.: 14Kt Rotgold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

47445 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 4.000 EUR 2.400 - 4.700 USD 18.000 - 36.000 HKD

**47** Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 78389, Geh. Nr. 78389, 50 mm, 87 g, circa 1925

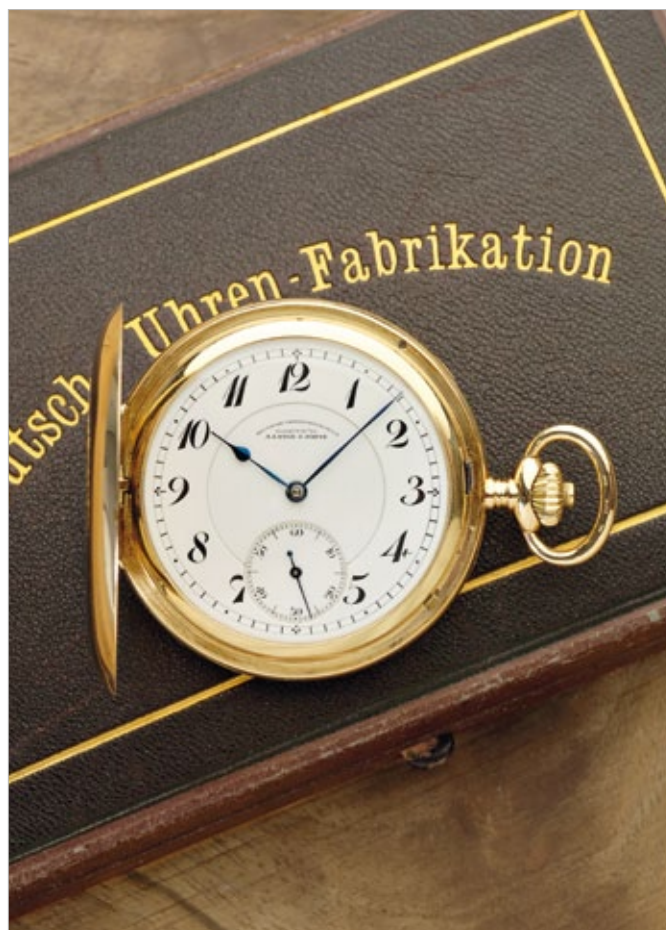


Goldene Glashütter Savonnette - verkauft am 29.4.1925 an Herrn Otto Martin in Oggersheim für 427,50 Mark - mit Originalschatulle und -zertifikat, mit Zertifikat des Uhrenmuseums Glashütte und mit Kopie aus den Lange & Söhne Werkbüchern

Geh.: 14Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47382 G: 2, 6Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

2.000 - 2.500 EUR 2.400 - 3.000 USD 18.000 - 22.500 HKD



**48** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 44068, Geh. Nr. 44068, 54 mm, 119 g, circa 1903



Glashütter Savonnette im Louis XV-Gehäuse - gefertigt in Qualität 1A, mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47443 G: 2Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 7.000 EUR 4.700 - 8.200 USD 36.000 - 63.000 HKD



**49** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 43797, Geh. Nr. 43797, 59 mm, 156 g,  
circa 1901



Schwere Glashütter Savonnette - Ankerchronometer - in Qualität 1A,  
verkauft am 16.03.1901 an den Juwelier Carl Siegele, Berlin für 596 Mark  
- ehemals mit Gangregister der Sternwarte Leipzig, mit Zertifikat des  
Uhrenmuseums Glashütte und Kopie aus den Lange & Söhne Werkbüchern  
Geh.: 18Kt Roségold, monogrammiert, Werksverglasung. Zffbl.: Email.  
Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47281 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 12.000 EUR 10.000 - 14.000 USD 76.500 - 108.000 HKD



**50** A. Lange & Söhne Glashütte/SA, Werk Nr. 352367,  
Geh. Nr. 352367, 51 mm, 100 g, circa 1950



**Glashütter Beobachtungsuhr mit Regulatorzifferblatt**

**Geh.:** Silber. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

**Beobachtungsuhrn mit schwarzem Zifferblatt**

Diese Uhren aber auch Uhren- und Teile-Bestände wurden nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges von den Siegermächten weiter genutzt. Beobachtungsuhrn mit schwarzem Zifferblatt dienten beispielsweise bei den Sowjets zur Beobachtung von Tauchgängen.

Lit.: Konrad Knirim "Militäruhren", Bottrop 2002, S. 455f.

Kurt Herkner "Glashütte und seine Uhren" Dormagen 1978, S. 153f.

47476 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.500 USD 15.300 - 27.000 HKD



**51** A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Fertigge-  
stellt: A. Lange & Söhne Glashütte, Werk Nr. 200013,  
Geh. Nr. 200013, Cal. 48, 59 mm, 157 g, circa 1940



**Glashütter Beobachtungsuhr mit Gangreserveanzeige**

**Geh.:** Silber. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Nickelstahl-Schrauben-Komp.-Unruh.

Unseres Wissens ist dies die früheste bekannte existierende Beobachtungsuhr der berühmten Kaliber 48 Serie, welche mit der Nummer 200000 startete. Im Gegensatz zu den meisten später produzierten Exemplaren, ist diese noch mit einem massiven Silbergehäuse und Gehäusescharnieren ausgestattet. Der Erhaltungszustand ist exzellent.

47615 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 4.100 - 5.300 USD 31.500 - 40.500 HKD



**52** A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 81795, Geh. Nr. 81795, Cal. 50, 61 mm,  
184 g, circa 1918



Glashütter Halbsekunden-Beobachtungschronometer, am 17. Mai 1918 geliefert an das Kaiserlich und Königliche Hydrografische Amt in Pola für 396 Mark - gefertigt in Qualität 1A. Nur insgesamt 41 Exemplare wurden von Lange & Söhne gefertigt - mit Lange-Stammbuchauszug  
Geh.: Silber, guillochiert, Gehäuseform "Jürgens". Zffbl.: matt versilbert.  
Werk: 2/3-Platinenwerk, Wippenchronometerhemmung nach Grossmann mit 2 verschraubten Goldchatons, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

#### Taschenchronometer mit Federhaus

Taschenchronometer gelten als Vorläufer der Beobachtungsuhren. Lange & Söhne fertigte ursprünglich für wissenschaftliche Zwecke Taschenchronometer mit Antrieb über ein umlaufendes Federhaus her. Oft im Holzkasten untergebracht, sollten sie als Deck-Chronometer eingesetzt werden, wie sie z. B. auf Schiffen benutzt wurden. In Anlehnung daran waren die Uhren mit 14400 Halbschwingungen in einer Stunde konzipiert worden, demzufolge ist der Sekundenzeiger in der Lage Halbsekundensprünge zu machen. Alle haben eine Wippenchronometerhemmung, die in zwei Ausführungen gebaut wurde: Als Chronometerhemmung nach Berthoud und als Chronometerhemmung nach Julius Grossmann mit zusätzlichem Sicherungsarm gegen das Durchlaufen des Hemmrades nach Herausnahme der Unruh.

Quelle: Reinhard Meis "A. Lange & Söhne" München 1997, Seite 211f.

47679 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

32.000 - 45.000 EUR 37.300 - 52.500 USD 288.000 - 405.000 HKD



**53** Adolph Lange, Glashütte / P. J. Schoeppler in  
Mainz, Geh. Nr. 1174, 47 mm, 73 g, circa 1855



**Bedeutende, frühe Glashütter Taschenuhr mit Stiftenanker-  
hemmung und Kronenaufzug aus der Experimentierphase Adolph Langes**  
Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 1/2-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-  
Unruh.

Es handelt sich hierbei um ein seltenes Exemplar aus der technik-geschichtlichen  
Entwicklung der Glashütter Uhrenindustrie. Werk- und Gehäuse-Nummer  
1174 der Fa. A. Lange & Cie. beziehen sich auf das Herstellungsjahr um 1855,  
das Rohwerk wird jedoch bereits um 1849 entstanden sein. Der hier verwendete  
Messing-Anker ist noch in langer Ausführung eingesetzt, das Ankerrad ist aus  
poliertem Stahl. Die Komp.-Unruh besitzt 2 Abgleichschrauben. Die gesamte  
Hemmungspartie befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im technischen  
Entwicklungsstadium, dem wenige Jahre später die 2/3-Platine mit der  
verwendeten Goldhemmung folgte. Die vorliegende Uhr hingegen verwendet eine  
frühe Variante des Kronenaufzugs.

**Ph. Jac. Schoeppler** war Uhrmacher und Händler in Mainz. Eine Kirchenuhr von  
ihm findet im Jahr 1843 lobende Erwähnung im Kunst- und Gewerbe-Blatt des  
polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, an der allgemeinen deutschen  
Industrie-Ausstellung 1842 in Mainz nahm er teil mit einer Kirchenuhr, einer  
Zylinderuhr und einem Regulator.

47512 G: 2, 6 Z: 3, 33 W: 2, 41, 51  
6.000 - 12.000 EUR 7.000 - 14.000 USD 54.000 - 108.000 HKD







**54** A. Lange & Söhne Dresden, Werk Nr. 9706,  
Geh. Nr. 9706, Cal. 45, 52 mm, 138 g, circa 1872



Historisch bedeutende Glashütter Savonnette mit frühem anhaltbarem springendem zentralen Sekundenzeiger "Seconde morte"-gefertigt in Qualität 1A - verkauft am 21. Dezember 1875 an den Geheimen Kommerzienrat Richard Hartmann, Chemnitz - mit Lange-Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der letzte auf der Cuvette verzeichnete Besitzer aus der Familie Hartmann mußte sich am 20. Oktober 1910 von dieser Taschenuhr trennen; an diesem Tag starb mit **Gustav Hartmann** der Sohn des Gründers **Richard Hartmann** (1809-1878), der aus einer 1839 entstandenen Spinnmaschinenwerkstatt mit der Sächsischen Maschinenfabrik eines der bedeutendsten Maschinenbauunternehmen in Sachsen machte.

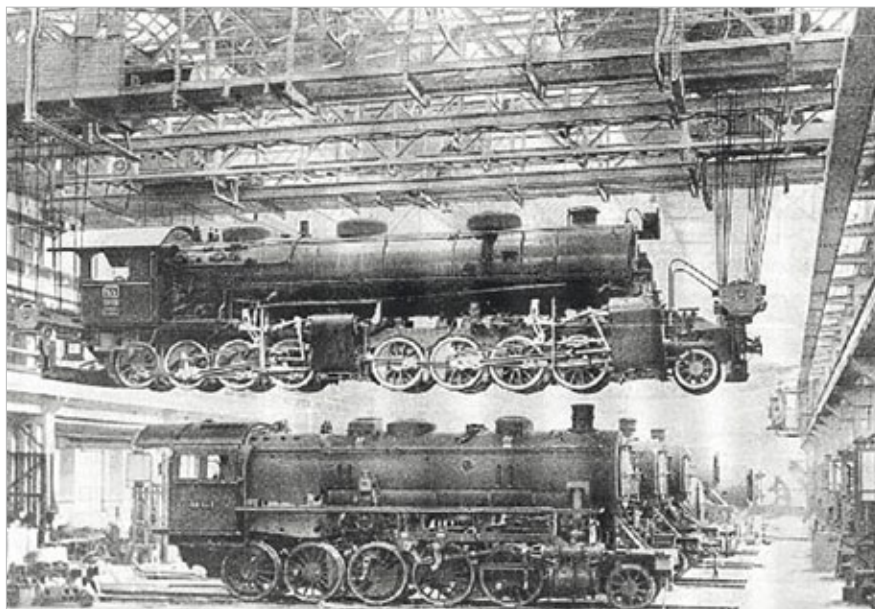
Richard Hartmann, der in seiner elsässischen Heimat das Gewerbe des Zeugschmieds erlernte, baute ab 1848 mit Unterstützung der sächsischen Staatsregierung die ersten Dampflokomotiven, die in der Folgezeit weltweit exportiert wurden. Schon 1858 wurde die einhundertste, 1878 die tausendste Maschine fertiggestellt. Zu dieser Zeit beschäftigte das Unternehmen weit über 2000 Mitarbeiter.

Sein Sohn Johannes Wilhelm Richard Hartmann war der nächste Besitzer der Uhr, der 1907 verstarb.

Der zweite Sohn Gustav Hartmann wurde 1867 Teilhaber, später Vorstand und Aufsichtsrat im väterlichen Unternehmen. 1896 gründete er die Russische Maschinenbaugesellschaft Hartmann in Lugansk, die zum größten Lokomotivbauer Europas wurde. 1903 wurde er zudem Aufsichtsratsvorsitzender der Friedrich Krupp AG in Essen. Die heute noch bestehende und denkmalgeschützte Villa Hartmann, in der er seit 1881 wohnte, ist eine der wenigen erhaltenen repräsentativen Gründerzeitvillen in Dresden.

Dass auch Zeugschmiede und Lokomotivkönige Sinn für Feinmechanik haben können, zeigt der hervorragende Zustand dieser schönen Glashütter Savonnette aus den frühen siebziger Jahren - auch dies ein Spitzenprodukt sächsischer Industrie.

47499 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
17.000 - 30.000 EUR 19.900 - 35.000 USD 153.000 - 270.000 HKD





**55** Gustav Schulze, Joseph Minuttis Nachfolger, Hofuhrmacher, München, Geh. Nr. 45320, 55 mm, 139 g, circa 1877



**Historisch interessante, hochfeine Halbsavonnette mit Vollkalender, Viertelstundenrepetition und Initialen König Ludwig II. von Bayern – mit korrespondierender 9Kt Roségold Uhrenkette**

**Geh.:** 14Kt Roségold, eingelegte, radiale röm. Emailzahlen. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das kunstvoll ziselierte Gehäuse trägt die Initialen des leidenschaftlichen Schlossbauherrn Ludwig II. (1845-1886), König von Bayern. Sie sind dunkelblau emailliert und werden bekrönt von einer Königskrone.

Vorliegende Uhr stammt aus dem Bestand der zahlreichen Taschenuhren König Ludwigs II., die er während seiner Regierungszeit seiner Familie, seinen Freunden und Hofbediensteten geschenkt hat. Sie ist aufgeführt in einem der Kassenbücher des Münchener Hofes von 1864-1886. Insgesamt kaufte er über 200 Taschenuhren und nahezu 100 Großuhren, die als Geschenke oder Ausstattung seiner Schlösser dienten. Unter den verzeichneten Taschenuhren sind nur wenige mit technischer Raffinesse ausgeführt: drei Uhren mit Minutenrepetition, fünf Chronometer, eine Taschenuhr mit "Seconde Morte", ein Chronograph und eben eine mit Kalender, so dass es sich nur um die vorliegende handeln kann. Demnach wurde sie 1877 vom damaligen Hofuhrmacher Gustav Schulze für 460 Mark gekauft. Man geht davon aus, dass die Rohwerke der Taschenuhren aus der Schweiz bezogen wurden und von den Münchner Hofuhrmachern nach der letzten Finissage signiert wurden.

Insgesamt waren wohl sieben Uhrmacher am Hofe Ludwig II. tätig. 1875 wird Gustav Schulze das erste Mal erwähnt. Er war Nachfolger des Münchner Hofuhrmachers Josef Minutti. Sein Geschäft befand sich in der Ledererstraße 4. Quelle: Klassik Uhren, "Ludwig II., König von Bayern (1864-1886) und seine Taschenuhren", Peter Frieß, Christian Pfeiffer-Belli, Ausgabe 6/86, München 1986, S. 13ff.

47488 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 30.000 EUR 18.700 - 35.000 USD 144.000 - 270.000 HKD





**56** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 46719, Geh. Nr. 46719, 51 mm, 98 g,  
circa 1903



Attraktive Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A  
Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

47279 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.200 - 6.500 EUR 6.100 - 7.600 USD 46.800 - 58.500 HKD



**57** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 48874, Geh. Nr. 48874, 56 mm, 122 g,  
circa 1905



Goldene Glashütter Savonnette  
Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

47759 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**58\*** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 19074, Geh. Nr. 19074, Cal. 43, 52 mm,  
119 g, circa 1886



**Bedeutende, extrem seltene Glashütter Taschenuhr mit Vollkalender, gebaut nach dem Fleischhauer Patent von Moritz Großmann – verkauft 11. November 1886 an die Firma Otto Fleischhauer, Berlin für 457 Mark – mit Lange-Stammbuchauszug**  
Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: 4/5-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Kalenderuhrwerke nach dem **Patent Fleischhauer**, hergestellt von Moritz Grossmann, die nach seinem Tod von der Firma A. Lange & Söhne übernommen und verkauft wurden, zeichnen sich durch folgende charakteristische Merkmale aus: Datumsanzeigen durch außerhalb des Zifferblattes angebrachte Ziffern und Buchstabenringe, die durch eine Innenverzahnung mit dem Räderwerk verbunden sind. Aufzug, Zeigerstellung und Stellung des Datums in typischer Grossmannscher Manier durch eine kräftige symmetrisch gebaute Wippe, die von 2 Drückern, die rechts und links des Aufzugspondant liegen, bedient werden können.

Otto Fleischhauer in Berlin hatte die Idee zu einer Kalenderuhr und reichte vague Vorstellungen mit Skizzen am 15. Juli 1883 bei dem Berliner Patentamt ein. Diese Skizzen beinhalteten keine konstruktiven Vorstellungen über benötigte Teile oder

Größenverhältnisse. Um die Idee der Kalenderuhr zu verwirklichen, mußte eine völlige Neukonstruktion vorgenommen werden. Also bat Fleischhauer Moritz Grossmann seine Ideen und Wünsche zu verwirklichen, dieser konstruierte den ganzen Uhrentyp neu. Seine Vorstellungen wurden dann auch durch Zeichnungen dieser Uhr bestätigt. 1884 ließ Fleischhauer diese Idee auch noch in England patentamtlich schützen, bot dieses Patent allerdings schon ein Jahr später, unmittelbar nach Grossmanns Tod, zum Verkauf an. Alle 20 Uhren, die Grossmann bereits gefertigt hatte, wurden nach Glashütter Museumsunterlagen, ausschließlich von der Firma Lange & Söhne übernommen und auch verkauft. Alle Uhren erhielten auch, soweit verfolgbar, die Insignien der Firma Lange & Söhne auf Zifferblatt und Werk. Ausgenommen hiervon ist die erste Uhr mit der Nummer 6141 und die übrigen Uhren der ersten kleinen Serie mit den Nummern 8262, 8263, 8264 und 8265, welche keine Insignien auf dem Zifferblatt aufweisen und nicht in der Huberschen "Lange-Liste" von 2000 enthalten sind. In unserer 93. Auktion haben wir die Schwesteruhr No. 19065 unter Lot Nr. 30 für EUR 73.000 versteigert.

Ausführlich beschrieben und abgebildet in "Klassik Uhren 6/2001, Seite 52ff, "Die Uhren von A. Lange & Söhne Glashütte Sachsen" von Martin Huber, Seite 119 und in "A. Lange & Söhne" von Reinhard Meis, Seite 234.

47378 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 - 70.000 EUR 46.600 - 81.600 USD 360.000 - 630.000 HKD



**59** Strasser & Rohde, Glashütte in Sachsen,  
Werk Nr. 18, 1700 mm, circa 1895



**Historisch interessante Glashütter Präzisions-Sekundenpendeluhr mit justierbarem seitlichen Pendelantrieb und elektromagnetischer Impulsvorrichtung der Normal-Zeit GmbH Berlin – geliefert an die Finnische Normalzeit Gesellschaft in Helsinki**  
**Geh.:** Eiche. **Zffbl.:** versilbertes Regulatorzifferblatt. **Werk:** massives Rechteckform-Messingwerk, Graham-Hemmung mit justierbaren Stahlpaletten, Holzstabpendel mit Zinkzylinder, Aufhängung über Pendelfeder, Kontaktvorrichtungen.

Die Finnische Normalzeit Gesellschaft (Normal Tid AB) wurde am 17. Mai 1901 in Helsinki gegründet und bestand bis Mai 1946. Gründer waren Georg Dreijer vom Observatorium in Helsinki, der Ingenieur Fredrik Rolsberg und der Geschäftsmann A. E. Sundström. Im Oktober 1901 erwarb die Gesellschaft die Strasser & Rohde Uhr Nr. 243, die dann mit einer anderen Strasser & Rohde Uhr – vermutlich die vorliegende Nr. 18 – als Haupt- bzw. Nebenuhr betrieben wurde. In den zwanziger Jahren wurden Teile der Gesellschaft von L.M. Ericsson gekauft, heute noch bekannt als Unternehmen der Mobilfunktechnologie. Nach 1960 wurde die nicht mehr genutzte S & R Nr. 18 aus dem Observatorium entfernt und in einem Laden von Ericsson untergebracht; als dieser 1970 aufgegeben wurde, wurde die Uhr vom Vater des Einlieferers vor dem Schrottplatz gerettet, in dessen Besitz sie sich seitdem befand.

Die Uhr verfügt über einen Gewichtsantrieb, aber auch über einen Federkontakt nach dem Prinzip von Hipp, der bei nachlassender Pendelamplitude auslöst; eine Konstruktion, die üblicherweise für einen elektromagnetischen Antrieb genutzt wird.

Das Gehäuse in massiver Gründerzeitausführung trägt das Schild der "Normal-Zeit GmbH Berlin". Diese hatte ein System entwickelt, mit dem die Uhren einer Stadt synchron gehalten wurden und verteilte Anfang des Jahrhunderts die Zeit im Deutschen Reich. Die Konstruktion mit 2 Präzisionspendeluhren nach dem Prinzip der Normal-Zeit GmbH beschreibt Jürgen Ermert in Band 3 seiner PPU-Reihe am Beispiel Berlin/Potsdam wie folgt (S. 307f):

In der Zentralstelle der Gesellschaft Normal-Zeit in Berlin befand sich die Hauptuhr B, welche durch ein Kabel mit der S&R-Uhr A der Sternwarte zu Neu-Babelsberg in dauernder elektrischer Verbindung stand und von ihr bis

auf Bruchteile einer Sekunde stets richtig gehalten wurde. Die S&R-Hauptuhr A der staatlichen Sternwarte sendete jede zweite Sekunde einen Strom von der Zeitdauer einer Zehntelsekunde, welcher eine Spule am Pendel der Registrier-Uhr durchfloss, während diese Spule über einen festen Magneten schwang. Dadurch wurde das Pendel der Uhr B bei der Normal-Zeit-Gesellschaft gezwungen, in Übereinstimmung mit der Uhr der Sternwarte, somit synchron zu bleiben; damit war eine richtige Zeit gewährleistet.

In der zugehörigen Skizze ist das Pendel mit der Spule und dem segmentförmigen Magneten dargestellt, wie es bei der vorliegenden Uhr vorhanden ist. Es handelt sich hierbei also um die Nebenuhr (B), die von der eingangs erwähnten Strasser & Rohde Uhr Nr. 243 gesteuert wurde.

Im Werk fehlen einige Teile, die vielleicht Zeitkontakte bereitstellten. Das Werk selbst ist in relativ gutem Zustand, hat freilich an manchen Stellen etwas Rost angesetzt. Das Pendel mit der seitlichen Anregung gehört ebenfalls restauriert, doch sollte ein versierter Uhrmacher keine unlösbaren Aufgaben vorfinden. Auch im jetzigen Zustand ist die Uhr lauffähig.

1875 gründeten Ludwig Strasser und Gustav Rohde in Glashütte die Firma "Strasser & Rohde". Sie fertigten Präzisionspendeluhren der verschiedensten Bauarten, u.a. auch in gestürzter Bauweise. Schiffschronometer, Gangmodelle, Präzisionswerkzeuge, Geschwindigkeitsmesser, Zeitballuhren, Geldschrankversicherungsuhr, Taschenuhren, Koinzidenzuhren, Chronoskope und andere Kurzzeitmesser gehörten ebenfalls zur Produktpalette. 1879 engagierte sich Strasser zunehmend an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte und schied später aus der Firma aus. Nachdem sich auch Rohde aus der Firma zurückzog, übernahm Wilhelm Kreis den Betrieb. 1918 pachtete Paul Weiß den Betrieb von Kreis und übernahm ihn nach dessen Tod. Wurden unter der Leitung von Kreis noch 300 Präzisions-Pendeluhren der Marke Strasser & Rohde verkauft, so gelang es Paul Weiß in der gesamten nachfolgenden Zeit nur noch eine Handvoll dieser Uhren zu verkaufen. Die letzte Pendeluhr von Strasser & Rohde wurde am 19. Juni 1959 an die Sternwarte in Griechenland geliefert. Es handelte sich um eine Felduhr mit 24-Stunden-Zifferblatt des Typ B I mit seitlicher Gewichtführung, elektrischen Kontakten und Riefler-J-Pendel.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Strasser\\_%26\\_Rohde](https://watch-wiki.org/index.php?title=Strasser_%26_Rohde)

47021 G: 3 Z: 2 W: 3, 20, 30, 41

16.000 - 25.000 EUR 18.700 - 29.200 USD 144.000 - 225.000 HKD







**60\*** Jean Viridet à Genève, Geh. Nr. 22, 54 mm,  
85 g, circa 1795



**Attraktive, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Taschenuhr mit Emailmalerei vermutlich aus der Werkstätte Jean-Louis Richters in Genf**  
**Geh.:** 18Kt Roségold, polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarumige Messingunruh.

Auf der Rückseite befindet sich ein kartuschenförmiges Emailmedaillon mit einer fein bemalten Szene einer jungen Mutter mit zwei Kindern vor einem strahlenförmig guillochierten, transluzid kobaltblauem Grund. Die Miniatur wird umrandet von einer Bordüre aus türkisfarbenem Champlévé-Email, ziseliertem Gold und girlandenförmigem Halbperlendekor, eingefasst von einem Rahmen aus einer Doppelreihe sehr kleiner, feiner Halbperlen, die sich auf der Lunette auf der Vorderseite wiederholt.

**Jean-Louis Richter** (1766-1841) war ein berühmter Emailmaler, ehemaliger Schüler von David-Etienne Roux und Philippe-Samuel-Theodore Roux. Er war spezialisiert auf Landschaftsmalerei und Seenlandschaften, aber auch Hafen- und Schlachtenszenen zählen zu seiner Schaffenskunst, wie Portraits und Jagdszenen. Richter hat seine Werke nur sehr selten signiert, doch sein charakteristischer Malstil und die hohe Qualität der Bilder verraten ihre Herkunft. Er bemalte vor allem Uhrengelände und Schnupftabakdosen für den chinesischen, türkischen, englischen oder italienischen Markt.



47707  
G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51  
8.000 - 15.000 EUR  
9.400 - 17.500 USD  
72.000 - 135.000 HKD



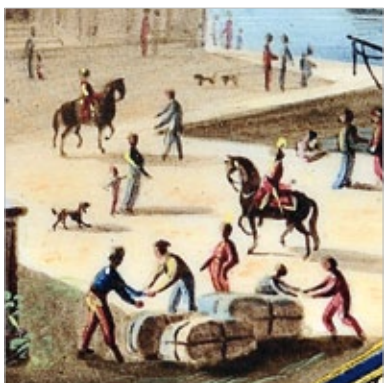
**61** André Hessen, Paris zugeschrieben, 55 mm, 90 g,  
circa 1806



**Flache, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Taschenuhr mit rückseitig feinsten polychromen Emailmalerei einer maritimen Hafenszene**  
**Geh.:** Schutzgehäuse - vergoldet und einseitig verglast. Innengehäuse - 18Kt Gold, Pendant mit Punzzeichen "DB". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselauzug, Zylinderhemmung mit Messingzylinderrad.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: Alfred Leiter und Dr. Alma Helfrich-Dörner, "Email-Uhren. Kostbarkeiten unter den Taschenuhren", Kornwestheim 1977, Seite 200f.

47625 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
8.000 - 10.000 EUR 9.400 - 11.700 USD 72.000 - 90.000 HKD



**62\*** Bovet à Fleurier, Geh. Nr. 900, 62 mm, 153 g,  
circa 1840



**Eindrucksvolle, große, schwere und nahezu neuwertige,  
mit Halbperlen besetzte Email-Taschenuhr mit Zentralsekunde für den  
chinesischen Markt – "Frühlingsblumenbouquet"**

**Geh.:** Silber, vergoldet, polychromes Email, Halbperlen, Werksverglasung.

**Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, floral graviert, versilbert/vergoldet,  
Duplexhemmung, floral graviertes fliegendes Federhaus, monometallische  
Schraubennurh mit aufgeschraubten gebläuten Gewichten.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus rosa Rosen, weißen Anemonen, Prunkwinden, Mohnblüten, Vergissmeinnicht und anderen Frühlingsblumen auf kobaltblauem Grund. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel.

Von den europäischen Taschenuhrenherstellern, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, waren die bekanntesten Ilbery in London und aus Fleurier Bovet und Vaucher. Sie hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke, wie auch dieses hier, und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore, die meisten Motive stammten aus der Natur und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt. Nur wenige dieser Emailarbeiten haben die Jahre unbeschadet überstanden, umso wertvoller ist eine Uhr im unberührten Originalzustand, wie die hier angebotene.

**Edouard Bovet** wurde als Sohn des örtlichen Uhrmachermeisters Jean-Frédéric Bovet 1797 in Fleurier in der Schweiz geboren. Edouard Bovet hatte vier Brüder - Frédéric, Alphonse, Gustave und Charles-Henri - sowie eine Schwester, Caroline. Nach dem Fall Napoleons 1814 spricht sich Bovet gegen die Rückkehr Neuchatels unter die preussische Herrschaft aus; er verlässt Fleurier nach seiner Lehrzeit mit den Brüdern Alphonse und Frédéric um als Uhrmacher in London zu arbeiten - London war zu der Zeit das Zentrum der europäischen Uhrmacherei und des Handels. 1818 schickte ihn sein Arbeitgeber, die Firma Magniac, nach Kanton, dem

einzigem chinesischen Hafen in dem Ausländer Handel treiben durften. Er verließ England am 20. April auf dem Handelsschiff Orwell der Britischen Ostindien-Kompanie und erreichte Kanton über das Kap der guten Hoffnung am 16. August. Bovet war vom Absatzpotential in Kanton begeistert und bat seinen Bruder in der Schweiz per Brief um die Lieferung weiterer Uhren höchster Qualität, da die Nachfrage auf solche Uhren ausgerichtet sei und ihr Preis ohne Widerspruch gezahlt werde. 1822 gründete Bovet, der zu dieser Zeit bereits in Kanton lebte, in Partnerschaft mit seinen beiden Brüdern Alphonse und Frédéric in London und dem Bruder Gustave, der als Uhrmacher in Fleurier tätig war, eine Gesellschaft zum Handel von Uhren mit China. Die Gründungsurkunde der Firma wurde am 1. Mai in London ausgestellt; das Geschäft blühte schnell und die Produktion wurde daraufhin nach Fleurier verlegt.

47709 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

20.000 - 40.000 EUR 23.300 - 46.600 USD 180.000 - 360.000 HKD



63 Schweiz, 81 x 57 x 19 mm, circa 1810



**Außergewöhnliche, brillantbesetzte Goldemail-Schnupftabakdose "Aeneas, Anchises und Ascanius fliehen aus dem brennenden Troja"**

**Geh.:** 20Kt Gold, Gehäuseherstellerpunze unleserlich.

Ovales Gehäuse, allseitig guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, aufklappbarer Deckel mit opaker, polychromer Miniaturmalerei, mythologische Darstellung der Rettung des Aeneas: Aeneas, begleitet von seinem Sohn Ascanius, trägt seinen Vater Anchises auf seinen Schultern durch einen Tempel mit brillantbesetzten Säulen, im Hintergrund das brennende Troja und der rettende Hafen mit Schiffen. Der Deckel und der Boden mit umlaufender weißer und blauer geometrischer Champlévé Email Bordüre. Die Seiten mit Vasendekor auf schwarzem Grund. Umlaufender Deckelrand mit Palmettenfries in blauem und schwarzem Email. Im Zentrum des Bodens rundes Medaillon mit Harfe und Blütendekor auf schwarzem Grund mit weißer Rankenbordüre.

**Aeneas, der Stammvater der Römer**

In mythologischen Erzählungen nach Homer wird von der Rettung des Aeneas aus dem untergehenden Troja und seiner Reise nach Westen berichtet. Troja, die mächtige Stadt am Ufer des Flusses Skamandros, hatte nun 10 Jahre lang allen Anstürmen der Griechen standgehalten. Odysseus List sollte sie jedoch zu Fall bringen und nur wenigen Trojanern gelang die Flucht aus der brennenden Stadt. Unter ihnen befand sich Aeneas, der Sohn des Anchises und der Göttin Venus. Gewarnt durch einen Traum, den seine Mutter ihm geschickt hatte, wachte er in der Nacht auf und hörte das Kampfgetöse. Eilig mahnte er seinen Vater Anchises, seine Frau Kreusa und seinen Sohn Askanios zum Aufbruch. Doch der Vater weigerte sich, die Stadt zu verlassen. Da züngelte eine Flamme über dem Haupt seines Enkels ohne diesen zu verletzen. Dieses Omen überzeugte Anchises und er willigte in die Flucht ein. Da er blind und gelähmt war, nahm ihn Aeneas auf seine Schultern. Mit seinem Sohn Askanios an der Hand und gefolgt von seiner Frau eilten sie durch die brennenden Gassen. In dem Gewirr des Kampfgetöses verlor er jedoch seine Frau Kreusa und konnte sie nicht mehr wieder finden. Quelle: <http://www.mythentor.de/roemer/aeneas.htm>,

47395 G: 2, 17, 38

30.000 - 40.000 EUR 35.000 - 46.600 USD 270.000 - 360.000 HKD



**64\*** Bovet à Fleurier zugeschrieben, 56 mm, 107 g, circa 1830



**Beeindruckende und extrem seltene, mit Halbperlen besetzte Goldemail Taschenuhr mit kleiner Sekunde für den chinesischen Markt - "Ein Sommerblumenbouquet"**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email, Halbperlen, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** spiegelpolirtes Stahl-Brückenwerk mit aufgesetzten gebläuten Zierelementen auf floral graviertem Goldplatine, Zylinderhemmung, Stahl-Ringunruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus Rosen, Hibiskus, Atern, Mohnblüten und Veilchen auf guillochiertem und transluzid kobaltblauem Grund. Das Gehäusemittelteil, der Pendant und der Bügel sind verziert mit Champlevé Email aus opak dunkel- und hellblauen Bändern. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel - eine Uhr außergewöhnlicher Qualität und Farbtintensität.

Von den europäischen Taschenuhrenherstellern, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, waren die bekanntesten Ilbery in London und aus Fleurier Bovet und Vaucher. Sie hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke, wie auch dieses hier, und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore, die meisten Motive stammten aus der Natur und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt.

**Edouard Bovet** wurde als Sohn des örtlichen Uhrmachermeisters Jean-Frédéric Bovet 1797 in Fleurier in der Schweiz geboren. Edouard Bovet hatte vier Brüder - Frédéric, Alphonse, Gustave und Charles-Henri - sowie eine Schwester, Caroline. Nach dem Fall Napoleons 1814 spricht sich Bovet gegen die Rückkehr Neuchatels unter die preussische Herrschaft aus; er verlässt Fleurier nach seiner Lehrzeit mit den Brüdern Alphonse und Frédéric um als Uhrmacher in London zu arbeiten - London war zu der Zeit das Zentrum der europäischen Uhrmacherei und des

Handels. 1818 schickte ihn sein Arbeitgeber, die Firma Magniac, nach Kanton, dem einzigen chinesischen Hafen in dem Ausländer Handel treiben durften. Er verließ England am 20. April auf dem Handelsschiff Orwell der Britischen Ostindien-Kompanie und erreichte Kanton über das Kap der guten Hoffnung am 16. August. Bovet war vom Absatzpotential in Kanton begeistert und bat seinen Bruder in der Schweiz per Brief um die Lieferung weiterer Uhren höchster Qualität, da die Nachfrage auf solche Uhren ausgerichtet sei und ihr Preis ohne Widerspruch gezahlt werde. 1822 gründete Bovet, der zu dieser Zeit bereits in Kanton lebte, in Partnerschaft mit seinen beiden Brüdern Alphonse und Frédéric in London und dem Bruder Gustave, der als Uhrmacher in Fleurier tätig war, eine Gesellschaft zum Handel von Uhren mit China. Die Gründungsurkunde der Firma wurde am 1. Mai in London ausgestellt; das Geschäft blühte schnell und die Produktion wurde daraufhin nach Fleurier verlegt.

47708 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

40.000 - 60.000 EUR 46.600 - 69.900 USD 360.000 - 540.000 HKD



**65** Ilbery, London, Werk Nr. 6865, 57 mm, 139 g,  
circa 1820



**Museale, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Taschenuhr mit kleiner Sekunde für den chinesischen Markt, die Emailerei ist Jean-Francois-Victor Dupont in Genf zuzuschreiben**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email, Halbperlen. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk nach Lepine, Schlüsselaufzug, vergoldet, floral graviert, fliegendes Federhaus, Duplexhemmung, fünfarmige Stahlunruh.

Pendant, Schaft, Bügel und die beiden Lunetten sind auf der Vorder- und Rückseite mit zart schimmernden Halbperlen geschmückt. Auf der Rückseite befindet sich ein hochfein bemaltes Emailmedaillon, umgeben von einer Champlevé Email Bordüre aus Blüten und Blättern aus opak schwarzem und transluzid rotem und grünem Email. Die feinst bemalte Miniatur zeigt zwei Mädchen beim Füttern eines Hahnes in einem Käfig.

**William Ilbery** (circa 1760-1839) begann sein Schaffen 1780 in der Goswell Street in London und zog von dort aus später in die Duncan Terrace. Angeregt durch das Beispiel von James Cox in London und Pierre Jaquet-Droz in der Schweiz spezialisierte sich Ilbery auf die Herstellung von Luxusuhren für den chinesischen Markt. Er orientierte sich anfangs stark am traditionellen englischen Stil mit Vollplatinenwerk und Duplexhemmung. Seine späteren Werke verfügen nach dem Vorbild des Lepine-Kalibers über ein freistehendes Federhaus, ähnliches gilt für die von Jaquet-Droz und von William Anthony in London signierten Werke. Ilbery ließ die Gehäuse seiner Uhren von besten Genfer Emailleuren wie Jean-Francois-Victor Dupont und Jean-Louis Richter auf das Aufwendigste verzieren. Er veranlasste die Produktion reich gravierten Werke für den asiatischen Markt in Fleurier in der Schweiz; andere Uhrmacher in Fleurier wie z.B. Bovet und Juvet folgten seinem Beispiel. Daher kann man Ilbery zweifellos als einen der renommiertesten Hersteller der sog. "chinesischen Uhren" bezeichnen. Obwohl er hauptsächlich in London arbeitete, hielt Ilbery engen Kontakt mit dem Handelsverkehr in anderen Ländern; es existiert eine Uhr mit der Signatur "Ilbery Paris". Die Firma "Ilbery & Son" ist in London, in Fleurier sowie in Kanton eingetragen.

**Jean-Francois-Victor Dupont** (1785-1863) arbeitete in Genf; er gilt zu Recht als der wohl beste Emailmaler seiner Zeit. Sein Werk beinhaltet unter anderem Portraits zahlreicher hochgestellter Persönlichkeiten wie z.B. König Georg IV. und Heinrich VI.; Dupont stellte außerdem Dosen und Uhren her, wobei die Uhren hauptsächlich für den chinesischen Markt bestimmt waren. Er arbeitete hier sowohl mit Ilbery als auch mit Piguet & Meylan zusammen. Dupont verwendete für seine Arbeiten eine höchst charakteristische Farbpalette, da er wie die meisten der besten Emailmaler der Zeit seine eigenen Farben mischte. Hervorzuheben ist besonders seine Fertigkeit, eine Gruppe von Personen in seinen Arbeiten so darzustellen, dass kein Eindruck von Überfüllung entsteht, obwohl sich die Personen auf einer einzigen Ebene befinden. Er verstand es außerdem durch die Art wie er seine Figuren gestaltete, dem Beschauer den Eindruck zu vermitteln, er sei selbst ein Teil der Darstellung. Dupont signierte fast nur Stücke, die er selbst für seine besten Arbeiten hielt; das ist wahrscheinlich der Grund für die Tatsache, dass nur sehr wenige Uhren mit Emailmalerei bekannt sind, die seine Signatur tragen.

47552 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

24.000 - 40.000 EUR 28.000 - 46.600 USD 216.000 - 360.000 HKD



**66** Werkstatt von Jean-Abraham Lissignol und Jacques-Marc Henry zugeschrieben, 64 x 42 mm, circa 1810



**Hochfeines Goldemail Miniaturbild "Belisar bittet um Almosen" nach einem Gemälde des deutschen Malers und Radierers Friedrich Rehberg (1758-1835) und einem Kupferstich des Tessiner Kupferstechers und Malers Pietro Bettelini (1763-1828)**  
**Geh.:** Gold und Email, vergoldeter Bronzerahmen.

Die rechteckige Miniatur zeigt in feinsten Emailmalerei den Feldherrn Belisar als Bettler, der um Almosen bittet. Die Komposition stammt von dem deutschen Maler Friedrich Rehberg (1758-1835). Das Werk ist Friedrich Wilhelm II. (1744-1797), König von Preußen (1786-1797), Prinz von Neuenburg, Kurfürst von Brandenburg usw. gewidmet und befindet sich heute an einem unbekanntem Ort. Das Gemälde wurde dann von Pietro Bettelini (1763-1828), einem Tessiner Kupferstecher, um 1790-1791 in Rom gestochen; der Stich trägt den Titel "Date Obolum Belisario".

Die Szene ist inspiriert von der Legende des Lebens von Belisar (ca. 500-565), einem oströmischen General, Feldherr und treuer Diener des Kaisers Justinian (ca. 482-565). Er wurde von Kaiser Justinian wegen Hochverrats verurteilt und starb als blinder Bettler unter der Porta Pinciana in Rom. Sein Schicksal ist daher eine Allegorie auf die Undankbarkeit der Mächtigen dieser Welt. Der Emailmaler wählte für seine Miniatur ein Rechteck, weshalb er den römischen Soldaten, für sein Bild aus Rehbergs Gemälde entfernen musste.

**Friedrich Rehberg** (1758-1835) war ein deutscher Maler und Radierer. Rehberg studierte zuerst bei Adam Friedrich Oeser in Leipzig, dann bei Giovanni Battista Casanova und Johann Eleazar Zeissig in Dresden.

Im Jahre 1777 ging er nach Rom, wo er die Werke der Altmeister, wie Annibale Carracci, Domenichino und Michelangelo unter der Aufsicht von Anton Raphael Mengs studierte. Hier wurde er Freund von Jacques-Louis David.

Im Jahre 1783 kehrte er nach Hannover zurück, wo er viele Aufträge für Porträts erhielt. Im Jahre 1784 wurde er Zeichenlehrer am Philanthropinum in Dessau. Zu seinen Schülern gehörte der Erbprinz Friedrich von Anhalt-Dessau.

Im Jahr 1786 wurde Friedrich Rehberg Mitglied der Preußischen Akademie der

Künste in Berlin und wurde 1787 zum Professor der Akademie berufen. Danach kehrte er nach Rom zurück, um dort die dort zu errichtende preußische Kunstakademie zu führen. Aus politischen Gründen wurde dieses Projekt nie realisiert, aber Rehberg blieb in der Stadt. Dort schuf er eine Reihe von Bildern nach mythologischen Themen.

Im Jahre 1791 ging er nach Neapel um eine Reihe von Zeichnungen von Lady Hamilton, der Ehefrau des britischen Botschafters in Neapel, auf klassische Statuen stilisiert, zu erstellen. Die Zeichnungen erschienen in Buchform im Jahre 1794. Im Jahre 1813 ging er nach London und schuf dort 1814 eine Allegorie von Napoleons Abdankung. Im selben Jahr kehrte er für einige Zeit nach Rom zurück, ließ sich aber schließlich in München nieder, wo er 1824 unter dem Titel "Raffaels Sanzio von Urbino" ein Buch über den Künstler und 1828 ein Handbuch der Lithografie mit dreizehn eigenen Lithographien veröffentlichte.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Rehberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Rehberg), Stand 24.09.2018

Der Tessiner Kupferstecher und Maler **Pietro Bettelini** (1763-1828) begann sein Studium in Mailand und dann in Bologna unter der Leitung von Gaetano Gandolfi (1734-1802). Um 1781 ging er nach London, wo er Schüler von Francesco Bartolozzi (1727-1815) wurde. Anschließend studierte er in Paris bei Charles-Nicolas Cochin (1715-1790).

**Jean-Abraham Lissignol** wurde 1749 in Genf geboren. Er war Schüler und Partner von Jean-Marc Roux und wurde später in Paris weiter ausgebildet. Lissignol war einer der bedeutendsten Emailminiaturmaler, spezialisiert auf Schnupftabakdosen und Uhrengehäuse. Er arbeitete für Jaquet-Droz, Leschot, Rochat und John Rich, sowie für Jean-Georges Rémond & Company. 1819 starb er in Plainpalais.

47521 G:2  
6.500 - 10.000 EUR  
7.600 - 11.700 USD  
58.500 - 90.000 HKD



**67** Vermutlich Hanau, 90 x 65 x 24 mm, 134 g, circa 1840



**Historisch bedeutende, nahezu neuwertige Präsent-Golddose mit Miniaturportait des russischen Zaren Nikolaus I. (1796-1855) und vierfarbigem Golddekor. Das Miniaturportait ist signiert von Ivan Winberg (1798-1851), dem bekannten russischen Miniaturisten schwedischer Herkunft. Mit originaler Saffianlederschatulle**

**Geh.:** 20Kt Gold, "à quatre couleurs".

Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, allseitig aufgelegte, punzierte vierfarbig-goldene Blüten- und Blattranken auf "Sablé"-Grund. Scharnierter Deckel mit zentralem, ovalen Medaillon hinter Glas mit Miniaturportait des Zaren Nikolaus I. auf Elfenbein, eingefasst von einer Goldrahmung.

Der Boden mit zentraler Kartusche, darin eine gefüllte Blumenvase aus aufgelegten vierfarbig goldenen Blüten und Blättern. Der Boden und die Seiten mit graviertem Goldrankendekor.

Das Miniaturportait zeigt **Nikolaus I., Zar von Russland** in der Zeit von 1825 bis 1855, in schwarzer Uniform mit goldenem, roten Kragen, goldenen Schulterklappen, blauer Moiré-Schärpe und Bruststern des kaiserlich-russischen St. Andreas-Ordens, den Bruststernen der kaiserlich-russischen Ordens von St. Andreas und St. Wladimirs in Kombination mit dem britischen Hosenbandorden und zwei weiteren Auszeichnungen. Die Miniatur ist signiert 'Winberg', rechts in der Mitte. Bei diesem Gemälde handelt es sich um ein charakteristisches Portrait des Zaren, den Winberg in dieser Pose oftmals portraitierte.

Das identische Gemälde hängt im Deutsches Historischen Museum in Berlin. Das Portrait stellt eine Kopie nach einem Gemälde des deutschen Malers Franz Krüger (1797-1857) dar. Das Original ist verloren (siehe <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/nikolaus-i-zar-von-russland.html>).

**Ivan Winberg** (1798-1851), ein bekannter russischer Miniaturist schwedischer Herkunft, studierte an der Kaiserlichen Akademie in St. Petersburg; 1846 wurde er dort Professor für Miniaturmalerei. Er stellte seine Miniaturen regelmäßig auf jährlichen wissenschaftlichen Ausstellungen aus. Heute sind seine Werke

in bedeutenden Museen im In- und Ausland zu sehen, darunter die Tretjakow-Galerie, Moskau, die Eremitage, St. Petersburg und im Victoria und Albert Museum, London.

"Autokratie, Orthodoxie und Nationalität" gelten als die Eckpfeiler des Führungsstils des Zaren **Nikolaus I.** Im Glauben, dass er göttlich dazu bestimmt war, die russische Heimat zu erweitern, begann Nikolaus eine Reihe von Kriegen, darunter den Krimkrieg von 1853-56, der sich letztendlich als katastrophal für Russland erwies.

Provenienz:

Seit 1918 Familienbesitz Bayreuth

47390 G: 2

45.000 - 60.000 EUR 52.500 - 69.900 USD 405.000 - 540.000 HKD







**68** Genf, Geh. Nr. 47398, 45 mm, 51 g, circa 1820



**Dekorative Genfer Goldemail-Taschenuhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** "Lepine"  
Kaliber, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Das aufwändig verzierte Gehäuse mit Bogenkanten ist von außergewöhnlicher Qualität. Die Rückseite ist in 12 Segmente unterteilt. Das bemalte Dekor zeigt Blüten, Musikinstrumente und Kriegstrophäen auf abwechselnd rosa- und türkisfarbenem Grund. Das Dekor ist auf der Vorderseite in gleicher Art ausgeführt.

47588 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 10.000 EUR 8.200 - 11.700 USD 63.000 - 90.000 HKD



**69** Moulinier Frères & Cie à Genève, Geh. Nr. 1093,  
47 mm, 52 g, circa 1810



**Dekorative Genfer Goldemail Taschenuhr mit Zylinderhemmung  
und 22 Emailportraits**

**Geh.:** Goldemail. **Zffbl.:** zweifarbig vergoldet, Blattdekor, Zentrum mit emaillierten Blüten und Blättern. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, dreiarmlige Messingunruh.

Die am Rand befindlichen 22 Emailmedaillons zeigen auf der Vorderseite die Wappen der verschiedenen Schweizer Kantone und auf der Rückseite 22 verschiedene junge Mädchen in ihrer typischen Kantonstracht. Im Zentrum befindet sich eine runde Emailplakette, bemalt mit einer charakteristischen Schweizer Landschaft, im Vordergrund ein Gehöft an einem See, im Hintergrund vom Sonnenlicht angestrahlte, hohe Berge. Diese reich verzierten Taschenuhren war unter den "Weitgereisten" ein sehr beliebtes Souvenir, das den Lieben zu Hause den Charme der Schweizer Menschen näher bringen sollte.

47507 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.000 - 10.000 EUR 7.000 - 11.700 USD 54.000 - 90.000 HKD



**70\*** Edward Prior, London, Werk Nr. 41804,  
Geh. Nr. 41804, 40 mm, 57 g, circa 1813



**Prachtvolle, nahezu neuwertige Miniatur Goldemail-Taschenuhr  
im Dreifachgehäuse für den osmanischen Markt**

**Geh.:** Außengehäuse - 18Kt Roségold, polychromes Email. Zwischengehäuse - 18Kt Roségold, polychromes Email, Gehäusemacher-Punzzeichen "AN" (Augustus Newman). Innengehäuse - 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "AN" (Augustus Newman). **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlruh.

Das zierliche Außengehäuse besteht aus zwei mit grünem und blauem Champlevé Email verzierten Lunetten mit gravierten und emaillierten Blütengirlanden. Das Zwischengehäuse ist am Rand ähnlich dekoriert, die Rückseite ist bemalt "en grisaille" mit einem Blütengebinde auf transluzid rotem Emailboden über einem strahlenförmig guillochierten Grund. Sowohl die angewandte Uhrentechnik, als auch die Gehäuseauslegung dieser Uhren für den türkischen Markt waren zu dieser Zeit, also 1813 und erst recht später, bereits antiquiert, aber Edward Prior und einige seiner Zeitgenossen, wie George Prior (II), George Charle, Markwick Markham-Perigal und Isaac Rogers, hatten sich auf die Produktion solcher Uhren spezialisiert, weil gerade der türkische Markt - sei es aus Tradition oder aus Freude an den vorzüglich verzierten Werken und Gehäusen - diese weiterhin forderte. Man sagt sicherlich zu Recht, dass viele dieser Uhren - und dazu gehört mit Sicherheit die vorliegende - England nie verlassen haben, weil sie wegen ihrer exotischen Schönheit auch im eigenen Land begeisterte Anhänger fanden, die sie als Schmuckstücke in ihre Schubladen legten; daher auch oft - wie in unserem Falle - der absolut neuwertige Zustand dieser Pretiosen. Die wunderschönen Goldemail-Gehäuse sind Arbeiten des Goldschmieds Augustus Newman in London, dessen Marke am 4.11.1813 zum ersten Mal erscheint.

**Edward Prior** (um 1800-1868) war ein renommierter Uhrmacher in London. Seine Entwürfe sind bekannt dafür, dass sie für den türkischen Markt bestimmt waren, auch nicht zuletzt belegt durch die Tatsache, dass er Mehrfach-Gehäuse anfertigte, ein Merkmal, das damals in der Türkei populär war.

47704 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
13.000 - 25.000 EUR 15.200 - 29.200 USD 117.000 - 225.000 HKD



**71** Just & Son, London, Werk Nr. 3058, 52 mm, 106 g, circa 1820



**Eindrucksvolle Goldemail-Taschenuhr mit Zentralsekunde für den chinesischen Markt - "Frühlingsblumenbouquet"**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email, floral gravierte Goldcuvette. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk nach Lepine, Schlüsselaufzug, vergoldet, floral graviert, fliegendes Federhaus, Duplexhemmung, dreiarmlige Ringunruh mit sechs Schrauben.

Bügel, Pendant, Schaft und die beiden Lunetten auf der Vorder- und Rückseite sind verziert mit Champlevé Email in transluzid rot und opak weiß. Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist eingefasst von einer weißen und türkisfarbenen Champlevé Bordüre und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus bunten Frühlingsblumen auf transluzid rotem Emailgrund über einer strahlenförmig guillochierten Fläche.

**Just & Son** war eine in London ansässige Uhrenfirma und wurde von Leonard Just und seinem Sohn und Lehrling Leonard Just JNr. gegründet. Aufgrund der in Fernost steigenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Emailuhren eröffneten Just & Son ein Geschäft in Guangzhou und 1820 in Macau. 1846 eröffnete Just & Son eine Niederlassung in Hongkong kurz nach der Niederlage der Qing-Dynastie im Ersten Opiumkrieg, der Großbritannien die Macht über Hongkong verlieh. Einige Zeit später verkaufte Just sein Haus und sein Geschäft in Macau und zog endgültig nach Hongkong, wo er sich ganz der Entwicklung aufwändiger Zeitmesser für den chinesischen Markt widmen konnte.

Die Qualität der Uhren von Just & Son wird oft mit der von William Anthony verglichen, der viel allerdings bekannter wurde und dessen Uhren weltweite Rekorde aufgestellt haben.

47838 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

35.000 - 50.000 EUR 40.800 - 58.300 USD 315.000 - 450.000 HKD



**72** Jean-Francois Bautte & Cie à Genève,  
Werk Nr. 44552, Geh. Nr. 44552, 49 mm, 66 g,  
circa 1840



Flache Goldemail-Taschenuhr mit floralem Champlevé Emaildekor,  
königlichem Allianzwappen und gekrönten Initialen, digitaler springender  
Stundenanzeige und Datumsanzeige

**Geh.:** Gold und dunkelblaues Email, die Rückseite mit Wappen, die Vorderseite  
mit Initialen "IH". **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** "Lepine" Kaliber,  
Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmlige Ringunruh.

Das Wappen ist das Wappen von **Sophie von Württemberg, Königin der  
Niederlande**. Sophie Friederike Mathilde Prinzessin von Württemberg (geb.  
17. Juni 1818 in Stuttgart; gest. 3. Juni 1877 in Huis ten Bosch) war als erste  
Ehefrau des niederländischen Königs Wilhelm III. von 1849 bis 1877 Königin der  
Niederlande.

Geboren als Tochter von König Wilhelm I. von Württemberg und der russischen  
Großfürstin Katharina Pawlowna, wurde sie von ihrer Tante aufgezogen, da ihre  
Mutter kurz nach ihrer Geburt gestorben war.

Am 18. Juni 1839, einen Tag nach ihrem 21. Geburtstag, heiratete sie in  
Stuttgart ihren Cousin Wilhelm, Prinz von Oranien. Die Ehe, aus der drei Söhne  
hervorgingen, war ausgesprochen unglücklich, und Sophie verbrachte viel Zeit bei  
ihrer Familie in Stuttgart.

Quelle: <https://de.wikipedia.org>

**Jean-Francois Bautte** (1772-1837) verlor sehr früh seine Eltern; bereits im  
Alter von 12 Jahren begann er seine Lehrzeit, in deren Verlauf er das Handwerk  
des Gehäusemachers, Guillocheurs, Uhrmachers und Juweliers erlernte. Ab  
1779 arbeitete er mit dem Gehäusemacher Moulinié zusammen und um 1804 trat  
der Uhrmacher Moynier in die Firma ein. Das Unternehmen hieß nun "Moulinié,  
Bautte & Moynier". In diesen Jahren war Bautte der bedeutendste Uhrenhändler  
in Genf. Die vollendete Handwerksarbeit, für die nur reines Gold und Email  
in wundervollen Farbnuancen verwendet wurden, beeindruckte die Kunden  
ungemein - solch eine Qualität war sonst nur in Paris oder London zu finden.



47589 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 10.000 EUR 7.000 - 11.700 USD 54.000 - 90.000 HKD



**73** Louis Duchêne & Fils à Genève, Geh. Nr. 23596,  
52 mm, 75 g, circa 1820



Attraktive, Schweizer Goldemaitaschenuhr mit digitaler  
Zeitanzeige, Datum und rückseitiger südeuropäischer Landkarte in  
Champlevé Email

Geh.: 18Kt Gold, Email. Zffbl.: Silber, guillochiert, springende Stundenanzeige.

Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmlige  
Messingunruh.

Auf der Rückseite dieser außerordentlich gut erhaltenen Taschenuhr befindet sich  
eine geopolitische Landkarte Italiens mit den angrenzenden nordosteuropäischen  
Nachbarstaaten in schwarzem, azurblauem und goldenem Champlevé Email.

Von Abraham Louis Breguet sind 14 dieser Goldemaitaschenuhren mit Landkarte  
bekannt, im übrigen acht weitere Goldemaitaschenuhren mit Landkarte verschiedener  
Hersteller.

Die Firma **Duchêne & Fils** wurde um 1750 von Louis Duchêne (1730–1804) in  
Genf als Louis Duchêne Co. gegründet. Von 1770 bis 1790 signierte die Firma mit  
Duchêne & Cie.. 1791 wird das Unternehmen in Louis Duchêne & Fils umbenannt  
und behält diesen Namen bis 1820 bei. Die zwei Söhne von Louis Duchêne, Jacob  
Etienne Duchêne und Jacob Louis Duchêne wurden Gesellschafter in der Firma.  
Insgesamt 11 verschiedene Signaturen wurden verwendet.

Quelle: <https://watch-wiki.org>

47503 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

16.500 - 20.000 EUR 19.300 - 23.300 USD 148.500 - 180.000 HKD



**74 James McCabe, Royal Exchange, London,  
Werk Nr. 07393, Geh. Nr. 07393, 51 mm, 142 g,  
circa 1872**



**Historisch bedeutende Goldemail-Savonnette mit Minutenrepetition,  
Geschenk des Entdeckungsreisenden und Diplomaten Sir John Kirk,  
Reisebegleiter des Entdeckers David Livingstone, Inhaber des britischen  
Ordens "Order of Saint Michael and Saint George" und des britischen  
Verdienstordens "Order of the Bath" an Sayyid Barghasch ibn Said Al  
Bu-Said, Sultan von Sansibar – mit originaler Saffianleder Schatulle und  
Uhrenkette**

**Geh.:** 18Kt Gold und transluzid rotes Email, Goldcuvette mit Gravur: "Sir  
John Kirk G.C.M.G. K.C.B.", Gehäusemacher-Punzzeichen "AS" (Alfred Stram).  
**Zffbl.:** Email, gebrochen weiß. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,  
Kette/Schnecke, Duplexhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Vorder- und Rückdeckel sind guillochiert, transluzid rot emailiert und mit einer  
goldenen Widmunginschrift versehen: **Geschenk an Sayyid Barghasch ibn  
Said Al Bu-Said.**

**Sir John Kirk GCMG, KCB, FRS** (1832 – 1922) war ein schottischer Arzt,  
Naturwissenschaftler, Entdeckungsreisender und Diplomat. Als Reisebegleiter des  
Missionars und Entdeckers David Livingstone in Ostafrika war er einer der ersten  
Europäer, die den Nyassa-See erreichten; später als britischer Generalkonsul in  
Sansibar hatte er maßgeblichen Anteil am Verbot des Sklavenhandels sowie am  
Ausbau des britischen Einflusses auf Wirtschaft und Politik in Ostafrika.  
Kirk wurde in Schottland geboren und erwarb seinen Abschluss in Medizin an  
der Universität von Edinburgh. Danach nahm er als Arzt am Krimkrieg teil. Von  
1858 bis 1863 begleitete er David Livingstone als Naturwissenschaftler und  
Arzt auf dessen zweiter Expedition nach Zentralafrika. 1863 musste er jedoch  
wegen seiner schlechten gesundheitlichen Verfassung nach Großbritannien  
zurückkehren.

1866 wurde Kirk als Arzt an die britische Vertretung in Sansibar geschickt und  
bald darauf in den diplomatischen Dienst übernommen; **1873 stieg er zum  
Generalkonsul in Sansibar** auf und hatte dieses Amt bis 1887 inne. In dieser  
Zeit gelang es ihm nach langen Verhandlungen mit dem osmanischen Sultan  
Bargasch, ein Sklavenhandelsverbot für Sansibar und den Einflussbereich des  
Sultans an der ostafrikanischen Küste durchzusetzen. Zugleich nutzte er seinen  
Einfluss, um die Kontrolle Großbritanniens über den Elfenbeinhandel in Ostafrika  
auszubauen.

Zurück in Großbritannien pflegte er enge Beziehungen zu Geschäftsleuten und  
Reisenden, die in Ostafrika engagiert waren, so etwa zu Frederick Lugard und  
Horace Waller.

Während seines ganzen Lebens war er ein passionierter Botaniker, er publizierte  
zahlreiche wissenschaftliche Artikel (sein botanisches Autorenkürzel lautet  
"J.Kirk"), und sein Wissen war unter Fachleuten sehr geschätzt. Viele afrikanische  
Pflanzen und Tiere wurden nach ihm benannt. John Kirks Grabstätte befindet sich  
in Sevenoaks in der Grafschaft Kent.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/John\\_Kirk](https://de.wikipedia.org/wiki/John_Kirk), Stand 15.09.2018

**Sayyid Barghasch ibn Said Al Bu-Said** (1837-1888) war von 1870 bis  
1883 Sultan von Sansibar. Wie auch Sir John Kirk, war Barghasch ab  
1883 Großritter des britischen Ordens "Order of St. Michael and St. George". Er  
beherrschte von 1866 bzw. 1870 bis zu seinem Tod das Sultanat Sansibar und  
dessen ostafrikanische Besitzungen. Unter seiner Herrschaft wurde der Stadtteil  
Stone Town in Sansibar-Stadt ausgebaut und 1873 die Abkehr vom Sklavenhandel  
vollzogen. Barghasch die Vorteile der abendländischen, auch rein geistigen  
Bildung erkannte und das Vordringen europäischer Forscher auf dem Festland  
gefördert, während er durch das gleichzeitige Vordringen auch sansibarischer  
Sklavenhändler seinen Einfluss im ostafrikanischen Hinterland vergrößerte.  
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Barghasch\\_ibn\\_Said](https://de.wikipedia.org/wiki/Barghasch_ibn_Said), Stand 17.09.2018

**James McCabe** war von 1778 bis 1811 als Uhrmacher tätig. Als er starb, führten  
seine Söhne James, Robert und Thomas das erfolgreiche Geschäft in der Royal  
Exchange, London, fort. 1833 übernahm Robert die Leitung bis zum Jahre 1883.  
Die McCabes waren für die Vielfalt ihrer Designs und Kreativität bekannt. Ihr  
Prestige wurde von den Besitzern ihrer Werke weltweit gefeiert und verehrt.  
Der erste Präsident der Vereinigten Staaten, George Washington, der für seine  
Pünktlichkeit bekannt war, besaß eine Taschenuhr von James McCabe.

Wir danken Herrn Mahmoud Abou El Azm herzlich für die Übersetzung der  
Inscription auf dem Gehäuse.

47268 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
10.000 - 20.000 EUR 11.700 - 23.300 USD 90.000 - 180.000 HKD





  
G. F. L. L. L.  
G. F. L. L. L. (London) Ltd  
The Jewel  
Manufacturers & Repairers  
101, Regent Street  
London W. 1, England



**75** Isaac Daniel Piguet à Genève,  
Geh. Nr. 400, 61 mm, 161 g, circa 1830



**Einzigartige, museale, skelettierte Taschenuhr mit Stunden-/ Viertelstundenselbstschlag, Minutenrepetition, Automat und stündlich oder über einen Stift auslösendem Musikspielwerk mit Carillon. Uns ist kein weiteres Exemplar mit diesem Werksaufbau bekannt**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, guillochiert. **Zffbl.:** Emailziffernring, skelettiertes Zentrum mit Blick auf das Werk, Figurenautomat mit Gitarre spielender Dame in zweifarbigen Gold. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 5 Hämmer / 5 Tonfedern, 4 Federhäuser, Musikspielwerk "sur plateau" mit Stiftenscheibe und Vibrationsblättern, spiegelpolierte Hebel für Musikspielwerk, beidseitig aufgesetztes Rechenschlagwerk mit polierten Stahlhebeln; Zylinderhemmung, dreiarmige Ringunruh.

Ein seitlicher Schieber am Gehäusemittelteil dient als eine Art Sicherheitsvorrichtung, um zu verhindern, dass die Musik versehentlich ausgelöst wird. Bei 2 Uhr befindet sich ein kleiner Stift, der durch Betätigen das Musikspielwerk auslöst. Unter der Frontblende befindet sich ein Hebel zum Ein- oder Ausschalten des stündlich auslösenden Musikspielwerk. Beim Spielen der Musik, bewegt die Automatenfigur, eine Dame mit Gitarre, ihren Arm, sichtbar in der unteren Hälfte des skelettierten Zifferblattes, platziert vor dem sichtbaren Musikspielwerk "sur plateau" mit Stiftenscheibe und Vibrationsblättern. Auf der Rückseite befinden sich zwei Hebel für die Wahlschaltung: Grande bzw. Petite Sonnerie und Silence. Insgesamt sind 5 Hämmer und 5 Tonfedern eingebaut:

- drei für die Minutenrepetition
- zwei für den Stunden-/Viertelstundenselbstschlag.

**Isaac Daniel Piguet** wurde 1775 in Le Chenit im Vallée de Joux geboren als Sohn von David Samuel Piguet und Anne Élisabeth Nicole (1734). Andere Quellen erwähnen Pierre Moïse Piguet und Élisabeth Nicole (1745) als Vater und Mutter. Piguet arbeitete mit seinem Schwager Henry Daniel Capt zusammen (Piguet & Capt), bevor er in Partnerschaft mit Philippe Samuel Meylan in der Rue Rousseau Nr. 45 die Manufaktur Piguet & Meylan gründete, die bis 1828 bestand. Die beiden spezialisierten sich in dieser Zeit auf emaillierte Taschenuhren mit Figurenautomaten, Musikspielwerken und Minutenrepetition. Isaac Daniel heiratete am 29. Oktober 1795 Jeanne Françoise Capt, eine Tochter des Uhrmachers Charles Samuel Capt. Aus dieser Ehe wurden drei Kinder geboren, der einzige Sohn David Auguste wurde auch Uhrmacher. Nach dem Ende von Piguet & Meylan arbeitete Isaac Daniel Piguet in Genf mit seinem Sohn David Auguste zusammen bis zu seinem Tod am 20. Januar 1841.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Piguet,\\_Isaac\\_Daniel](https://watch-wiki.org/index.php?title=Piguet,_Isaac_Daniel), Stand 01.10.2018.

47790 G: 2, 10 Z: 2, 33 W: 2, 41  
30.000 - 45.000 EUR 35.000 - 52.500 USD 270.000 - 405.000 HKD





**76** "GRM" (Gabriel-Raoul Morel, Paris), Zargennummer 693, 94 x 63 x 27 mm, 237 g, circa 1820



**Eindrucksvolle, schwere französische Präsentdose mit zweifarbigen Golddekor**

**Geh.:** 18Kt Gold, Meistermarke "GRM" mit Ohr in einer Raute (Gabriel-Raoul Morel), Pariser Standardmarke für 18Kt Gold 1819-1838, Pariser Garantiestempel für 18Kt Gold 1819-1838, unoffizielle Nach-Revolutions Standardmarke für 20,5Kt Gold, Paris 1798-1838.

Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, allseitig aufwändig graviert und punziert mit Akanthus, Vasen und Rankendekor auf mattiertem Grund. Auf dem Deckel zwei Ovale mit den Initialen "J" und "R", von einer französischen Marquiskrone bekrönt.

**Gabriel-Raoul Morel** (1764-1832) war Goldschmied am französischen Königshof und gehörte zusammen mit seinem Sohn zu den wichtigsten Gold Dosen Lieferanten in der Zeit vom Ersten bis zum Zweiten Kaiserreich in Frankreich. Er arbeitete für Juweliere wie Marguerite fils, Petit Jean und Ouizille und lieferte an den Königshof Ludwig XVIII. und Charles X. Er arbeitete für Gibert, einen Goldschmied in der Quai Voltaire und für Martial Bernard, Juwelier des Königs Louis-Philippe. Gabriel-Raoul Morels Schaffensperiode kann aufgrund eindeutiger Merkmale in drei Abschnitte unterteilt werden: 1798-1809, 1809-1819 und schließlich von 1819 bis 1838. Der Louvre bewahrt Objekte aller drei Schaffensperioden Morels auf, zwei Schnupftabakdosen, eine Bonbonniere und ein "Tanzkartenetui" mit Bleistifthalter. Desweiteren besitzt das Metropolitan Museum of Art in New York Werke Morels, das Victoria and Albert Museum in London und das Britische Museum, ebenfalls in London.

47620 G:2

13.000 - 20.000 EUR 15.200 - 23.300 USD 117.000 - 180.000 HKD



**77** Meistermarke "FW", vermutlich Genf,  
87 x 62 x 16 mm, 106 g, circa 1860



Dekorative, qualitätsvolle Goldemail Schnupftabakdose  
"Astronomia" - mit originaler Saffianlederschatulle

Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "FW", zwei Importpunzen Frankreichs "ET" aus dem Jahre 1864.

Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken, allseitig dekoriert mit punzierten, reliefierten Erdbeerblüten und -ranken auf mattiertem "Sablè-Grund". Der Deckel und Boden jeweils mit zentralem, ovalen Emailmedaillon mit hochfeiner "en grisaille" Malerei. Auf dem Deckel ist die "Astronomia" dargestellt, auf dem Boden der geflügelte Amor mit geschulterter Vase. Auf den abgeschrägten Ecken kleine, quadratische Emailmedaillons mit Vasendekor.

47388 G:2

18.000 - 25.000 EUR 21.000 - 29.200 USD 162.000 - 225.000 HKD



**78** L. & Co, Schweden / Jean-Francois-Victor Dupont, Genf zugeschrieben, 47 x 38 mm, 14 g, circa 1849



**Dekorative Goldemail Brosche "Hebe tränkt den Adler des Zeus", die Emailmalerei ist Jean-Francois-Victor Dupont in Genf zuzuschreiben**

**Geh.:** verzierter 18Kt Goldrahmen und polychromes Email.  
Rechteckiges Emailmedaillon, bemalt mit mythologischer Szene der griechischen Göttin der Jugend, Hebes und dem Adler des Göttervaters Zeus. Die Qualität und der Stil der Emailmalerei lassen auf das Werk Jean-Francois-Victor Duponts schließen. Seine Werke wurden nicht nur zu seiner Zeit hoch geschätzt, sondern wegen ihrer Qualität auch in späteren Jahren noch hoch geachtet und weiter verwendet, wie das vorliegende Beispiel zeigt. Die Plakette entstand gegen 1820, wurde aber 1849 in Schweden von "L & Co." mit einem 18-karatigen Goldrahmen bestückt, was uns der Kontroll- und Datumsstempel verrät.

**Jean-Francois-Victor Dupont** (1785-1863) arbeitete in Genf; er gilt zu Recht als der wohl beste Emailmaler seiner Zeit. Sein Werk beinhaltet unter anderem Portraits zahlreicher hochgestellter Persönlichkeiten wie z.B. König Georg IV. und Heinrich VI.; Dupont stellte außerdem Dosen und Uhren her, wobei die Uhren hauptsächlich für den chinesischen Markt bestimmt waren. Er arbeitete hier sowohl mit Ilbery als auch mit Piguet & Meylan zusammen. Dupont verwendete für seine Arbeiten eine höchst charakteristische Farbpalette, da er wie die meisten der besten Emailmaler der Zeit seine eigenen Farben mischte. Hervorzuheben ist besonders seine Fertigkeit, eine Gruppe von Personen in seinen Arbeiten so darzustellen, dass kein Eindruck von Überfüllung entsteht, obwohl sich die Personen auf einer einzigen Ebene befinden. Er verstand es außerdem durch die Art wie er seine Figuren gestaltete, dem Beschauer den Eindruck zu vermitteln, er sei selbst ein Teil der Darstellung. Dupont signierte fast nur Stücke, die er selbst für seine besten Arbeiten hielt; das ist wahrscheinlich der Grund für die Tatsache, dass nur sehr wenige Uhren mit Emailmalerei bekannt sind, die seine Signatur tragen.

47604 G: 2, 31  
1.000 - 5.000 EUR 1.200 - 5.900 USD 9.000 - 45.000 HKD



**79** Courvoisier Frères, La Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 360, 46 mm, 55 g, circa 1810



**Prunkvolle Goldemail Spindelstaschenuhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, Email, Schmucksteine, Gehäusemacher-Punzzeichen "CL".  
**Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiert und graviert, aufgelegte, zweifarbig goldene Blutenornamente. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Das Gehäuse, die Lunetten, der Pendant und der Bügel sind mit granuliertem Gold reich verziert. Rosafarbene und weiße Schmucksteine zieren die Rückseite, ebenso ein achteckiges Emailmedaillon mit der Darstellung einer Dame mit einer Krone im Haar und einem Sittich, der auf ihrer Hand sitzt. Der Freiheitsgrad ihres vertrauten Begleiters ist zum Spiegel ihrer Situation als höher gestellte Dame anzusehen. Die Brüder Henri-Louis und Philippe Auguste firmierten ab 1842 unter dem Namen "**Courvoisier Frères**". Im Jahre 1882 wechselte der Name in "Courvoisier Fils", als sich noch weitere Brüder an der Partnerschaft beteiligten. Spezialisiert auf qualitativ hochwertige Uhren, wurden sie von der Stadt La Chaux-de-Fonds beauftragt, eine Uhr für den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. zu bauen; dies soll angeblich die damals flachste Uhr der Welt gewesen sein. Provenienz: Sammlung Landrock

47198 G: 2, 31 Z: 2 W: 2, 30  
3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD



**80** "JEB" (Joseph-Etienne Blerzy), Henri Clavel, Paris,  
Randnummer 230, 81 x 61 x 36 mm, circa 1781



**Bedeutende, französische Goldemail-Schnupftabkdose mit Miniaturportrait des Erzherzogs von Österreich und späteren Kaisers von Österreich Leopold II.**

**Geh.:** 20Kt Gold, Gehäuseherstellerepune "JEB" (Joseph-Etienne Blerzy),  
Quittungsstempel gekreuztes Doppel-L: Henri Clavel (1781-1783) und Zunft  
Jahrespunze "S" von 1781.

Rechteckige Dose mit abgeschragten Ecken, allseitig guillochiert, transluzid  
rosafarben emailliert und mit weißer stilisierter Rankenmusterung verziert.  
Im Zentrum des scharnierten Deckels hochfeines, ovales Miniaturportrait des  
Erzherzogs von Österreich Peter Leopold mit Puderperücke und "Österreichischem  
Militär-Maria-Theresien-Orden", unter Glas und eingefasst von einem schmalen  
weißen Rahmen. Allseitig aufgelegte goldgefaste Bordüren mit aufgesetzten  
opak und transluzid emaillierten grünen Blattranken und opalesken Emailperlen  
auf mattiertem "sablé" Grund.



**Leopold II. (1747-1792)** war Erzherzog von Österreich aus dem Haus  
Habsburg-Lothringen, von 1765 bis 1790 (als Peter Leopold) Großherzog der  
Toskana sowie von 1790 bis 1792 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches und  
König von Böhmen, Kroatien und Ungarn.

Er hat mit einer Politik der Aufklärung das Großherzogtum Toskana zu einem  
Musterstaat gemacht. In der kurzen Zeit als Kaiser und Herrscher über die  
Habsburgermonarchie war er bestrebt, die Unruhen als Folgen der überstürzten  
Reformpolitik seines Vorgängers zu beenden. Auch außenpolitisch versuchte  
er ausgleichend zu wirken. Der Krieg mit den Osmanen wurde beendet und ein  
Ausgleich mit Preußen gefunden. Seine Haltung gegenüber der Französischen  
Revolution war zwiespältig. Einerseits begrüßte er die konstitutionelle Monarchie,  
andererseits hat er die Dynamik der Bewegung unterschätzt und ungewollt mit  
der Pillnitzer Deklaration zum Ausbruch des Ersten Koalitionskrieges beigetragen.  
Quelle: <http://de.wikipedia.org>



47393 G: 2, 16

35.000 - 50.000 EUR 40.800 - 58.300 USD 315.000 - 450.000 HKD



**8I** Fred. Courvoisier, Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 4567,  
75 x 51 x 11 mm, circa 1850



Seltenes "Carnet du Bâl" ("Tanzkartenetui") mit Uhr in  
Geheimplatz

Geh.: 18Kt Gold und polychromes Email. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk,  
Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Das rechteckige Gehäuse ist floral graviert. Die Vorderseite besitzt eine achteckige,  
polychrom bemalte Goldemailplakette mit Scharnier und Drücker zum Öffnen,  
welches ein kleines Uhrwerk versteckt. Die Malerei zeigt eine Dame hoch zu Pferd.  
Das Innere mit Notizblättchen und Bleistift mit Goldfassung, korrespondierender  
Aufzugsschlüssel.

Der Schweizer Uhrmacher **Frédéric-Alexandre Courvoisier** wurde am 1. Juni  
1799 in La Chaux-de-Fonds geboren, als Sohn von Louis Courvoisier und Julie  
Houriet. Er wurde in Genf, Couvet und Basel ausgebildet. Frédéric Courvoisier war  
ein sehr begabter Uhrmacher und stammte aus einer großen Uhrmacherdynastie.  
Neben der Uhrmacherei war er als Parlamentsabgeordneter politisch tätig  
und war am 1. März 1848 bei der Befreiung des Kantons Neuchâtel von der  
preußischen Herrschaft beteiligt. Um den Export seiner Uhren voran zu treiben,  
bereiste er neben Europa auch Russland, Ägypten und die Türkei. Er verstarb am  
10. Dezember 1854.

Im Musée International d'Horlogerie in La Chaux-de-Fonds befinden sich einige  
Werke von Frédéric-Alexandre Courvoisier.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Courvoisier,\\_Fr%C3%A9d%C3%A9ric-Alexandre](https://watch-wiki.org/index.php?title=Courvoisier,_Fr%C3%A9d%C3%A9ric-Alexandre), Stand 21.09.2018

47645 G: 2, 10, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.700 - 17.500 USD 90.000 - 135.000 HKD





**82 "AP" (Alexis Proffit, Paris) / Pierre Adolphe Halle,**  
Paris, 80 x 60 x 33 mm, 124 g, circa 1777



**Exquisite, extrem seltene Präsentations-Schnupftabakdose mit dreifarbigem Golddekor und polychromem Emailportrait eines höfischen Herrn, signiert Peter Adolf Hall (franz. Pierre Adolphe Halle)**

**Geh.:** 22Kt Gold, Meistermarke "AP" (Alexis Proffit, Paris), Gebühren- und Quittungsstempel Jean-Baptiste Fouache (1775-1781), Pariser Zunft-Jahrespunze "O" für die Jahre 1777-1778, zwei spätere französische Kontrollmarken.

Miniaturportrait rückseitig signiert und datiert: "Hall suedois 1781".

Ovales Gehäuse, der Deckel, die Seiten und der Boden guillochiert, dekoriert mit punzierten Rocailles, Voluten und Blütenranken aus dreifarbigem Gold. Auf dem scharnierten Deckel ovales Emailminiaturportrait eines zeitgenössisch gekleideten, höfischen Herrn mit Puderperücke, Samtjacke und weißem, bestickten Spitzenjabot.

**Peter Adolf Hall, franz. Pierre Adolphe Halle,** (Boras 1739 - 1793 Lüttich), war ein schwedisch-französischer Künstler, bekannt hauptsächlich als Miniaturmaler. Er studierte zunächst Medizin und Naturgeschichte. Ab 1766 lebte Hall als Künstler in Paris. 1769 wurde er zum Hofmaler ernannt. Nach der Erstürmung der Bastille ging er 1792 ins Exil nach Lüttich.

**Alexis Proffit** begann seine Lehre am 23. Juli 1767 bei Antoine Bénard und schloss sie am 16. Dezember 1775 mit der Erlaubnis ab, den Beruf unter seinem Lehrmeister Bénard als Bürge auszuüben. Die am 20. Dezember auf ihn zugelassene Punze beinhaltet neben den Initialen "AP" einen Baum. Zunächst in der Cour Lamoignon gemeldet (1775-1786), zog der "Händler-Goldschmied" Proffit zum Quai des Orfèvres (1787-1793). Im allgemeinen Almanach von Paris wurde er 1791 als einer der Kommissare der 37. Sektion benannt, der sogenannten Sektion Henri IV.

Bemerkenswert ist die große Ähnlichkeit zwischen der Punze des Meisters und der Punze von André-Antoine Poupart, der am 22. Februar 1783 zum Meister ernannt wurde und dessen Punze sich allein durch eine Garbe unterscheidet.

Weitere Dosen von Alexis Proffit sind abgebildet und beschrieben in: "Catalogue des tabatières boîtes et étuis des XVIIIe et XIXe siècles du musée du Louvre" von Serge Grandjean, Paris 1981.

47616 G:2

15.000 - 25.000 EUR 17.500 - 29.200 USD 135.000 - 225.000 HKD



**83** Anton Daniel Meißner à Braunau, Geh. Nr. 1829,  
54 mm, 94 g, circa 1829



**Österreichische Taschenuhr mit seltener Rollenhemmung und Scheinpendel**

**Geh.:** 13Kt Rotgold. **Zffbl.:** dezentrales Emailzifferblatt, gebläuter Stahl-Zifferblattfond mit aufgesetztem, punzierten Reliefdekor mythologischer Figuren in zweifarbigem Gold, Ausschnitt für Scheinpendel. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug.

Nach Wolf Brüggemanns Hemmungsatlas Band I, Seite 525ff wurde diese Hemmung nur sehr selten in Taschenuhren verwendet.

Mit seinen zwei flankierenden Figuren ist das Zifferblatt ähnlich gestaltet wie das einer "Jacquemart-Uhr", hier mit Merkur links und Bacchus rechts. Zwischen den beiden Figuren stapeln sich Güter, die auf den Wohlstand hinweisen. Als Gott der Händler und Diebe ist Merkur als Götterbote mit Hermesstab dargestellt, er trägt einen geflügelter Helm, Flügelschuhe und einen Geldbeutel. Sein Gegenüber, Bacchus, Gott des Weines und des Rausches sitzt wohlgenährt und wild gestikulierend auf einem Weinfass - eine entzückende Allegorie des Wohlstands und der Freude.

Provenienz: Sammlung Landrock

47205 G: 2, 10 Z: 2, 5 W: 2, 41, 51  
2.500 - 6.000 EUR 3.000 - 7.000 USD 22.500 - 54.000 HKD



**84** Aranaga à Bilbao / Roux, Bordier & Comp. à  
Genève, Werk Nr. 9109, Geh. Nr. 9109, 54 mm, 81 g,  
circa 1790



**Auffallende Silber, Gold und Email-Spindel Taschenuhr mit sichtbarer, schmucksteinbesetzter Unruh - mit originaler Holzschatulle**

**Geh.:** Silber, Gold und Email, Schmucksteine. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke.

Diese äußerst dekorative Taschenuhr ist auf der guillochierten Rückseite mit transluzid kobaltblauem Email und Blütenranken aus Gold-Paillonnés dekoriert. Auf der rechten Seite befindet sich eine bemalte Szene einer zeitgenössisch gekleidete Dame. Die linke Seite ist mit einer Hütte und einem Turm an einem kleinen Bach bemalt.

**Roux, Romand, Bordier & Comp.**

Die Gebrüder Bordier waren bereits 1794 der Gilde angeschlossene Uhrmacher; 1815 arbeiteten sie am Grand Mézel. Im Jahr 1794 gingen sie eine Partnerschaft mit Roux und Romand ein und gründeten die Firma Bordier, Roux, Romand & Cie.. Zwischen 1794 und 1811 war man auf die Herstellung von Repetieruhren mit Automat und von komplizierten oder skelettierten Uhren mit ewigem Kalender spezialisiert - oft waren die Uhren mit Emailmalereien, Perlen und Edelsteinen verziert.

47274 G: 2 Z: 2, 16, 31 W: 2, 41, 51  
5.500 - 10.000 EUR 6.500 - 11.700 USD 49.500 - 90.000 HKD



**85\*** Henry Capt à Genève, Geh. Nr. 567,  
57 mm, 120 g, circa 1810



**Bedeutende Genfer Goldtaschenuhr mit Musikspielwerk und Automat**

**Geh.:** 18Kt Roségold, graviertes Monogramm, rändiertes Mittelteil, Gehäusemacher-Punzzeichen "ID". **Zffbl.:** Gold, fein gravierte Automatenzene, dezentraler Ziffernring mit eingelegten arab. Stunden und guillochiertem Zentrum. **Werk:** Vollplatinenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh, Musikspielwerk mit Vibrationsblättern.

Die gravierte Szene mit Automat zeigt eine Harfe spielende Dame in einem Park neben einem Springbrunnen mit einem darin badenden Täubchen. Sie streicht mit ihrer rechten Hand über die Saiten der Harfe, zu ihren Füßen lauscht ein geflügelter Putto andächtig ihrer Musik.

**Henry Capt** (1773-1841) war einer der führenden Hersteller und Spezialist für Uhren mit zusätzlichen Funktionen wie Musikspieluhren und -automaten. Als einer der Ersten in Genf verwendete er Spielkämme und kleine Spielwalzen, um seine Musikautomaten zu bauen. Als Sohn von Jaques Samuel Capt and Susanne Piguet, wurde er im April 1773 in Chenit im Vallée de Joux geboren. Am 1. Januar 1796 heiratete er Henriette Piguet. Um das Jahr 1789 herum siedelte Capt nach Genf über und arbeitete für einige sehr bekannte Firmen, wie Jaquet-Droz, Godet, Leschot und für seinen Schwager Isaac Daniel Piguet. Im Jahre 1802 bildete Capt eine Partnerschaft mit Daniel Isaac Piguet die bis 1811 andauerte; er produzierte danach zuerst alleine weiter, bevor er 1830 eine Partnerschaft mit Aubert et Fils einging. Sein Sohn Henry führte die Werkstatt ab 1844 weiter. Im Jahr 1855 wurde ein Geschäft in der Rue du Rhône eröffnet, das sich schnell einen ausgezeichneten Ruf erwarb. In den 1870er Jahren warb das Haus Henry Capt damit, der einzige Uhrmacher in Genf mit einer Filiale in London zu sein. Später kamen Filialen in Paris, Nizza und New York dazu.

47713 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
8,000 - 20,000 EUR 9,400 - 23,300 USD 72,000 - 180,000 HKD



**86\*** Francis Perigal, Royal Exchange, London,  
Werk Nr. 19391, Geh. Nr. 19391, 52 mm, 163 g,  
circa 1788



**Museale mit Halbperlen und Rubinen geschmückte Goldmail  
Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Zentralsekunde, Stundenselbstschlag und  
Stundenrepetition für den chinesischen Markt**

**Geh.:** Außengehäuse - 18Kt Gold, polychromes Email, Halbperlen und Rubine.  
Innengehäuse - 18Kt Gold, rückseitig mit Blüten graviert und am Rand  
durchbrochen gearbeitet und mit Laubwerk graviert, signierte und nummerierte  
Werkschutzkappe, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/  
Schnecke, Zylinderhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

Für den chinesischen Markt prächtig gestaltetes Außengehäuse: beidseitig  
abwechselnd mit Halbperlen und Rubinen besetzte Lunetten und ein leuchtend  
kobaltblaues Emailmedaillon über guillochiertem Grund auf der Rückseite. Die  
Guillochierung ist ungewöhnlich, sie zeigt neben einem strahlenförmig gravierten  
Hintergrund auch einen Vogel mit gespreizten Flügeln und geöffnetem Schnabel  
auf einer Vase sitzend. Das Mittelteil ist durchbrochen gearbeitet und verziert mit  
weißen Champlevé-Blüten.

**Francis Perigal** arbeitete ab etwa 1770 bis zu seinem Tod 1794, im Jahre  
1781 wurde er als Mitglied ehrenhalber von der Uhrmacher-Gilde freigesprochen.  
Er stellte ausgesprochen feine und interessante Uhren her und wurde 1784 "Uhrmacher  
des Königs". Man weiß nicht viel über Perigal, aber die wenigen  
erhaltenen Uhren die seinen Namen tragen sind von mechanisch sehr reizvoll und  
von guter Qualität. Sein Sohn Francis übernahm den Betrieb nach seinem Tod und  
die Familie brachte noch einige weitere Uhrmacher hervor.

47706 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
11.000 - 20.000 EUR 12.900 - 23.300 USD 99.000 - 180.000 HKD





**87** "CM" (Charles Magnin), Genf, 89 x 38 x 26 mm,  
76 g, circa 1840



**Qualitätsvolle Schweizer Golddose "Blick auf die Bucht von Neapel"**

**Geh.:** 18Kt Gold, Meistermarke "CM" (Charles Magnin).

Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, allseitig fein graviert und guillochiert. Auf dem scharnierten Deckel feinst graviert die Bucht von Neapel, im Hintergrund der rauchende Vesuv, im Vordergrund ein Ziegenhirte und ein Reiter auf einem Esel.

47392 G: 2

4.000 - 6.000 EUR 4.700 - 7.000 USD 36.000 - 54.000 HKD



**88\*** Courvoisier Frères, Werk Nr. 6844,  
Geh. Nr. 1057 6844, 54 mm, 117 g, circa 1820



**Höchst attraktive Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und außergewöhnlichem Blütenzifferblatt**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "IF". **Zffbl.:** Email und Gold.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmlige Messingunruh.

Im Zentrum des weiß emaillierten Zifferblattes befindet sich ein polychrom bemaltes Sommerblütenbouquet auf goldenem Grund.

47711 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 7.000 EUR 5.300 - 8.200 USD 40.500 - 63.000 HKD



**89** Bedeutende Sammlung von 544 Uhrenschlüsseln  
aus der Sammlung Landrock



Eine umfangreiche Sammlung von Taschen- und Großuhrenschlüsseln aus den letzten fünf Jahrhunderten. Herausragend die Renaissance-Schlüssel, die mit Schmucksteinen verzierten Schlüssel, und vor allem sechs Schlüssel aus Porzellan, zum Teil aus Meißen stammend mit Darstellungen von Blüten und Vögeln und einer Maus in feinsten Malerei.

47213 G: 2, 23

15.000 - 25.000 EUR 17.500 - 29.200 USD 135.000 - 225.000 HKD



90 Frankreich, Höhe 650 mm, circa 1800



**Opulente Directoire Lyrenpendule und Halbstunden- /  
Stundenselbstschlag für den chinesischen Markt**

**Geh.:** feuervergoldete Bronze, das lyrenförmige Gehäuse verziert mit Opalen und Schmucksteinen, gegossenem Akanthuslaub und Adlerköpfen, bekrönt vom Strahlenkranz umgebenden Apollohaupt. **Zffbl.:** Email, mit Schmucksteinen verzierte Lunette. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Glocke, Scherenhemmung, Fadenaufhängung.

Die Lyra ist als Attribut Apollos zu verstehen, dessen Haupt im Strahlenkranz als Bekrönung erscheint. Die Dekoration mit Symbolen des Sonnengottes steht im Einklang mit der Funktion der Uhr. Der auf gedrückten Kugelfüßen ruhende vergoldete Sockel zeigt eine in feinsten Details ausgeführte Reliefszene mit Putti und Ziegenbock unter Weinstöcken voller Laub und Reben.

47518 G: 3, 38, 40 Z: 3, 17, 33 W: 2, 39, 41, 51  
16.000 - 25.000 EUR 18.700 - 29.200 USD 144.000 - 225.000 HKD



**91\*** Der langsame Zerfall der Qing-Dynastie nach dem Tod des Kaisers Jiaqing im Jahr 1820 läutete das Ende eines 150-jährigen Zeitabschnitts ein, während dessen der Kaiser und sein Hof eine Sammlung von prunkvollen Groß- und Kleinuhren und feinsten Instrumente zusammengetragen hatten. Zu Hochzeiten soll Kaiser Qianlong über 4.000 solcher Objekte besessen haben, die sich im Sommerpalast in Jehol und im Alten Sommerpalast und der Verbotenen Stadt in Peking befanden. Darunter waren außer den wunderbaren Uhren aus Europa – hauptsächlich aus London und der Schweiz – auch Stücke, die in den kaiserlichen Werkstätten in Peking, Guangzhou und Suzhou hergestellt worden waren. Als Puyi, der letzte Kaiser der Qing-Dynastie zur Abdankung gezwungen wurde und schließlich 1924 die Verbotene Stadt verließ, war diese außergewöhnliche Sammlung trotz Zerstörung und Plünderung praktisch seit Jahrzehnten unbeachtet geblieben. Erst als 1925 das Palastmuseum gegründet wurde, konnten diese Uhren erstmals besichtigt werden. Das erste Verzeichnis, welches eine Reihe dieser Uhren besonders im Westen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rief, wurde 1933 von Simon Harcourt-Smith verfasst, einem englischen Diplomaten an der britischen Gesandtschaft in Peking, einem Experten für Archäologie und Künste. Dieses seltene Werk mit Illustrationen und Beschreibungen von mehr als 120 Stücken konzentrierte sich auf Uhren und Objekte, die von englischen Herstellern geschaffen worden waren. Nachfolgend aufgeführt ist die Einleitung, die den Beschreibungen vorangeht und eine interessante wenn auch kurze Geschichte der Sammlung darlegt wie sie damals verstanden wurde.



Kaiser Jiaqing (13. November 1760 - 2. September 1820), von 1796-1820 fünfter Kaiser der Qing-Dynastie

“Eine Vorliebe für Uhren und andere mechanische Besonderheiten aus dem Westen ist wohl recht früh am chinesischen Hof entstanden; zu Beginn des 14. Jahrhunderts hatte ein französischer Kunstschmied namens Guillaume Boucher, der wahrscheinlich als Gefangener eines Mongolenüberfalls in Ungarn ins Land gebracht worden war, dem ersten Yuan-Kaiser von China eine aufwändige Uhr mit Fontäne konstruiert. Als im Jahr 1599 der berühmte jesuitische Missionar Matteo Ricci nach Peking kam, errang er die Gunst des Kaisers und des ganzen Hofes hauptsächlich durch die als Geschenke mitgebrachten Uhren. Es dauerte jedoch bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, bis unter der Herrschaft des Kaisers K'ang Hsi Uhren in großer Zahl im Palast Einzug hielten. Dieser aufgeklärte Herrscher war – was ungewöhnlich für seine Dynastie war – ein großer Bewunderer

europäischer Künste und Wissenschaften, der gelehrte jesuitische Mathematiker und Philosophen an seinen Hof einlud und eine Sammlung von wissenschaftlichen Instrumenten und Zeitmessern aller Art anlegte. Seine Leidenschaft für den Uhrbau war so groß, dass die Jesuiten Vater Stadlin, der ein versierter Uhrmacher war, nach Peking schickten; unter seiner Leitung wurde eine Werkstätte zur Herstellung von Groß- und Kleinuhren innerhalb der Palastmauern eingerichtet. Von da an trug bis zur Aufhebung des Ordens im Jahr 1773/74 zu allen Zeiten ein Jesuit die Verantwortung für die kaiserlichen Uhren. Yung Cheng teilte die liberalen Interessen von K'ang Hsi nicht, Chin Lung jedoch, der zwar vorgab den Westen zu verachten, hatte etwas vom romantischen und grüblerischen Geiste seines Großvaters geerbt. Während seiner Herrschaft erreichten Uhren und mechanische Spielzeuge aus dem Westen von einer Schönheit und einem Einfallsreichtum wie man es in China noch nie gesehen hatte, das Land zu Tausenden jährlich. In den kaiserlichen Palästen in Peking, Yuan Ming Yuan und Jehol wurde das Verstreichen der Stunden durch das Flattern von Emailflügeln, dem Sprudeln von gläsernen Brunnen und dem Wirbeln von steinbesetzten Sternen angezeigt, während von tausend verborgenen Orchestern gespielt die fremdartigen Klänge der Londoner Gavotten und Menuette durch die chinesische Luft hallten.

Während seiner Zeit als Gesandter in Peking im Jahr 1793 kommentierte Lord Macartney die große Zahl von europäischen Uhren in allen kaiserlichen Sälen und Pavillons die er besuchte; tatsächlich muss die Uhrensammlung des Kaisers wohl die erlesenste der Welt gewesen sein. Während der letzten 100 Jahre jedoch hat die Sammlung schlechte Zeiten durchlebt. Einige der schönsten Stücke wurden durch ungeschickte Restaurierungen und ungeeignete Ergänzungen ruiniert; andere wurden unwiderruflich beschädigt und eine enorme Anzahl wurde zerstört oder verschwand während der Plünderungen von Yuan Ming Yuan 1860, der Verbotenen Stadt im Jahr 1900 und in den Wirren der letzten 20 Jahre. Die Stücke die noch verblieben und die im beiliegenden Verzeichnis kurz beschrieben sind, stellen daher nur einen Bruchteil der berühmten Sammlung des Kaisers Ch'ien Lung dar. Mit Ausnahme von etwa sechs Stücken sind alle Uhren, die ich in den beiden Museen betrachten konnte aus der Zeit nach 1760; es gibt weder Spuren der Uhren von Matteo Ricci oder derjenigen, die K'ang Hsi in die Obhut von Vater Stadlin gegeben hatte, noch finden sich Überreste der Uhren des berühmten Vulliamy, die in Vasen aus der Porzellanmanufaktur in Derby eingebaut wurden und die Lord Macartney als Geschenk König Georgs III. nach China mitgebracht hatte.

Entgegen allgemeiner Ansicht sind kaum einige der hier beschriebenen Stücke aus französischer Herstellung und die meisten waren wohl auch keine Geschenke fremder Regierungen an den Kaiserhof; wir wissen, dass unter all den komplizierten und ausgefallenen Objekten diejenigen, die mit COX signiert sind, ursprünglich Teil des berühmten Museums der mechanischen Kuriositäten des Herstellers waren, welches im Jahr 1773 in Spring Gardens ausgestellt wurde, und die danach zu seinem Geschäft in Kanton geschickt wurden; andere Stücke wurden zweifellos über die East India Company in Kanton erworben.

Die Sammlung ist eine der wichtigsten ihrer Art überhaupt, obwohl sie nur noch einen Bruchteil der vergangenen Pracht darstellt; sie ist sowohl ein Denkmal des Geschicks und der Kunstfertigkeit englischer Mechaniker, als auch ein wertvolles Dokument zur Geschichte der chinesisch-europäischen Beziehungen im 18. Jahrhundert.

Die Tatsache, dass die meisten der verbliebenen Stücke in solch ausgezeichnetem Zustand erhalten sind, haben wir einerseits der niedrigen Luftfeuchtigkeit in Peking zu verdanken und in nicht geringem Maße der außerordentlichen Sorgfalt und Fertigkeit, mit welcher die Uhren von den momentanen Verantwortlichen in den Museen gepflegt wurden; ihnen und Herrn Yuan T'ung-li, dem Direktor der Nationalbibliothek, möchte ich meinen Dank aussprechen für ihre Unterstützung und ihren Zuspruch bei der Zusammenstellung dieses Verzeichnisses.”

Simon Harcourt-Smith  
Peking, im Januar 1933.

Harcourt-Smith (Simon) A Catalogue of Various Clocks, Watches, Automata, and other miscellaneous objects of European Workmanship dating from the XVIIIth and the early XIXth Centuries, in the Palace Museum and the Wu Ying Tien, Peiping, Veröffentlichung des Palastmuseums 1933.





**Außergewöhnlich feine und seltene mit Schmucksteinen besetzte Uhr mit Viertelrepetition und Musikautomat, hergestellt von John Mottram, London, einem am Kaiserhof von China eingetragenen Uhrmacher; späte Qianlong-Periode, circa 1790**

**Gehäuse:**

Bronze vergoldet, vollständig graviert mit geometrischen und floralen Mustern in "Taille-Douce"-Technik; der rechteckige, gewellte Sockel ruht auf vier gespreizten Füßen und ist mit aufgelegten floralen Motiven verziert. Der einteilige Körper mit dem Werk ist auf allen Seiten von durchbrochen gearbeiteten und punzierten, floral verschnörkelten Stützen umrahmt; die Vorderseite ist mit einem aufwändigen Muster aus silbergefassten grünen, weißen, roten und gelben Schmucksteinen geschmückt. Die Schallöffnungen auf den Seiten sind mit aufgelegten, durchbrochenen Ziergittern aus Sonnenblumen in einem Perlenrahmen verziert und mit roter Seide hinterlegt. Die scharnierte rückwärtige Tür ist entsprechend durchbrochen gearbeitet und mit einem Schuppenmuster punziert und ebenfalls mit Seide hinterlegt. Der kuppelförmige Aufbau ist aufgeteilt durch rändierte Bänder, alle vier Ecken sind mit jeweils einer urnenförmigen Bekrönung auf einer Säulenbasis bestückt. Die trommelförmige Bekrönung mit entsprechenden Gravierungen in Perlenrahmen wird von einer gedrehten Säule getragen.

**Automat:**

Der Automat besteht aus sieben mit Schmucksteinen besetzten Silberrosetten, die ein großes zentrales, aus roten und weißen Steinen geschaffenes Motiv umrahmen. Eine weitere Rosette befindet sich in einem Kuppelaufsatz, der wiederum von einem kegelförmigen Ornament bekrönt ist. Während die Musik spielt, drehen sich die Rosetten sowohl um die eigene Achse als auch um das zentrale Ornament; auch dieses dreht sich um die eigene Achse, genau wie die einzelne Rosette oben und die Bekrönung.

**Zifferblatt:**

Email, weiss, 10 cm Durchmesser, mit römischen Stunden und arabischen 5-Minuten-Einteilungen. Glänzende, vergoldete Spade-Stunden- und Minutenzeiger, Zentralsekunde mit Gegengewicht. Auswechselbare Lunette mit blauen und weißen Schmucksteinen besetzt. Zeigerstellung durch Drehen der mittigen mit weißen und roten Schmucksteinen besetzten Blume unterhalb von 6 Uhr.

**Werk:**

8-Tage- Gangreserve, Messing-Platinen, drei Räderwerke mit Schnecke, die Rückplatte mit gestochen scharf gravierten Bordüren, signiert John Mottram, London. Fliegendes Federhaus mit Spindelhemmung, gravierter rückwärtiger Kloben und gekröpfte Pendelstange (um am Aufzugsvierkant vorbeizuschwingen). Polierte Pendelscheibe. Stundenschlag und Bimbam-Viertelstundenschlag auf zwei Glocken. Musikspielwerk mit vier Melodien alle drei Stunden auf einem Glockensatz, wobei die gewünschte Melodie über einen Vierkant auf der Rückseite gewählt wird. Der Aufzug erfolgt durch Öffnungen in der Kante der rückseitigen Tür, die gewöhnlich durch Schiebedeckel vor Staub geschützt sind.

**Maße:**

Gesamthöhe 530 mm x Breite 210 mm x Tiefe 175 mm.

**Biographie:**

John Mottram wird in den Aufzeichnungen geführt als aktiv in Warden Court in Clerkenwell Close in London von 1790 bis 1808. Andere Quellen verzeichnen das frühere Datum 1780. Er hatte sich anscheinend voll und ganz auf die Herstellung von Uhren für den chinesischen Markt spezialisiert, da jede bekannte von Mottram signierte Uhr diesem Typ entspricht. Manche der Uhren besitzen Merkmale, die auch von Zeitgenossen Mottrams verwendet wurden, insbesondere von Henry Borrell (1795-1840). Borrell war ein Genfer Hugenotte, was die Annahme unterstützt, dass eine Anzahl von Uhrwerken sowie Uhrenelemente oder auch vollständige Uhren aus der Schweiz geordert und geliefert wurden, höchstwahrscheinlich durch die Firma Jaquet Droz & Leschet, welche selbst für die Herstellung ihrer Singvögelkonstruktionen und Automaten bekannt war. Eine Zeitlang bestand auch eine Partnerschaft mit James Cox in London.

**Zustand:**

Die vorliegende Uhr ist eines der aufwändigsten und kompliziertesten Werke von John Mottram. Die kurvige Form des Gehäuses ist eine raffinierte Weiterentwicklung des herkömmlichen Viereckgehäuses, die flächendeckenden feinen Gravuren sind von überragender Qualität und die steinbesetzten Verzierungen sind wesentlich aufwändiger als sonst. Außerdem ist die Uhr in perfektem Zustand erhalten, mit ursprünglicher Vergoldung und originale

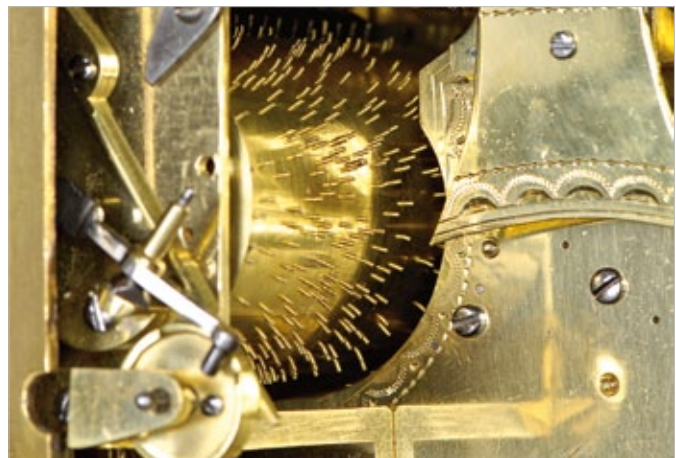
Steinbesatz - auch am Werk selbst finden sich keine Spuren von minderwertigen Reparaturarbeiten, wie man sie hier und da an komplizierten Uhren dieser Art vorfindet.

**Melodien:**

Eine der vier Melodien ist von historischem Interesse. Es handelt sich um ein Stück aus dem international bekannten Lied "For He's a Jolly Good Fellow". Die ursprüngliche Herkunft des Liedes ist nicht bekannt, es heißt jedoch es sei von einem französischen Soldaten gesungen worden, um sich über den englischen General, den Herzog von Marlborough nach der Schlacht bei Malplaquet am 11. September 1709 lustig zu machen: "Malbrough s'en va-t-en guerre". Die Weise gilt außerdem als ein Lieblingslied der Königin Marie Antoinette, die sie von einer ihrer Zofen hörte; im Jahr 1813 wurde die Melodie wurde dann in Beethovens Opus 91 "Wellingtons Sieg" aufgenommen, mit dem der Komponist den Sieg Wellingtons in der Schlacht bei Vittoria würdigte. Bei ihrer ersten Veröffentlichung 1776 war die Melodie auf jeden Fall in England weit verbreitet und beliebt (1). Wie immer das Lied auch entstanden ist, es ist heute der zweitbeliebteste Song der englischen Sprache, nach "Happy Birthday to You".

**Erhaltene Uhren von John Mottram, ehemals in Peking:**

Weitere noch erhaltene bedeutende Uhren von James Mottram schließen ein Paar kunstvoller Email-Musikautomaten mit ein, die um die Wende zum 20. Jahrhundert aus China zurückgebracht wurden, wenn auch auf unterschiedlichen Wegen. Eine der Uhren wurde von Robersons in Knightsbridge circa 1923 (2.) während einer Ausstellung von für den chinesischen Markt angefertigten Uhren mit dem Titel "Ten Wonderful Clocks" verkauft und befindet sich heute im Besitz des National Trust in der Anglesey Abbey, dem früheren Wohnsitz von Lord Fairhaven. Die Schwesteruhr befindet sich heute im Besitz des Royal Army Medical Corps (3.). Eine weitere Variante dieser Uhr befindet sich noch im Palastmuseum in Peking. Das Stück hat lediglich zwei Etagen, ist aber ähnlich verziert und mit gleichartigen Automaten ausgestattet; sie wird zwar James Cox zugeschrieben, ist aber gewiss eine Arbeit von John Mottram.





Es existiert noch ein zweites Paar Uhren in Pagodenform von Mottram, die zwar von der Gestaltung her etwas schlichter ausgeführt, jedoch qualitativ genauso hochwertig sind. Eine dieser Uhren war Teil der Ausstellung "Ten Wonderful Clocks" von Roberson, obwohl sie dort James Cox zugeschrieben wurde (4.). Die Schwesteruhr hierzu befindet sich in der Privatsammlung der Familie Getty in Kalifornien (5).

Eine weitere von Mottram gefertigte Uhr, die etwas größer aber wesentlich weniger aufwändig ist als das hier angebotene Stück wurde während der Sonderauktion "Magnificent Clocks for the Chinese Imperial Court from the Nezu Museum" bei Christie's in Hongkong am 27. Mai 2008 als Lot 1512 verkauft (6).

#### Literatur:

- (1.) Longman, Lukey, & Broderip *Bride's Favourite Collection of 200 Select Country Dances, Cotillons*, 1776; Teil IV, S. 92 (aufgeführt als "La Malbro").
- (2.) Robersons, *Ten Wonderful Clocks*, Eigenverlag, circa 1924, Objekte x 328, im Katalog wie folgt beschrieben: "Die Sammlung wurde von einem irischen Herrn während seiner Weltreisen vor dem großen Krieg zusammengestellt. Er kaufte zahlreiche Objekte in Peking, Teheran, St. Petersburg, Lahore und vielen weiteren Städten der östlichen Welt; er zahlte fabelhafte Preise dafür und behielt die Objekte einige Jahre lang in seinem Haus in Danzig. Bei Kriegsausbruch kehrte er mit seinen Schätzen nach Irland zurück..."
- (3.) Ian White, *English Clocks for the Eastern Market*, AHS Publ., 2012, S. 240-245, Abb. 8.33a-d. Im Text wie folgt beschrieben: "...aus Peking mitgenommen nach dem Ende der Belagerung der ausländischen Gesandtschaften im Jahr 1900... durch Lt-Col. W. J. R. Rainsford und Major J. J. C. Watson des Royal Army Medical Corps im Laufe des Jahres 1901 und von ihnen dem Royal Army Medical Corps übergeben und in dessen Besitz verblieben."
- (4.) Robersons, *Ten Wonderful Clocks*, Eigenverlag, circa 1924, Objekt x 329
- (5.) Ian White, *English Clocks for the Eastern Market*, AHS Publ., 2012, S. 248, Abb. 8.35 a - b. Außerdem abgebildet bei Dorrans Saeks, Anne Getty: *Interior Style*. New York: Rizzoli International Publication, 2012.
- (6.) Christie's Hongkong, *Magnificent Clocks for the Chinese Imperial Court from the Nezu Museum*, 27. Mai 2008, S.120-123.

#### Zusätzliche Bibliographie:

Cox, James: *A Descriptive Inventory of the Several Exquisite and Magnificent Pieces of Mechanism and Jewellery, comprised in the Schedule annexed to an Act of Parliament made in the Thirteenth Year of His Present Majesty, George the Third: for enabling Mr. James Cox, to dispose of his Museum by way of Lottery*. London, 1773

Gugong bowuguan 故宫博物院 (eds.): *Gugong zhongbiao 故宫钟表 (Uhren im Palastmuseum)*. Peking: Zijincheng chubanshe, 2008

Guo Fuxiang 郭福祥: *Ming Qing huangdi yu zhongbiao 明清皇帝与钟表 (Uhren und die Kaiser der Ming- und Qing-Dynastien)*. Peking: Gugong zhishi congshu, 2002




Harcourt-Smith, Simon: *Catalogue of Clocks, Watches, Automata, and Other Miscellaneous Objects of European Workmanship from the XVIII to Early XIX Centuries in the Palace Museum and the Wu Ying Tien, Peiping*. Peiping [Peking]: Palastmuseum, 1933

Pagani, Catherine: *Eastern Magnificence and European Ingenuity Clocks of Late Imperial China*. Ann Arbor: University of Michigan Press, 2001

Zhang Pu, Guo Fuxiang: *L'art de l'horlogerie occidentale et la Chine*. China Intercontinental Press, 2005

47860 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

400,000 - 800,000 EUR 466,000 - 932,000 USD 3,600,000 - 7,200,000 HKD

**92** Patek Philippe & Co. à Genève / Charles     
Abraham II Bruguier à Genève zugeschrie-  
ben, Geh. Nr. 1293, 97 x 65 x 33 mm, 331 g,  
circa 1865

**Extrem seltener Singvogelautomat mit originaler Lederschattulle**

**Geh.:** Schildpatt/Goldemail/vergoldetes Messing.

**AutomatenWerk:** Rechteckformwerk, Vollplatine, Blasebalg, Federhaus, Kette/  
Schnecke.

Wenn das Werk aufgezogen ist und der Schieber zum Starten des Automaten nach rechts geschoben wird, öffnet sich der mit Blüten und Vögeln feinst bemalte, emaillierte Golddeckel und ein zwitschernder Vogel mit rotierendem Körper, flatternden Flügeln, drehendem Kopf und sich öffnendem Schnabel erhebt sich.

Der Vogel hat ein bunt gefärbtes Gefieder: leuchtend rot, lagunenblau und smaragdgrün, perfekt akzentuiert mit schillernden Glanzlichtern. Der Körper erhebt sich von einem vergoldeten, durchbrochen gearbeiteten Gitter empor. Das gut erhaltene Schildpatt Gehäuse ermöglicht einen hervorragenden Klang. Auf der Rückseite befindet sich ein aufklappbares Schlüsselkompartiment - ein extrem seltener Singvogelautomat von hervorragender Qualität.

**Charles-Abraham Bruguier** der Ältere (1788-1862) wurde am 5. Januar 1788 in Genf geboren; er war der Sohn eines Uhrmachers und wurde später selbst Uhrmacher. Bruguier und seine Familie zogen 1815 nach London und lebten dort einige Jahre. Zwei von Bruguiers Kindern wurden in London geboren - Charles-Abraham im Jahr 1818 und Louise dann 1821. Etwa 1823 kehrte die Familie nach Genf zurück und ließ sich in der Rue de Coutance 87 nieder, wo 1825 auch das vierte Kind Judith geboren wurde. Charles-Abraham stellte seine erste Singvogelspieldose aller Wahrscheinlichkeit nach in der Zeit nach der Rückkehr nach Genf her. Zwischen 1833 und 1837 reiste er nach Sainte-Suzanne bei Montbéliard in Frankreich, um in der Fabrik für Musikspieldosen in Paur zu arbeiten; die Manufaktur wurde später in L'Epée-Fabrik umbenannt. Bruguier und seine Familie kehrten 1837 abermals ins heimische Genf zurück. Sie lebten etwa ein Jahr in der Rue du Cendrier 121 und zogen danach in die Rue Coutance 75. Um 1843 kaufte Bruguier der Ältere schließlich ein Anwesen in Grand-Pré nördlich von Genf und verlegte seine Werkstatt dorthin. Er starb im Juni 1862 im Alter von 74 Jahren. Sein Sohn **Charles-Abraham II Bruguier** (1818-1891) wurde in London geboren, da sein Vater zu dieser Zeit dort tätig war. Er selbst ist in den Archiven der Stadt Genf von 1843 mit einer Werkstatt unter der Adresse Terreaux de Chantepoulet verzeichnet. Ami Rochat war zu dieser Zeit sein Nachbar, er lebte und arbeitete in der gleichen Straße. Später zog er um in die Rue Rousseau, in die Rue Sismondi, und schließlich in die Rue des Pâquis. Charles-Abraham jun. stellte Singvogel-Spieldosen her, die denen seines Vaters sehr ähnlich waren.



Im Patek Philippe Museum in Genf befindet sich eine von Patek Philippe signierte Goldemail Singvogeldose mit eingebauter Uhr. Der Singvogel Mechanismus ist nahezu identisch mit dem hier angebotenen und ist Charles Abraham II Bruguier zugeschrieben (siehe Band I, S. 463, Inventarnummer P-651).

Die Firma Patek Philippe stellte nie Singvogelautomaten her, diese wurden von Zulieferern angekauft und veredelt. Nur die Singvogelautomaten mit zusätzlichem von Patek Philippe gefertigtem Uhrwerk wurden mit einer Patek Philippe Seriennummer versehen und in den Werkbüchern verzeichnet. Alle anderen wurden in separaten Inventarbüchern registriert, diese sind laut Auskunft des Patek Philippe Museums verschollen.

47310 G: 2, 34 Z: 2 W: 2, 41, 51

36.000 - 50.000 EUR 42.000 - 58.300 USD 324.000 - 450.000 HKD





PATEK. PHILIPPE & C°  
GENÈVE

**93** Patek Philippe & Co. à Genève / Charles Abraham II Bruguier à Genève zugeschrieben, Werk Nr. 2, Geh. Nr. 1674, 96 x 64 x 32 mm, 349 g, circa 1865



**Extrem seltener Singvogelautomat mit originaler Lederschattulle und Originalschlüssel**

**Geh.:** Schildpatt/Goldemail/vergoldetes Messing.

**AutomatenWerk:** Rechteckformwerk, Vollplatine, Blasebalg, Federhaus, Kette/Schnecke.

Wenn das Werk aufgezogen ist und der Schieber zum Starten des Automaten nach rechts geschoben wird, öffnet sich der mit Blüten und Vögeln feinst bemalte, emaillierte Golddeckel und ein zwitschernder Vogel mit rotierendem Körper, flatternden Flügeln, drehendem Kopf und sich öffnendem Schnabel erhebt sich.

Der Vogel hat ein bunt gefärbtes Gefieder: leuchtend rot, lagunenblau und smaragdgrün, perfekt akzentuiert mit schillernden Glanzlichtern. Der Körper erhebt sich von einem vergoldeten, durchbrochen gearbeiteten Gitter empor. Das gut erhaltene Schildpatt Gehäuse ermöglicht einen hervorragenden Klang. Auf der Rückseite befindet sich ein aufklappbares Schlüsselkompartiment - ein extrem seltener Singvogelautomat von hervorragender Qualität.

**Charles-Abraham Bruguier** der Ältere (1788-1862) wurde am 5. Januar 1788 in Genf geboren; er war der Sohn eines Uhrmachers und wurde später selbst Uhrmacher. Bruguier und seine Familie zogen 1815 nach London und lebten dort einige Jahre. Zwei von Bruguiers Kindern wurden in London geboren - Charles-Abraham im Jahr 1818 und Louise dann 1821. Etwa 1823 kehrte die Familie nach Genf zurück und ließ sich in der Rue de Coutance 87 nieder, wo 1825 auch das vierte Kind Judith geboren wurde. Charles-Abraham stellte seine erste Singvogelspieldose aller Wahrscheinlichkeit nach in der Zeit nach der Rückkehr nach Genf her. Zwischen 1833 und 1837 reiste er nach Sainte-Suzanne bei Montbéliard in Frankreich, um in der Fabrik für Musikspiel Dosen in Paur zu arbeiten; die Manufaktur wurde später in L'Epée-Fabrik umbenannt. Bruguier und seine Familie kehrten 1837 abermals ins heimische Genf zurück. Sie lebten etwa ein Jahr in der Rue du Cendrier 121 und zogen danach in die Rue Coutance 75. Um 1843 kaufte Bruguier der Ältere schließlich ein Anwesen in Grand-Pré nördlich von Genf und verlegte seine Werkstatt dorthin. Er starb im Juni 1862 im Alter von 74 Jahren. Sein Sohn **Charles-Abraham II Bruguier** (1818-1891) wurde in London geboren, da sein Vater zu dieser Zeit dort tätig war. Er selbst ist in den Archiven der Stadt Genf von 1843 mit einer Werkstatt unter der Adresse Terreaux de Chantepoulet verzeichnet. Ami Rochat war zu dieser Zeit sein Nachbar, er lebte und arbeitete in der gleichen Straße. Später zog er um in die Rue Rousseau, in die Rue Sismondi, und schließlich in die Rue des Pâquis. Charles-Abraham jun. stellte Singvogel-Spiel Dosen her, die denen seines Vaters sehr ähnlich waren.



Im Patek Philippe Museum in Genf befindet sich eine von Patek Philippe signierte Goldemail Singvogeldose mit eingebauter Uhr. Der Singvogel Mechanismus ist nahezu identisch mit dem hier angebotenen und ist Charles Abraham II Bruguier zugeschrieben (siehe Band I, S. 463, Inventarnummer P-651).

Die Firma Patek Philippe stellte nie Singvogelautomaten her, diese wurden von Zulieferern angekauft und veredelt. Nur die Singvogelautomaten mit zusätzlichem von Patek Philippe gefertigtem Uhrwerk wurden mit einer Patek Philippe Seriennummer versehen und in den Werkbüchern verzeichnet. Alle anderen wurden in separaten Inventarbüchern registriert, diese sind laut Auskunft des Patek Philippe Museums verschollen.

47859 G: 2, 33 W: 2, 41  
36.000 - 50.000 EUR 42.000 - 58.300 USD 324.000 - 450.000 HKD



PATEK PHILIPPE & C<sup>o</sup>  
GENÈVE



**94** Patek Philippe Genève, "Nautilus",  
Werk Nr. 1421516, Ref. 3800/1, Cal. 335SC aut.,  
37 x 39 mm, circa 1983



**Nahezu neuwertige, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Papieren**

**Geh.:** Stahl, Patek Philippe Stahlarmband. **Zffbl.:** ozeangrau, Balkenstruktur.

Patek Philippe lancierte 1976 ihr erstes **Nautilus** Modell. Zu jener Zeit sind selbst die luxuriösen Sportuhren in der Regel möglichst flach. Das macht diese große Uhr mit dem bulligen Design eines Schiff-Bullauges zu einer neuartigen Ausnahmeerscheinung. Erstes Modell der Kollektion ist die Ref. 3700/1, das bis 120 m wasserdichte Gehäuse erhält ein Schweizer Patent. Referenz 3800 "Nautilus" wurde in vier Serien gefertigt: Dieses Modell stammt aus der ersten Serie, die von 1981 bis 1988 gefertigt wurde. Das vorliegende Exemplar zeichnet sich durch einen nahezu neuwertigen Erhaltungszustand aus und wird erstmals auf einer Auktion angeboten.

47275 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
19.000 - 30.000 EUR 22.200 - 35.000 USD 171.000 - 270.000 HKD





**95** Patek Philippe Genève, "Nautilus Jumbo",  
Werk Nr. 1310436, Ref. 3700/11, Cal. 28-255C aut.,  
42 x 44 mm, circa 1980



**Gepflegte, automatische Genfer Vintage Armbanduhr mit Datum und Originalzertifikat**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubte Lunette, Stahlarmband mit -faltschlieÙe.

**Zffbl.:** schwarz, originale spätere Servicezeiger.

1976 überraschte Patek Philippe mit einer unorthodoxen Armbanduhr aus Stahl und lancierte ihr erstes Nautilus Modell. Damals war der Inbegriff einer Luxusuhr aus Gold und möglichst flacher Bauart. Entgegen dem damaligen Trend, entschloss sich Patek Philippe mit der "Nautilus Jumbo" zum kühnen Look einer Uhr im Bullaugen-Design im schlichten Stahlgehäuse. Das erste Modell der Kollektion ist die Ref. 3700/1. Das bis 120 m wasserdichte Gehäuse erhält ein Schweizer Patent.

Vorliegende Uhr hat ein wunderschönes, leicht changierendes Zifferblatt in einem eleganten, anthrazitfarbenen Ton. Das Gehäuse befindet sich in einem außerordentlichen Erhaltungszustand, das Armband ist straff, Tragespuren sind so gut wie nicht vorhanden - eine mit äußerster Achtsamkeit getragene Uhr, die in diesem Zustand selbst bei passionierten Patek Sammlern selten zu finden ist.

47490 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 - 80.000 EUR 46.600 - 93.200 USD 360.000 - 720.000 HKD



**96** Patek Philippe Genève, "Nautilus Jumbo",  
Werk Nr. 1304732, Ref. 3700/1, Cal. 28-255C,  
42 x 44 mm, circa 1978



**"Full Set" – Schwere, automatische Genfer Vintage Armbanduhr mit Datum und seltenem "Tropical Dial". Diese Uhr wurde seit dem Kauf 1978 in regelmäßigen Abständen revidiert und im Juni 2018 generalüberholt. Mit originaler Korkschatulle, Originalzertifikat, -bedienungsanleitung, -anhänger, -kaufrechnung und Revisionsrechnungen**  
**Geh.:** Stahl, aufgeschraubte Lunette, Stahlarmband mit -faltschließe.  
**Zffbl.:** ausgeglichenes Schwarz in Cognacfarben.

Die hier angebotene Vintage Armbanduhr wird erstmals auf einer Auktion angeboten. Sie befand sich 40 Jahre lang im Besitz ihres ersten Käufers und präsentiert sich trotz ihres Alters in ausgezeichnetem und gepflegtem Zustand.

47602 G: 2 Z: 2, 9 W: 2, 41  
55.000 - 90.000 EUR 64.100 - 104.900 USD 495.000 - 810.000 HKD

Vorliegende Nautilus besitzt ein Zifferblatt, das infolge von Umwelteinflüssen seine Farbe leicht verändert hat und von schwarz zu einer leicht changierenden Cognacfarbe wechselte. Trotz seiner charmanten Alterung hat das Zifferblatt seinen Glanz beibehalten und der Uhr in Harmonie mit dem Stahlgehäuse eine neue Ästhetik verliehen. Unter den Patek Philippe Nautilus-Aficionados sind nicht nur die so genannten "Full Sets" besonders begehrt, sondern auch die so genannten "Tropical Dials".





Nautilus  
PATEK PHILIPPE  
GENEVE

PATEK PHILIPPE  
GENEVE



PHILIPPE

PATEK PHILIPPE  
AUTHORIZED  
SERVICE CENTRE



PATEK PHILIPPE  
GENEVE

Bracciel  
Str

Référéncé No. Reference No. 3700  
Calibre No. Calibre No. 28 255C aut.

**97** Konvolut von 3 frühen Patek Philippe Arm-  
banduhren



Patek Philippe & Cie à Genève, Werk Nr. 192124,  
Geh. Nr. 284765, Cal. 12'''', 30 x 38 mm, circa 1918

Elegante und frühe Genfer Armbanduhr mit kleiner Sekunde – verkauft am  
14. August 1919 mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: Email.

47349 G: 2, 10 Z: 2, 39 W: 2, 41, 51  
7.500 - 10.000 EUR 8.800 - 11.700 USD 67.500 - 90.000 HKD



**98** Konvolut von 3 frühen Armbanduhren



Patek Philippe & Cie à Genève, Werk Nr. 805237,  
Geh. Nr. 288429, Cal. 12'''', 30 x 36 mm, circa 1922

Frühe Genfer Offiziers-Armbanduhr – verkauft am 05. September 1925 –  
mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: Email.

47362 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD





## 99 Konvolut von 4 frühen Armbanduhren



Patek Philippe & Cie à Genève, Werk Nr. 169891,  
Geh. Nr. 282781, 31 mm, circa 1914

**Frühe Genfer Armbanduhr – eine der frühesten von Patek Philippe  
produzierten Armbanduhren**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier, 18Kt Gold Patek Philippe  
Stiftschließe. Zffbl.: Email.

47343 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.600 - 9.400 USD 58.500 - 72.000 HKD



## 100 Patek Philippe & Co, Genève, Werk Nr. 183751, Geh. Nr. 286606, 29 x 29 mm, circa 1917



**Seltene und frühe, außergewöhnlich geformte Genfer  
Armbanduhr im sechseckigen Goldgehäuse**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47320 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.200 - 4.700 USD 24.300 - 36.000 HKD



**IO1** Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 827792,  
Geh. Nr. 295020, 31 mm, circa 1935



Genfer Vintage Armbanduhr mit kleiner Sekunde "Calatrava"  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Das versilberte Zifferblatt besitzt aufgelegte goldene Indizes und eine deutlich erhabene Emailschrift. Auch die äussere "Perlé"-Minuterie ist von höchster Qualität. Unter Vergrößerung ist der symmetrische Kegel jeder einzelnen Minuteneinteilung sichtbar.

47328 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**IO2** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 725192,  
Geh. Nr. 307555, Ref. 96, Cal. 12'''-400, 30 mm,  
circa 1955



Exquisite Genfer Armbanduhr "Calatrava", verkauft am 10. Oktober  
1955 - mit Originalschatulle und Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

Das versilberte Zifferblatt besitzt aufgelegte goldene Indizes und eine deutlich erhabene Emailschrift sowie einen emailierten Sekundenkreis. Auch die äussere "Perlé"-Minuterie ist von höchster Qualität. Unter Vergrößerung ist der symmetrische Kegel jeder einzelnen Minuteneinteilung sichtbar. Das Gehäuse präsentiert sich in nahezu neuwertigem Zustand, das Reptilllederband ist unbenutzt und aus der Zeit.

47867 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
5.000 - 8.000 EUR 5.900 - 9.400 USD 45.000 - 72.000 HKD



**IO3** Patek Philippe Genève, "Calatrava",  
Werk Nr. 1116839, Geh. Nr. 2681336, Ref. 3561,  
Cal. 27-460, 33 mm, circa 1970



**Bedeutende, seltene, automatische Genfer Vintage Armbanduhr mit  
originalem Glasboden – verkauft am 10. März 1970 – mit Patek Philippe  
Stammbuchauszug**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Gold PPC  
StiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilbert.

Diese **Referenz 3561** aus dem Jahr 1968 ist eine besonders interessante  
Calatrava aus dem Hause Patek Philippe - sie besitzt als einzige Patek  
Philippe Vintage-Uhr einen Saphirglasboden. Das hochklassige Kaliber 27-  
460 Automatikwerk ist in 5 Positionen sowie auf Temperatur und Isochronismus  
reguliert und besitzt 37 Steine. Das 18kt Gelbgoldgehäuse hat einen Durchmesser  
von 34 mm und eine Dicke von 10,5 mm; der geschraubte Saphirglasboden ist  
ungewöhnlich massiv. Die Vorderseite besitzt ebenfalls ein Saphirglas und auf der  
Krone ist das Calatrava-Kreuz zu sehen.

Lediglich 100 Exemplare der Referenz 3561 wurden insgesamt hergestellt und  
es ist ausgesprochen selten, dass eine dieser  
Uhren auf den Markt kommt.

47396 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
11.000 - 20.000 EUR  
12.900 - 23.300 USD  
99.000 - 180.000 HKD



**I04** Patek Philippe à Genève, "Ellipse D'Or",  
Werk Nr. 1404559, Geh. Nr. 2791553, Ref. 4226/905,  
Cal. 16-250, 23 x 28 mm, circa 1987



Elegante Genfer Damenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Goldarmband  
und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Ziff.: Gold, blau.

47618 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.900 - 4.000 EUR 3.400 - 4.700 USD 26.100 - 36.000 HKD



**I05** Patek Philippe Genève, "Ellipse D'Or",  
Werk Nr. 1331245, Geh. Nr. 2811725, Ref. 3848/1,  
Cal. 215, 27 x 36 mm, circa 1975



Elegante Genfer Armbanduhr "Ellipse D'Or" mit integriertem 18Kt  
Goldarmband, Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Ziffbl.: Gold, blau.

Bei dieser zeitlos eleganten Stilikone handelt es sich um eines der schönsten  
Modelle Patek Philippes. Charakteristisch ist ihr elegantes, ellipsenförmiges  
Gehäuse und das zart schimmernde blaugoldene Zifferblatt mit den feinen  
Indexen und Zeigern. Eingeführt wurde das Modell erstmals 1968 und hob sich  
damals schon deutlich von den zeitgenössischen, konventionellen Uhren ab.

47542 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.900 - 5.500 EUR 4.600 - 6.500 USD 35.100 - 49.500 HKD





**IO6** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 8145,  
Geh. Nr. 2732410, Ref. 3603, Cal. Beta 21 quartz,  
33 x 37 mm, circa 1974



Nahezu neuwertige Genfer Vintage Armbanduhr mit Datum und dem legendären Kaliber Beta 21 im exaltierten Stil der 1970er Jahre – verkauft am 20. Mai 1974 – mit Originalschatulle Originalzertifikat und Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: Gold, blau.

Patek Philippe und einige weitere Schweizer Hersteller schlossen sich zu einem gemeinsamen Projekt "Electronic Watch Center" (CEH) zusammen, das ein Quarz-Kaliber für Armbanduhren schaffen sollte. Nach einer Entwicklungszeit von einem Jahr war 1969 **Kaliber Beta 21** (29 x 24,3 mm) produktionsreif und wurde 1970 auf der Messe in Basel vorgestellt. Zum Zeitpunkt der Markteinführung waren Uhren mit diesem Kaliber viel teurer als ihre mechanischen Gegenstücke.

Patek Philippe stellte Uhren der **Referenz 3603** von 1974 bis 1982 her. Die Uhren waren mit einer Reihe unterschiedlicher Zifferblattoberflächen erhältlich, alle ausgehend von einem massiven Goldzifferblatt. Die Referenz gab es mit unterschiedlichen Armbändern, entweder aus Gold oder Leder, wobei die Ledervariante die seltenere war. **Nur etwa 20 Stück dieser Uhr in Gelbgold mit Lederarmband wurden in den letzten Jahren auf dem Markt angeboten.**

47870 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
4.000 - 10.000 EUR 4.700 - 11.700 USD 36.000 - 90.000 HKD



**IO7** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1361326,  
Geh. Nr. 2761923, Ref. 3667, Cal. 177, 26 x 39 mm,  
circa 1976



Extrem flache Genfer Vintage Armbanduhr - verkauft am 5. August 1977.  
Mit Originalschatulle und Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold Patek Philippe FaltschlieÙe. Zffbl.: weiÙ.

47502 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD



**IO8** Patek Philippe Genève, "Ellipse D'Or",  
Werk Nr. 1156862, Geh. Nr. 2682718, Ref. 3544/002,  
Cal. 23-300PM, 32 x 35 mm, circa 1971



Seltene Genfer Armbanduhr, verkauft am 3. August 1979, mit  
Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Goldarmband. Zffbl.: Gold.



Hergestellt aus massivem 18Kt Gelbgold und integrierten Goldarmband ist dieser  
Klassiker ein Muss für den stilvollen, anspruchsvollen Liebhaber klassischer  
Armbanduhren. Das Zifferblatt ist mit seinen eleganten Indexmarkierungen sehr  
nüchtern gehalten, was eine gute Ablesbarkeit ermöglicht. Angetrieben wird  
dieser zeitlos elegante Klassiker vom Patek Philippe Handaufzugskaliber 23-  
300PM.

47593 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.000 EUR 4.500 - 5.900 USD 34.200 - 45.000 HKD







**I09** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1115651,    
 Geh. Nr. 518668, Ref. 3525, Cal. 27-460,  
 32 x 38 mm, circa 1966

Neuwertige, elegante, kissenförmige, automatische Genfer Armbanduhr  
 - verkauft am 04. Mai 1966. Mit Originalschatulle und Patek Philippe  
 Stammbuchauszug  
 Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe und Reptilllederband.  
 Zffbl.: versilbert.

Referenz 3525 wurde 1965 eingeführt und blieb bis Mitte der 1970er Jahre in  
 Produktion.

47869 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
 4.200 - 8.000 EUR 4.900 - 9.400 USD 37.800 - 72.000 HKD



**I10** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1490766,    
 Geh. Nr. 2700808, Ref. 3585, Cal. 1-350, 36 x 36 mm,  
 circa 1980

Nahezu neuwertige, automatische Genfer Armbanduhr "Back Winder",  
 verkauft am 06. April 1985 - mit Originalschatulle und Patek Philippe  
 Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, rückwärtiger Aufzug, originales Reptilllederband  
 und 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: vergoldet.

Vorliegende Uhr, Patek Philippe Referenz 3585, verfügt über ein großes,  
 kissenförmiges Gehäuse aus 18 Karat Gelbgold. Die Krone befindet sich auf  
 dem Gehäuseboden, was eher ungewöhnlich ist, der Uhr aus Sicht des Trägers  
 jedoch eine harmonisch-fließende Form verleiht. Das matt vergoldete Zifferblatt  
 mit seinen aufgelegten, elegant schwarzen römischen Zahlen rundet das  
 Erscheinungsbild ab.

Im Inneren befindet sich das Automatikkaliber 350, das Patek Philippe von  
 1970 bis 1985 benutzte. Es hat einen in beide Richtungen schwenkbaren Rotor,  
 bei dem das umherschwingende Goldgewicht auf einer Schiene am äußeren Rand  
 des Werkes liegt.



47866 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
 4.500 - 8.000 EUR  
 5.300 - 9.400 USD  
 40.500 - 72.000 HKD

**III** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 861724,  
Geh. Nr. 653825, Ref. 96, 30 mm, circa 1940



**Exquisite Genfer Vintage Armbanduhr im frühen Calatrava  
Gehäuse mit indirekter Zentralsekunde  
Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: versilbert.**

Das Zifferblatt dieser Uhr ist auf zurückhaltende Weise wunderschön; es ist matt versilbert und besitzt aufgelegte Indizes und röm. Zahlen. Die Emaillsignatur und die emaillierte äußere Minutenskala sind deutlich erhaben. Die Stunden- und Minutenzeiger sind blau, ebenso der Sekundenzeiger mit leicht abwärts geneigter Spitze. Das Zusammenspiel von Gehäuse und Zeigern vermittelt einen leicht unterkühlten, aber äußerst eleganten Eindruck.

Die Patek Philippe Calatrava **Referenz 96** war über 40 Jahre lang in Produktion (1932-1973), ein Beweis für ihren unglaublichen Erfolg und ihre Beliebtheit. In dieser Zeit wurden mehrere bemerkenswerte Varianten entwickelt.

47787 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
24.000 - 30.000 EUR 28.000 - 35.000 USD 216.000 - 270.000 HKD



**II2** Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 829162,  
Geh. Nr. 506309, Ref. 544, Cal. 12'''-120, 34 mm,  
circa 1939



Seltene, ungewöhnliche Genfer Armbanduhr mit rotvergoldetem Zifferblatt und verdeckten Bandanstößen – verkauft am 18. November 1939. Mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: Stahl/18Kt Rotgold, Druckboden. Zifferbl.: rotvergoldet.

Referenz 544 wurde von etwa 1938 bis Ende der 1940er Jahre in kleinen Stückzahlen produziert und war in Gelb- oder Rotgold, in Stahl oder Stahl/Gold erhältlich.

47801 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

17.000 - 22.000 EUR 19.900 - 25.700 USD 153.000 - 198.000 HKD



### II3 Konvolut aus 2 Armbanduhren



Patek Philippe Genève "Ellipse D'Or",  
Werk Nr. 1224559, Geh. Nr. 2739094, Ref. 3548-1, Cal. 23-  
300PM, 27 x 32 mm, circa 1975

Elegante, weißgoldene Genfer Armbanduhr "Ellipse D'Or" – mit  
Originalschatulle

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgold Milanaise-Armband.  
Zffbl.: Gold, nachtblau.

Bei dieser zeitlos eleganten Stilikone handelt es sich um eines der schönsten Modelle Patek Philippes. Charakteristisch ist ihr elegantes, ellipsenförmiges Gehäuse und das zart schimmernde blaugoldene Zifferblatt mit den feinen Indexen und Zeigern. Eingeführt wurde das Modell erstmals 1968 und hob sich damals schon deutlich von den zeitgenössischen, konventionellen Uhren ab.

47371 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 6.000 EUR 4.100 - 7.000 USD 31.500 - 54.000 HKD



### II4 Patek Philippe Genève, "Calatrava",

Werk Nr. 1810280, Ref. 3919/010, Cal. 215, 33 mm,  
circa 1990



Elegante Genfer Armbanduhr mit Originalschatulle und -zertifikat,  
verkauft am 24. April 1990

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Lunette und integriertes 18Kt Goldarmband mit  
"Clous de Paris" Dekor. Zffbl.: Porzellan, weiß.

Ein Luxusmodell für Liebhaber außergewöhnlicher Patek Philippe Uhren. Sowohl das Gehäuse, als auch das Integral-Armband sind aus 18Kt Gelbgold mit klassischem "Hufnagelmuster".

47634 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.800 - 7.000 EUR 5.600 - 8.200 USD 43.200 - 63.000 HKD



**II5** Patek Philippe & Co. à Genève, Werk Nr. 1129989, Geh. Nr. 326946, Ref. 3445/6, Cal. 27-460M, 35 mm, circa 1969



Nahezu neuwertige, elegante, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum, verkauft am 16. Dezember 1970 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Broschüren und Patek Philippe Stammbuchauszug – Full Set –  
Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden, 18Kt Weißgold Milanaise-Armband.  
Zffbl.: versilbert.

Die Referenz 3445 ist mehr als nur eine wundervolle Schmuckuhr – sie war die erste automatische Uhr mit Datum überhaupt, die Patek Philippe je in Serie produzierte. Als diese Uhr hergestellt wurde besaß man üblicherweise nur eine Uhr, die unbedingt zuverlässig sein sollte; daher war es sehr komfortabel, dass dieser Zeitmesser sowohl mit einem Automatikwerk wie auch mit einer Datumsanzeige ausgestattet war. Schönheit und Funktion – die Verkörperung all dessen, für das die Marke Patek Philippe steht.

47868 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
5.000 – 10.000 EUR 5.900 – 11.700 USD 45.000 – 90.000 HKD



**II6** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 771115,  
Geh. Nr. 2848472, Ref. 3940, Cal. 240Q, 36 mm,  
circa 1988



Exquisite, automatische Genfer Armbanduhr mit ewigem Kalender,  
Schaltjahresanzeige und Mondphase, verkauft am 9. Mai 1988 – mit  
Originalschatulle, Broschüren und Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: silbrig opalin-  
weiß.

Die Referenz 3940 wurde erstmals 1986 ausschließlich in Gelbgold hergestellt,  
die Produktion endete im April 2007. Die Nr. 1 der Serie, die heute im "Museum  
of Time Measurement" in Zürich bewundert werden kann, war Theodor Beyer  
gewidmet.

Die 3940 wurde durch die Referenz 5140 und Referenz 5327 ersetzt. Dennoch ist  
die 3940 eine besondere Uhr für Patek-Liebhaber und Wahluhr Philippe Sterns,  
Vater des aktuellen CEOs von Patek Philippe, Thierry Stern. Das 240-Q Kaliber mit  
22Kt Mikrorotor im 36 mm großen Gehäuse ist immer noch ein Klassiker und hält  
den heutigen Standard eines ewigen Kalenders.

47496  
G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
26.000 - 32.000 EUR  
30.300 - 37.300 USD  
234.000 - 288.000 HKD



**II7** Patek Philippe Genève, "Nautilus",  
Werk Nr. 1423835, Ref. 3800/002JA, Cal. 335SC aut.,  
37,5 x 39 mm, circa 1983



Brillantbesetzte, automatische Genfer Bi-Color Armbanduhr mit  
Zentralsekunde und Datum aus der ersten Serie des Nautilus Midsize  
Klassikers Referenz 3800 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und  
Broschüren

Geh.: Stahl/Gold, Goldlunette mit Brillantbesatz, Patek Philippe Stahl/  
Goldarmband. Zffbl.: Gold, Balkenstruktur.

Die Referenz 3800 wurde in vier Serien gefertigt:  
Die erste Serie wurde bis 1988 produziert mit den Werknummern ab 1.420.000,  
Kaliber 335SC mit 28.800 Schwingungen/Minute und 29 Jewels.  
Die zweite Serie wurde mit demselben Kaliber 335SC jedoch mit verbesserter  
Datumschnellkorrektur bis 1992 produziert (Werknummern ab 1.426.000).  
In der dritten Serie bis 1997 wurde das verbesserte Kaliber 330 134 (330SC)  
eingesetzt (Werknummern ab 1.930.000). Die vierte und letzte Serie wurde bis  
zum Produktionsende 2006 mit dem Kaliber 330 194 (330 SC) ausgestattet, mit  
21'600 Schwingungen pro Minute (Werknummern ab 3.020.000)  
2006 aktualisierte Patek Philippe  
die gesamte Nautilus-Linie und  
ersetzte die Ref. 3800 mit der  
neuen Ref. 5800.

47541  
G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
9.000 - 15.000 EUR  
10.500 - 17.500 USD  
81.000 - 135.000 HKD





**II8** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 772009,  
Geh. Nr. 2866990, Ref. 3945/001, Cal. 240Q aut.,  
36 mm, circa 1990

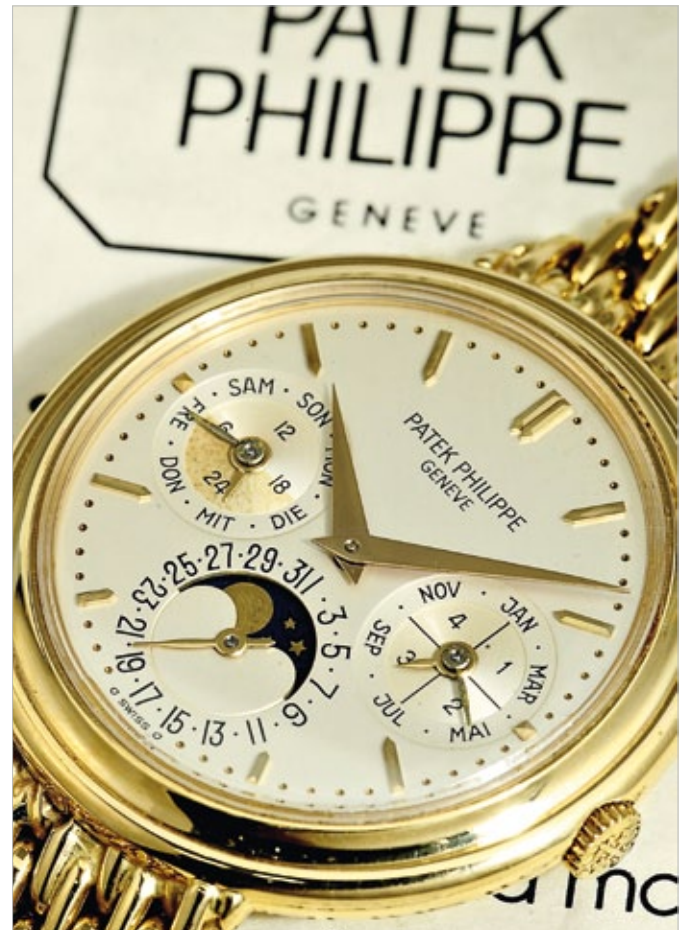


Attraktive, automatische Genfer Armbanduhr mit ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige, 24h-Anzeige und Mondphase - mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Ledermappe, Broschüren, Originalrechnung und Stellsift  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold Patek Philippe Armband.  
Zffbl.: versilbert.

Referenz **3945/001** ist eine Variante der Patek Philippe Referenz 3940, mit dem Hauptunterschied, dass die 3945 ein integriertes Goldarmband hat. Sie wurde von 1985 bis 1998 hergestellt. Patek Philippes Armbanduhren mit ewigem Kalender zählen zu den begehrtesten Uhren überhaupt.

Vorliegende Uhr wird als "Full-Set" angeboten und befindet sich in einem hervorragenden Originalzustand.

47556 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
23.000 - 35.000 EUR 26.800 - 40.800 USD 207.000 - 315.000 HKD



## **II9** Konvolut von 2 Patek Philippe Vintage Armbanduhren



Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 812551,  
Geh. Nr. 604918, 24 x 33 mm, circa 1928

Frühe Genfer Armbanduhr mit kleiner Sekunde, hergestellt für den englischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier. Zffbl.: versilbert.

47341 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

4.700 - 6.000 EUR 5.500 - 7.000 USD 42.300 - 54.000 HKD



## **I20** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 976055, Geh. Nr. 680311, Ref. 2461, Cal. 9-90, 22 x 42 mm, circa 1955



Elegante Genfer Armbanduhr im gebogenen Rechteckgehäuse

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Als Nachfolger der Referenz 425 wurde **Referenz 2461** als breitere Version im Jahre 1950 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das gebogenen Rechteckgehäuse garantiert einen hohen Tragekomfort. Aufgelegte Goldindizes und goldene Batonzeiger heben sich deutlich vom versilberten, zart patinierten Zifferblatt ab und ermöglichen eine optimale Ablesbarkeit der Zeit. Das rechteckige Werk ist reguliert in 5 Positionen sowie auf Hitze, Kälte und Isochronismus und besitzt 18 Steine und zwei Genfer Qualitätspunzen.

47361 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.700 - 5.000 EUR 4.400 - 5.900 USD 33.300 - 45.000 HKD





**I21** Patek Philippe & Co, Genève, Werk Nr. 833443,  
Geh. Nr. 619897, 21 x 36 mm, circa 1940



**Genfer Armanduhr für den amerikanischen Markt**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Das Werk trägt den Stempel "PXP", mit dem Patek Philippe in den 1940er und 1950er Jahren Uhren für den amerikanischen Markt kennzeichnete.

47350 G: 2, 10 Z: 2, 41 W: 2, 41, 51

3.700 - 4.500 EUR 4.400 - 5.300 USD 33.300 - 40.500 HKD



**I22** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 975880,  
Geh. Nr. 690380, Ref. 1593, Cal. 9-90, 25 x 41 mm,  
circa 1954



**Elegante Genfer Armanduhr, so genannte "Hour Glass" mit  
Originalschatulle und Patek Philippe Stammbuchauszug**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, originales PPC Reptilllederband und 18Kt Gold  
Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Die Patek Philippe Hourglass, **Referenz 1593**, zeichnet sich durch ihr gewölbtes Glas aus. Das versilberte Zifferblatt verfügt über spiegelpolierte Goldindizes mit arabischen Vierteln und schwerförmigen Goldzeigern. Die Referenz 1593 wurde ab 1944 hergestellt. Sie wurde in verschiedenen Goldtönen gefertigt, vor allem aber in Gelbgold, einige wenige Stücke auch mit polychromen Cloisonné-Zifferblättern.

47865 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

7.000 - 12.000 EUR 8.200 - 14.000 USD 63.000 - 108.000 HKD

**I23** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 850486,  
Geh. Nr. 615604, 21 x 34 mm, circa 1936



**Außergewöhnliche Genfer Art déco Armbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Gelb-/Weißgold, Druckboden, ausladende, gebogene Anstöße.  
**Zffbl.:** versilbert.

Eine außergewöhnliche Uhr mit extrem gebogenem, facettiertem, dicken Glas. Auffallend auch die kühl wirkenden Anstöße aus Weißgold, die einen angenehmen Kontrast zum Gelbgoldgehäuse und dem warm versilberten Zifferblatt mit seinen goldenen Indizes und Zeigern bildet.

47622 G: 2 Z: 2, 41 W: 2, 41  
4.500 - 8.000 EUR 5.300 - 9.400 USD 40.500 - 72.000 HKD



**I24** Konvolut von 2 frühen Patek Philippe  
Armbanduhren



Patek Philippe & Co, Genève, Werk Nr. 805070,  
Geh. Nr. 603164, 25 x 34 mm, circa 1925

**Elegante Genfer Armbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden mit Scharnier. **Zffbl.:** versilbert.

47325 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD





## **I25** Konvolut von 3 klassisch eleganten Armbanduhren



Patek Philippe Genève, "Calatrava", Werk Nr. 965656,  
Geh. Nr. 659002, Ref. 2448, 35 mm, circa 1949

**Elegante Genfer Armbanduhr mit kleiner Sekunde**  
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden. Zffbl.: versilbert, gereinigt.

Die Calatrava **Referenz 2448** im 18Kt Rotgoldgehäuse besitzt ein klassisches, minimalistisches Design und wirkt in der stilvollen Kombination des silberfarbenen, leicht gebürsteten Zifferblattes und den Rotgoldelementen, wie die aufgelegten Stundenindizes und die rotgoldenen Alpha-Zeiger, äußerst elegant.

Referenz 2448 wurde 1948 auf den Markt gebracht und blieb bis mindestens 1952 in Produktion. Sie wurde vor allem in Rotgold gefertigt, einige wenige Exemplare wurden auch in Gelbgold produziert.

47319 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.000 - 10.000 EUR 8.200 - 11.700 USD 63.000 - 90.000 HKD



## **I26** Patek Philippe & Co, Genève, "Calatrava", Werk Nr. 922951, Geh. Nr. 297934, Ref. 570, Cal. 12'''- 120, 35 mm, circa 1942



**Elegante Genfer Vintage Armbanduhr im 18Kt Rotgoldgehäuse - verkauft  
am 15. März 1943 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug**  
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden, PPC 18Kt Rotgold Stiftschließe. Zffbl.: silbernes  
Rotgoldzifferblatt.

Die vorliegende Uhr befindet sich in einem sehr guten Originalzustand: Weder das Gehäuse, noch das rotvergoldete Zifferblatt wurden aufgearbeitet. Es ist sanft patiniert und besitzt aufgelegte arab. Goldzahlen. Der schwarz emaillierte Schriftzug, die äußere Minuterie und die Indizes der kleinen Sekunde sind nach wie vor deutlich erhaben. Die rotgoldenen Zeiger sind elegant geformt und korrespondieren farblich genau mit dem Zifferblatt und dem Gehäuse - ein eleganter Klassiker, der seinesgleichen sucht.

Die **Referenz 570** ist mehr oder weniger eine überdimensionale Variante des ersten Calatrava-Modells, der legendären Referenz 96. Abgesehen von der Größe sind sich die beiden Uhren ungemein ähnlich; allerdings hat der vorliegende

Zeitmesser aufgrund seiner beachtlichen Größe eine für eine Vintage-Uhr außergewöhnlich moderne Ausstrahlung.



47381  
G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51  
18.000 - 25.000 EUR  
21.000 - 29.200 USD  
162.000 - 225.000 HKD

**I27** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 781829,  
Geh. Nr. 2602319, Ref. 3404, Cal. 23-300,  
27 x 33 mm, circa 1957



**Elegante Genfer Armbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Ausgestattet mit einem breiten, nahezu quadratischen Gelbgoldgehäuse und einem zeitlos eleganten, matt versilberten Zifferblatt mit zurückhaltenden gravierten Stabindizes präsentiert sich dieser edle Zeitmesser ganz in der Tradition klassischer Eleganz.

47666 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.600 - 5.000 EUR 4.200 - 5.900 USD 32.400 - 45.000 HKD



**I28** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 780492,  
Geh. Nr. 424645, Ref. 2591, Cal. 23-300, 34 mm,  
circa 1956



**Elegante, flache Genfer Armbanduhr "Calatrava"**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

**Calatrava**, das Flagship der Manufaktur Patek Philippe wird hier in der großen 34 mm Version angeboten. Die Uhr befindet sich in außergewöhnlich gutem Zustand. Sehr edel ist das schmale 18Kt Gelbgoldgehäuse in Kombination mit dem elfenbeinfarbenen Zifferblatt, ein Synonym für Raffinesse und Eleganz.

47557 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD





**I29** Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 926549,  
Geh. Nr. 299366, Ref. 96, 30 mm, circa 1945



**Genfer Vintage Armbanduhr mit kleiner Sekunde "Calatrava"**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Das versilberte Zifferblatt besitzt aufgelegte goldene Indizes und eine deutlich erhabene Emailschrift. Auch die äussere "Perlé"-Minuterie ist von höchster Qualität. Unter Vergrößerung ist der symmetrische Kegel jeder einzelnen Minuteneinteilung sichtbar.

47405 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**I30** Konvolut von 2 Patek Philippe Vintage  
Armbuhren



Patek Philippe Genève, Werk Nr. 951644, Geh. Nr. 649092,  
Ref. 1431, 27 x 36 mm, circa 1947

**Elegante Genfer Armbanduhr im quadratischen Gehäuse**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47313 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 7.000 EUR 6.500 - 8.200 USD 49.500 - 63.000 HKD

**I31** Patek Philippe Genève / Gübelin,  
Werk Nr. 1410579, Ref. 4657/001, Cal. 16-250,  
19 x 21 mm, circa 1989



Elegante Genfer Armbanduhr mit Brillantbesatz geliefert an Gübelin - mit  
Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Brillantlunette, 18Kt Gold PPC Maschenarmband.

Zffbl.: rosévergoldet, aufgelegte Diamantindizes.

Die Uhr besitzt insgesamt 38 Brillanten mit einem Gesamtgewicht von 0,48ct.

47774 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.200 - 4.700 USD 24.300 - 36.000 HKD



**I32** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 956293,  
Geh. Nr. 512630, Ref. 2444, 26 x 36 mm, Länge  
168 mm, circa 1951



Feine, elegante, quadratisch geformte Genfer Armbanduhr mit 18Kt  
Goldarmband von Gay Frères

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47265 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD





**I33** Patek Philippe à Genève, "Pagoda",  
Werk Nr. 1853817, Geh. Nr. 4013737, Ref. 5500,  
Cal. 215, 27 x 41 mm, circa 1997



Neuwertige Genfer Armbanduhr – CHRONOMETER – limitierte  
Edition, produziert zum Gedenken an die Eröffnung des Patek Philippe  
Uhrmacherzentrums in Plan-les-Ouates bei Genf, verkauft am 09.09.1997.  
Mit Präsentationsschatulle, silberner Gedenkmünze, Patek Philippe  
Zertifikat, Patek Philippe Zertifikat über die Limitierung, C.O.S.C –  
Chronometergangschein, Broschüren und Anhänger  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: vergoldet,  
champagnerfarben.

Die Referenz 5500 "Pagoda-Chronometer" wurde in limitierter Serie  
herausgebracht, es wurden 1100 Exemplare in Gelbgold, 550 Exemplare in  
Rotgold, 250 Exemplare in Weißgold und 150 Exemplare in Platin produziert.  
Eine zeitlos elegante Uhr, die selbst bei passionierten Patek Sammlern selten zu  
finden ist.

47871 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
5.000 - 15.000 EUR 5.900 - 17.500 USD 45.000 - 135.000 HKD



**I34** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3059061,  
Geh. Nr. 4042146, Ref. 5035G-028, Cal. 315 S QA 24H  
aut., 37 mm, circa 1998



**Automatische Genfer Armbanduhr mit Tag-, Datums, Monats- und 24h-Anzeige - mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Broschüren und Stellstift**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden. **Zffbl.:** schwarz.

Die **Referenz 5035 - "Jahreskalender"** wurde 1996 erstmals produziert und wird heute nicht mehr hergestellt. Patek Philippe erlangte das Schweizer Patent Nr. 685585 G für einen völlig neuen Datumsmechanismus am 1. März 1996; das Patent beschreibt einen Jahreskalender für eine automatische Armbanduhr. Die unterschiedlichen Monatslängen vom 1. März bis einschließlich Februar des folgenden Jahres werden von dem ausgeklügelten Mechanismus automatisch berücksichtigt. Es handelt sich hierbei also um die erste automatische Armbanduhr, bei der der Kalender nur einmal im Jahr gestellt werden muss.

47626 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.000 - 15.000 EUR 10.500 - 17.500 USD 81.000 - 135.000 HKD



**I35** Patek Philippe Genève, "World Time",  
Werk Nr. 3639806, Geh. Nr. 4407106, Ref. 5130G-001,  
Cal. 240/228, 39,5 mm, circa 2007



**Neuwertige, automatische Genfer Armbanduhr mit Weltzeitangabe - mit Originalschatulle, Patek Philippe Zertifikat und Broschüren**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Weißgold PPC Faltschließe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiertes Zentrum.

Das unverwechselbare Design der Weltzeituhr, **Referenz 5130** ist durch Patek Philippe-Weltzeituhren aus den 1930er Jahren inspiriert, die bei Uhrenauktionen regelmäßig Rekordpreise erzielen. Die Ablesbarkeit ist durch eine helle und eine dunkle Zone auf der 24h-Scheibe als Tag-/Nachtanzeige optimiert. Außerdem bietet die äußere Anzeige auf der weißen, den Ring bis zur Lunette umgebenden, Fläche eine Ablesbarkeit der Ortszeit und aller 24 Zeitzonen der Welt mithilfe der in schwarzen Lettern geschriebenen 24 Städtenamen von Cairo über Sydney bis Paris.

47686 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

22.000 - 27.000 EUR 25.700 - 31.500 USD 198.000 - 243.000 HKD



**I36** Patek Philippe Genève, "Nautilus Chronograph",  
Werk Nr. 5546218, Geh. Nr. 4493227, Ref. 5980/1A-  
014, Cal. CH28-520C, 43 x 46 mm, circa 2012



**Nahezu neuwertige, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum und Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Stelstift**

**Geh.:** Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, verschraubte Krone, Patek Philippe Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz, Balkenstruktur.

Der **Patek Philippe Nautilus Chronograph, Referenz 5980**, wurde bereits 2006 der Öffentlichkeit vorgestellt, im selben Jahr als Patek Philippe das 30-jährige Bestehen der Nautilus feierte. Die Lancierung des neuen Nautilus Modells ging einher mit der Vorstellung des eigenen und neu gestalteten, hauseigenen Automatik-Chronographenwerkes. Patek verstand es die Nautilus zu modifizieren, ohne sie zu verfremden aber gleichzeitig ihren Platz unter den sportlichen Chronographengrößen zu erobern. Patek gestaltete die Chronographendrücker, dem Design entsprechend, flach und rechteckig. Dies macht die Drücker im Wesentlichen kaum wahrnehmbar, ein wichtiges Detail, um keine drastischen ästhetischen Veränderungen zu haben. Somit wurde die 5980 zu einer Legende unter den modernen Zeitmessern.

47366 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

40.000 - 50.000 EUR 46.600 - 58.300 USD 360.000 - 450.000 HKD



**I37** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 470096, Geh. Nr. 381975, Ref. 4072,  
Cal. 492, 35 mm, circa 1950



**Beeindruckender Genfer Vintage Chronograph mit Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, Originallederarmband mit 18Kt Goldstiftschließe.  
**Zffbl.:** versilbert.

Diese Uhr ist im wahrsten Sinne des Wortes "beeindruckend". Sie wurde offenbar nie getragen, das vorhandene Originalkroko-Lederband und die Goldstiftschließe wurden mit der Uhr ausgeliefert. Über die Jahre der Lagerung, entstand die gleichmäßig, das gesamte Gehäuse überziehende Patina. Da die Uhr wohl offensichtlich dunkel und trocken gelagert wurde, hat sich das Zifferblatt ohne Verfärbungen im Originalzustand erhalten.

Vacheron & Constantins **Referenz 4072** ist eines der begehrtesten Chronographenmodelle von außergewöhnlicher Qualität, Ästhetik und Wert. Sie wurde von 1938 bis Ende der 1960er Jahre in Gelbgold, Rotgold, Stahl und Stahl/ Gold produziert. Die Chronographendrücker wurden in zwei Varianten hergestellt, oval oder mit den bekannteren rechteckigen Drückern, wie das vorliegende Modell. Man verwendete drei verschiedene Chronographenkaliber, Cal. 295, 434 und 492, wobei nur insgesamt 214 Uhren aus Gelbgold mit dem Vacheron Chronographen Kaliber 492 ausgeliefert wurden.

47528 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51  
35.000 - 50.000 EUR 40.800 - 58.300 USD 315.000 - 450.000 HKD





**I38** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 402251, Geh. Nr. 248728, 23 x 35 mm,  
circa 1930



**Elegante Genfer Vintage Armbanduhr im rechteckigen 18Kt Goldgehäuse**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier, V&C 18Kt Gold-Stiftschließe.  
Zffbl.: versilbert.

47334 G: 2 Z: 2, 41 W: 2, 41, 51  
3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD



**I39** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 417619, Geh. Nr. 258515, 25 x 37 mm,  
circa 1935



**Elegante, tonneau-förmige Genfer Armbanduhr**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier. Zffbl.: vergoldet.

Tonneau, oder Fass auf deutsch, ist eine Anspielung auf seine Form. Das elegant längliche Design mit seinen sanften Kurven passt sich jedem Handgelenk optimal an, ob elegante Dame oder distinguiertes Herr.

47351 G: 2, 10 Z: 2, 41 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**I40** Konvolut von 3 Vacheron & Constantin  
Armbanduhren im rechteckigen Goldgehäuse



Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 407192,  
Geh. Nr. 253872, 21 x 31 mm, circa 1930

**Seltene elegante Genfer Armbanduhr mit beweglichen Anstößen**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier, florale Bodengravur.

**Zffbl.:** versilbert.

47327 G: 2, 9 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

4.800 - 7.000 EUR 5.600 - 8.200 USD 43.200 - 63.000 HKD



**I41** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 637567, Geh. Nr. 453156, Ref. 7390,  
Cal. K1120, 31 x 31 mm, Länge 185 mm, circa 1975



**Automatische Genfer Vintage Armbanduhr**

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgold Milanaise-Armband.  
Zffbl.: versilbert.

47245 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 2.500 EUR 1.800 - 3.000 USD 13.500 - 22.500 HKD



**I42** Vacheron & Constantin à Genève, "Automatic",  
Werk Nr. 635087, Geh. Nr. 479498, Ref. 2045Q,  
Cal. K1121, 32 x 37 mm, circa 1970



**Elegante, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum**

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47653 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.200 - 4.000 EUR 2.600 - 4.700 USD 19.800 - 36.000 HKD





**I43** Vacheron & Constantin à Genève, "Patrimony Perpetual Calendar", Werk Nr. 831695, Geh. Nr. 653032, Ref. 49005/1, Cal. 1136, 38 mm, circa 2000



**Elegante, automatische Genfer Armbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle und Stellschraube**  
**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Rotgoldstiftschließe.  
**Zffbl.:** rotvergoldet, guillochiert.

Die "Patrimony" Modelle spiegeln eine über 250 Jahre hinweg erworbene Ästhetik und technische Raffinesse wider und verdeutlichen, dass Tradition und Moderne bei Vacheron Constantin Hand in Hand gehen. Mit ihrem runden Gehäuse und dem zeitlos klassischen Design, greift die "Patrimony" Linie auf eine reine Tradition der Uhrmacherei zurück. Das Gehäuse verfügt über eine fein polierte, gestufte Lunette und leicht gebogene Anstöße. Das fein guillochierte Zifferblatt besitzt vier Hilfszifferblätter für die Anzeigen des Chronographen und des ewigen Kalenders, samt Schaltjahresanzeige und Mondphase und erfährt durch die geradlinigen Stundenindizes und Baton-Zeiger eine klare Gliederung und gute Ablesbarkeit – ein Synonym für reine Eleganz und Qualität.

47491 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
25.000 - 40.000 EUR 29.200 - 46.600 USD 225.000 - 360.000 HKD



**I44** Jacques Alfred Jürgensen, Copenhagen,  
Werk Nr. 1364, Geh. Nr. 1364, 55 mm, 146 g,  
circa 1878



**Goldene Savonnette mit Minutenrepetition und Schleppezigerchronograph**

**Geh.:** 18Kt Roségold, monogrammiert, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in Knudsen: Urban Jürgensen & Sønner, Kopenhagen 2003, S. 341.

**Jacques Alfred Jürgensen** wurde am 17. Mai 1842 als jüngster Sohn von Jules Jürgensen I geboren und starb am 30.6.1912 auf seinem Anwesen in Yverdon. Er arbeitete zunächst im väterlichen Betrieb, bevor er innerhalb der Firma Jules Jürgensen ein eigenes Atelier bekam und Uhren unter seinem Namen fertigte. Die Gründung der Firma Jacques Alfred Jürgensen erfolgte im Jahre 1865. In der Zeit von 1865 bis 1896 fertigte er etwa 2200 Uhren, teilweise mit fremder Signatur. Nach dem Tod seines Bruders übernahm er die Führung beider Firmen und führte sie am 1.1.1898 unter dem Namen Jules Jürgensen wieder zusammen.

47668 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 - 15.000 EUR 10.000 - 17.500 USD 76.500 - 135.000 HKD



**I45** Audemars, Piguet & Co. Brassus & Genève, Werk Nr. 2450, Geh. Nr. 2450, 53 mm, 171 g, circa 1910



Schwere Savonnette mit Minutenrepetition und Schleppzeigerchronograph mit 60 Min.-Zähler

Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: 1/2-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Chronographendrücker sind bei geschlossenem Uhrdeckel gegen Bedienung geschützt. Ein hochklassiges Werk Schweizer Uhrmacherkunst in hervorragendem Zustand.

47662 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

12.000 - 25.000 EUR 14.000 - 29.200 USD 108.000 - 225.000 HKD



**I46** Jacques Alfred Jürgensen, Le Locle,  
Werk Nr. 889, Geh. Nr. 64413, 54 mm, 142 g,  
circa 1873



Feines Schweizer Ankerchronometer – mit Kopie aus den Jürgensen  
Werkbüchern, hergestellt für 561,20 Franken  
Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, große Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in Knudsen: Urban Jürgensen & Sønner,  
Kopenhagen 2003, S. 340.

47667 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
5.000 - 5.000 EUR 5.900 - 5.900 USD 45.000 - 45.000 HKD



**I47** Ulysse Nardin, Locle / Andersen & Perret, Ge-  
néve, Werk Nr. 8459, Geh. Nr. 8459, 54 mm, 226 g,  
circa 1980



Schwere neuwertige Savonnette mit Minutenrepetition und Chronograph  
Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "PA", Werksverglasung.  
Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

Ein brillantes Werk, eine volltönende Repetition und eine wunderbare  
Guillochierung in perfekter Erhaltung. Offensichtlich ist dieses von Ulysse Nardin  
hergestellte Uhrwerk erst in den 1980er Jahren terminiert worden. Nur so erklärt  
sich der neuwertige Zustand des Uhrwerkes. Das äußerst schwere Gehäuse wurde  
für dieses komplizierte Uhrwerk vom renommierten Gehäusehersteller Andersen  
& Perret in Genf gefertigt.

47762 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
4.500 - 10.000 EUR 5.300 - 11.700 USD 40.500 - 90.000 HKD



**I48** Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 11378,  
Geh. Nr. 11378, 57 mm, 217 g, circa 1870



Schwere Savonnette mit Minutenrepetition und patentierter  
Jürgensen Bügelzeigerstellung - hergestellt für 999,50 Franken, mit Kopie  
aus den Jürgensen Werkbüchern

Geh.: 18Kt Gold, Innendeckel mit Widmungsgravur "Newton", beide Innendeckel  
kunstvoll guillochiert. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer /  
2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47670 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 15.000 EUR 8.800 - 17.500 USD 67.500 - 135.000 HKD



**I49** Jules Jürgensen, Copenhagen, Geh. Nr. 8573,  
55 mm, 138 g, circa 1857



Goldene Taschenuhr mit seltenem Zeigerstellmechanismus und  
anhaltbarer Zentralsekunde - hergestellt für 678,74 Franken, mit Kopie  
aus den Jürgensen Werkbüchern

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk von Piguet Frères, zwei  
Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Wie so oft bei Jürgensen finden wir auch hier das feine Räderwerk in Gold  
ausgeführt; nicht dagegen die patentierte Jürgensen Bügelzeigerstellung: Ein  
seitlicher Schieber läßt bei dieser Uhr während des Aufziehens die Zahnräder für  
die Zeigerstellung eingreifen.

Abgebildet und beschrieben in Clutton / Daniels: Taschenuhren, Nr. 322.

47669 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 15.000 EUR 10.000 - 17.500 USD 76.500 - 135.000 HKD



**150\*** Lebet & fils à Buttes en Suisse,  
Werk Nr. 135032, Geh. Nr. 75650, 56 mm, 159 g,  
circa 1870



Sehr seltene, komplizierte Savonnette "Chronomètre à Deux Echappements" mit zweiter Zeitzone, Datum, Wochentag, Thermometer und Zentralsekunde – für den osmanischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, monogrammiert. Zffbl.: Silber, guillochiert, aufgelegtes, florales "a trois couleur" Golddekor. Werk: Brückenwerk, 2 Federhäuser, 41 Rubine, 2 Schrauben-Komp.-Unruhen.

Die beiden Zeitzonen dieser außergewöhnlichen Uhr werden im - fast - perfekt symmetrischen Werk von zwei getrennten Räderwerken mit jeweils eigenen Hemmungen angetrieben. Die Firma **Lebet & Fils**, auch D. Lebet & Fils Victor, war von etwa 1850 bis 1900 tätig in Buttes (CH). Sie waren laut dem Buch "Horlogeries Le Temps de L'histoire" auch Händler in Spitze. Lebet & Fils war spezialisiert in Uhren für den osmanischen Markt. Quelle: <https://watch-wiki.org/>

47716 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

20.000 - 40.000 EUR 23.300 - 46.600 USD 180.000 - 360.000 HKD



**I51** Henry Moser & Cie., Geh. Nr. 50122, 55 mm,  
161 g, circa 1890



#### Schwere Präzisions-Savonnette

**Geh.:** 18Kt Gold, zwei feinst gravierte Monogramme auf der Vorder- und Rückseite, Widmungsgravur im Innendeckel: "Herrn Heinrich Liebster zur Erinnerung an seinen 25-jährigen pflichttreuen Dienst, 10. Juni 1894 von The Thornton Woolen Mill Co.". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts besaß die Familie **Thornton** Tuchfabriken in der Nähe von St. Petersburg und belieferte den russischen Kaiserhof. Dies führte dazu, dass die Familie ein bedeutendes Vermögen anhäufen konnte. Zur Zeit der Russischen Revolution 1917 wurden jedoch die Tuchfabriken von wütenden Dissidenten zerschlagen und die Grundstücke der Thorntons verwüstet. Die Produktion musste eingestellt werden und das Familienunternehmen brach mit James Thornton zusammen, der berichtete, fast eine halbe Million Pfund verloren zu haben.

Quelle: <https://houseandheritage.org/2016/08/31/conkwell-grange/>, Stand 20.08.2018

47285 G: 2, 10 Z: 2, 31 W: 2, 8, 41, 51

3.500 - 4.500 EUR 4.100 - 5.300 USD 31.500 - 40.500 HKD



**I52** Favre Leuba & Co., Swiss Made, Bombay,  
Geh. Nr. 2050, 55 mm, 145 g, circa 1880



#### Goldene Savonnette mit Minutenrepetition und

Viertelstundenselbstschlag, "Grande Sonnerie" – für den indischen Markt

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh, Repetition nach den Patenten von Cesar Racine und Fritz Montandon.

47273 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 14.000 EUR 8.200 - 16.400 USD 63.000 - 126.000 HKD







**I53** Louis Audemars, Brassus & Geneva,  
Werk Nr. 21396, Geh. Nr. 21396, 54 mm, 145 g,  
circa 1882



Seltene, schwere Taschenuhr speziell gefertigt für Richard Oliver, Brooklyn, New York, mit Feinstellung nach dessen Patent vom 9. Mai 1882  
Geh.: 18Kt Rotgold, Gehäusemacher-Punzzeichen "RO" (Richard Oliver, New York). Zffbl.: Email. Werk: 4/5-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Olivers Feinstellung mit einem gebogenen Zahnsegment, das den Rücker führt, ist nicht nur hübsch anzusehen sondern auch angenehm zu bedienen.

47672 G: 2 Z: 2, 5 W: 2, 41  
5.000 - 8.000 EUR 5.900 - 9.400 USD 45.000 - 72.000 HKD



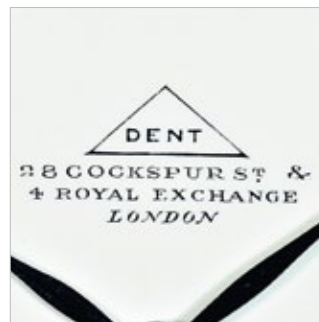
**I54** Dent "Watchmaker to the King", 28 Cockspur  
Street & 4 Royal Exchange, London, Werk Nr. 60733,  
Geh. Nr. 60733, 53 mm, 148 g, circa 1861



Feine Präzisions-Taschenuhr mit Minutenrepetition und Originalschatulle  
Geh.: 18Kt Gold, drehbarer Pendant, Gehäusemacher-Punzzeichen "RN" (Robert North). Zffbl.: Email. Werk: 4/5-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

John Edward Dent wurde 1790 geboren und begann seine berufliche Laufbahn als Kerzenmacher, bevor er Uhrmacher wurde. Dent gilt als einer der führenden Uhrmacher seiner Zeit, seine Uhren standen bereits damals hoch im Kurs. Er fertigte Taschenuhren, Großuhren, Chronometer und Regulatoren. Von 1815 bis 1829 war er bei den Vulliamys und den Barrauds beschäftigt. 1830 schloss er eine Partnerschaft mit John Roger Arnold. 1840 machte er sich unabhängig und eröffnete eine eigene Werkstatt in London. Dent baute die berühmte Uhr im Turm des Parlamentsgebäudes in Westminster.

47504 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
7,800 - 9,000 EUR 9,100 - 10,500 USD 70,200 - 81,000 HKD



**I55** Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 10190,  
Geh. Nr. 10190, 53 mm, 152 g, circa 1866



Schwere Savonnette mit anhaltbarer blitzender "Seconde Foudrayante", anhaltbarer Zentralsekunde und Fünfminutenrepetition  
Geh.: 18Kt Gold, Widmungsgravur. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

**Jules Jürgensen** (1808-1877) wurde 1808 als Sohn des Uhrmachers Urban Jürgensen (Enkel des Jacques-Frédéric Houriet) in Le Locle geboren. In Kopenhagen erhielt Jürgensen eine Ausbildung im Uhrenbetrieb seiner Familie und studierte zudem Mathematik, Astronomie und Fremdsprachen. Kurz nach dem Tod seines Grossvaters mütterlicherseits begab er sich in die Schweiz und eröffnete 1834 in Le Locle eine Uhrenfabrik. Jürgensen fand mit der Herstellung von Präzisions-Uhren weltweit große Beachtung. Lit.: E. Fallet, La mesure du temps en mer et les horlogers suisses, 1995, 79-81.

47758 G: 2 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51  
15.000 - 18.000 EUR 17.500 - 21.000 USD 135.000 - 162.000 HKD



**I56** Girard Perregaux, Chaux de Fonds,  
Geh. Nr. 74681, 55 mm, 176 g, circa 1890



Schweres Ankerchronometer mit zusätzlichem inneren  
antimagnetischem Schutzgehäuse nach dem Patent von Giles Bro. & Co -  
mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, gebläute sphärische  
Unruhspirale, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Alles in diesem Werk, das der Grundform des Perregauxschen Drei-Brücken-Werks  
folgt, ist auf Präzision hin ausgerichtet: Die große Unruh von mehr als 19 mm,  
die durchgängige Lagerung in verschraubten Goldchatons, die freischwingende,  
sphärische Spirale - und schließlich der zusätzlich zur Cuvette eingesetzte  
antimagnetische Schutzdeckel der Gebrüder Giles aus Chicago. Dennoch bietet  
die Uhr mit dem feinen Zifferblatt einen Anblick höchster Eleganz.

Giles Brothers & Co. waren Mitte des 19. Jahrhunderts angesehene Juweliere in  
Chicago, die u.a. für die offizielle Zeit der Stadt verantwortlich waren. Gegründet  
wurde das Unternehmen von Charles K. Giles, der 1839 in Massachusetts geboren  
wurde und 1861 nach Chicago zog. Am 4. Dezember 1883 erhielt er ein Patent für  
ein antimagnetisches Schild, dem 1885 eines für antimagnetische Uhrengehäuse  
folgte. Der Magnetismus war wohl vor allem für Eisenbahneruhren problematisch  
und so wurden z.B. Uhren der Waltham Watch Co. und der Elgin National Watch  
Co. damit ausgestattet. Aber auch die in einem Bericht von 1888 erwähnten  
C. J. Field, Chefingenieur der Edison Werke in New York, und C.J. van de Poel,  
Dynamo-Hersteller in Chicago, waren selbstverständlich höchst geeignete  
Nutznießer dieser Technik.

47664 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
12.000 - 20.000 EUR 14.000 - 23.300 USD 108.000 - 180.000 HKD



**157** S. Smith & Son, 9 Strand, London, Makers to the British and Indian Governments, Werk Nr. 1901-23, Geh. Nr. 1901-23, 62 mm, 228 g, circa 1901



**Historisch bedeutende, große und schwere Taschenuhr mit 12 Minuten Karussell, Chronograph, 60 Minuten- und 12 Stundenzähler – mit Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "SS" (Samuel Smith, London), Pendant punziert "GJ", Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß, hergestellt von Willis, Tachymeterskala. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Kompensationsunruh mit Schrauben aus Gold und Platin.

Diese Uhr trägt die Nummer 1901-23 in einer exklusiven Serie von Zeitmessern, die Samuel Smith für die Wettbewerbe am Observatorium in Kew fertigte. Es handelt sich um eine große, markante Uhr mit 60-Minuten- und koaxialem 12-Stunden Register, die außerdem mit dem ersten bekannten zwei Drücker-Chronographen mit vier Funktionen überhaupt ausgestattet ist. Diese Konstruktion wurde erstmals 1929 von Universal Watch Co. in der Schweiz patentiert, der zwei Drücker/vier Funktionen-Chronograph dieser Uhr ist jedoch fast 30 Jahre älter. Robert Benson North erhielt das Patent Nr. 6737 für eine solche sich drehende Hemmung ohne Brücke im Jahr 1903. Es ist also anzunehmen, dass es sich bei dieser Uhr um den funktionsfähigen Prototypen für Norths Patent handelt; die Tatsache, dass man in England im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sowohl Regulatoren mit Karussell wie auch Tourbillons als "sich drehende Hemmungen" bezeichnete trägt wohl Schuld daran, dass das Patent von North mehr oder weniger übersehen wurde. Das Patent beinhaltete im Einzelnen "Verbesserungen an sich drehenden Hemmungen für Kleinuhren und andere tragbare Zeitmesser". Die Uhr ist perfekt reguliert und mit einer Spirale mit Endkurven nach Phillips ausgerüstet – ein Element das nur in Uhren höchster Qualität verwendet wurde, um eine perfekte Frequenzkonstanz zu erzielen. Die Spirale besteht aus einer Kupfer-Palladium-Legierung zur Reduzierung der Beschleunigung und ist sowohl rostbeständig als auch antimagnetisch. Die sich drehende Hemmung ist aus Gold hergestellt.

**S. Smith & Son.**

Die führende Firma Londons für qualitativ hochwertige und komplizierte Uhren zu Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts wurde 1851 vom Juwelier und Uhrmacher Samuel Smith gegründet. Nicole Nielsen stellte Uhren für Smith her. Neben einem umfangreichen Sortiment an Uhren und Großuhren für Privatkunden stellte Smith auch zuverlässige Chronometer her und konnte so die Admiralität beliefern. Unter der Leitung von Herbert S.A. Smith entwickelte sich die Firma zu einem großen Fabrikationsbetrieb mit eigenen Forschungslaboratorien; auch in der darauffolgenden Generation blieb die Firma in Familienbesitz und erweiterte unter Sir Alan Herbert Smith ihre Produktpalette um Automobil- und Flugzeuginstrumente. Die Jahrhundertwende war eine Zeit des allgemeinen Niedergangs im britischen Uhrenbau; einige britische Uhrmacher schufen jedoch gerade zu dieser Zeit wunderbare, hochkomplizierte Uhren, wie um der Welt damit zu sagen "Seht, wir sind immer noch die Besten!". Einige dieser Uhren wurden in Zusammenarbeit mit den bekanntesten Schweizer Uhrmacherfirmen hergestellt. Beteiligte Uhrmacher waren in London Charles Frodsham, Edward John Dent und Samuel Smith; dazu kam noch J.W. Player in Coventry.

Provenienz: Sammlung Esmond Bradley Martin

47554 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
75.000 - 120.000 EUR 87.400 - 139.800 USD 675.000 - 1.080.000 HKD





**I58\*** Urban Jürgensen & Sonner, Copenhagen,  
Geh. Nr. 19003, 62 mm, 232 g, circa 1980



**Nahezu neuwertige, beeindruckende Taschenuhr mit Minuten-Tourbillon und 36h Gangreserveanzeige. Angefertigt von Derek Pratt, Chef d'Atelier bei Urban Jürgensen & Sonner**

**Geh.:** 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, zwei Federhäuser, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Derek Pratt** (1938-2009), der berühmte Uhrmacher und Restaurator, fertigte dieses herrliche Meisterwerk in seiner Eigenschaft als Chefuhrmacher bei Urban Jürgensen & Sønner. In der Tradition der größten Uhrmacher wie Breguet, Arnold und Helwig baute er dort außergewöhnliche Taschenuhren in heute kaum noch zu findender Qualität - so wie wir sie hier mit der Nummer 19003 vor uns liegt.

Die wahrscheinlich exklusivste und komplizierteste von Urban Jürgensen & Sonner hergestellte Uhr. Diese Taschenuhr mit einem 1-Minuten-Tourbillon ist ein ganz neuer und revolutionärer Ansatz der Tourbillon-Technologie. Zwei umlaufende Federhäuser mit Gangreserveanzeige. Die Federhäuser sitzen nebeneinander und arbeiten parallel und simultan. Derek Pratt, der Fertigungsleiter bei Urban Jürgensen & Sonner, arbeitete nahezu 4.300 Stunden an der Herstellung dieser Uhr.

47754 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

55.000 - 100.000 EUR 64.100 - 116.500 USD 495.000 - 900.000 HKD





URBAN JÜRGENSEN &

SØNNER COPENHAGEN

60  
50  
40  
30  
20  
10

UR  
9  
18  
27  
30

**I59** Bernardus Polansky Fecit Vienna, 173 x 300 mm, circa 1720



**Wiener Horizontalsonnenuhr mit separater Datumsscheibe**

**Geh.:** Messing vergoldet, justierbare FüÙe.

Am 5. Oktober 1727 bewirbt sich beim Österreichischen Kaiser ein gewisser **Bernard Pollansky** um die Aufnahme als Instrumentmacher in den kaiserlichen Dienst. Er stammt aus Boleschowitz in Mähren und heiratet 1714 die Tochter eines Wiener Händlers, mit der er zwei Söhne hat. Er verweist für seine Bewerbung auf seine Arbeiten für die Mathematische Kunstkammer des Wiener akademischen Jesuitenkollegs, zum Beispiel das "durch ihn von messing ohnlängst neu gemachte, deren planetenlauff vorstellende automatische Instrument".

Quelle: Mathematische Instrumentenmacher, Mechaniker, Optiker und Uhrmacher im Dienste des Kaiserhofes in Wien (1630 -1750) von Dr. Maria Habacher in Blätter für Technikgeschichte, Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien, 1960, S. 51ff.

Provenienz: Sammlung Landrock

47212 G: 2, 23  
2.200 - 3.500 EUR  
2.600 - 4.100 USD  
19.800 - 31.500 HKD



**I60** (J)ohann Engelbrecht Fecit, Beraunens, 130 x 106 mm, datiert 1794



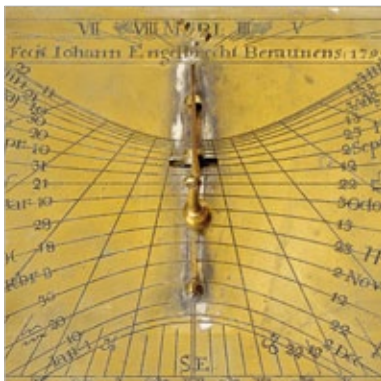
**Horizontalsonnenuhr mit Originalschatulle**

**Geh.:** Messing vergoldet, signiert, fein graviert, aufklappbares Poldreieck mit Senklot, justierbare FüÙe.

Anton und **Johann Engelbrecht** aus Beraun (Beroun) bei Prag arbeiteten als Uhrmacher und Instrumentenbauer gegen Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts.

Provenienz: Sammlung Landrock

47211 G: 2  
1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.500 USD 16.200 - 27.000 HKD







**I61** Meistermarke "INH" (Johann Norbert Hölderich, Augsburg), 65 x 67 mm, circa 1775



**Qualitätsvolle Äquatorial-Sonnenuhr mit Originalschatulle**

**Geh.:** Messing, oktagonale Grundplatte. Die geographischen Breite des Beobachtungsortes wird an dem seitlichen Viertelkreis eingestellt. Mit dem in der Grundplatte eingelassenen kleinen Magnetkompass wird die Nord-Süd-Richtung justiert. Mit einem kleinen Lot wird die horizontale Lage überprüft. Der Schatten des Schattenstabs zeigt die wahre Ortzeit auf einem mit röm. Ziffern versehenen, barocken Stundenkreis. Auf der Rückseite im Boden des Kompasses sind die geographischen Breiten einer Reihe von europäischen Städten aufgeführt.

**Johann Norbert Hölderich** war ein angesehener Augsburger Sonnenuhrmacher. Er wurde am 24. Oktober 1749 geboren und verstarb am 7. April 1806.

In Jürgen Abelers "Meister der Uhrmacherkunst" werden viele seiner Uhren in zahlreichen bedeutenden Museen und Sammlungen aufgeführt.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung



47244 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41  
1.700 - 3.000 EUR  
2.000 - 3.500 USD  
15.300 - 27.000 HKD



**I62** Deutschland, 160 x 220 mm, circa 1750



**Große Horizontalsonnenuhr**

**Geh.:** Messing, Reste von Feuervergoldung, graviert mit aufgelegtem versilberten Stundenring. Massiver Senklothalter, justierbare Bodenplatte mit graviertem Kompass:  
OR = oriens, Osten / ME = meridies, Süden / OC = occidens, Westen / SE = septentriones, Norden.

Vor allem im Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurden die Himmelsrichtungen in neulateinischer Sprache bezeichnet.

47423 G: 2, 8, 24  
500 - 2.500 EUR 600 - 3.000 USD 4.500 - 22.500 HKD

**I63** Frankreich, Höhe 190 mm, circa 1750



**Attraktiver Säulenkompass mit Thermometer**

**Geh.:** Bein. **Zffbl.:** versilbert, Quecksilberthermometer für Fahrenheit und Reaumur.

Fein geschnitztes Objekt mit schlanker Säule und verglastem Kompass.

47430 G: 2

1,500 - 2,500 EUR 1,800 - 3,000 USD 13,500 - 22,500 HKD



**I64** England, Höhe 160 mm, circa 1750



**Säulen-Sonnenuhr mit Kompass und Thermometer**

**Geh.:** Bein. **Zffbl.:** Bein, Quecksilberthermometer für Fahrenheit und Reaumur.

Eine reich verzierte, massive Säule trägt die Kompassscheibe, die auch als Zifferblatt dient.

47431 G: 2

1.500 - 2.500 EUR 1.800 - 3.000 USD 13.500 - 22.500 HKD





## I65 Konvolut von 5 Kompass-Sonnenuhren



Thomas Staight, London, 68 mm, circa 1830

### Sonnenuhr mit Kompass und Thermometer

Geh.: Bein. Zffbl.: weiß, Quecksilberthermometer für Fahrenheit und Reaumur.

**Thomas Staight** arbeitete von 1829 bis 1860 in London als Elfenbeinschnitzer und Instrumentenbauer. Wie sein Vater gehörte auch er der Gilde der Fächerhersteller an.

47417 G: 2

1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 3.000 USD 10.800 - 22.500 HKD



## I66 England, Höhe 255 mm, circa 1800





### Dekoratives Säulen-Thermometer im Neugotischen Stil

Geh.: Bein, Quecksilberthermometer für Fahrenheit und Reaumur.

47432 G: 2

1.500 - 2.500 EUR 1.800 - 3.000 USD 13.500 - 22.500 HKD

**I67** Paul Reinmann, Nürnberg, 57 x 89 x 12 mm,    
circa 1590

**Große, astronomische, aufklappbare, tragbare, mehrfarbig gefasste Elfenbein-Äquatorial-Klapp-Sonnenuhr**

**Geh.:** Elfenbein, Messing, feuervergoldet, signiert Paulus Reinmann Feciebat, punziert "Krone" "R". Die Rückseite ist aufwändig graviert mit Kreuzigungszene.


Mit dem Namen Reinmann waren im 16. Jahrhundert einige Meister verbunden, die alle zu einer Familie gehörten. Der Hauptmeister war Paul Reinmann (gestorben 1609), der um 1557 als Sohn des Instrumentenmachers Hieronymus Reinmann in Nürnberg geboren wurde, wo er auch lebte. Schon Hieronymus Reinmann versah seine Kompassse mit der Missweisung, wodurch die Nürnberger Werkstätten für die Verbreitung der überaus bedeutenden Kenntnis von der Abweichung der Magnetonadel beitrugen, die ja schon Jahrzehnte zuvor von Georg Hartmann entdeckt worden war. Paul Reinmann fertigte wie sein Vater Sonnenuhren aus Elfenbein, gehörte aber zu den wenigen Nürnberger Kompassmachern, die auch andere Werkstoffe bearbeiteten. Wegen der guten Fertigkeiten und den in den Instrumenten zum Ausdruck kommenden mathematischen Kenntnissen zählte er zu den besten Instrumentenbauern seiner Zeit. Und so wurden seine Kompassse von Prof. Jakob Christmann aus Heidelberg in den *Observatorium solarium libri tres, in quibus explicatur versus motus Solis in sodiaca et universa doctrina triangulorum ad rationes apparentius coelestium accomdatur* Basel 1601, den Liebhabern empfohlen.

Quelle: *Wissenschaftliche Instrumente in ihrer Zeit*, Band I., von Ralf Kern, erschienen im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2010

47135 G: 2, 11, 32

6.000 - 20.000 EUR 7.000 - 23.300 USD 54.000 - 180.000 HKD



**I68** Familie Tucher, Nürnberg, 74 x 124 x 23 mm, ▲   
circa 1610

Prachtvolle farbig gefasste Universal-Reisesonnenuhr mit Kompass und Kalendarium

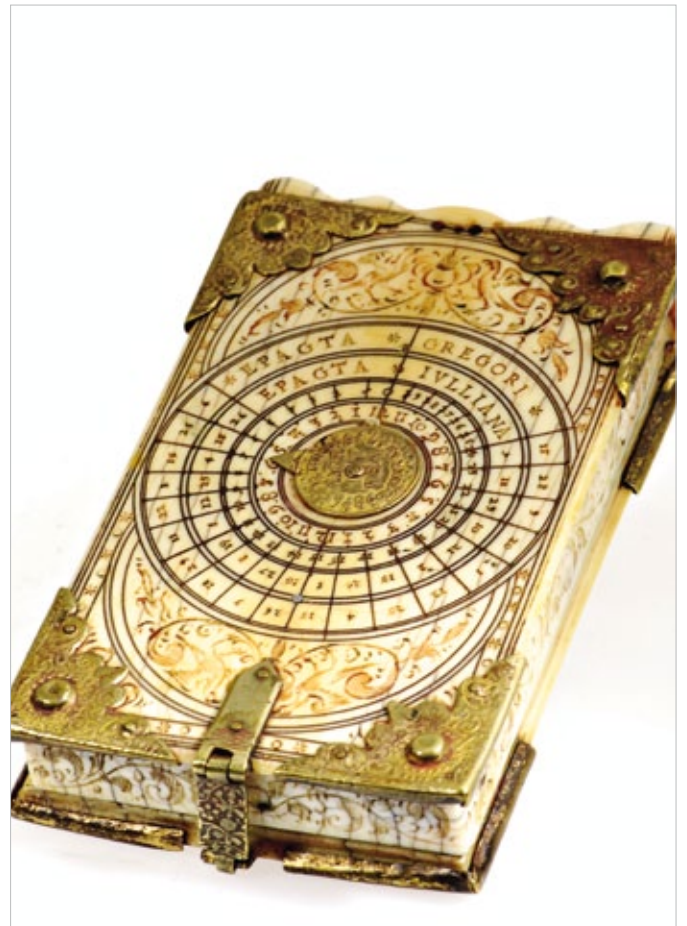
Geh.: Elfenbein, Messing vergoldet.



Diese mit der Schlange der Nürnberger **Familie Tucher** gestempelte Sonnenuhr erinnert mit den vergoldeten Beschlägen an den Ecken und der passenden Klappschließe an eine kostbare, ledergebundene mittelalterliche Handschrift. Zwei Kompass im Innern werden auf der Unterseite ergänzt durch eine Umrechnungstabelle vom Julianischen zum Gregorianischen Kalender, dessen Einführung im Jahr 1582 zur Zeit der Herstellung dieser Sonnenuhr sicher noch nicht lange zurücklag.

Die Familie Tucher war über Generationen hinweg eine angesehene Familie von Kompassmachern in Nürnberg. Die von ihnen gefertigten und mit der Schlange gemarkten Instrumente sind in zahlreichen Museen zu finden. Gemäß dem Nürnberger Künstlerlexikon von Manfred Grieb (München, 2007) war es vor allem **Thomas Tucher** (1590-1645), der häufig vergoldete Metallbeschläge verwendete. Vielleicht ist die vorliegende Sonnenuhr daher ihm zuzuordnen.

47439 G: 2, 11

8.000 - 13.000 EUR 9.400 - 15.200 USD 72.000 - 117.000 HKD



**I69** Familie Tucher, Nürnberg, 76 x 115 x 13 mm,    
circa 1610

Prachtvolle Universal-Reisesonnenuhr mit Kompass und Kalendarium

Geh.: Elfenbein, farbig gefasst, Messing.


Diese mit der Schlange der Nürnberger **Familie Tucher** gestempelte Sonnenuhr mit den reichhaltigen farbig ausgelegten Gravuren besitzt auf der inneren Grundplatte einen Kompass und Anzeigen für die "Welsche" und die "Nirenperger" Zeit. Auf dem inneren Deckel die Breitengrade italienischer, österreichischer und polnischer Städte. Auf der Unterseite eine Umrechnungstabelle vom Julianischen zum Gregorianischen Kalender.

Die Familie Tucher war über Generationen hinweg eine angesehene Familie von Kompassmachern in Nürnberg. Die von ihnen gefertigten und mit der Schlange gemarkten Instrumente sind in zahlreichen Museen zu finden. Gemäß dem Nürnberger Künstlerlexikon von Manfred Grieb (München, 2007) war es vor allem **Thomas Tucher** (1590-1645), der häufig vergoldete Metallbeschläge verwendete. Vielleicht ist die vorliegende Sonnenuhr daher ihm zuzuordnen.

47434 G: 2, 11, 32

7.000 - 15.000 EUR 8.200 - 17.500 USD 63.000 - 135.000 HKD



**I70** Leonhart Miller, Nürnberg, 65 x 105 x 13 mm, ▲   
datiert 1642

**Aufklappbare, tragbare Elfenbein-Äquatorial-Sonnenuhr**  
Geh.: Elfenbein.

Auf einer Grundplatte aus Elfenbein umschließt ein rundes Horizontalzifferblatt mit Stundeneinteilung einen eingelassenen Kompass, darunter unterschiedliche Stundenzählungen etwa für "Die Welsch Vhr" sowie "Die Grose Vhr". Die Rückseite zeigt eine Mond Volvelle. Auf dem durch Scharniere mit ihr verbundenen Deckel befinden sich innen ein polychromes, graviertes vertikales Zifferblatt für normale Stunden, mit Sternzeichen und Länge des Tages und Breitengrad Tabelle von zwanzig Städten. Außen eine reich gravierte Windrose mit Indexzeiger sowie eine Sichtöffnung für Kompass. Der Schattenwerfer besteht aus einem zwischen den beiden Platten gespannten - hier nicht mehr vorhandenen - Faden, mit dem verschiedene Polhöhen eingestellt werden können, indem man ihn durch jeweils eins der 3 dafür vorhandenen Löcher im Deckel zieht. Seitlich in der Grundplatte links ist eine mit einem Messingdeckelchen verschließbare, schmale Kammer eingelassen, die wohl zum Aufbewahren von Ersatzteilen wie Faden und Polos dienen soll.

**Leonhart Miller** wurde vor 1580 geboren und ist nach 1652 gestorben. Seine Arbeiten signierte er in der Regel mit seiner Meistermarke, einer heraldischen Lilie, und vermerkte das Herstellungsjahr; aufgrund der erhaltenen Stücke kann man auf eine ununterbrochene Tätigkeit zwischen 1602 und 1651 schließen.

47597 G: 2, 11, 32

14.000 - 18.000 EUR 16.400 - 21.000 USD 126.000 - 162.000 HKD



**171** Paul Reinmann, Nürnberg zugeschrieben,  
57 x 89 x 12 mm, circa 1600



**Aufklappbare, tragbare, mehrfarbig gefasste Elfenbein-Äquatorial-Klapp-Sonnenuhr**  
Geh.: Elfenbein.

Auf einer Grundplatte aus Elfenbein umschließt ein rundes Horizontalzifferblatt mit Stundeneinteilung einen eingelassenen Kompass. Auf dem durch Scharniere mit ihr verbundenen Deckel befinden sich innen die Angaben von zwanzig Städten. Der Schattenwerfer besteht aus einem zwischen den beiden Platten gespannten Faden, mit dem verschiedene Polhöhen eingestellt werden können, indem man ihn durch jeweils eins der 3 dafür vorhandenen Löcher im Deckel zieht. Seitlich in der Grundplatte links ist eine mit einem Messingdeckelchen verschließbare, schmale Kammer eingelassen, die wohl zum Aufbewahren von Ersatzteilen wie Faden und Polos dienen soll.

**Paul Reinman**, Kompass- und Instrumentenmacher Nürnberg, Meister um 1580. Er fertigte insbesondere Klappsonnenuhren aus Elfenbein, die häufig mit vergoldeten Metallteilen dekoriert waren. Seine Instrumente zeichneten sich durch hervorragende Qualität aus, er verwendete die Meistermarke "Krone"

47435 G: 3, 11, 34

5.500 - 10.000 EUR 6.500 - 11.700 USD 49.500 - 90.000 HKD





**172** Deutschland, 55 x 95 x 10 mm, 99 g,  
circa 1580

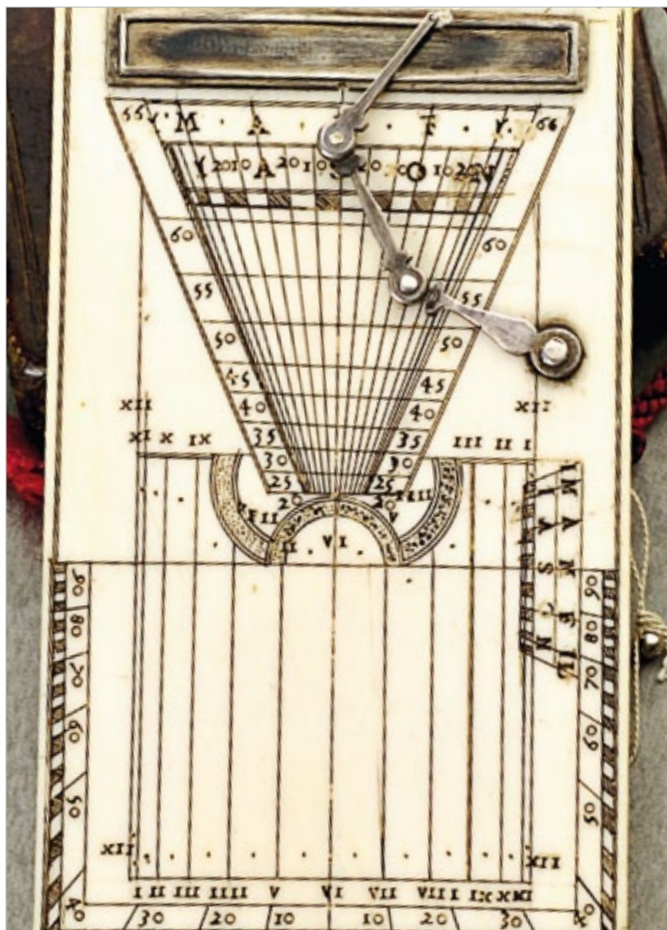


**Bedeutende elfenbeinerne Regiomontanus-Sonnenuhr mit originaler Lederschattulle**  
Geh.: Elfenbein, Silber.

Eine geniale Erfindung aus dem Jahr 1476 von Johannes Müller, genannt Regiomontanus, dem berühmten Astronomen und Mathematiker aus Königsberg in Unterfranken. Als Reisesonnenuhr für Breiten von 25° bis 66° geeignet. Diese ganz aus Elfenbein gearbeitete Sonnenuhr hat auf der Uhrseite neben den Stundenangaben einen kleinen beweglichen Arm aus Silber mit einem dünnen Faden und einem silbernen Kügelchen als Gewicht, sowie ein zweites Kügelchen zum Verschieben. Außerdem gibt es seitlich zwei Löcher zum Visieren. Zum Feststellen der Uhrzeit werden der Lotfaden und die verschiebbare Perle auf das Datum und die geographische Breite eingestellt. Wenn das Sonnenlicht durch die beiden Visierlöcher fällt und die Uhr entsprechend ausgerichtet wird, zeigt die Perle die wahre Lokalzeit an. Unter dem Silberdeckel befindet sich eine kleines Fach für Zubehörteile, auf der Rückseite Tabelle mit den Tierkreiszeichen.

Sogar in der umfangreichen Sammlung von Sonnenuhren des National Maritime Museums in Greenwich finden sich nur zwei ähnliche Exemplare.

47436 G: 2, 11  
12.000 - 20.000 EUR  
14.000 - 23.300 USD  
108.000 - 180.000 HKD



	LIBRA		SCORPIO		SAGITAR		
	ARIES	TAURVS	ARIES	TAURVS	ARIES	TAURVS	ARIES
DEG	DEG	MI	DEG	MI	DEG	MI	DEG
1	0	24	11	51	20	25	29
2	0	40	12	10	20	27	2
3	1	12	12	33	20	49	27
4	1	36	12	53	21	0	2
5	2	10	13	13	21	11	2
6	2	23	13	33	21	22	2
7	2	47	13	53	22	32	23
8	3	11	14	13	22	42	2
9	3	35	14	32	22	51	2
10	3	50	14	51	22	0	2
11	4	12	15	10	22	9	2
12	4	26	15	28	22	17	1
13	4	51	15	47	22	25	17
14	5	7	16	6	22	32	26
15	5	32	16	23	22	39	15
16	5	55	16	40	22	46	14
17	6	19	17	5	22	52	13
18	6	42	17	22	22	59	12
19	7	6	18	14	22	5	11
20	7	20	17	32	23	7	10
21	7	47	17	47	23	12	9
22	8	13	18	3	23	15	8
23	8	35	18	10	23	19	7
24	8	58	18	23	23	22	6
25	9	20	19	4	23	24	5
26	9	42	19	20	23	26	4
27	10	4	19	32	23	28	3
28	10	26	19	46	23	29	2
29	10	47	19	59	23	30	1
30	11	9	20	12	23	30	0
DEG	DEG	MI	DEG	MI	DEG	MI	DEG
	VIRGO	PISCES	LEO	AQUARI	CANCER	CAPRICOR	

**I73** Charles Bloud à Dieppe, 75 x 65 x 15 mm,  
133 g, circa 1660



Seltene, aufklappbare, fein gravierte Elfenbein-Universal-Reisesonnenuhr mit Kompass und Kalendarium  
Geh.: Elfenbein, Silber, Messing.

47138 G: 2, 10, 32

3.500 - 6.000 EUR 4.100 - 7.000 USD 31.500 - 54.000 HKD

Der französische Sonnenuhrmacher **Charles Bloud** war um 1660 in Dieppe tätig. Dieppe war damals sehr bekannt für die Fertigung von Objekten aus Elfenbein und für die Fertigung von Sonnenuhren. Charles Bloud wurde um 1640 in Dieppe geboren. Er hatte drei Kinder, Marie Bloud, Charles (le Jeune) Bloud und noch ein Charles Bloud welcher in Rotterdam geboren wurde.

Charles Bloud und seine Familie flüchteten im Jahre 1685 wegen der Aufhebung des Edikts von Nantes aus Frankreich nach Rotterdam. Dort hatte er Kontakt mit dem Elfenbeinschnitzer Jean Le Grand. Charles Bloud verstarb im Jahre 1719 in Dieppe (Seine-Maritime).

Weitere Klappsonnenuhren aus Elfenbein von Charles Bloud befinden sich in der Sammlung des Mathematisch-Physikalischen Salons Dresden und eine weitere im Deutschen Uhrenmuseum Furtwangen.

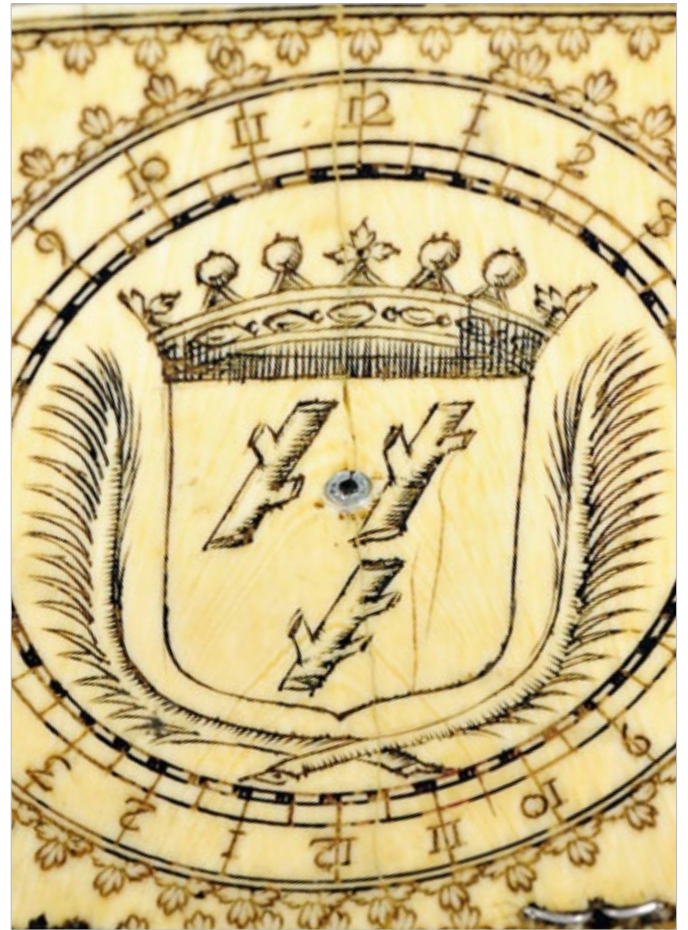


**I74** Charles Bloud à Dieppe, 57 x 64 x 16 mm,  
101 g, circa 1660



Seltene, aufklappbare, mit einem Adelswappen fein gravierte  
Elfenbein-Universal-Reisersonnenuhr mit Kompass und Kalendarium  
Geh.: Elfenbein, Silber, Messing.

47137 G: 2, 11, 32  
1.700 - 4.000 EUR 2.000 - 4.700 USD 15.300 - 36.000 HKD



**175** Charles Bloud à Dieppe, 66 x 57 x 13 mm,  
85 g, circa 1680



Seltene, aufklappbare, fein gravierte Elfenbein-Universal-Reisesonnenuhr mit Kompass und Kalendarium  
Geh.: Elfenbein, Silber, Messing.

Eine besonders schöne Klappsonnenuhr aus Elfenbein von Charles Bloud befindet sich in der Sammlung des Mathematisch-Physikalischen Salons Dresden und eine weitere im Deutschen Uhrenmuseum Furtwangen.

47433 G: 2, 10

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.500 USD 15.300 - 27.000 HKD



Der französische Sonnenuhrmacher **Charles Bloud** war um 1660 als Sonnenuhrmacher in Dieppe tätig. Dieppe war damals sehr bekannt für die Fertigung von Objekten aus Elfenbein und für die Fertigung von Sonnenuhren. Charles Bloud wurde um 1640 in Dieppe geboren. Er hatte drei Kinder, Marie Bloud, Charles (le Jeune) Bloud und noch ein Charles Bloud welcher in Rotterdam geboren wurde. Charles Bloud und seine Familie flüchteten im Jahre 1685 wegen der Aufhebung des Edikts von Nantes aus Frankreich nach Rotterdam. Dort hatte er Kontakt mit dem Elfenbeinschnitzer Jean Le Grand. Charles Bloud verstarb im Jahre 1719 in Dieppe (Seine-Maritime).

**176** Charles Bloud à Dieppe, 70 x 60 x 15 mm,  
133 g, circa 1680

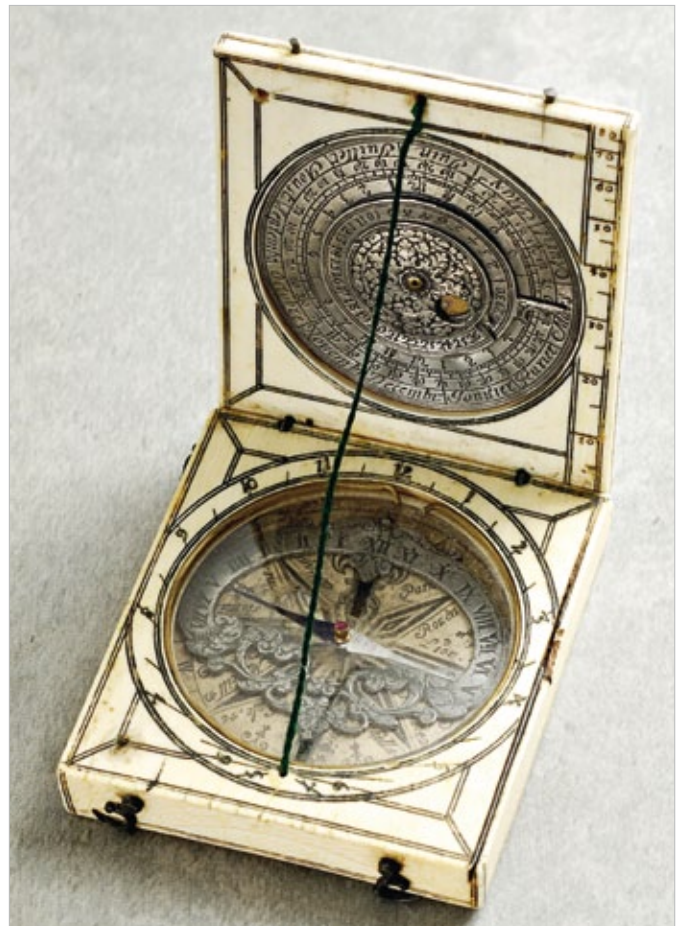
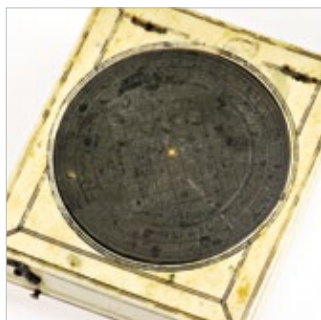
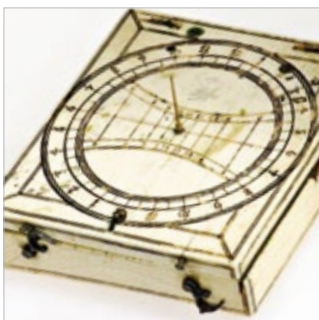


Seltene, aufklappbare, fein gravierte Elfenbein-Universal-Reisesonnenuhr mit Kompass und Kalendarium und Mondphase  
Geh.: Elfenbein, Silber, Messing.

Weitere Klappsonnenuhren aus Elfenbein von Charles Bloud befindet sich in der Sammlung des Mathematisch-Physikalischen Salons Dresden und eine weitere im Deutschen Uhrenmuseum Furtwangen.

47596 G: 2, 10, 32

4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD





**I77** Jaques Senecal à Dieppe fecit,  
64 x 70 x 16 mm, circa 1660



**Seltene aufklappbare Elfenbein-Universal-Reisesonnenuhr als Sonnen- und Monduhr zu verwenden**

**Geh.:** Elfenbein, Messing, vergoldet. Auf der Rückseite signiert.  
Im Zentrum der Oberseite des um 90° hochklappbaren Sonnenuhroberteils äquatoriales Zifferblatt mit der Angabe der Temporalstunden (2x12 Stunden), jeweils mit 30 Minuteneinteilung. Im Zentrum befindet sich eine Polar-Skala. Auf der Innenseite des Oberteils Mond-Volvelle mit einer fixierten und zwei beweglichen Scheiben, jeweils mit ausgeschnittenen Zeigern. Der Hauptteil des Instrumentes besitzt einen horizontalen, gravierten Ziffernhalbkreis mit röm. Ziffern 6-12 und 12-5, der durch die Verstellung der Kalenderscheibe auf der Rückseite nach oben oder unten bewegt werden kann. Bedruckte Kompasskarte mit äußerer radialer Breitengradeinteilung und zentraler Tabelle mit der Nennung von 18 französischen Städten und ihrer Breitengrade. Quadratische drehbare Bodenplatte mit zentraler Datumsskala und ewigem Kalender mit eingravierten Monaten und Monatslängen außen.

Eine identische Uhr ist abgebildet und beschrieben in Hester Higton "Sundials at Greenwich", New York 2002, S. 227.

47440 G: 2, 11, 31  
2.800 - 5.000 EUR 3.300 - 5.900 USD 25.200 - 45.000 HKD



**I78** Jaques Senecal à Dieppe fecit,  
79 x 89 x 16 mm, circa 1660



**Extrem seltene aufklappbare Elfenbein-Universal-Reisesonnenuhr als Sonnen- und Monduhr zu verwenden**

**Geh.:** Elfenbein, Silber, Messing. Auf der Rückseite signiert.  
Im Zentrum der Oberseite des um 90° hochklappbaren Sonnenuhroberteils äquatoriales Zifferblatt mit der Angabe der Temporalstunden (2x12 Stunden), jeweils mit 30 Minuteneinteilung. Auf der Innenseite des Oberteils Mond-Volvelle mit einer fixierten und zwei beweglichen Scheiben, jeweils mit ausgeschnittenen Zeigern. Der Hauptteil des Instrumentes besitzt einen horizontalen, gravierten Ziffernhalbkreis mit röm. Ziffern 6-12 und 12-5, der durch die Verstellung der Kalenderscheibe auf der Rückseite nach oben oder unten bewegt werden kann. Bedruckte Kompasskarte mit äußerer radialer Breitengradeinteilung und zentraler Tabelle mit der Nennung von 18 französischen Städten und ihrer Breitengrade. Quadratische drehbare Bodenplatte mit zentraler Datumsskala und ewigem Kalender mit eingravierten Monaten und Monatslängen (10, 20, 28, bzw. 30 und 31) außen.

Eine ähnliche Uhr ist abgebildet und beschrieben in Hester Higton "Sundials at Greenwich", New York 2002, S. 227.



47438 G: 2, 31  
3.200 - 6.000 EUR  
3.800 - 7.000 USD  
28.800 - 54.000 HKD

**I79** Konvolut von 2 chinesischen Kompassen   




China, 88 mm, circa 1850

Seltener Chinesischer Kompass im ebonisierten Holzgehäuse  
Geh.: Bein.

47416 G: 2, 10

2.200 - 4.000 EUR 2.600 - 4.700 USD 19.800 - 36.000 HKD



**I80** Konvolut von 4 Kompassen   

China, 205 mm, circa 1800

Chinesische Kompass-Scheibe im originalen Holzkasten  
Geh.: Holz, Messing.

Diese Art chinesischer Kompass-Scheiben, deren Nadel nach Süden weist, wird heute noch in der Feng-Shui-Lehre verwendet, um die energetischen Qualitäten spezieller Orte zu bestimmen.

47414 G: 2, 11

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.400 USD 10.800 - 18.000 HKD





**I81** "I. T.", Höhe 51 mm, 47 g, circa 1650



**Seltene Büchsen Sonnenuhr mit Kompass**

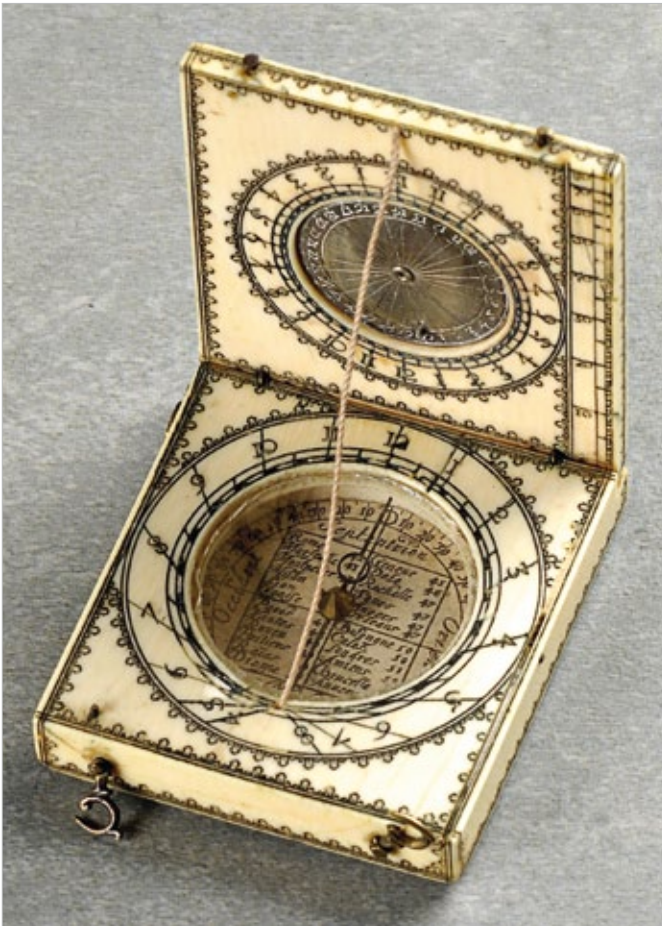
**Geh.:** Elfenbein, Messing. **Zffbl.:** farbige Windrose.

Diese Sonnenuhr in der ungewöhnlichen Form einer kleinen, fein profilierten Dose mit Schraubendeckel besitzt an der Unterseite ein Fach mit durchbrochenem Boden, das vielleicht als Behälter für Riechstoffe diente. Dies würde auch die leichte Verfärbung der Unterseite erklären.

Eine nahezu identische Büchsen Sonnenuhr ebenso monogrammiert "I. T." befindet sich im National Maritime Museum in Greenwich.

47441 G: 2, 10, 31

2,800 - 5,000 EUR 3,300 - 5,900 USD 25,200 - 45,000 HKD



**I82** Frankreich, 51 x 58 x 14 mm, circa 1680



**Aufklappbare Reisesonnenuhr mit Kompass und Kalendarium**

**Geh.:** Elfenbein, Silber, Messing.

47437 G: 2, 11, 32

2.600 - 3.500 EUR 3.100 - 4.100 USD 23.400 - 31.500 HKD



## I83 Konvolut von einem Vermessungsset und 5 Messinstrumenten



Watkins & Smith, London, 54 x 127 x 21 mm, circa 1760

Kleines Set von einem Zirkel mit Stahlspitzen, einem Lineal und Schreibutensilien in mit Rochenhautleder überzogener Schatulle  
Geh.: Messing, Silber, Stahl.

Francis Watkins wurde um 1723 geboren und starb 1784. Er arbeitete ab 1747 in Charing Cross in London und zwischen 1763 und 1774 in einer Partnerschaft mit seinem früheren Lehrling Addison Smith.

47420 G: 2, 10

1.500 - 3.000 EUR 1.800 - 3.500 USD 13.500 - 27.000 HKD



## I84 Konvolut von 6 beinernen Klapplinealen



John Rabone & Sons, Birmingham, 82 x 13 x 8 mm, circa 1780

Klapplineal aus Elfenbein, volle Länge 30,5 cm  
Geh.: Elfenbein, Messing.

47136 G: 2, 11

1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.500 USD 10.800 - 27.000 HKD



**JOHN RABONE,**  
MANUFACTURER OF  
**IVORY AND BOX RULES, BAROMETERS,**  
**THERMOMETERS,**  
HYDROMETERS, LEVELS, &c.  
**61, ST. PAUL'S SQUARE, BIRMINGHAM.**  
BAROMETERS, THERMOMETERS, &c., ACCURATELY REPAIRED.





**I85** Konvolut von 3 Proportionalzirkeln aus Messing



Frankreich, 165 x 30 mm, circa 1700  
Geh.: Messing.

47134 G: 2, 11  
800 - 1.500 EUR 1.000 - 1.800 USD 7.200 - 13.500 HKD



**I86** Konvolut von 4 englischen Proportionalzirkeln aus Bein △



John Cail, Newcastle upon Tyne, 160 x 35 mm, circa 1850

Englischer Proportionalzirkel  
Geh.: Messing, Bein.

John Cail war um die Mitte des 19. Jahrhunderts Händler und Hersteller wissenschaftlicher Instrumente in Newcastle upon Tyne im Nordosten Englands. Objekte mit seiner Signatur sind selten zu finden.

47133 G: 2, 10  
2.200 - 3.000 EUR 2.600 - 3.500 USD 19.800 - 27.000 HKD

**I87** Österreich, 93 mm, 466 g, circa 1750



**Großes prunkvolles Siegel des Kaisers Franz I., Franz Stephan von Lothringen, in feuervergoldeter Siegelkapsel**

**Geh.:** Silber, feuervergoldet, Wachs, Silberpunzen.

Dieses prachtvolle, hervorragend erhaltene Siegel gehörte **Franz I.** (1708-1765), Gatte Maria Theresias von Österreich, Begründer des Hauses Habsburg-Lothringen und seit 1745 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Es zeigt einen gekrönten doppelköpfigen Reichsadler mit den Regalien: In seiner rechten Krallen hält er das Kaiserzepter und das Reichsschwert, in der linken den Reichsapfel.

Die Siegelumschrift lautet:

Franciscus I. Austr. Imp. Hung. Boh. Lomb. et Venet. Gal. et Lod. Rex. A. Austr. D. Loth. Sal. Styr. Car. Carn. ... I.M.P. Trans. M. Mor. Com Habs. Et. Tyr

Ausgeschrieben bedeutet dies

Franciscus I., Austriae Imperator Hungariae Bohemiae, Lombardiae et Venetiae, Galiciae et Lodomeriae, Rex Archidux Austriae Dux Lothringae Salisburgum Styriae Carinthiae Carniolae ... Imperator Transilvaniae marchionem Moraviae Com Habs

übersetzt

Franz I., Kaiser von Österreich, Ungarn und Böhmen, der Lombardei und Venetiens, Galiziens und Lembergs, König und Erzherzog von Österreich, Fürst von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain ... Kaiser Transilvaniens, Mährens, der Habsburgischen Komitate und Tyrol

47806 G: 2, 10

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



# I88 Konvolut von 2 Sonnenuhren

Jacob Senebier, 165 x 185 mm, circa 1800



Sonnenuhr in Form eines bekrönten Doppeladlers mit Schwert und Szepter, dem Kölner Stadtwappen

Geh.: Aufwändig graviertes, brüniertes Messing mit aufstellbarem Gnomon und drehbarer Mondkalenderscheibe.

Senebier ist ein in der Schweiz verbreiteter Name, es finden sich zwei Genfer Uhrmacher Abel and Aymé Senebier. Auch eine "Jacob Senebier" signierte Tischuhr ist bekannt.

47419 G: 2, 9

1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 3.000 USD 16.200 - 22.500 HKD



**I89** William Wilton, St Day, Cornwall, Höhe ohne Fuß  
250 mm, circa 1840



**Englischer Theodolit**

**Geh.:** Messing, Kompass mit versilbertem Blatt und zwei Libellen.

**William Wilton** wurde zwischen 1830 und 1851 in St. Day in Cornwall als Uhrmacher und Instrumentenbauer geführt, später am Market Place in Camborne. Er starb 1859.

47427 G:2

300 - 1.000 EUR 400 - 1.200 USD 2.700 - 9.000 HKD



**I90** Konvolut von einem Bordakreis und  
weiteren Messgeräten



J. Angelé, Paris, Nr. 798, 270 mm, circa 1850

**Vollkreiswinkelmessgerät im originalen Holzkasten**

**Geh.:** Messing, Glas, Stahl.

**Reflexionskreis**

Auf dem Gradbogen besitzt der Reflexionskreis eine Silbereinlage mit einer Einteilung von zwei Mal 180°. Er verwendet Prismen zur Winkelmessung. Man verwendete den Reflexionskreis zur mehrfachen Messung von Winkeln, die zwischen den beiden Alhidaden abgelesen werden. Aus den Einzelmessungen bildete man dann einen Mittelwert, um zu möglichst genauen Ergebnissen zu kommen. Ein zur Ebene senkrechter Griff erlaubte neben senkrechten auch waagrechte Distanzen zu messen, was bei der Ermittlung von Mondständen sehr wichtig war. 1752 wurde der Höhenmesser von dem deutschen Astronom Tobias Mayer entwickelt, bei dem Versuch die ungenaue Teilung des Oktanten zu beseitigen. Der Marineoffizier Borda ergänzte die Idee und entwickelte einen Sextanten. Ab 1777 wurde er in Frankreich von Lenoir gebaut. Unter der Bezeichnung "full circle" stellte ihn James Throughton in England her. Während der großen wissenschaftlichen Weltumsegelungen fand der Borda-Reflexionskreis häufige Verwendung und noch im Ersten Weltkrieg wurde er als Vermessungs- und Navigationsinstrument mitgeführt.

Quelle: "Schiffahrtsmuseum-Brake" - "Borda-Reflexionskreis", <http://www.schiffahrtsmuseum-brake.de/Erklaerungen/Sammlungsschwerpunkte/Borda-Reflexionskreis.htm>, Stand: 03.03.2008

Lit.: Jean Randier, Nautische Antiquitäten, S. 123f.

Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Weserhäfen "Sammlungsschwerpunkt Navigation-Winkelmessinstrumente"

47412 G: 2, 9, 11

1.500 - 3.000 EUR 1.800 - 3.500 USD 13.500 - 27.000 HKD





**I91** Thomas Jones, 62 Charing Cross, London,  
Höhe ohne Fuß 195 mm, circa 1840



**Englischer Thedolit**

Geh.: Messing, Kompass mit schön gravierter Windrose und zwei Libellen.

47428 G: 2, 9

500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.500 - 9.000 HKD



**I92** Konvolut von einem Oktanten, einem Fernrohr und 2 Messinstrumenten



George Dolland, Instrument Maker to her Majesty, 59 St. Pauls Church Yard, London, 290 x 350 mm, circa 1840

**Oktant in originalem Mahagonikasten**

Geh.: Messing, Eisen, Bein, Glas.

Das hochwertig ausgeführte Instrument mit Skalen aus Elfenbein stammt von **George Dolland** (1774-1852), dem Neffen des berühmten Herstellers optischer Instrumente Peter Dolland. George wurde 1819 Fellow of the Royal Society und 1820 Lieferant am Hofe George IV. Im gleichen Jahr war er Mitbegründer der Royal Astronomical Society.

47411 G: 2, 11

2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



## I93 Konvolut von einem Winkelmessinstrument und vier Messinstrumenten



Friedrich Miller, Innsbruck, 315 x 164 mm, circa 1900

### Winkelmesser in originale Holzkasten

Geh.: Stahl, Messing, Glas.

Friedrich Miller schuf mit 500 Gulden Startkapital 1871 den Grundstein für Miller Optik in der Heiliggeiststraße in Innsbruck (Wilten). Zuvor war er als Universitätsmechaniker bei Prof. Pfandl tätig. Zusammen mit einem Gönner konstruierte er den ersten Elektromotor, der von einem Bunsenelement angetrieben wurde. Leider erkannten die Erfinder den Wert dieser Konstruktion nicht. Diese gilt jedoch als Vorläufer der Dynamomaschine von Siemens. Von 1880 bis 1890 konzentrierte sich Miller auf die Erzeugung wissenschaftlicher Messinstrumente und gründete eine Werkstatt für Präzisionsmechanik in der Kochstraße. Es folgten die Produktion und industrielle Fertigung von geodätischen Instrumenten (später Gebrüder Miller).

Quelle: <https://www.miller.at/Unternehmen/Firmenchronik>

47415 G:2  
1.700 - 2.500 EUR  
2.000 - 3.000 USD  
15.300 - 22.500 HKD



## I94 Otto Fennel, Cassel, Nr. 460, Breite 212 mm, circa 1890



### Grubenkompass

Geh.: Messing, Stahl. Zffbl.: versilbert.

Die Firma geo-Fennel für Lasermesstechnik und Vermessungsbedarf in Baunatal bei Kassel besteht heute noch; gegründet wurde sie von **Otto Fennel** (1826-1891), der Optik- und Messinstrumente herstellte. Der hier gezeigte Kompass mit feststellbarer Nadel dient der Bestimmung der Himmelsrichtungen als auch der Messung von Neigungswinkeln. Instrumente dieser Art wurden über einen langen Zeitraum gebaut.

47426 G:2, 10  
500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.500 - 9.000 HKD





## I95 Konvolut von einem Sextanten und 10 Meßinstrumenten



Elliott Brothers, London, 125 x 236 mm, circa 1860

Englischer Dosensextant im originalen Mahagonikasten  
Geh.: Messing, Holz, Glas.

**William Elliott** wurde um 1780 in London geboren und lernte das Handwerk des Kompass- und Zeichengerätemachers. Im Jahr 1800 oder kurz danach gründete er seine eigene Werkstatt, in die kurz vor seinem Tod 1853 seine beiden Söhne Frederick und Charles eintraten und sie dann als **Elliott Brothers** weiterführten. In den 1960er Jahren beschäftigte das Unternehmen 35.000 Mitarbeiter und ging später in den heutigen Rüstungs- und Luftfahrtkonzern BAE Systems auf.

47413 G: 2, 23

1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 3.000 USD 16.200 - 22.500 HKD



## I96 Henry Macquart à Paris, 330 x 190 mm, circa 1700



Französisches Vermessungsinstrument "Graphometer"  
Geh.: Messing, vergoldet.

Von **Henry Macquart** (1660-1720) sind einige Sonnenuhren nach der Art von Butterfield bekannt. Kaum zu finden sind größere Meßinstrumente wie das vorliegende, dessen 4 mm starker, durchbrochen gearbeiteter Messingrahmen kunstvolle Gravierungen mit Säulenelementen, Tischen und Hunden aufweist, gekrönt von der Signatur des Herstellers. Ein mittels Kugelgelenk verstellbarer Griff, der wohl auch ein Stativ aufnehmen konnte, erlaubt eine sichere Haltung beim Visieren durch die beiden Peilrohre, bevor das Meßergebnis auf der halbrunden Winkelskala abgelesen werden kann.

47425 G: 2, 10

4.000 - 5.000 EUR 4.700 - 5.900 USD 36.000 - 45.000 HKD



**I97** Pistor & Martins, Berlin, Höhe mit Sockel  
220 mm, circa 1840



Theodolit mit originalem Mahagonikasten

Geh.: Messing, Holzsockel.

Ein äußerst dekoratives Instrument mit einem interessanten Bajonett im Holzsockel, das es erlaubt, den Theodoliten ohne Sockel sicher in die Messingaufnahmen auf dem pyramidenförmigen Holzkasten zu stellen. **Carl Philipp Heinrich Pistor** fertigte im Jahr 1838 auch den Meridiankreis für das Berliner Observatorium, zu dieser Zeit das zentrale Instrument einer jeden Sternwarte. Zusammen mit seinem Partner lieferte er daraufhin Meridiankreise an zahlreiche weitere Observatorien in Europa und Amerika.

47429 G:2

500 - 3.000 EUR 600 - 3.500 USD 4.500 - 27.000 HKD



**I98** Konvolut von 3 Schiffschronometern



Thomas Mercer Ltd., St. Albans, England,  
Werk Nr. 16576, Geh. Nr. 16576, 185 x 190 x 185 mm,  
circa 1943

Englisches Schiffschronometer mit 56h Gangreserveanzeige

Geh.: Mahagonikasten. Zffbl.: versilbert. Werk: Messingwerk, Kette/  
Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische  
Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten.

Ein interessantes Konvolut mit dem Klassiker Mercer und einem Chronometer kleiner Bauart von John Fletcher (1802-1882), bei dem Thomas Mercer (1822-1900) im 19. Jahrhundert die Herstellung von Chronometerhemmungen lernte. Dazu ein Chronometer von de Casseres, dessen Bruder der erste Leiter der Chronometerabteilung des Observatoriums in Rotterdam war.

47146 G:3, 5Z:2 W:2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD







## I99 Konvolut von einem Transitinstrument und einem Theodoliten



Robinson, Portland Place, London, Höhe ohne Lampe 235 mm, circa 1850

**Tragbares Transitinstrument mit Spirituslampe und Mahagonikasten**  
 Geh.: Messing, Eisen, zwei Libellen, Untersetter aus Bronze.

Dieses kleine, zerlegbare Transitinstrument ist trotz eines fehlenden Spiritusbehälters für die Lampe ein äußerst dekoratives und gut erhaltenes Sammlerstück.

47424 G: 2, 11, 20

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.400 USD 10.800 - 18.000 HKD



## 200 Julius Wanschaff, Berlin, Nr. 267, Höhe 250 mm, circa 1875



**Universalinstrument**

Geh.: Gußeisen, Stahl und Messing.

Dieses von **Julius Wanschaff** (1844-1903) hergestellte Meßinstrument ist mit einem preussischen Adler und "M1" gekennzeichnet. Es entsprach dem damaligen Höchststand der Berliner Instrumentenindustrie und wurde in ähnlicher Form auch von Bamberg in Berlin gebaut. Das Instrument besitzt neben dem seitlich angebrachten Fernrohr einen Vertikalkreis von 120 mm und einen Horizontalkreis von 135 mm Durchmesser mit jeweils mikroskopischen Teilungen, die mit vier Mikroskopen zur Ablesung versehen sind. Zugehörig ist ein nicht originaler aber alter Holz- und Lederkasten.

Das Instrument wurde wahrscheinlich auf Veranlassung der königlichen Landesaufnahme gebaut und dann von der Marine übernommen und für deren Zwecke verwendet.

47421 G: 2, 23

1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.500 USD 10.800 - 27.000 HKD

**201** Joseph Thaddäus Winnerl à Paris, Werk Nr. 161,  
145 x 140 x 145 mm, circa 1860



**Bedeutendes, kleines Schiffschronometer mit 49h  
Gangreserveanzeige**

**Geh.:** Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Durchmesser 63 mm,  
Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere  
Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Eines der wunderbaren kleinen Winnerlschen Chronometer, perfekt erhalten im  
nahezu unversehrten Mahagonikasten - 1925 und 1945 von kundiger Hand mit  
neuem Öl versehen bei Leroy & Cie am Boulevard de la Madeleine in Paris.

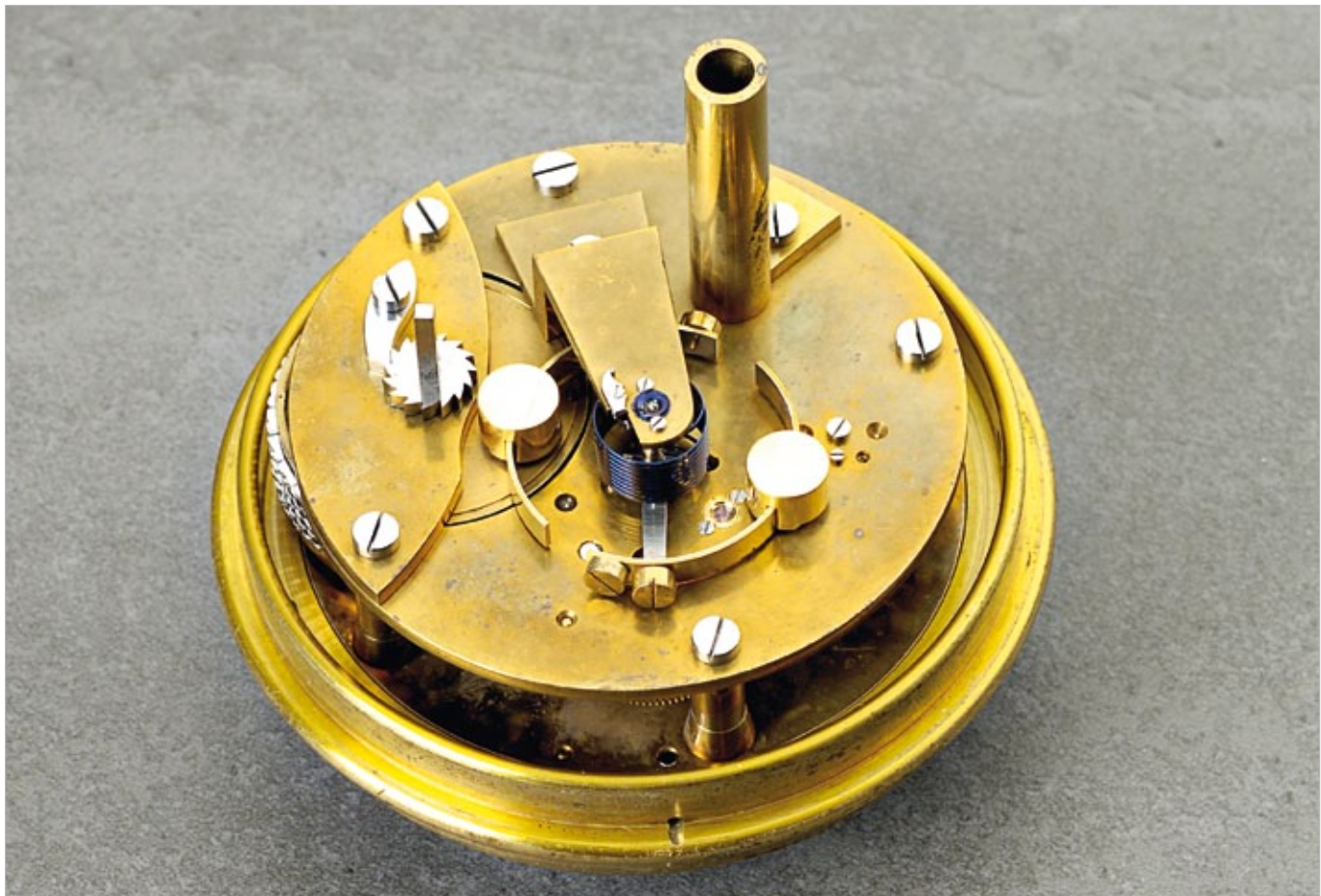
47600 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

11.000 - 15.000 EUR 12.900 - 17.500 USD 99.000 - 135.000 HKD

#### Joseph Thaddäus Winnerl (1799-1886)

Joseph Thaddäus Winnerl wurde am 25. Januar 1799 in Mureg/  
Steiermark geboren. Er absolvierte eine Lehre bei Georg Fidel Schmidt in  
Graz, wo er 1816 freigesprochen wurde. Ab 1823 arbeitete Winnerl in  
Breslau und anschließend bei Kessels in Altona, bei Urban Jürgensen in  
Kopenhagen und ab 1829 in Paris wo er u.a. bei Breguet et fils arbeitete.  
1831 fertigte er die erste Taschenuhr mit "seconde independante". Ihr  
zentral angeordneter Sekundenzeiger ließ sich unabhängig vom Uhrwerk  
beliebig oft anhalten und wieder starten, aber nach Beendigung der  
Zeitnahme lief der Zeiger nur langsam zum Nullpunkt zurück. Erst dann  
konnte ein neuer Stoppvorgang beginnen. 1832 machte er sich in Paris  
selbständig und fertigte Marinechronometer, Präzisionstaschenuhren  
und Präzisionspendeluhren.

Quelle: [http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,\\_Joseph\\_Thadd%C3%A4us\\_%281799-1886%29](http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,_Joseph_Thadd%C3%A4us_%281799-1886%29), Stand 30.03.2015.



**202** Joseph Thaddäus Winnerl, Werk Nr. 399,  
Geh. Nr. 399, 59 mm, 167 g, circa 1850



**Bedeutendes Beobachtungs-Chronometer mit 36h  
Gangreserveanzeige und originaler Mahagonischatulle**

**Geh.:** Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "JP". **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach  
Thomas Earnshaw, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Platinschrauben und  
2 verschiebbaren Platingewichten, gebläute zylindrische Unruhspirale.

47780 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

25.000 - 40.000 EUR 29.200 - 46.600 USD 225.000 - 360.000 HKD



**203** Anton Hawelk (Hawelka) in Wien / Stefan SÁghy, Wien I, Höhe 2080 mm, circa 1900



Seltene Präzisions-Sekundenpendeluhr mit Regulator-Zifferblatt und Riefler Quecksilber-Kompensationspendel Type H Nr. 55, DRP 60059

**Geh.:** Mahagoni, separater Sockel. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Trapezform-Messingwerk, vollständig gekapselt, Graham-Hemmung mit justierbaren Stahlpaletten mit eingelegten Saphiren, Aufhängung über Pendelfeder, justierbarer seitlicher Pendelantrieb.

**Anton Hawelk** (auch Harvelk oder Hawelka) war in der zweiten Hälfte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts ein in Wien arbeitender, hervorragender Uhrmacher und war auch für die Wiener Universitätssternwarte tätig. Es finden sich von ihm hochwertige Beobachtungsuhrn und Wanduhren. Dass vor allem seine Präzisions-Pendeluhrn von bester Qualität waren, zeigt die Verwendung der Rieflerschen Pendel schon zu dieser frühen Zeit gegen Ende des 19. Jahrhunderts; entsprechend niedrig die Nummer 55 des hier verwendeten Type H Pendels, das seitlich angeregt wird. Das zum Staubschutz seitlich mit Messingblechen geschlossene Werk mit dem versilberten Regulatorzifferblatt befindet sich in einem hocheleganten Wiener PPU-Gehäuse. Mit dem separaten Sockel ergibt sich eine Höhe von gut zwei Metern.

Eventuell war **Stefan SÁghy** Nachfolger von Anton Hawelk. Von ihm findet sich aus späteren Jahren Korrespondenz mit der Firma Riefler bzgl. deren Pendel.

47775 G: 2, 39 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

16.000 - 24.000 EUR 18.700 - 28.000 USD 144.000 - 216.000 HKD





**204** Robert Molyneux, 30 Southampton Row, London, Werk Nr. 2630, 195 x 210 x 195 mm, circa 1850



**Schiffschronometer mit 8 Tagen Gangreserve hergestellt für Samuel Hammond & Co., 41 William St, New York**

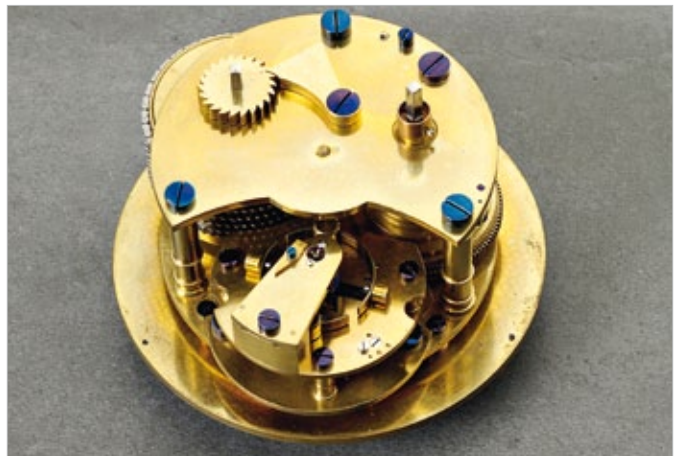
**Geh.:** Rosenholz. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, aufgesetztes Echappement mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten.

Die Messingplakette auf dem noblen Chronometerkasten zeigt an, wo dieses große 8-Tages-Chronometer Jahrzehnte nach seiner Entstehung einst eingesetzt wurde: Auf der luxuriösen 34-Meter-Yacht **Stella Polaris** des amerikanischen Unternehmers **Livingston L. Short**, Präsident der General Exchange Insurance. Das elegante Leben an Bord der "Polarstern" sollte indes nicht lange währen; die zunehmende Bedrohung der Vereinigten Staaten durch den Zweiten Weltkrieg führte dazu, dass viele Schiffe aus privatem Besitz durch die US Navy in Beschlag genommen wurden - "vom Dienst für den Einzelnen zum Dienst für die Nation", wie das Yachtsmen's Magazine Motor Boating im Februar 1943 schreibt. Dort wird geschildert, wie Schiffe von der Klasse kleiner Ozeandampfer mit Vergnügungsdecks und Swimming Pools bis zum größeren Segelschiff nicht nur der US Navy sondern auch der Royal Canadian oder der Royal British Navy zur Verfügung gestellt und für den Kriegsdienst umgebaut wurden. Unter den Namen der Eigner finden wir J.P. Morgan, Vanderbilt, Thompson und Woolworth.

Und eben Livingston L. Short. Seine Yacht Stella Polaris wurde 1930 als Arminia in Camden, New Jersey, vom Stapel gelassen und am 27. Oktober 1940 von der Navy erworben. Direkt im Anschluss begann die Umrüstung für den gefährlichen Dienst als Minensucher mit dem Namen USS Goldcrest. Doch nur wenige Wochen später beschloss man stattdessen den Umbau zu einer Coastal Patrol Yacht und als Agate (PYc 4) wurde das Schiff schließlich am 31. Januar 1941 erneut in Dienst gestellt. Nach dem Krieg wurde die Yacht mehrfach verkauft und umgebaut; unter dem Namen Vallarta Alegre scheint sie auch heute noch in Betrieb zu sein.

Über Livingston L. Short ist nicht allzuviel zu erfahren. Er stiftete dem Metropolitan Museum in New York ein Bild eines holländischen alten Meisters. Über seinen Tod am 1. November 1963 berichtet immerhin die New York Times: "Livingston L. Short, früherer Präsident der General Exchange Insurance Corporation und der Motors Insurance Corporation, Tochtergesellschaften von General Motors, starb gestern im New York Hospital nach kurzer Krankheit. Er war 72 Jahre alt und wohnte 1 East in der 66. Straße."

47307 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 8.000 EUR 4.100 - 9.400 USD 31.500 - 72.000 HKD



**205 "HORA" Wien / Karl Satori, Wien XIX,  
Werk Nr. 6, 845 mm, circa 1920**

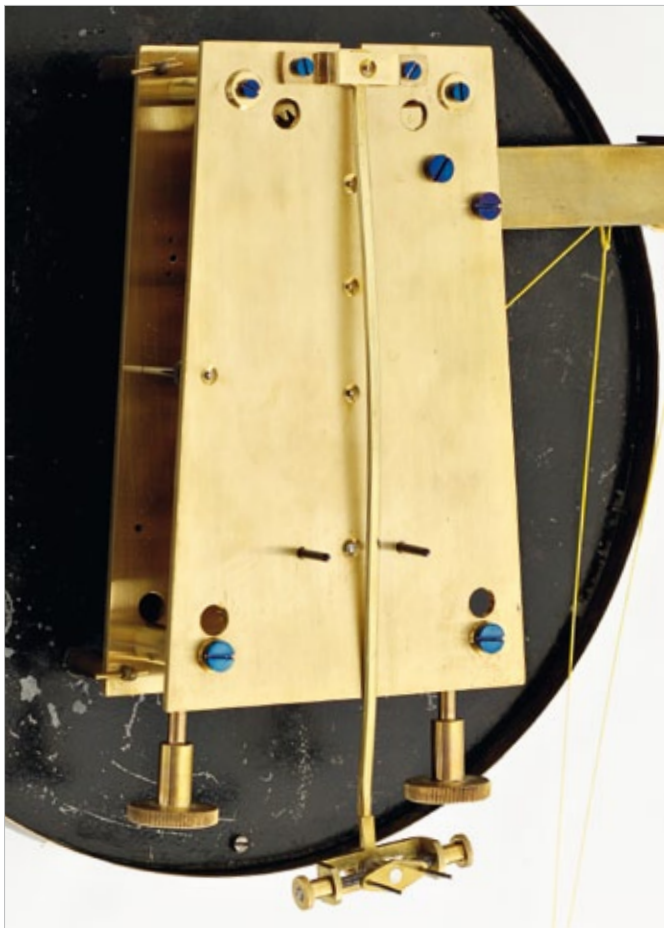


**Sehr seltene Dreiviertelsekunden-Präzisionspendeluhr mit  
Quarzglas-Pendel – 10 Tage Gangdauer**

**Geh.:** Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Trapezform-Messingwerk, Graham-Hemmung mit justierbaren Stahlpaletten, Aufhängung über Pendelfeder.

Ein wunderschöner Regulator mit seitlicher Gewichtsführung im eleganten Mahagonihäuser; außergewöhnlich das Quarzglaspendel mit vernickeltem Doppelzylinder und Auflagenteller für die Feinregulierung.

**Karl Satori** wurde am 22. Juni 1871 in Marmoros-Szigeth (Ungarn) geboren. Schon in jungen Jahren kam Satori nach Wien, wo er sich technisch-physikalischen Studien zuwandte. Nach Abschluss seines Studiums war er zuerst als Ingenieur bei der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft tätig und wurde danach von den Wiener Städtischen Elektrizitätswerken übernommen, wo er das Laboratorium aufbaute. 1912 gründete er die Präzisionswerkstätte für Mechanik und Uhrenbau. Für die Wiener Universitätssternwarte war er auch viele Jahre als Uhrmacher und Mechaniker tätig. Bereits als junger Mann interessierte er sich für die Entwicklung der technischen Physik und begann mit dem Aufbau einer reichhaltigen Sammlung auserlesener physikalischer Apparate. Diese Sammlung ermöglichte es ihm später im eigenen Betriebe die für seine technischen Entwicklungsarbeiten nötigen physikalischen Untersuchungen durchzuführen. Sein Arbeitsgebiet umfasste die meisten Zweige der technischen Physik seiner Zeit, insbesondere Photometrie und Photographie, Röntgen- und Leuchtfarbertechnik, Schwachstrom- und später Radiotechnik, Meteorologie, Astronomie und Zeitmessung. Aus seiner Werkstätte sind unter anderem Spektrographen, Mikrometer, Spezialokulare und parallaktische Montierungen für astronomische Fernrohre, ferner weit über 100 Präzisionspendeluhr und ganze Zeitdienstanlagen für Sternwarten und geodätische Institute des In- und Auslandes hervorgegangen.



Und immer wieder überraschte der Ingenieur Satori die Fachwelt mit Verbesserungen und Neuerungen, von denen nur die wichtigsten kurz aufgezählt werden mögen: Ein Stern-Mikrometer, ein Pointierungs-Okular, ein Zeitschalter mit elektrischem Selbstaufzug, ein Synchronisator für mechanische Fernrohrantriebe und insbesondere für die Uhrentechnik sein Quarzpendel und sein elektrischer Pendelantrieb. Im Jahre 1906 errichtete er die Zeitdienstanlage der Wiener Urania-Sternwarte. Für die Teilnehmer des Wiener Fernsprechnetzes war viele Jahre lang das „Uraniazzeit-Zeichen der Inbegriff genauer Zeit überhaupt. Nach dem Kriege wurde von Ing. Satori die zerstörte Zeitdienstanlage der Urania neu errichtet. Bei dieser Neuausführung wurden die Grundzüge der vierzig Jahre alten Anlage unverändert übernommen. Satori war eines der Gründungsmitglieder der Wiener Urania. Er war auch Mitglied anderer fachlicher Vereinigungen, so unter anderem des Ingenieur- und Architektenvereines, des Elektrotechnischen Vereines und der Astronomischen Gesellschaft in Wien. Auch der Wiener Uhrmacherinnung gehörte er viele Jahre an und bildete als Lehrmeister in seiner Werkstätte Uhrmacher und Feinmechaniker aus. Sein Haus in Grinzing war viele Jahre hindurch der Treffpunkt prominenter Vertreter der technischen Entwicklung seines Faches war.

Karl Satori verstarb am 8. März 1954 nach kurzer, schwerer Krankheit in seinem 83. Lebensjahr.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Satori,\\_Karl](https://watch-wiki.org/index.php?title=Satori,_Karl), abgerufen am 04.04.2018

47519 G: 2 Z: 2, 9 W: 2, 41

16.000 - 20.000 EUR 18.700 - 23.300 USD 144.000 - 180.000 HKD

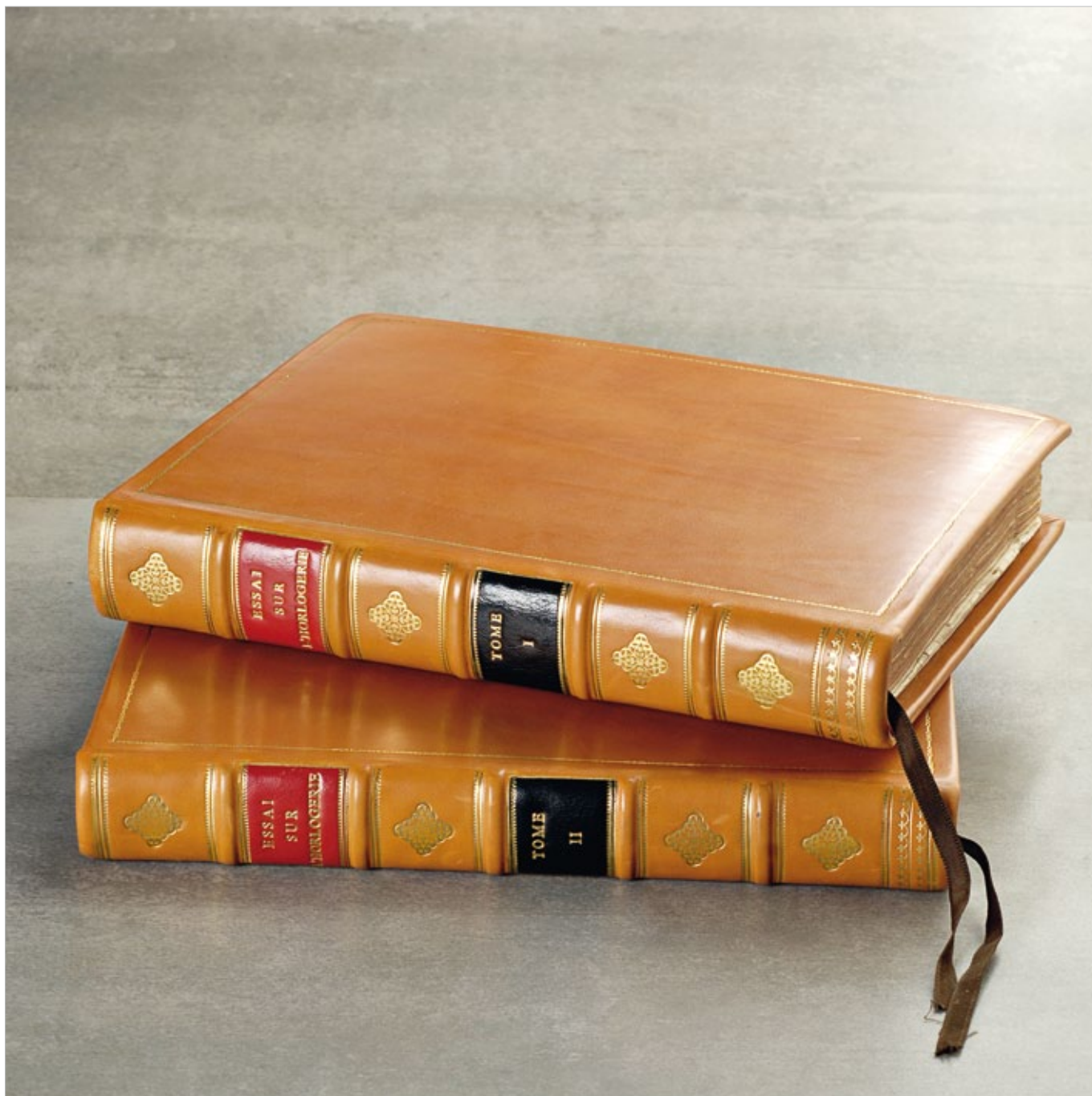
**206** Ferdinand Berthoud: Essai sur L'Horlogerie,  
2 Bände, Paris, 1763



Die beiden hochwertig in Leder gebundenen Bände des berühmten Werks von **Ferdinand Berthoud** stammen einem handschriftlichen Eintrag von 1829 zufolge aus dem Besitz von **Louis Bourbon**, vermutlich Louis VI. Henri Joseph de Bourbon, prince de Condé, Mitglied der französischen Königsfamilie aus dem Haus Bourbon und der letzte Herzog von Bourbon. Berthouds Werk beinhaltet auf über 900 Seiten das damalige Wissen der Uhrmacherei. Bedeutend vor allem die 48 Tafeln mit Abbildungen der meisterlichen Berthoudschen Technik: Von Werkzeugen und Äquations scheiben über Rostpendel und ihre schweren kardanischen Aufhängungen bis hin zu den verschiedenen Hemmungen.

Ludwig (Louis, 1756-1830) war der einzige Sohn von Ludwig V. Joseph, Prince de Condé und dessen erster Frau Prinzessin Charlotte de Rohan, "Mademoiselle de Soubise". Er vermählte sich am 24. April 1770 in Versailles mit Prinzessin Bathilde, Tochter des Herzogs Ludwig Philipp I. von Orléans, von der er sich aber 1780 wieder trennte.

47661 G: 2  
1.300 - 3.000 EUR 1.600 - 3.500 USD 11.700 - 27.000 HKD





**207** Ferdinand Berthoud à Paris, Höhe 1200 mm, circa 1770



**Seltener Präzisionsregulator mit 9-Stab-Messing/Stahl-Rostpendel**

**Zffbl.:** Email. **Werk:** rundes Messing-Platinenwerk, Grahamhemmung, Messingpendellinse, schwere, kardanische Messingaufhängung für zwei Pendelfedern.

**Über die "französischen Observatoriums-PPU" schreibt Jürgen Ermert in Band 2 seiner Präzisionspendeluhren-Reihe:**

"Diese Normalzeituhren wurden nach besonderen Kriterien für Observatorien über einen langen Zeitraum nahezu gleichartig gefertigt. In der Fachliteratur findet man bei Erbrich und Roberts derartige Typen von Ferdinand Berthoud, Paris (von 1762), Louis Berthoud, Breguet, Jean Francois Henry Motel und Simon Vissiere (etwa 1870).

Zu diesem Uhrentyp gehörte ein bestimmter, relativ kleiner Zifferblattdurchmesser (etwa 160 bis 210 mm) mit dem von der Akademie der Wissenschaften vorgesehenen Aufbau des Emailzifferblatts, ein staubdichtes Gefäß in Form eines Messingzylinders, die massive Werkgestellplatte und alle sonstigen Merkmale einer hochpräzisen, auf Zeitmesszwecke hin orientierten Uhr. Das ganze System wurde üblicherweise ohne Kasten an den Kunden geliefert. Die Sekunden-, Minuten- und Stundenanzeige sind aus der Mitte heraus angeordnet. Der Werkzylinder wird als Gesamtheit mit dem Werk auf die Gestellplatte aufgesetzt, in der dann schon das Pendel eingehängt ist. Am unteren Teil des Werkzylinders erkennt man den Durchgang für Ankergabel und Pendel. Von wenigen Ausnahmen abgesehen findet man eine Graham-Hemmung, Monatsgang und Rostkompensationspendel. Teilweise wurde der Anker außerhalb auf der rückseitigen Werkplatte angebracht. Auch wenn um 1800 bei hochwertigen Uhren schon Steinlager üblich waren, wurden überwiegend noch normale Messinglager genutzt. Und auch Steinpaletten am Anker kamen erst später."

Eine treffende Beschreibung auch der vorliegenden Uhr, die allerdings ein größeres Zifferblatt von etwa 25 cm Durchmesser hat, das von **Dubuisson** gefertigt wurde, einem der bedeutendsten Emaillure seiner Zeit.

**Ferdinand Berthoud** zog schon in jungen Jahren die Aufmerksamkeit von Julien Le Roy auf sich, mit dem er dann lange zusammenarbeitete. Um 1745 eröffnete Berthoud ein Atelier in der Rue Harlay. Ab 1756 spezialisierte er sich auf den Bau von Präzisionsuhren und entwickelte um 1771 eigenständig die Chronometerhemmung mit Wippe und Federaufzug. Wahrscheinlich arbeitete auch Abraham Louis Breguet bei ihm. Ferdinand Berthoud war Hoflieferant König Ludwig XV. und dessen Enkel und Nachfolger Ludwig XVI. 1763 und 1766 wurde er nach London gesandt, um die Geheimnisse von Harrisons H4 herauszufinden. Sein Hauptverdienst besteht im Bau des



französischen Marinechronometers. 1770 wurde er zum "Horloger mécanicien du Roi et de la Marine" (Uhrmacher des Königs und der Marine) ernannt. Später wurde er Mitglied des "Institut de France" und der "Royal Society". Am 17. Juli 1804 folgte seine Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion. Ferdinand stirbt kinderlos nach kurzer Krankheit am 20. Juni 1807 in Groslay bei Paris. In Paris ist eine Grundschule nach Ferdinand Berthoud benannt, sowie Straßen in Couvet, Argenteuil, Groslay und Besançon.

47516 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
30.000 - 40.000 EUR 35.000 - 46.600 USD 270.000 - 360.000 HKD



**208** Abraham Louis Breguet et fils à Paris,  
No. 3020, Geh. Nr. 4931, 50 mm, 120 g, circa 1821



Hochfeine Savonnette mit Achtelrepetition, Ankerhemmung und springender Stunde, gefertigt in bester Werksausführung "Garde Temps" – verkauft am 11. Juni 1821 an Graf Panin für 4800 Francs, anschließend durch Breguet zurück gekauft, restauriert unter der Nummer 4931, um dann wieder an Monsieur Lacroix in Turin am 16. Mai 1831 für 4800 Francs verkauft zu werden.

**Geh.:** 18Kt Gold, guillochiert, Gehäusemacher-Punnzeichen "MAB" (M.A. Buffelard, der Nachfolger Taverniers), zusätzliches verborgenes Compartment mit dem Portrait eines jungen Adligen. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiert, kleine Sekunde bei "4", Geheimsignatur. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 1 Hammer, 1 Tonfeder, frühe Stein-Ankerhemmung, Kompensationsunruh mit Schrauben aus Gold und Platin.

Die Achtelrepetition wird ausgelöst durch Herausziehen, Drehen und Drücken eines Drückers im Pendant.

**Graf Nikita Petrowitsch Panin** (1770-1837), war ein russischer Diplomat, Vizekanzler, Staatskanzler (amtierend 6. Oktober 1799-18. November 1800) und Außenminister Russlands. Sein Onkel, Graf Nikita Iwanowitsch Panin, war von 1764 bis 1780 russischer Außenminister unter Zarin Katharina II. Nikita P. Panin plante die Ermordung Pauls I. von Russland zusammen mit Graf Peter Ludwig von der Pahlen und dem russisch-neapolitanischen Admirals José de Ribas. Ribas starb vor der Ermordung, die tatsächlich am 23. März 1801 von einer Gruppe entlassener Offiziere unter der Leitung von General Bennigsen, einem Hannoveraner im russischen Dienst, und General Yashvil, einem Georgier, durchgeführt wurde. Das Attentat brachte Alexander I. von Russland auf den Thron.

47796 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
28,000 - 45,000 EUR 32,700 - 52,500 USD 252,000 - 405,000 HKD





**209** Breguet, No. 698, Geh. Nr. 698, 60 mm, 151 g, circa 1801



**Bedeutende und große "Montre Souscription à Tact" - verkauft an Monsieur le Baron de Livourne am 3. Messidor des 9. Revolutionsjahres (= 22. Juni 1801) für 1080 Francs - mit Breguet Zertifikat Nr. 3458**  
**Geh.:** Silber, guillochiert, rotgoldene Stege. **Zffbl.:** kleines, dezentrales, rotgoldenes Zifferblatt mit radialen röm. Zahlen. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Rubin-Zylinderhemmung, dreiarmlige Goldringunruh, Stoßsicherung-"Parachute".

Die Vorder- und Rückseite ist mit aufwändig guillochierter Strahlendekoration dekoriert. Das Zentrum des Frontdeckels mit aufgesetztem, rotgoldenen Pfeil zum Anzeigen der Stunden, ist drehbar. Außen befinden sich Tastknöpfe zum Erfühlen der Zeit.

#### "Montre à Tact"

Breguet war der erste Uhrmacher, der solche Uhren herstellte - er verkaufte die erste ihrer Art zu Anfang des Jahres 1799 an Madame Betancourt, die Frau seines besten Freundes. Er stellte weitere Uhren in verschiedenen Ausführungen her, einige hatten recht große Tastanzeigen (wie die vorliegende Uhr), andere nur kleine. Der Preis für die Uhren, die Breguet für die wohlhabenden seiner Kunden herstellte, lag zwischen 1.500 und 3.000 Francs. Im frühen 19. Jahrhundert war dies eine geradezu gewaltige Summe Geldes - trotzdem waren die Uhren heiß begehrt. Einer der Gründe für ihre Popularität war die Tatsache, dass es zur dieser Zeit als unschicklich galt, in der Öffentlichkeit auf die Uhr zu sehen; diese kostspieligen Uhren machten es möglich, die Zeit abzulesen, ohne die Uhr aus der Tasche nehmen zu müssen. Außer Breguet stellten nur noch wenige andere diese Art Uhr her; Le Roy Horloger de S.A.I et R. Madame à Paris war einer davon. Le Roy schuf einige dieser Uhren, die aufwendigste davon für den Prinzen von Hessen - sie besaß diamantene Tastanzeigen.

Eine nahezu identische Uhr war Teil der Ausstellung "Breguet at the Louvre" im Jahr 2009, abgebildet und beschrieben im Buch zur Ausstellung, Seite 141ff.

**Charles Godefroy Baron Redon de Belleville** (1748-1820) wurde am 3. Februar 1796 von Napoleon Bonaparte zum Konsul in Livorno ernannt, einem Hafen von höchster Bedeutung während des italienischen Feldzugs.

Im September 1797 arbeitete er im Konsulat von Genua und nahm mit einem solchen Eifer an der ägyptischen Expedition teil, dass ihm Napoleon während seines Aufenthaltes in Malta schmeichelhafte Zeugnisse der Zufriedenheit schickte: "Sobald wir uns irgendwo niedergelassen haben, werde ich Ihnen mitteilen, welche Bedürfnisse wir haben könnten, und ich habe keinen Zweifel daran, dass Sie für sie den leidenschaftlichen Eifer aufbringen werden, der Sie charakterisiert und von dem Sie uns gerade bei der Einschiffung, die in Genua stattgefunden hat, bewiesen haben". (Napoleon, "Correspondance General", t. II, 205, p. 139, L 2512, 28. Mai 1798).

Am 25. November 1799 wurde Belleville zum Stellvertreter von Deux-Sèvres im Legislativkorps ernannt. Am 23. November 1800 trat er zurück, da ihn Napoleon am 27. Oktober 1800 in Livorno zum Generalkommissar für Handelsbeziehungen in Italien und in der Toskana, sowie in allen italienischen Häfen zwischen La Spezia und Neapel, ernannte. Anschließend wurde er Generalkommissar in Madrid und bat 1804 um seinen Abrufl.

Eines Tages, als er von Napoleon im Malmaison empfangen wurde, fragte er Belleville plötzlich zur Situation in Spanien:

"Was wird vor dem Madrider Gericht über mich gesagt? "Es wird gesagt", antwortete Belleville, "dass Ihr einen Thron vorbereitet und dass Ihr die Ornate des Königshauses anziehen werdet". - "Und was halten Sie von diesem Projekt?" "Ich denke, Washington musste nicht auf das vergebliche Prestige einer Krone zurückgreifen, und dass der erste der Bürger sich verschlechtern könnte, indem er der letzte der Monarchen wurde."

Napoleon schickte ihn dann am 25. Februar 1804 als Präfekten an die untere Loire.

Quelle: [https://fr.wikipedia.org/wiki/Godefroy\\_Redon\\_de\\_Belleville](https://fr.wikipedia.org/wiki/Godefroy_Redon_de_Belleville)

47580 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41

30.000 - 50.000 EUR 35.000 - 58.300 USD 270.000 - 450.000 HKD





**210** Breguet et fils à Paris, No. 1127, Werk Nr. 1127, 190 x 130 x 90 mm, circa 1823



Bedeutende Empire Reiseuhr "Pendulette de voyage" mit Viertelstunden/Stundenselbstschlag, Viertelstunden/-Stundenrepetition und Wecker – verkauft am 06. Dezember 1823 an Madame Manuel, Witwe für 1700 Francs – mit Breguet Zertifikat Nr. 4268

**Geh.:** Mahagoni, gefertigt von Xavier Hindermeyer, rechteckiger Korpus, vier gedrückten Kugelfüße, auf der Rückseite herausnehmbare Platte zum Verdecken des Uhrwerks. **Zffbl.:** Email, gravierte und punzierte vergoldete Lunette. **Werk:** kartuschenförmiges Messingwerk, Schlüsselaufzug, 3 Hämmer / 3 Glocken, großes Federhaus, Echappement mit Ankerhemmung nach Robert Robin, dreiarmige Stahlunruh.

**Xavier Hindermeyer, ein von Abraham Louis Breguet geschätzter Kunsttischler**

Ein Kunsttischler deutscher Herkunft, der 1789 im Faubourg Saint - Antoine ansässig war. In der französischen Revolution war er einer der Bezwingler der Bastille. Danach arbeitete er in der Rue Greneta. Zu Beginn des Jahres 1800 hatte er einen Streit im Handelsgericht mit dem Kaufmann Bellangé, für den er gerade ein Stück Mahagoni mit farbigen Holzfiguren eingelegt hatte. Die Schreinermeister Riesner, Jacob und Molitor hatten diese Arbeit zu beurteilen, deren Preis sie auf 2150 Francs festgesetzt hatten.

Tomas de Aliaga veuve Manuel Pablo Salcedo war die Tante der spanischen Kronprinzessin Maria Amalia.

47823 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
37.000 - 50.000 EUR 43.200 - 58.300 USD 333.000 - 450.000 HKD

*Avance ou Retard du Soleil sur une Pendule bien Régulée*

	Janv.	Févr.	Mars	Avril	Mai	Jun	Juil.	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.
+	0.00	0.15	0.30	0.45	0.60	0.75	0.90	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65
-	0.00	0.15	0.30	0.45	0.60	0.75	0.90	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65

Le Signe + indique: Soleil avance. Le Signe - indique: Soleil retarde.

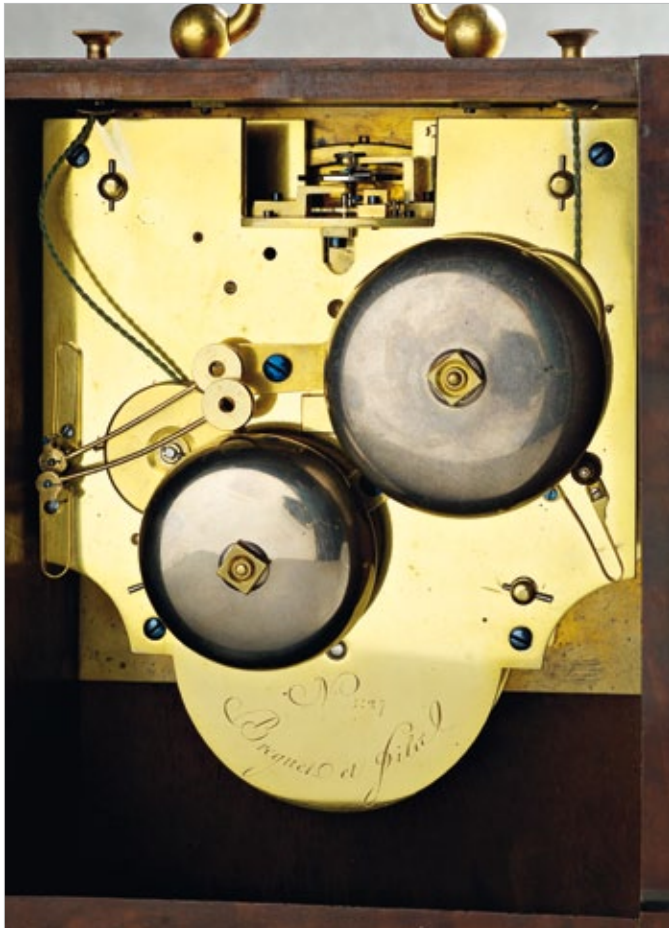
**BREGUET**  
4268 20 7. Place Vendôme, 7 20 PARIS

*Le 6 décembre 1823*  
*Vendu à Madame veuve Manuel*  
*le No 1127, pendule à réveil et tirage, boîte*  
*acajou par Hindermeyer à pieds ronds et poignée*  
*en laiton, cadran émail à chiffres Breguet*  
*concentriques, aiguilles Breguet en acier bleu,*  
*entourage doré; répétition des quarts; échappement*  
*de type Robin. Pour le prix de 1700 francs.*

Signature: *Abraham Louis Breguet*

Signature: *Emmanuel Breguet*

Signature: *Tomas de Aliaga*





**2II** Breguet & Compagnie, Nr. 610, 79 mm, 541 g, 1840



**Tintenchronograph mit Schreiber "Compteur de pointage nouveau modele" – extrem seltene Ausführung mit 30 Min.- und 30-Halbsekunden-Zähler. Verkauft am 29. April 1854 an das Collège de France für 350 Francs – mit Breguet Zertifikat Nr. 4523**

**Geh.:** Messing, zylindrisch, Schieber für Start/Stop, Drücker für Chronographenschreiber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Federhaus, Zylinderhemmung, dreiarmlige flache Messingunruh, flache Unruhspirale mit Regulierung.

### Tintenchronograph

Das Exemplar ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die späteren Ausführungen der Tintenchronographen; Rieussec erfand 1821 das System und Fatton vervollkommnete es 1823 für Breguet.

### Collège de France

Das Collège de France ist eine der Forschung und Lehre gewidmete Institution in Paris. Es genießt als Grand établissement das höchste Prestige aller wissenschaftlichen Einrichtungen Frankreichs. Das im 5. Arrondissement von Paris angesiedelte Collège de France ist einmalig in Frankreich und ohne Vergleich in der westlichen Welt (eine Ausnahme ist allenfalls das Institute for Advanced Study in Princeton). Obwohl es mit seinen Professuren und Instituten universitären Charakter hat, kennt es keine eingeschriebenen Studierenden, kein durchstrukturiertes Lehrprogramm und keine Abschlusszeugnisse. Vielmehr dient es der freien natur- und geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung und deren publikumswirksamer Vermittlung in Form von Veröffentlichungen sowie von Vorlesungen, die kostenlos allen Interessierten zugänglich sind. Der offizielle Auftrag des Collège ist es, „das Wissen in seiner Entstehung zu lehren“ (enseigner le savoir en train de se faire).

Die 54 Professuren des Collège decken ein breites Fächerspektrum ab, das in fünf Gruppen aufgeteilt ist: Mathematik, Physik, sonstige Naturwissenschaften einschließlich Medizin, Philosophie/Soziologie/Wirtschafts- und Rechtswissenschaft sowie Geschichte/Sprach- und Literaturwissenschaft/Archäologie. Die Lehrstuhlinhaber sind in der Regel Franzosen, doch ist das Collège darauf bedacht, immer auch einen gewissen Prozentsatz Ausländer zu berufen. Zwei der Professuren werden jeweils für ein Jahr mit ausländischen Gastprofessoren besetzt. Hinzu kommen kürzere Vortragsserien eingeladener Forscher aus dem In- und Ausland.

Wird eine Professur vakant, berät und befindet die Versammlung der Professoren darüber, welcher Disziplin und Forschungsrichtung sie in Zukunft gewidmet sein und welche Person auf sie berufen werden soll. Rufe erhalten nur Persönlichkeiten, die als führende Kapazitäten ihres Faches anerkannt sind. Ein Lehrstuhl am Collège de France gilt in Frankreich unbestritten als Krönung einer Gelehrtenkarriere. Eine bestimmte formale Qualifikation als Einstellungs Voraussetzung wird nicht verlangt.

Der Ursprung des Collège de France geht auf das Jahr 1530 zurück, als König Franz I. einem Vorschlag seines Bibliothekars, des bedeutenden Humanisten Guillaume Budé, folgte und „königliche Vorleser“ (lecteurs royaux) ernannte. Diese sollten finanziell gesichert und unabhängig in Fächern tätig sein und lehren, die dem jungen Humanismus verpflichtet waren, aber von der Pariser Universität, die von den orthodoxen Theologen der Sorbonne beherrscht wurde, geächtet wurden. Diese Fächer waren zunächst Hebräisch und Altgriechisch, dessen Studium die Sorbonne kurz zuvor (1529) verboten hatte, sowie klassisches Latein. Wenig später kamen (französisches) Recht, Mathematik sowie Medizin hinzu.

Der Name des neuen Gelehrtenkollegiums war Collège Royal oder auch Collège des trois langues (bzw. lateinisch Collegium Trilingue, in Anlehnung an eine ältere Einrichtung im Umkreis der Universität Löwen). Es war die erste Institution des höheren Bildungswesens in Frankreich, die bewusst an den Universitäten vorbei gegründet wurde, da diese als von gestrigten Theologen und Juristen beherrscht und verkrustet erschienen. Nach der Revolution wurde das Collège umbenannt in Collège national, um im 19. Jahrhundert je nach Regime mehrfach den Namen zu wechseln: Collège impérial, royal, national, impérial und schließlich seit 1870 Collège de France. Quelle: <https://de.wikipedia.org/>

47524 G: 2, 11 Z: 2, 33 W: 2, 9, 41, 51

8.500 - 11.000 EUR

10.000 - 12.900 USD

76.500 - 99.000 HKD





**212** Breguet à Paris, Werk Nr. 5095,  
210 x 185 x 195 mm, circa 1835

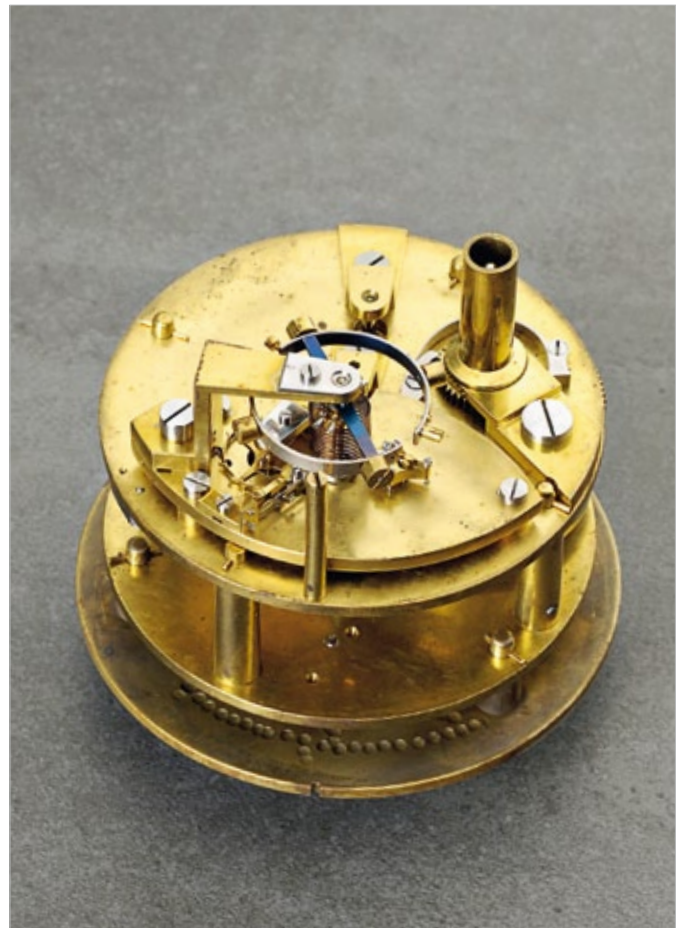


Französisches Schiffschronometer - verkauft am 30. November 1835 an Monsieur Ducom, Vertreter von Breguet in Bordeaux, zum Preis von 1100 Francs - mit Breguet-Zertifikat Nr. 3520. Nummerierter Aufzugsschlüssel Nr. 4971.

**Geh.:** schwerer Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Federhaus, aufgesetztes Echappement Nr. 282 mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, dreibeinige Justiervorrichtung für die zylindrische Spirale, schwere Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 4 Schrauben.

Trotz der aufwändigen Fertigung, die sich z.B. in der komplexen, mit drei Schrauben justierbaren Unruhhalterung zeigt, ermöglichte die Anordnung der Bauteile in den Chronometern von Breguet eine rationelle Fertigung: Das Räderwerk befindet sich nicht zwischen den Hauptplatinen, sondern leicht zugänglich unter dem Zifferblatt und Arbeiten an der Hemmung konnten getrennt vom restlichen Werk durchgeführt werden - ein Sperrhebel blockierte automatisch den Gang, wenn die Unruhgruppe abgenommen wurde.

47599 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.800 - 9.000 EUR 8.000 - 10.500 USD 61.200 - 81.000 HKD



**213\*** Breguet à Paris, "Etablissement Mixte",  
No. 1925, Geh. Nr. 317 1022, 53 mm, 95 g, circa 1823



Attraktive Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und  
Rubin-Zylinderhemmung, verkauft am 26. Dezember 1823 an Monsieur  
Guibal für 500 Francs. Mit originaler Saffianleder Schatulle Nr. 1925 und  
Zertifikat Nr. 3378

**Geh.:** 18Kt Roségold, Gehäuseform "Empire", guillochiert, Gehäusemacher-  
Punzzeichen "FW". **Zffbl.:** Silber, guillochiertes Zentrum. **Werk:** Brückenwerk,  
2 Hämmer / 2 Tonfedern, fliegendes Federhaus, dreiarmlige Messingunruh.

Laut Abraham Louis Breguet selbst, bestand die Serie "Etablissement Mixte"  
aus Uhren, die außerhalb seiner Werkstatt, aber nach seinem Entwurf und unter  
seiner Aufsicht hergestellt wurden. Die verwendeten Hemmungen, so behauptete  
er, wurden in seiner Werkstatt hergestellt. In der Vergangenheit war man davon  
ausgegangen, dass die Werkbücher entweder verloren gegangen waren oder dass  
sie nie existiert haben. Dies ist jedoch nicht der Fall. "Etablissement Mixte" Uhren  
sind in einem eigenen, speziellen Werkbuch verzeichnet, das sich im Besitz der  
Firma befindet. Es beginnt 1806 mit der Nr. 1 und geht bis 1832 Nr. 2421. Darin  
sind alle Uhren jedweder Art verzeichnet, einige davon sind recht ungewöhnlich.

47714 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.500 - 15.000 EUR 10.000 - 17.500 USD 76.500 - 135.000 HKD



**214** Breguet à Paris, Nr. 2183, Cal. Lemania 1555,  
Höhe 165 mm, 1200 g, circa 1955



Dekorative Reiseuhr mit 8-Tage Werk und Wecker, so genannte  
"pendule borne de style Empire" mit Breguet-Zertifikat Nr. 4522.

Verkauft am 29. Dezember 1960 an Monsieur Dor für die Summe von  
1250 Nouveaux Francs.

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse, gepunztes Dekor: Lorbeerkränze, Girlanden  
und Blüten, mit Lorbeerkränzen gravierter Seiten, verglastes Zifferblatt.

Zffbl.: zweifarbiges Silber, guillochiertes Zentrum Form "Vieux Breguet", radiale  
röm. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. Werk: Halbplatinenwerk, 1 Hammer /  
1 Tonfeder, 2 Federhäuser, Ankerhemmung.

Bei dieser reizenden Tischuhr mit Wecker handelt es sich um eine Neuauflage  
einer "pendule borne" aus dem Hause Breguet, welche Anfang der 1920er  
Jahre in einer Auflage von nur 5 Exemplaren hergestellt wurde. Der damalige  
Verkaufspreis betrug 3800 Franc. Breguets "pendule borne" hatte neben der Weckerfunktion auch eine  
Halbstunden-/Stundenrepetition.

47520 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR

4.100 - 5.900 USD

31.500 - 45.000 HKD



**215** Breguet à Paris, "Horloger de La Marine Royale",  
No. 3707, Geh. Nr. Breguet Nr. B3707/9458, 50 mm,  
98 g, circa 1822



Seltene Platin/Rotgold Breguet Taschenuhr "Montre simple", verkauft  
am 11. Juni 1822 an den Notar Monsieur Fourchy für 1140 Francs. Mit  
Breguet Zertifikat Nr. 3630

**Geh.:** 18Kt Rotgold und Platin, Gehäuseform "quatre baguettes", guillochiert.  
**Zffbl.:** Silber, guillochiertes Zentrum, kleines exzentrisches Sekundenzifferblatt  
zwischen 4 und 5 Uhr. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Stoßsicherung-  
"Parachute", Rubin-Zylinderhemmung, temperaturkompensierte Unruhspirale,  
dreiarmlige Ringunruh.

Antoine-Jules Fourchy (1789-1851) war von 1819 bis zu seinem Tode 1851 ein  
angesehener Notar in Paris.

Die Kombination der Gehäusematerialien Platin und Rotgold kommt bei Breguet  
sehr selten vor. Platin wurde um 1800 praktisch nicht verarbeitet.

47585 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51  
12.000 - 20.000 EUR 14.000 - 23.300 USD 108.000 - 180.000 HKD



**216** Breguet "Horloger de La Marine Royale",  
No. 3393, 42 mm, 51 g, circa 1821



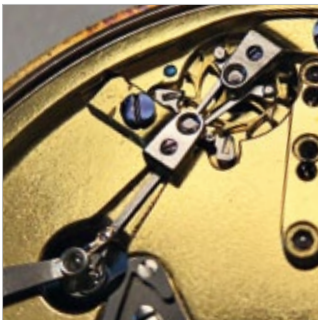
Bedeutende, extrem seltene Breguet Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und früher Ankerhemmung, gefertigt in bester Werksausführung "Garde Temps" - verkauft am 19. Oktober 1821 an Monsieur Hatfield für 4800 Francs - mit originaler, mit Seide ausgeschlagener Saffianleder Schatulle Nr. 3393, sowie einem originalen Aufzugsschlüssel und Breguet Zertifikat Nr. 2629

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäuseform "Collier", guillochiert. **Zffbl.:** Silber, guillochiertes Zentrum, kleines exzentrisches Sekundenzifferblatt zwischen 4 und 5 Uhr.

**Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 1 Hammer / 1 Tonfeder, ungewöhnliches Räderwerk mit zusätzlichem Zahnrad, Stoßsicherung-"Parachute", Kompensationsunruh mit Gold- und Platinschrauben und Gewichten.

47543 G: 2, 18 Z: 2, 4 W: 2, 41

16.000 - 30.000 EUR 18.700 - 35.000 USD 144.000 - 270.000 HKD



**217** Breguet & fils, "Souscription", Werk Nr. 884,  
Geh. Nr. 880, Breguet No. 884B, 61 mm, 132 g,  
circa 1802



Große Breguet Souscription - verkauft an "einen Freund von Monsieur Strok" am 24 Frimaire An 11 (= 15. Dezember 1802) für 600 Francs - mit Ratschenschlüssel und Zertifikat Nr. 4326

**Geh.:** Silber und Gold, guillochiert, rändiertes Mittelteil, monogrammiert, Gehäusemacher-Punnzeichen "GM" (Guillaume Mermillod). **Zffbl.:** Email, Geheimsignatur unter der "12". **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Rubin-Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh, temperaturkompensierte gebläute Unruhspirale, Stoßsicherung-"Parachute".

#### "Breguet Souscription Uhren" - "Uhren auf Bestellung"

Normalerweise in Silber gefertigt und lediglich mit goldenen Rändern verziert hatten die sogenannten "Montres à Souscription" einen großen Durchmesser, sodass das Emailzifferblatt in einer Art und Weise aufgeteilt werden konnte die es erlaubte, Stunden und Minuten mit einem einzigen Zeiger abzulesen. Die Werke hatten eine Platine mit dem Federhaus in der Mitte; die Räder waren geschickt positioniert und von Brücken gehalten. Der einzelne Zeiger wurde direkt von der Achse angetrieben - dies machte ein Zeigerwerk unnötig und vermied die dadurch entstehende Reibung. Der Rubinzylinder besaß einen "Parachute"-Stoßschutz und eine Temperaturkompensation; dies waren allesamt Charakteristika von Breguets hochklassigen Uhren. Um den Verkaufspreis weiter zu drücken entschied Breguet, diese Uhren in kleinen Serien von 12 bis 20 Exemplaren zu produzieren, wobei die Käufer eine Anzahlung von 25% des Kaufpreises bei Bestellung und den Rest bei Abholung entrichteten. Daher rührt auch der Name der Uhren: "à Souscription", auf Bestellung. Der Erfolg dieser Uhren ermöglichte es Breguet sein Geschäft, das durch die Französische Revolution und sein daraus resultierendes Exil in der Schweiz schwer gelitten hatte, erneut aufzubauen und außerdem seine Forschungen in der Horologie weiter auszudehnen.

47531 G: 3, 7, 11 Z: 3, 33 W: 2, 41, 51  
16.000 - 20.000 EUR 18.700 - 23.300 USD 144.000 - 180.000 HKD



**218** Breguet à Paris, Nr. 396, Geh. Nr. B 2690,  
39 mm, 48 g, circa 1844



Bedeutende, extrem seltene Breguet Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und früher Ankerhemmung gefertigt in bester Werksausführung "Garde Temps" - verkauft am 26. Oktober 1844 für 3500 Francs an den Grafen von Fersen - mit Breguet Zertifikat Nr. 4327 Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email, Geheimsignatur "Breguet 396".  
Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 1 Hammer / 1 Tonfeder, ungewöhnliches Räderwerk mit zusätzlichem Zahnrad, Stoßsicherung-"Parachute", Kompensationsunruh mit Gold- und Platinschrauben.

Diese Uhr wurde erstmals in den 1820er Jahren verkauft und danach von Breguet zurückgekauft und modernisiert. Die Uhr erhielt unter anderem ein neues Zifferblatt mit Geheimsignatur. 1844 wurde sie dann erneut an Graf von Fersen verkauft. Solche Rücknahmen und Wiederverkäufe nach einer Modernisierung waren gängige Praxis im Hause Breguet und zeugen von der Anerkennung der Qualität der Uhren Breguets.

Fersen ist der Name eines uradeligen Adelsgeschlechts, dessen Zweige zum Teil bis heute bestehen und das ursprünglich aus Niedersachsen stammt. Im 13. Jahrhundert wurde die Familie in Pommern und im 16. Jahrhundert in Estland sesshaft, stand später auch in Preußen, Schweden und Russland in hohem Ansehen.

Graf Axel von Fersen wurde im Jahr 1798 geboren; er war der Sohn des Grafen Fabian Reinhold von Fersen sowie der Neffe von Axel von Fersen dem Jüngeren (1755-1810), dem Favouriten der Königin Marie Antoinette. Von 1821 bis 1823 war er Adjutant des Königs Karl XVI. Johann von Schweden; danach wurde er zum Major der Armee ernannt. Fersen war ein großer Bewunderer der englischen Lebensart und der Erste in Schweden, der eine Pferderennbahn anlegte und Vollblüter importierte. Graf Fersen starb unverheiratet und ohne Erben in Pisa.

47532 G: 2 Z: 2, 43 W: 2, 41, 51  
25.000 - 35.000 EUR 29.200 - 40.800 USD 225.000 - 315.000 HKD



**219** Breguet, Horloger de la Marine, "Marine",  
Werk Nr. 0023757, Geh. Nr. 4616AV, Ref. 5817ST,  
Cal. 517GG, 40 mm, circa 2013



**Automatische Armbanduhr mit Großdatum, Originalschatulle und Zertifikat**  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, verschraubte Krone.  
Zffbl.: versilbert, guillochiert.

Die Linie Marine basiert auf den traditionellen Werten von Breguet, interpretiert sie jedoch auf zeitgemässe Weise in Form sportlicher Zeitmesser.

47374 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2,500 - 6,500 EUR 3,000 - 7,600 USD 22,500 - 58,500 HKD



**220** Breguet "Type XX Transatlantique",  
Werk Nr. 0035698, Geh. Nr. 73664, Ref. 4821,  
Cal. 550, 33 mm, circa 2000



**Mondäne, diamantbesetzte, automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datum - mit Originalschatulle und Broschüren**  
Geh.: Stahl, Schraubboden, Lunette mit 49 Brillanten und einem Saphir bei 12 Uhr, verschraubte Krone. Zffbl.: Perlmutter.

47802 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.800 - 5.000 EUR 4.500 - 5.900 USD 34.200 - 45.000 HKD





**22I** Breguet "Classique 5717 Hora Mundi",  
Werk Nr. 0011407, Geh. Nr. 3909BA Ref. 5717PT EU,  
Cal. 77F0. 44 mm, circa 2016



Schwere, automatische Armbanduhr mit "instant-jump"  
Zeitzoneneinstellung mit synchronisierten Anzeigen für Datum, Tag-/  
Nacht-Anzeige und Zeitzone – mit Originalschatulle und Zertifikat.  
Aktueller Listenverkaufspreis 91.100 Euro

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Breguet-  
PlatinstiftschlieÙe. Zffbl.: Weißgold, guillochiert, Darstellung Europas und Afrikas.

Breguets "Classique 5717 Hora Mundi" wurde erstmals 2011 auf der  
Baselworld präsentiert. Die Entwicklung dieses Modells dauerte mehr als drei  
Jahre, wobei das Unternehmen in dieser Zeit vier Patente anmeldete. Die  
wichtigste technische Neuerung, die erstmals in der "Classique 5717 Hora Mundi"  
umgesetzt wurde, ist die federgesteuerte Zeitzoneneinstellung. Diese Funktion  
ermöglicht auf Knopfdruck bei "8" ein einfaches Wechseln zwischen den beiden  
vorgewählten Zeitzonen und den entsprechenden Tag-/Nacht-Anzeigen samt  
Datum.

Die "Classique 5717 Hora Mundi" gibt es in verschiedenen geographischen  
Zifferblattvarianten: Europa, Amerika, Afrika, Asien und Ozeanien.

47373 G: 2, 10 Z: 1 W: 1, 41

35.000 - 50.000 EUR 40.800 - 58.300 USD 315.000 - 450.000 HKD



**222** Breguet "Classique 1547", Geh. Nr. 1547F,  
Ref. 3325BA/12/286, Cal. 889/1, 32 mm, circa 1995



Neuwertige, automatische Armbanduhr mit Datum - mit  
Originalschatulle, Zertifikat und Breguet Anhänger

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Krone mit Saphircabochon, 18Kt GoldstiftschlieÙe.  
Zffbl.: zweifarbig versilbert, guillochiertes Zentrum.

Diese Uhr wurde nie getragen und befindet sich im Auslieferungszustand.

Die **Classique** spiegelt die Kombination hoher Uhrmacherskunst und traditioneller Werte wider und vereint alle Details des klassisch eleganten Stils der Marke Breguet. Charakteristisch das im Zentrum feinst guillochierte und signierte versilberte Goldzifferblatt mit den markanten Zahlen und den nach Breguet benannten, gebläuten Stahlzeigern.

47484 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

3,200 - 4,500 EUR 3,800 - 5,300 USD 28,800 - 40,500 HKD



**223** Breguet "Classique 3130 Moon Phase Power Reserve", Werk Nr. 543, Geh. Nr. 858, Ref. 3130, 36 mm, circa 1990



Elegante automatische Armbanduhr mit Datumsanzeige, Mondphase und  
50h Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung,  
Stellstift und Breguet Anhänger

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Krone mit Saphircabochon, 18Kt GoldstiftschlieÙe.  
Zffbl.: zweifarbig versilbert, guillochiert.

Die **Classique** spiegelt die Kombination hoher Uhrmacherskunst und traditioneller Werte wider und vereint alle Details des typischen Stils der Marke Breguet. Charakteristisch das im Zentrum feinst guillochierte und signierte Silberzifferblatt mit den markanten Zahlen und den nach Breguet benannten, gebläuten Stahlzeigern.

47000 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

11.000 - 14.000 EUR 12.900 - 16.400 USD 99.000 - 126.000 HKD



**224** Breguet "Classique Perpetual Calendar",  
Werk Nr. 4443, Geh. Nr. 3322D, Ref. 3477,  
Cal. 502 DPE, 36 mm, circa 1992



**Attraktive, automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender,  
Zeitgleichung und Gangreserve, Wochentags-, Datums-, Monats- und  
Schaltjahresanzeige**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, Krone mit Saphircabochon. **Zffbl.:** 18Kt Gold,  
versilbert, guillochiert.

Die Indikation der Zeitgleichung/Äquation befindet sich in einer fächerförmigen Anzeige zwischen 1 Uhr und 2 Uhr. Der Ziffernring für das Datum bei 6, die Schaltjahresanzeige zwischen 8 Uhr und 9 Uhr. Ebenfalls fächerförmig die 45-Stunden Gangreserveanzeige zwischen 10 und 11 Uhr, der Wochentag in einem Fenster bei 12 Uhr und schließlich die Monatsanzeige aus der Mitte – trotz der vielen Komplikationen behält dieser Zeitmesser seine für den Stil des Hauses charakteristische Lesbarkeit, Präzision und auf das Sachliche reduzierte Ästhetik. Die Grandes Complications Breguets zeugen als Paradebeispiele von der jahrhundertalten Verschmelzung unvergleichlicher Uhrmacherkunst mit technischer Perfektion. Bis heute stellt dieser Bereich in der Uhrmacherei eine Herausforderung für alle Uhrmacher dar.

47642 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
25.000 - 50.000 EUR 29.200 - 58.300 USD 225.000 - 450.000 HKD



**225** Breguet á Paris, No. 3076, Geh. Nr. 3076,  
23 x 40 mm, circa 1934



Feine, elegante "Art déco" Armbanduhr mit gewölbtem Gehäuse  
und rückseitiger Gravur "1904-RITZ-1934"

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert. Werk: Form-Brückenwerk,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr war Teil einer Sonderserie von 10 Stück, die von Charles Ritz bestellt  
und am 30. April 1934 an verdiente Mitarbeiter ausgegeben wurde, wohl zu deren  
dreißigjährigen Firmenjubiläum. Charles Ritz war der älteste Sohn von Cäsar Ritz  
dem Gründer des weltberühmten Hotel Ritz am Place Vendome in Paris.

47517 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD



**226** Audemars Piguet Genève, "Quantième",  
Werk Nr. 48792, Geh. Nr. 48792, Ref. 5513,  
Cal. 9/10RSQ, 31 mm, Juli 1945



Bedeutende, astronomische Genfer Vintage Armbanduhr mit mit Wochentags-, Datums- und Monatsanzeige, Mondalter und Mondphase mit dem legendären ultraflachen Audemars Piguet Kaliber 9/10RSQ, verkauft am 12.06.1951 an Hanna Zing - mit Kopie aus den Werkbüchern Audemars Piguet's  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Charakteristisch für die extrem seltene Referenz 5513 ist ihre ausgeprägte Lunette und die kräftigen und langen Anstöße. Trotz ihrer geringen Gehäusegröße von nur 31 mm sind die Kalenderanzeigen sehr gut lesbar: das große Datum befindet sich bei 12 Uhr, die Mondphase, mit der kleinen Sekunde kombiniert, bei 6 Uhr. Die beiden anderen Hilfszifferblätter sind kleiner und zeigen den Wochentag bei 9 Uhr und den Monat bei 3 Uhr an.

Drei der insgesamt nur 19 (!) Exemplaren der Referenz 5513 waren der Abteilung Heritage Audemars Piguet bislang bekannt. Dieses nun vierte Exemplar wird erstmalig in einer Auktion angeboten. Die Referenz 5513 wurde zwischen 1945 und 1950 gefertigt und zwischen 1951 und 1967 verkauft. Den Archiven zufolge waren 11 davon in Gehäusen aus Gelbgold, 4 in Gehäusen aus Weißgold und 3 in Rotgold eingebettet. Eine davon wurde kürzlich vom Audemars Piguet Museum erworben und ist auf Seite 124ff in der Veröffentlichung "Audemars Piguet 20th Century Complicated Wristwatches" von Audemars Piguet, Edition 2018 abgebildet und beschrieben.

Die Geschichte des in der Referenz 5513 verwendeten Kalibers 9/10RSQ ist ein faszinierendes und bedeutungsvolles Kapitel, da es die Seltenheit verdeutlicht, die den Komplikationen von Audemars Piguet eigen ist. Vom Kaliber 9/10RS wurden insgesamt 2811 Einheiten gefertigt, die Uhren hatten jedoch größtenteils nur eine Zeitanzeige. Lediglich 68 Exemplare wurden mit Kalendermechanismus gefertigt und dementsprechend als 9/10RSQ bezeichnet. Das Rohwerk dieses bedeutungsvollen, ultraflachen Vollkalender-Kalibers stellte Louis-Elysée Piguet her. Die kreisförmigen Uhrwerke wurden von Audemars Piguet Uhrmachern montiert und einer eingehenden Finissage unterworfen: die Genfer Streifen auf den Serpentinbrücken, kreisgeschliffene oder glattgefeilte Grundplatine, die polierten Schrägkanten, glattgefeilten Stahlkomponenten und die intensiv polierten Schrauben wurden allesamt mit viel Sorgfalt und Präzision gehandhabt. Audemars Piguet verwendete das Kaliber in zwei Referenzen: in Referenz 5504 mit einem Gehäusedurchmesser von 37 mm und symmetrischen, rechteckigen Fenstern für Wochentag und Monat und in der vorliegenden Referenz 5513 mit einem Gehäusedurchmesser von 31 mm und einer traditionelleren Kalenderanzeige.

Quelle: [www.audemarspiguet.com/de/made-in-le-brassus/legacy/legacy2/](http://www.audemarspiguet.com/de/made-in-le-brassus/legacy/legacy2/), Stand 29.08.2018.

47527 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51

40.000 - 80.000 EUR 46.600 - 93.200 USD 360.000 - 720.000 HKD



**227** Audemars Piguet, "Royal Oak Jumbo Jubilee Automatic", Werk Nr. 391235-0442/1000, Geh. Nr. D12556, Ref. 14802ST/0/0944ST/02, Cal. 2121/3, 39 x 48 mm, circa 1993



Legendäre, automatische Genfer Armbanduhr mit Datumsanzeige - limitierte Serie, Nr. 0442 von 1000 Exemplaren - mit Originalschatulle, Originalzertifikat, original Kaufrechnung und Bedienungsanleitung. Diese Uhr wurde im Juni 2018 generalüberholt.

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, AP Stahlarmband.  
Zffbl.: anthrazit, guillochiertes "grand tapisserie" Dekor.

Die Royal Oak Jubiläumsreferenz 14802ST von Audemars Piguet wurde 1992 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Royal Oak Referenz 5402ST eingeführt. In einer limitierten Auflage von nur 1000 Stück wurden schätzungsweise 300 in Gelbgold und 700 Exemplare aus Edelstahl gefertigt, darunter 300 Stück mit lachsfarbenem Zifferblatt. Einzigartig bei dieser speziellen Ausgabe ist der 21Kt Goldrotor in Form von drei ineinander verschlungenen Royal Oak Lunetten.

Vorliegende Armbanduhr besticht durch ihren hervorragenden Gesamtzustand sowie ihr wunderschön gealtertes Zifferblatt.

47633 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

8.000 - 15.000 EUR 9.400 - 17.500 USD 72.000 - 135.000 HKD



**228** Audemars Piguet Genève, "Royal Oak Automatic", Werk Nr. 225644, Geh. Nr. 615, Ref. B57250, Cal. 21, 39 x 48 mm, circa 1981



**Bedeutende, schwere, automatische Genfer Vintage Armbanduhr mit Datumsanzeige – eines der ersten Royal Oak Modelle in massivem Gold**  
**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, AP 18Kt Goldarmband mit Goldfaltschließe. **Zffbl.:** anthrazit, guillochiert "grand tapisserie".

Mit der achteckigen Lunette, einem mit dem Motiv "Tapisserie" guillochierten Zifferblatt und dem integrierten Armband verstieß die Royal Oak bei ihrer Einführung im Jahr 1972 gegen alle Konventionen und eroberte sich ihren Platz als wahrhaft moderne Ikone.

Die Uhr wurde von Gerald Genta entworfen und die geschraubte achteckige Lunette war in ihrer Form inspiriert vom Bullauge eines Schiffs. Die Royal Oak wurde in einer Serie von 1000 Stück hergestellt und sollte die Liebhaber von Luxuszeitmessern ansprechen. Nach einer Serie von weiteren 1000 Stück mit der Seriennummer "A" ging Audemars Piguet zu den "B-" und "C-"Serien usw. über.

47797 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
35.000 - 50.000 EUR 40.800 - 58.300 USD 315.000 - 450.000 HKD



**229** Audemars Piguet Genève, "Royal Oak Automatic Chronograph", Geh. Nr. H03948-1079, Ref. 26300ST. 00.1110ST.06, Cal. 2385, 41 x 49 mm, circa 2010



Schwere, automatische Genfer Armbanduhr mit Chronograph und Datum - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone und Chronographendrücker. Zffbl.: versilbert, guillochiert "grand tapisserie".

Der "Royal Oak Automatic Chronograph" folgt dem klassischen Design der ursprünglichen Royal Oak, mit der zusätzlichen Funktion eines Chronographen. Die Uhr ist komplett aus Edelstahl gefertigt und bietet einen optimalen Tragekomfort, aufgrund des fließend in das Gehäuse übergehenden Armbandes. Das versilberte Zifferblatt mit dem "Grande Tapisserie" Muster besitzt drei kontrastierende anthrazite Hilfszifferblätter und eine gleichfarbene Minuterie, wobei die Minuteneinteilung in rot gehalten ist. Dazu passend die Zeigerspitzen der kleinen Sekunde, des 12-Stunden- und 30-Minuten-Zählers. Bei "3" befindet sich ein kleines Fensterdatum.

47495 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
11.500 - 15.000 EUR 13.400 - 17.500 USD 103.500 - 135.000 HKD





**230** Audemars Piguet, "Royal Oak Automatic",  
Werk Nr. 488813, Geh. Nr. E41594.023, Ref. 15202BA/  
O/0944BA/01, Cal. 2121, 39 x 48 mm, circa 2000



Schwere, legendäre, automatische Genfer Armbanduhr mit Datumsanzeige  
- mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und  
Anhänger

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, AP 18Kt  
Goldarmband mit Goldfaltschließe. Zffbl.: versilbert, guillochiert "grand  
tapisserie" ("große Tapiserie").

Die "Royal Oak" war 1972 nicht nur eine der ersten Luxusuhren in Stahl, sondern  
bestach auch durch ihr ausgefallenes Design: Der Entwurf von Gérald Genta sah  
eine achteckige Lünette mit acht Schrauben vor, dazu ein Nagelmuster-Zifferblatt  
und ein integriertes Metallband.

47539 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

23.000 - 30.000 EUR 26.800 - 35.000 USD 207.000 - 270.000 HKD



**231** Audemars Piguet, Swiss, "Royal Oak Automatic",  
Geh. Nr. 1291, 35 x 44 mm, circa 1985



Automatische Genfer Bi-Color Armbanduhr mit Datum

Geh.: Stahl/Gold, aufgeschraubter Boden mit Gravur, AP Stahl/Goldarmband.

47656 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 4.000 EUR 2.600 - 4.700 USD 19.800 - 36.000 HKD



**232** Audemars Piguet, "Royal Oak Automatic",  
Werk Nr. 448404, Geh. Nr. E 4144.2071, Ref. 25594ST/  
O/0789ST/01., Cal. 2224/2825, 36 x 46 mm, circa 1999



Automatische Genfer Armbanduhr mit Tag-/Datumsanzeige und  
Mondphase - mit Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Gravur, AP Stahlarmband mit  
-faltschließe. Zffbl.: weiß, "tapisserie" Dekor.

Mit der achteckigen Lunette, einem mit dem Motiv "Tapisserie" guillochierten  
Zifferblatt und dem integrierten Armband verstieß die Royal Oak bei ihrer  
Einführung im Jahr 1972 gegen alle Konventionen und eroberte sich ihren Platz  
als wahrhaft moderne Ikone.

Die Uhr wurde von Gerald Genta entworfen und die geschraubte achteckige  
Lunette war in ihrer Form inspiriert vom Bullauge eines Schiffs. Die Royal Oak  
wurde ursprünglich in einer Serie von 1000 Stück hergestellt und sollte die  
Liehaber von Luxuszeitmessern ansprechen. Nach einer Serie von weiteren  
1000 Stück mit der Seriennummer "A" ging Audemars Piguet zu den "B-" und  
"C-"Serien usw. über.

47492 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 9.500 EUR

8.800 - 11.100 USD

67.500 - 85.500 HKD





**233** Audemars Piguet, "Millenary Automatic",  
Werk Nr. 539136, Geh. Nr. E 80740, Ref. 25897ST/  
O/1136ST/02, Cal. 2226/2840, 41 x 45 mm, circa 2002



Elegante, nahezu neuwertige, automatische Genfer Armbanduhr mit  
Chronograph, Datum und Tachymeterskala – mit Originalschatulle,  
Originalzertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Gravur, Krone mit Saphircabochon, AP  
Stahlarmband. Zffbl.: schwarz.

47685 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

5.000 - 7.000 EUR 5.900 - 8.200 USD 45.000 - 63.000 HKD



**234\*** Audemars Piguet, "Royal Oak Offshore  
T3 Terminator", Geh. Nr. F00425, Ref. 25863TI.  
OO.A001CU.01, Cal. 2226/2840, 48 mm, circa 2003



Große, schwere, automatische Genfer Armbanduhr mit Chronograph und  
Datum – produziert in limitierter Serie von 1000 Exemplaren weltweit

Geh.: Titan, aufgeschraubter Boden mit Gravur, AP Titan Stiftschließe.  
Zffbl.: schwarz, guillochiert "grand tapisserie".

Der Schauspieler Arnold Schwarzenegger war bei der Realisierung der  
"Royal Oak Offshore T3" als Designberater eingesetzt. Anlässlich des  
2003 erschienenen Kinoklassikers "Terminator 3" wurde die perfekt zum Film  
passenden Uhr mit ihrem massiven Titangehäuse und der breiten Lunette im  
Film platziert und in einer weltweit auf 1000 limitierten Stückzahl verkauft. Mit  
57 Millimetern – wenn man den Kronenschutz mit berücksichtigt – ist sie bis  
heute die größte Royal Oak.

47726 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

17.000 - 25.000 EUR 19.900 - 29.200 USD 153.000 - 225.000 HKD



**235** Audemars Piguet, "Quantième Perpétuel",  
Werk Nr. 353882, Geh. Nr. 059/D 26605, Ref. 25682PT,  
Cal. 2003, 27 x 44 mm, circa 1993



Elegante Genfer Platin Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase  
– produziert in limitierter Kleinstserie, die vorliegende Uhr trägt die Nr. 59.  
Diese Uhr wurde im Oktober 2014 generalüberholt. Mit Originalschatulle,  
Originalzertifikat und Stellstift  
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden, AP Platinfaltschließe. Zffbl.: versilbert.

47632 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 10.000 EUR 8.800 - 11.700 USD 67.500 - 90.000 HKD



Das in dieser Uhr verbauten Flachkaliber 2003 misst nur 1,64 mm.  
Es wurde 1955 entwickelt und galt damals als das flachste Werk,  
was jemals von einer Uhrenfirma produziert wurde. Zusätzlich zu  
diesem Uhrwerk fügte Audemars Piguet sein exklusives 2805 QP-  
Kalendersystem hinzu, das 1,55 mm dick ist und dem Uhrwerk eine  
Gesamthöhe von nur 3,19 mm verleiht.



**236** Audemars Piguet, "Quantième Perpétuel"  
No. 066", Werk Nr. 373288, Geh. Nr. 066/C 88555,  
Ref. 25682.002, Cal. 2003, 28 x 44 mm, circa 1993



Elegante Genfer Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase  
– produziert in limitierter Kleinstserie, die vorliegende Uhr trägt die  
Nr. 66 – mit Originalschatulle, Audemars Piguet Stammbuchauszug,  
Bedienungsanleitung und Stellstift  
Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden, AP Goldstiftschließe.  
Zffbl.: versilbert.

47493 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.000 - 12.000 EUR 10.500 - 14.000 USD 81.000 - 108.000 HKD



**237** Audemars Piguet à Genève "John Shaeffer Jump Hour Minute Repeater", No. 42/100, Werk Nr. 373186, Geh. Nr. D22113, Cal. 2865, 29 x 37 mm, circa 1993



**Außergewöhnliche Genfer Armbanduhr mit Minutenrepetition und springender digitaler Stundenanzeige – limitierte Edition Nummer 42 aus 100 gefertigten Uhren – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, seitliche Schieber für Repetitionsauslösung, AP 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß.

Das elegante und zugleich funktionelle Design dieser Uhr stammt ursprünglich aus der Zeit des Art déco. Inspiriert von den ersten rechteckigen Armbanduhren der 1920er Jahren mit springender Stundenanzeige, fügte Audemars Piguet in den frühen 1990er Jahren als zusätzliche Komplikation die Minutenrepetition hinzu und erschuf somit eine der markantesten Uhren, die Audemars Piguet auf den Markt brachte.

47861 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
32.000 - 45.000 EUR 37.300 - 52.500 USD 288.000 - 405.000 HKD



**238** Audemars Piguet, Swiss, "Quantième Perpétuel Automatique No. 22", Werk Nr. 367462, Geh. Nr. D23978, Cal. 2120/2, 36 mm, circa 1995



Elegante, automatische Genfer Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase – limitierte Serie Nr. 22

Geh.: Platin, Druckboden mit Werksverglasung, AP PlatinstiftschlieÙe.

Zffbl.: Email.

Dieser faszinierende ewige Kalender mit Mondphase von Audemars Piguet aus Platin weist äÙßersten Tragekomfort mit einem Gehäusedurchmesser von 36 mm und einer Höhe von nur 8 mm auf. Angetrieben wird dieser ewige Kalender durch das legendäre, im vorliegenden Fall aufwändig handgravierte Audemars Piguet Kaliber 2120 mit 36 Steinen, geradliniger Ankerhemmung und handgraviertem, skelettiierten Rotor aus 21Kt Gold. Diese komplizierte Uhr ist ein wahrer Augenschmaus und bereitet jeden Tag Freude beim Tragen.

47252 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 10.000 EUR 5.300 - 11.700 USD 40.500 - 90.000 HKD



**239** Audemars Piguet, "Quantième Perpétuel Automatique No. 4", Werk Nr. 456753, Geh. Nr. D-87425, Cal. 2141, 28 x 45 mm, circa 1998



Seltene, automatische Genfer Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase – produziert in limitierter Kleinstserie: Nr. 4 von 50 Exemplaren. Mit Edelholzschatulle, Audemars Piguet Stammbuchauszug, Bedienungsanleitung und Stellstift

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, AP 18Kt RotgoldfaltschlieÙe. Zffbl.: schwarz.

Dieser faszinierende Zeitmesser mit Tag-/Datum-/Monat-/Schaltjahresanzeige und Mondphase/Mondalter von Audemars Piguet aus 18Kt Rotgold weist äÙßersten Tragekomfort auf. Angetrieben wird dieser ewige Kalender durch das legendäre, im vorliegenden Fall aufwändig handgravierte Audemars Piguet Kaliber 2141 mit 34 Steinen, geradliniger Ankerhemmung und handgraviertem, skelettiierten Rotor aus 21Kt Gold. Diese komplizierte Uhr ist ein wahrer Augenschmaus und bereitet jeden Tag Freude beim Tragen.

47494 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

12.000 - 16.000 EUR

14.000 - 18.700 USD

108.000 - 144.000 HKD



**240** Audemars Piguet à Genève "John Shaeffer Jump Hour Minute Repeater", No. 23/100, Werk Nr. 373152, Geh. Nr. D22094, Cal. 2865, 29 x 37 mm, circa 1993



**Außergewöhnliche Genfer Armbanduhr mit Minutenrepetition und springender digitaler Stundenanzeige – limitierte Edition Nummer 23 aus 100 produzierten Uhren**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, seitliche Schieber für Repetitionsauslösung, AP 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß.

Das elegante und zugleich funktionelle Design dieser Uhr stammt ursprünglich aus der Zeit des Art déco. Inspiriert von den ersten rechteckigen Armbanduhren der 1920er Jahren mit springender Stundenanzeige, fügte Audemars Piguet in den frühen 1990er Jahren als zusätzliche Komplikation die Minutenrepetition hinzu und erschuf somit eine der markantesten Uhren, die Audemars Piguet auf den Markt brachte.

47166 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
35.000 - 45.000 EUR 40.800 - 52.500 USD 315.000 - 405.000 HKD



**24I** Breitling à Genève, "Chrono-Matic",  
Geh. Nr. 1333854, Ref. 2110, Cal. 12, 38 mm,  
circa 1969



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala und Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, schwarze Drehlunette, Krone links. **Zffbl.:** schwarz.

Breitling stellte im Jahr 1969 den Chrono-Matic vor, eines der ersten Chronographenwerke mit Automatikaufzug. Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Chrono-Matic-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design.

47253 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.500 EUR 3.200 - 5.300 USD 24.300 - 40.500 HKD



**242** Breitling à Genève, "Chrono-Matic",  
Geh. Nr. 1333330, Ref. 2110, Cal. 112, 38 mm,  
circa 1969



**Automatische Vintage Chronograph mit Tachymeterskala und Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, schwarze Drehlunette, Krone links. **Zffbl.:** versilbert.

Breitling stellte im Jahr 1969 den Chrono-Matic vor, eines der ersten Chronographenwerke mit Automatikaufzug. Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Chrono-Matic-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design.

47794 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.200 - 4.700 USD 24.300 - 36.000 HKD





**243** Breitling à Genève, "Super Ocean",  
Geh. Nr. 1382388, Ref. 2005, Cal. Val 7731, 40 mm,  
circa 1972



**Seltene Vintage Taucherarmbanduhr mit Chronographenfunktionsanzeige durch Fenster bei "6" und zentralem Minuten-Zähler**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Gravur, rändierte Drehlunette. **Zffbl.:** versilbert, schwarz.

Mit der **SuperOcean Referenz 2005** entwickelte Breitling einen zuverlässigen Tauchchronographen. Man könnte ihn als "einfachen" Chronographen beschreiben, da er nur die verstrichenen Minuten und nicht die Sekunden anzeigt; dank seines zentralen Zeigers mit quadratischer Spitze tut er dies jedoch in gut lesbarer Form. Darüber hinaus ist das Zifferblatt mit einer kreisförmigen Öffnung bei 6 Uhr ausgestattet, mit dessen Hilfe das Laufen des Chronographen angezeigt wird. Es wird ein schwarzer Punkt angezeigt, wenn er nicht läuft, einen großen hellen Punkt, wenn er läuft, und einen kleinen hellen Punkt, wenn er angehalten wird. Besonders selten an dieser hier vorgestellten SuperOcean ist die mehrfarbige Yachttimer Lunette. Zum Zeitpunkt des Kaufs hatte der Käufer die Möglichkeit, die Standard-Tauchlunette gegen die mehrfarbige Yachttimer Lunette auszutauschen.

47808 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 12.000 EUR 9.400 - 14.000 USD 72.000 - 108.000 HKD



**244** Breitling à Genève, "Navitimer Chrono-Matic", Geh. Nr. 1433318, Ref. 1806, Cal. 12, 48 mm, circa 1974



Großer, automatischer Vintage Fliegerchronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler, Datum und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette  
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Patentgravur "DDE. BR.+11525/67" (Zeitmesser mit drehbaren Lunetten), original Stahlarmband. Zffbl.: schwarz.

Breitling stellte im Jahr 1969 den Chrono-Matic vor, eines der ersten Chronographenwerke mit Automatikaufzug. Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Chrono-Matic-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design.

47452 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**245** Breitling à Genève, "Navitimer Automatic", Ref. 1806, Cal. 12, 48 mm, circa 1972



Große, seltene, automatische Fliegerarmbanduhr der irakischen Luftwaffe mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Datum und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette  
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Emblem der irakischen Luftwaffe. Zffbl.: schwarz.

47793 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.500 EUR 3.200 - 5.300 USD 24.300 - 40.500 HKD





**246** Breitling à Genève, "Navitimer Chrono-Matic", Geh. Nr. 1425389, Ref. 8806, Cal. 12, 40 mm, circa 1973



**Automatische Vintage Fliegerarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler, Datum und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette - mit Originalschatulle**

Geh.: Stahl, Druckboden, original Stiftschließe. Zffbl.: schwarz.

Breitling stellte im Jahr 1969 den Chrono-Matic vor, eines der ersten Chronographenwerke mit Automatikaufzug. Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Chrono-Matic-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design.

47448 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**247** Breitling à Genève, "Navitimer", Geh. Nr. 1422432, Ref. 7806, Cal. Val 7740, 41 mm, circa 1973



**Große Vintage Fliegerarmbanduhr mit Chronograph, Datum und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette im seltenen geschwärzten Stahlgehäuse**

Geh.: Stahl, schwarz eloxiert, Stahl-Druckboden. Zffbl.: schwarz.

Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Navitimer-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design. Die Seltenheit besteht jedoch in der Tatsache das diese Uhr ein schwarz eloxiertes Stahlgehäuse aufweist. Obwohl dies heute zeitgemäß erscheint, war es in den 1970er Jahren ein Novum. In den Breitling Katalogen aus jener Zeit finden sich einige Modelle in schwarz eloxierten Gehäusen. Vornehmlich für Bereiche in denen Lichtreflexe nicht erwünscht waren, wie zum Beispiel beim Militär oder in der Fliegerei.

47852 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.700 - 10.000 EUR 9.000 - 11.700 USD 69.300 - 90.000 HKD



**248** Breitling à Genève, "Cosmonaute",  
Geh. Nr. 1091057, Ref. 809, Cal. Venus 178 TJ, 41 mm,  
circa 1966



Fliegerarmbanduhr mit 24h Anzeige, Chronograph, 30 Min.- und  
12h-Zähler und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette  
Geh.: Stahl, Druckboden, rändierte, drehbare Indexlunette, Breitling Stiftschließe.  
Zffbl.: schwarz.

Die **Cosmonaute Referenz 809** ist der Inbegriff eines Breitling Chronographen  
mit fünf Zusatzanzeigen. Berühmt wurde dieses Modell durch seine Reise in den  
Weltraum am Handgelenk von Scott Carpenter am 24. Mai 1962.

47449 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD



**249** Breitling à Genève, "Navitimer", Cal. Venus  
178TJ, 41 mm, circa 1965



Große Vintage Fliegerarmbanduhr der irakischen Luftwaffe mit  
Chronograph und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette  
Geh.: Stahl, Druckboden mit Wappengravur, Breitling Stiftschließe.  
Zffbl.: schwarz.

47450 G: 2, 23 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
3.800 - 6.000 EUR 4.500 - 7.000 USD 34.200 - 54.000 HKD



**250** Breitling à Genève, "Unitime", Ref. 1765,  
Cal. 178TJ, 41 mm, circa 1967



**Attraktiver Vintage Fliegerchronograph mit 30 Min.-,  
12h-Zähler und 24h-Anzeige**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, schwarze Drehlunette, original Stiftschließe.  
**Zffbl.:** schwarz.

Vorliegende Uhr ist ein herausragendes Beispiel der begehrten "small case" Breitling "Unitime" Referenz 1765. Der charismatische Sportchronograph mit seinem Reverse Panda Dial - dem schwarzen Zifferblatt mit den versilberten Totalisatoren - der drehbaren 24-Stunden Lunette wird nur sehr selten in diesem Erhaltungszustand angeboten. Die 1765 Unitime wurde in vielen Foren heiß diskutiert, daraus geht klar hervor, dass eine ganze Anzahl dieser Uhren ohne Seriennummer aber mit "WOG"-Code auf dem Uhrwerk existieren.

47447 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.500 - 10.000 EUR 8.800 - 11.700 USD 67.500 - 90.000 HKD



**251** Breitling à Genève "Emergency", Geh. Nr. 3729,  
Ref. E56121-108, 43 mm, circa 1998



Seltene Armbanduhr "Full Set" mit Präzisionsquarzwerk, analogem und digitalem Display, Chronograph, ewigem Kalender, Wecker und zweiter Zeitzone. Die Uhr verfügt über einen eingebauten Mikrosender und sendet auf der 121,5 MHz-Flugzeug-Notfrequenz.

**Geh.:** Titan, aufgeschraubter Boden mit Gravur, beidseitig drehbare Lunette mit Windrosen Kompass, original Titanarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz.

Diese Uhr wurde seit dem Kauf in regelmäßigen Abständen revidiert und das letzte Mal im August 2017 grundüberholt.

Die Breitling "Emergency" wird in einem Plastikkoffer mit großem Text-Warnschild und Testmodul geliefert. Das Testmodul wird verwendet, um sicherzustellen, dass die Notsignalanlage noch funktioniert (wenn es auf der Rückseite der Uhr angebracht ist, kann man einen Ton hören und man weiß, dass die Signalleuchte funktioniert). Desweiteren gibt es ein VHS-Anleitungsvideo und einen Schraubendreher zum Öffnen des Testmoduls, ein Zertifikat und eine gedruckte Bedienungsanleitung.

47636 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.200 - 2.500 EUR  
1.400 - 3.000 USD  
10.800 - 22.500 HKD



**252** Breitling à Genève, "Chrono-Matic Asymmetric",  
Geh. Nr. 1328082, Ref. 2111-15, Cal. 15, 38 x 42 mm,  
circa 1969



Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph und Datum,  
Tachymeter- und Pulsationskala

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, Krone links. **Zffbl.:** schwarz.

Das Uhrwerk der 1969 Breitling **Chrono-Matic 2111-15** basiert auf dem Burenkaliber 1282 mit Mikrorotor, das für das Anfügen eines Chronographenmechanismus nicht konzipiert war. Dies führte dazu, dass die Krone auf die linke Seite des Gehäuses platziert wurde.

Breitling stellte im Jahr 1969 den Chrono-Matic vor, eines der ersten Chronographenwerke mit Automatikaufzug und einem originellen und unverwechselbaren Erscheinungsbild im Trend der 1970er Jahre.

47847 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.800 - 4.000 EUR 3.300 - 4.700 USD 25.200 - 36.000 HKD



**253** Konvolut von einem Breitling Chronographen und einem Breitling Rally Timer



Breitling à Genève, "Soccer Timer", Geh. Nr. 1411758, Ref. 34,  
Cal. Val 7731 TJ, 41 x 47mm, circa 1973

Nahezu neuwertige Vintage Fußballschiedsrichter-Armbanduhr mit  
Chronograph und Anzeige der verstrichenen 45 Minuten der Halbzeiten  
Geh.: Stahl, Druckboden "Brevet 508925", Drehlunette. Zffbl.: nachtblau und  
burgunderrot.

47036 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

1.600 - 3.000 EUR 1.900 - 3.500 USD 14.400 - 27.000 HKD



**254** Peter Pech, München, Höhe 110 mm, Durchmesser 59 mm, circa 1550



**Museale, einzigartige, dosenförmige Renaissance Reiseuhr mit aufgesetztem Weckerwerk und offener Glocke. Nur sehr wenige dieser frühesten tragbaren Uhren existieren heute noch.**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, graviert, zweiteilig. **Zfbl.:** Bronze, feuervergoldet, Ziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden I-XII und arabischen Stunden 13-24, sowie sowie Tastknöpfen zur Nachtableseung, zentrale gravierte Windrose und Sonnenstrahlenmotiv, fein geschnittener Eisenzeiger. **Werk:** Eisen, monogrammiert "PP", Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, zweiarmige Eisenradnast ohne Unruhspirale, Schweinsborstenregulierung.

Die Uhr besteht aus einer Dosenuhr und aus einem aufgesteckten, trommelförmigen Weckerwerk. Die Wandungen sind dekoriert mit floralen Ranken, Blüten und Blumen. Das in der oberen Trommel befindliche und auf das untere Gehäuse aufgesteckte Weckerwerk aus Eisen besitzt an der Unterseite einen eigenen Federaufzug, ein Zwischenrad und eine Spindel, die durch Eingriff in ein kleines Spindelrad jeweils die Ausschläge des horizontal unter der Glocke befindlichen und an ihren unteren Rand anschlagenden Hammers in rascher Abfolge freigeben oder blockieren. Die Auslösung dieses Mechanismus erfolgt durch einen vertikal nach unten aus der Werksplatine herausragenden Eisenstift oder Dorn, der vom sich drehenden Stundenzeiger des unteren Werkes mitgenommen wird und in weiterer Folge die Arretierung des Weckerwerkes freigibt.

Das Nationalmuseum in Kopenhagen besitzt eine vergleichbare Uhr mit der Marke "M", darunter drei Punkte und ein Winkel. Ein weiteres Exemplar mit Eisenwerk (ohne Wecker), circa 1550, signiert "M", wahrscheinlich Augsburg, befindet sich als Nachlass des W. K. Edey (1937-1999) in der Frick Collection, New York ("The Art of Timekeeper: Masterpieces from The Winthrop Edey Bequest", 14.11.01-24.02.02).

Die gleiche Marke befindet sich auch an einer Tischuhr in Straßburger Privatbesitz, sie ist mit 1621 datiert. Es wurden also trommelförmige Uhren noch Anfang des 17. Jahrhunderts gebaut. Eine hinsichtlich Gehäusedekor und

Werksaufbau (d. h. ausgestattet mit unterer Platten- und oberer Ringplatte), fast identische Dosen-Federzuguhr (aber ohne oben aufgesetztes Weckerwerk) befindet sich in der Sammlung Graf Carlo Lamberti, Rom (Raccolta d'Arte della Fondazione Lamberti, Roma).

In Jürgen Abelers "Meister der Uhrmacherkunst" wird der Uhrmacher und Büchsenmacher **Peter Pech** im Münchner Schmiederegister zwischen 1541-1550 erwähnt.

Provenienz:

- Versteigerung bei Koller Zürich, März 2002
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47233 G: 2, 11, 23 Z: 2 W: 2, 9, 41, 51

28.000 - 40.000 EUR 32.700 - 46.600 USD 252.000 - 360.000 HKD







255 Frankreich, 44 x 67 mm, 146 g, circa 1620



**Bedeutende, ovale, einzeigrige Halsuhr mit Stundenselbstschlag und Gravur des bekrönten Wappens Sigismund III. von Polen, 1587-1632**

**Geh.:** Messing, vergoldet, graviertes Rankendekor, durchbrochen gearbeitete Seiten, Rückseite aus Silber, verglastes Zifferblatt, Bodenglocke. **Zffbl.:** vergoldet, graviert mit Vögeln und Blattranken, Maskaron bei 12 Uhr, silberner Ziffernring mit eingelegten röm. Stunden, graviertes Zentrum mit Reiher und Rankendekor, Eisenzeiger. **Werk:** feuervergoldetes Messing-Vollplatinenwerk, Federhaus für Wecker mit durchbrochenem Dekor, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, Schlossscheibe, 1 Hammer, obenliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Die Rückseite ist aus Silber gearbeitet und vollflächig graviert mit dem Wappen und den Initialen des Königs Sigismund III. Wasa.

**Sigismund III. Wasa** (geb. 20. Juni 1566 auf Schloss Gripsholm, Mariefred, Schweden; gest. 30. April 1632 in Warschau, Polen) war ab 1587 als König von Polen und Großfürst von Litauen, gewähltes Staatsoberhaupt von Polen-Litauen, ab 1592 bis zu seiner Absetzung durch den schwedischen Ständereichstag 1599 Erbkönig von Schweden und ab 1599 bis zu seinem Tode 1632 Titularkönig von Schweden.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Sigismund\\_III.\\_Wasa](https://de.wikipedia.org/wiki/Sigismund_III._Wasa), Stand 06.09.2018

47578 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 15, 41, 51

15.000 - 30.000 EUR 17.500 - 35.000 USD 135.000 - 270.000 HKD





256\* William Clay Fecit, 29 mm, 29 g, circa 1630



**Bedeutende, einzeigrige Miniatur-Goldemail-Spindelstaschenuhr mit Blütendekor aus Blois, vermutlich nach den Vorlagen des "Florilegiums" von Emanuel Sweerts im späteren aus dem 18. Jahrhundert stammenden Shagreen Übergehäuse**

**Geh.:** 22Kt Gold, opak weißes und polychrom transluzides Email. **Zffbl.:** Gold und weißes Email mit polychromen Blüten im Zentrum. **Werk:** Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, obenliegendes gebläutes Gesperr für Federspannung, Spindelhemmung, zweiarmige Stahlunruh ohne Unruhspirale.

Diese seltene Kostbarkeit ist vollflächig opak weiß emailliert und mit bunten Blüten in transluzidem Champlévé Email verziert. Einige kleine Cosse-de-Pois-Ranken in Schwarz finden sich zwischen den einzelnen Tulpen und Anemonen. Das Zifferblatt ist im Zentrum und am Rand gleichermaßen wie das Außengehäuse dekoriert. Ein weißer, mit schwarzen röm. Stunden bemalter Zifferring zeigt die Zeit. Die Vorlage für das Dekor stammt vermutlich aus dem "Florilegium" von Emanuel Sweerts.

Das Werk ist von dem englischen Uhrmacher William Clay signiert. Diese Uhr wurde, wie die meisten Email-Uhrengehäuse im 17. Jahrhundert, aus Frankreich importiert und dann mit englischen Werken ausgestattet. Zu dieser Zeit wurde - anders als bei Gold- oder Silberexemplaren - das Gehäuse zuerst hergestellt und der Uhrmacher passte danach ein Uhrwerk darin ein.

Die verwendeten transluziden Emailfarben weisen auf einen französischen Ursprung hin. Es ist anzunehmen, dass das Gehäuse aus dem Umfeld oder direkt aus Blois, dem damaligen Geburtsort für Emailminiatur und Zentrum der Emailkunst stammt, da außerhalb Frankreichs zu Anfang des 17. Jahrhunderts kaum jemand dieses Handwerk derart beherrschte. Um die Champlévéblüten und -blätter möglichst realistisch und detailgetreu darzustellen, wurde eine für die damalige Zeit sehr umfangreiche transluzide Farbpalette eingesetzt. Nur eine einzige Blüte ist in opakem Hellblau gemalt, das sich auch im Anhänger wiederfindet.

Neuere Aufzeichnungen über **William Clay** berichten, dass er in London in der King's Street, Westminster, um 1646 als Uhrmacher tätig war und 1662 starb. Er war nie offizielles Mitglied der Clockmakers' Company, weshalb genaue Aussagen über ihn schwierig sind. Bekannte Arbeiten umfassen eine hochwertige Laternenuhr und eine Uhr, die Cromwell nach der Belagerung von Clonmel einem gewissen Colonel Bagley präsentierte.

Bibliographie: F.J. Britten, *Old Clocks and Watches and Their Makers*, 6th Edition, London, 1932.

Brian Loomes, *Watchmaker and Clockmakers of the World*, London 2006, S. 157.

#### Emanuel Sweerts' Florilegium

Sweerts handelte mit Blumenzwiebeln und seltenen Pflanzen. Regelmäßig reiste er zur Messe in Frankfurt und bot seine Blumen und Pflanzen, die er in seinem weitläufigen Garten in Amsterdam kultivierte, mittels eines Handelskataloges an. Dieser war die Vorlage für sein Werk "Florilegium amplissimum et selectissimum (1612)". Darin sind 330 Zwiebel- im ersten und 243 Blütenpflanzen im zweiten Teil abgebildet. Das mit Kupferstichen gefüllte "Florilegium" wurde als Vorlagenbuch bei den Künstlern des 17. Jahrhunderts immer beliebter. Ausdruck fand die gesteigerte Wertschätzung und Bekanntheit für Blumen in den damals entstandenen Stillleben.

Provenienz:

- Bischof von Hereford Anthony Martin Priddis von 2004 bis September

2013 Bischof von Hereford in der Church of England

- Versteigert bei Antiquorum am 16.10.2005 für 189,950 CHF, Los Nr. 86

- Privatbesitz Schweiz

47700 G: 2 Z: 2 W: 2, 30, 41

100.000 - 200.000 EUR 116.500 - 233.000 USD 900.000 - 1.800.000 HKD





**257** Meistermarke "Aster", vermutlich Frankreich,  
Höhe 30 mm, Durchmesser 47 mm, circa 1580



#### Einzigrige Miniatur-Dosentischuhr

**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, abnehmbarer Boden, drei gedrückte KugelfüÙe. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, äÙBerer Ziffernring "I-XII", innerer Ziffernring "13-24", zentrale gravierte Windrose, einzelner Eisenzeiger.

**Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, aufgesetztes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Im Werk lässt sich eine nicht zu identifizierende Uhrmachermarke finden. Es handelt sich um eine rosettenförmige Blüte, die einer Aster gleichet. Die Wandung dieser zierlichen, dosenförmigen Tischuhr ist floral graviert und besitzt drei reliefartig erhabene, geflügelte Engelsköpfe. Auf dem horizontal gelagerten Zifferblatt befinden sich außen gravierte, römische Stundenzahlen I-XII und innen gravierte arabische Zahlen "13-24". Desweiteren besitzt das Zifferblatt aufgesetzte Stundenknöpfe für das Ablesen bei Nacht.

Provenienz: Sammlung Landrock

47203 G: 2, 11, 17 Z: 2, 23 W: 2, 15, 30  
10.000 - 30.000 EUR 11.700 - 35.000 USD 90.000 - 270.000 HKD



**258** Michael Gruber, Nürnberg, 58 x 27 mm, 223 g, circa 1600



**Bedeutende, einzeigrige Renaissance Dosenuhr mit Stundenselbstschlag und Wecker**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, allseitig durchbrochen gearbeitet und aufwändig floral punziert und graviert. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, äußerer Ziffernring mit röm. Ziffern "I-XII", innerer Ziffernring mit arab. Stunden "13-24", aufgesetzte Stundenknöpfe für Nachablesung, gravierte Kompassrose im Zentrum, fein geschnittener Eisenzeiger. **Werk:** feuervergoldetes Messing-Vollplattenwerk, signiert, floral graviert, Spindelhemmung, 2 Hämmer, drei Aufzugsfedern, innenverzahnte Schlossscheibe, Löffelunrast ohne Unruhspirale.

Die Vorderseite ist speichenförmig durchbrochen gearbeitet zum Sichtbarmachen der vollen Stunden. Die Rückseite ist dekoriert mit Maskarons und figürlichen Darstellungen, der Rand mit Blattranken und Motiven aus der Tierwelt: Affen, Hunde, ein Hase, ein Pferd.

**Michael Gruber**

Gruber war tätig in Nürnberg in der 2. Hälfte des 16. bzw. 1. Viertel des 17. Jahrhunderts. 1604 erlangte er die Meisterwürde. Zahlreiche Uhren Grubers befinden sich in bedeutenden Sammlungen und im Britischen Museum in London. Quelle: Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 196.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47227 G: 2, 11, 24 Z: 3, 8, 24 W: 3, 15, 30  
20.000 - 40.000 EUR 23.300 - 46.600 USD 180.000 - 360.000 HKD



**259** Unbekannter französischer Meister / Johann Kuhlmann, Osnabrück , 56 x 66 x 31 mm, 183 g, circa 1575 / circa 1690



**Astronomische Taschenuhr im oktagonalen Renaissance Gehäuse einer frühen Halsuhr**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, durchbrochen gearbeitet. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, radiale röm. Stunden, äußerer Datumsring, zentraler Mondalterring und Öffnung für Mondphase mit gravierter Mondphasenscheibe, einzelner gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinen-Messingwerk, aufgelegte florale Zierelemente, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, Tulpen Pfeiler, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral gravierter, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

Der vordere Deckel ist im Stil gotischen Kreuzblumendekors durchbrochen gearbeitet. Im Zentrum befindet sich das Christusmonogramm "IHS". Die Lunetten sind auf beiden Seiten mit floralem Rankenwerk graviert. Das Mittelteil ist balustradenförmig geöffnet, so dass man davon ausgehen kann, dass das ursprüngliche Werk mit einem Schlagwerk versehen war.

Frühe kunstvolle Renaissance-Gehäuse zeichneten sich durch ihre handwerkliche Perfektion aus und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt. Das vorliegende Uhrgehäuse ist dafür ein perfektes Beispiel - es wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. als ein solch ausgezeichnetes Stück anerkannt und sozusagen von Johann Kuhlmann aus Osnabrück mit einem zeitgemäßen Uhrwerk versehen.

**Provenienz:**

- Sammlung Au Vieux Cadran, Paris
- Versteigert bei Parke Bernet, New York, 15.03.1968, Los 10
- Albert Odmark Collection, Seattle
- Versteigert bei Christie's, London, "The Albert Odmark Collection of important clocks and watches", März 2005
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

Lit.: Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in Samuel Guye & Henri Michel, "Mesures du temps et de l'espace", Fribourg 1970 und in "Uhren- und Messinstrumente", Zürich 1971, S. 68, 72.

47228 G: 2, 11, 14 Z: 2, 9, 22 W: 2, 22, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.700 - 17.500 USD 90.000 - 135.000 HKD





**260** Meistermarke "NS" (Nikolaus Schmidt der Ältere), Augsburg, 65 x 31 mm, 292 g, circa 1580



**Bedeutende, einzeigrige Renaissance Halsuhr mit Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, gestuft, durchbrochen gearbeitet und reich floral ornamentiert, Bodenglocke. **Zffbl.:** Bronze, feuervergoldet, radiale röm. Stunden "I-XII" und arab. Zahlen "13-24", aufgesetzte Stundenknöpfe für Nachablesung, mit Rankendekor graviertes Zentrum, Eisenzeiger. **Werk:** feuervergoldetes Messing-Vollplattenwerk, Herstellerpunze: Schild mit Monogramm "NS", Eisenräder, Spindelhemmung, innenverzahnte Schlossscheibe, massive Werkspeiler, Stackfreed, Löffelunrast mit Schweinsborstenregulierung.

Dieses museale Objekt ist in seiner Originalsubstanz nahezu unberührt. Die über die Jahrhunderte vorgenommenen Reparaturen sind überschaubar.

Das Gehäuse ist durchbrochen gearbeitet und mit gravierten Blumen verziert, die von einer Vase auf der Rückseite emporwachsen. Der vordere Deckel ist außerdem mit durchbrochenem Arabeskendekor geschmückt, welches den Blick auf die Stundenziffern auf dem Zifferblatt ermöglicht. Die Randlunette ist als Schallöffnung für den Stundenschlag auf eine in die hintere Gehäuseabdeckung eingelassene, vernickelte Bronzeglocke entsprechend durchbrochen gearbeitet.

Eine hinsichtlich ihres Werksaufbaues identische Halsuhr, gemarkt "NS" (Nikolaus Schmidt der Ältere) ist abgebildet und beschrieben bei Klaus Maurice, "Die deutsche Räderuhr", Bd. II, Abb. 438a/b, S. 61; eine weitere frühe, runde Halsuhr mit Stackfreed und parallel gleichartiger Gestaltung des Gehäuses befindet sich im G. W. Willis-Museum, Basingstoke, England.

**Nikolaus Schmidt der Ältere** wurde 1549 in Wiltz/Luxemburg geboren. 1576 machte er sich in Augsburg selbständig. Wann er verstarb ist nicht eindeutig geklärt. Es kann davon ausgegangen werden, dass er nach 1625, aber vor 1629 verstarb. Sein Sohn, Nikolaus Schmidt der Jüngere, war ebenfalls ein bedeutender Uhrmacher. Weltweit sind von ihm mehrere Uhren in bedeutenden Museen ausgestellt.

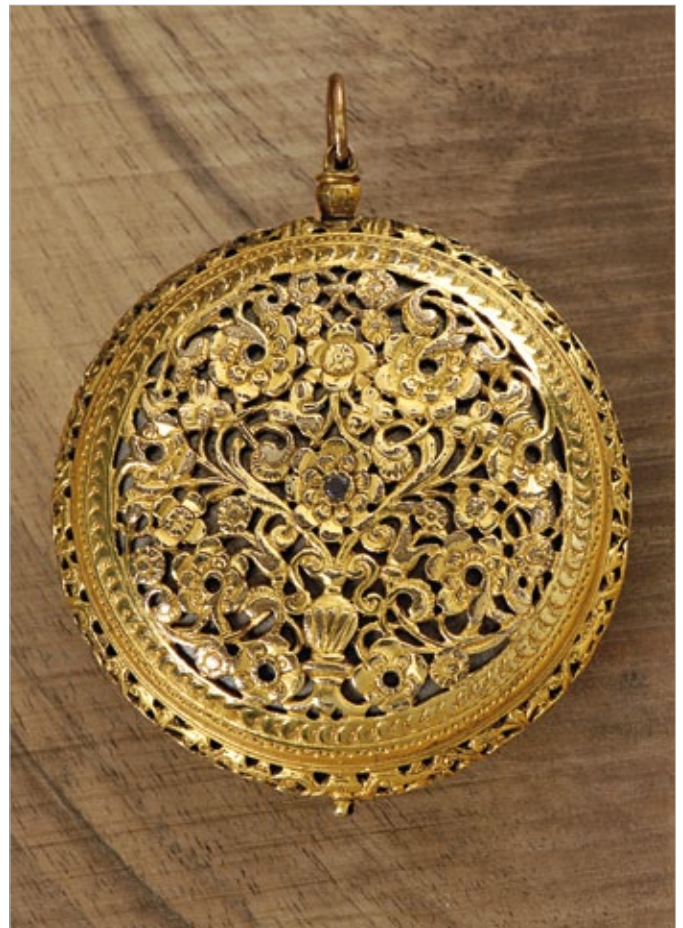
Quelle: <https://watch-wiki.org/>

Nikolaus Schmidt der Ältere ist verzeichnet bei Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 503.

**Provenienz:**

- Moyer Fleisher Collection, USA, März 1946.
- Diese Uhr wurde im Oktober 2003 bei Sothebys, New York, als Lot Nr. 114 versteigert.
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47229 G: 2, 11 Z: 2, 23 W: 3, 15, 20, 30  
20.000 - 40.000 EUR 23.300 - 46.600 USD 180.000 - 360.000 HKD



**26I** Jeremie Gregory, London, 26 mm, 21 g,  
circa 1650



**Frühe, einzeigrige Miniatur Spindel Taschenuhr**


**Geh.:** Silber, vergoldet, reich graviertes und punziertes Blumenranken- und Greifvogeldekor. **Zffbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Darmsaiten/Schnecke, zweiarmige Eisenunruh, noch ohne Unruhspirale.

**Jeremie Gregory** (gest. 1686) arbeitete in London, Cornhill/Royal Exchange und war ab 1652 nachgewiesenes Mitglied der Clockmakers' Company, zum Master wurde er 1665. Als Uhrmacher genoss er einen ausgezeichneten Ruf. Eine von ihm hergestellte Reiseuhr wird im Victoria and Albert Museum, eine silberne Halsuhr mit Wecker im Guildhall Museum sowie eine weitere im Metropolitan Museum of Art gezeigt.

47550 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30, 41

11.000 - 15.000 EUR 12.900 - 17.500 USD 99.000 - 135.000 HKD



**262** Johann Jacob Gebhart à Strasbourg, 52 mm, 113 g, circa 1670 

**Bedeutende, museale, astronomische Spindeltaschenuhr mit Vollkalender, Mondphase, Mondalter und Tagesplanetenanzeige im schildpattverzierten Übergehäuse**

**Geh.:** Übergehäuse - Silber und Messing, aufgelegtes Schildpatt (Haarrisse), Ziernageldekoration. Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** vergoldet, gravierte Rankenornamentik, aufgelegte silberne Ziffernringe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, oberliegendes gebläutes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Nach den Aufzeichnungen Jürgens Abelers wurde **Johann Jacob Gebhart** zu Straßburg 1631 geboren. Er heiratete 1661 und war Mitglied des Zunftgerichts 1663/1671. Eine um 1700 datierte Bergkristalluhr befindet sich im Louvre in Paris.

Gebharts hier vorliegende astronomische Spindeltaschenuhr befindet sich in glänzendem Zustand. Das Zifferblatt besitzt eine überaus feine Blütenornamentik. Die Symbole für die Monate mit ihren Bezeichnungen und Längen, zu erkennen in zwei Fenstern bei "12", sind ebenso fein graviert wie das ausdrucksvolle Gesicht der Mondphase. Im Ganzen ein technisch wie künstlerisch herausragendes Werk.

47262 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
25.000 - 35.000 EUR  
29.200 - 40.800 USD  
225.000 - 315.000 HKD



**263** "CR" im Schild (vermutlich Caspar Rauber),  
Augsburg, Höhe 340 mm, circa 1580



**Bedeutende, museale Monstranzuhr mit 24-Stunden-Zifferblatt, Mondphase, Aspektenanzeige, Stundenselbstschlag und Weckwerk**

**Geh.:** Messing und Kupfer, feuervergoldet, graviert und punziert. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, versilbert. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, punziert "CR" im Schild, Schlüsselaufzug, Spindelhemmung, Eisenräderwerk, Federhaus für Gehwerk, Federhaus für Schlagwerk, Federhaus für Weckwerk, Schlossscheibe für Schlagwerk, im Zentrum mit Rankwerk graviert, Schweinsborstenregulierung, Stackfreed, eiserne Radunrast.

Der aus Kupfer getriebene, feuervergoldete Rundsokkel steht auf drei geflügelten Phönixen und ist verziert mit punzierten Rosenblüten, Muscheln und Maskarons. Ein mit gleichem Dekor punzierter Säulenschaft erhebt sich in dessen Mitte und trägt das trommelförmige Werkgehäuse mit aufwändig punziertem Gehäuseband. Es ist rückseitig graviert mit einem Schwan, einer Taube und einem Vogel Strauß inmitten üppigen Rankwerks und Blüten. Ein römischer Krieger mit Helm, Schild, Lanze, Pfeilen und Köcher auf einem runden Sockel dient als Bekrönung.

Eine aufgesetzte, bewegliche Scheibe mit 24-Stunden-Zifferblatt befindet sich an innerster Stelle der insgesamt vier Ziffernringe auf der Vorderseite. Der ebenfalls bewegliche Ziffernring für den Wecker ist aus Silber und ist unterteilt in 2 x "I-XII". Eine weitere Ziffernring mit 24-Stunden-Anzeige und ein äußerer Ring mit entsprechenden röm. Stunden 2 x "I-XII", sowie Tastknöpfen für die Nachtlesung befinden sich ganz außen. Das Zentrum bildet eine aufgesetzte Scheibe mit gravierter Aspektenanzeige, Öffnung für die Mondphase und zwei gegenüberliegende Zeiger für die "gemeinsame 24-Stunden-Anzeige".

Das mehrstufige Werk von circa 30 Stunden Gangdauer besitzt drei Federhäuser und ist von herausragender Qualität. Das Weckwerk ist in der Glocke untergebracht - ein frühes hochtechnisches Meisterwerk mit deutlichem Einfluss zeitgenössischer Augsburger Uhrmacher.

Über **Caspar Rauber** wissen wir nur wenig. Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers findet Caspar Rauber das erste Mal 1556 in Augsburg Erwähnung. 1572 wurde er zum Meister ernannt. Werke Raubers befinden sich im Metropolitan Museum of Art und in wenigen, ausgesuchten Privatsammlungen.

#### Die Geschichte der Monstranzuhr

Monstranz-Uhren wurden meist von hochgestellten Geistlichen in Auftrag gegeben und waren daher immer Unikate mit entsprechend hohem Wert. Selten wurden sie auch als Meisterstücke hergestellt. Zunächst musste ein Riss, d.h. eine technische Konstruktionszeichnung angefertigt werden. Weitere Forderungen der Zunft waren Stunde- und Viertelstundenschlagwerk, sowie Weckeinrichtung, Gehwerk mit Spindelhemmung und vielfältige Anzeige von Indikationen. Meisterschüler besaßen meist kein Geld und mussten sich für ein Meisterstück oftmals hoch verschulden, zumal zur Herstellung eines Unikates auch die Anfertigung der entsprechenden speziellen Werkzeuge hinzukam. In dieser Situation waren finanzkräftige Auftraggeber hoch willkommen, denn eine solche Uhr kostet den Gegenwert von etwa vier Jahresgehälter eines hochgestellten Beamten der damaligen Zeit.

47256 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 17, 41  
30.000 - 90.000 EUR 35.000 - 104.900 USD 270.000 - 810.000 HKD





**264** Vermutlich Süddeutsch, 131 x 131 x 80 mm,  
circa 1610



**Beeindruckende, museale quadratische Horizontal-Tischuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag und Weckwerk**

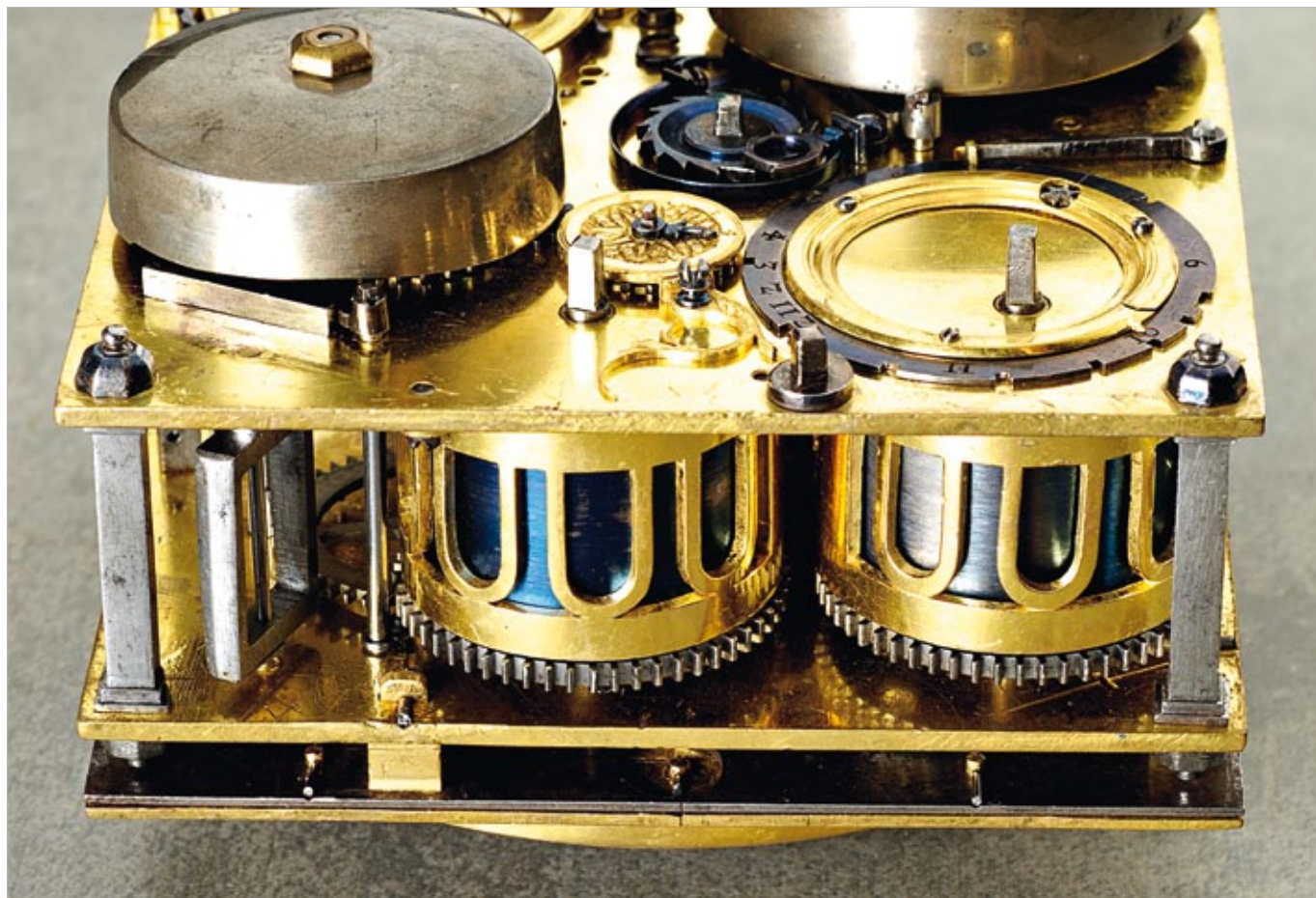
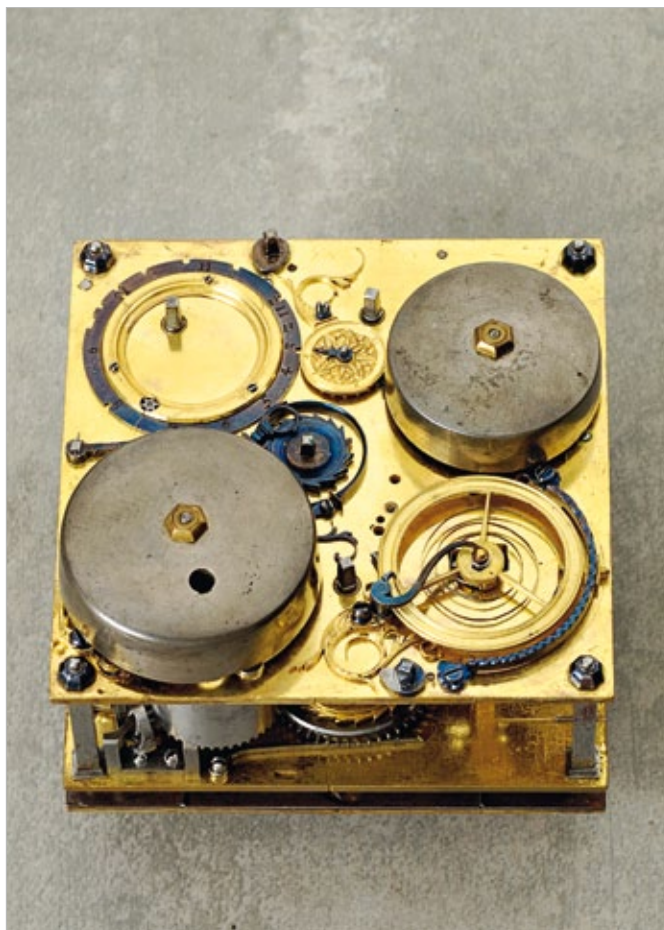
**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, Balusterfüße, 2 Bodenglocken.

**Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, aufgelegter Ziffernring mit röm. Stunden, zentrale Weckerscheibe. **Werk:** quadratisches Messingwerk mit Eisenpfeilern, Eisenräderwrk, Darmsaite/Schnecke, 2 Federhäuser für Stundenschlagwerk und Wecker, 2 Hämmer, Schlossscheibe für Schlagwerk, aufgesetztes gebläutes Eisengesperr, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh, spätere Unruhspirale.

Das Stundenzifferblatt ist eingeteilt in 2 Mal 12 Stunden, die schwarz eingelegten Ziffern sind römisch. Auch die zentrale Weckerscheibe verfügt über zwei 12-Stundeneinteilungen. Die gesamte Zifferblattoberfläche ist aufwändig floral graviert und punziert. Die Bodenplatte verdeckt das Werk und besitzt drei Öffnungen mit verschiebbaren Abdeckungen für die Aufzugsvierkante: Gewerg - Schlagwerk - Viertelwerk.

47598 G:2 Z:2 W:2, 41

12.000 - 30.000 EUR 14.000 - 35.000 USD 108.000 - 270.000 HKD





**265** Eduardus East, Londini, 32 x 21 mm 41 g,  
circa 1650



**Einzeigrige Renaissance Halsuhr im Bergkristallgehäuse von einem der bedeutendsten, frühen, englischen Uhrmacher**

**Geh.:** gelappter und facettierter Bergkristalldeckel und -schale, floral gravierte Lunette aus vergoldetem Messing. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, kunstvoll graviert, aufgelegter silberner Ziffernring, fein geschnittener Eisenzeiger. **Werk:** feuervergoldetes Messing-Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, Balusterpfeiler, gebläutes Gesperr, feuervergoldetes Räderwerk, zweiarmige Stahlunruh, durchbrochen gearbeiteter und fein floral gravierter Unruhkloben.

Das von einem Blütenkranz umgebene Stundenzifferblatt mit schwarz gefassten römischen Zahlen auf dem silbernen Ziffernring zeigt mittig eine dörfliche Szene mit Bootsanlegesteg vor gebirgigem Hintergrund. Die schönen, strahlenden Facetten der Bergkristallschalen suggerieren Blütenköpfe.

Diese bemerkenswerte Uhr hat trotz ihrer Reduzierung auf das Wesentliche weder zu einem Qualitätsverlust bei der Veredelung der Teile geführt noch das Gesamtdesign beeinträchtigt.

**Edward East** war einer der wichtigsten frühen englischen Uhrmacher. Er wurde 1602 in Southill, Bedfordshire geboren und ging 1618 bei Richard Rogers in die Lehre. In den 1620er Jahren arbeitete er in Pall Mall. 1632 wurde er zu einem der ersten Assistenten der Clockmakers' Company, 1653 Meister. Im Jahre 1660 wurde er als Nachfolger von David Ramsay zum Hofuhrmacher von König Charles II.. Im Oktober 1692 schenkte East der Clockmakers' Company 100 Pfund, um die armen Mitglieder zu unterstützen. East wurde für die damaligen Verhältnisse sehr alt, er starb 1697.

Im Dezember 2015 wurde in der Auktion "The Celebration of the English Watch - Part I" bei Sotheby's in London eine ovale Halsuhr im Bergkristallgehäuse von Edward East für GBP 75.000 versteigert.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47234 G: 2, 15 Z: 2 W: 2, 41, 51  
16.000 - 30.000 EUR 18.700 - 35.000 USD 144.000 - 270.000 HKD









**Bedeutende, frühe Figurenuhr mit Automat und Stundenselbstschlag "Der Mohr" – ein seltenes Beispiel einer später "cercles tournants" bezeichneten Uhr**

**Geh.:** Messing und Kupfer, feuervergoldet, graviert, punziert und ziseliert, Bodenglocke. **Zfbl.:** feuervergoldete Messingkugel mit Stundenband mit gravierten röm. Stunden "I-XII" und arab. Stunden "13-24" und Ekliptik (versilberter Zodiak-Ring) mit den zwölf Sternzeichen. **Werk:** hexagonales Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, 2 Federhäuser für Geh- und Stundenschlagwerk, 1 Hammer, Spindelhemmung, Schlossscheibe, Radunruh.

Der oben abgeschrägte hexagonale Sockel, steht auf einem sechseckigen Sockelfuss mit punzierten Löwenmaul- und Granatapfelmotiven. Sechs balusterartige Dreiviertelsäulen unterteilen die ziselierten Sockelseiten, auf denen die Musen Kalliope, Melpomene, Polyhymnia und Terpsichore und die Göttin der Gerechtigkeit, Iustitia, dargestellt sind. Die sechste Wandung füllt eine später hinzugefügte Platte mit heraldischer Gravur mit Wappen und der Bezeichnung "WENC. WRATIS ANNO 1555" (Wenzel Wratislaw, im Jahre 1555). Auf dem Sockel befindet sich eine reich punzierte und ziselierte Platte auf der sich die vergoldete und teilweise polychrom gefasste Statuette des Mohren befindet. Er ist im Stil eines römischen Feldherrn bekleidet und trägt eine Krone, zu seinen Füßen befindet sich ein Äffchen. Mit dem Zepter in seiner rechten Hand zeigt er die Zeit auf dem Himmelsglobus an. Dieser befindet sich an der Spitze eines farbig gefassten Baumstammes. Beim Glockenschlag zur vollen Stunde wendet der Mohr den Kopf zum Globus, das Äffchen springt zu seinen Füßen hin und her.

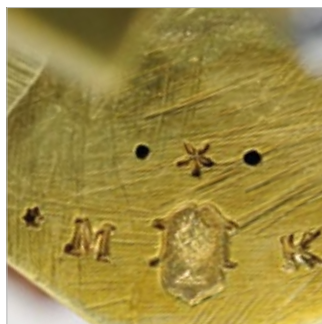
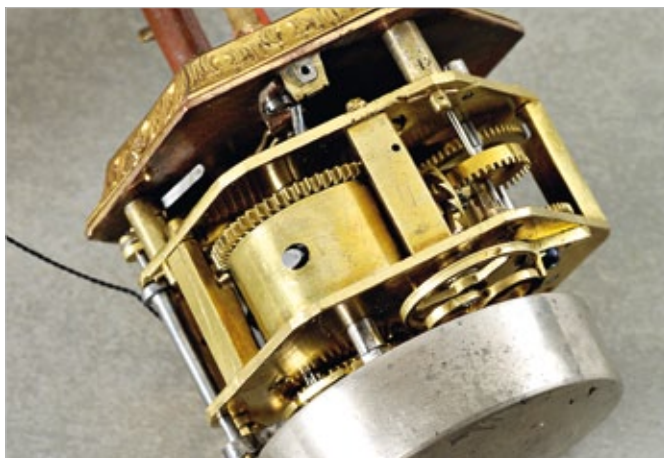
Bei dieser frühen Automatenuhr handelt es sich um ein besonders ausgewogen gestaltetes Exemplar aus der Gruppe der Figurenuhren mit profanem Sujet des 16. Jahrhunderts mit schön graviertem und ziseliertem, original feuervergoldeten Gehäuse eines bedeutenden Augsburger Meisters. Die Initialen "MK", samt Augsburger Pinienzapfen (Pyr) auf der Werksplatte lassen sich leider nicht auflösen. Bisher wurden die Initialen "MK" zahlreichen Renaissancemeistern wie Michael Klentz, Matthias Kessbörner oder Melchior Kleinhemmel zugeschrieben. Eine zweifelsfreie Zuordnung existiert nicht. Gemeinsam ist diesen Objekten der hohe Qualitätsstandard in der künstlerischen und technischen Ausführung.

Das Wappen mit dem zweigeteilten Schild und Büffelhörnern auf dem Helm und die Namensgravur "Wenc(el) Wratis(law) Anno 1555" weist auf ein Uradelgeschlecht der Länder der Böhmisches Krone hin. Es handelt sich um die Familie Wratislaw von Mitrowitz. Der Vorname "Wratislaw" wurde ab dem späten 15. Jahrhunderts als Familienname geführt. Wenzel Wratislaw von Mitrowitz († 1554) gilt als Stammvater der beiden Häuser Wratislaw von Mitrowitz und Wratislaw von Mitrowitz und Schönfeld.

Provenienz:

- Schweizer Privatsammlung
- Versteigert bei Ineichen, Zürich, Mai 1999
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47232 G: 2, 19, 23 Z: 2 W: 2, 15, 18, 30  
27.000 - 50.000 EUR 31.500 - 58.300 USD 243.000 - 450.000 HKD





**267** Meisterstempel "AHM", vermutlich Nürnberg,  
57 x 43 x 29 mm, 124 g, circa 1590



**Oktagonale, einzeigrige Renaissance Halsuhr mit  
Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, das Zentrum der Rückseite durchbrochen gearbeitet und floral dekoriert, abgeschrägte und teilweise durchbrochene Seitenwände, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, verglast, eingelegte radiale röm. Stunden, gravierte Erdbeerblüte im Zentrum, fein geschnittener, gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** oktagonales, feuervergoldetes Messing-Vollplatinenwerk, floral graviert, monogrammiert, 2 Federhäuser, Stackfreed, innenverzahnte Schlossscheibe, 1 Hammer, Spindelhemmung.

Die vorliegende Halsuhr war viele Jahre in der berühmten Sammlung von Dr. Bodong. Nach seinem Tod wurde sie am 14. und 15. Juni 1938 bei Hans W. Lange in Berlin als Los Nr. 644 versteigert. Der damalige Schätzpreis betrug 600 Reichsmark.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Bodong, Frankfurt
- Auktion Hans W. Lange in Berlin, Sammlung Dr. Bodong, Frankfurt a. M., Juni 1938
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47243 G: 3, 7, 24 Z: 2 W: 2, 20, 30  
12.000 - 20.000 EUR 14.000 - 23.300 USD 108.000 - 180.000 HKD



**268** Johann Maurer Fecit, Süddeutschland,  
39 x 65 x 24 mm, 81 g, circa 1650



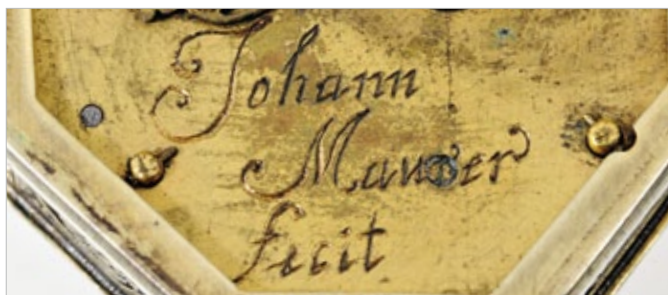
**Oktagonale, einzeigrige Halsuhr mit sehr flachem Werksaufbau**

**Geh.:** Silber, feuervergoldet, aufwändig graviert. **Zffbl.:** Silber, feuervergoldet, fein graviert, aufgesetzter silberner Ziffernring. **Werk:** oktagonales Messing-Vollplattenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, Radunruh.

Das feuervergoldete Silbergehäuse in oktagonaler Form hat zwei scharnierte Klappeckel. Die beiden Gehäuse sind graviert mit biblischen Szenen: auf der Vorderseite die "Anbetung der Hirten" aus dem Neuen Testament, auf der Rückseite die Prophetengeschichte "Himmelfahrt des Elija, Nachfolge des Elischa" aus dem Alten Testament. Die jeweils acht Randlunetten sind verziert mit floralen Ranken, Blüten und zwei Cherubsköpfe. Das achteckige Zifferblatt ist ebenfalls zart graviert mit zwei Putti oben und einem Cherubskopf unten, sowie floralem Rankenwerk. Im Zentrum des silbernen Ziffernringes mit römischen Zahlen befindet sich die Ansicht einer mittelalterlichen Stadt - eine schöne Halsuhr mit unverwechselbarer Patina.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47235 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 20, 30  
13.000 - 16.000 EUR 15.200 - 18.700 USD 117.000 - 144.000 HKD



**269** Johannes Klassesen fecit Willna 1638,  
112 x 112 x 85 mm, datiert 1638



Einzeigrige, quadratische Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag, ehemals aus der berühmten Sammlung Justice Warren Shepros (1926–2000), Liebhaber und Kenner bedeutender, historischer Uhren und Besitzer einer der bedeutendsten Uhrensammlungen weltweit

**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, die Seiten graviert mit verschiedenen europäischen Wiesenblumen; vier ovale, seitlich aufgeschraubte, verglaste Silberrahmen; geflügelte Klauenfüße, Bodenglocke. **Zfbl.:** Messing, feuervergoldet, aufwändig floral gravierter Rand, die Zwickel jeweils mit gravierter Lilie, Rose, Korn- und Mohnblume, Champlevé Ziffernring mit zentraler Gravur einer Flusslandschaft mit einem Segel- und einem Ruderboot vor der Silhouette einer mittelalterlichen Stadt, ein sitzender Angler links, ein stehender Fischer neben einem Baum rechts am Bildrand. **Werk:** feuervergoldetes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, fein graviertes fliegendes Federhaus für Stundenschlag, als Vogelkopf gearbeiteter Hammer, Schlossscheibe für Schlagwerk, aufgesetztes gebläutes Eisengeserr, Spindelhemmung, zweiarmige Eisenradunrast ohne Unruhspirale, Schweinsborstenregulierung mit Stahl-Reglerhand.

Provenienz:

- Justice Warren Shepro Collection, Inv. Nr.: 1023
- Versteigert bei Sothebys, New York, "The Justice Warren Shepro Collection of Clocks", April 2001
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47239 G: 2, 23 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51  
6.500 - 14.000 EUR 7.600 - 16.400 USD 58.500 - 126.000 HKD





**270** Andreas Dittmar à Posen 113 x 99 x 75 mm,  
circa 1720



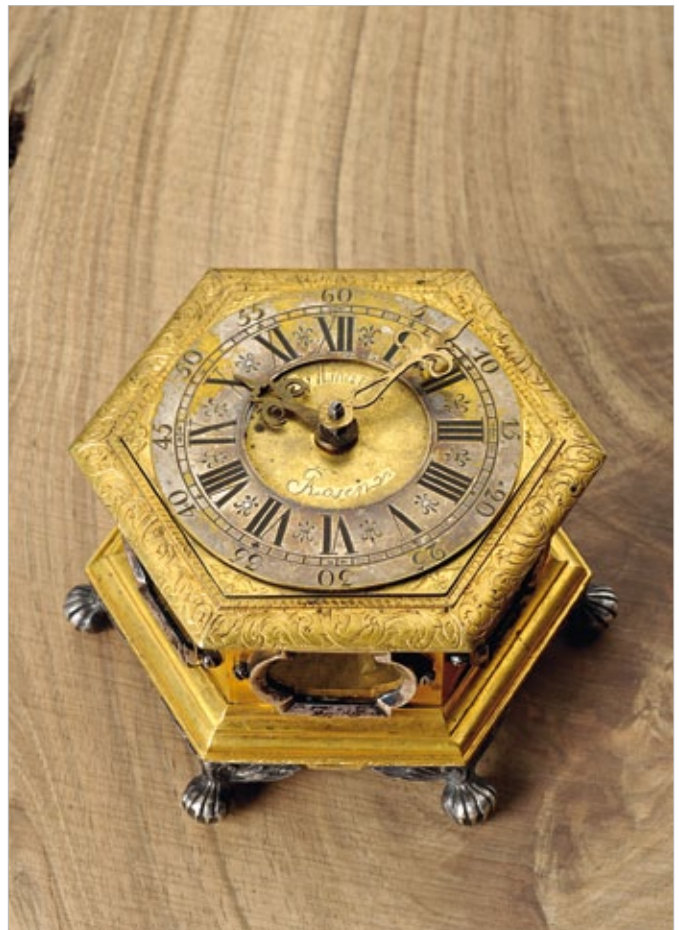
**Hexagonale Horizontaltischuhr mit Stundenselbstschlag**

**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, seitlich aufgeschraubte silberne Sichtfenster, geflügelte Klauenfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, graviertes Volutendekor, zentrales Champlévé Silberzifferblatt. **Werk:** hexagonales Messingwerk, Kette/Schnecke, 2 Federhäuser 1 Hammer, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Diese Arbeit von Andreas Dittmar in Posen ist verzeichnet bei Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 115.

Provenienz: Sammlung Landrock

47188 G: 2, 23 Z: 2, 9, 51 W: 2, 30, 41  
2.800 - 5.000 EUR 3.300 - 5.900 USD 25.200 - 45.000 HKD



**271** Vermutlich England, 135 x 117 x 85 mm,  
circa 1690



**Einzeigrige, hexagonale Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag und Wecker - Restaurierungsobjekt**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, seitliche aufgeschraubte Sichtfenster, Krallenfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, gravierte Blütenranke, aufgelegter versilberter Ziffernring mit radialen röm. Stunden, zentrale Weckerscheibe, gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** hexagonales Messingwerk, Kette/Schnecke für Gehwerk, 1 Federhaus für Schlagwerk, 1 Federhaus für Wecker, 2 Hämmer, Stahl-Ringunruh.

Provenienz: Sammlung Landrock

47184 G: 3, 24 Z: 2, 22 W: 3, 13, 15, 30  
2.000 - 3.000 EUR 2.400 - 3.500 USD 18.000 - 27.000 HKD





**272** Josephus Jans in Passau, 82 x 74 x 65 mm,  
circa 1730



**Süddeutsche, hexagonale Horizontal-Tischuhr mit  
Viertelrepetition und Wecker**

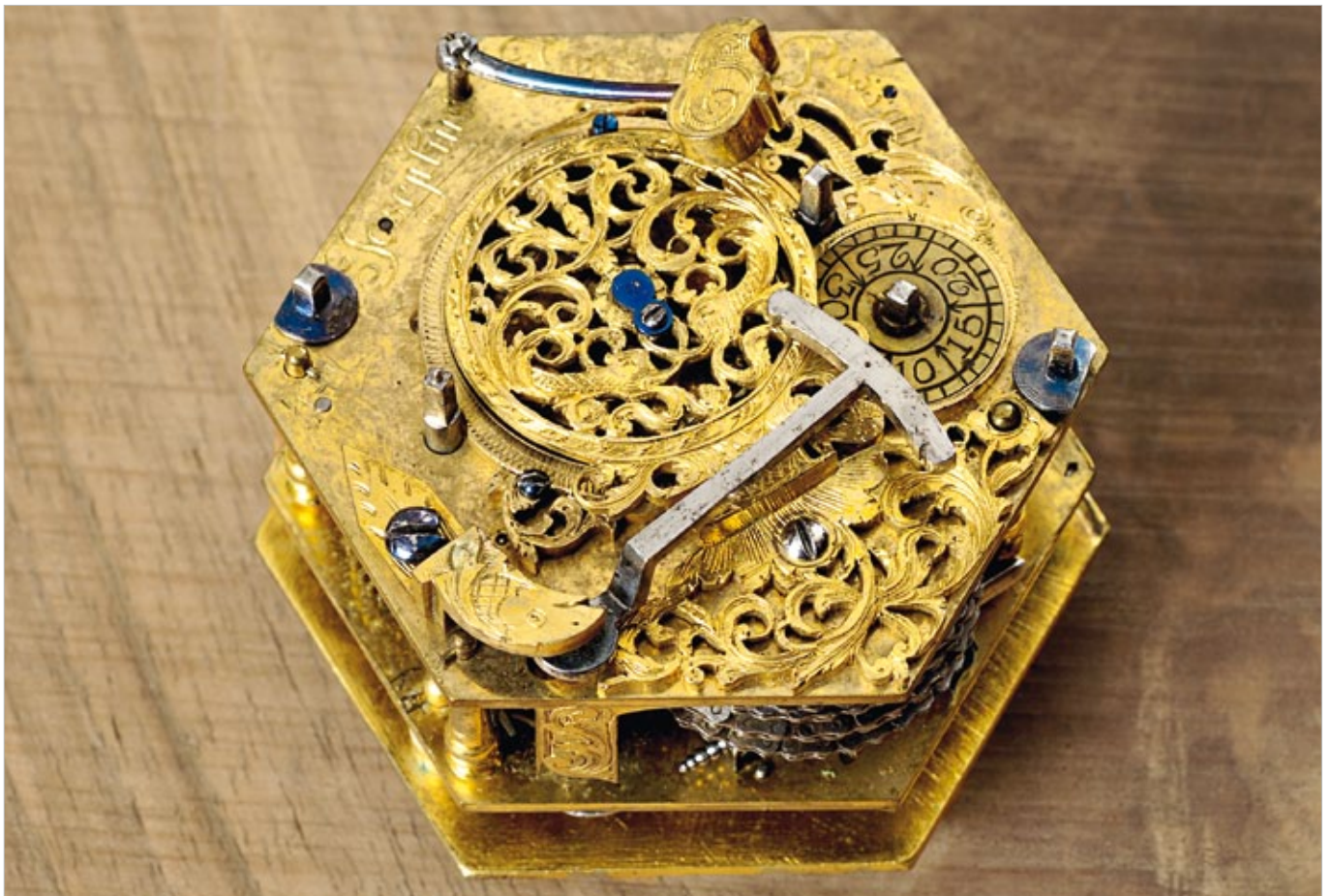
**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse; seitlich aufgeschraubte, verglaste  
Sichtfenster und ovale Öffnung mit eingelegter Silberplatte und Wappengravur;  
Balusterfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, graviertes  
Kornährenmuster, zentrales Champlévé Silberzifferblatt mit Weckerscheibe.

**Werk:** hexagonales Messingwerk, feuervergoldet, Kette/Schnecke, zusätzliches  
Federhaus für Wecker, 1 graviertes Hammer, zusätzlicher Hammer für Wecker,  
Spindelhemmung, Messingringunruh.

Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers arbeitete **Josephus Jans** in Passau. Er  
wurde 1680 geboren, heiratete 1708 und starb 1760.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47238 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 7.000 EUR 5.300 - 8.200 USD 40.500 - 63.000 HKD



**273** Gerardus Brand fecit Amstelredam, 66 x 45 mm, 123 g, datiert 1622



**Seltene ovale, einzeigrige Halsuhr**

**Geh.:** Messing und Kupfer, Reste von Feuervergoldung. **Zfbl.:** Messing, feuervergoldet, kunstvoll graviert. **Werk:** ovales Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, obenliegendes gebläutes Gesperr, dreiarmlige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Der Frontdeckel dieser ovalen Halsuhr besitzt 12 Ausschnitte zum Ablesen der gravierten, römischen Stundenzahlen I-XII auf dem Zifferblatt. Desweiteren besitzt das Zifferblatt aufgesetzte Stundenknöpfe für das Ablesen bei Nacht. Das Zentrum ist mit einer gravierten Rose und einem Davidstern aus zwei ineinander verwobenen Dreiecken dekoriert.

**Gerardus Brand(t)** (1594-1659) wurde 1594 in Middelburg geboren. Er hatte seine Werkstatt in Amsterdam am Rokin gegenüber den "Beurs". Brandt war als Uhrmacher tätig, ist aber auch als Hersteller von Sonnenuhren verzeichnet. Sein Sohn, Gerard Brandt (1626-1685) war ein bekannter niederländischer Schriftsteller, Prediger, Dramatiker, Dichter, Kirchenhistoriker, Biograph und Marinehistoriker.

Provenienz: Sammlung Landrock

47201 G: 3, 11, 15 Z: 2, 24 W: 3, 15, 30  
7.500 - 12.000 EUR 8.800 - 14.000 USD 67.500 - 108.000 HKD



**274** I. Ballard à Bourges, 67 x 45 mm, 133 g,  
circa 1620



**Frühe und seltene, einzigrige, ovale, französische Halsuhr**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** ovales Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, aufgesetztes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Das feuervergoldete Messinggehäuse in ovaler Form hat zwei scharnierte Klappdeckel. Im Rückdeckel befinden sich eine Kontroll-Sonnenuhr und ein Kompass. Die geschlossene Gehäuseseite ist belegt mit durchbrochen gearbeitetem Silberdekor in Form von Blatt- und Blütenranken. Gleichfalls kunstvoll gearbeitet präsentiert sich das silberne Champlévé Zifferblatt mit prächtigem Vogeldekor, Füllhörnern und Ranken, die sich nach nahezu 400 Jahren immer noch kontrastreich vom dunkleren Hintergrund abheben - eine interessante Halsuhr mit einem bewegten Leben, wovon die starken Gebrauchsspuren, die Korrosion sowie die durchgeführten Reparaturen Zeugnis ablegen.

Ihren französischen Charme hat sie dennoch nicht verloren.

Der Uhrmacher **I. Ballard** ist sowohl bei Tardy als auch bei Brian Loomes als um 1600 in Bourges tätig, verzeichnet.

Eine weitere Halsuhr von Ballard wird im Louvre in Paris aufbewahrt.

47605 G: 3, 9, 11, 15 Z: 3, 9, 33 W: 3, 9, 15, 41  
15.000 - 25.000 EUR 17.500 - 29.200 USD 135.000 - 225.000 HKD



**275** Paullus Schiller, Nürnberg, 200 x 205 x 120 mm, circa 1620



**Museale Figurenuhr mit Automat und Stundenselbstschlag "Urania" – ein seltenes Beispiel einer später "cercles tournants" bezeichneten Uhr**

**Geh.:** späterer ebonisierter Holzsockel, profiliert, Öffnung für Blick auf das Werk, Ziergitter, vier gedrückte Kugelfüße; feuervergoldete Bronzefigur der Urania.

**Zffbl.:** rotierende Kugel mit Stundenband mit röm. Zahlen. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser für Geh- und Stundenschlagwerk, gebläute Schlossscheibe, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh, Glocke / Hammer.

Die mit ihrem rechten Arm auf ein Sitzpolster aufgestützte, halb liegende Muse der Astronomie, Urania hält in ihrer linken Hand auf einem Stab die Weltkugel und richtet mit ihrer rechten Hand einen Zeigestab auf den Ziffernreifen, der als Äquatorialring auf dem Globus mit den römischen Zahlen angebracht ist. Ein mit dem Uhrwerk verbundener Mechanismus bewegt den Kopf und den rechten Arm samt Zeigestab der Figur zu jeder vollen Stunde entsprechend dem Schlag auf die Stundenglocke. Das mit Maskarons und floralen Ranken reich verzierte, aus Bronze gegossene Schallgitter zwischen Figur und Werk bildet zusammen mit einer in späterer Zeit aufgesetzten Balustrade den oberen Abschluss des Gehäuses.

**Paulus Schiller** (1583-1634) war ein bedeutender Uhrmacher und Automatenhersteller in Nürnberg. Eines seiner markantesten Verkaufsobjekte war wohl die liegende Urania, die Muse der Astronomie, von der signierte Exemplare im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe, in der Sammlung Guggenheim in New York und in verschiedenen Privatsammlungen bekannt sind.

Weitere Exemplare sind abgebildet und beschrieben in Klaus Maurice, "Die deutsche Räderuhr", Band II, München 1976, Abb. 378-380 und in Klassik Uhren, "Wer hat an der Uhr gedreht - Cercles Tournants", Birgit Kremer, Ausgabe 1/2011, München 2011, S. 12ff.



Provenienz:

- US-amerikanische Sammlung
- Diese Uhr wurde im April 2004 bei Sothebys, New York, als Los Nr. 66 versteigert.
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47231 G: 2, 19, 23, 32 Z: 2, 23 W: 2, 17, 18, 30

16.000 - 25.000 EUR 18.700 - 29.200 USD 144.000 - 225.000 HKD



**276** Meistermarke "DH" (David Haisermann, Augsburg), Höhe 215 mm, circa 1610



**Museale Figurenuhr mit Stundenselbstschlag "Madonna im Strahlenkranz" – ein seltenes Beispiel einer später "cercles tournants" bezeichneten Uhr**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, ziseliert, profilierter Ebenholzsockel mit Schallöffnungen und Ziergitter, Bodenglocke. **Zffbl.:** versilberte Krone mit horizontal beweglichem Stirnreifen und gravierten, emaillierten arabischen Stunden. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, monogrammiert, 2 Federhäuser für das Geh- und Schlagwerk, 1 Hammer mit graviertem Kopf in Form eines Löwen, innenverzahnte Schlossscheibe, Spindelhemmung, Schweinsborstenregulierung, zweiarmige, gebläute Stahlunruh ohne Unruhspirale.

Auf das quaderförmige Ebenholzgehäuse, mit geschweiften, nach innen gebogenen Füßen und mit fein geschnittenen Gittern mit Blüten- und Vogelmotiven vor den Schallöffnungen, ist die fein ziselierte Bronzestatuette der Madonna montiert. Sie ist umgeben von einer großen Flammengloriole und trägt das Jesuskind auf ihrem rechten Arm. Auf dem Haupt trägt sie eine versilberte Krone, in deren horizontal beweglicher Stirnreifen die Stunden eingraviert sind. Diese werden mittels eines Zepters, welches das Jesuskind in der Hand hält angezeigt.

Aus Jürgen Abels "Meister der Uhrmacherkunst" lässt sich entnehmen, dass **David Haisermann** ein Augsburger Uhrmacher war und um 1580 geboren wurde. 1609 ist er als selbständiger Uhrmacher verzeichnet. Haisermann schuf viele Figurenuhren mit religiöser Thematik, die sich heute alle in bedeutenden Museen und Privatsammlungen befinden. David Haisermann starb 1612.

Provenienz:

- Strassburg, Privatsammlung
- Versteigert bei Christie's, London, Juli 2003
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in Klaus Maurice, "Die deutsche Räderuhr", Band II, München 1976, S. 57 und Abb. 398 und in Klassik Uhren, "Wer hat an der Uhr gedreht - Cercles Tournants", Birgit Kremer, Ausgabe 1/2011, München 2011, S. 12ff.

47230 G: 2, 15, 23 Z: 2 W: 2, 5, 15, 41, 51  
13.000 - 20.000 EUR 15.200 - 23.300 USD 117.000 - 180.000 HKD



**277** Frankreich, 45 x 72 mm, 137 g, circa 1650



**Bedeutende und außergewöhnlich große, achteckige Halsuhr im aufwändig facettierten Bergkristallgehäuse mit Champlévé-Emaildekor auf dem Zifferblatt**

**Geh.:** Bergkristall, feuervergoldeter Messingrahmen. **Zffbl.:** Silber und polychromes Email, feuervergoldeter Einzelzeiger **Werk:** ovales Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, oberliegendes gebläutes Gesperr, Schweinsborstenregulierung, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Mit seinen mehrfach geschliffenen, strahlenden Facetten wirkt der Bergkristaldeckel und die -schale auf den ersten Blick wie ein großer, funkelnder Brillant. Die geschliffenen Facetten laufen auf der Vorder- und Rückseite spitz zu. Das Material erlaubt dem Betrachter den Blick auf das wunderschön verzierte, ovale Silberzifferblatt mit transluziden Emailen in Kobaltblau, Smaragdgrün und Granatrot: Im Zentrum eine Vase gefüllt mit Blumen, flankiert von bunten Papageien, oberhalb und unterhalb des Stundenziffernringes Cherubime mit weit ausgebreiteten Flügeln. Reich verziert auch das Werk mit feinen floralen Gravuren und einem drachenähnlichen Unruhkloben. Der Blick seitlich in das Werk ist verdeckt durch eine umlaufende, zierliche Balustrade, die von kantig profilierten Balusterpfeilern mehrfach unterbrochen wird.

47530 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41  
35.000 - 50.000 EUR 40.800 - 58.300 USD 315.000 - 450.000 HKD





**278** Cas. Pfaf (Caspar Pfaff), Augsburg, Höhe 95 mm, Durchmesser 145 mm, circa 1610



**Museale, einzigartige Dosentischuhr in herausragendem Zustand mit Stundenselbstschlag und polychromem Champlévé-Zifferblatt**

**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, 3 gedrückte KugelfüÙe, Bodenglocke.  
**Zffbl.:** Silber, polychromes Champlévé-Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, 1 Federhaus für Schlagwerk, 1 Hammer, Schlossscheibe für Schlagwerk, aufgesetztes Gesperr, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Die Wandung ist reich mit Bandelwerk, Granatäpfeln und Lilien ziseliert und graviert. Vier bunte, umherflatternde Papageien, orange-rote Kornblumen und leuchtend grüne Ranken aus transluzidem Champlévé-Email zieren die Mitte des mit gravierten Blattranken eingefassten, silbernen Zifferblattes. Ein massiver, mit einer Blüte reich verzierte Messing Stundenzeiger aus der Mitte zeigt außen röm. Stunden "I-XII" und innen die arabische Stunden "13-24".

Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers wurde der Augsburger Uhrmacher **Caspar Pfaff** 1564 geboren. Erwähnt wird er das erste Mal 1599. Pfaff starb 1639.

47529 G: 2, 23 Z: 2, 33 W: 2, 14, 41  
22.000 - 32.000 EUR 25.700 - 37.300 USD 198.000 - 288.000 HKD







**279\*** Martin Zoller in Augsburg, Höhe 500 mm,  
circa 1600



**Bedeutende, museale Monstranzuhr mit Viertelstunden- und Stundenschlag, Kalender, Weckwerk und Mondphase**

**Geh.:** Messing und Kupfer, feuervergoldet, graviert und punziert, Bodenglocke. **Zffbl.:** versilbert, polychrome Emailleinlagen in Grubenschmelztechnik, zentrale Darstellung einer Jagdscene, radiale römischen Zahlen, zentrales Datum mit arab. Zahlen, segmentförmiger Ausschnitt für polychrom emaillierte Mondphase, Mondalter, vergoldete Lunette mit arab. Minuten, zusätzlicher versilberter römischer Ziffernring für Weckzeit mit zentraler Messing-Weckerscheibe, profilierte vergoldete Messingzeiger. **Werk:** hexagonales Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, signiert: "Martin Zoller Augsburg", Schlüsselaufzug, profilierte Pfeiler mit oktogonalen Gewindemuttern, Spindelhemmung, Messingräderwerk, Kette und Schnecke für Gehwerk, feststehendes Federhaus für Viertelstundenschlagwerk, aufgelegte, mit Blatt- und Rankenwerk durchbrochen gearbeitete Zierabdeckungen, Kontrollzifferblatt für Viertelstundenschlag, durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit Blatt- und Rankenwerk, eiserne Radunrast. Zusätzliches Messingwerk in Rechteckform mit massiven Pfeilern und offenem Federhaus für Stundenschlagwerk im Sockel. Weiteres zusätzliches rundes Messingwerk mit profilierten Pfeilern und offenem Federhaus für Wecker auf Glocke im Dachgehäuse.

Der aus Kupfer getriebene, feuervergoldete Hexagonalsockel ist verziert mit punzierten Rocailles und Bandelwerk. Ein profilierter Säulenschaft mit koaxialer Auslösestange vom Viertelstunden- zum Stundenschlagwerk erhebt sich in dessen Mitte und trägt das sechseckige Mittelstück. Es ist rückseitig facettverglast, gestuft und floral graviert. Darüber erhebt sich das würfelförmige zweite Gehäuse, das mit Rocailles, Ranken, Blumen und Vögeln reich graviert und durchbrochen gearbeitet ist. Eine Madonnenfigur dient als Bekrönung, eingefasst von einer Balustrade.

Der bedeutende Augsburger Uhrmacher **Martin Zoller** wird u.a. von E.H. Baillie "Watchmakers" 1929 erwähnt und von Jürgen Abeler "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 619. Abeler gibt als Lebensdaten Martin Zollers 1590 bis 1633 an. Martin Zoller hat jedoch um 1590 seine Meisterprüfung abgelegt und noch nach 1633 gelebt, ist uns doch bekannt, dass im Juli 1635 Matthäus Holl, ein Sohn des Elias Holl, bei Zoller seine Lehrzeit antrat, die bis 1638 dauerte. Wahrscheinlich ist auch, dass Zoller 1649 dem großen Rat der Stadt Augsburg angehörte. Es sind auch Tischuhren von Martin Zoller bekannt, die um 1640 entstanden sein müssen. Über Martin Zoller ist im Augsburger Stadtarchiv folgendes notiert: "Etwa 25-Jährig machte er seine Meisterprüfung und gehörte noch 1649 dem Großen Rat der Stadt Augsburg an. Er muss also mindestens 85 Jahre alt geworden sein." Von Martin Zoller signierte Uhren befinden sich weltweit in bedeutenden Museen und Sammlungen.

- Provenienz:
- Sammlung Dr. Bodong, Frankfurt
  - Versteigerung Hans W. Lange in Berlin, Sammlung Dr. Bodong, Frankfurt a. M., Juni 1938
  - Sammlung Alfred Leiter, Deutschland
  - Auktionen Dr. Crott, Mannheim, Auktion 77, Los Nr. 731, 2008
  - Bedeutende Privatsammlung Wisconsin, USA

**"Sammlung Dr. Bodong"**  
Die vorliegende Monstranzuhr war viele Jahre in der Sammlung von Dr. Bodong. Nach seinem Tod wurde sie am 14. und 15. Juni 1938 bei Hans W. Lange in Berlin als Los Nr. 552 versteigert und war bis 1972 in einer Bank deponiert. Der damalige Schätzpreis betrug 2500 Reichsmark.

47258  
G: 2, 16 Z: 2, 16 W: 2, 17, 41, 51  
45.000 - 70.000 EUR  
52.500 - 81.600 USD  
405.000 - 630.000 HKD





**280** "F. J. B.", Höhe 285 mm, circa 1580



Einzeigrige vermutlich süddeutsche Renaissance Eisenuhr mit Stundenschlagwerk

**Geh.:** geschlossenes Eisengehäuse, quadratischer Grundriss, rot lackiert.

**Zffbl.:** rot/weiß bemalt. **Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerk in 2 Ebenen mit Gewichtsantrieb über Schnurrollen, Spindelhemmung mit Radunrast, 1 Hammer.

47182 G: 2, 17 Z: 2, 17 W: 2, 41, 51

8.000 - 10.000 EUR 9.400 - 11.700 USD 72.000 - 90.000 HKD



**281** Meistermarke "I-M", Augsburg, Höhe 275 mm, 176 g, circa 1650



**Augsburger Ananas-Pokal**

**Geh.:** Silber, feuervergoldet, Augsburger Beschauezeichen für 1650, Meistermarke "I-M". Getriebenes Buckeldekor, runder Stand, Schaft mit getriebener Maßwerkverzierung (später). Gewölbte Kupa und Steckdeckel versetzt gebuckelt, florale Bekrönung, innen vergoldet. Vergoldung partiell berieben.

Die Gattung des Ananas-Pokals (auch Trauben- oder Buckel-Pokal genannt) war im späten 16. Jahrhundert sehr beliebt und wurde durch die Neorenaissance-Mode im späten 19. Jahrhundert erneut populär.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47302 G: 2, 11, 45

2.000 - 4.000 EUR 2.400 - 4.700 USD 18.000 - 36.000 HKD



**282** Joseph Spiegel in Friedberg (Miroir, London),  
107 x 93 x 65 mm, circa 1750



**Hexagonale Horizontaltischuhr mit Viertelstundenrepetition von einem bedeutenden Friedberger Uhrmacher, von dem bisher nur Kutschen- und Taschenuhren bekannt sind**

**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, aufgeschraubtes Volutendekor, seitlich aufgeschraubte, verglaste Sichtfenster, Volutenfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** hexagonales Messingwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 2 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

"**Spiegel, Joseph**, seiner Profession Kleinuhrmachergeselle von Arnach, der Grafschaft Wolfsegg in Schwaben gebürtig, bat am 9.6.1736 um das Bürgerrecht in Friedberg. Bei der Geburt des Sohnes Johann Sebastian im Jahre 1737 wird seine Ehefrau Maria Anna genannt. Pate war der Uhrmacher Sebastian Petz. Bei seiner Hochzeit am 9.7.1736 wurde Joseph Spiegel als Uhrmacher aus Arnach bei Memmingen bezeichnet, und seine Frau, Maria Anna Möll (wohl Mahl), erwähnt. Trauzeugen waren die Friedberger Uhrmacher Johannes Heckel, Conradus Heckel und Jacobus Strixner. Joseph Spiegel verstarb am 18.3.1760. Er hat seine Uhren nie mit Joseph Spiegel signiert, sondern mit dem rückwärts gelesenen Namen: Legeips, oder auf französisch: Mirroir. Als Ortsangaben sind Augsburg, London und Paris zu nennen. **Von ihm sind bisher außer einer sechseckigen Tischuhr nur Kutschenuhren bekannt.**" Quelle: Adelheid Riolini-Unger "Friedberger Uhren", Heimatmuseum der Stadt Friedberg, Augsburg 1993, S. 178.

Spiegels Uhren befinden sich in namhaften Museen und Sammlungen auf der ganzen Welt: Friedberg, Heimatmuseum; London, British Museum; Basel, Sammlung von Dr. Eugen Gschwind; Genf, Musée de l'horlogerie et de l'émaillerie; Budapest, Kunstgewerbemuseum; Mailand, Museo Leonardo da Vinci; New Jersey (USA), Newark Museum; The John Gershom Parkington Memorial Collection; Wien, Uhrenmuseum und in vielen anderen.  
Provenienz: Sammlung Landrock

47185 G: 2, 23 Z: 2, 17, 22, 32, 33 W: 2, 30  
3.000 - 6.000 EUR 3.500 - 7.000 USD 27.000 - 54.000 HKD



**283** Egbert Jans van LeWarde fecit Utraiecity (Egbert Jans van Leeuwarden fecit Utrecht), 85 x 85 x 90 mm, circa 1660



**Seltene quadratische Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Messing, gedrückte Balusterfüße, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet. **Werk:** quadratisches, massives Messingwerk, Schnur/Schnecke, 1 Federhaus für Schlagwerk, 1 Hammer, vierarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

**Egbert Jans van Leeuwarden** (1608-1674) war ein niederländischer Uhrmacher in Utrecht. Ab 1630 war Egbert Jans van Leeuwarden zunächst in Amsterdam tätig, ab 1652 arbeitete er dann als selbstständiger Uhrmachermeister in Utrecht. Ab 1661 nahm er Simon Lachez in die Lehre, dessen Lehrvertrag 1665 verlängert wurde, um ihm die Herstellung eines Pendeluhrwerks beizubringen. Simon Lachez wiederum wurde später Lehrmeister von Jan van Leeuwarden. Das Pendeluhrwerk wurde 1656 durch Christiaan Huygens erfunden und vermutlich erst 1658 durch Salomon Coster nach Utrecht gebracht, als dieser im Domtoren ein Pendeluhrwerk errichtete. Van Leeuwarden gehört damit zur ersten Generation von Uhrmachern, die das Prinzip der Pendeluhr aufgriffen, verbreiteten und an spätere Generationen weiter gaben. Van Leeuwarden starb im Februar 1674 und wurde in der Buurkerk in Utrecht beigesetzt.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/>

Provenienz: Sammlung Landrock

47183 G: 2 Z: 2, 20 W: 2, 30  
3.200 - 4.500 EUR  
3.800 - 5.300 USD  
28.800 - 40.500 HKD



**284** Monogrammist "IVK" (Jacob van Kress), Augsburg, 112 x 112 x 67 mm, circa 1620



**Fragment einer quadratischen Horizontaltischuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag und korrespondierender, lederbezogenen Holzschatulle mit reich verzierten Messingbeschlägen**

**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, gedrückte Kugelfüße. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, aufgelegter silberner Ziffernring mit radialen röm. Stunden, mit Blütenranken graviertes Zentrum, die Zwickel mit Sonnenblumen und Akanthus. **Werk:** quadratisches Messingwerk, Kette/Schnecke, 1 Federhaus für Schlagwerk, 2 Hämmer, Schlossscheibe für Schlagwerk, aufgesetztes gebläutes Eisensperr, Spindelhemmung, dreiarmlige Eisenunruh.

Der Augsburger Uhrmacher **Jakob van Kress**, wurde um 1562 geboren. Kress wurde 1599 unabhängiger Uhrmacher, obwohl auch bereits frühere Arbeiten bekannt sind. Er war 1619 noch als Uhrmacher aktiv. Sein Todesdatum ist nicht bekannt.

Provenienz: Sammlung Landrock

47186  
G: 2, 20 Z: 2, 50 W: 3, 15, 20, 30  
1.500 - 2.500 EUR  
1.800 - 3.000 USD  
13.500 - 22.500 HKD



**285** Naumann, Dresden (vermutlich Johann Friedrich Naumann, Meister in Dresden), 100 x 100 x 80 mm, circa 1750



**Quadratische Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag von einem bedeutenden Dresdner Uhrmacher**

**Geh.:** Kupfer, feuervergoldet, glatte Seitenteile, vier FüÙe als geflügelte Cherubsköpfe gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, Champlevé Ziffernring, aufwändig graviertes Volutendekor im Zentrum, gravierte Zwickel mit frühbarockem Muschelwerk. **Werk:** quadratisches Messingwerk, aufgeschraubte Zierelemente, Kette/Schnecke, als Fischkopf gearbeiteter Hammer, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers erlangte Johann Friedrich Naumann 1744 die Meisterwürde. Er entstammte einer renommierten Dresdner Uhrmacherdynastie, die großes Ansehen genoÙ.

Provenienz:

- Sammlung Tutschka, Wien
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47237 G: 2, 23 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51  
4.500 - 9.000 EUR 5.300 - 10.500 USD 40.500 - 81.000 HKD



**286** Johann Gottlieb Graupner, Dresden,  
Höhe 345 mm, circa 1725



Sehr seltene, beeindruckende, flache altarförmige Barock Tischuhr mit Wecker und Halbstunden-/Stundenselbstschlag - Musteruhrgehäuse für Uhren, die zwischen 1726 und 1735 in der Meißner Porzellanmanufaktur entstanden sind

**Geh.:** Messingkorpus. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, graviert, Messingziffernring, zentrale Weckerscheibe. **Werk:** massives rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 2 x Darmsaite/Schnecke für Geh- und Schlagwerk, zusätzliches Federhaus für Wecker, 3 Hämmer / 1 Glocke, Spindelhemmung, Kurzpendel.

Die Front besteht aus einer feuervergoldeten Messingtafel mit äußerst qualitativvoller Gravurarbeit mit dreidimensionaler Wirkung, in der Form einer aufwändig gestalteten barocken Bauplastik mit über Eck gestellten, gekröpften und in Voluten endenden Lisenen, einer Portalöffnung mit einem weiblichen Maskaron in der Mitte und einer Kuppelbekrönung mit aufgesetzter Minervastatue. Die architektonischen Elemente orientieren sich an Bauelementen des 1710 begonnenen Dresdner Zwingers, vor allem am 1714 begonnenen Kronentor.

In der Eremitage in St. Petersburg, im Rijksmuseum in Amsterdam und im Hetjensmuseum in Düsseldorf befinden sich Meißner Porzellan Uhrgehäuse mit Kuppelbekrönung aus dem Jahre 1726, gefertigt nach den Modellen von Georg Fritzsche, der nach den Vorlagen u. a. vorliegender, graviertes Musteruhr von Johann Gottlieb Graupner arbeitete. Eine weitere, sehr ähnliche Uhr von Johann Gottlieb Graupner befindet sich im Dresdner Kunstgewerbemuseum.

Der Augsburger Uhrmacher **Johann Gottlieb Graupner** (um 1690-1759) war Hofuhrmacher unter Kurfürst Friedrich August I. (August dem Starken) in Dresden. Er war der Sohn des Uhrmachermeisters Paul Graupner (um 1660-nach 1700), der als 6. Mitglied der neu gegründeten Dresdner Kleinuhrmacherinnung geführt wird. Am 18. Dezember 1716 wurde Johann Gottlieb Graupner zum Meister ernannt und ging 1728 nach Dresden.

Eine Stutzuhr mit Darstellung der Hubertuslegende des Goldschmiedes Johann Heinrich Köhler und des Uhrmachers Johann Gottlieb Graupner befindet sich in der Sammlung des Grünen Gewölbes unter der Inventarnummer VI 2.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Graupner,\\_Johann\\_Gottlieb](https://watch-wiki.org/index.php?title=Graupner,_Johann_Gottlieb), Stand 02.10.2018

Glücklicherweise befindet sich diese Uhr in einem sehr unberührten Zustand, welcher eine unter musealen Gesichtspunkten durchzuführende Restaurierung ermöglicht. Im rückwärtigen Gehäuse fehlt eine Seitentüre, die originalen Darmsaiten sind noch vorhanden. Eine unter historischer Betrachtung sehr bedeutende Dresdner Uhr.

Provenienz: Sammlung Landrock

47526 G: 2, 20Z: 2 W: 2, 9, 20, 30  
22,000 - 35,000 EUR 25,700 - 40,800 USD 198,000 - 315,000 HKD







**287** Gottfridt Torborch, München, Höhe 660 mm,  
circa 1710



**Qualitätsvolle, bayerische Barockaltaruhr mit  
Stundenschlagwerk**

**Geh.:** ebonisiert, vergoldete Messingzier. **Zfbl.:** Messing, vergoldet, aufgelegter versilberter Ziffernring. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, Federhaus/Kette/Schnecke für Gehwerk, 1 Federhaus für Schlagwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, obenliegendes Gesperr, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Pendel mit Fadenaufhängung.

Das reich profilierte, ausladende, tabernakelförmige Gehäuse aus ebonisiertem Holz erhebt sich auf einem Sockel mit vier ausladenden Stegen, verziert mit vier liegenden Löwenfiguren aus vergoldetem Messing. Die Front und die flankierenden Seitenteile sind verziert mit vergoldeten Girlanden-, Rocailles- und Volutenappliken und sind verglast, so dass der Blick auf das Zifferblatt und das Uhrwerk möglich ist. Ein profiliertes Gesims mit gewölbtem Dach, Flammenaufsätzen aus vergoldetem Messing an den Giebelvorsprüngen und eine Adlerbekrönung aus vergoldetem Messing schließen das Gehäuse nach oben hin ab.

**Gottfried Torborch** war in München zwischen 1710 und 1750 tätig. Zahlreiche Uhren Torborchs befinden sich heute in bedeutenden Museen und Privatsammlungen.

47296 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.000 - 8.000 EUR 5.900 - 9.400 USD 45.000 - 72.000 HKD





**288** Meistermarke "SB" (Stephan Brenner, Kopenhagen), Höhe 170 mm, datiert 1563



**Fragment einer kleinen, einzeiligen Spätrenaissance Türmchenuhr mit Stundenschlag – mit Motiven nach Virgilius Solis' Kupferstichfolgen der neun Heldinnen und Helden der Geschichte**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, graviert, 1 Hammer / 1 Glocke. **Zfbl.:** aufgelegter Messing Ziffernring mit röm. Zahlen "I-XII" und innerer 24 Stundeneinteilung mit arab. Zahlen, sowie Tastknöpfen zur Nachtlesung, graviertes Zentrum, gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** Eisenrahmen, Eisen- und Messingräderwerk, spätere Kette/Schnecke für Gehwerk, Darmsaite/Schnecke für Schlagwerk, Spindelhemmung sowie Löffelunrast fehlen.

Ein getreppter, schwarz ebonisierter und politierter Hartholzsockel aus späterer Zeit mit vier gedrückten, vergoldeten Kugelfüßen dient als Basis. Das zweiteilige, ineinander schiebbares Gehäuse besitzt einen quadratischen, profilierten Sockel mit zeitgenössischen Bandelwerkgravuren. Auf der Vorderseite befindet sich neben der Gravur der Jahreszahl 1563 auch die Initialen Stephan Brennens "SB" und das Kopenhagener Stadtwappen. Ein Adelswappen mit den Initialen "OB" im Zentrum des Stundenzifferblattes weisen auf den Erstbesitzer der Uhr hin. Die drei Wandungen zeigen Gravuren aus der Kupferstichfolge "Die neun Heldinnen und Helden der Geschichte" des Nürnberger Kupferstechers und Zeichners Virgilius Solis (1514-1562): Rechts, Judas Makkabäus, der jüdische Freiheitskämpfer des 2. Jahrhunderts v. Chr., auf der Rückseite die Hl. Helena, Mutter des römischen Kaisers Konstantin und links Jaël, die einen Feind des Volkes Israel mit einem Schmiedehammer und einem Zeltpflock tötete.

Nach Abelers "Meister der Uhrmacherkunst" war **Stephan Brenner** wahrscheinlich ein deutscher Uhrmacher. Er ging 1554 nach Kopenhagen und wurde dort Hofuhrmacher. Er arbeitete mit Johan Sibe zusammen, z. B. bei einer astronomischen Uhr, datiert 1556. Werke Brennens aus den Jahren 1556, 1561, 1576, 1598 befinden sich im Nationalmuseum Kopenhagen. Weitere Uhren mit Datierungen zwischen 1558 und 1597 befinden sich in bedeutenden Museen und Privatsammlungen innerhalb und außerhalb Dänemarks.



**Provenienz:**

- The Richard and Erna Flagg Collection
- Versteigert bei Christie's, London, "Important Clocks inc. the Flagg Collection", Dezember 2001, Lot 109
- Bedeutende Wiener Privatsammlung

47236 G: 2, 23, 32 Z: 2 W: 2, 30, 48  
10.000 - 20.000 EUR 11.700 - 23.300 USD 90.000 - 180.000 HKD



**289** Vermutlich Nürnberg, Höhe 180 mm, circa 1570 

**Feine, kleine, einzeigrige Spätrenaissance Türmchenuhr mit Stundenschlag und Wecker – mit Motiven nach Virgilius Solis' Kupferstichfolgen der neun Heldinnen und Helden der Geschichte**

**Geh.:** Kupfer und Bronze, feuervergoldet, graviert, mit gravierten Zierbändern dekorierter Glockenturm, 2 Hämmer/ 1 Glocke. **Zffbl.:** Vorderseite – späterer aufgelegter Messing Ziffernring mit röm. Zahlen "I-XII" und innerer 24 Stundeneinteilung mit arab. Zahlen, spätere zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen, gebläuter Eisenzeiger, Öffnung für Aufzugsvierkant. Rückseite – Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk mit arab. Zahlen, spätere zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen, gebläuter Eisenzeiger, Öffnung für Aufzugsvierkant. **Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerk, Kette/Schnecke für Schlagwerk, Darmsaiten/Schnecke für Gehwerk, Federhaus für Wecker, Spindelhemmung, späterer Vorderpendel.

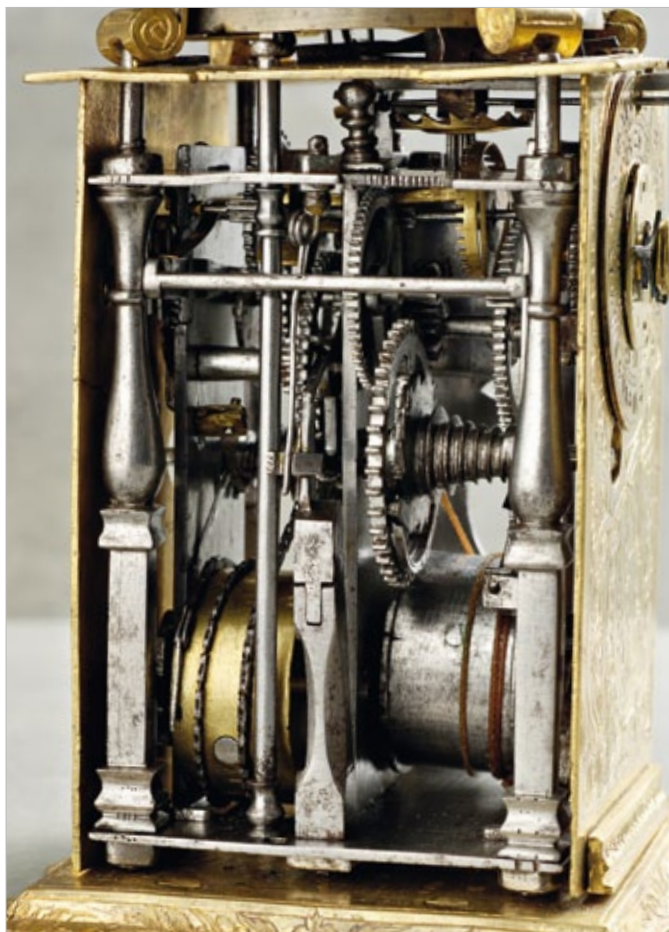
Sämtliche Wandungen sind aufwändig graviert, die Vorder- und Rückseite zeitgenössisch manieristisch mit Blattranken und Bändern. Die beiden Seitenteile zeigen Gravuren von außerordentlicher Qualität; sie folgen den Stichen "Cunnig Artus/König Arthus" und "S Elena / Hl. Helena" aus der Mitte des 16. Jahrhunderts entstandenen Kupferstichfolge "Die neun Heldinnen und Helden der Geschichte". Sie stammen von dem Nürnberger Kupferstecher und Zeichner Virgilius Solis (1514-1562).

**Virgil Solis oder Virgilius Solis** (1514-1562) wuchs als Sohn eines zugezogenen Malers in Nürnberg auf. Er heiratete 1539, wurde 1540 Meister und begann in seiner Werkstatt mit zahlreichen Gesellen, darunter bald auch die eigenen Söhne, eine ungewöhnliche Produktivität zu entfalten. Sein Gesamtwerk beziffert sich auf 700 Holzschnitte und 1300 Kupferstiche. Durch seine Stichfolgen mit Laub-, Roll- und Bandwerk, Bechern und Gebrauchsstücken wurde Solis zu einem vielkopierten Vorlagenlieferanten für Gold- und Silberschmiede, für Graveure, Ziseleure, Tauschierer und Nielleure, durch seine Illustrationen, durch seine Fürsten- und Söldnerbildnisse, seine heraldischen Sammelwerke, seine zeitüblichen Serien (Planeten, Musen, Temperamente, Jahreszeiten, Monate, Freie Künste usw.), seine Landschaften, Darstellungen von Raritäten, Exlibris und Spielkarten war er einer der bekanntesten, beliebtesten und meistgenutzten Illustratoren seiner Zeit. Quelle: <https://de.wikipedia.org/>



Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47298 G: 2, 23, 32 Z: 2, 22 W: 2, 30, 41, 48  
11.000 - 20.000 EUR 12.900 - 23.300 USD 99.000 - 180.000 HKD



**290** Meistermarke "M" vermutlich Straßburg,  
Höhe 325 mm, datiert 1621



**Bedeutende einzeigrige Spätrenaissance Türmchenuhr mit Viertelstunden- und Stundenschlag – mit Motiven nach Franz Behem**  
**Geh.:** Messing, feuervergoldet, aufwändig graviert, gestufter Holzsockel mit Schublade. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, zentrale Tierkreiszeichenscheibe, rekonstruierter silberner Stundenring. **Werk:** massiver Eisenrahmen, Eisenräderwerk, 3 x Darmsaite/Schnecke für Geh- und Stunden- und Viertelstundenschlagwerk, großes Federhaus, 2 Hämmer / 2 Glocken, Spindelhemmung, rekonstruierte Radunrast.

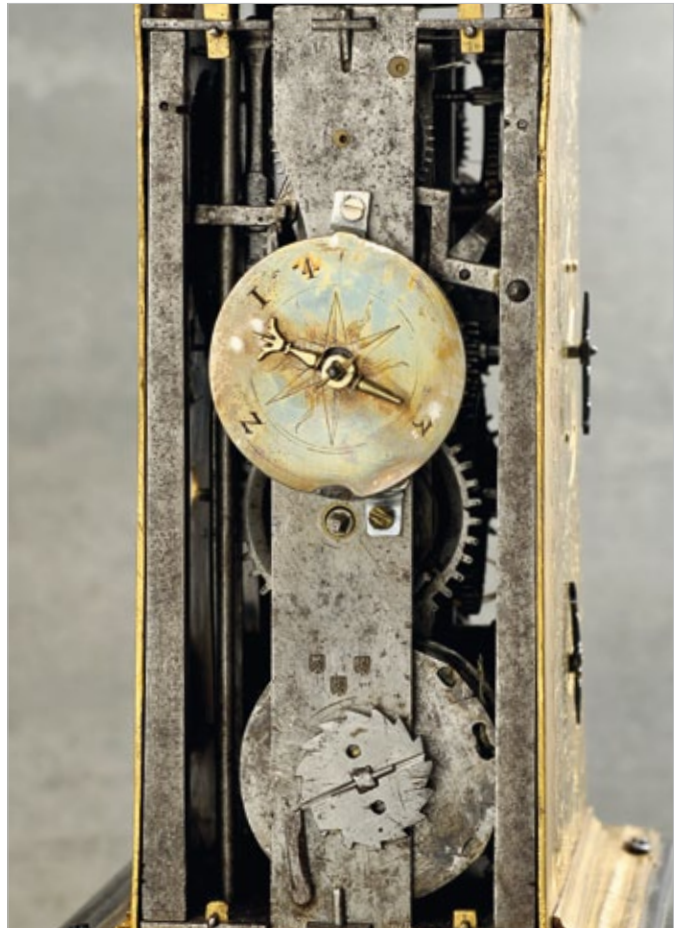
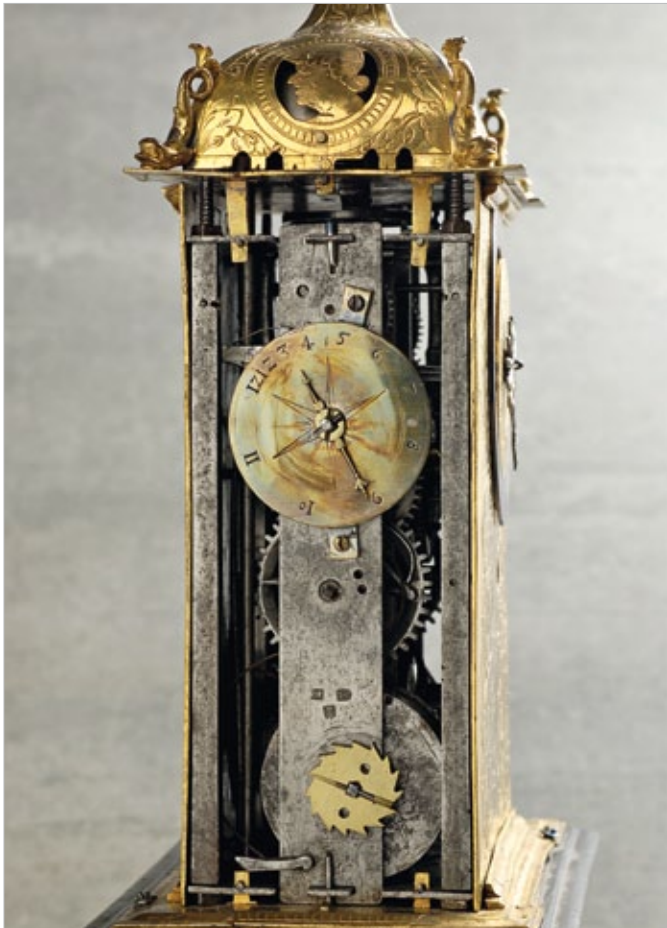
Das Signet des Pelikans mit der Umschrift "Sic his qui diligunt", das sich auf der Rückseite dieser Türmchenuhr findet, steht für den Mainzer Buchdrucker **Franz Behem**. Er stammte aus Meißen und errichtete 1539 in der Nähe von Mainz eine Druckerei, in der er vor allem theologische Bücher druckte. Mit Unterstützung seines gelehrten Schwagers Cochlaeus und mehrerer Geistlicher verlegte er bis 1553 über 90 Werke. 1552 siedelte er seine neue Werkstatt in Mainz selbst an. Er starb etwa 1585.

Die Seiten des auf der Front mit 1621 datierten Gehäuses sind reichhaltig mit Blüten und Rankwerk verziert. Die Rückseite trägt eine Stellscheibe und eine Scheibe mit Planetensymbolen mit lateinischer Beschriftung. Auf den Seiten rekonstruierte Kontrollzifferblätter für das Schlagwerk. Beachtenswert sind vor allem die sechs außerordentlich charaktvoll gestalteten Profilansichten im Gehäusekopf.

Diese Uhr ist abgebildet in Klaus Maurice, Die deutsche Räderuhr, Band II, Abb. 195.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47241 G: 2, 17, 18 Z: 2, 22 W: 3, 30, 47  
16.000 - 25.000 EUR 18.700 - 29.200 USD 144.000 - 225.000 HKD





**291** Meistermarke "HS" (Hans Steinmeissel, Prag),  
Höhe 320 mm, datiert 1553



**Dekorative Prager Renaissance Türmchenuhr mit  
24 Stundenzifferblatt und Stundenschlag**

**Geh.:** Messing und Kupfer, feuervergoldet, punziertes Dekor, Löwenfüße, durchbrochen gearbeiteter Glockenturm, 1 Hammer / 1 Glocke. **Zffbl.:** Vorderseite - aufgelegter Ziffernring mit röm. Stunden sowie Tastknöpfen zur Nachtablesung, späteres zentrales Zifferblatt mit arab. Stunden "13-24" und zentrale, gravierte Kompassrose. Darunter Weckerscheibe mit röm. Zahlen und Tastknöpfen. Rückseite - Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk; gebläute Eisenzeiger. **Werk:** Eisenrahmen, Eisen- und Messingräderwerk, Darmsaite/Schnecke für Gehwerk, Kette/Schnecke für Schlagwerk, außenverzahnte Schlossscheibe für Schlagwerk, Spindelhemmung, späteres Vorderpendel.

Auf der linken Seite, auf der unteren Werksplatine befindet sich neben der Gravur der Jahreszahl 1553 und den Initialen Hans Steinmeissels auch eine Blumenvase und ein Portrait eines Mannes im Profil. Vermutlich handelt es sich hierbei um den Uhrmacher selbst.

Das vierseitige, feuervergoldete Tombak Gehäuse besitzt einen von vier liegenden Löwen getragenen Sockel in Pyramidenstumpfform, verziert mit Repoussé-Dekor: Rankwerk, Granatapfelmotive sowie vier Gesichter. Diese sind mittig auf jeder der vier abgeschragten Seiten platziert und stellen die vier damals bekannten Erdteile dar: Europa, Asien, Afrika und Amerika.

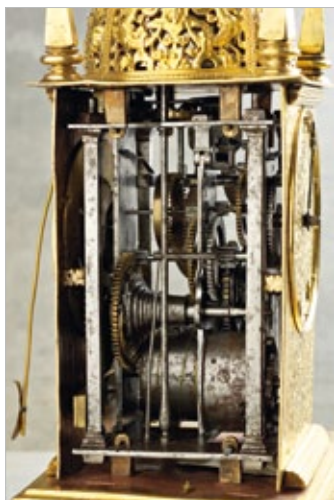
Die vier Schauseiten sind mit feinen Blüten und Ranken graviert, rechts zusätzlich mit Schlangen und einem Paradiesvogel, links mit Greifvögelköpfen, sowie jeweils im Mittelfeld, mit Blumen gefüllten Vasen. Die zwei Seitenpaneele sind abnehmbar und werden flankiert von jeweils zwei reich ausgeformten Dreiviertel-Säulen mit reliefierten Köpfen im Sockelbereich, Akanthusblättern und Granatäpfeln, Palmetten und Blütenkapiteln.

Der Glockenturm ist umgeben von vier Eckobelisken und hat die Form einer Halbkugel. Er ist durchbrochen gearbeitet und sein gegossenes Dekor zeigt florale Ranken, mythologische Tiere, Greife und groteske Maskarons und wird bekrönt von einem durchbrochenem Obelisken.

**Hans Steinmeissel** ist 1547 als Prager Uhrmacher verzeichnet. Steinmeissel heiratete 1548 die Tochter des königlichen Hofuhrmachers Jakob Zech. 1552 lehnt er die Pflege der Prager Rathausuhr ab, mit der Bemerkung "er würde durch die Uhr närrisch werden". Zwei seiner Uhren befinden sich in Museen in Stuttgart und Prag. Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 541.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47240 G: 2, 20, 48 Z: 2, 45 W: 2, 15, 17, 41, 46, 48  
20.000 - 30.000 EUR 23.300 - 35.000 USD 180.000 - 270.000 HKD







**292** Meistermarke "IGK" (Johan Georg Kreitmair in München), 460 mm, circa 1630



**Hochqualitative süddeutsche Renaissance Türmchenuhr mit Viertelstunden/Stunden Selbstschlag, Wecker, Mondalter und -phase**  
**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, graviert "IGK", seitliche Sichtfenster, Originalfüße fehlen, vermutlich späterer, drehbarer, gestufter Holzsockel. **Zffbl.:** versilberte Ziffernringe mit versilberter, farbig ausgelegter Weckerscheibe, versilberte, farbig ausgelegte Kontrollzifferblätter. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, nachträglich graviertes Signatureschild, 3 Hämmer / 3 Glocken, 3 Federhäuser, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, rekonstruierte Radunrast.

**Johann Georg Kreit(t)mair** stammt ursprünglich aus dem Uhrmachergeschlecht Kreittmayr (auch Kreutmeyer, Khreitmaier, Kraitmayr, Kreutmer u.a. Schreibweisen) in Friedberg bei Augsburg. Johann Georg war Kleinuhrmacher in München. Er wurde in Friedberg geboren, ist ab 1634 als Bürger der Stadt München verzeichnet, wo er auch seine Lehrzeit bei Uhrmachermeister Meßmer verbringt und dort sein Meisterstück anfertigt. Er starb 1660 in München. Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 319.

47242 G: 2, 17, 20 Z: 2 W: 2, 15, 41, 47, 51  
15.000 - 25.000 EUR 17.500 - 29.200 USD 135.000 - 225.000 HKD





**293** William Rayment, Stow Market, Höhe 400 mm, circa 1720



Englische Laternenuhr mit Stundenschlag, langem Pendel und Hakenhemmung

**Geh.:** Messing, teilweise lackiert, Wandkonsole. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet. **Werk:** Messingräderwerk, Gewichtsantrieb über Schnur und Gegengewicht für Gehwerk und Schlagwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Stahlpendel mit Messinglinse.

**William Rayment**, von dem nur vier Laternenuhren bekannt sind, arbeitete ab etwa 1706 in Stow Market, Suffolk, und starb um 1760. Ob er in irgendeiner Beziehung mit dem bekannteren Richard Rayment stand, ist nicht bekannt.

Auf der rechten Gehäusesseite ist folgende Inschrift aufgebracht: I serve thee with all my might, I tell the hours by day and night, Therefore example take by me, And serve thy God As I serve thee (Ich diene Dir mit all meiner Macht, Ich zähle die Stunden Tag und Nacht, Daher ein Beispiel nimm Dir an mir und diene Deinem Gott so wie ich Dir).

47826 G: 2, 9 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 3.000 - 4.100 USD 22.500 - 31.500 HKD



**294** James Drury, London, Höhe 390 mm, circa 1700



Seltene "geflügelte" Laternenuhr mit Stundenselbstschlag

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, seitlich geflügelte Aufsätze, oberer Abschluss mit gravierten, durchbrochen gearbeiteten Aufsätzen mit graviertem Ranken- und Blütendekor, Glocke. **Zffbl.:** Messing, vergoldet, reich graviertes Rankendekor. **Werk:** Messingräderwerk, massive Platinen und Pfeiler, Gewichtsantrieb über Schnur und Gegengewicht für Gehwerk und Schlagwerk, Spindelhemmung, 1 Hammer / 1 Glocke, Kurzpendel.

**James Drury** (1673-1740) war von 1687 bis 1694 Lehrling bei Francis Hill. 1695 wurde er von der Clockmakers' Company freigesprochen. Mit seiner Werkstatt in St. Stephen Coleman Street Parish erwarb er sich einen guten Ruf als Hersteller von Laternenuhren, Stand- und Tischuhren.

47020 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.800 - 4.000 EUR 3.300 - 4.700 USD 25.200 - 36.000 HKD



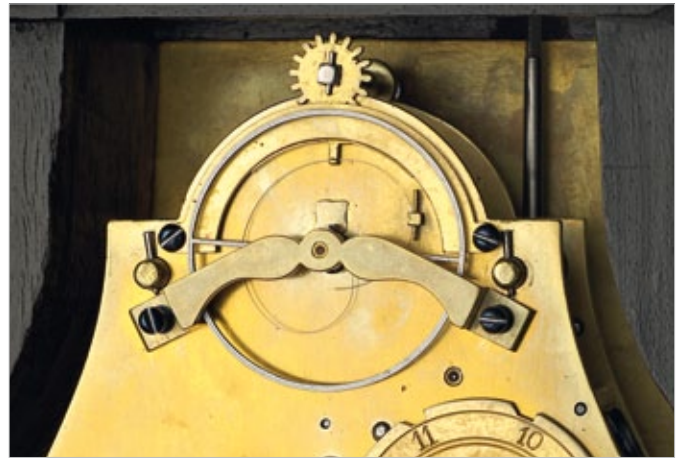
**295** Baltazar Martinot à Paris, Höhe 330 mm, circa 1680



**Bedeutende Louis XIV Reiseuhr, so genannte "Pendule de voyage", mit Halbstunden- /Stundenselbstschlag und früher Unruhspirale mit den typischen von Boule entwickelten Uhren-Gehäusedekorationen**  
**Geh.:** ebonisiertes Eichenholz, rotes Schildpattfurnier, Messingmarketerie, verglaste Vorder- und Rückseite, 1 Hammer / 1 Glocke. **Zfbl.:** vergoldetes Messing, aufgelegter versilberter Ziffernring, signiert. **Werk:** lyrenförmiges Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser für Geh- und Schlagwerk, Schlossscheibe, Spindelhemmung, große dreiarmlige Stahlunruh, gebläute, flache Unruhspirale.

Das charakteristische, konvex geformte Louis XIV Gehäuse ruht auf einem profilierten Sockel mit Schublade auf vier gedrückten Kugelfüßen. Die Wandung ist furniert mit rotem Schildpatt und Messingintarsien "première-partie" mit pflanzlichen Arabesken, bekrönt wird das Gehäuse von einer Glocke mit feuervergoldeter Eichenlaubkuppel mit Vasenfinial. Lyrenförmig gestaltet ist das vergoldete Messingzifferblatt mit feinst ausgeführten Gravuren von Akanthus und einem Maskaron und einem aufgelegten, versilberten Ziffernring mit römischen Champlevé Stunden. Ein kleines, graviertes Regulierzifferblatt befindet sich im oberen Ende des Zifferblattes.

**Balthazar Martinot II** (1636–1714) ist ohne Zweifel der berühmteste Sohn einer großen Uhrmacherfamilie. Er wurde 1636 in Rouen als ältester Sohn von Balthazar Martinot I und seiner Frau Catherine Hubert geboren und starb 1714 in Saint-Germain-en-Laye. Martinot war bereits 1660 in Paris ansässig; er erbt von seinem Schwiegervater Pierre Belon nach dessen Tod den Titel als Uhrmacher der Königin Anna von Österreich und wurde später zum Uhrmacher des königlichen Rates ernannt. Eine Inventaraufnahme im Jahre 1700 offenbarte, dass Martinot den umfangreichsten Lagerbestand an Großuhren in ganz Paris besaß; fünf Jahre zuvor hatte er bereits mit seinem Kollegen Nicholas Gribelin eine großartige Verlosung von Uhren am Hofe organisiert. Martinot zählte die wichtigsten



Mitglieder der Gesellschaft, wie König Ludwig XIV. und den Dauphin, sowie viele der wohlhabendsten Aristokraten zu seinen Kunden. Die Uhren Martinots sind heute in den berühmtesten Museen der Welt zu sehen; darunter sind der Louvre, das Musée de Cluny und das Musée de Pau sowie das Victoria and Albert Museum in London.

Quelle: Tardy, "Dictionnaire des Horlogers Français", Paris 1972, Seiten 442ff.

Eine ähnliche Uhr allerdings mit Kurzpendel und Unruh im Boule-Marketerie Gehäuse von Isaac Thuret hatten wir in unserer 95. Auktion im Mai 2017, Lot 363. Eine weitere Uhr ist abgebildet und beschrieben in: H.M. Vehmeyer "Clocks their origin and development 1320-1880", Band II, Wilsle 2004, Seite 836f.

47257 G: 2, 16 Z: 2, 8 W: 2, 41

6.000 - 12.000 EUR 7.000 - 14.000 USD 54.000 - 108.000 HKD



**296\*** Jacob Ratsma, Amsterdam, 55 x 91 x 43 mm,  
203 g, circa 1700



**Große, muschelförmige Halsuhr mit Datum im  
Bergkristallgehäuse**

**Geh.:** Silber und Bergkristall. Gravierter Rahmen, scharnierter, kannelierter Bergkristalldeckel und -schale. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, gebläutes Zentrum mit aufgelegtem Silberdekor, fein geschnittene Zeiger. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

**Jacob Ratsma** stammte aus einer großen Schlosser und Uhrmacherfamilie aus Amsterdam. Er hatte der Stadt Harlingen eine Stadtuhr geschenkt, im Austausch für das Amt des Stadtuhrmachers für sich und seine Nachkommen. Vor allem sein Sohn Tjeert Jacobsz Ratsma (1696-1781) aus Harlingen machte sich einen Namen als Uhrmacher. Als junger Mann ging er nach Amsterdam, um das Uhrmacherhandwerk zu lernen. Nach seiner Ausbildung in Amsterdam kehrte Tjeert als Uhrmachermeister nach Harlingen zurück.

47695 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
11.000 - 15.000 EUR 12.900 - 17.500 USD 99.000 - 135.000 HKD



**297** Theodore Demire à Paris, Höhe 270 mm,  
circa 1660



**Bedeutende frühe Religiöse, gefertigt kurz nach der Erfindung des Pendels, im "Hague Stil" mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag**  
**Geh.:** Holz, ebonisiert, furniert, Fronttüre auf der rechten Seite über einen Vierkant Aufzugsschlüssel zu öffnen. **Zffbl.:** Messing, mit schwarzem Samt bezogen, aufgelegter silberner Ziffernring, aufgehängtes, silbernes Schild vor Öffnung für Pendelkontrolle. **Werk:** Rechteckform Messingwerk 80 x 105 mm, signiert, großes Federhaus, 1 Hammer / 1 Glocke, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Schlüsselaufzug, Zykloidenbacken, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Kurze Zeit, nachdem Huygens 1657 in Holland das Pendel für Uhrwerke eingeführt hatte, entstand eine Reihe von teilweise sehr schlicht gestalteten Uhren mit dieser neuen Technik. Eine der frühesten fertigte **Theodore Demire** (oder Domire, wie es seltsamerweise auf dem Signaturschild unter dem Zifferblatt heißt); nach Tardy war er Meister 1673 in Saint-Germain des Prés und 1675 in Paris.

47649 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

35.000 - 40.000 EUR 40.800 - 46.600 USD 315.000 - 360.000 HKD



**298** William Williamson, London, Höhe 2070 mm, circa 1700



**Dekorative englische Standuhr mit Stundenschlag und Datumsanzeige**

**Geh.:** Wurzelnußbaum, Ebenholz, Fruchtholz und weitere Hölzer.

**Zffbl.:** versilberte Ziffernringe auf vergoldeter Messingplatte, in den Ecken Rankwerk mit Putto, Ausschnitt für Datum. **Werk:** massives, rechteckiges Messingplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Ankerhemmung, Stahlpendel mit Messinglinse, Aufhängung über Pendelfeder.

Das hohe, schlanke Gehäuse dieser Standuhr ist üppig mit Marketerien verziert, die prachtvolle Blumen- und Vogelmotive zeigen. Das Zifferblatt unter dem profilierten Giebel wird vom Gehäuse mit Blüten und schwarzen, gedrehten Säulen flankiert. Ein ausgesprochen schönes Werk englischer Handwerkskunst.

**William Williamson** wurde 1689 von der Clockmakers' Company freigesprochen. Vielleicht war er ein Verwandter des für seine Uhren mit Äquation bekannten Joseph Williamson und daher auch beeinflusst von dem berühmten Thomas Tompion.

47830 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 5.300 - 7.600 USD 40.500 - 58.500 HKD





**299** Henry Massy, London, Höhe 340 mm,  
circa 1730



**Dekorative Bracket Clock mit Carillon, Stundenschlagwerk,  
Viertelstundenrepetition und Datum**

**Geh.:** Holz, vergoldete floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Applikationen. **Zffbl.:** versilbert, Ausschnitt für das Pendel. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, signiert, aufwändig graviert, 4 Hämmer / 4 Glocken, 2 x Stahlseil/Schnecke für Schlag- und Gehwerk, Spindelhemmung, Messingpendel.

Das schön verzierte Gehäuse wird gekrönt von einem durchbrochen gearbeiteten Giebel mit der Darstellung des Heiligen Georgs als Drachentöter.

Laut Brian Loomes, "Watchmakers and Clockmakers of the World", London 2006, S. 516 arbeitete **Henry Massy** in London in der Charles Street und war Mitglied der Clockmakers' Company von 1692 bis 1745. Sein Vater Nicolas (II) Massy, in Blois in Frankreich geboren, war als Flüchtling nach London gekommen und hatte seine Werkstatt in der Cranbourn Street. Er gehörte ab 1682 zur Clockmakers' Company und starb 1698. Vater und Sohn stammen von dem hervorragenden französischen Uhrmacher Nicolas (I) Massy in Blois ab, der dort 1623 Meister wurde und im selben Jahr heiratete. 1646 wurde er Geschworener und starb 1658.

Es ist davon auszugehen, dass die engen Verbindungen der Familie Massy zu den ursprünglich aus Blois stammenden Künstlern niemals unterbrochen war.

47306 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 10.000 EUR 7.000 - 11.700 USD 54.000 - 90.000 HKD



**300** Caspar Sackherer, Fridtberg, 97 mm, 1150 g,  
circa 1710



**Museale Friedberger Barock Kutschenuhr mit Viertelstunden-/  
Stundenselbstschlag, Wecker, Mondphase und Mondalter**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, randseitig durchbrochen gearbeitet,  
Bodenglocke. **Zfbl.:** vergoldet, Champlevé, zentrale drehbare Weckerscheibe.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Federhaus/Kette/Schnecke für Gehwerk, 2 floral gravierte  
Federhäuser für Stunden-/Viertelstundenschlag mit voneinander unabhängig  
arbeitenden Rechen, 1 Federhaus für Wecker, 4 Hämmer, Spindelhemmung,  
silberne Schlossscheibe, dreiarmlige Stahlunruh, Kontrollzifferblatt für  
Viertelstundenrepetition.

Die Rückseite ist dekoriert mit der gravierten Szene des Wittelsbacher Schlosses  
in Friedberg. Die Seite ist gänzlich durchbrochen gearbeitet und verziert mit  
Rankwerk, heraldischen Vögeln und einem Atlanten in Form eines Putto.

**Sacherer Kaspar** (Sackherer, Sackerer, Schakerer, Sacra) in Friedberg geboren  
am 24.05.1672, gestorben 14.06.1723. Von seinem berühmten Zeitgenossen  
Johann Rehle (1684-1726) aus Friedberg, ist eine nahezu identische Uhr bekannt.  
Diese war Teil der Ausstellung "Friedberger Uhren" im Heimatmuseum der Stadt  
Friedberg im Jahr 1993.

Provenienz: Prinz Philip zu Hohenlohe-Schillingsfürst

47776 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

45.000 - 65.000 EUR 52.500 - 75.800 USD 405.000 - 585.000 HKD





**301** Jean François Poncet à Dresden, 105 mm, 944 g,  
circa 1750



**Museale Kutschenuhr mit Viertelstunden-/Stundenrepetition und Wecker im Repoussé-Gehäuse "Der Raub der Europa"**

**Geh.:** Silber, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zfbl.:** Silber, Champlévé, zentrale drehbare Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Federhaus/Kette/Schnecke für Gehwerk, 2 floral gravierte Federhäuser für Schlag- und Weckwerk, 3 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

Das aufwändig gestaltete, silberne Außengehäuse ist am Rand durchbrochen gearbeitet und mit Ranken dekoriert. Weiterhin zieren Rocaillen und Voluten die Rückseite und umgeben die punzierte Szene des im 18. Jahrhundert sehr beliebten Themas der Verführung der Europa.

**Jean François Poncet** war ein Schweizer Uhrmacher französischer Abstammung. Er wurde am 12. Dezember 1714 in Genf geboren, als Sohn von Samuel de Poncet und Anne Marie de Choudens, einer französischen Hugenotten-Familie, die aus der Gegend um Marseille nach Genf flüchtete. Die Familie Poncet stammt angeblich aus altrömisch-konsularischem Geschlecht, führte den Legionsadler in ihrem Wappen und ihren Stammbaum bis auf Pontius Pilatus zurück. Sie stammten aus der Gegend von Marseille, dem Verbannungsort ihres berühmten Ahnherrn und waren wegen ihres Calvinismus nach Genf gekommen. 1730/35 kam Jean Francois Poncet nach Dresden und zog durch seine Leistungen sofort die Aufmerksamkeit des Hofes auf sich. Poncet wurde Hofuhrmacher des Kurfürsten von Sachsen bzw. des Königs von Polen, August III, der ihn zum Geheimrad u. Direktor des Günen Gewölbes ernannte. Kaiser Joseph II adelte ihn und sein König belehnte ihn mit einem Gut in Polen. So war Herr von Poncet zu Ansehen und Reichtum gelangt. Aber die polnischen Kriege, Unfälle und vor allem sein "Forschen nach dem Stein der Weisen" ließen sein Vermögen schmelzen. Jean François Poncet verstarb völlig verarmt am 3. Juli 1804 in Loschwitz bei Dresden. Von seinen Arbeiten - es sind meist kostbare Sackuhren in Edelsteingehäusen und silber-getriebene Satteluhrn - sind noch einige Exemplare in Privatbesitz, Uhrensammlungen und Museen erhalten, unter anderem eine goldene Taschenuhr mit weißem Emailzifferblatt, Gehäuse aus Meißner Porzellan mit

Miniatur-Watteau-Szenen (um 1760), aus der ehem. Sammlung Junghans (Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Inv. Nr. 1968-61).

Quelle: Jürgen Abeler, Meister der Uhrmacherkunst, 2. Auflage, Wuppertal 2010, Seite 436;

Klassik-Uhren-Journal Nr. 3/2002, Seiten 24-32, "Der Uhrmacher am sächsischen Hof und seine Familie in Dresden - John Francois Poncet von Hans Thieme".

"Der Raub der Europa war im 18. Jahrhundert ein sehr beliebtes Thema, das in den bildenden Künsten vielfach dargestellt wurde.

Das reizvoll-pikante Thema der Verbindung eines mächtigen Stieres und einer anmutigen Jungfrau war traditionell der Gegenstand von Kleinskulpturen, schon seit der Renaissance in Bronze und besonders in der Zeit des Rokoko für Porzellangruppen. (...)

Das leichtlebige Rokoko wählt aus den zahlreichen antiken Interpretationsmöglichkeiten des Mythos Raub der Europa die unpathetisch-erotische Variante: Europa wird (...) keineswegs das Opfer einer gewalttätigen Entführung. Aus dem Raub der Europa wird die Verführung der Europa. Das Ende der Geschichte: Der Stier trägt die Jungfrau in einem triumphalen Zug, der von Nereiden und Tritonen begleitet wird, über das Meer an die Küste der Insel Kreta." Lit.: Elke Niehüser, Die Französische Bronzeuhr, München 1997, Seite 34f.

47513 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

32.000 - 45.000 EUR 37.300 - 52.500 USD 288.000 - 405.000 HKD





**302** Miroir, London (Joseph Spiegel in Friedberg),  
Werk Nr. 650, 105 mm, 861 g, circa 1750



**Museale Kutschenuhr mit Stundenrepetition und Wecker im Repoussé Gehäuse von einem bedeutenden Friedberger Uhrmacher – mit zeitgenössischem Aufzugsschlüssel**

**Geh.:** Silber, mythologische Szene in Repoussé-Technik, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zfbl.:** Silber, Champlévé, zentrale drehbare Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Federhaus/Darmsaite/Schnecke für Gehwerk, 2 floral gravierte Federhäuser für Stundenrepetition und Wecker, 2 Hämmer, kunstvoll durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben mit den Darstellungen eines Husaren zu Pferde sowie weiteren Attributen des Krieges, Spindelhemmung, dreiarmige Stahlunruh.

Die Rückseite des Gehäuses ist markant punziert mit der Darstellung Uranias, der Muse der Astronomie beim Zeichnen einer Befestigungsanlage und Kalliope, Muse der Wissenschaft in einem Garten am Meer, im Hintergrund ein Schiff auf dem Wasser mit gehisstem Union Jack. Mit Voluten und Rocaillen gefüllte Schallöffnungen zieren die Außenseite.

Vorliegende Kutschenuhr wurde in Friedberg gefertigt, aus Marketinggründen allerdings übersetzte der Friedberger Uhrmacher Joseph Spiegel seinen Namen ins Französische (Miroir) und versah seine Signatur, in Anlehnung an englische Uhrmacher, mit der Ortsbezeichnung "London". Neben Spiegel gibt es noch 24 weitere Uhrmacher aus Friedberg dieser Zeit, dessen übersetzter oder rückwärts buchstabierte Namen man neben einem falschen "London", "Paris" oder "Augsburg" findet.

"**Spiegel, Joseph**, seiner Profession Kleinuhrmachergeselle von Arnach, der Grafschaft Wolfsegg in Schwaben gebürtig, bat am 9.6.1736 um das Bürgerrecht in Friedberg. Bei der Geburt des Sohnes Johann Sebastian im Jahre 1737 wird seine Ehefrau Maria Anna genannt. Pate war der Uhrmacher Sebastian Petz. Bei seiner Hochzeit am 9.7.1736 wurde Joseph Spiegel als Uhrmacher aus Arnach bei Memmingen bezeichnet, und seine Frau, Maria Anna Möll (wohl Mahl), erwähnt. Trauzeugen waren die Friedberger Uhrmacher Johannes Heckel, Conradus Heckel und Jacobus Strixner. Joseph Spiegel verstarb am 18.3.1760. Er hat seine Uhren nie mit Joseph Spiegel signiert, sondern mit dem rückwärts gelesenen Namen:



Legeips, oder auf französisch: Miroir. Als Ortsangaben sind Augsburg, London und Paris zu nennen. Von ihm sind bisher außer einer sechseckigen Tischuhr nur Kutschenuhren bekannt."

Quelle: Adelheid Riolini-Unger "Friedberger Uhren", Heimatmuseum der Stadt Friedberg, Augsburg 1993, S. 178.

Spiegels Uhren befinden sich in namhaften Museen und Sammlungen auf der ganzen Welt: Friedberg, Heimatmuseum; London, British Museum; Basel, Sammlung von Dr. Eugen Gschwind; Genf, Musée de l'horlogerie et de l'émaillerie; Budapest, Kunstgewerbemuseum; Mailand, Museo Leonardo da Vinci; New Jersey (USA), Newark Museum; The John Gershom Parkington Memorial Collection; Wien, Uhrenmuseum und in vielen anderen.

47375 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

18.000 - 30.000 EUR 21.000 - 35.000 USD 162.000 - 270.000 HKD





**303** Johan Delucca in Wienn, 100 mm, 771 g,  
circa 1740



**Bedeutende Wiener Kutschenuhr mit Viertelstunden-/  
Stundenselbstschlag, Repetition und Wecker**

**Geh.:** Silber, der Rand durchbrochen gearbeitet, aufwändiges Repoussé-Dekor: punzierte Szene kartenspielender Landsknechte in zeitgenössischer Bekleidung, im Hintergrund eine Kanone, monogrammiert "DW". **Zffbl.:** Silber, Champlevé, zentrale Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, vergoldet, Kette/Schnecke und Federhaus für Gehwerk, Spindelhemmung, 3 floral gravierte Federhäuser für Wecker und Schlagwerk, 3 Hämmer, Bodenglocke, dreiarmige Messingunruh.

**Johann Delucca**, auch De Lucca, Deluca (1697-1753) war ein hervorragender Wiener Uhrmacher. Er wurde 1739 Meister und 1749 Bürger der Stadt Wien. Von Delucca ist noch eine Stutzuhr im Wiener Uhrenmuseum zu sehen. Eine ausgezeichnete Satteluhr, vermutlich sein Meisterstück, datiert von 1737, befindet sich im Privatbesitz. Sechs weitere hervorragende Satteluhren sind nachgewiesen im Buch "Die Kutschenuhr" von Lukas Stollberg.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47301 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30

15.000 - 20.000 EUR 17.500 - 23.300 USD 135.000 - 180.000 HKD







**304** Eckhart, London, 111 mm, 944 g, circa 1750



**Friedberger Kutschenuhr mit Übergehäuse mit Stunden-/ Viertelstundenrepetition, Wecker und Datum**

**Geh.:** Aussengehäuse lederbezogen, Ziernägel, Schallöffnungen, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, zentrale drehbare Weckerscheibe, Datumsfenster bei "6". **Werk:** Vollplatinenwerk. Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 3 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Vorliegende Kutschenuhr wurde in Friedberg gefertigt, aus Marketinggründen allerdings versah der Friedberger Uhrmacher Heinrich Eckhart seine Signatur, in Anlehnung an englische Uhrmacher, mit der Ortsbezeichnung "London". Neben Eckhart gibt es noch 24 weitere Uhrmacher aus Friedberg dieser Zeit, dessen Namen, oftmals rückwärts buchstabiert, man neben einem falschen "London", "Paris" oder "Augsburg" findet.

Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers war **Heinrich (Henricus) Eckert** (Eckherd, Egger(t), Eger, Egerd) Uhrmacher in Friedberg. Er wurde 1717 in Ottmaring geboren und starb 1788. Weitere Kutschenuhren befinden sich in bedeutenden Privatsammlungen und Museen, wie zum Beispiel dem Heimatmuseum der Stadt Friedberg.

Provenienz: Sammlung Landrock

47187 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

9.000 - 14.000 EUR 10.500 - 16.400 USD 81.000 - 126.000 HKD



**305** Charleson, London, 103 mm, 874 g, circa 1740



**Extrem seltene Doppelgehäuse Kutschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Wecker, vermutlich Friedberger Herkunft**

**Geh.:** Aussengehäuse - Messing/Silber, belegt mit Rochenhaut, Ziernageldekoration, Flechtbanddekor. Innengehäuse - Silber, seitlich floral durchbrochen gearbeitet, verziert mit groteskem Dekor: Bandelwerk, Akanthusranken, Greifvögel und Masken, Kugelpendant. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, zentrale Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, vergoldet, Kette/Schnecke für Gehwerk, 2 reich gravierte Federhäuser für Repetition und Wecker, 3 Hämmer / 1 Glocke, dreiarmlige Messingunruh.

Ein schönes Beispiel einer Kutschenuhr aus Friedberg für den englischen Markt.

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47299 G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51

12.000 - 18.000 EUR 14.000 - 21.000 USD 108.000 - 162.000 HKD



**306** Julien Le Roy à Paris, 106 mm, 1100 g,  
circa 1800



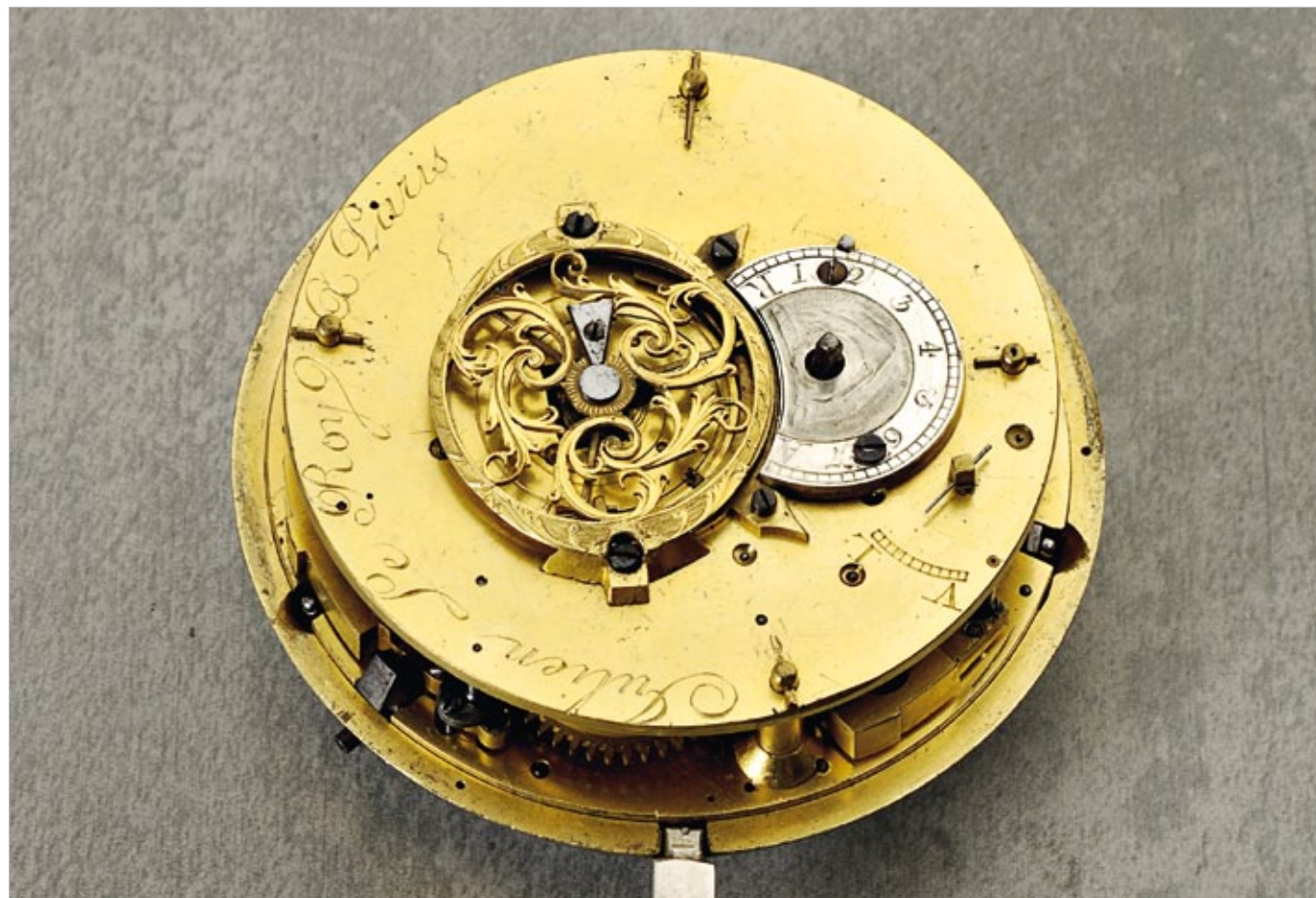
**Kutschenuhr mit Stunden- und Viertelstundenrepetition**

**Geh.:** Silber, graviert, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/  
Schnecke, 2 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Auf der Rückseite befindet sich ein graviertes Allianzwappen einer Adelsfamilie.

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** (1686 -1759) geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-nichts-Sicherung bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert .

47485  
G: 2, 11 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
8.500 - 12.000 EUR  
10.000 - 14.000 USD  
76.500 - 108.000 HKD



**307** L'Epine Horloger de Roy à Paris, Werk Nr. 75,  
112 mm, 1050 g, circa 1800



**Kutschenuhr mit Stunden- / Viertelstundenselbstschlag,  
Viertelstundenrepetition, Wecker und Datum**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke.  
**Zffbl.:** Email, zentraler Ziffernring für Wecker mit arab. Zahlen, Öffnung  
für Datum bei "6". **Werk:** Vollplatinenwerk, 1 Federhaus/Kette/Schnecke für  
Gehwerk, 3 floral gravierte Federhäuser für Schlag- und Weckwerk, 4 Hämmer,  
Spindelhemmung, fünfarmige Messingunruh.

Im Jahre 1744 ging **Jean-Antoine Lépine** (1720-1814) nach Paris, um in der  
Werkstatt von André-Charles Caron zu arbeiten. Nach der Hochzeit mit Carons  
Tochter legte er 1756 die Meisterprüfung ab. Lépine wurde 1763 bekannt als er  
eine neuartige Mechanik für Taschenuhren mit Schlagwerk erfand, die 1766 in  
den "Mémoires de l'Académie des Sciences" veröffentlicht wurde. 1765 ernannte  
man ihn zum "Horloger du Roi", ein Jahr später übernahm er die Werkstatt seines  
Schwiegervaters Caron. Durch sein Konzept, die Rückplatte durch Brücken und  
Kloben zu ersetzen, um die Wartung der Uhren wesentlich zu erleichtern, gelang  
ihm 1770 der Durchbruch. 1792 bildete er eine Partnerschaft mit Claude-Pierre  
Raguet und nannte sich fortan  
"Horloger du Roi".



47607

G: 2, 23 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

8.000 - 14.000 EUR

9.400 - 16.400 USD

72.000 - 126.000 HKD



**308** Julien Le Roy à Paris, 124 mm, 1400 g,  
circa 1750



**Museale, große Kutschenuhr mit Viertelstunden-/  
Stundenrepetition und Wecker im lederbezogenen Übergehäuse**

**Geh.:** Aussengehäuse lederbezogen, Ziernägel, Schallöffnungen,  
großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, randseitig durchbrochen  
gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email, zentrale drehbare Weckerscheibe.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Federhaus/Kette/Schnecke für Gehwerk, 2 Federhäuser  
für Repetition und Wecker, 3 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige  
Messingunruh.

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** (1686 -1759) geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-nichts-Sicherung bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert .

47515  
G: 2, 9, 11 Z: 2, 32, 33 W: 2, 41, 51  
17.000 - 22.000 EUR  
19.900 - 25.700 USD  
153.000 - 198.000 HKD



**309** Fecit Cabrier, London, Werk Nr. 1317, 90 mm,  
598 g, circa 1760



#### Kutschenuhr mit Viertelstunden-/Stundenrepetition

**Geh.:** Silber, floral graviert, durchbrochen gearbeitet, Drücker für Repetition über Pendant. **Zffbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** Vollplatinenwerk, vergoldet, Kette/Schnecke, 1 Hammer/1 Glocke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

#### Charles Cabrier II

Charles Cabriers Vater (ein französischer Uhrmacher, der nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes nach England emigrierte) und sein Sohn - Charles Cabrier II - waren bekannte Uhrmacher. Charles Cabrier II selbst begann seine Lehre 1719, war ab 1726 Mitglied der Clockmakers' Company und "Master" von 1757 bis 1772. Bis 1759 hatte er eine Werkstatt in der Broad Street 79, in der Nähe des Finsbury Circus; dann zog er in die Pig Street - die es nicht mehr gibt - in der Nähe der Threadneedle Street. Baillie erwähnt Charles Cabrier II als "berühmten Schöpfer", Britten nennt ihn einen "gefeierten Schöpfer".

Provenienz: Bedeutende Wiener Privatsammlung

47300 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 9.400 - 14.000 USD 72.000 - 108.000 HKD



**310** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D977636, Geh. Nr. 2754947, Ref. 1601, Cal. 1570, 36 mm, circa 1971



**Automatische Bi-Color Vintage Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** Stahl/Gold, rändierte Goldlunette, Schraubboden Ref. 1601 II/71, verschraubte Gold "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523H mit Anstößen 455 J. **Zffbl.:** versilbertes Sigma-Dial, aufgelegte Goldindizes.

47536 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.400 - 3.500 USD 18.000 - 27.000 HKD



**311** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1283671, Geh. Nr. 8651753, Ref. 16013, Cal. 3035, 36 mm, circa 1984



**Automatische Bi-Color Armbanduhr mit Datum - mit Originalschatulle**

**Geh.:** Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 16000, verschraubte Gold "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523H-14 mit 455 J Anstößen. **Zffbl.:** vergoldet, guillochiert.

47535 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.400 - 3.500 USD 18.000 - 27.000 HKD



**312** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 907329, Geh. Nr. 7065982, Ref. 6827, Cal. 2030, 31 mm, circa 1981



**Automatische Bi-Color Damenarmbanduhr mit Zentralsekunde und Datum**

**Geh.:** Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 6800, rändierte Goldlunette, verschraubte Gold "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523M14 mit 487J Anstößen, **Zffbl.:** vergoldet.

47537 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.000 EUR 1.900 - 2.400 USD 14.400 - 18.000 HKD







**313** Rolex "Oyster Perpetual Date", Werk Nr. 23741,  
Geh. Nr. 3670043, Ref. 6917, Cal. 2030, 26 mm,  
circa 1974



**Elegante, automatische Damenarmbanduhr mit Zentralsekunde und Datum**

Geh.: Stahl, 18Kt Weißgoldlunette, Schraubboden Ref. 6917, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510D mit 568B Anstößern.  
Zffbl.: versilbert.

47538 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.300 - 2.000 EUR 1.600 - 2.400 USD 11.700 - 18.000 HKD



**314** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative  
Chronometer officially certified", Werk Nr. 5390161,  
Geh. Nr. L613224, Ref. 16220, Cal. 3135, 36 mm,  
circa 1989



**Elegante, automatische Armbanduhr mit Datum**

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16200, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510H mit 555B Anstößern. Zffbl.: weiß, Lack.

Die Uhr besitzt auf dem Schraubboden noch Reste des originalen, grünen Rolex Gehäusebodenaufklebers mit Referenz Kennzeichnung.

47813 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1,400 - 1,700 EUR 1,700 - 2,000 USD 12,600 - 15,300 HKD



**315** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative  
Chronometer officially certified", Werk Nr. D629821,  
Geh. Nr. 3403578, Ref. 1601, Cal. 1570, 36 mm,  
circa 1973



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum**

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1601, verschraubte "Twinlock"-Krone, rändierte 18Kt Weißgoldlunette, gefaltetes "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 6251H mit Anstößern 55. Zffbl.: versilbert.

47803 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2,200 - 2,800 EUR 2,600 - 3,300 USD 19,800 - 25,200 HKD

**316** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D23326, Geh. Nr. 1697213, Ref. 1675, Cal. 1560, 39 mm, circa 1967



Extrem seltene, automatische Vintage Armbanduhr im Goldgehäuse mit "Tropical Nipple Dial" und verschraubter Aufzugskrone noch ohne Kronenschutz

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1675, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone ohne Kronenschutz, "Jubilee"-18Kt Goldarmband mit Kastenschließe. **Zfbl.:** originales späteres vergoldetes Zifferblatt mit aufgelegten goldenen runden, konischen und Baton-Leuchtindizes ("Tropical Nipple Dial").

Vorliegende Uhr ist noch, wie ihre Vorgängerin, Referenz 6542, ohne Kronenschutz, im 18Kt Goldgehäuse und mit "Nipple Dial" ausgestattet, bei welchem die Indizes in Gold gefasst sind und spitz zulaufen.

47831 G: 2, 11 Z: 2, 4, 43 W: 2, 41, 51  
50,000 - 60,000 EUR 58,300 - 69,900 USD 450,000 - 540,000 HKD



**317** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D913073, Geh. Nr. 2869782, Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1972



**Attraktive, automatische Vintage Armbanduhr im Goldgehäuse mit "Nipple Dial", Datum und 24h-Anzeige auf der Lunette - mit Originallederschattulle**  
**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1675, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes "Oyster"-18Kt Goldarmband Ref. 7206 mit 80er Anstößen - datiert 1972. **Zffbl.:** rotbraun, aufgelegte goldene runde, konische und Baton-Leuchtindizes ("Nipple Dial"), vergoldete Mercedes-Leuchtzeiger.

Das vorliegende Exemplar besitzt ein wunderschönes, rotbraunes "Nipple Dial" mit einer passenden, leicht ausgeblichenen braunen Lunette und ein perfekt harmonierendes, warmes Gelbgoldgehäuse.

Im Jahr 1959 kam das goldene GMT-Modell 6542 mit einem außergewöhnlichen Typ von Index auf dem Markt; wo man normalerweise einen einfachen Radiumpunkt verwendet hätte, wurde zusätzlich ein starker goldener Sockel verwendet, der das Radium umfasste. In Sammlerkreisen wurde dieser Typ Zifferblatt bald als "Nipple Dial" bezeichnet.

47840 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
36,000 - 45,000 EUR 42,000 - 52,500 USD 324,000 - 405,000 HKD





AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

Jetzt schon einliefern für  
die nächste Auktion am

11. Mai 2019!

Für unsere Auktionen suchen wir ständig hochwertige Uhren. Wir helfen Ihnen bei der Abwicklung von Nachlässen oder der Veräußerung von Sammlungen. Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen und beraten Sie gerne fachkundig und mit der gebotenen Diskretion, auch bei Ihnen zu Hause.

### **Auktionen Dr. Crott**

Friedrichsplatz 19, 68165 Mannheim

Tel: +49 (0)621 32 88 650

Fax: +49 (0)621 41 40 04

[info@uhren-muser.de](mailto:info@uhren-muser.de)

[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)

drcrott  

**318** Rolex "Oyster Perpetual Date Sea-Dweller Submariner 2000, 2000ft=610m Superlative Chronometer officially certified" MKIV, Geh. Nr. 5257650, Ref. 1665, Cal. 1570, 40 mm, circa 1977



Äußerst attraktive, automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Datum und doppelt rotem Schriftzug, so genannte "Double Red Sea Dweller" aus der ersten Serie – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Rolex Anhänger

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1665 mit Gravur "Rolex Patent Gas Escape Valve Oyster", Heliumventil, rändierte schwarze Drehlunette, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150 mit 580er Anstößen. **Zfbl.:** schwarz, Superluminova-Perle, Service Inlay, cremefarbene Leuchtindizes und Leuchtzeiger, silberne Datumsscheibe.

Die Sea-Dweller **Referenz 1665** kam erstmals Ende der 1960er Jahren auf den Markt; Rolex entwickelte das Modell in Zusammenarbeit mit dem französischen Spezialisten für Tiefseetauchen COMEX (Compagnie Maritime d'Expertises). Die Standardversion der Submariner 5513 war die erste Uhr, die mit dem Gas-Ausströmungsventil, einer neuen Erfindung von Rolex, ausgerüstet war. Danach folgte die Sea-Dweller Ref. 1665. Deren erste Serie trug die Aufschrift "Sea-Dweller, Submariner 2000" in rot. Die nächste Generation Mitte der 1970er Jahre war schlicht als "Sea-Dweller" in weiß ausgezeichnet; alle Uhren waren für eine Tiefe von 2000ft/610m ausgelegt. 1980 wurde die Ref. 1665 von Ref. 16660 mit Datum-Schnellschaltung, Saphirglas und verbessertem doppeltem Ausströmungsventil ersetzt, die für eine Wassertiefe bis zu 2000ft/610m klassifiziert war. Auf diese Referenz folgte Mitte der 1990er die schnell schwingende Ref. 16600 mit Kaliber 3135.

47864 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

23,000 - 30,000 EUR 26,800 - 35,000 USD 207,000 - 270,000 HKD



**319** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. 90486, Geh. Nr. S256540, Ref. 16520, Cal. 4030, 41 mm, circa 1994



Automatische Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit so genanntem "Patrizzi Dial" – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat und 2 Rolex Anhängern

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16500, Stahl Lunette mit Tachymeterskala, Einteilung bis 400 Einheiten pro Stunde, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78390 mit 503B Anstößen. **Zffbl.:** schwarz.

Das sogenannte "Patrizzi Dial" ist eine Zifferblatt-Anomalie bei der Daytona Ref. 16520 mit schwarzem Blatt, bei der die hellen Ringe der Hilfszifferblätter im Laufe der Zeit eine Braunfärbung aufweisen. Ihren Namen erhielt diese Anomalie vom Auktionator Osvaldo Patrizzi, der eine solche Uhr besaß, diese Anomalie festgestellt und beschrieben hat. Die originale Patrizzi aus seinem Besitz wurde 2006 versteigert.

Quelle: [www.100percentpassion.net](http://www.100percentpassion.net)

47555 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
20.000 - 30.000 EUR 23.300 - 35.000 USD 180.000 - 270.000 HKD



**320\*** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. 60305, Geh. Nr. X699551, Ref. 16520, Cal. 4030, 41 mm, circa 1991



Automatische Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA", so genannte "Rolex Zenith Daytona" mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat und Rolex Anhänger

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16500, Stahl Lunette mit Tachymeterskala, Einteilung bis 400 Einheiten pro Stunde, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 503 Anstößen, Kennung M8 (!) mit 14 Gliedern. Zffbl.: schwarz.

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug, Referenz 16520, hat ein schwarzes Zifferblatt mit aufgelegten Indizes, eine Stoppfunktion, sowie einen 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler, ausgestattet mit dem legendären Zenith-basierten Kaliber 4030, weshalb sie von Sammlern auch "Rolex Zenith Daytona" genannt wird. Die Lunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen von Stundengeschwindigkeiten.

Erst 1991 wurde Rolex offizieller Titelsponsor des 24-Stunden-Sportwagenrennens in Daytona Beach, Florida, obwohl dieser Automobilwettbewerb bereits seit 1966 durchgeführt wird. Jedem Klassensieger wird eine Rolex Daytona überreicht.

47739 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
26,000 - 35,000 EUR 30,300 - 40,800 USD 234,000 - 315,000 HKD



**321** Rolex "Oyster Perpetual Submariner",  
Werk Nr. 37993, Geh. Nr. 988873, Ref. 6204, 37 mm,  
circa 1954



Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit drehbarer "No-Hash" Insert  
Lunette

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6204 (datiert 1/59), Drehlunette, flexibles  
genietetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 6635. **Zffbl.:** schwarz (neu bedruckt),  
Leuchtindizes, originale Leaf-Leuchtzeiger (re-lumed).

**Referenz 6204** gilt als Vorläufer der heutigen Submariner. Die vorliegende  
Uhr ist ein seltenes, frühes Beispiel mit "Submariner" Schriftzug, jedoch ohne  
Tiefenangabe. Rolex stellte ihre erste "Submariner" auf der Basler Uhrenmesse  
1954 vor. Bei der Präsentation wurde sie als innovative Taucheruhr beworben,  
ohne das Wort "Submariner" auf dem Zifferblatt zu tragen. Die Submariner,  
Referenz 6204 war bis zu 600 Fuß wasserdicht und verwendete das Rolex  
Kaliber A260. Sie unterschied sich erheblich von ihrem Vorgänger Referenz  
6200, mit einem schlankeren Gehäuse, einer kleineren Krone und einem  
Zentralsekundenzeiger, bei dem die Leuchtmasse am äußerste Ende des Zeigers  
sitzt.

47854 G: 2, 11 Z: 2, 41 W: 2, 41, 51

16.500 - 20.000 EUR 19.300 - 23.300 USD 148.500 - 180.000 HKD





**322** Rolex "Oyster Perpetual Turn-O-Graph",  
Werk Nr. 27638, Geh. Nr. 949460, Ref. 6202, 36 mm,  
circa 1953



**Seltene, automatische Genfer Vintage Armbanduhr mit schwarzer Drehlunette - frühes Turn-O-Graph Modell**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6202 III/53, schwarze Drehlunette mit späterem Einsatz, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes, flexibles "Oyster"-Stahlarmband Ref. 6636 mit 58er Anstößen (später). **Zffbl.:** schwarz (re-lumed), Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger (re-lumed).

Die Rolex **Turn-O-Graph, Referenz 6202**, war das erste Modell der sogenannten "Professional" Serie. Sie gilt als Mutter aller Submariner, GMTs und Explorer Modelle.

Exklusives Merkmal dieser Uhr ist die in zwei Richtungen drehbare Lunette, bei der ein kleines, rotes Dreieck die Nullstellung markiert. Die Uhr besitzt eine Chronographenfunktion, weist jedoch darüber hinaus noch zwei Vorteile auf, die ein Chronograph gewöhnlich nicht besitzt - einen höheren Verschleißwiderstand und eine größere Wasserdichtigkeit, da keine Chronographendrücker vorhanden sind. Diese Uhr wurde in den 1950er Jahren in Edelstahl und einer Version in Edelstahl und Gold in nur einigen Tausend Stücken hergestellt.

Ähnliche Armbanduhren sind abgebildet in: "Rolex, Collecting Wristwatches", Osvaldo Patrizi im Verlag Guido Mondani, 2001, S. 284, 286 und 382.

47856 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

17,000 - 25,000 EUR 19,900 - 29,200 USD 153,000 - 225,000 HKD



**323** Rolex "Chronograph", Geh. Nr. 1077713,  
Ref. 6238, 36 mm, circa 1964



Attraktiver Vintage Chronograph mit Tachymeterskala,  
30 Min.- und 12h-Zähler - sogenannte "PRE-DAYTONA". Diese Uhr wurde  
im Mai 2018 bei Rolex Köln generalüberholt.

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, nicht verschraubte  
Chronographendrücke, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19 mit 557er  
Anstößen. Zffbl.: schwarz, Leuchtindizes (re-lumed), Baton-Leuchtzeiger (re-  
lumed).

Die Rolex Referenz 6238 ist eine oft unterschätzte Uhr, obwohl sie das Privileg  
hatte James Bonds Handgelenk in dem Film "Im Geheimdienst Ihrer Majestät"  
zu schmücken. Von Referenz 6238 produzierte Rolex bis in die 1960er Jahre  
insgesamt etwa 3600 Exemplare - im Vergleich zu heutigen Modellen mit  
ähnlichem Stellenwert ist das eine geringe Auflage. Die meisten davon haben  
ein Stahlgehäuse, nur wenige wurden in Gold gefertigt; dann entweder in  
14-karätigem Gold für den amerikanischen oder in 18-karätigem Gold für den  
europäischen Markt. Diese Referenz wird von den meisten Sammlern als "Pre-  
Daytona", dem Vorläufer der Daytona, bezeichnet.

Sie markiert die Einführung einer modernen Ästhetik in den frühen 1960er Jahren  
und begann mit der Suche nach der Marke, die sich in den nächsten 30 Jahren  
nur geringfügig verändern würde. Beim Zifferblatt erkennt man diese Entwicklung  
am deutlichsten. Man verzichtete auf den dreifarbigen Stil ihrer Vorgänger  
(Referenz 6034 und 6234) und entschied sich stattdessen für ein einheitliches  
Finish in Silber oder Schwarz, wobei das schwarze Zifferblatt das seltenere der  
beiden ist. Die Tachymeterskala befindet sich direkt an der Zifferblattkante,  
der letzte Schritt, bevor diese vom Zifferblatt getrennt wurde und auf die  
Außenlunette platziert wurde, dem eigentlichen Gründungsakt der Daytona.  
Ausführlich beschrieben und abgebildet in "Rolex Chronographen - Faszination  
durch Präzision", Paolo Gobbi, Callwey Verlag, S. 290

47553 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

52,000 - 70,000 EUR 60,600 - 81,600 USD 468,000 - 630,000 HKD





**324** Rolex "Oyster Perpetual 100m=330ft Submariner", Werk Nr. N843794, Geh. Nr. 399536, Ref. 6536/1, Cal. 1030, 37 mm, circa 1958



Seltene, automatische Vintage Taucherarmbanduhr, mit sogenanntem "Spider Web" Zifferblatt und original Rolex Sendungsbegleitschreiben vom 2. Juli 1959

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6536/1 (datiert I/59), schwarze Drehlunette mit rotem Dreieck, verschraubte "Twinlock"-Krone ohne Kronenschutz, Plexiglas (später). **Zfbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Zentralsekunde, Mercedes-Leuchtzeiger (re-lumed).

**Referenz 6536/1** ist die dritte Version der Rolex Submariner mit Anzeige der Wasserdichtigkeit bis 100m (330 Fuß); sie besaß jedoch noch nicht den Flankenschutz für die Krone. Das erste Modell der Referenz wurde 1953 eingeführt und hatte weder Flankenschutz für die Krone noch die Anzeige der Wasserdichtigkeit.

47841 G: 2, 11 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51  
21,000 - 30,000 EUR 24,500 - 35,000 USD 189,000 - 270,000 HKD



**325** Rolex "Oyster Perpetual 100m=330ft Submariner", Werk Nr. N723875, Geh. Nr. 489197, Ref. 5508, Cal. 1030, 38 mm, circa 1959



Seltene, automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit drehbarer "No-Hash" Insert Lunette mit rotem Dreieck

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 5508 III/59, drehbare Lunette mit "No-Hash"-Insert mit rotem Dreieck, genietetes "Oyster"-Stahlarmband (10 Glieder), auf Kundenwunsch in den 1970er Jahren gewechselt, große, verschraubte Krone ohne Kronenschutz. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes (re-lumed), Mercedes-Leuchtzeiger (re-lumed).

Bis etwa 1964 waren die Submariner-Zifferblätter mit Golddruck gestaltet, doch die Firma Rolex änderte dies, um noch näher an ihr Ideal einer perfekten Taucheruhr zu gelangen. Zwei letzte experimentelle Modelle ohne Kronenschutz wurden eingeführt: **Referenz 5508**, welche die Referenzen 6536 und 6536/1 ersetzte. Diese Modelle waren mit den Kaliber 1530 und 1560-Werken der neuen 1500 Serie ausgerüstet. Referenz 5508 war garantiert wasserdicht bis zu einer Tiefe von 100m/330ft und konnte mit oder ohne Aufdruck "Chronometer" auf dem Zifferblatt geliefert werden. Diese Referenz wurde etwa von 1958 bis 1965 produziert; Referenz 5508 kam um 1957/1958 auf den Markt. Hier handelt es sich tatsächlich um eine Referenz 6536 mit einer neuen 5508 Referenznummer. Die Nummern wurden ab den späten 1950er Jahren geändert, um alle Submariners mit 55XX Referenznummern zu versehen. Die letzten 55XX Modelle wurden 1990 hergestellt.

47855 G: 2, 11, 26 Z: 2 W: 2, 41, 51  
17.000 - 28.000 EUR 19.900 - 32.700 USD 153.000 - 252.000 HKD



**326** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master  
Superlative Chronometer officially certified",  
Werk Nr. 1938388, Geh. Nr. R517082, Ref. 16750,  
Cal. 3075, 39 mm, circa 1987



Automatische Armbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum –  
eine der letzten produzierten GMT Referenzen 16750

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16750, Drehlunette mit 24h Anzeige,  
verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150 mit 580er  
Anstößen. Zffbl.: schwarz, aufgelegte Weißgold-Leuchtindizes, zentraler roter  
24h-Leuchtzeiger.

47850 G: 2, 10 Z: 2, 39 W: 2, 41, 51  
8,700 - 12,000 EUR 10,200 - 14,000 USD 78,300 - 108,000 HKD



**327** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D464008,, Geh. Nr. 2328775, Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1969



**Automatische Vintage Armbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung, Chronometergangschein und zweitem "Oyster"-Stahlarmband**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1675 (datiert IV/68), Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150 mit 501B Anstößen. **Zffbl.:** schwarz (MK1), Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger (später, Superluminova).

Das Zifferblatt überzeugt durch die fein gealterte cremefarbige Leuchtmasse. In Kombination mit der leicht verblassten 'Pepsi' Lunette ist diese GMT eine sehr stimmige, attraktive Vintage Uhr und ein "Full Set"-Traum für jeden Rolex-Aficionado!

47782 G: 2, 10 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51

17,500 - 22,000 EUR 20,400 - 25,700 USD 157,500 - 198,000 HKD



**328** Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. DD278543, Geh. Nr. 2073552, Ref. 1803, Cal. 1556, 36 mm, circa 1969



Schwere und seltene, automatische Armbanduhr mit Datum und englischer Wochentagsanzeige - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, Bulletin de Marche vom Observatorium Le Sentier, 21. März 1969 und Blanko Originalgarantie

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1803, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt Gold "President"-Armband Ref. 7286 mit Kastenschließe. **Zffbl.:** braunes "Stella" Dial, Goldindizes, spätere Superluminova Zeiger.

Der Name dieses **Rolex Day-Date** erklärt gleichzeitig die Hauptfunktionen der Uhr: das Datum unter der auffälligen Lupe und das große Fenster für den Wochentag, am oberen Zifferblatttrand bei der Zwölf untergebracht. Die Rolex Day-Date wird auch als "Rolex President" bezeichnet. Während andere Rolex-Uhren wie Datejust, Submariner und Daytona auch in Edelstahl angeboten werden, gab es die Day-Date nie als Stahluhr, sondern nur in Gold oder Platin.

47786 G: 2 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51  
18,000 - 25,000 EUR 21,000 - 29,200 USD 162,000 - 225,000 HKD





**329** Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D272961, Geh. Nr. 5904460, Ref. 18028, Cal. 3055, 36 mm, circa 1979



**Mondäne, nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit italienischer Tages- und Datumsanzeige, Diamantindizes und Originalzertifikat. Seltene "DAY DATE" mit glatter Lunette, eine der ersten "Single Quicks"!**

**Geh.:** 18Kt Gold, seltene originale 18028 Glattlunette, Schraubboden Ref. 18000, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt Gold "President" Armband Ref. F18000 mit verborgener SchlieÙe. **Zffbl.:** dunkelblaues mit Verlauf von nachtblau bis kobaltblaues Vignette Dial mit Diamantindizes.

Die **Oyster Perpetual Day-Date** kam 1956 auf den Markt und war die erste Armbanduhr mit Datum und automatisch wechselnder Datumsanzeige, ablesbar in einem Sichtfenster im Zifferblatt. Die ersten Modelle waren entweder in 18Kt Gold oder in Platin erhältlich; das Präsident-Band wurde speziell für die Oyster Perpetual Day-Date geschaffen und zusammen mit ihr eingeführt. Auch heute noch ist dieses Modell in seiner exklusiven Ausführung ein begehrtes Prestigeobjekt.

Rolex experimentierte mit verschiedenen Materialien für die Day-Date-Zifferblätter - die vorliegende Uhr besitzt ein feines dunkelblaues Zifferblatt mit Verlauf von nachtblau bis kobaltblau und ist ein wundervolles Beispiel dieser makellosen Eleganz, die Rolex auf seiner Suche nach perfekter Schönheit zu schaffen wusste.

47789 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

20,000 - 30,000 EUR 23,300 - 35,000 USD 180,000 - 270,000 HKD



**330** Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 660ft/200m Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D970222, Geh. Nr. 3997887, Ref. 1680, Cal. 1570, 39 mm, circa 1975



**Automatische Taucherarmbanduhr mit Datum und Zentralsekunde**  
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1680, ränderte Drehlunette, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150 mit 580er Anstößen.  
Zffbl.: schwarz, "T"-Perle, Mercedes-Leuchtzeiger mit leichter Korrosion.

Die **Referenz 1680** wurde von 1969 bis 1980 hergestellt. Uhren, die das Wort "Submariner" in rot zeigen sind besonders begehrt bei Sammlern. Als das vorliegende Exemplar hergestellt wurde, waren die mit 660ft/200m auf dem Zifferblatt gekennzeichneten Uhren hauptsächlich für den englischen und amerikanischen Markt bestimmt; die Uhren mit der Aufschrift 200m/660ft richteten sich an die restlichen Märkte. Das Kaliber 1575 ist eine verbesserte Version von Kaliber 1570, wobei in die Brücke des Kalibers 1575 dennoch die Zahl "1570" eingraviert ist. Siehe den Rolex Oyster Katalog, R20, für weitere technische Details. Abgebildet in "Rolex, Collecting Wristwatches", Osvaldo Patrizzi, Ausgabe 2001 Edition, Seite 305.

47821 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.000 - 7.000 EUR 5.900 - 8.200 USD 45.000 - 63.000 HKD



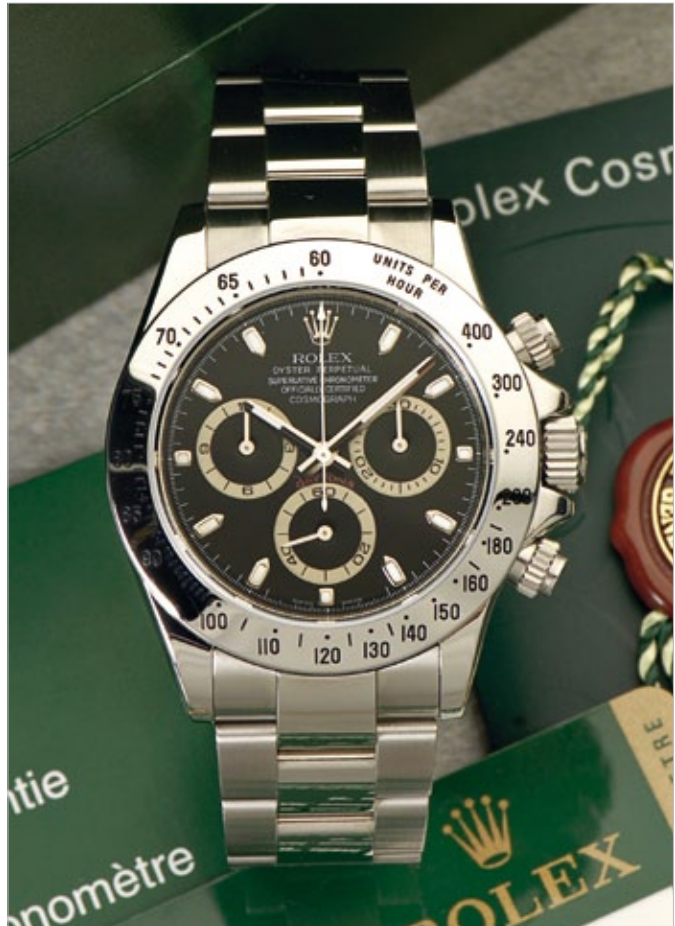
**331\*** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. C 0321239, Geh. Nr. M907651, Ref. 116520, Cal. 4130, 40 mm, circa 2008



**Neuwertige, automatische Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und Rolex-Tag**  
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 2100, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, Stahllunette mit Tachymeterskala, "Oysterlock"-Stahlarmband Ref. 78490. **Zffbl.:** schwarz.

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug hat ein schwarzes Zifferblatt mit aufgelegten Indizes. Die Lunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen beispielsweise von Stundengeschwindigkeiten. Des Weiteren besitzt diese Uhr eine Stoppfunktion, sowie einen 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler. Ein "Full Set"-Traum für jeden Rolex-Aficionado.

47743 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
14,000 - 16,000 EUR 16,400 - 18,700 USD 126,000 - 144,000 HKD



**332** Tudor/Rolex "Oysterdate Monte Carlo",  
Geh. Nr. 826930, Ref. 7169/0, Cal. 234, 40 mm,  
circa 1968



**Seltener Vintage Armbandchronograph mit 45 Min.-Zähler und Datum, so genannte "Monte Carlo"**

**Geh.:** Stahl, Rolex Schraubboden, verschraubte Drücker und Rolex-Krone, beidseitig drehbare, schwarze Lunette mit Tachymeterskala, Rolex "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 580er Anstößen. **Zffbl.:** mehrfarbig versilbert (re-lumed), Baton Service-Zeiger (original).

Der **Tudor "Monte Carlo"** Chronograph ist eine Stilikone der 1970er Jahre und gehört zu den beliebtesten Modellen der Firma. 1945 wurde die Marke Tudor von Rolex mit dem Ziel eingeführt, hochwertige Uhren zu erschwinglichen Preisen anzubieten. Das Design der Oysterdate ist der Rolex Daytona sehr ähnlich, jedoch sind die Gehäuse der Tudor-Modelle wuchtiger als die der Rolex-Version. Mit ihren vielfältigen und bunten "Exotic Dials" sind die Uhren bei Sammlern sehr beliebt geworden. Die Zifferblätter gab es in zwei Varianten: in Grau/Schwarz oder in Schwarz/Grau, ab 1972 auch Grau/Blau. Die Tudor Oysterdate hatte vor der Einführung eines neuen Zifferblattdesigns 1972 mehrere Spitznamen: "Tudor Porsche" oder "Tudor Home Plate". Sie erhielt schließlich ihren Namen "Monte Carlo", weil das Zifferblatt an einen Roulettetisch erinnert.

47812 G: 2, 11 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51  
27,000 - 35,000 EUR 31,500 - 40,800 USD 243,000 - 315,000 HKD



**333** Rolex, Swiss Made, Geh. Nr. 119283,  
Ref. 2572/1983, 49 mm, 57 g, circa 1955



**Einzigtiger Genfer Ärztechronograph mit blauer Pulsationskala, 30 Min.-Zähler und kleiner Sekunde - mit Originalschatulle**

**Geh.:** Nickelchrom. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, monometallische Schraubenunruh.

Dieser sehr seltene Eindrücker-Taschenchronograph ist trotz einiger weniger Gebrauchsspuren in einem hervorragendem Zustand. Sein herausragendstes Merkmale ist die seltene Pulsometerskala auf dem äußerst attraktiv gestalteten, versilberten Zifferblatt.

47804 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
11,000 - 18,000 EUR 12,900 - 21,000 USD 99,000 - 162,000 HKD



**334** Rolex "Oyster Chronograph Anti-Magnetic",  
Geh. Nr. 907747, Ref. 6034, Cal. Val 72, 36 mm,  
circa 1952



**Extrem seltener Vintage Rolex-Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler, roter Telemeterskala und blauer Tachymeterskala**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6034, verschraubte "Twinlock"-Krone, nicht verschraubte, runde Chronographendrücker, genietetes, flexibles "Oyster"-Stahlarmband datiert 4/62. **Zffbl.:** versilbert mit drei überlappenden Registern, aufgelegte Goldindizes/arab. "12", kleine Sekunde, Dauphine-Goldzeiger.

**Dieses Exemplar hat eine sehr sportive Ausstrahlung, besonders durch die leuchtend rote Telemeterskala und die goldenen Indizes auf dem homogen gealterten Chronographenzifferblatt. Das Stahlgehäuse mit dem passenden Armband präsentiert sich trotz seines Alters in ausgezeichnetem und gepflegtem Zustand.**

**Referenz 6034** war erst der zweite Oyster Chronograph, der von Rolex in der ersten Hälfte der 1950er Jahre hergestellt wurde und der erste der begehrten Chronographenreihen, die mit den 6000 Referenznummern beginnen. Die Mehrheit der Uhren wurde in Edelstahl oder 18Kt Gold, eine kleine Serie in 14Kt Gold, oft mit verschiedenen Zifferblattausführungen hergestellt. Eine der seltensten Zifferblattausführungen für das Stahlmodell zeigt die Tachymeter- und Telemeterskala in rot und blau. Zusammen mit Referenz 6234 gilt die 6034 als Vorläufer des Cosmograph Daytona Modells, dessen Gehäuseform sie beeinflusst haben.

47783 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
19,000 - 25,000 EUR 22,200 - 29,200 USD 171,000 - 225,000 HKD



**335** Rolex "Oyster Perpetual Date Explorer II Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 3 9762638, Geh. Nr. F262235, Ref. 16570 T, Cal. 3185, 39 mm, circa 2005



Automatische Armbanduhr mit Datum und 24h-Anzeige auf der Lunette - sogenannte "Polar"

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 2180, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78790A. Zffbl.: polarweiß.

47473 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD



**336** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. 67506, Geh. Nr. N406041, Ref. 16518, Cal. 4030, 40 mm, circa 1992



Schwere, automatische Genfer Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 16500, Goldlunette mit Tachymeterskala, Einteilung bis 400 Einheiten pro Stunde, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, 18Kt Gold Rolexfallschließe Ref. 16518. Zffbl.: weiß.

47770 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

12,000 - 16,000 EUR 14,000 - 18,700 USD 108,000 - 144,000 HKD



**337\*** Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 1000ft/300m Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 6260610, Geh. Nr. X488101, Ref. 16613, Cal. 3135, 40 mm, circa 1991

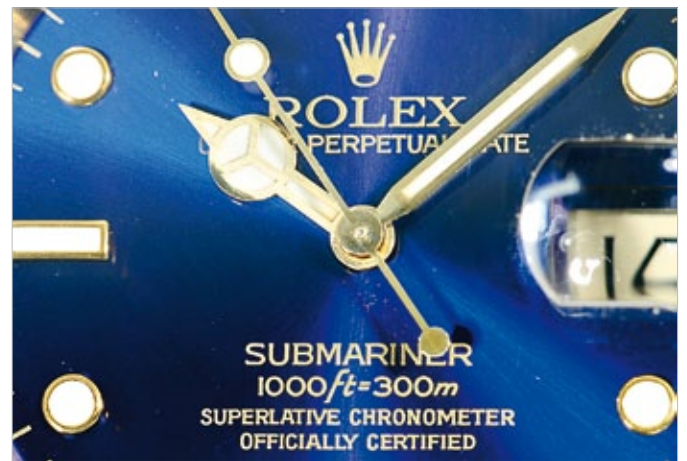


Automatische Bi-Color Armbanduhr mit Datum - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 16610, in eine Richtung drehbare, blaue Goldlunette mit 60- Minuten-Graduierung, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Stahl/18Kt Goldarmband Ref. 93153.18 mit 401B Anstößen. Zffbl.: blau.

47747 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR 7.600 - 9.400 USD 58.500 - 72.000 HKD



**338** Rolex "Oyster Precision", Werk Nr. 48090,  
Geh. Nr. 866510, Ref. 6024, Cal. 710, 36 mm,  
circa 1952



**Seltene Vintage Armbanduhr mit Zentralsekunde und "Honeycomb Dial"**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6024, verschraubte "Twinlock"-Krone.  
**Zffbl.:** schwarz, strukturiert.

47561 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 12.000 EUR 8.200 - 14.000 USD 63.000 - 108.000 HKD



**339** Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative  
Chronometer officially certified", Werk Nr. 6440226,  
Geh. Nr. X743740, Ref. 15210, Cal. 3135, 34 mm,  
circa 2002



**Automatische Armbanduhr mit Zentralsekunde und Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 15200, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-  
Stahlarmband Ref. 62510H mit 574B Anstößen. **Zffbl.:** schwarz, Tritium,  
aufgelegte Leuchtindizes und Baton-Leuchtzeiger (Tritium).

47654 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51

1,700 - 2,500 EUR 2,000 - 3,000 USD 15,300 - 22,500 HKD







**340** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 0408942, Geh. Nr. 6016241, Ref. 16253, Cal. 3035, 36 mm, circa 1979



**Automatische Bi-Color Armbanduhr mit Datum – seltener "Turn-O-Graph" in sehr gutem Zustand**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16000, drehbare "Thunderbird" Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523H.14 mit Anstößen 455. **Zffbl.:** schwarz.

47799 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8,000 - 12,000 EUR 9,400 - 14,000 USD 72,000 - 108,000 HKD



**341** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. N741736, Geh. Nr. 355554, Ref. 6609, Cal. 1065, 36 mm, circa 1957



**Automatische Vintage Bi-Color Armbanduhr mit Datum, sogenannte "Thunderbird"**

**Geh.:** Stahl/18Kt Gold, Schraubboden Ref. 6609, drehbare Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, Rolex-Stiftschließe. **Zffbl.:** vergoldet.

Die United States Air Force Thunderbirds sind die Kunstflugstaffel der United States Air Force. In den 1950er und 1960er Jahren flogen die Piloten Maschinen wie den F-84G Thunderjet, den F-84F Thunderstreak oder den legendären F-100C Super Sabre. Diese Flugzeuge wurden natürlich bereits vor langer Zeit durch den modernen F-16 Fighting Falcon ersetzt, den die Staffel auch heute noch fliegt. Es gibt kaum Aufzeichnungen darüber, wie die Verbindung der Thunderbirds mit Rolex zustande kam, man weiss jedoch, dass eine Art von offiziellem Übereinkommen bestanden haben muss, denn Rolex fertigte damals spezielle Zifferblätter für die Kampfpiloten an und der Name "Thunderbird" sowie Fotografien der Kampffjets wurden in der Rolex-Werbung eingesetzt; daraus entstand der Spitzname "Thunderbird" für die Turn-O-Graph-Modelle, bei denen die Lunette sich in beide Richtungen drehen ließ.

47497 G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51

4.000 - 6.000 EUR 4.700 - 7.000 USD 36.000 - 54.000 HKD

**342** Rolex "Chronograph", Geh. Nr. 1077680,  
Ref. 6238, Cal. VJ 72B, 36 mm, circa 1964



**Attraktiver Vintage Chronograph mit Tachymeterskala, 30 Min.- und 12h-Zähler - sogenannte "PRE-DAYTONA"**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6238, verschraubte "Twinlock"-Krone, nicht verschraubte, runde Chronographendrücker, genietetes flexibles "Oyster"-Stahlarmband mit 57er Anstößen. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Leuchtindizes, Baton-Leuchtzeiger (re-lumed).

Die Rolex **Referenz 6238** ist eine oft unterschätzte Uhr, obwohl sie das Privileg hatte James Bonds Handgelenk in dem Film "Im Geheimdienst Ihrer Majestät" zu schmücken. Von Referenz 6238 produzierte Rolex bis in die 1960er Jahre insgesamt etwa 3600 Exemplare - im Vergleich zu heutigen Modellen mit ähnlichem Stellenwert ist das eine geringe Auflage. Die meisten davon haben ein Stahlgehäuse, nur wenige wurden in Gold gefertigt; dann entweder in 14-karätigem Gold für den amerikanischen oder in 18-karätigem Gold für den europäischen Markt. Diese Referenz wird von den meisten Sammlern als "Pre-Daytona", dem Vorläufer der Daytona, bezeichnet. Sie markiert die Einführung einer modernen Ästhetik in den frühen 1960er Jahren und begann mit der Suche nach der Marke, die sich in den nächsten 30 Jahren nur geringfügig verändern würde. Beim Zifferblatt erkennt man diese Entwicklung am deutlichsten. Man verzichtete auf den dreifarbigem Stil ihrer Vorgänger (Referenz 6034 und 6234) und entschied sich stattdessen für ein einheitliches Finish in Silber oder Schwarz, wobei das schwarze Zifferblatt das seltenere der beiden ist. Die Tachymeterskala befindet sich direkt an der Zifferblattkante, der letzte Schritt, bevor diese vom Zifferblatt getrennt wurde und auf die Außenlunette platziert wurde, dem eigentlichen Gründungsakt der Daytona. Ausführlich beschrieben und abgebildet in "Rolex Chronographen - Faszination durch Präzision", Paolo Gobby, Callwey Verlag, S. 290

47784 G: 2, 10 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51  
21,000 - 35,000 EUR 24,500 - 40,800 USD 189,000 - 315,000 HKD



**343** Rolex "Oyster Perpetual Date Explorer II Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D131451, Geh. Nr. 3362705, Ref. 1655, Cal. 1570, 38 mm, circa 1972



Automatische Armbanduhr mit Datum und 24h Lunette – sogenannte "Steve McQueen" oder "Orange Hand"

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1655 II/72, 24h Service-Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster" Stahlarmband Ref. 78360 mit 13 (!) Gliedern, 580er Anstößern und Datumsstempel J10. **Zffbl.:** schwarz, zentraler orangener 24h-Leuchtzeiger, Baton-Leuchtzeiger (straight hand).

Die **Rolex Explorer II, Referenz 1655** wurde 1971 das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Gegensatz zur Explorer I, Ref. 1016, verfügt die Ref. 1655 über einen zusätzlichen, orangefarbenen Zeiger und eine 24h-Anzeige auf der Lunette.

Englischsprachige Sammler nennen die Referenz 1655 "Steve McQueen", obwohl es kein einziges Foto von ihm gibt, auf dem er die Explorer II trägt. Steve McQueen besaß verschiedene Submariner-Modelle und trug meist eine Submariner Ref. 5512. Die italienischen Sammler nennen die Explorer II "Freccione". Dieser Begriff kommt vom italienischen "la freccia", was übersetzt "Pfeil" heisst. Freccione ist die Vergrößerungsform und bezeichnet den zentralen, pfeilförmigen, orangenen 24 Stunden Zeiger.

47173 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

19.000 - 24.000 EUR 22.200 - 28.000 USD 171.000 - 216.000 HKD



**344** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified",  
Werk Nr. 6196382, Geh. Nr. N428497, Ref. 16718,  
Cal. 3185, 40 mm, circa 1992



**Automatische Armbanduhr mit Datum und zweiter Zonenzeit**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 16710, Drehlunette mit 24h Anzeige,  
verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-18Kt Goldarmband Ref. 8386.  
**Zffbl.:** schwarz.

Die Geschichte der **GMT-Master II** ist die Geschichte einer Fliegeruhr. Die amerikanische Fluglinie PanAm wollte ihre Piloten und Navigatoren mit einer robusten Uhr mit zweiter Zeitzone ausrüsten und beauftragte Rolex einen solchen Zeitmesser zu entwickeln. So entstand die GMT-Master mit einem zusätzlichen 24-Stunden-Zeiger, der an den 12-Stunden-Zeiger gekoppelt war. Die GMT-Master war von Anfang an mit der typischen Datumslupe ausgestattet. 1985 brachte Rolex die GMT-Master II heraus. Äußerlich kaum von den Vorgängermodellen zu unterscheiden, war der Zusatz "II" berechtigt, denn nun ließ sich der 12-Stunden-Zeiger unabhängig vom 24-Stunden-Zeiger in Stundenschritten vor- und zurückbewegen.

47769 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

12.000 - 16.000 EUR 14.000 - 18.700 USD 108.000 - 144.000 HKD



**345** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1102947, Geh. Nr. 8410140, Ref. 16750, Cal. 3075, 39 mm, circa 1984



Automatische Armbanduhr mit 24h-Anzeige, Zentralsekunde und Datum - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat.

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16750, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 580er Anstößen. **Zffbl.:** schwarz, aufgelegte Weißgold-Leuchtindizes, zentraler roter 24h-Leuchtzeiger.

47365 G: 2 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51  
6.500 - 12.000 EUR 7.600 - 14.000 USD 58.500 - 108.000 HKD



**346** Rolex "Oyster Perpetual officially certified Chronometer", Werk Nr. 75416, Geh. Nr. 73209, Ref. 6085, Cal. Hunter 645, 34 mm, circa 1952



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Zentralsekunde und Schatulle**

**Geh.:** 14Kt Gold, Schraubboden Ref. 6084/6085, verschraubte Rolex "Super Oyster" Krone, Rolex-StiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilbert.

**Referenz 6085** wurde in den 1950er Jahren in 18Kt, 14Kt oder 10Kt, in Edelstahl mit Gold und in Edelstahl hergestellt. Nur einige wenige Exemplare des Modells wurden mit farbigen oder in "Cloisonné"-Technik emaillierten Zifferblättern versehen.

Ähnliche Uhren sind beschrieben in "Rolex, Collecting Wristwatches", Osvaldo Patrizzi im Verlag Guido Mondani, Genf, 2001, S. 179, 180, 181, und 381.

47402 G: 2, 10 Z: 2, 41 W: 2, 41, 51

3.000 - 4.000 EUR 3.500 - 4.700 USD 27.000 - 36.000 HKD



**347** Konvolut von 2 frühen Rolex Armbanduhren



Rolex "Oyster"- sog. "Mercedes Gleitze", Geh. Nr. 28373, Ref. 679, 32 x 38 mm, circa 1930

**Frühe Armbanduhr im oktagonalen Gehäuse - hergestellt für den englischen Markt**

**Geh.:** 9Kt Gold, Schraubboden, verschraubte "Oyster Patent"-Krone. **Zffbl.:** Email.

Speziell für Taucher konstruierte Uhren wurden 1926 das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese hatten speziell geschützte Kronen, um die Uhren vor Wassereintritt zu schützen. Im gleichen Jahr stellte Rolex-Gründer Hans Wilsdorf das Oyster-Gehäuse mit verschraubter Krone, verschraubtem Gehäuseboden und speziell abgedichtetem Zifferblattglas vor. Es war damals das weltweit erste, tatsächlich wasserdichte Gehäuse. Ein Jahr später, im Oktober 1927 bat Wilsdorf die aus London stammende Sekretärin Mercedes Gleitze bei ihrem Vorhaben als erste Britin den Ärmelkanal zu durchschwimmen eine Rolex Oyster zu tragen. Mercedes Gleitze schaffte es nicht ganz, aber die Rolex, die sie um den Hals trug, hatte die acht Stunden im kalten Wasser vollkommen intakt überstanden und ging noch immer genau.

Daraufhin schaltete Wilsdorf am 24. November 1927 eine ganzseitige Anzeige mit dem Titel "Die Wunder-Uhr, die den Elementen trotzt" (The wonder watch that defies the elements) auf der Titelseite der Londoner Tageszeitung Daily Mail, um mit diesem sportlichen Ereignis für seine Qualitätsuhren zu werben.

47337 G: 2, 10, 26 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.500 - 5.900 USD 27.000 - 45.000 HKD





**348\*** Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. DD692363, Geh. Nr. 4159682, Ref. 1803, Cal. 1556, 36 mm, circa 1976



**Automatische Armbanduhr mit Datum und englischer Wochentagsanzeige - CHRONOMETER - mit Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1803, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt Gold "President"-Armband mit Faltschließe. **Zffbl.:** vergoldet, Diamantindizes.

Der Name dieses **Rolex Day-Date** erklärt gleichzeitig die Hauptfunktionen der Uhr: das Datum unter der auffälligen Lupe und das große Fenster für den Wochentag, am oberen Zifferblatttrand bei der Zwölf untergebracht. Die Rolex Day-Date wird auch als "Rolex President" bezeichnet. Während andere Rolex-Uhren wie Datejust, Submariner und Daytona auch in Edelstahl angeboten werden, gab es die Day-Date nie als Stahluhr, sondern nur in Gold oder Platin.

47748 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 12.000 EUR 8.200 - 14.000 USD 63.000 - 108.000 HKD



**349** Rolex "Cellini", Geh. Nr. 14 191, Ref. 4112, Cal. 1601, 32 mm, circa 1980



**Elegante, goldene Armbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** vergoldet.

Das klassische **Rolex Modell Cellini** verleiht ihrem Träger durch ihre Schlichtheit und klare Struktur zeitlose Eleganz und wird auch heute noch, fast 40 Jahre nach ihrer Fertigung am Handgelenk zu jeder Gelegenheit gerne gesehen. Der Modellname "Cellini" stammt von dem päpstlichen Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini aus der Zeit der italienischen Renaissance.

47815 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.000 EUR 3.000 - 3.500 USD 22.500 - 27.000 HKD

**350** De Choudens, vermutlich London, 57 mm, 149 g,  
circa 1690



**Qualitätsvolle, einzeigrige Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber, Innengehäuse - Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "AH" unter einer Krone. **Zffbl.:** Silber, teilweise vergoldet, Champlevé, dekoriertes Zentrum. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Eisenunruh.

47548 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.500 - 11.000 EUR 11.100 - 12.900 USD 85.500 - 99.000 HKD



**351** I. Vrythoff Le Jeune, Maastricht, 57 mm, 188 g,  
circa 1690



**Einzeigrige, niederländische Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Wecker**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber, lederbezogen, aufgelegte Ziergoldnageldekoration. Innengehäuse - Silber, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, zentrale Weckscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, durchbrochen gearbeitetes Federhaus für Wecker, 1 Hammer, dreiarmlige Stahlunruh.

Fein gearbeitet das Innengehäuse mit seinem für das Weckerläuten durchbrochenem Rankwerk, zusätzlich verziert mit einem stilisierten Atlanten. Auffallend neben dem kunstvoll verzierten Unruhkloben ist auch das vergoldete, gravierte Federhaus für den Wecker.

Der an der Zentralscheibe angebrachte Pfeilzeiger zeigt die Uhrzeit am äußeren Stundenring mit römischen auf runden Kartuschen angebrachten Zahlen. Der zentral montierte Stahlzeiger ist für die Weckereinstellung und kann auf die gewünschte Position auf der Weckerscheibe mit den arabischen Ziffern bewegt werden. Das Weckerläuten wird dann ausgelöst, wenn dieser auf "12" des Stundenzifferblattes zeigt.

47509 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 12.000 EUR

9.400 - 14.000 USD

72.000 - 108.000 HKD





**352** Jaques Cartier, London, 54 mm, 130 g,  
circa 1660



**Historisch bedeutende Spindel Taschenuhr königlicher Provenienz im lederbezogenen Außengehäuse mit Ziernageldekoration und den Initialen König Charles II. (1630-1685), König von England, Schottland und Irland**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber, lederbezogen, aufgelegte Ziernageldekoration. Innegehäuse - Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "WF" (William Finch).

**Zffbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

**Charles II** aus dem Hause Stuart (1630-1685) war König von England, Schottland und Irland. Karl war der zweite Sohn von König Karl I. von England, Schottland und Irland und Königin Henrietta Maria, einer geborenen Prinzessin von Frankreich. Als er am 29. Mai 1630 zur Welt kam, war er der erhoffte Thronfolger, nachdem sein älterer Bruder ein Jahr zuvor am Tage seiner Geburt gestorben war.

Charles war einer der beliebtesten Könige Englands, bekannt als "der heitere Monarch" - nicht nur wegen des glanzvollen Lebens an seinem Hof, sondern es drückte sich hierin auch die Erleichterung der Bevölkerung über die Rückkehr zur Normalität nach über einem Jahrzehnt der Herrschaft durch Cromwell und die Puritaner aus. Die Ehe mit Katharina von Braganza blieb kinderlos. Charles erkannte offiziell mindestens zwölf uneheliche Kinder von verschiedenen Mätressen an; sein Nachfolger wurde sein Bruder James.

Quelle: <https://en.wikipedia.org/>

In Brian Loomes, "Watchmakers and Clockmakers of the World", London 2006, S. 138 ist Jaques Cartier von 1635 bis 1680 in London verzeichnet.



47544 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
15.000 - 20.000 EUR  
17.500 - 23.300 USD  
135.000 - 180.000 HKD



**353\*** Julien Le Roy à Paris, 50 mm, 95 g,  
circa 1750



**Außergewöhnlich feine, seltene Goldemail-Spindel Taschenuhr mit Schildpatt-Übergehäuse "Die Geburt der Venus"**

**Geh.:** Außengehäuse - Messing, vergoldet, mit Schildpatt belegt, Ziernageldekoration. Innengehäuse - 22Kt Gold, polychromes Email, Meistermarke "MM" unter Krone. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Die Rückseite ist nahezu vollflächig dekoriert mit hochfeiner Emailmalerei. Die Miniatur zeigt "die Geburt der Venus", eingefasst von einem breiten gravierten Goldrand mit polychromen, opaken und transluziden Blüten und Blättern in "basse-taille" Email.

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** (1686-1759) geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-nichts-Sicherung bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert.



47702 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
5.000 - 10.000 EUR  
5.900 - 11.700 USD  
45.000 - 90.000 HKD



**354** Konvolut von 4 goldenen Spindel-taschenuhren



Johann Friedrich Stalpp à Dresden, 46 mm, 105 g, circa 1750

**Dresdner Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und aufwändig dekoriertem Repoussé Gehäuse "Penelope und ihre Freier"**

**Geh.:** 18Kt Gold, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmige Messingunruh.

Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers erlangte Johann Friedrich Stalpp 1767 die Meisterwürde. Er starb 1789.

Provenienz: Sammlung Landrock

47197 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 30, 41  
4.000 - 7.000 EUR 4.700 - 8.200 USD 36.000 - 63.000 HKD





### 355\* Gudin à Paris, 43 mm, 59 g, circa 1770



#### Dekorative, diamantbesetzte Goldemail-Spindeltaschenuhr

**Geh.:** 18Kt Gold und polychromes Email, diamantbesetzte Lunette und Drücker zum Öffnen des Gehäuses, Gehäusemacher-Punzzeichen "PBC".

**Zffbl.:** Email und Diamanten. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Die Rückseite zeigt in hochfein gemalter Manier ein musizierendes Ehepaar an einem Tisch. Die Lunetten sind dekoriert mit Diamanten und Blüten in polychromem "basse-taille" Email.

Der französische Uhrmacher **Jacques-Jérôme Gudin** (1732-1789) wurde 1732 in Paris als Sohn von Jacques Gudin und Henriette Le Noir, Tochter des Juweliers Pierre Le Noir geboren. Gudin wurde am 12. Mai 1762 zum Meister ernannt und war ab dann an der Quai des Orfevres ansässig, ab 1783 in der Rue St Honoré. Er arbeitete für den Prinzen Conti, die Prinzessin von Monaco und den Herzog von Choiseul. Jacques Jérôme Gudin verstarb 1789 in Paris.

Uhren von Gudin befinden sich in den Sammlungen von Windsor Castle, des Mathematisch-Physikalischen Salons in Dresden und im Nationalmuseum Stockholm.



47703 G: 2, 38 Z: 2, 32 W: 2, 30  
4.200 - 6.000 EUR  
4.900 - 7.000 USD  
37.800 - 54.000 HKD



### 356 Anthony Guiguer, London, Werk Nr. 1191, 44 mm, 67 g, circa 1700



#### Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Repoussé-Außengehäuse "Der flötespielende Hirte"

**Geh.:** Außengehäuse - 22Kt Gold, Repoussé-Dekor. Innengehäuse - 14Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "PIE". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Das kunstvoll gefertigte Außengehäuse zeigt eine exquisit punziertes Szene eines flötespielenden Hirten in einer bewaldeten Landschaft, eingefasst von einer Kartusche aus Volutenbändern und mit Obst und Früchten gefüllten Körben. Zu seinen Füßen schlummert friedlich ein Hund, zu seiner Rechten steht eine Kuh.

**Anthony Guiguer** wurde im Dezember 1687 von der Clockmakers' Company frei gesprochen und bezahlte bis Anfang der 1690er Jahre Quartiergeld.

47577 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR 3.000 - 4.700 USD 22.500 - 36.000 HKD



### 357 Jean Baret, London, 54 mm, 119 g, circa 1650



#### Einzeigrige, silberne Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr

**Geh.:** Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, große dreiarmlige Messingunruh.

Aufgrund des französischen Namens und der Stadtangabe London gehen wir davon aus, dass es sich bei Jean Baret um einen hugenottischen Flüchtling gehandelt hat. Als Mitglied der Clockmakers' Company ist er nicht verzeichnet. Die Konstruktion des Uhrwerks lässt auf eine niederländische Herkunft schließen.

47172 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.000 EUR 4.500 - 5.900 USD 34.200 - 45.000 HKD



### 358\* Yver le Fils à Angoulême (Angoulême), Frankreich, 55 mm, 202 g, circa 1700



#### Seltenes, schweres, französisches "Oignon" Spindel Taschenuhr mit Weckwerk

**Geh.:** Silber, durchbrochen gearbeiteter Rand, Bodenglocke. **Zffbl.:** silbernes Champlévé-Zifferblatt, zentrale silberne Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, floral graviertes Federhaus, 1 Hammer, dreiarmlige Stahlunruh.

Abraham Yver war Ende des 17. Jahrhunderts als Uhrmacher tätig. In den Aufzeichnungen Tardys wird über Yver berichtet, dass "seine Uhren im ganzen Königreich einen guten Ruf hatten".

47719 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.700 - 6.500 EUR 5.500 - 7.600 USD 42.300 - 58.500 HKD



**359** Daniel Quare, London, Werk Nr. 2072, 59 mm,  
228 g, circa 1690



**Außergewöhnliche, seltene Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Wecker**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlevé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Federhäuser, 1 Hammer, dreiarmlige Stahlunruh.

Das Außengehäuse dieser einzeiligen Taschenuhr von Daniel Quare zeigt keinerlei Dekor und ist im puristischen Stil gefertigt. Fein gearbeitet das Innengehäuse mit seinem für das Weckerläuten durchbrochenen Rankwerk, zusätzlich verziert mit Girlanden und Vogeldekor. Auffallend neben dem kunstvoll verzierten Unruhkloben ist auch das vergoldete, gravierte Federhaus für den Wecker.

Der an der Zentralscheibe angebrachte Blütenzeiger zeigt die Uhrzeit am äußeren Stundenring mit röm. Zahlen. Der zentral montierte Stahlzeiger ist für die Weckereinstellung und kann auf die gewünschte Position auf der Weckerscheibe mit den arabischen Ziffern bewegt werden. Das Weckerläuten wird dann ausgelöst, wenn dieser auf "12" des Stundenzifferblattes zeigt.

Der bedeutende Uhrmacher **Daniel Quare** wurde etwa 1648 in Somersetshire geboren. Er wurde 1671 Mitglied der Gilde und wurde 1708 als Meister verzeichnet. Quare starb am 21. März 1724 in Croydon in Surrey. Neben seinen legendären Uhren hat Daniel Quare zahlreiche Barometer und mathematische Instrumente gebaut, außerdem wird ihm die Erfindung des Rechenschlagwerks zugeschrieben. Er lenkte die Aufmerksamkeit des Königs auf sich, als Edward Barlow 1686 versuchte, sich einen Repetitionsmechanismus für Uhren patentieren zu lassen - Quare legte mit Unterstützung der Gilde Widerspruch dagegen ein mit der Begründung, dass er selbst seit 1680 Repetitionsmechanismen hergestellt habe. Die Repetition einer Uhr war von großer Bedeutung in einer Zeit ohne Elektrizität, weil sie die Feststellung der Uhrzeit auch im Dunkeln erlaubte. Barlows Patent wurde abgelehnt und der König, der Barlows und Quares Uhren im Vergleich testete, erklärte dass er Quares Uhr bevorzuge.

Es gibt Uhren von Quare in den königlichen Sammlungen im Buckingham Palast und in Hampton Court, sowie in bedeutenden Museen und weiteren Sammlungen.

47508 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41  
11.000 - 18.000 EUR 12.900 - 21.000 USD 99.000 - 162.000 HKD



**360\*** Les Frères Huaut / Christin à Berne, 43 mm,  
74 g, circa 1680



**Bedeutende Email Spindeltaschenuhr "Herodes, Herodias and Salome"**

**Geh.:** Gold-/Kupferfassung und polychromes Email. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk circa 1750, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Die mit "Les Frères Huaut" signierte Email-Taschenuhr zeigt in polychromer Emailmalerei auf der Rückseite König Herodes, seine Frau Herodias und Salome, die der Legende nach, anlässlich einer Geburtstagsfeier von Herodes die Anwesenden mit ihrem Tanz derart in Verzücken versetzte, dass Herodes ihr eine Bitte gewährte. Salome fragte ihre Mutter Herodias was sie sich wünschen sollte, und diese erwiderte, den Kopf Johannes' des Täufers. Herodes ließ Johannes köpfen und das Haupt auf einer Schale der Tänzerin bringen.

Am Rand des Gehäuses befinden sich vier Vignetten mit Seenlandschaften mit Burgen und Gehöften, voneinander abgegrenzt durch gelbe Volutenbänder und der Signaturplakette. Die Innenseite ist bemalt mit einem Wandersmann in rotem Rock an einem alpinen See, darin zwei Inseln mit Burgen. Die Vorlage hierzu stammt vermutlich vom niederländischen Maler Paul Bril (1556-1626).

Die bemalten Emailgehäuse der "**Les deux Frères Huaut**" (Gebrüder Huaut) hobten sich unter den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch noch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt. Pierre, der Begründer der Huaut-Dynastie, wurde 1612 als Sohn des französischen Goldschmieds Jean Huaud in Genf geboren. Er ließ sich 1630 in Genf nieder und von seinen elf Kindern wurden drei berühmte Emailleure wie ihr Vater: Pierre II (1647-1698), Jean-Pierre (1655-1723) und Ami (1657-1724). Man kann davon ausgehen, dass die Brüder von ihrem Vater ausgebildet wurden und mit ihm arbeiteten; Pierre II machte sich schließlich um 1680 selbständig. Jean-Pierre und Ami gingen 1682 eine Partnerschaft ein. Sie wurden 1686 als Maler an den preußischen Hof berufen. Sie zogen nach Berlin und arbeiteten fortan für den Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688). Die bekanntesten Werke der Huauts sind: Diana und Aktaion, Das Urteil des Paris, Die Heilige Familie, Johannes der Täufer, Die Geburt Jesu und Die Anbetung der Hirten.

47696 G: 2, 16, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51  
25.000 - 50.000 EUR 29.200 - 58.300 USD 225.000 - 450.000 HKD





**361\*** Les Frères Huaut zugeschrieben, 32 mm, 26 g, circa 1630



### Entzückende Goldemail-Spindel Taschenuhr "Herkules und Omphale"

**Geh.:** Gold und polychromes Email. **Zffbl.:** Gold, weißes und polychromes Email. **Werk:** späteres Brückenwerk circa 1840, Schlüsselaufzug, dreiarmlige Messingunruh.

Das entzückende Ührchen zeigt auf der Rückseite in polychromer Emailmalerei die Darstellung von Herkules und Omphale. Am Rand befinden sich vier Vignetten mit Burgen und Gehöften inmitten bergiger Landschaften, voneinander abgegrenzt durch Blütenzierbänder. Die Innenseite ist bemalt mit einer Magd an einem Flussufer auf dem Weg zu einem Gehöft. Das Zifferblatt trägt eine zentrale, bemalte Emailkartusche mit Amor und einem Liebespaar.

Die bemalten Emailgehäuse der "Les deux Frères Huaut" (Gebrüder Huaut) hoben sich unter den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt. Das vorliegende Uhrgehäuse ist dafür ein perfektes Beispiel - es wurde zu Beginn des 19. Jhdts. als ein solch ausgezeichnetes Stück angesehen, dass es ein speziell dafür angefertigtes Uhrwerk erhielt.

Pierre, der Begründer der Huaut-Dynastie, wurde 1612 als Sohn des französischen Goldschmieds Jean Huaut in Genf geboren. Er ließ sich 1630 in Genf nieder und von seinen elf Kindern wurden drei berühmte Emailleure wie ihr Vater: Pierre II (1647-1698), Jean-Pierre (1655-1723) und Ami (1657-1724). Man kann davon ausgehen dass die Brüder von ihrem Vater ausgebildet wurden und mit ihm arbeiteten; Pierre II machte sich schließlich um 1680 selbständig. Jean-Pierre und Ami gingen 1682 eine Partnerschaft ein. Sie wurden 1686 als Maler an den preußischen Hof berufen. Sie zogen nach Berlin und arbeiteten fortan für den Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688).

Die bekanntesten Werke der Huauts sind: Diana und Aktaion, Das Urteil des Paris, Die Heilige Familie, Johannes der Täufer, Die Geburt Jesu und Die Anbetung der Hirten.

47699 G: 3, 34 Z: 2 W: 2, 30

12.000 - 40.000 EUR 14.000 - 46.600 USD 108.000 - 360.000 HKD







**362** Gerrit Bramer, Amsterdam, 57 mm, 159 g,  
circa 1715



**Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Datumsanzeige**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber, punziertes barockes Dekor. Innengehäuse - Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "IIB". **Zffbl.:** Silber, Champlevé, punziertes Zentrum mit Signatur, Datumsfenster bei "6". **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh, silberne Unruhbrücke mit durchbrochen gearbeiteter Jagdszene.

**Gerrit Bramer** wurde 1684 in Zwolle als Sohn von Willem Bramer Sr. und dessen erster Frau Jannechien Berents geboren. Er heiratete 1712 Florentina Sobel. Bramer betrieb eine Uhrmacherwerkstatt, einen Verkaufsraum und ein Kaffeehaus an der Ostseite der Börse am Rokin in Amsterdam und war ein überaus produktiver Uhrmacher, der sowohl Tisch- und Standuhren wie auch Kleinuhren herstellte. Freunde und gute Bekannte nannten ihn auch "Gerrit van Swol" (Gerrit von Zwolle). Gerrit Bramer verstarb in den ersten Tagen des Jahres 1770. Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Bramer,\\_Gerrit\\_\(1\)/de](https://watch-wiki.org/index.php?title=Bramer,_Gerrit_(1)/de), Stand 16.07.2018.

Provenienz: Sammlung Landrock

47200  
G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR  
3.000 - 4.700 USD  
22.500 - 36.000 HKD



**363** Pierre Durand, 54 mm, 153 g, circa 1680



**Einzeigrige, französische Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Weckwerk und Repoussé-Außengehäuse**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, zentrale drehbare Weckerscheibe. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, graviertes Federhaus für Wecker, 1 Hammer, dreiarmlige Messingunruh.

Das Außengehäuse trägt auf der Rückseite eine punzierte Kartusche mit einem zentralen Bild eines Hasen. Der Rand ist durchbrochen gearbeitet und mit Akanthusranken verziert. Vier Medaillons zeigen im Profil zwei Portraits und zwei mit Blumen gefüllte Vasen. Ebenso verziert der Rand auf der Vorderseite, die kleinen Medaillons zeigen dekorative Blumengebinde. Das innere Gehäuse ist randseitig ebenfalls durchbrochen gearbeitet und mit gravierten Ranken, Tieren und Maskarons verziert, desweiteren mit der Ansicht einer Kapelle und einem davorstehenden Pilger.

Abgebildet in Tardy "Dictionnaire des horlogers Français", 1972 auf Seite 209.

47579 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.000 - 6.500 EUR  
5.900 - 7.600 USD  
45.000 - 58.500 HKD



**364\*** Bucheman, London (John Bushman, London zugeschrieben), 51 mm, 101 g, circa 1720



**Außergewöhnliche Doppelgehäuse-Spindelstaschenuhr mit rotierendem Automat**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, polychromes Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Auf dem silbernen Champlévé Zifferblatt befindet sich zwischen "11" und "1" eine fächerförmige Öffnung zum Anzeigen der sich abwechselnden Automatenzenen nach Drücken des Pendants. Abwechselnd erscheinen vier zeitgenössische Portraits eines Priesters, einer edlen Dame mit Hut und Halskrause, einer Dame im Ornat und einer edlen Dame mit Puderperücke und tief dekolletiertem Kleid.

**John Bushman** (auch Buschman oder Buschmann) wurde 1661 in Augsburg geboren. Als Johannes Busshman heiratete er 1690 in der Christ Church in London die 23-jährige Mary Wyatt. 1692 wurde er als Bruder in die Uhrmachergilde von London aufgenommen und erhielt 1720 den Rang eines Assistenten. Soweit bekannt, arbeitete Bushman bis 1725. Er ist in dem Buch "Merkwürdige Reisen durch Niedersachsen Holland und Engelland" von Zaccharias Konrad Uffenbach, erstmals publiziert 1753, als ebenso guter Uhrenhersteller wie Daniel Quare oder Thomas Tompion erwähnt: "Er ist ein gar bescheidener, mannilicher und ansehnlicher Mann, der noch gar wohl teutsch spricht und von dem man nicht betrogen wird"! Mehrere Uhren mit Automat sind von ihm bekannt.

47718 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.500 - 10.000 EUR 7.600 - 11.700 USD 58.500 - 90.000 HKD



**365** Jacob Hasius, Amsterdam, Werk Nr. 424, 52 mm,  
139 g, circa 1700



Exquisite, einzeigrige Spindel Taschenuhr mit Datum und Tag- und Nachtanzeige

Geh.: Silber. Zffbl.: Silber, Champlevé. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Das silberne Champlevé Zifferblatt besitzt retrograde röm. Stunden. Im Zentrum der oberen Zifferblatthälfte befindet sich eine halbkreisförmige Öffnung für die Anzeige der Tages- und Nachtstunden anhand von gravierter silberner Mondscheibe und vergoldeter Sonnenphase auf gebläutem Grund. In der unteren Zifferblatthälfte befindet sich das Signaturband "IAC HASIUS AMSTERDAM", darunter ein Dekorfeld mit punzierten Akanthusranken und einer Vase, flankiert von zwei Vögeln, sowie ein Fenster für das Datum bei 6 Uhr.

**Jacobus Hasius** war ein Amsterdamer Uhrmacher, bekannt als Uhrmacher hochwertiger Standuhren, Tischuhren und Kleinuhren ab 1682. Sein Bruder Isaac Hasius war Uhrmacher in Haarlem. Jacob hatte seine Werkstatt am Jan Roodenpoortstorensteeg in Amsterdam. Im Verzeichnis der guten Menschen, einer Liste von angesehenen, exzellenten Uhrmachern, wird er 1704 und 1716 erwähnt. Das Britische Museum in London verfügt über eine Standuhr mit verstecktem Wappen von ca. 1690.

Das Todesdatum von Jacob Hasius wird oft mit dem seines Bruders verwechselt, der 1747 starb. Sein tatsächliches Todesdatum ist nicht bekannt.

Quelle: <https://watch-wiki.org/>

47573 G: 2, 7Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.000 - 7.000 EUR  
5.900 - 8.200 USD  
45.000 - 63.000 HKD



**366** Pascal Hubert à Rouen, 56 mm, 128 g,  
circa 1690



Sehr frühe "Oignon" Spindel Taschenuhr ohne Schnecke mit Jacques Glorias Schneckengewinde-Regulierung

Geh.: Silber. Zffbl.: Silber, Champlevé. Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Federhaus, große dreiarmlige Stahlunruh.

Der französische Uhrmacher **Pascal Hubert** wurde um 1625 geboren. Laut Tardy wurde er 1649 zum Meister ernannt. Er arbeitete mit Jacques Gloria senior zusammen, einem der ersten Uhrmacher, der Uhren ohne Schnecke fertigte. Pascal Hubert verstarb vermutlich um 1701.

Eine weitere ähnliche Uhr von Pascal Hubert, Typ Gloria wurde am 14.11.1993 bei Antiquorum versteigert. Im Britischen Museum in London befindet sich eine weitere Uhr von Pascal Hubert. Quelle: <https://wiki.org/>

Jacques Gloria war der Überzeugung, dass er mit der erhöhten Präzision, die den Uhren durch die Verwendung der Spiralfeder gegeben wurde, auf die Schnecke verzichten konnte. Um die zu großen Kraftunterschiede zu überwinden, die sich aus der unregelmäßigen Feder beim Ablaufen ergeben, verwendeten die Uhrmacher aus Rouen nur den zentralen Teil, der für etwa 30 Stunden eine relativ konstante Kraft lieferte. Dies führte dazu, dass eine kleine Skala auf der Rückplatte erforderlich wurde (welche bei der vorliegenden Uhr fehlt), um die verbleibende Zeit für den Federlauf anzuzeigen. Der Endlosschraubenregler, der dem von Nathaniel Barrow in England erfundenen sehr ähnlich ist, ist gleichermaßen charakteristisch für die schneckenlosen "Oignons" aus Rouen.



47575 G: 2, 6Z: 2 W: 2, 20, 41, 51  
8.000 - 12.000 EUR  
9.400 - 14.000 USD  
72.000 - 108.000 HKD





## 367 Konvolut aus 2 Spindel Taschenuhren



Bolslandon à Metz, 58 mm, 157 g, circa 1680

### Große, einzeigrige "Oignon" Spindel Taschenuhr mit Scheinpended-Unruh

**Geh.:** Messing, mythologisches Repoussé-Dekor. **Zffbl.:** Messing, Emailkartuschen mit radialen röm. Zahlen. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke.

Provenienz: Sammlung Landrock



47199 G: 2, 11 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR  
4.100 - 5.900 USD  
31.500 - 45.000 HKD

"Oignons" waren eine französische Spezialität während der letzten 30 Regierungsjahre des Sonnenkönigs und nur wenig darüber hinaus. Oignons, wie das vorliegende, mit einem Zeiger, werden grundsätzlich durch das Zeigerzentrum aufgezogen, wo unter dem Zifferblatt ein Stahlzahnrad die Kraft auf ein weiteres überträgt, das auf die Schneckenwelle aufgesetzt ist; zweizeigrige Oignons haben das Aufzugsloch konstruktionsbedingt im Zifferblatt. Man nimmt an, dass es in Frankreich Ateliers für die Herstellung von Oignon-Rohwerken gegeben hat, aber bis jetzt ist kein einziges solches Rohwerk gefunden worden. Der große Platinenabstand der Oignons macht die Werke sehr übersichtlich und der Betrachter kann ohne Mühe Einzelteile und Funktion derselben, wie an einem Großmodell, betrachten, was sicherlich den besonderen Reiz dieser Uhren ausmacht. Das Oignon stellt eine robuste, gebrauchstüchtige Taschenuhr dar, die - im Gegensatz zu bisherigen Taschen- und Halsuhren - die Uhrzeit mit einer ausreichenden Genauigkeit angeben.

## 368 Gaudron à Paris, 56 mm, 191 g, circa 1695



### "Oignon" Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Scheinpended-Unruh aus der Hand des Hofuhrmachers des Duc d'Orleans und des Königs von Frankreich

**Geh.:** Messing, vergoldet, punziertes, ziseliertes und durchbrochen gearbeitetes Dekor, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, vergoldet, weiße Emailkartuschen mit blauen radialen röm. Zahlen. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer, große dreiarmlige Stahlunruh.

47510 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41  
5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD



**369\*** Jean V. Mussard à Genève zugeschrieben /  
**Henry Massy, Charles Street, London, Werk Nr. 2595,**  
**48 mm, 120 g, circa 1710**



**Bedeutende Goldemail Spindeltaschenuhr "Venus und Adonis mit Amor".  
 Diese Uhr besticht durch ihren hervorragenden Erhaltungszustand und die  
 außerordentliche Qualität der künstlerischen Ausführung.**

**Geh.:** Goldfassung aus 20Kt Gold und polychromes Email. **Zföbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplattenwerk, signiert "Hen. Massy, London", Kette/Schnecke,  
 dreiarmlige Stahllunruh.

Die emailierte Rückseite ist vollflächig polychrom bemalt und zeigt Venus und Adonis mit Amor. Am Rand befinden sich vier Vignetten mit Burgen und Gehöften inmitten bergiger Landschaften, voneinander abgegrenzt durch gelbe Blütenzierbänder. Die Innenseite ist bemalt mit einem Wandersmann an einem Flussufer auf dem Weg zu einer Brücke, die zu einem Weiler führt, vermutlich nach einer Vorlage des niederländischen Malers Paul Brill (1556-1626). Zum Öffnen des Gehäuses wurden drei Schmucksteine eingesetzt.

Blois in Frankreich war zu Beginn des 17. Jahrhunderts ein Zentrum der Emailmalerei und Uhrmacherkunst. Viele hugenottische Handwerker jedoch mussten zu dieser Zeit aufgrund ihrer Religion ihr Heimatland verlassen, so auch Pierre Huaud, der sich 1630 als Emaillieur in Genf niederließ und zum Gründer der Huaud-Dynastie wurde. Die Werke der Huauds hoben sich von den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurden nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten als Meisterwerke der Kunst verehrt. Zu dieser Familie zählte auch **Jean V. Mussard** (1681-1754), ein Cousin der Huauds, der bald zum bekanntesten Emailmaler in der Zeit des frühen 18. Jahrhunderts wurde und natürlich von den Arbeiten der Huauds inspiriert war. Seine Motive waren mehr dem Geschmack der Zeit (Régence) angepasst und zeigten neben religiösen und mythologischen Sujets auch rein weltliche Motive.

Laut Brian Loomes, "Watchmakers and Clockmakers of the World", London 2006, S. 516 arbeitete **Henry Massy** in London in der Charles Street und war Mitglied der Clockmakers' Company von 1692 bis 1745. Sein Vater Nicolas (II) Massy, in

Blois in Frankreich geboren, war als Flüchtling nach London gekommen und hatte seine Werkstatt in der Cranbourn Street. Er gehörte ab 1682 zur Clockmakers' Company und starb 1698. Vater und Sohn stammen von dem hervorragenden französischen Uhrmacher Nicolas (I) Massy in Blois ab, der dort 1623 Meister wurde und im selben Jahr heiratete. 1646 wurde er Geschworener und starb 1658.

Es ist davon auszugehen, dass die engen Verbindungen der Familie Massy zu den ursprünglich aus Blois stammenden Künstlern niemals unterbrochen war.

47698 G: 2, 17, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

15.000 - 35.000 EUR 17.500 - 40.800 USD 135.000 - 315.000 HKD





### 370 Konvolut von 4 Spindel Taschenuhren



Barend Oortkras, Hagae (Den Haag), 50 mm, 122 g,  
circa 1750

**Holländische Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Emailmedaillon, Datum und Scheinpendel mit zeitgenössischem Emblem "Un Seul Me Suffit"**

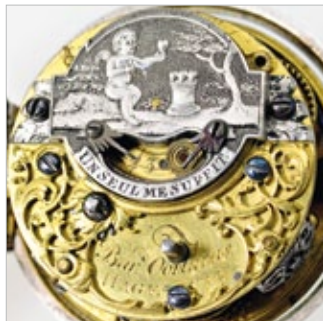
**Geh.:** Außengehäuse - Silber, rückseitiges polychromes Emailmedaillon, bemalt mit figürlicher Szene. Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlévé, mit Putto und Globus punziertes Zentrum, Datumsfenster. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Ringunruh mit "Scheinpendel".

Das Werk besitzt eine als Plakette gestaltete, silberne Unruhbrücke mit Ausschnitt für die Scheinpendel-Unruh. Die Plakette ist mit einem zeitgenössischen Emblem punziert und zeigt einen Putto mit einem Herzen in der Hand. Vor ihm liegen auf einem Liebesaltar drei weitere Herzen. Unter der Szene befindet sich ein Wahlspruch: "Un Seul Me Suffit" (Eines ist genug).

Provenienz: Sammlung Landrock

47196 G: 2 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51

3.500 - 6.000 EUR 4.100 - 7.000 USD 31.500 - 54.000 HKD



### 371 Rouman Bellon, London, 57 mm, 175 g, circa 1690



**Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Datumsanzeige**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber, Innengehäuse - Silber. **Zffbl.:** Silber, Champlévé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

47581 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.500 EUR 3.000 - 4.100 USD 22.500 - 31.500 HKD







**372** Otto HeNr. Schmidt à Cassel, Werk Nr. 237,  
49 mm, 116 g, circa 1760



**Attraktive Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Repoussé-Gehäuse**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber, Repoussé-Dekor. Innengehäuse - Silber, durchbrochen gearbeitet, graviert, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer, facettverglaster Unruhklöben, dreiarmige Messingunruh.

Das rückwärtige Repoussé-Dekor zeigt, eingefasst von einer Volutenbordüre, die sitzende Figur der Minerva in einer Parklandschaft mit Bäumen und Tempel. Ein geflügelter Putto reicht Minerva ihr Schild. Der Rand ist durchbrochen gearbeitet und verziert mit Akanthusranken und vier Medaillons mit punzierten Kriegstrophäen, einem Hasen und einem heraldischen Vogel.

47514 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 7.000 EUR 4.700 - 8.200 USD 36.000 - 63.000 HKD



**373** Philipp Matthäus Hahn à Echterdingen zuge-  
schrieben, 55 mm, 98 g, circa 1780



**Seltene Taschenuhr mit Datumsanzeige**

**Geh.:** Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, offenes Federhaus, Zylinderhemmung, 5-armige Messingunruh.

**Philipp Matthäus Hahn**, Pfarrer zu Onstmettingen, Kornwestheim und Echterdingen (1739-1790) war ein eifriger evangelischer Geistlicher, daneben aber einer der hervorragendsten Feintechner und Uhrmacher des 18. Jahrhunderts. Er stellte eine ganze Anzahl hochwertiger Taschenuhren her, fast alle davon mit Kalenderwerk und Angabe der Mondphasen. Er fertigte Sonnenuhren und Dielenuhren mit astronomischen Angaben sowie astronomische Uhren und Kalenderwerke, alles in technischer und geschmacklicher Hinsicht ausgezeichnete Stücke. Seine große Planetariumsuhr ist heute ein Glanzstück des Furtwanger Uhrenmuseums. Als erster in Deutschland verwendete Hahn für seine Taschenuhren den Zylindergang. Hahn befaßte sich aber auch eingehend mit der Anfertigung von Rechenmaschinen und Waagen und begründete die heute Weltruf genießende Württembergische Waagenindustrie. Seine Söhne arbeiten in seinem Sinne weiter und signierten ihre Uhren mit "Hahn, Hofmechanikus Stuttgart". Außer seinen Söhnen Christoph Matthäus, Johann Georg, Christian Gottfried und Immanuel arbeiteten auch Philipp Matthäus Hahns Brüder Georg David Polykarp und Egidius Stephanius Gottfried zeitweilig in seiner Werkstatt mit. Von seinen Mitarbeitern sind besonders zu erwähnen: Jacob Auch, Georg Matthäus Burger, Georg Joseph Sandra, Philipp Gottfried Schaudt, Johann Gottfried Ewald Sechting, Mauritius Steiner und Christoph Friedrich Strubel.



47839 G: 2, 7 Z: 2, 32, 33 W: 2, 30, 41  
5.500 - 8.000 EUR  
6.500 - 9.400 USD  
49.500 - 72.000 HKD

**374** Thomas Mudge / William Dutton, London,  
Werk Nr. 968, 48 mm, 141 g, circa 1770



**Exquisite Doppelgehäuse-Taschenuhr mit früher  
Zylinderhemmung und Achtelrepetition**

**Geh.:** Außengehäuse - 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "IF",  
London Hallmark von 1806. Innengehäuse: 18Kt Roségold, floral graviert,  
durchbrochen gearbeitet, signierte Werkschutzkappe, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Hämmer, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

**Thomas Mudge** (1715-1794) erhielt seine Ausbildung bei George Graham in  
London, 1738 wurde er von der Clockmakers' Company freigesprochen und  
übernahm 1751 nach Grahams Tod dessen Geschäft in der Fleet Street. Mit  
**William Dutton**, der ebenfalls bei Graham gelernt hatte, ging er 1755-1790 eine  
Partnerschaft ein. Ab 1771 befasste sich Mudge fast ausschließlich mit der  
Entwicklung von Marinechronometern. Er konstruierte für den spanischen König  
eine Uhr mit Stundenschlagwerk, Minutenrepetition und Äquationsanzeige.  
Als erster Uhrmacher baute er den Zwischenaufzug in Taschenuhren ein,  
1760 entwickelte er die freie Ankerhemmung. Die "Queen Charlotte-Uhr", eine  
Auftragsarbeit für den König George III., ist die erste Taschenuhr mit dieser  
Hemmung und befindet sich noch immer in der königlichen Sammlung.

47584 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 12.000 EUR 9.400 - 14.000 USD 72.000 - 108.000 HKD



**375** George Graham, London, Werk Nr. 5793,  
Geh. Nr. 5793, 58 mm, 124 g, circa 1738



Englische Zylindertaschenuhr mit Emailzifferblatt im goldenen Doppelgehäuse von einem der berühmtesten Uhrmacher Englands  
Geh.: 22Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "IW", signierte Werkschutzkappe.  
Zffbl.: Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

George Graham (1673-1751) begann 1688 eine Lehre bei Henry Aske bei dem er sogar als "Freeman der Clockmakers Company" weiter arbeitete. Von 1695-1711 arbeitete er bei Thomas Tompion, danach ging er eine Partnerschaft mit ihm ein. Nach Tompions Tod wurde Graham dessen Nachfolger und firmierte unter der selben Adresse in der Londoner Fleet Street. Als einer der wichtigsten Uhrmacher Englands war Graham ab 1721 "Fellow" der Royal Society, 1722 "Member of the Council" und schließlich wurde er "Master" der Clockmakers Company. Seine wichtigsten Erfindungen waren im Jahr 1715 die Graham-Hemmung, 1726 das temperaturkompensierte Quecksilberpendel und im Jahr 1725 die Verbesserung der Zylinderhemmung zu ihrer heutigen Form. Lediglich zwei Uhrmachern, George Graham und Thomas Tompion wurde die Ehre zuteil in der Westminster Abbey begraben zu werden.

47489 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.500 - 12.000 EUR 8.800 - 14.000 USD 67.500 - 108.000 HKD



**376** Grignion / James Snelling / George Michael Moser, London, 47 mm, 124 g, circa 1776



**Prächtige, mit Diamanten besetzte Goldmail Taschenuhr mit Stunden-/Viertelstundenrepetition "montre à toc" und korrespondierendem Goldmail Chatelaine – mit hochfeinen Email Malereien "en grisaille", signiert von George Michael Moser**

**Geh.:** 22Kt Rotgold, Email, Diamanten, signierte Werkschutzkappe, Gehäusemacher-Punnzeichen "PM" (Peter Mounier of Frith Street, Soho, London). **Zffbl.:** Email, diamantbesetzte Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, aufgelegte silberne Akanthusranken, aufgelegtes Signaturschild, Kette/Schnecke, Spitzzahnankerhemmung, 2 Hämmer, dreiarmlige Messingunruh.

Die Rückseite besitzt eine runde Emailplakette mit klassizistischer Szene, bemalt "en grisaille" auf braunem Grund mit zwei einander zugewandten griechischen Sibyllen. Die Szene ist signiert "Moser F(ecit)" und wird eingerahmt von einer opak weißen Emailperlenbordüre. Das besonders aufwändig verzierte Gehäusemittelteil besteht aus strahlend kobaltblauem, transluzidem Email über schraffiertem Grund mit goldenen Wellen aus Akanthusranken und Emailperlen, sowie mit gefassten Diamanten besetzte Blüten. Eine funkelnde Diamantlunette umgibt das Zifferblatt.

Korrespondierend das Chatelaine mit drei Emailmedaillons "en grisaille" mit Profilportraits und Vogeldekor. Das Chatelaine besitzt ein Textilband und einen Schlüssel und mißt 140 mm. Die neoklassizistische Grisaille-Technik auf braunem Emailgrund war im London des späten 18. Jhdts. besonders beliebt.

#### **Emailsignatur "Moser F(ecit)"**

George Michael Moser (1706-1783) wurde in Schaffhausen geboren. Er erlernte die Kunst des Punzierens und Vergoldens von seinem Vater Michael, einem Kupferschmied. Moser zog 1726 nach London, um für den Goldschmied und Punzierer John Valentine Haidt zu arbeiten. Ab 1737 arbeitete er selbständig in den Craven Buildings nahe Drury Lane; neben seinen Punzierarbeiten stellte er auch feine Emailgehäuse her, von denen nur noch etwa 20 erhalten sind. Moser entwarf das Großsiegel von Georg III. und malte für Königin Charlotte Emailleportraits ihrer Kinder. In den 1740er Jahren wurde Moser zu einer angesehenen Persönlichkeit an der St Martins Lane Academy; im Jahr 1769 wurde er zum ersten Keeper der Royal Academy ernannt. Die von ihm geschaffenen Repoussé-Arbeiten gehören zu den höchstwertigen seiner Zeit. Moser arbeitete mindestens bis in die späten 1770er Jahre und war bis an sein Lebensende für die Royal Academy tätig.

In seiner Ausgabe vom 30. Januar 1783 schrieb das Gentleman's Magazine, dass Moser "in einem prachtvollen Beerdigungszug zu Grabe getragen wurde, an dem herausragende Künstler mit Sir Joshua Reynolds an ihrer Spitze teilnahmen, unter anderem Sir William Chambers. Neben zehn Trauerkutschen waren auch zwei Herrenkutschen Teil des Trauerzuges."

In "The Art of the Gold Chaser in Eighteenth-Century London" widmet Richard Edgcumbe dem Werk Mosers mehr als 40 Seiten Text und zahlreiche Illustrationen.

Das vorliegende Uhrwerk stammt vom englischen Uhrmacher **J. Snelling**. Um welchen Snelling es sich handelt, ist nicht näher nachzuweisen, da alleine in Brian Loomes "Watchmakers and Clockmakers of the World" neun Uhrmacher dieses Namens verzeichnet sind.

#### **Zifferblattsignatur "Grignion London"**

Thomas Grignion (1713-1784) war der Sohn von Daniel Grignion (1684-1763), der 1688 aus Frankreich nach England kam. In seinem Buch "The Early Clockmakers of Great Britain" schreibt Brian Loomes, dass die Familie Grignion als "dealer and finisher" geführt wurden. Eine Uhr von Thomas Grignion befindet sich im Victoria and Albert Museum.

47835 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 46

80.000 - 100.000 EUR 93.200 - 116.500 USD 720.000 - 900.000 HKD





**377** Robert Ward, London, Geh. Nr. 10862, 56 mm,  
149 g, circa 1780



**Dreifachgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Achtelrepetition und Repoussé-Gehäuse "Salomon empfängt die Königin von Saba"**

**Geh.:** Schutzgehäuse - Messing, aufgelegtes "Shagreen" mit Ziernageldekoration. Zwischengehäuse - 22Kt Gold, Repoussé-Dekor, randseitig durchbrochen gearbeitet. Innengehäuse - 22Kt Gold, floral graviert und durchbrochen gearbeitet, silberne signierte und nummerierte Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmlige Stahlunruh.

Diese feinst gearbeitete Taschenuhr hat ein beeindruckendes, sehr dekoratives Zwischengehäuse von hervorragender haptischer Qualität, dank des immer noch tadellos erhaltenen Schutzgehäuses. Auf seiner Rückseite befindet sich die aufwändigst punzierte Szene des Empfangs der Königin von Saba durch Salomon. Die Figuren heben sich vor dem Hintergrund extrem ab und erfahren eine phantastische Plastizität.

Das Innengehäuse ist mit Blüten kunstvoll graviert und durchbrochen gearbeitet. Leider ist die Glocke an einer Stelle beschädigt, was allerdings den hellen und klaren Klang der Achtelrepetition in keiner Weise beeinflusst.

47572

G: 2 Z: 3, 34 W: 2, 41, 51

4.000 - 8.000 EUR

4.700 - 9.400 USD

36.000 - 72.000 HKD



**378** William Bowtell, London, 54 mm, 147 g,  
circa 1718



**Qualitätsvolle, goldene Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr**

**Geh.:** 22Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "WB". **Zffbl.:** Gold, Champlevé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Nach den Aufzeichnungen Brian Loomes' war William Bowtell 1694 noch in der Ausbildung zum Uhrmacher. In der Zeit von 1703 bis 1727 war er Mitglied der Clockmakers' Company.

47586 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 7.000 EUR 5.300 - 8.200 USD 40.500 - 63.000 HKD



**379\*** John Ellicott der Ältere, London, 54 mm,  
176 g, circa 1717



**Englische Doppelgehäuse-Spindelstaschenuhr mit Viertelstundenrepetition**

**Geh.:** 18Kt Gold, punziert und durchbrochen gearbeitet, Gehäusemacher-Punzzeichen "RH". Innengehäuse - 18Kt Gold, signierte Werkschutzkappe, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmlige Messingunruh.

Das wunderschön gearbeitete Außengehäuse besitzt auf der Rückseite eine aufwändig gearbeitete Kartusche. Der Rand ist durchbrochen gearbeitet und verziert mit punzierten und gravierten Akanthusranken und Muscheln. Vier Medaillons mit gefüllten Früchte- und Blumenkörben zieren die Vorderseite, korrespondierend dazu vier Medaillons mit kunstvoll gearbeiteten Portraits die Rückseite. Die Portraits zeigen vier Personen mit Kopfbedeckung im Profil. Sie stellen die vier damals bekannten Erdteile dar: Europa, Asien, Afrika und Amerika. Das Innengehäuse ist aufwändig dekoriert, der durchbrochen gearbeitete Rand ist verziert mit gravierten Akanthusranken und Vögeln, desweiteren mit einem Maskaron bei "6" und am Pendant mit einer zeitgenössischen Stadtansicht.

Der angesehene Londoner Uhrmacher **John Ellicott** absolvierte ab dem 6. September 1687 eine Uhrmacher-Lehre bei John Waters. Er war in der Austin Friars und später in der Swithin's Alley, Royal Exchange ansässig. Am 6. Juli 1696 wurde er freigesprochen und trat der Clockmakers' Company bei. 1733 wurde er zum "Warden" der Clockmakers' Company ernannt und verstarb noch im gleichen Jahr.

Sein Sohn, John Ellicott d. J. (1706-1772), übernahm 1728 die väterliche Werkstatt.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Ellicott,\\_John\\_d.%C3%84.\(gest.\\_1733\)](https://watch-wiki.org/index.php?title=Ellicott,_John_d.%C3%84.(gest._1733)), Stand 12.09.2018

47712 G: 2 Z: 2, 17 W: 2, 30, 41  
8.000 - 15.000 EUR 9.400 - 17.500 USD 72.000 - 135.000 HKD



**380** Schweiz, 39 mm, 16 g, circa 1780



#### Seltene Spindeltaschenuhr aus Holz

**Geh.:** Holz. **Zffbl.:** Holz. **Werk:** hölzernes Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Pfeiler, Federhaus und Hemmungsrad aus Bein, dreiarmlige Messingunruh.

Es mag verwundern, dass ausgerechnet einer der Väter der Präzisionsuhrmacherei mit einer Holztaschenuhr in Verbindung gebracht werden kann: **John Harrison**, der berühmte Erbauer der Seechronometer H1 bis H4 und ausgebildeter Tischler, erbaute 1713 eine Pendeluhr mit Holzräderwerk. Doch schon damals hatten solche Uhren eine jahrzehntelange Tradition, denn seit Mitte des 17. Jahrhunderts baute man in Davos und später im Schwarzwald Holzräderwerke. In der Regel waren dies jedoch Großuhren – sehr viel seltener und entsprechend gesucht sind dagegen Taschenuhren mit Holzräderwerk, die berühmtesten darunter die Uhren des russischen Uhrmachers **Semen Bronnikow**. Er stellte in der Mitte des 19. Jahrhunderts kleine Wunderwerke her, die auf Auktionen auch einmal 20.000 Franken erzielen konnten. Holzräderwerke mochten nur aus Holz bestehen mit Ausnahme der Spiralen und der Antriebsfeder, oder es wurden Teile – wie in der vorliegenden Uhr – aus Bein hergestellt. Für die verschiedenen Werkstücke wurden in der Regel auch unterschiedliche Hölzer verwendet. Bei Bronnikow etwa Birke für das Gehäuse, Palmholz für Räder und Brücken und Buchsbaum für das Zifferblatt; die Zeiger bestanden aus Geißblatt. Die Auswahl der Holzarten war jedoch regional verschieden, auch Lärche und Zirbelkiefer sind zu finden.

47261 G: 2 Z: 2 W: 3, 30  
1.800 - 2.500 EUR  
2.100 - 3.000 USD  
16.200 - 22.500 HKD  
Ohne Limit!



**381** Konvolut von 3 Spindeltaschenuhren aus der Uhrmacherdynastie Preudhomme aus Neuwied



Louis Preudhomme à Berlin, Geh. Nr. 3324, 55 mm, 119 g, circa 1800

#### Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr

**Geh.:** Außengehäuse – Messing, Silber, mit Rochenhaut überzogen, Ziernägel. Innengehäuse – Silber, gravierte Rückseite, Gehäusemacher-Punzzeichen "RB".  
**Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

**Preudhomme** wird erstmals im Jahr 1776 in Verbindung mit der Werkstatt von Roentgen erwähnt. Eine kleine Uhr von David Roentgen (1743–1807) in der Sammlung David in Kopenhagen ist ebenfalls von Preudhomme signiert. Er arbeitete zusammen mit einem gewissen Raymond. Im Metropolitan Museum of Art befindet sich eine Tischuhr von David Roentgen mit ein Werk von Elié Preudhomme.

Provenienz: Sammlung Landrock

47193 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 5.000 EUR 3.000 - 5.900 USD 22.500 - 45.000 HKD





**382** Benoit Thomas, Fils au Puy, Werk Nr. 27325,  
62 mm, 167 g, circa 1790



Historisch interessante, doppelseitige Silberemail-  
Spindeltaschenuhr mit Viertelrepetition "montre à tact"

Geh.: Silber, polychromes Email, Glas, Gehäusemacher-Punnzeichen "AP".  
Zffbl.: Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmlige  
Messingunruh.

Auf der Rückseite befindet sich unter Glas eine Emailminiatur. Dargestellt ist  
eine Belagerungsszene französischer Soldaten, ein Schreiber in einem Turm hält  
die Szene fest, er notiert dazu in seinem Buch: "VROM(bissement) DE LA SAINTE  
TRINITÉ", frei übersetzt: "Das Getöse bei der Kirche Sainte-Trinité". Die Kirche  
befindet sich in dem Ort Autry-Issards unweit von Clermont-Ferrand, ebenso wie  
der Ort Puy in dem der Uhrmacher wirkte. Das Zifferblatt ist ebenfalls bemalt  
und zeigt ein Monument mit einer Vase am Ufer eines Flusses, im Hintergrund  
vermutlich das Chateau Lavoute Polignac bei Le Puy.



47522 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD



**383** James Vigne, London, Werk Nr. 745,  
Geh. Nr. 745, 51 mm, 136 g, circa 1766



**Exzellente Goldemail Doppelgehäuse-Spindelstaschenuhr mit Viertelstundenrepetition "à toc" und korrespondierendem Goldemail Chatelaine**

**Geh.:** Außengehäuse - 22Kt Rotgold, Email. Innengehäuse - 22Kt Rotgold, Widmungsgravur: "The Gift of Sam Weeley Esq to Kitty March", Bodenglocke.  
**Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, Werkschutzkappe, dreiarmlige vergoldete Messingunruh, Unruhbrücke mit ungewöhnlicher Profilmaske.

Die Rückseite ist mit graviertem und transluzid blau emailiertem Rankendekor und gekrönter Initiale "R" dekoriert, umgeben von Mäanderdekor, das sich auf der Vorderseite wiederholt. Das korrespondierende Chatelaine trägt die Gehäusemacher-Punze "WB". Es ist vergoldet und dekoriert mit transluzid blauen Blüten und Blattranken, sowie Mäanderbändern in "basse-taille" Email. Angehängt ein Schmuckstein, zwei Signets und ein Uhrenschlüssel mit Achat-Inlay.

Beide Gehäuse sind punziert mit der Gehäusemacher-Punze "DA" von **Daniel Aveline** (1709-1772), aufgeführt als Gehäusemacher in der Denmark Street, St Giles in the Fields; 1768 von der Uhrmachergilde freigesprochen. Sein Zeichen findet sich oft auf feinen Goldgehäusen, oftmals reich verziert und mit Werken der besten englischen Uhrmachern seiner Zeit ausgerüstet. Sein Testament liegt im Nationalarchiv in Kew.

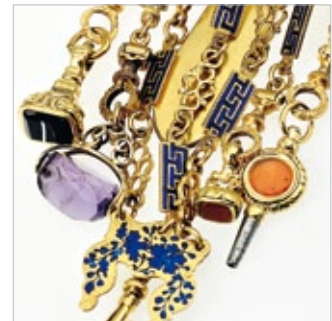
Der Buchstabe "R" unter der Grafenkrone könnte darauf schließen lassen, dass die Uhr für den **Earl of Radnor** angefertigt wurde. Der Titel wurde im Jahr 1765 zum zweiten Mal verliehen – also etwa ein Jahr bevor diese Uhr hergestellt wurde – als William Bouverie, 2. Viscount Folkestone, zum Grafen von Radnor erhoben wurde. Earl of Radnor ist ein erblicher britischer Adelstitel, der einmal in der Peerage of England und einmal in der Peerage of Great Britain verliehen wurde. Er ist benannt nach dem County Radnorshire in Wales. Der Titel wurde erstmals am 23. Juli 1679 in der Peerage of England an John Robartes, 2. Baron Robartes,

verliehen, zusammen mit dem nachgeordneten Titel Viscount Bodmin. Er hatte bereits 1634 von seinem Vater den Titel Baron Robartes, of Truro, geerbt, der diesem am 26. Januar 1625 in der Peerage of England verliehen worden war. Die Titel erloschen beim Tod seines Enkels, des 4. Earls, am 15. Juli 1757.  
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Earl\\_of\\_Radnor](https://de.wikipedia.org/wiki/Earl_of_Radnor), Stand 12.09.2018

Der Uhrmacher **James Vigne** wurde 1745 als Sohn von Jacques Vigne, einem Hugenotten aus Dieppe (1701-1767), in London geboren. James Vigne war als Uhrmacher in Charing Cross 2 in London ansässig. 1781 wurde er von der Clockmakers' Company freigesprochen. James war der Vater des Miniaturmalers Henry George Vigne (1765-1788) und Henry Vigne (1783-1850), welcher später Juwelier in Dublin wurde. Die Familie Vigne siedelte um nach College Green 27, Dublin, wo er als Hofjuwelier der Königin firmierte. James Vigne verstarb am 15. Dezember 1800 in Dublin.  
Quelle: [www.watch-wiki.org/index.php?title=Vigne,\\_James](http://www.watch-wiki.org/index.php?title=Vigne,_James), Stand 12.09.2018.

47545 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41

8.500 - 10.000 EUR 10.000 - 11.700 USD 76.500 - 90.000 HKD



**384** George Graham, London, Werk Nr. 921,  
Geh. Nr. 921, 48 mm, 127 g, circa 1749



**Außergewöhnliche Zylindertaschenuhr von einem der berühmtesten Uhrmacher Englands, mit Stunden-/Viertelstundenrepetition im Goldemail Übergehäuse**

**Geh.:** Außengehäuse - 20Kt Gold und Email. Innengehäuse - 20Kt Gold, reich floral graviert und durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke, Gehäusemacher-Punzzeichen "IW" (John Ward). **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmlige Stahlunruh.

Das bemerkenswerte Goldemail Außengehäuse ist verziert mit Streifen aus opak weißem und transluzid grünem Email. In der Mitte befindet sich ein transluzid blau emailiertes, ovales Medaillon mit graviertem Monogramm "JL", bekrönt von einer Schleife. Für das Hörbarmachen der Repetition ist das Gehäusemittelteil mit Schallöffnungen versehen, der daran anschließende Rand in Streifenoptik blau und weiß emailiert und mit gedrehten Blattmotiven dekoriert. Das hervorragend erhaltene Innengehäuse aus Gold ist am Rand durchbrochen gearbeitet und mit Akanthusranken und einem Maskaron verziert, die Gehäusenummer 921 befindet sich in der Nähe des Pendants inmitten einer Eichenlaubbordüre.

**George Graham** (1673-1751) begann 1688 eine Lehre bei Henry Aske bei dem er sogar als "Freeman der Clockmakers Company" weiter arbeitete. Von 1695-1711 arbeitete er bei Thomas Tompion, danach ging er eine Partnerschaft mit ihm ein. Nach Tompions Tod wurde Graham dessen Nachfolger und firmierte unter der selben Adresse in der Londoner Fleet Street. Als einer der wichtigsten Uhrmacher Englands war Graham ab 1721 "Fellow" der Royal Society, 1722 "Member of the Council" und schließlich wurde er "Master" der Clockmakers Company. Seine wichtigsten Erfindungen waren im Jahr 1715 die Graham-Hemmung, 1726 das temperaturkompensierte Quecksilberpendel und im Jahr 1725 die Verbesserung der Zylinderhemmung zu ihrer heutigen Form.

47836 G: 2, 16 Z: 2, 33 W: 2, 41  
30.000 - 40.000 EUR 35.000 - 46.600 USD 270.000 - 360.000 HKD



**385** Charlepose, London, 47 mm, 121 g, circa 1700



**Außergewöhnlich feine und zugleich bedeutende Gold und Edelstein Taschenuhr königlicher Provenienz mit Viertelstundenrepetition auf Glocke, sowie dem königlichen Wappen der Queen Anne**

**Geh.:** Außengehäuse - 22Kt Gold, die Rückseite mit fünf Lapislazulikartuschen, geschliffenen Diamanten, Smaragden und Rubinen, durchbrochen gearbeiteter Rand mit punzierten Goldranken; gleichartig dekorierte Lunette auf der Vorderseite. Innengehäuse - 22Kt Gold, aufwändig durchbrochen gearbeitet und graviert mit Maskaron, exotischen Vögeln und Akanthusranken; Bodenglocke. Silberne Werkschutzkappe mit graviertem königlichen Wappen der Queen Anne.

**Zffbl.:** Gold, Champlévé, eingelegte radiale röm. Stunden, signiert, gebläute Zeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, feuervergoldet, signiert, aufgelegte, floral gravierte und durchbrochen gearbeitete Ornamente, Kette/Schnecke, frühe Balusterpefeiler, 2 Hämmer, Spindelhemmung, durchbrochen gearbeiteter, fein floral gravierter Unruhklöben.

Diese Uhr ist beschrieben in: "Old clocks and watches & their makers" von Britten, F. J. (Frederick James), London 1904.

Das Erscheinungsbild der Uhr ist eindrucksvoll - das äußere Gehäuse allein ist bereits ein überwältigender Anblick, mit den in Gold gefassten Edelsteinen und den dazwischen liegenden Aussparungen von durchbrochen gearbeitetem Goldwerk, das mit Blätterranken graviert ist. Das goldene Innengehäuse ist durchbrochen und im Mittelteil mit einer Maske und exotischen Vögeln im Laubwerk graviert.

Uhren aus dem Besitz der Königin Anne sind selten. Wir kennen die meisten davon nur aus schriftlichen Unterlagen und nicht als erhaltene Exemplare. Die Gräfin von Ilchester stellte eine "edelsteinbesetzte Uhr" aus dem Besitz der Königin während der Ausstellung "Royal Treasures" in London vom 13. April bis 22. Mai 1937 aus (Ausstellungsstück Nr. 518). Die Sammlung Bernal enthielt eine Uhr, die Königin Anne der Herzogin von Marlborough geschenkt hatte.

Die aufwändige Verarbeitung der Uhr mit Edelsteinen Gold lassen darauf schließen, dass die Königin sie als Geschenk für den russischen Hof erwarb, mit

dem England bereits seit der Zeit Iwans des Schrecklichen diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen pflegte. Die Königin benötigte sowohl Präsente für Peter den Großen, als auch für Iwan V. und das gleich mehrmals im Jahr. Eine solche Uhr war für diesen Zweck perfekt.

Am russischen Hof waren steinbesetzte Uhren unter den Mitgliedern der königlichen Familie und den Reichen des Landes große Mode. Das Kreml-Museum besitzt einige solche Uhren, darunter auch eine, die im gleichen Stil gehalten ist, nämlich mit einem Amethyst-Gehäuse mit Diamanten (Inv. M3-4093); weiterhin gibt es eine Uhr mit Edelsteinen von Peter Parquot in London, die wahrscheinlich in einer Dresdener Werkstatt gefertigt wurde, mit Gehäuse aus Bergkristall und Email aus dem frühen 18. Jahrhundert, aus der Sammlung Nikolaus' II. (Inv. M3-4143).

Es ist anzunehmen, dass die vorliegende Uhr aus derselben Sammlung stammt und während oder nach der bolschewistischen Revolution außer Landes gebracht wurde.

#### **Anne Stuart (1665-1714)**

Anne war von 1702 bis 1714 Königin des Königreiches Irland, von 1702-1707 Königin sowohl des Königreiches England als auch des Königreiches Schottland und ab dem 1. Mai 1707, nach der Vereinigung beider Königreiche, die erste Königin des Königreiches Großbritannien. Anne war die letzte britische Königin des Hauses Stuart.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/>



47834 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
58.000 - 75.000 EUR  
67.600 - 87.400 USD  
522.000 - 675.000 HKD





### 386 L'Epine à Paris, 37 mm, 40 g, circa 1780



#### Entzückende Goldemail-Spindeltaschenuhr mit dreifarbigem Golddekor "à trois couleurs" und Emailmedaillon

**Geh.:** Roségold und polychromes Email, Schmucksteine. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Diese aufwändig gestaltete Spindeltaschenuhr hat ein rückseitiges, ovales Emailmedaillon mit dem Miniaturportrait einer jungen Dame mit zeitgenössischem Spitzenkragen und blauer Schleife im Haar. Das Portrait ist eingefasst von einer Reihe Schmucksteinen und einem breiten Rand mit aufgelegter Blütenranke aus zweifarbigem Gold.

47792 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 3.000 USD 16.200 - 22.500 HKD



### 387 John Leroux, Charing Cross, London, Werk Nr. 3145, 44 mm, 88 g, circa 1790



#### Dekorative, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Spindeltaschenuhr

**Geh.:** 18Kt Gold, Email, Halbperlen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Diese feine Taschenuhr stammt von dem hochgeachteten Uhrmacher John Leroux. Ihre Rückseite ist verziert mit transluzid malvenfarbigem Email über guillochiertem Wellen- und Perlendekor. Im Zentrum befindet sich das lanzettförmige Portrait einer jungen Dame mit tief dekolletiertem, zeitgenössischen Kleid. Die Miniatur wird eingefasst von einer Reihe strahlender Halbperlen. Aufgelegte Goldbordüren mit transluzid grün emaillierten Blatttranken und opak weißen Emailperlen zieren beidseitig die Lunetten.

**John Leroux** war ein hochgeachteter Uhrmacher, der als ein ausgezeichneter und erfinderischer Handwerker bekannt war. Die noch erhaltenen Werke von Leroux sind von höchster Qualität und neben Emery und Grant war er einer der wenigen Uhrmacher seiner Zeit in London, der die von Mudge im Jahr 1754 entwickelte Ankerhemmung uneingeschränkt würdigte; Leroux arbeitete fortwährend an einer Verbesserung der Konstruktion. Obwohl er bereits seit etwa 1744 in London lebte und arbeitete, wurde Leroux erst 1781 in die Clockmakers' Company aufgenommen.

47551 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7,500 - 9,000 EUR 8,800 - 10,500 USD 67,500 - 81,000 HKD





### 388 Lepine à Paris, 61 mm, 170 g, circa 1780



#### Spindeltaschenuhr mit Stundenselbstschlag und Stundenrepetition

**Geh.:** Kupfer, feuervergoldet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Federhaus, 1 Hammer, dreiarmlige Messingunruh.

Im Jahre 1744 ging **Jean-Antoine Lépine** (1720-1814) nach Paris, um in der Werkstatt von André-Charles Caron zu arbeiten. Nach der Hochzeit mit Carons Tochter legte er 1756 die Meisterprüfung ab. Lépine wurde 1763 bekannt als er eine neuartige Mechanik für Taschenuhren mit Schlagwerk erfand, die 1766 in den "Mémoires de l'Académie des Sciences" veröffentlicht wurde. 1765 ernannte man ihn zum "Horloger du Roi", ein Jahr später übernahm er die Werkstatt seines Schwiegervaters Caron. Durch sein Konzept, die Rückplatine durch Brücken und Kloben zu ersetzen, um die Wartung der Uhren wesentlich zu erleichtern, gelang ihm 1770 der Durchbruch. 1792 bildete er eine Partnerschaft mit Claude-Pierre Raguet und nannte sich fortan "Horloger du Roi".

47582 G: 2, 7, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 4.000 EUR 2.600 - 4.700 USD 19.800 - 36.000 HKD



### 389 Frankreich, 45 mm, 68 g, circa 1780



#### Doppelseitige Goldemail-Taschenuhr mit kleiner Sekunde, Datumsanzeige, sichtbarer Unruh, Kompass und Zylinderhemmung aus der Zeit Ludwigs XVI.

**Geh.:** Goldemail. **Zffbl.:** Vorder- und Rückseite Email. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 1 Federhaus.

Im Zentrum des Hauptzifferblattes befindet sich die sichtbare Unruh mit steinbesetztem Reif, umgeben von vier Hilfszifferblättern für die Anzeige von Stunden und Minuten, der kleinen Sekunde, Avance/Retard und des Datums. Ein Kompass, dessen vier Himmelsrichtungen durch Synonyme angezeigt werden, befindet sich auf der Rückseite. Die Beschriftung lautet: Couchant (Sonnenuntergang/Westen), Levant (Sonnenaufgang/Osten), Midi (Mittag/Süden) und Nord, eingefasst von einem Zahlenkranz aus zweimal 12 Stunden.

47587 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
7.000 - 12.000 EUR 8.200 - 14.000 USD 63.000 - 108.000 HKD



**390** Konvolut von 4 entzückenden Goldemail  
Taschenuhren



Vauchez à Paris zugeschrieben, 42 mm, 51 g, circa 1780

**Goldemail-Spindel-taschenuhr**

**Geh.:** Goldemail, auf der Rückseite hochfein bemaltes Emailmedaillon "en grisaille" auf transluzid graublauem Grund, Darstellung eines jungen Mädchens am Liebesaltar. Der Rand mit aufgesetzten, emaillierten Blattranken. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

In unserer 83. Auktion hatten wir eine sehr ähnliche Goldemail-Spindel-taschenuhr signiert "Vauchez à Paris". Verschiedene Taschenuhren mit der Signatur "Vauchez à Paris" befinden sich in bedeutenden Museen, wie zum Beispiel dem Louvre in Paris. Da die ursprünglich aus Fleurier stammende Familie Vaucher - andere Schreibweise auch Vauchez - eine ganze Dynastie von Uhrmachern hervorbrachte, ist es schwer die einzelnen Uhren einem bestimmten Uhrmacher der Familie zuzuschreiben.

Provenienz: Sammlung Landrock

47191 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 30  
1.500 - 3.500 EUR 1.800 - 4.100 USD 13.500 - 31.500 HKD



**391** Blanc Frères à Genève No. 355, Werk Nr. 17395,  
Geh. Nr. 17355, 54 mm, 91 g, circa 1790



**Dekorative Goldemail-Spindel-taschenuhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Eine Bordüre aus zweifarbigem Gold umschließt das Emailzifferblatt mit seinen radial ausgerichteten arabischen Ziffern und "Poker & Beetle"-Goldzeigern auf der Vorderseite und das wunderschön gestaltete blaue Emailmedaillon mit seinen floralen Paillonbordüren auf der Rückseite - eine schöne Uhr in außergewöhnlich gutem Zustand. In Gestaltung und Qualität kommt sie den Werken William Anthonys in London gleich.

47590 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.000 - 8.000 EUR 4.700 - 9.400 USD 36.000 - 72.000 HKD





**392\*** Pierre Le Roy à Paris, Werk Nr. 3512, 38 mm,  
61 g, circa 1770



**Dekorative, mit Diamanten und Rubinen besetzte Goldemail-  
Spindeltaschenuhr mit Viertelrepetition**

**Geh.:** 18Kt Gold, Email, Diamanten, Rubine, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmlige Messingunruh.

Die strahlend blaue, transluzide Emailplakette auf der Rückseite ist besetzt mit einer Rosette aus Diamanten und Rubinen verschiedener Größe und Form und wird umrahmt von einer welligen Bordüre aus transluzid grünem Email und abwechselnd gefassten Diamanten und Rubinen. Korrespondierend dazu sind die Lunette, die Zeiger und das Zifferblatt ebenfalls mit Diamanten und Rubinen im Wechsel dekoriert – ein Feuerwerk aus leuchtenden Farben und Edelsteinen.

**Pierre Le Roy** (1717-1785) war einer der bedeutendsten französischen Uhrmacher und Erfinder. Zusammen mit Ferdinand Berthoud war Le Roy führend in der Entwicklung der Chronometerhemmungen. Er schuf eine Temperaturkompensation durch eine Bimetall-Unruh mit justierbaren

Masseschrauben und der isochronen Unruhspirale. Seine Entwicklungen schufen die Grundlage für heutige mechanische Chronometer. Le Roy wurde in Paris als Sohn des Julien Le Roy (1686-1759) geboren, welcher Hofuhrmacher von Louis XV. war und mit Henry Sully gearbeitet hatte. Pierre Le Roy übernahm später von seinem Vater die Aufgabe des Hofuhrmachers. Er hatte drei Brüder: den Uhrmacher Julien Le Roy (1686-1759), den Architekten Julien-David Le Roy (1724-1803) und Charles Le Roy (1726-1779), Arzt und Enzyklopädist.  
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre\\_Le\\_Roy](https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Le_Roy), Stand 11.09.2018



47715 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41  
5.000 - 10.000 EUR  
5.900 - 11.700 USD  
45.000 - 90.000 HKD



**393\*** Théodore Avril à Paris, Werk Nr. 2878, 51 mm,  
108 g, circa 1770



**Außergewöhnliche Gold und Porzellan Spindeltaschenuhr mit seltener Camaieu Malerei**

**Geh.:** Gold und Porzellan. **Zfbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Diese seltene Taschenuhr besteht aus goldgefasstem, weißem Porzellan und ist bemalt mit einer entzückenden Puttenszene aus monochromer Purpurfarbe: in einer klassischen Landschaft neckt ein geflügelter Putto einen anderen am Boden schlafenden Putto, ein weiterer steht daneben und bearbeitet einen Holzstamm. Die Lunette auf der Außen- und Innenseite, sowie die innere Rückseite ist ebenfalls mit floralen, purpurfarbenen Motiven verziert.

**Théodore Avril** war als königlicher Uhrmacher verantwortlich für die Uhren auf Schloss Fontainebleau, während der Regentschaft Louis XV.

Provenienz:

- Sammlung Dr. Bodo Slingenberg, versteigert bei Christie's Amsterdam, 29. März 2001, Los 343.

- Auktionen Dr. Crott, 19. Mai 2007, Los 430

- Privatsammlung Schweiz

47710 G: 2, 32 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 9.000 EUR 7.000 - 10.500 USD 54.000 - 81.000 HKD





### 394\* Pierre Le Roy à Paris, 42 mm, 53 g, circa 1770



#### Entzückende Goldemail-Spindelstaschenuhr

Geh.: 18Kt Gold und Email. Zffbl.: Email. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Das kartuschenförmige Emailmedaillon auf der Rückseite zeigt vier geflügelte Putti beim Spielen mit einem Ziegenbock. Die Szene ist bemalt "en grisaille" auf karmesinrotem Grund. Der breite gravierte Goldrand ist dekoriert mit mehrfarbigem Golddekor und polychromen, opaken Blüten und Blättern in "basse-taille" Email.

**Pierre Le Roy** (1717-1785) war einer der bedeutendsten französischen Uhrmacher und Erfinder. Zusammen mit Ferdinand Berthoud war Le Roy führend in der Entwicklung der Chronometerhemmungen. Er schuf eine Temperaturkompensation durch eine Bimetall-Unruh mit justierbaren Masseschrauben und der isochronen Unruhspirale. Seine Entwicklungen schufen die Grundlage für heutige mechanische Chronometer. Le Roy wurde in Paris als Sohn des Julien Le Roy (1686-1759) geboren, welcher Hofuhrmacher von Louis XV. war und mit Henry Sully gearbeitet hatte.

47701 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD



### 395\* Julien Le Roy à Paris, Werk Nr. 14584, 46 mm, 83 g, circa 1760



#### Dekorative Goldemail-Spindelstaschenuhr. Das Gehäuse imitiert Meissener Porzellan.

Geh.: Goldfassung aus 20Kt Gold und Email. Zffbl.: Email und punziertes, florales Goldmedaillon. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Das Gehäuse dieser entzückendenn maritim anmutenden Taschenuhr ist aus weißem Email. Die Rückseite ziert ein feiner, transluzid blauer Wirbel über einem fischschuppenartig guillochierten Grund. Zwischen den einzelnen, geschwungenen Armen befinden sich fast reliefartig erhabene, mattgoldene Blütengirlanden. In gleicher Manier ist auch die vordere Lunette mit feinen, kleinen Muscheln verziert. Das weiße Email soll das damals so extrem populäre Meissener Porzellan imitieren. Man wählte einen weißen Untergrund, auf den man dann das jeweilige Dekor im gleichen Stil wie auf Porzellan malte.

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** (1686 -1759) geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Seine Erfindungen und

Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert .



47705 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.000 - 10.000 EUR

5.900 - 11.700 USD

45.000 - 90.000 HKD

396\* Julien Le Roy à Paris, 47 mm, 88 g, circa 1760



**Dekorative Goldemail-Spindeltaschenuhr mit Wochentags- und Datumsanzeige und polychromer Emailmalerei einer pastoralen Szene und feiner Sommerblumen. Das Gehäuse imitiert Meissener Porzellan.**

**Geh.:** Goldfassung aus 20Kt Gold und Email. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Die Rückseite dieser entzückenden Taschenuhr ist aus weißem Email mit feiner farbiger Malerei einer pastoralen Szene, die Innenseite des Rückdeckels ist bemalt mit einem Blumengebinde aus Pfingstrosen und Lilien, die Lunetten innen und außen mit Landschaftsmotiven und Blüten. Das Dekor soll das damals so extrem populäre Meissener Porzellan imitieren. Man wählte einen weißen Untergrund, auf den man dann das Motiv im gleichen Stil wie auf Porzellan malte.

Die führende Rolle der französischen Uhrenfertigung des 18. Jahrhunderts wurde entscheidend durch den herausragenden Uhrmacher **Julien Le Roy** (1686 -1759) geprägt. Er wurde 1713 zum Meister avanciert, präsentierte 1717 in der Académie Royale des Sciences eine Äquationsuhr und wurde 1739 königlicher Hofuhrmacher mit eigenen Räumen im Louvre. Er entwickelte den verstellbaren Kloben für das Hemmrad bei Spindeluhren ("potence"), den Repetitionsschlag der Taschenuhren auf Federn statt Glocken oder die "Alles-oder-Nichts-Sicherung" bei Repetitionsschlagwerken. Seine Erfindungen und Verbesserungen waren von so weitreichender Bedeutung, dass viele Uhrmacher sie sofort in ihre Uhren übernahmen. Julien Le Roy war Direktor der "Société des Arts" und lieferte zusammen mit seinem Sohn die Beiträge über Uhren für die Encyclopédie von Diderot und d'Alembert .



47697 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 20.000 EUR

9.400 - 23.300 USD

72.000 - 180.000 HKD



**397** John Lampe, London, Werk Nr. 1046, 57 mm,  
204 g, circa 1730



**Schwere, große Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Repoussé-Gehäuse "Das Liebespaar"**

**Geh.:** Außengehäuse - 18Kt Gold. Innengehäuse - 18Kt Gold, Bodenglocke.

**Zffbl.:** Gold, Champlevé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer, gravierte silberne Werksverkleidung, dreiarmlige Stahlunruh.

Das äußere Goldgehäuse dieser schweren Uhr ist randseitig durchbrochen gearbeitet und verziert mit gravierten und punzierten Rocaillen und Muscheln, sowie vier ovalen Medaillons. Sie zeigen im Profil die Portraits zweier Damen und zweier bärtiger Männer. Korrespondierend verziert auch der Rand auf der Vorderseite, die kleinen Medaillons zeigen Muscheln. Das schön in der Hand liegende Innengehäuse ist aufwändig dekoriert, der durchbrochen gearbeitete Rand ist verziert mit gravierten Akanthusranken, heraldischen Vögeln und Delphinen, desweiteren mit einer bacchantischen Maske bei "6" und am Pendant mit einer zeitgenössischen Stadtansicht. - Der Klang der jeweils zur Viertelstunde angeschlagenen Glocke ist hell und kräftig. Das vergoldete Werk hat einen großen Diamantdeckstein und aufgelegte Zierelemente aus Silber. Korrespondierend die seitliche, aus Silber gefertigte Schutzverkleidung des Werkes, reich verziert mit Maskarons, wilden Tieren und Delphinen inmitten üppiger Ranken.

**John Lampe** war von 1713 bis 1765 Mitglied der Clockmakers' Company. Baillie erwähnt in seinem Buch "Watchmakers & Clockmakers of the World", dass Lampe seit 1714 Mitglied der Clockmakers' Company war. Er war in der Henrietta Street zu London ansässig. Von Lampe sind auch Stand- und Tischuhren bekannt. Das Uhrwerk einer Kleinuhr befindet sich in der Ilbert-Sammlung. Quelle: Watch-Wiki.org



47546 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
24.500 - 30.000 EUR  
28.600 - 35.000 USD  
220.500 - 270.000 HKD



**398** Heuer, Werk Nr. 5146, Geh. Nr. 30891, 38 mm, circa 1935



Seltener "Eindrücker"-Chronograph mit 30 Min.-Zähler, blauer Tachy- und Telemeterskala

Geh.: chromplattiert, Druckboden mit Scharnier. Zffbl.: zweifarbig versilbert.  
Werk: 3/4-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

Bereits um 1880 gab es die ersten Heuer-Chronographen in Form von Taschenuhren. Vorliegendes Modell aus der Zeit um 1930 gilt als eines der ersten Versionen des Armbandchronographen der Uhrenmarke Heuer. Vorliegende Uhr ist ein wunderbar gealterter Chronograph der zudem noch eine sehr maskuline Größe von 38 mm aufweist. Eine echte Schönheit.

47468 G: 3, 9, 11, 27 Z: 2, 8 W: 2, 8, 41, 51  
2.500 - 5.000 EUR 3.000 - 5.900 USD 22.500 - 45.000 HKD



**399** Heuer, Geh. Nr. 41288, 35 mm, circa 1940



Attraktive Vintage Armbanduhr mit Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler

Geh.: Stahl, Druckboden, Heuer-Stiftschließe. Zffbl.: schwarz.

Eine sportliche und hochelegante Uhr. Das zart oxidierte schwarze Zifferblatt präsentiert sich eindrucksvoll und harmoniert perfekt mit den elfenbeinfarbenen Leuchtzahlen und -zeigern.

47807 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
8.000 - 12.000 EUR 9.400 - 14.000 USD 72.000 - 108.000 HKD



**400** Heuer "Autavia", Geh. Nr. 52563, Ref. 3646,  
Cal. Val 92, 39 mm, circa 1963



"Kult"-Armbandchronograph mit 45 Min.-Zähler und  
Drehlunette - zweite Ausführung mit zwei Totalisatoren  
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur: "Ed. Heuer & Co. SA Swiss".  
Zffbl.: schwarz, silberfarbene, guillochierte Totalisatoren.

Das Design des Autavia 3646 ist berühmt für seine aus der Welt des Motorsports  
übernommenen Stilelemente. Heuer Autavia Armbandchronographen aus den  
1960er Jahren fanden sich oft am Handgelenk von professionellen Rennfahrern.  
Ihren Namen hat die Autavia aus der Kombination der Wörter "AUTomobile" und  
"AVIAtion".

Vorliegende Heuer Autavia 3646 hat ein rundes Edelstahlgehäuse mit großen  
Chronographendrückern und einer originalen, unsignierten, geriffelten Krone. Das  
Gehäuse hat einen Durchmesser von 39 mm und ist nach wie vor scharfkantig.  
Es verfügt über eine in beide Richtungen drehbare Lunette in bemerkenswert  
gutem Zustand. Die Leuchtmasse im Dreieck bei 12 Uhr hat eine dunkelgelb-  
braune Patina und ergänzt sich mit den Dauphine-Zeigern und den cremig-  
gelben Index-Stundenmarkierungen perfekt. Das schwarze Zifferblatt hat weiße  
Minutenmarkierungen und applizierte, facettierte silberne Stundenindizes. Es  
trägt ein weißes Heuer-Logo mit der Bezeichnung Autavia darüber. Eine "Swiss"-  
Markierung ist über dem 6-Uhr-Index sichtbar. Diese Autavia ist eine frühere  
Version der Serie "Second Execution", die durch das "Swiss"-only Zifferblatt  
und den kleineren Totalisatoren gekennzeichnet ist. Sie wird nur äußerst selten  
angeboten.

47814 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.700 - 17.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



**401\*** Heuer "Carrera" Automatic Chronograph,  
Ref. 1153N, Cal. 12, 38 x 44 mm, circa 1973



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala und Datum – mit Originalschatulle und Originalgarantie**  
**Geh.:** Stahl, Schraubboden, Krone links, originales Gay Frères/Heuer Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** blau.

Jack Heuer lanciert die **Carrera** als Hommage an das aufregende Straßenrennen "Carrera Panamericana" der 1950er Jahre: Es ist der erste Chronograph mit schlichtem, funktionellem Zifferblatt, großer Zifferblattöffnung und 1/5tel-Sekunden-Skala auf dem Zifferblattring. Das Modell wird schnell zur Uhr der Champions und ein weltweiter Verkaufsschlager.  
Quelle: [www.tagheuer.de](http://www.tagheuer.de)

47749 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 6.500 EUR 6.500 - 7.600 USD 49.500 - 58.500 HKD



**402** Heuer "Carrera", Automatic Chronograph,  
Cal. 12, 38 x 44 mm, circa 1972



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala und Datum**  
**Geh.:** Stahl, Schraubboden, Krone links. **Zffbl.:** versilbert, schwarze Hilfszifferblätter.

Jack Heuer lanciert die **Carrera** als Hommage an das aufregende Straßenrennen "Carrera Panamericana" der 1950er Jahre: Es ist der erste Chronograph mit schlichtem, funktionellem Zifferblatt, großer Zifferblattöffnung und 1/5tel-Sekunden-Skala auf dem Zifferblattring. Das Modell wird schnell zur Uhr der Champions und ein weltweiter Verkaufsschlager.  
Quelle: [www.tagheuer.de](http://www.tagheuer.de)

47777 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR 3.000 - 4.700 USD 22.500 - 36.000 HKD





**403** Heuer "Autavia", Geh. Nr. 111626, Ref. 7763C,  
Cal. Val 7730, 40 mm, circa 1967



**"Kult"-Armbanduhr mit Chronograph, Drehlunette mit  
Stundenanzeige und "Compressor"-Gehäuse. Die 7763C ist die erste  
Generation der Autavia mit zwei Hilfszifferblättern**

**Geh.:** Stahl, "Compressor"-Druckboden mit Gravur. **Zffbl.:** schwarz, silberfarbene,  
guillochierte Totalisatoren, Baton-Zeiger mit Tritium Leuchtmasse.

Die **Heuer Autavia Referenz 7763C** mit schwarzem Zifferblatt und zwei  
hellen Totalisatoren wurde in nur sehr geringer Stückzahl gefertigt. Sie ist  
ein sehr seltener und unter Sammlern heiß begehrter Chronograph. Die  
Bezeichnung "C" hinter der Referenz 7763 steht für das Wort "Compressor"  
und bezieht sich auf den Gehäuseboden Verschluss, der mit einem großen  
C-Clip, welcher sich in der Mitte des Gehäuses in einem tiefen Kanal befindet,

in Position gehalten wird. Die Abdichtung erfolgt mit einem großen Ring aus  
Gummi. Die Lunette der Ref. 7763 ist breiter als bei den früheren Autavias, mit  
seitlichen in Gruppenabschnitten unterteilten "Zähnen". Sie ist in den Versionen  
mit Stundenanzeige, kombinierter Minuten- und Stundenanzeige und mit  
Tachymeteranzeige erhältlich.

47781 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 9.400 - 14.000 USD 72.000 - 108.000 HKD



**404** Heuer-Leonidas SA "Camaro", Geh. Nr. 98698,  
Cal. Val 72, 37 x 43 mm, circa 1968



Vintage Armbanduhr mit "Tropical Dial", Chronograph,  
30 Min.- und 12h-Zähler  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: kaffeebraun.

Der Name "**Camaro**" rührt vom Chevrolet-Sportwagen Camaro her, der von 1967 bis 1969 beim berühmten amerikanischen Autorennen "Indianapolis 500" als offizielles Sicherheitsauto (Pacecar) im Einsatz war. Da sich Heuer für den amerikanischen Markt interessierte und eine junge und motorsportbegeisterte Zielgruppe ansprechen wollte, war der Name Camaro für das neue Modell naheliegend. Der Produktionszeitraum der Camaro lag zwischen 1968 und 1972.

Mit ihrem seltenen, vom ursprünglichen Schwarz verblassten "Tropical" Dial und ihrer gleichmäßigen Patinierung auf dem Zifferblatt, stellt die hier vorgestellte Heuer Camaro eine absolute Rarität dar. Angetrieben wird die Camaro durch das legendäre Chronographenwerk Valjoux 72 mit Handaufzug. Das charakteristische, tonneauförmigen Gehäuse kündigte Heuer Ende der 1960er Jahre als "The newest shape from Switzerland" an - eine stilvolle Rarität unter den Vintage-Motorsportchronographen!

47155  
G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
2.200 - 4.000 EUR  
2.600 - 4.700 USD  
19.800 - 36.000 HKD



**405** Heuer "Montreal Automatic Chronograph",  
Cal. 12, 42 x 47 mm, circa 1975



Nahezu neuwertiger, schwerer, automatischer Vintage  
Ärztchronograph mit Pulsationsskala, 30 Min.-, 12h-Zähler,  
Tachymeterskala und Datum  
Geh.: Stahl, Krone links. Zffbl.: schwarz.

Mit ihrem massiven, tonneau-förmigen Gehäuse und der auffallenden Größe ist dieser Zeitmesser eine Stilikone der 1970er Jahre. Ein traumhaftes Sammlerstück, das sofort ins Auge fällt.

47844 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.000 - 6.000 EUR 4.700 - 7.000 USD 36.000 - 54.000 HKD



**406\*** Heuer "Autavia", Geh. Nr. 133529,  
Ref. 7763C, Cal. Val 7730, 40 mm, circa 1968



"Kult"-Armbanduhr mit Chronograph, Drehlunette mit Tachymeterskala und "Compressor"-Gehäuse. Die 7763C ist die erste Generation der Autavia mit zwei Hilfszifferblättern. Diese Uhr wurde im Mai 2017 bei Tag Heuer generalüberholt.

Geh.: Stahl, "Compressor"-Druckboden mit Gravur. Zffbl.: schwarz, silberfarbene, guillochierte Totalisatoren, Baton-Zeiger mit Tritium Leuchtmasse.

Die Heuer Autavia Referenz 7763C mit schwarzem Zifferblatt und zwei hellen Totalisatoren wurde in nur sehr geringer Stückzahl gefertigt. Sie ist ein sehr seltener und unter Sammlern heiß begehrter Chronograph. Die Bezeichnung "C" hinter der Referenz 7763 steht für das Wort "Compressor" und bezieht sich auf den Gehäuseboden Verschluss, der mit einem großen C-Clip, welcher sich in der Mitte des Gehäuses in einem tiefen Kanal befindet, in Position gehalten wird. Die Abdichtung erfolgt mit einem großen Ring aus Gummi. Die Lunette der Ref. 7763 ist breiter als bei den früheren Autavias, mit seitlichen in Gruppenabschnitten unterteilten "Zähnen". Sie ist in den Versionen mit Stundenanzeige, kombinierter Minuten- und Stundenanzeige und mit Tachymeteranzeige erhältlich.

47722 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
8.800 - 12.000 EUR 10.300 - 14.000 USD 79.200 - 108.000 HKD



## 407\* Heuer "Monaco", 40 x 45 mm, circa 1975



Hochattraktive Kult Armbanduhr mit Chronograph

Geh.: Stahl, Druckboden, original StiftschlieÙe. Zffbl.: blau.

### Heuer "Monaco"

Der enge Stadtkurs des Circuit de Monaco ist eine Rennstrecke, die schon immer die Herzen der Rennsportanhänger berührte. Zu Ehren dieses extrem schwierigen Grand Prix-Kurses brachte TAG Heuer im Jahre 1969 einen Chronographen in extravagantem Design heraus. Der berühmte Schauspieler Steve McQueen konnte sich mit dem gewagten und rebellischen Charakter dieser Uhr voll und ganz identifizieren, und trug sie 1970 während der Dreharbeiten zu dem Rennfahrerfilm "Le Mans". Auch heute noch bringt die Monaco den avantgardistischen Geist von TAG Heuer zum Ausdruck wie keine andere Uhr - und auch heute noch kann sich kaum eine andere Uhr mit diesem außergewöhnlichen Stück vergleichen.

47740 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD



## 408 Heuer, Modell "Bund", Geh. Nr. 338342, Ref. 1550 SG, Cal. Val 230, 43 mm, circa 1970



GroÙer, ziviler Flyback-Chronograph

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, Drehlunette. Zffbl.: schwarz.

1967 entwickelte Heuer im speziellen Auftrag der Deutschen Bundeswehr diesen weitgehend in Schwarz gehaltenen Chronographen, der auf den Einsatz bei Piloten ausgerichtet war. Er war zuerst mit dem Automatik-Kaliber Heuer 12 ausgestattet (erkennbar an der linksseitigen Krone bei der 9), später mit dem Handaufzugswerk Valjoux 230, das über eine Flyback-Funktion verfügte. Das Modell mit dem Chronomatic-Kaliber 12 gelangte nicht zum Bundeswehreinsatz, sondern ist nur in wenigen Sammler-Einzelstücken erhalten.

Der "Bundeswehr-Chronograph" zeichnet sich, den Vorgaben der Behörde entsprechend, durch hervorragende Ablesbarkeit und leichte Bedienbarkeit aus. Bei Exemplaren, die mit aktiver Leuchtmasse (Tritium) belegt waren, steht auf dem Zifferblatt ein rotes "3H"-Symbol.

Insgesamt gibt es zahllose Varianten und Abwandlungen, die bis in aller kleinste Details gehen; hinzu kommen die Versionen, die Sinn produziert hat.

Beachtenswert ist auch das auf Sternzeit regulierte Sondermodell (dieses weist gegenüber der Normalzeit einen Vorgang aus).

Quelle: [https://www.uhren-wiki.net/index.php?title=Heuer\\_Bundeswehr](https://www.uhren-wiki.net/index.php?title=Heuer_Bundeswehr), Stand 04.04.2018.

47457 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

3.000 - 5.000 EUR

3.500 - 5.900 USD

27.000 - 45.000 HKD



**409** Heuer "Bundeswehr STERNZEIT REGULIERT",  
Geh. Nr. 3888, Ref. 1551 SGSZ, Cal. Val 230, 43 mm,  
circa 1968



auf Sternzeit einreguliert. Da diese Uhr dann gegenüber der Normalzeit einen Vorgang aufweist, wurde das Zifferblatt zusätzlich mit dem Aufdruck "STERNZEIT REGULIERT" versehen, um Verwechslungen vorzubeugen.

Quelle: Konrad Knirim "Militäruhren", Bottrop 2002, S. 576.

**Nahezu neuwertiger, großer Flyback-Militärchronograph der Bundesluftwaffe, Versorgungsnummer 6645-12-148-2298 - mit Ledermappe, gestempelt BUND 6675-12-308-6782, Sternenscheibe und Astronomischem Jahrbuch für die Truppenvermessung im Jahr 2001**  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Militärgravur: BUNDESWEHR 6645-12-148-2298, Drehlunette. Zffbl.: schwarz.

Diese Uhr ist weniger eine Fliegeruhr, sondern eher ein Messinstrument. Dieser Chronograph wurde auf Sternzeit reguliert und gehörte zur Zusatzausstattung "Vermessung Theodolit". Er diente der Zeitbestimmung bei der Azimutbeobachtung (bestimmte Winkelgröße). Bedingt dadurch, dass die Erde sich nach der Sternzeit innerhalb von 23 Stunden, 56 Minuten und 3,5 Sekunden einmal um ihre eigene Achse dreht und es zur Koordinatenbestimmung von Orten auf der Erde mit Hilfe der Gestirne der Sternzeit bedarf, wurde diese Uhr

Die Bundeswehr-Flyback-Chronographen der Marke Heuer wurden von den 1960er bis Anfang der 1970er Jahre für die Bundeswehr hergestellt. Heuer fertigte die Flyback-Chronographen nach den Vorgaben der Anforderungen der einzelnen Truppenteile, so dass es mehrere Varianten dieses Modells gibt. Die vorliegende Uhr ist eines der Modelle, das nur selten auf dem Markt angeboten wird und befindet sich obendrein noch in einem herausragenden Erhaltungszustand.

47022 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 14.000 EUR 9.400 - 16.400 USD 72.000 - 126.000 HKD



**4IO** Hanhart "VIXA Type 20", Werk Nr. 3855,  
Geh. Nr. 5100 54/6617, 38 mm, circa 1954



Seltener, antimagnetischer Vintage "Fly-back"  
Fliegerchronograph der französischen Luftwaffe

Geh.: Stahl, Schraubboden, ränderte Drehlunette. Zffbl.: schwarz.

Dieser Hanhart-Flyback ging in den 1950er Jahren wieder in Produktion. Unter der Auftragsnummer 5100 54 wurden in den Jahren 1954/55 circa 5000 Flyback Chronographen unter dem Markennamen VIXA an die französische Luftwaffe, die L'Armee de l'Air geliefert.

Die zahlreichen rückseitigen Markierungen "FG" (Fin de Garantie) auf dem Bodendeckel bedeuten, ähnlich wie beim deutschen TÜV, dass zu diesem Zeitpunkt die Uhr spätestens zur Überholung in eine Luftwaffen Uhrmacherei gebracht werden musste. Aufgrund der Daten scheint dies in einem Turnus von drei Jahren gewesen zu sein. Die Markierungen beginnen mit "FG 4 56" und enden "FG 12 1 82". Somit stand die Uhr bis mindestens 1979 im Dienste der französischen Luftwaffe.

47463 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 5.300 - 7.600 USD 40.500 - 58.500 HKD



**4II** Lemania "Tg 195", Werk Nr. 977056,  
Geh. Nr. 58-3656, Cal. Lemania 2225, 40 mm,  
circa 1958



Antimagnetische Fliegerarmbanduhr der schwedischen Luftwaffe - 58-  
3656-TG195 - mit "Nullstellungs-Vorrichtung"

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Militärgravur, Antimagnetismus-  
Weicheisenabschirmung. Zffbl.: schwarz. Werk: 3/4-Platinenwerk,  
monometallische Schraubenunruh.

Diese Fliegerarmbanduhr besitzt eine ungewöhnliche Nullstellungs-Vorrichtung. Beim laufenden Betrieb läuft der zentrale Sekundenzähler permanent mit. Drückt man den oberen Drücker, dann stellt sich der Sekundenzähler auf Null, die Krone schnellt hervor und das Uhrwerk bleibt stehen. Wenn man die Krone wieder herein drückt, läuft die Uhr weiter. Somit ist eine exakte Zeitstellung möglich.

Die Lemania "TG 195" Fliegerarmbanduhr bleibt bis heute ein Rätsel. Es gibt viele Theorien darüber, was das rätselhafte "TG 195" bedeuten soll. Desweiteren ist bis heute unklar, welcher militärischen Einheit sie zugeteilt wurde. Sicher ist, dass sie in den 1950er Jahren an das schwedische Militär geliefert wurde. Die drei Kronen auf dem Gehäuseboden, oder "Tre Kronor" auf schwedisch, waren das schwedische Äquivalent zum britischen "broad arrow", mit dem das Eigentum des Militärs bezeichnet wurde.



47469 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.000 EUR

3.300 - 4.700 USD

25.200 - 36.000 HKD





**4I2** CWC Cabot Watch Company, Cal. 7733, 38 mm, circa 1980



**Vintage Fliegerchronograph der Marineflieger der Royal Navy**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Militärgravur 0552/924-3306 und 827/80, "Broad Arrow". **Zffbl.:** schwarz, "broad arrow", Stundenzeiger "re-lumed".

47455 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.500 USD 16.200 - 27.000 HKD



**4I3** Konvolut von 3 IWC Fliegerarmbanduhren



**International Watch Co. Schaffhausen "Mark XI",  
Werk Nr. 1205575, Cal. 89, 36 mm, circa 1950**

**Fliegeruhr der British Royal Air Force**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Militärgravur 6B/346-455/50 und "Broad Arrow", Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** schwarz, "Broad Arrow".

**Die "Mark XI":**

1948 konzipierte IWC neue Fliegeruhren für England, sie kamen bei den verschiedensten Luftwaffen des Vereinigten Königreiches von England zum Einsatz. Ausgerüstet mit dem heute legendären Handaufzugswerk "Kaliber 89" versprachen sie größtmögliche Zuverlässigkeit unter härtesten Bedingungen und den Schutz gegen magnetische Einflüsse im Flugzeugcockpit ohne eine Beeinflussung der Genauigkeit. Beispiellos waren u.a. auch die Testbedingungen, bei der die "Mark XI" während 648 Stunden extremste Tests bestehen musste, bevor sie ausgeliefert wurde. Auch als Expeditionsuhr kam der zuverlässige Zeitmesser IWC "Mark XI" zum Einsatz, so begleitete er z.B. Sir Edmund Hillary und Mr. J.H. Miller, Chef-Navigator der "Ross Sea Expedition", auf ihrer strapaziösen Antarktis-Expedition.

47397 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 9.000 EUR 8.200 - 10.500 USD 63.000 - 81.000 HKD

**414** Zenith Automatic, Werk Nr. 06532661,  
Geh. Nr. 1085235, Cal. 2542PC, 37 mm, circa 1965



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare Bakelit-Lunette mit 60-Minuten Einteilung. **Zffbl.:** schwarz.

Zenith ersetzte mit ihrem Automatikkaliber 2542 PC das Vorgängerkaliber 133.8. Hinzugefügt wurde eine Datumsfunktion und ein in beide Richtungen schwingender Aufzugsrotor, anstelle eines Schwinggewichtsaufzugs. Darüber hinaus erhöhte sich die Gangreserve von 35 Stunden auf 43 Stunden.

47849 G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51  
2.400 - 5.000 EUR 2.800 - 5.900 USD 21.600 - 45.000 HKD



**415** Enicar "Sherpa Aquagraph", Geh. Nr. 1321318,  
Ref. Nr. 072-02-02A, Cal. Val 726, 41 mm, circa 1969



**Attraktive Vintage Taucherarmbanduhr mit Chronograph**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit geprägtem Logo, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz.

Auf dem Uhrenmarkt für Vintage Uhren ist Enicar relativ häufig zu finden. Enicar ist bei vielen Sammlern aus gutem Grund sehr beliebt: die Uhren sind wohl geformt, einzigartig detailliert und entsprechen in der Regel den aktuellen Größentrends. Der seltene Enicar Sherpa Aquagraph besitzt einen Durchmesser von 41 mm und perfekt proportionierte, facettierte Anstöße. Das Design ist mit seinem großen gewölbten Uhrenglas, der schlanken Lunette und dem nüchtern gehaltenen Zifferblatt ein Hingucker.

47680 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 6.000 EUR 4.100 - 7.000 USD 31.500 - 54.000 HKD





**416** Zenith / A. Cairelli, Roma "Cronometro Tipo CP-2", Cal. 146DP, 43 mm, circa 1970



Legendäre, extrem seltene, neuwertige Fliegerarmbanduhr der italienischen Luftwaffe –NOS– mit Chronograph und 30 Min.–Zähler, ausgeliefert vom italienischen Konzessionär A. Cairelli in Rom  
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur, Werkschutzkappe, Drehlunette.  
Zffbl.: schwarz.

A. Cairelli in Rom belieferte die Reale Aeronautica Italiana (Königliche Italienische Luftwaffe). Cairelli war ein 1932 gegründeter Händler, der Armbanduhren, Borduhren und andere mechanische Instrumente verkaufte und ein wichtiger Zulieferer für das italienische Militär war. Cairelli signierte die Zifferblätter der Instrumente und Uhren mit dem eigenen Namen. Das Design des Cronometro TIPO CP-2 wurde nicht von Zenith entworfen, sondern folgte dem sehr detaillierten Forderungskatalog des Militärs. Insgesamt wurden etwa 2500 Uhren gefertigt, jedoch wurden nicht alle an das Militär geliefert. Cairelli hielt etwa 500 Uhren als Reserve und für Ersatzlieferungen zurück, die er später zivil verkaufte. Das hier verwendete Zenith-Kaliber 146 DP ist das erste eigene Chronographenkaliber von Zenith, das auf dem Martel-Kaliber 749 basiert. Es ist bekannt für seine überragende Zuverlässigkeit und Präzision.

47458 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51  
9.500 - 15.000 EUR 11.100 - 17.500 USD 85.500 - 135.000 HKD



**417** Aero Watch, Swiss Made, Geh. Nr. 102/4,  
Cal. Landeron 47, 36 mm, circa 1940



Seltener, früherer Vintage Chronograph mit 30 Min.-Zähler,  
Tachymeter- und Telemeterskala  
Geh.: chromplattiert, Stahl-Druckboden. Zffbl.: schwarz.

Die Uhrenmanufaktur **Aero Watch** wurde 1910 in La Chaux-de-Fonds gegründet.  
Die Wahl eines englischen Namens mit Bezug auf die Luftfahrt war ein früher  
Hinweis auf die internationalen Ambitionen des Unternehmens.

47817 G: 2, 11 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51  
2.200 - 4.500 EUR 2.600 - 5.300 USD 19.800 - 40.500 HKD



**418** Konvolut von 2 Fliegerarmbanduhren



International Watch Co. Schaffhausen "Mark XI",  
Werk Nr. 1212308, Geh. Nr. 1726889, Cal. 89, 36 mm,  
circa 1951

Fliegeruhr der British Royal Air Force

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Militärgravur 6B/346-1738/51 und "Broad Arrow",  
Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. Zffbl.: schwarz.

Die "Mark XI":

1948 konzipierte IWC neue Fliegeruhren für England, sie kamen bei den  
verschiedensten Luftwaffen des Vereinigten Königreiches von England zum  
Einsatz. Ausgerüstet mit dem heute legendären Handaufzugswerk "Kaliber 89"  
versprachen sie größtmögliche Zuverlässigkeit unter härtesten Bedingungen  
und den Schutz gegen magnetische Einflüsse im Flugzeugcockpit ohne eine  
Beeinflussung der Genauigkeit. Beispiellos waren u.a. auch die Testbedingungen,  
bei der die "Mark XI" während 648 Stunden extremste Tests bestehen musste,  
bevor sie ausgeliefert wurde. Auch als Expeditionsuhr kam der zuverlässige  
Zeitmesser IWC "Mark XI" zum Einsatz, so begleitete er z.B. Sir Edmund Hillary und  
Mr. J.H. Miller, Chef-Navigator  
der "Ross Sea Expedition", auf  
ihrer strapaziösen Antarktis-  
Expedition.

47315 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 6.500 EUR  
5.300 - 7.600 USD  
40.500 - 58.500 HKD





**419** Selza Watch Co., Swiss, Geh. Nr. 485, Cal. Landeron 48, 36 mm, circa 1950



**Attraktiver Vintage Armbandchronograph mit 30 Min.-Zähler, Tachymeterskala und Telemeterskala**  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: schwarz.

Ein charmant gealterter Chronograph mit unaufgearbeitetem, hervorragend erhaltenen Originalzifferblatt.

Das **Kaliber 48** gehört zu einer Familie von Chronographenwerken, die von 1937 bis 1970 von Landeron hergestellt wurden. Insgesamt wurden über 3,5 Millionen Exemplare produziert. Es handelt sich um ein 13,75 liniges Uhrwerk mit einem Nockenschaltwerk. Es wurden 14 verschiedene lineare Varianten sowie komplizierte Versionen mit Kalender, Mondphase und Stundenzähler hergestellt.

47816 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.200 - 4.500 EUR 2.600 - 5.300 USD 19.800 - 40.500 HKD



**420** Léonidas, „Rechlin“ Nr. 850760,  
Geh. Nr. 213670, Cal. Val. 22, 38 mm, circa 1935



**Seltene Flieger-Navigationsuhr der deutschen Luftwaffe**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Militärgravur "Rechlin 850760". Zffbl.: schwarz, arab. Leuchtzahlen, kleine Sekunde, 30 Min.-Zähler, Leuchtzeiger.

In den 1930er Jahren hat das Luftfahrtministerium Schweizer Uhren beschafft und unter anderem Testpiloten der Flugerprobungsstelle Rechlin damit ausgestattet. Diese Uhr ist eine dieser seltenen Exemplare. Diese Uhr ist ausführlich beschrieben und abgebildet in "Militäruhren" von Konrad Knirim, Bottrop 2002, Seite 358f.

47215 G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51  
3.500 - 6.000 EUR 4.100 - 7.000 USD 31.500 - 54.000 HKD



**42I** Eterna, Werk Nr. 3160141, Geh. Nr. 3149318,  
Cal. E704, 37 mm, circa 1950



Großer, massiver Vintage Armbandchronograph  
Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47810 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41

3.900 - 6.000 EUR 4.600 - 7.000 USD 35.100 - 54.000 HKD



**422** Excelsior Park, Geh. Nr. 931623, Cal. Excelsior  
Park 4-68, 37 mm, circa 1950



Vintage Fliegerchronograph mit 45 Min.-Zähler  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

Excelsior Park hatte einen hohen Stellenwert bei der Herstellung hochwertiger Chronographenkaliber. Mit ihren äußerst zuverlässigen Werken belieferte Excelsior Park eine Vielzahl bekannter Marken, wie Gallet, Zenith und Girard-Perregaux.

Vorliegende Uhr verfügt über eines der besten Chronographenwerke aller Zeiten - das **Kaliber EP4-68** - mit massereicher Glucydur-Unruh, was die Uhr zu einem der genauesten Profi-Chronographen des 20. Jahrhunderts machte.

47464 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 5.000 EUR 2.600 - 5.900 USD 19.800 - 45.000 HKD





**423** Players Sport Watch, Schweiz, 38 mm, circa 1960



**Außergewöhnliche, nahezu neuwertige Vintage Schiedsrichterarmbanduhr für die Erfassung der Anzahl der Ecken und Tore während eines Fußballspiels**

**Geh.:** Stahl, Druckboden, "Teardrop"-Anstöße. **Zffbl.:** versilbert.

Auf dem Gehäuserand befinden sich vier quadratische Drücker, mit denen anhand vierer Hilfszifferblätter die Tore und Ecken zweier Mannschaften während eines Fußballspiels registriert werden.

47461 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 2.800 EUR 2.100 - 3.300 USD 16.200 - 25.200 HKD



**424** Eberhard & Co., La Chaux-de-Fonds, Werk Nr. 33296, Geh. Nr. 1014775, 39 mm, circa 1940



**Vintage Chronograph mit 30 Min.-Zähler, Tachymeter- und Telemeterskala**

**Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Der untere Schieber bei 4 Uhr dient zum Sperren des oberen Chronographendrückers - ein seltener, wunderbar gealterter Chronograph der zudem noch eine sehr maskuline Größe von 39 mm aufweist. Eine echte Schönheit.

47470 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.800 - 5.000 EUR 3.300 - 5.900 USD 25.200 - 45.000 HKD



**425\*** Omega "Cosmic", Werk Nr. 10932321,  
Ref. 2471-1, Cal. 27DLPC, 35 mm, circa 1947



**Attraktive Vintage Armbanduhr mit Vollkalender und Mondphase**

**Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Die Cosmic überzeugt wegen ihres klassischen Designs immer wieder aufs Neue. Die ausführlichen Kalenderanzeigen Datum, Wochentag, Monat und Mondphase sind harmonisch auf dem Zifferblatt angeordnet. Ihre schön geformten Anstöße wirken elegant und wurden auch bei anderen Omega Modellen eingesetzt. Mit dem attraktiven rotvergoldeten Werk und dem Kaliber 27DLPC setzt sich ihre Eleganz im Inneren fort.

47736 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.400 - 3.500 EUR 2.800 - 4.100 USD 21.600 - 31.500 HKD



**426** Omega "Cosmic", Werk Nr. 13386573,  
Ref. 2486-11, Cal. 381, 37 mm, circa 1954



**Nahezu neuwertige Vintage Armbanduhr mit Vollkalender und Mondphase**

**Geh.:** Stahl, Druckboden, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Die Cosmic überzeugt wegen ihres klassischen Designs immer wieder aufs Neue. Die ausführlichen Kalenderanzeigen Datum, Wochentag, Monat und Mondphase sind harmonisch auf dem Zifferblatt angeordnet. Ihre schön geformten Anstöße wirken elegant und wurden auch bei anderen Omega Modellen eingesetzt. Mit dem attraktiven rotvergoldeten Werk und dem Kaliber 381 setzt sich ihre Eleganz im Inneren fort.

47498 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.800 - 4.000 EUR 3.300 - 4.700 USD 25.200 - 36.000 HKD





**427\*** Paul Ditisheim "Solvil Automatic Chronomètre", Werk Nr. 11714, Geh. Nr. 184075, Cal. 1402, 35 mm, circa 1955



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Vollkalender und Mondphase**  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

**Paul Ditisheim** (1868-1945) war einer der bedeutendsten Schweizer Uhr- und Chronometermacher. Er forschte und publizierte überwiegend zu Themen der Präzisionszeitmessung. Nach seiner Ausbildung an der Uhrmacherschule in La Chaux-de-Fonds, arbeitete er in Ponts-de-Martel, Berlin, Paris und bei Rotherham in Coventry. Im Jahr 1892 eröffnete er in La Chaux-de-Fonds eine Uhrenfabrik und wurde bald einer der erfolgreichsten Taschen- und Bordchronometerbauer mit zahlreichen ersten Preisen bei unzähligen Wettbewerben.

47738 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 3.000 USD 15.300 - 22.500 HKD



**428\*** Leonidas Chronographe, Geh. Nr. 114551, 26 mm, circa 1936



**Attraktiver, nahezu neuwertiger "Eindrücker"-Chronograph mit blauer Tachymeterskala**  
Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Dieser wunderbar erhaltene, durch seinen extrem kleinen Durchmesser von 26 Millimetern, auffallende Eindrücker-Schalradchronograph, besticht durch sein charmant gealtertes Zifferblatt mit Hilfszifferblättern für die konstante Sekunde. Das Gehäuse hat sanft abwärts gerichtete Anstöße und einen olivenförmigen Chronographendrücker im typischen Stil der 1930er Jahre.

47729 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.500 USD 10.800 - 27.000 HKD



**429** Hanhart, "Tachy Tele", Werk Nr. 122077,  
41 mm, circa 1940



Seltener Vintage "Fly-back" Fliegerchronograph der deutschen  
Luftwaffe mit Tachymeter- und Telemeterskala

Geh.: grau mattiert, Stahl-Schraubboden. Zffbl.: schwarz.

Die im Jahr 1939 vorgestellte "Tachy Tele" wurde an die Kriegsmarine  
aber vor allem in der deutschen Luftwaffe ausgegeben und war aufgrund  
ihrer Zuverlässigkeit und Präzision während des Zweiten Weltkriegs auch  
bei Berufspiloten sehr beliebt. Diese Uhr gab es in nahezu allen Varianten,  
als Eindrücker- oder Zweidrückerchronograph, mit und ohne Drehlunette.  
Heutzutage gibt es die "Tachy Tele" als neu aufgelegtes Replika Modell.

47462 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 5.300 - 7.600 USD 40.500 - 58.500 HKD



**430\*** Omega Watch Co. / Tissot, Geh. Nr. 727208,  
Cal. 1324, 37 mm, circa 1932



Seltener früher Vintage Eindrückerchronograph

Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: Email, schwarz.

Diese wunderbar erhaltene Armbanduhr besitzt ein schwarzes Emailzifferblatt  
mit Hilfszifferblättern für die konstante Sekunde und ein 30-Minuten-Register.  
Das Gehäuse hat einen Durchmesser von 37 mm und ist mit sanft abwärts  
gerichteten Anstößen und einem olivenförmigen Chronographendrücker im  
typischen Stil der 1930er Jahre versehen.

Im Jahr 1930 formten Tissot und Omega eine multinationale Holding unter der  
Flagge der SSIH (Société Suisse pour l'Industrie Horlogere SA). Die beiden Häuser  
machten diesen gravierenden Schritt um den Auswirkungen der internationalen  
Wirtschaftskrise nach dem Wall Street-Crash von 1929 zu begegnen. Es erlaubte  
ihnen ihre Ressourcen zusammenzuführen und ihre Produktpalette enorm zu  
erweitern. Der berühmte Hersteller von besten Chronometerwerken Lemania stieß  
1932 zu dieser Partnerschaft.

47750 G: 2, 10 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

3.500 - 6.000 EUR 4.100 - 7.000 USD 31.500 - 54.000 HKD







**431** Junghans, Werk Nr. 12216, Geh. Nr. 6699,  
Cal. 88, 38 mm, circa 1960



Fliegerchronograph der deutschen Bundesluftwaffe -  
"Bundeseigentum 12-124-8591"

Geh.: eloxiert, Stahl-Schraubboden, Drehlunette. Zffbl.: schwarz, Zeiger  
"relumed".

47032 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.600 - 2.500 EUR 1.900 - 3.000 USD 14.400 - 22.500 HKD



**432** Omega "Automatic Seamaster 300",  
Werk Nr. 27182506, Ref. 166.024, Cal. 565/1, 41 mm,  
circa 1969



Attraktive, automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Datum, so  
genannte "Big Triangle"

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo, verschraubte Krone, beidseitig  
drehbare Bakelitlunette, "Omega" Stahlarmband und Faltschließe. Zffbl.: schwarz,  
spätere Servicezeiger.

Dieser besondere Zeitmesser, Referenz 166.024, ist aufgrund seiner seltenen  
Zifferblattkonfiguration bei Sammlern besonders begehrt. Die "Big Triangle" oder  
"Big T" zeichnet sich durch ein großes Dreieck bei 12 Uhr aus. Die "Automatic  
Seamaster 300" ist die Antwort Omegas auf die Ende der 1960er Jahre auf den  
Markt gebrachten Sporttaucher Armbanduhren: Blancpain hatte seine Fifty  
Fathoms, Rolex die Submariner, IWC den Aquatimer.

Mit einem perfekt proportionierten 41 mm Stahlgehäuse mit leicht verdrehten  
Anstößen, einer drehbaren äußeren Bakelitlunette, einer wasserdichten Krone und  
einem tiefschwarzen Zifferblatt mit leuchtenden Indizes und Plongeur-Zeigern,  
sieht die Omega Seamaster 300 sowohl in der Version mit und ohne Datum  
einfach großartig aus.



47811  
G: 2, 10 Z: 2, 8, 49 W: 2, 41, 51  
11.000 - 13.000 EUR  
12.900 - 15.200 USD  
99.000 - 117.000 HKD

**433\*** Longines Swiss, Werk Nr. 50209168,  
Geh. Nr. 15762545, Ref. 8271-1, Cal. 330/Val. 72,  
39 x 41 mm, circa 1969



Vintage Armbanduhr mit Chronograph, 30 Min.-Zähler und  
orangefarbenem Noniuszeiger

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert und ausgebleiches Schwarz in  
Bordeauxrot.

Der **Longines Nonius Chronograph** ist ein sehr ungewöhnliches Modell  
mit seinem speziellen, patentierten Noniuszeiger, der die Messung von  
Zehntelsekunden ermöglicht, ähnlich einer Schiebellehre, bei der die  
Zehntelmillimeter auf dieselbe Weise abgelesen werden können.  
Das große kissenförmige Edelstahlgehäuse mit Mineralglas besitzt zwei runde  
Chronographendrücker und verdeckte Anstöße. Die Uhr hat ein mechanisches  
Handaufzugskaliber und ein versilbertes Zifferblatt mit äußerer nun  
bordeauxroter Minutenskala mit kontrastierenden, orangefarbenen Zahlen. Das  
Hilfszifferblatt für den 30-Minuten Zähler ist versenkt und schwarz abgesetzt.

47724 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.800 - 4.000 EUR  
3.300 - 4.700 USD  
25.200 - 36.000 HKD



**434\*** Movado, "Sub-Sea / Datron HS360",  
Ref. 434-705-502, Cal. 3019 PHC, 37 x 43 mm,  
circa 1970



Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala und  
Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: blau.

Die Modnia-Zenith-Movado Holding war während der späten 1960er und frühen  
1970er Jahre Eigentümer der Firma und dies ermöglichte Movado den Zugang zum  
berühmten **Zenith-Kaliber 3019 PHC El Primero** - hier wurde das Kaliber mit  
dem Namen und Logo von Movado auf dem Aufzugsrotor eingraviert verwendet.  
Zenith führte dieses Automatikkaliber 3019 PHC im Jahr 1969 als eines der ersten  
automatischen Chronographenwerke überhaupt ein - der Grundstein für die  
gesamte El Primero Werksfamilie.

47723 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 3.000 EUR 2.400 - 3.500 USD 18.000 - 27.000 HKD





**435** Omega "Seamaster Memomatic",  
Werk Nr. 33324983, Ref. 166.071, Cal. 980,  
40 x 50 mm, circa 1972



**Nahezu neuwertige, automatische Vintage Armbanduhr mit Datum und Wecker**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo. Zffbl.: blau/silber.

**"Die Memomatic", Modell 1970**

Diese Konstruktion beinhaltet zwei Weltpremieren auf dem Gebiet der Armband-Alarmuhren: es handelte sich um die erste Automatik mit Rotor, die zur Energieversorgung von Gang- und Läutwerk mit nur einem Federhaus ausgestattet ist. Außerdem war es die erste Armband-Alarmuhr, deren Signalauslösung auf die Minute genau mittels zwei drehbaren Anzeigenscheiben eingestellt werden konnte.

47038 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

800 - 1.500 EUR 1.000 - 1.800 USD 7.200 - 13.500 HKD



**436** Omega "Flightmaster", Werk Nr. 29139442,  
Ref. 145.013, Cal. 910, 42 x 52 mm, circa 1969



**Vintage Fliegerarmbanduhr mit Chronograph - "Flightmaster" der ersten Generation**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Flightmaster Logo. Zffbl.: braun.

Die 1970er Jahre waren ein starkes Jahrzehnt für die Entwicklung von Sportuhren. Ausgelassener Stil, Farbe und mechanische Raffinesse waren die Norm. Innerhalb dieser Anforderungen nimmt die **Flightmaster** eine Sonderstellung ein. Sie ist eine große, flippige aber auch komplizierte Uhr, ein Klassiker aus einer vergangenen Zeit, als Flugreisen noch aufregend und Piloten noch Helden waren.

Um an den Erfolg der spektakulären Einsätze der Speedmaster anzuknüpfen, entwickelte man eine speziell auf die Anforderungen eines Piloten zugeschnittene Uhr. Im Jahr 1969 wurde die Flightmaster der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit einer Größe von 42 mm und seiner Tonneau-Form erinnert das Stahlgehäuse der ersten Generation an ein Düsentriebwerk. Sie besitzt drei Kronen und einen blauen 12-Stundenzeiger, der unabhängig eingestellt werden kann, während gleichzeitig eine andere Zeitzone angezeigt wird. Dank des brillanten Designs in Form und Farbe ist die Flightmaster trotz Komplexität gut zu lesen. Die blaue Krone links steuert den 12-Stundenzeiger, die zweite Krone links dreht die innere Lunette. Die beiden Chronographendrücker sind halb rot, halb gelb eingefärbt. Die Flightmaster wurde in drei verschiedenen Referenzen, mit drei unterschiedlichen Kalibern hergestellt. Die Flightmaster der ersten Generation ist mit dem Kaliber 910 ausgestattet. Es hat ein gewölbtes Mineralglas und einen flacheres Gehäuseprofil als der Nachfolger. Das kleine Zifferblatt der kleinen Sekunde ist halb grün, halb schwarz und hat die weitere Funktion einer Tag/Nacht Anzeige. Im Jahr 1972 machte Omega einige Überarbeitungen der Flightmaster und verbaute nun Kaliber 911. Die Tag/Nacht Anzeige fiel weg, das Gehäuse wurde größer. Hergestellt in den Jahren 1969-1977, war die Flightmaster ein voller Erfolg: Die amerikanische Regierung vergab einen Produktionsauftrag für das Programm X-33, König Hussein von Jordanien besaß eine Flightmaster aus massivem Gold. Bei der Apollo-Sojus-Mission trug Kosmonaut Alexei Leonow einen Flightmaster 911.

47534 G: 2, 11, 26 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.500 USD 16.200 - 27.000 HKD

**437** Omega "Constellation C", Werk Nr. 23816843,  
Ref. 168.009/17, Cal. 561, 35 x 41 mm, circa 1966



Schwere, automatische Vintage Armbanduhr mit Datum -  
**CHRONOMETER** - 1967 Spitzenmodell der Omega Kollektion  
**Geh.:** 18Kt Gold (113 Gramm Gesamtgewicht), Schraubboden mit  
Observatoriumspunze, massives 18Kt Milanaise Goldband mit FaltschlieÙe.  
**Zffbl.:** Gold.

"Die Constellation Armband-Chronometer bilden seit 1952, als Symbol für Luxus und Ansehen, die Spitzengruppe in der Omega Kollektion. In der Astronomie ist eine Konstellation ein Sternbild dessen regelmässiges Erscheinen rund um die Erde, an das Räderwerk einer Uhr erinnert. In der Uhrmacherei bei Omega ist Constellation gleichbedeutend für Kunst und höchste Vollendung einer Uhr, für Präzision und hohe Leistung des Werkes, für Eleganz der Form und Perfektion der feinen Verkleidung. Die Bezeichnung Constellation wird mit einem goldenen, aufgelegten Stern auf dem Zifferblatt unterstrichen. Das Medaillon auf dem Gehäuseboden mit einem von acht Sternen überragten Observatorium, weist auf die zahlreichen von Omega bei Chronometrie-Wettbewerben erreichten Spitzenresultate, wie die berühmten Weltrekorde von 1933 und 1936 in Kew-Teddington, hin."

Quelle: Marco Richon "Omega", Bienne 2007, S. 360.

47594 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.200 - 4.700 USD 24.300 - 36.000 HKD



**438** Omega "Seamaster Automatic Sparkle Day-  
Date", Werk Nr. 28755024, Ref. 166.032/168.023,  
Cal. 752/1, 36 mm, circa 1969



Extrem seltene, schwere, automatische Vintage Goldarmbanduhr mit Tag-  
und Datumsanzeige - Originalschatulle

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden mit Seamaster Logo, 18Kt Gold "Omega"  
Armband u. FaltschlieÙe. **Zffbl.:** glitzernd vergoldet.

47853 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD





**439\*** Omega "Automatic", Werk Nr. 13333624,  
Geh. Nr. 11193044, Ref. 14607, Cal. 342, 33 x 41 mm,  
circa 1954



**Elegante, automatische Vintage Armbanduhr mit  
Schwinggewichtsaufzugswerk und Originalschatulle**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Omega Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

Da spürt man doch noch was! Diese Uhr bringt sich viele Male am Tag in Erinnerung, wenn beim Tragen das rotgoldene Aufzugsgewicht an die kleinen Federn stößt, die seiner Bewegung Grenzen setzen. Sowohl das Gehäuse, als auch das Zifferblatt haben das klassische "Hufnagelmuster".

47741 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 3.000 USD 15.300 - 22.500 HKD



**440\*** Omega "Constellation Grand Luxe Calendar  
Chronometre", Werk Nr. 17075241, Geh. Nr. 367027,  
Ref. 2988SC, Cal. 504, 35 mm, circa 1961



**Seltene, automatische Vintage Armbanduhr mit Datum - CHRONOMETER**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Observatoriumspunze, schweres 18Kt Gold  
Originalband mit Faltschließe. Zffbl.: Gold, aufgelegte facettierte und gefasste  
Onyxindizes.

"Die Constellation Armband-Chronometer bilden seit 1952, als Symbol für Luxus und Ansehen, die Spitzengruppe in der Omega Kollektion. In der Astronomie ist eine Konstellation ein Sternbild dessen regelmässiges Erscheinen rund um die Erde, an das Räderwerk einer Uhr erinnert. In der Uhrmacherei bei Omega ist Constellation gleichbedeutend für Kunst und höchste Vollendung einer Uhr, für Präzision und hohe Leistung des Werkes, für Eleganz der Form und Perfektion der feinen Verkleidung. Die Bezeichnung Constellation wird mit einem goldenen, aufgelegten Stern auf dem Zifferblatt unterstrichen. Das Medaillon auf dem Gehäuseboden mit einem von acht Sternen überragten Observatorium, weist auf die zahlreichen von Omega bei Chronometrie-Wettbewerben erreichten Spitzenresultate, wie die berühmten Weltrekorde von 1933 und 1936 in Kew-Teddington, hin."

Quelle: Marco Richon "Omega", Bienne 2007, S. 360.

47746 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.000 - 8.000 EUR 7.000 - 9.400 USD 54.000 - 72.000 HKD

**441** Omega "Automatic Chronometer officially certified, Constellation", Werk Nr. 23835255, Ref. ST168.004, Cal. 561, 35 mm, circa 1966



**Automatische Armbanduhr mit Datum - CHRONOMETER**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Observatoriumspunze, Omega StiftschlieÙe.  
**Zffbl.:** versilbert.

"Die **Constellation Armband-Chronometer** bilden seit 1952, als Symbol für Luxus und Ansehen, die Spitzengruppe in der Omega Kollektion. In der Astronomie ist eine Konstellation ein Sternbild dessen regelmäßiges Erscheinen rund um die Erde, an das Räderwerk einer Uhr erinnert. In der Uhrmacherei bei Omega ist Constellation gleichbedeutend für Kunst und höchste Vollendung einer Uhr, für Präzision und hohe Leistung des Werkes, für Eleganz der Form und Perfektion der feinen Verkleidung. Die Bezeichnung Constellation wird mit einem aufgelegten Stern auf dem Zifferblatt unterstrichen. Das Medaillon auf dem Gehäuseboden mit einem von acht Sternen überragten Observatorium, weist auf die zahlreichen von Omega bei Chronometrie-Wettbewerben erreichten Spitzenresultate, wie die berühmten Weltrekorde von 1933 und 1936 in Kew-Teddington, hin."

Quelle: Marco Richon "Omega", Bienne 2007, S. 360.



47387  
G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
700 - 1.000 EUR  
900 - 1.200 USD  
6.300 - 9.000 HKD



**442\*** Omega "De Ville", Werk Nr. 25444858, Ref. 141.009.67, Cal. 320, 35 mm, circa 1968



**Attraktiver Armbandchronograph mit Tachymeterskala**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, originales Vintage "Omega" Reptillederband und StiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilbert.

Dieser goldene Armbandchronograph beeindruckt durch seine elegante Schönheit; die Uhr ist in hervorragendem Zustand. Sein herausragendstes Merkmal ist die schwarze Tachymeterskala auf dem charmant gealterten versilberten Zifferblatt. Mit seinen aufgesetzten arab. Goldzahlen und den goldenen Baton-Zeigern wirkt die Uhr in Kombination mit dem 18Kt Goldgehäuse sehr harmonisch - ein edler Klassiker.

47733 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD





**443\*** Omega "Seamaster", Werk Nr. 20078527,  
Ref. 105.004-64, Cal. 321, 35 mm, circa 1964



**Attraktiver Vintage Stahlchronograph**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** versilbert.

Ein zurückhaltend eleganter Sportchronograph, der den Stil der frühen 1960er Jahre verkörpert. Zudem ist diese Uhr mit dem legendären Schaltrad-Chronographenkaliber 321 ausgestattet welches auch in den ersten Modellen der Speedmaster zum Einsatz kam.

47735 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD



**444\*** Omega, Swiss, Werk Nr. 22823207,  
Ref. 101.009-65, Cal. 320, 35 mm, circa 1966



**Attraktiver Vintage Chronograph mit 30 Min.-Zähler**

**Geh.:** Stahl, Druckboden, originales Vintage "Omega" Reptillederband mit Originalstiftschließe. **Zffbl.:** schwarz.

Mit seinem sehr seltenen, schwarzen Zifferblatt und den stabförmigen Baton-Leuchtzeigern erinnert der hier angebotene Armbandchronograph, Ref. 101.009-65 an die Omega Speedmaster Modelle der heutigen Zeit. Mit einem einfachen, gut lesbaren Zifferblatt bleibt er in seinem Design äußerst modern und elegant.

47734 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD

Das **Omega Kaliber 320** ist vielleicht eines der berühmtesten Chronographenwerke des 20. Jahrhunderts. Das Kaliber 320, mit zwei Hilfszifferblättern und das Schwesterkaliber 321, mit drei Hilfszifferblättern gelten bis heute als eines der zuverlässigsten und hochwertigsten Werke, die je produziert wurden. Es wurde von Lemania entwickelt und von Omega in den 1960er Jahren verwendet.

**445** Omega "Speedmaster Automatic Day Date",  
Werk Nr. 39195501, Ref. 176.0015 / 376.0804,  
Cal. 1045, 39 x 43 mm, circa 1977



Automatische, tonneauförmige Vintage Armbanduhr mit Chronograph, 12h-Zähler und Tachymeterskala, französischer Tag- und Datumsanzeige und 24h-Anzeige, so genannte "Mark IV"

Geh.: Stahl, Schraubboden, massives "Omega" Stahl-Stabarmband mit Faltschließe. Zffbl.: schwarz.

Das in dieser Uhr verwendete Omega Kaliber 1045 ist mit dem Lemania Kaliber 5100 identisch und wurde von einer Reihe anderer Chronographen Hersteller verwendet, da es wegen seiner Zuverlässigkeit und Langlebigkeit hoch geschätzt wird. Omega hat das von Lemania bezogene Uhrwerk verfeinert und seinen Namen und sein Logo auf den Rotor gestempelt.

47453 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.500 EUR 1.900 - 3.000 USD 14.400 - 22.500 HKD



**446** Omega "Chronometer Speedsonic, f300Hz",  
Werk Nr. 38415258, Ref. 188.0001/388.0800,  
Cal. 9210/1255, 43 x 46 mm, circa 1975



Seltene, große Armbanduhr mit Präzisionsquarzwerk, Chronograph und Tag- und Datumsanzeige, so genannte "Lobster"

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo, Tachylunette, Omega "Lobster Tail" Stahlarmband mit Faltschließe. Zffbl.: goldfarben.

Die "Speedsonic" f300Hz, allgemein als "Lobster" bezeichnet, ist eine Kultuhr für Omega-Sammler. Es beherbergt ein sehr gebräuchliches Stimmgabelwerk ESA9162, das mit einem aufgesetzten Chronographenmodul mit der Bezeichnung Kaliber 9210 modifiziert ist. Einige wenige Firmen haben diese Uhrwerke in einer Handvoll Gehäusedesigns verwendet, aber die Verwendung in der "Lobster" ist wahrscheinlich am ungewöhnlichsten. Der Spitzname ergibt sich aus dem sehr komfortablen flexiblen Armband aus Edelstahl mit Hummerschwanzoptik.

47603 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.200 - 4.700 USD 24.300 - 36.000 HKD







**447** Omega "Speedmaster Professional Mark II", Werk Nr. 35580147, Ref. 145.014, Cal. 861, 42 x 45 mm, circa 1973



**Massiver Vintage Chronograph**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, "Omega" Stahlarmband und Faltschließe.  
**Zffbl.:** schwarz.

Nachdem 1969 die Omega Speedmaster Professional das Rennen zum Mond gewann, wollte Omega eine Uhr entwickeln, die ein bisschen mehr dem Zeitgeschmack der 1970er Jahre entsprach. Im Jahr 1969 führte Omega die erste **Speedmaster Professional Mark II** ein ("Mark" im Namen steht für eine neue oder überarbeitete, verbesserte Version, heutzutage würde man von einer Version "2.0" sprechen). Die Speedmaster Mark II kam mit dem gleichen Lemania-basierten Werk wie die Moonwatch, Referenz 145.022. Dieses Werk besaß das Omega Kaliber 861 und wurde von 1968 bis etwa 1996 produziert, auf das dann das Kaliber 1861 folgte. Die Speedmaster Mark II hatte eine tonneau-förmiges Gehäuse, welches sich in der Form völlig von der asymmetrischen Speedmaster Professional unterschied.

47454 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
1.400 - 2.000 EUR 1.700 - 2.400 USD 12.600 - 18.000 HKD



**448\*** Omega "Seamaster Soccer Timer", Werk Nr. R.38618, Ref. 145.019, Cal. 861, 41 x 48 mm, circa 1970



**Seltene Vintage Armbanduhr mit Chronograph, so genannte "Soccer Timer"**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, drehbare Indexlunette über Krone links, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** grau, schwarz/rot.

Die **Omega "Soccer Timer"** wurde 1970 entworfen; sie wurde speziell für Fußballtrainer entwickelt und war sowohl mit einem 45-Minuten-Timer als auch mit einem Pulsometer ausgestattet. Die Uhr besitzt das seltene einzigartige "Soccer-Zifferblatt" mit roten und schwarzen Unterzifferblättern und einer Halbzeit-Anzeige.

47742 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 4.500 EUR 4.100 - 5.300 USD 31.500 - 40.500 HKD



**449\*** Omega "Marine Chronometer Constellation Megaquartz f2.4 MHz", Werk Nr. 37057363, Geh. Nr. 37057363, Ref. 198.0082/398.0832, Cal. 1511, 32 x 49 mm, circa 1974



Seltene "Kult" Vintage Armbanduhr mit Präzisionsquarzwerk und Datum – mit 2007 ausgestelltem Duplikat des Chronometergangscheins vom Observatoire Universite de Besancon vom Juli 1976  
Geh.: Stahl, Goldhaube, aufgeschraubter Boden. Zffbl.: Adventurin Quartz.

#### Omega Marine-Chronometer

Die Omega Konstrukteure nahmen die letzte bislang uneinnehmbare Bastion der Präzisionszeitmessung Ende 1973 in Angriff. Das zweite Megaquarz-Kaliber 1511 bewarb sich in Neuenburg um den Titel eines "Marine-Chronometer". Die Limite dieser schwierigsten aller Gangprüfungen waren so knapp bemessen, dass sie eigentlich nur großformatige Uhrwerke einhalten konnten, sofern sie temperaturstabil in einer Lage liefen. Die Megaquarz 2400 wurde dem 63tägigen Härtestest unterzogen und passierte alle Prüfungen für den Teil "Marine-Chronometer" mit nur zwei Tausendstelsekunden Gangabweichung pro Tag. Sie ging damit 85mal genauer als das Limit gefordert hatte.

Lit.: Chronos-Spezial "Omega"

47728 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 3.000 USD 15.300 - 22.500 HKD



**450** Omega "Constellation Automatic", Werk Nr. 26509998, Geh. Nr. 076, Ref. 8359, Cal. 711, 30 x 47 mm, circa 1968



Große, schwere, automatische Vintage Armbanduhr im exaltierten Stil der später 1960er Jahre mit Rauchquarzglas und integriertem Armband mit verdeckten Anstößen

Geh.: 14Kt Gold, aufgeschraubter Boden. Zffbl.: vergoldet.

Diese Uhr stammt aus einer Kleinserie, wir haben kein weiteres Exemplar lokalisieren können.

47848 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD





**451\*** Omega "Seamaster Automatic 600m/2000ft Professional", Ref. ST 166.0077, Cal. 1002, 54 x 45 mm, circa 1970



Sehr seltene, automatische "Vintage Kultuhr" für professionelle Tiefseetaucher, mit Zentralsekunde und Datum – Modell "PLOPROF" aus der zweiten Serie

**Geh.:** Stahl, massives Schalengehäuse, Schraubkrone mit patentiertem Verschluss, drehbare, arretierbare schwarze Lunette mit Sicherung durch Drücken des roten Knopfes im Gehäuse, massives "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe.  
**Zffbl.:** blau.

**Die "PLOPROF"**

Der Name "PLOPROF" setzt sich aus den beiden Wörtern "PLOngeur" und "PROFessional" zusammen und bedeutet Berufstaucher. Aufgrund der Tatsache, dass die Berufstaucher immer tiefer unter die Wasseroberfläche tauchten, begann Omega eine spezielle Uhr zu entwickeln, die immer größeren Wasserdruck aushalten konnte. Bei einer Tiefe von 250 m wirken Kräfte von 25 kg/cm<sup>2</sup> auf die Uhr. Dadurch war es einem Taucher nicht möglich, tiefer als 300 m zu tauchen, ohne dass die Uhr ihre garantierte Wasserdichtigkeit verlor. Nach jahrelangen Versuchen wurde die Seamaster 600 Professional, genannt "Ploprof", konstruiert. Diese Uhr konnte den hohen Anforderungen mit genügender Ultra-Widerstandsfähigkeit und Super-Wasserdichte den Berufstauchern genügen. Sie wurde mit dem Automaten-Kaliber 1002 ausgestattet. Die Ploprof wurde das erste mal 1970 vorgestellt. Die erste Serie war nur mit "600" markiert, die zweite Serie hatte die Markierung "600m/2000ft" auf dem Zifferblatt.  
Lit.: Marco Richon, "Omega", Biel 2007, Seite 330.

47744 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 6.500 EUR 5.300 - 7.600 USD 40.500 - 58.500 HKD



**452** Omega "Seamaster Automatic 120m/400ft", Werk Nr. 38289796, Ref. 176.004, Cal. 1041, 43 x 52 x 16 mm, circa 1975



Schwere, nahezu neuwertige, automatische Taucheruhr mit Chronograph, 12h-Zähler und 24h Anzeige, zentraler 60 Min.-Zähler und Datum – sog. "Big Blue"

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, verschraubte Krone, in eine Richtung drehbare, blaue rändierte Indexlunette, "Omega" Stahlarmband u. Sicherheitsverschluss.  
**Zffbl.:** blau.

Der Spitzname "Big Blue" sagt alles: Sie ist massiv, sie ist blau und sie ist die ultimative Taucheruhr. Die Produktion dieses Modells begann 1972. Die verschraubte Krone, sowie die entsprechend angebrachten Drücker ermöglichten es der Uhr, bis zu 120 Meter unter Wasser richtig zu funktionieren. Die nur in eine Richtung drehbare Lunette sorgte dafür, dass Unfälle in Bezug auf Tauchzeitfehler minimiert wurden. Der Farbkontrast zwischen dem blauen Zifferblatt, den Leuchtindizes und -zeigern garantierte eine hohe Sichtbarkeit auch in dunklen Gewässern. Der zentrale orangene 60-Minuten-Leuchtzeiger, sorgte ebenfalls für mehr Sichtbarkeit und verlieh der Uhr zusätzlich den exaltierten Charme der 1970er Jahre. Das Vorläuferkaliber zu unserer Uhr, Omega-Kaliber 1040 mit seiner kupferfarbenen Oberfläche war das erste automatische Chronographenwerk Omegas und wurde auch in anderen legendären Omega-Modellen wie der Speedmasters aus der gleichen Zeit eingesetzt.

47851 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.500 - 9.000 EUR 8.800 - 10.500 USD 67.500 - 81.000 HKD

**453\*** Omega "Seamaster Automatic Chronometer",  
Werk Nr. 49596372, Geh. Nr. 49596372, Ref. 2681501,  
Cal. 1109/ETA 2892-A2, 37 mm, circa 1986



**Schwere, brillantbesetzte, automatische Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden mit Seamaster Logo, brillantbesetzte Lunette, verschraubte Krone, Werkschutzkappe, original massives 18Kt Goldband mit FaltschlieÙe. **Zffbl.:** weiß.

47737 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 13.000 EUR 9.400 - 15.200 USD 72.000 - 117.000 HKD



**454\*** Omega "Speedmaster Automatic Chronometer  
- Michael Schumacher Limited Edition Broad Arrow",  
Geh. Nr. 78023771, Cal. 3303, 42 mm, circa 2003



**Nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Chronograph -  
CHRONOMETER - limitierte Serie Nr. 053 von 555 Exemplaren - mit  
Originalschatulle, und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Tachylunette, 18Kt Rotgold "Omega" FaltschlieÙe. **Zffbl.:** schwarz.

In Würdigung Michael Schumachers brachte Omega im Jahr 2003 eine limitierte Gedenkversion des Broad Arrow Modells in Roségold heraus. Inspiriert von der Formel 1-Technologie ist dieser automatische, von der Schweizer Kontrollstelle für Chronometer (COSC) zertifizierte Zeitmesser mit neuester Spitzentechnologie ausgestattet.

Die Exemplare dieser limitierten Auflage sind fortlaufend nummeriert; in Würdigung von Michael Schumachers überragenden Erfolgen sind die Jahre seiner Titelgewinne auf dem Rücken der Uhr eingraviert, zusammen mit der Inschrift "Michael Schumacher Five Times World Champion".

47731 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.800 - 10.000 EUR 9.100 - 11.700 USD 70.200 - 90.000 HKD



**455** Omega "De Ville Co-Axial Automatic Chronometer", Werk Nr. 78066649, Geh. Nr. 78066649, Ref. 46776037, Cal. 3313, 35 mm, circa 2006



**Neuwertige, diamantbesetzte, automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datum - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, "Omega"-Chronometerzertifikat, Garantie, Edelsteinzertifikat, Bedienungsanleitung und Omega Anhänger**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Lunette besetzt mit 42 Brillanten (TW(G), VVS, 1.61ct), aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Krone mit Brillant (TW(G), VVS, 0.08ct), 18Kt Rotgold "Omega" FaltschlieÙe. **Zffbl.:** rotbraun, Hilfszifferblätter mit Perlmuttereinlagen, Panoramafenster für Datum.

Dieser äußerst elegante **OMEGA De Ville Co-Axial Chronograph** ist eine aufregende Kombination aus revolutionärer Co-Axial-Technologie und femininem Design. Dieses Modell besticht durch ein beeindruckendes schwarzbraunes Zifferblatt mit einem Panoramafenster für das Datum auf der 11 Uhr Position. Oval geformt die kleine Sekunde, der 30-Minuten- und der 12-Stunden-Zähler aus kontrastierendem zart Rosa. Den Höhepunkt bildet die funkelnde diamantbesetzte Lunette und die Aufzugskrone mit dem großen Brillanten - eine atemberaubende Uhr.

47687 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

8.000 - 12.000 EUR 9.400 - 14.000 USD 72.000 - 108.000 HKD



**456** Vacheron & Constantin à Genève, "Ispahan",  
Werk Nr. 808361, Geh. Nr. 642925, Ref. 27521/000J-  
7, 18 x 25 mm, circa 1995



Elegante, nahezu neuwertige Genfer Armbanduhr mit Präzisionsquarzwerk,  
Brillantbesatz und Brillantindizes – mit original Vacheron & Constantin  
Verkaufsanhänger

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Vacheron & Constantin 18Kt Gold-  
Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

Diese attraktive Damenuhr von Vacheron Constantin besitzt ein rechteckiges  
Goldgehäuse und ist mit 30 Brillanten besetzt (insgesamt circa 0,34ct). Die  
Punktindizes auf dem hellen Zifferblatt sind ebenfalls mit Brillanten belegt und  
runden das elegante Erscheinungsbild ab.

47606 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.600 - 2.500 EUR 1.900 - 3.000 USD 14.400 - 22.500 HKD



**457** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 661605, Geh. Nr. 483710, Ref. 2101P,  
Cal. 1003/1, 33 mm, circa 1975



Elegante Genfer Armbanduhr mit brillantbesetztem Zifferblatt

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Gold Milanaise-Armband.

Zffbl.: Gold, ausgefasst mit 120 Brillanten, graviertes Zentrum, schwarzes  
Emaildekor.

47643 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.800 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.200 - 52.200 HKD





**458** Omega, Swiss, Werk Nr. 17162929,  
Geh. Nr. 234780, Cal. 440, 16 x 22 mm, circa 1961



Elegante Brillant- und Goldarmbanduhr mit Miniaturuhrwerk  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, rückwärtiger Aufzug, original integriertes 18Kt  
Goldarmband mit brillantbesetzten Lunettenleisten. Zffbl.: versilbert.

47767 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
600 - 2.000 EUR 700 - 2.400 USD 5.400 - 18.000 HKD



**459\*** Omega "Constellation Observatory No. 005",  
Geh. Nr. 55305652, Ref. 7661201, Cal. 725, 28 mm,  
circa 1998



Seltene, automatische Armbanduhr mit Datum und Cloisonné  
Emailzifferblatt - produziert in limitierter Kleinstserie von 50 Exemplaren,  
die vorliegende Uhr trägt die Nr. 005 - mit Originalschatulle  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Observatoriumspunze, original massives 18Kt  
Goldband mit Faltschließe. Zffbl.: Gold und mehrfarbiges Cloisonné Email.

Das Zifferblatt aus Cloisonné-Email zeigt eine Sternwarte vor einem zweifarbig  
blauen Himmel mit elf applizierten, facettierten Goldsternen.

47745 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 6.500 EUR 5.300 - 7.600 USD 40.500 - 58.500 HKD



**460** Cartier à Paris, "Tank L. C.", Werk Nr. 4143,  
Geh. Nr. 960100880, Cal. Piguet 96, 24 x 30 mm,  
circa 1980



**Elegante, flache Vintage Armbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, Krone mit Saphircabochon, 14Kt Goldarmband. **Zffbl.:** weiß.

Dieser elegante Zeitmesser weist alle wichtigen Stilmerkmale der berühmten Cartier "Tank" auf: ein rechteckiges Gehäuse, in das sich das Armband nahtlos einfügt, römische Ziffern auf dem Zifferblatt und eine Krone mit einem einzigen blauen Saphir.

Die Cartier "Tank" wurde 1917 vom Firmengründer Louis Cartier ins Leben gerufen und ist bis heute das berühmteste Cartier Modell. Ihr Name und ihr Design sind eine Hommage an den damals hochmodernen Renault FT-17, einen britischen Panzer, der im ersten Weltkrieg eingesetzt wurde. Inspiriert von der modernen Linie des Renault, wandte sich Cartier vom schnörkeligen Design der damaligen Zeit ab und stellte 1919 die erste "Tank" der Öffentlichkeit vor. Bereits in den frühen 1920er Jahren galt sie als raffinierte, aber dennoch robuste Unisex-Uhr, die über eine beträchtliche prominente Anhängerschaft verfügt, wie beispielsweise Jacqueline Kennedy oder Andy Warhol.

47266 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR 3.000 - 4.700 USD 22.500 - 36.000 HKD



**461** Cartier, Swiss, "Ballon Bleu Automatic",  
Werk Nr. 049, Geh. Nr. 165767MX 3001, Ref. 3295MD,  
Cal. 2892A2, 42 mm, circa 2007



**Elegante, automatische Armbanduhr mit Datum, Originalschatulle, Cartier Zertifikat und Broschüren**

**Geh.:** Stahl/Gold, aufgeschraubter Boden, Krone mit Saphircabochon, Stahl/ Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiertes Zentrum.

Die **Ballon Bleu** von Cartier beeindruckt nicht nur durch ihre Größe von 42 Millimetern, sondern auch durch ihr elegantes Design: das Gehäuse besitzt nach außen gewölbte Linien und den für Cartier so charakteristischen blauen Saphircabochon auf der Aufzugskrone, nahezu verborgen unter einem nach außen gewölbten, markanten Kronenschutz. Das klassisch gehaltene Zifferblatt ist aus Silber und hat eine strahlenförmig guillochierte Oberfläche im Zentrum. Die Zeiger sind gebläut und die Stundenziffern römisch, die Geheimsignatur Cartiers befindet sich auf dem linken Schenkel des "V" in der Zahl "VII". Desweiteren verfügt die "Ballon Bleu" über eine Zentralsekunde und ein Datumsfenster bei der "3".

47688 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
2.900 - 4.000 EUR  
3.400 - 4.700 USD  
26.100 - 36.000 HKD





**462** Cartier à Paris / European Watch & Clock Co.  
Inc., "Tank Etanche", Geh. Nr. 26121, Werk Nr. 27364,  
25 x 37 mm, 3. April 1931



**Bedeutende, frühe, wasserdichte Armbanduhr**

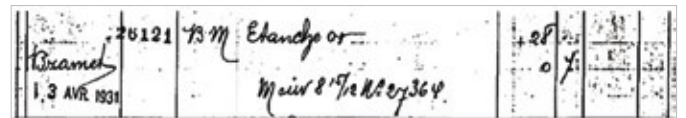
**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Goldfaltschließe. **Zffbl.:** gebrochen weiß.  
**Werk:** Brückenrohwerk LeCoultre für European Watch & Clock Co. Inc..

Der Legende nach soll der Pasha von Marrakesch in den frühen 1930er Jahren Cartier gebeten haben, ihm eine Uhr zu bauen, die er in seinem Pool benutzen konnte, ohne die Zeit aus den Augen zu verlieren. Cartier wählte für diese Aufgabe ihr beliebtes "Tank" Modell im Rechteckgehäuse. Dies stellte sich als problematisch heraus, da Formuhren von Natur aus viel schwieriger wasserdicht zu machen sind als runde Uhren; die Winkel von quadratischen und rechteckigen Gehäusen lassen es nicht zu, dass sich das Uhrenglas und die Dichtung perfekt an das Gehäuse anpassen. Die Lösung war ein zweiteiliges, rechteckiges Gehäuse, das von einer Kautschukversiegelung umgeben war und von kleinen Schraubchen zusammengehalten wurde.

Von der Cartier "Tank Etanche" wurden nur sehr wenige Modelle hergestellt. Ein ähnliches Exemplar ebenso aus dem Jahr 1931 wurde im Mai 2000 bei Sotheby's in Genf für rund CHF 90'000 Schweizer Franken verkauft.

47798 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

33.000 - 50.000 EUR 38.500 - 58.300 USD 297.000 - 450.000 HKD



**463\*** Cartier à Paris, Nr. 9359 B,  
91 x 61 x 17 mm, 226 g, datiert 1922



**Wertvolles Goldetui mit Diamant- und Smaragdbesatz in originaler Präsentatschutulle mit goldenem Bleistift**

**Geh.:** 18Kt Gold, rechteckig mit abgeschrägten Ecken, radial guillochiert, Deckel mit floraler Zierleiste und zentraler Monogrammkartusche "JM", Smaragdcabochon zum Öffnen, der Boden mit diamantbesetztem, verschlungenen Monogramm im Zentrum. Im Inneren zwei Puder Kompartimente mit scharniertem Deckel und ein weiteres Kompartiment. Im Deckel Geheimfach mit Kartenhalter, davor scharnierte Spiegelplatte mit Rückseite aus Bein.

47756 G: 2  
10.000 - 15.000 EUR 11.700 - 17.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



**464** Cartier à Paris, "Mtd Cartier", 91 x 43 mm,  
40 g, circa 1930



**Dekorativer, ausgefallener Broschenanhänger mit großem  
Karneol, Saphiren und Altschliffdiamanten in originaler Cartier Schatulle  
Geh.:** Platin und 18Kt Gold, Karneol, Saphire und Diamanten.

Um einen zentralen, großen Sonnenkarneol in flachem Cabochonschliff  
reihen sich feine, kornblumenblaue Saphire (circa 6,10 ct) im ovalen bzw.  
tropfenförmigen Facettenschliff und Altschliffdiamanten (circa 4,10 ct). Der  
Karneol hat einen rückseitigen Goldboden und trägt die Signatur "Mtd Cartier"  
(Mounted by Cartier). Das Schmuckstück ist sowohl als Anhänger und auch als  
Brosche tragbar.

47394 G: 2  
18.000 - 25.000 EUR 21.000 - 29.200 USD 162.000 - 225.000 HKD



**465** Cartier à Paris "Eclipse", Geh. Nr. 3154,  
Werk Nr. 3154, 47 mm, 66 g, circa 1918



**Historisch bedeutende, hochfeine und flache Taschenuhr mit Minutenrepetition und jalousieverdecktem Zifferblatt, einzigartiges und historisch wertvolles von Cartier gefertigtes Geschenk an den russischen Zarenhof unter Nikolaus II. – mit originaler roter Cartier Lederschatulle mit geprägtem russischen Doppelkopfadler und Cartier-Stammbuchauszug**  
**Geh.:** 18Kt Gold, glatt, verglaste, zweiteilige, verschiebbare Zifferblattabdeckung mit blau emailliertem Monogramm "OHC" (Otis H. Cutler), darunter graviertes Präsentations-Monogramm "from H.P.D." (Henry Pomeroy Davison), gravierte Jahreszahl 1919 unter Pendant, die Rückseite mit zentralem transluzid rot emaillierten Kreuz auf weißem Grund, vertiefter Schieber für Repetitionsauslösung, Druckboden. **Zffbl.:** Silber, guillochiert.  
**Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Aus den Aufzeichnungen der Cartier-Archive geht hervor, dass die Uhr ursprünglich von einem Belgier geordert wurde - wahrscheinlich als Geschenk für ein Mitglied der russischen Zarenfamilie, bevor Zar Nikolaus II. und seine ganze Familie am 17. Juli 1918 ermordet wurden. Die Zarenfamilie war dem russischen Roten Kreuz eng verbunden, eine Tatsache, die sich auch in der Bestellung des sogenannten "Rotkreuz-Ei" widerspiegelte; Fabergé schuf das Ei, das Portraits der Zarin Alexandra Fjodorowna und ihrer beiden ältesten Töchter zeigt, im Jahr 1915. Das Ei ist heute Teil der Lillian Thomas Pratt Sammlung im Museum of Fine Arts von Virginia. Aufgrund der russischen Revolution wurde die Uhr nie ausgeliefert und verblieb in den Beständen von Cartier. Aus den Archiven haben wir erfahren, dass die Initialen "OHC" in blauem Email auf Anweisung von Henry Pomeroy Davison aufgebracht wurden, der die Uhr am 13. Mai 1919 kaufte. Henry Pomeroy Davison war in der Welt der Hochfinanz ein bekannter Mann - er war Partner in der New Yorker JP Morgan Bank und Präsident des amerikanischen Roten Kreuzes. In Ausübung dieser Tätigkeit befand er sich 1917 auf einer Mission in Russland und reiste im Frühjahr 1919 nach Frankreich. Dort erwarb er die Cartier-Uhr und ließ sie mit den Initialen seines Angestellten und Vertrauten Otis H. Cutler versehen.

47647 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41  
35.000 - 45.000 EUR  
40.800 - 52.500 USD  
315.000 - 405.000 HKD





**466** Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 880994,  
Geh. Nr. 622317, 44 mm, 55 g, circa 1940



Elegante Genfer Frackuhr im 18Kt Rotgoldgehäuse  
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden. Zffbl.: rotvergoldet.

47165 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD



**467** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 892745,  
Geh. Nr. 2629066, Ref. 600, Cal. 17-140, 43 mm, 51 g,  
circa 1962



Elegante Genfer Frackuhr - verkauft am 10. November 1965 und geliefert  
an den Einzelhändler G. Jost, Genua. Mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
und korrespondierender 18Kt Golduhrenkette (14 g, Länge 370 mm)  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert. Werk: Brückenwerk, Glucydur-  
Schraubenunruh.

47795 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.300 - 7.000 USD 40.500 - 54.000 HKD





**468** Omega, Geh. Nr. 4450565, 51 mm, 83 g, circa 1915



**Goldemail-Savonnette mit Hundeportrait "Bernhardiner"**

**Geh.:** 14Kt Gold und polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 4/5-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Beide Sprungdeckel sind am Rand mit einer Rankenbordüre aus Champlevé Email in weiß und hellblau verziert. Die Vorderseite schmückt ein feinst gemaltes Emailbild eines Bernhardiners, treu und geduldig dem Portraitisten Modell sitzend. Seit 1884 gilt der Bernhardiner als Schweizer Nationalhund.

47286 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 4.500 EUR 3.500 - 5.300 USD 27.000 - 40.500 HKD



**469** Konvolut von einer Taschenuhr und einer Movado Ermeto Reiseuhr



Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 639056,

Geh. Nr. 466879, Cal. 1700, Ref. 2030, 47 mm, 70 g, circa 1980

**Elegante, flache Genfer Taschenuhr**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

47174 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.200 - 4.100 USD 24.300 - 31.500 HKD



**470** Gruen Watch Co. / Verithin, "Fiftieth Anniversary Watch", Switzerland, Werk Nr. 573, Geh. Nr. 15390, 45 mm, 77 g, circa 1924



Bedeutende, amerikanische Präzisionstaschenuhr mit handgraviertem, massivem Rotgoldbrückenwerk im seltenen, pentagonalen Platingehäuse – Limitierte Serie "50th Anniversary Watch" – Nummer 573 aus 600 produzierten Exemplaren

Geh.: Platin, randseitig fein emailliert, handgraviertes Mittelteil. Zffbl.: zweifarbig versilbert. Werk: 12Kt Rotgold-Brückenwerk, "Extra Precision", Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Gruen Watch Co.**

Die Firma Gruen hatte ihren eigentlichen Ursprung in Columbus, Ohio, wo Dietrich Gruen und W.J. Savage 1876 eine Partnerschaft eingingen. D. Gruen & Son firmierte ab 1894 und florierte besonders durch die Einführung qualitativ hochwertiger Präzisionsuhrwerke. Gewölbte Uhrwerke, ultraflache Uhren sowie das beeindruckende Sondermodell zum 50-jährigen Firmenjubiläum bilden die Glanzlichter unter den Erzeugnissen dieser überaus produktiven Firma.

47278

G: 2, 7, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 6.000 EUR

4.100 - 7.000 USD

31.500 - 54.000 HKD



**471** Konvolut von 5 Taschenuhren



Temporal Watch Co., Schwab Loeillet / Holy Frères, Genève, Geh. Nr. 304, 54 x 68 mm, 60 g, circa 1930

**Seltene Freimaurer-Taschenuhr**

Geh.: Silber. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese aufwändig gravierte und punzierte Freimaureruhr zeigt auf der Vorderseite ein blau emailliertes Monogram "JGB" und Schmucksteinbesatz. Im Zentrum der scharnierten Rückseite befindet sich Solomons Tempel umgeben von Freimaurer Symbolen. Die farbigen Freimaurersymbole und die Signatur "Aime Ton Semblable Tends Lui Une Main Secourable" auf dem Zifferblatt, runden das Gesamtbild ab.

47638 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

2.600 - 3.500 EUR 3.100 - 4.100 USD 23.400 - 31.500 HKD





**472** H. R. Ekegrén made by Edouard Koehn Geneva, Switzerland, Werk Nr. 78929, Geh. Nr. 51052, 46 mm, 98 g, circa 1910



**Elegante, schwere Platin Taschenuhr mit Minutenrepetition, Schleppzeigerchronograph und 30 Min.-Zähler**

**Geh.:** Platin. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Im Platingehäuse vereinen sich bei diesem noblen Sammlerstück aus der Zeit des Art Deco Minutenrepetition und Schleppzeigerchronograph in einem Werk von weniger als 40 mm Durchmesser. Geliefert wurde die Uhr an den Juwelier J.E. Caldwell & Co., der seit der Gründung 1839 bis heute in Philadelphia seinen Sitz hat.

**Edouard Koehn** (1839-1908) wurde in Deutschland geboren und studierte an der Uhrmacherschule in Genf. Danach begann er als einfacher Uhrmacher bei Patek Philippe und wurde später Partner. 1891 erwarb Edouard Koehn die Firma H.R. Ekegrén. Das Qualitätsbewusstsein, welches er sich in den vielen Jahren bei Patek Philippe aneignete, spiegelte sich später in seinen eigenen von ihm konstruierten und gefertigten Produkten wieder.

47276 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
8.500 - 13.000 EUR 10.000 - 15.200 USD 76.500 - 117.000 HKD



## 473 Konvolut von 3 Patek Philippe Goldtaschenuhren



Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 104550,  
Geh. Nr. 2154712, 50 mm, 31 g, circa 1898

### Elegante Genfer Halbsavonnette

Geh.: 18Kt Gold, Monogramm. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk.

47289 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.300 - 7.500 EUR 7.400 - 8.800 USD 56.700 - 67.500 HKD



## 474 Patek Philippe & Co. Genève, Geh. Nr. 65341, 49 mm, 106 g, circa 1882



### Erlesene Genfer Savonnette mit Viertelstundenrepetition

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk,  
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Patek Philippe Taschenuhren mit Viertelstundenrepetition sind vergleichsweise selten. Die hier vorliegende Uhr befindet sich darüber hinaus in einem hervorragenden Zustand, sie besitzt ein scharfkantiges Gehäuse und hat einen klaren, anmutigen Klang.

47271 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.500 EUR 7.600 - 10.000 USD 58.500 - 76.500 HKD



**475** Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 156774,  
Geh. Nr. 276236, Cal. 19", 50 mm, 110 g, circa 1910

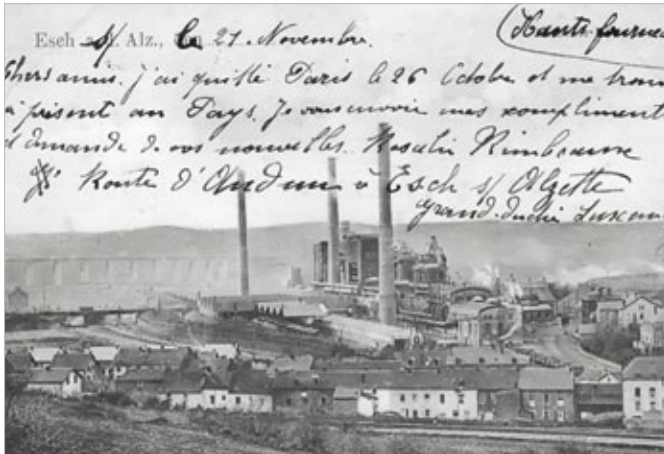


Genfer Taschenuhr mit Chronograph und 30 Min.-Zähler - mit  
Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm, Goldcuvette mit Widmungsgravur:  
"Arbed-Terres Rouges à leur fidèle collaborateur 1907-1927 Directeur à Belval"  
(Arbed-Terre Rouges an ihren treuen Mitarbeiter 1907-1927 Direktor in Belval).  
Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der Name ARBED ist ein Akronym für "Acéries Réunies de Burbach-Eich-  
Dudelage", (deutsch "Vereinigte Stahlhütten Burbach-Eich-Düdelingen") und war  
ein luxemburgischer Stahlkonzern.

47621 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 9.000 EUR 6.500 - 10.500 USD 49.500 - 81.000 HKD



**476** Patek Philippe & Cie. Genève, "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 118798, Geh. Nr. 228595, 56 mm, 124 g, circa 1903



Seltene Genfer Taschenuhr mit 24h-Anzeige und kleiner Sekunde - geliefert an Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro  
Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47409 G: 2, 7, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51  
9.500 - 13.000 EUR 11.100 - 15.200 USD 85.500 - 117.000 HKD



**477** Patek Philippe & Cie. Genève, "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 168117, Geh. Nr. 272284, 54 mm, 116 g, circa 1913



Genfer Taschenuhr - geliefert an Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro für "A. Julio Nobrega", im Jahre 1910 Schatzmeister eines brasilianischen Fußballclubs  
Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47677 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.200 - 5.500 EUR 4.900 - 6.500 USD 37.800 - 49.500 HKD



Zwischen 1902 und 1930 kreierte Patek Philippe eine exklusive Kollektion eigens für das renommierte brasilianische Uhrenhaus Gondolo & Labouriau. Diese Taschenuhren verfügen über wolfsverzahnte Aufzugsräder, eine Patentsignatur "Pat. Jan. 13, 1891", Goldräderwerk, Exzenter-Feinregulierung und "Moustache"-Ausgleichsanker. Das Ansehen der Marke Patek war in Brasilien derart hoch, dass das Wort "Patek" als Synonym für eine Uhr als solches galt, ob es sich um eine Patek Philippe handelte oder nicht.

**478** Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 191008,  
Geh. Nr. 625943, Cal. 19", 60 mm, 161 g, circa 1921



Feines Genfer Ankerchronometer mit Auszug aus der  
Chronometer Datenbank Andreas Hiddings, Kopie des Bulletin de Marche  
des Observatoriums Genf und Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: Silber. Zffbl.: versilbert. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Guillaume-  
Unruh, Genfer Qualitätspunze.

Diese Uhr war 1932 Teilnehmer am Chronometer Wettbewerb des Observatoriums  
Genève "Chronomètres de Poche 2me Prix" (Regleur Henri Wehrli) und belegte  
den 17. Platz von 28 Chronometern in der Kategorie "Chronomètres de Poche".

47779 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

11.000 - 20.000 EUR 12.900 - 23.300 USD 99.000 - 180.000 HKD



**479** Patek Philippe & Cie. Geneva, Switzerland,  
Werk Nr. 191720, Geh. Nr. 502532, 51 mm, 82 g,  
circa 1918



Flache Genfer Savonnette, verkauft durch den Juwelier W. Robbe in  
Magdeburg

Geh.: 14Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-  
Unruh.

Eine wunderbar erhaltene Uhr mit Minuten und kleiner Sekunde mit roten  
Ziffern, wolfsverzahnten Aufzugsrädern und Ausgleichsanker des ehemaligen  
Kassenführers bei der Uhrmacherinnung des Regierungsbezirks Magdeburg W.  
Robbe im Jahre 1904.

47617 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

2.200 - 4.000 EUR 2.600 - 4.700 USD 19.800 - 36.000 HKD



**480** Patek Philippe & Cie. Geneva / Shreve Crump  
& Low Co., Boston, Werk Nr. 94915, Geh. Nr. 94915,  
Cal. 18''', 50 mm, 101 g, circa 1892



Genfer Ankerchronometer mit kleiner Sekunde - Qualität EXTRA  
- gefertigt für Juwelier Shreve, Crump & Low Co. und verkauft am  
27/01/1896 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug

Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk "Extra",  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47619 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

3.000 - 4.500 EUR 3.500 - 5.300 USD 27.000 - 40.500 HKD





**48I** Patek Philippe & Co. à Genève / Tiffany & Co.  
New York, Geh. Nr. 16460, 37 mm, 47 g, circa 1860



**Kleine Genfer Anhängeluhr im diamantbesetzten Goldemail-Schmuckgehäuse, gefertigt für Tiffany & Co. – eine der ersten von Patek Philippe gefertigten Uhren mit Kronenaufzug**

**Geh.:** 18Kt Gold/Email, guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, diamantbesetztes Schnallenbanddekor. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47280 G: 2, 17 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**482** Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 79471,  
Geh. Nr. 202484, 32 mm, 46 g, circa 1887



**Extrem seltene Genfer Taschenuhr mit Gehäusedekoration nach Art der Georgtaler, welche die Grafen von Mansfeld seit 1521 schlagen ließen**

**Geh.:** 18Kt Gold, punziertes Reliefdekor. **Zffbl.:** Gold, aufgelegte blaue Emailkartuschen mit radialen röm. Zahlen. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der hintere Gehäusedeckel ist gearbeitet wie ein Georgtaler aus dem 16. Jahrhundert: Der Heilige Georg zu Pferde mit dem Drachen kämpfend, darüber das Spruchband "S. Georgius Equitum Patronus" (St. Georg Schutzpatron der Reiter). Der Innendeckel zeigt ein Segelschiff mit dem schlafenden Christus im Sturm. Hier lautet die Umschrift: "In Tempestate Securitas" (Im Sturme Sicherheit).

47800 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD



**483** Patek Philippe & Co. Geneva, Werk Nr. 112340,  
Geh. Nr. 229647, Cal. 19''' , 54 mm, 165 g, circa 1902



**Bedeutende astronomische Genfer Taschenuhr mit Minutenrepetition, ewigem Kalender, Mondphase und Chronograph mit Schleppezeiger, gefertigt für Shreve, Crump & Low Co. Boston und verkauft am 23. Februar 1903 – mit Originalschatulle, –zertifikat und Patek Philippe Stammbuchauszug – aus früherem Besitz von Clarence W. Barron, Präsident von Dow Jones**

**Geh.:** 18Kt Gold, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Auf gleich zwei historischen Fotos aus den zwanziger Jahren sehen wir Clarence W. Barron an Bord einer Yacht mit seiner goldenen Taschenuhr in der Hand. Dabei handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um die vorliegende Uhr, die er der Widmung zufolge zu Weihnachten 1903 als Geschenk von seiner Gattin Jessie erhielt.

**Clarence W. Barron** (1855-1928) gilt als eine der einflussreichsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Dow Jones & Company und als Begründer des modernen Finanzjournalismus. Er arbeitete für eine ganze Reihe von Zeitungen in seiner Heimatstadt Boston und gründete 1887 und 1897 in Boston und Philadelphia zwei Nachrichtenagenturen für die Finanzbranche. 1903 kaufte er nach dem Tod des Mitbegründers Charles Dow für 130.000 \$ die Dow Jones & Company, deren Präsident er im Jahre 1912 wurde; eine Position, die er bis zu seinem Tod behielt und die es ihm ermöglichte, auch großen Einfluß auf das Wall Street Journal auszuüben. Durch die Heirat seiner Adoptivtochter Jane mit Hugh Bancroft wurde er nach 1907 Mitglied der exklusiven Bostoner Oberschicht.

Bei dieser komplexen Patek Philippe Taschenuhr handelt es sich nicht nur um ein äußerst anspruchsvolles Sammelstück, sondern ebenfalls um ein perfektes Investitionsobjekt. Nur circa 70 Exemplare dieses Types sind unseres Wissens von Patek Philippe produziert worden.

Für eine offene Lepine Uhr hat diese Uhr mit 165 Gramm ein beeindruckendes Gewicht und vermittelt so eine angenehme Haptik, dies wird noch durch die ungewöhnliche Größe der Uhr unterstützt. Das Zifferblatt wirkt trotz der vielen Indikationen elegant und strukturiert. Zudem präsentiert sich das Uhrwerk in einem kaum berührten und originalen Zustand.

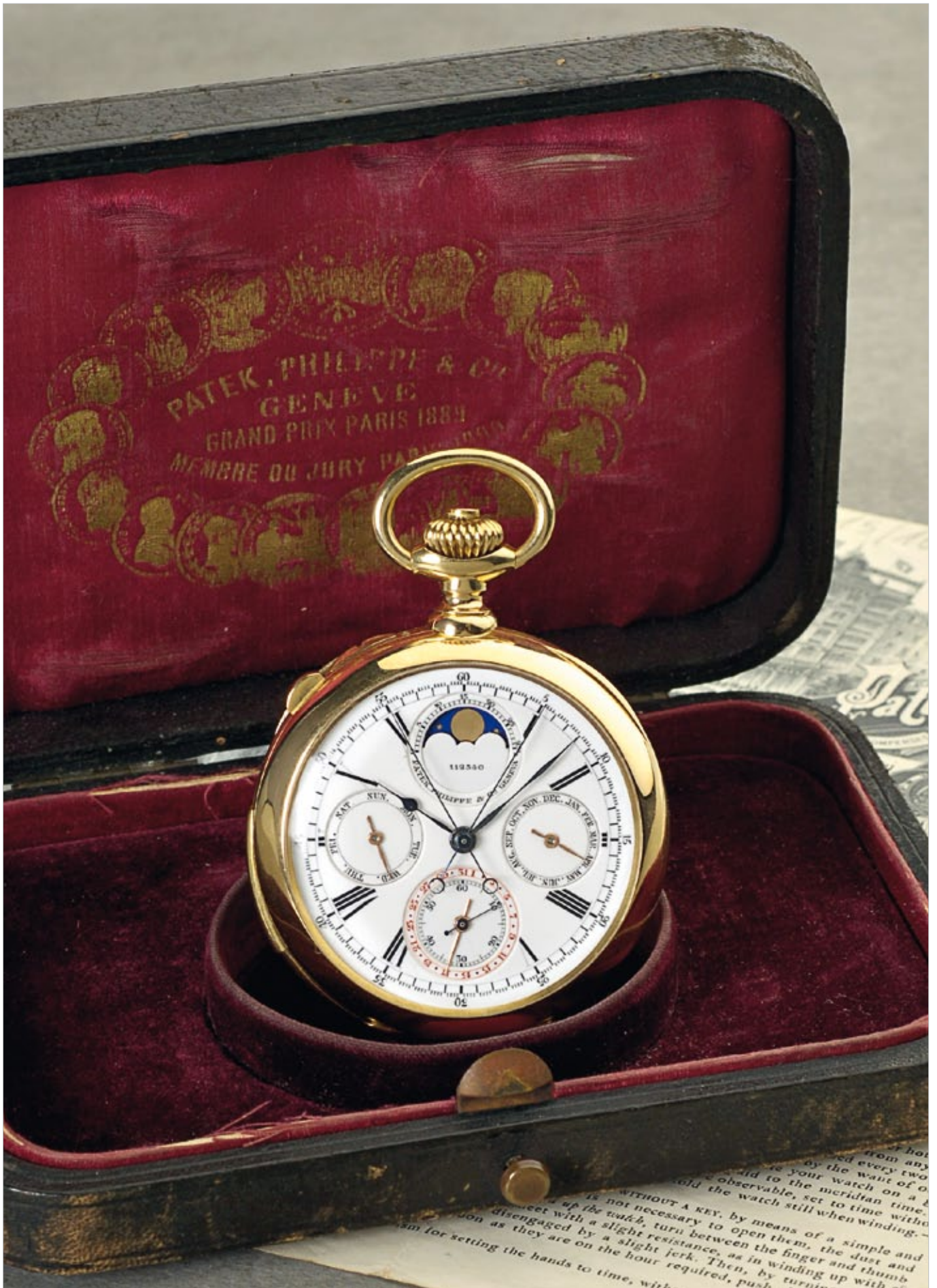
**Shreve, Crump & Low**, gegründet im Jahre 1796 und ansässig in Boston Massachusetts, ist der älteste Lieferant von hochwertigen Gold- und Silberschmiedeerzeugnissen sowie Luxusgütern in Nordamerika. Shreve, Crump & Low pflegte eine jahrzehntelange Verbindung zu Patek Philippe. Die Firma ist ebenso verantwortlich für bekannte Trophäen wie den Davis Cup im Tennis und den Cy Young Award.

47410 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

120.000 – 250.000 EUR 139.800 – 291.300 USD 1.080.000 – 2.250.000 HKD







PATEK, PHILIPPE & CO  
GENEVE  
GRAND PRIX PARIS 1889  
MEMBRE DU JURY PARIS 1889



...without a key, by means of a simple and  
...not necessary to open them, the just and  
...up the watch, turn between the finger and thumb  
...disengaged by a slight jerk. Then, by turning  
...son as they are on the hour required, push  
...am for setting the hands to time, with

**484** Jaeger-LeCoultre "Atmos", Werk Nr. 1003,  
212 x 175 x 124 mm, circa 1980



**Tischuhr mit Originalschatulle**

**Geh.:** vergoldet, mattiert, verglaste Front. **Zffbl.:** vergoldet, radiale röm. Zahlen, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** vergoldet, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, Torsionspendel.

47369 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

800 - 1.500 EUR 1.000 - 1.800 USD 7.200 - 13.500 HKD



**485** Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 873659,  
Geh. Nr. 6236, 183 x 227 x 85 mm, circa 1965



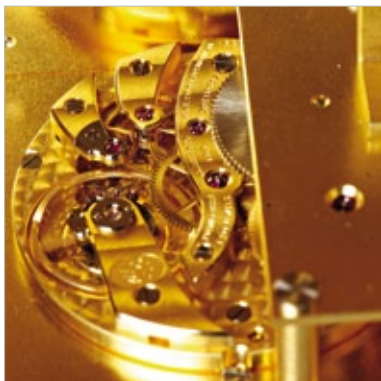
**Seltene Tischuhr mit solarbetriebenem, automatischen Aufzug**

**Geh.:** Messing, vergoldet, Oberteil mit Solarzellen. **Zffbl.:** weiss.  
**Werk:** mechanisches 17'' Brückenwerk, Gyromax-Unruh, elektronischer Remontoirantrieb durch Solar und Lithiumbatterie.

In dieser Patek Philippe Solaruhr arbeitet nicht ein gewöhnliches Quartzwerk, sondern ein hochwertiges, mechanisches Taschenuhrwerk, bei dem lediglich der Aufzug batteriegepuffert über das Solarpanel erfolgt.

47222 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 6.000 EUR 4.700 - 7.000 USD 36.000 - 54.000 HKD



**486** Achille Brocot / Delettretz, Frankreich,  
Höhe 445 mm, circa 1860



**Tischuhr mit Datums- und Monatsanzeige und Halbstunden- /  
Stundenschlagwerk**

**Geh.:** Messing, vergoldet, profilierter weißer Marmorsockel und -giebel, vierseitig facetverglast. **Zffbl.:** Email, vergoldeter Fond, vertieftes Zentrum mit sichtbarer Brocot-Hemmung. **Werk:** quadratisches Messingpendulwerk, 2 Federhäuser, 1 Hämmer, 1 Glocke, Stahlpendelstab mit Messingpendellinse, Aufhängung über Pendelfeder.

**Louis "Achille" Brocot (1817-1878)**

Achille Brocot war ein qualifizierter Uhrmacher, der vor allem durch die von ihm entwickelte und benannte Hemmung, Brocot-Hemmung, bekannt wurde. Bei dieser besitzt der Messinganker anstelle von Klauen senkrecht zu seiner

Fläche stehende halbrunde Steinstifte. Diese Hemmung ist üblicherweise bei den französischen Bronzependulen in einer Vertiefung des Zifferblattes sichtbar angeordnet.

Im Jahre 1851 wurde Jean-Baptiste Delettretz (1816-1887) sein Geschäftspartner. Bei der Weltausstellung in Paris im Jahre 1857 gewannen sie eine Medaille Erster Klasse für ein Pendule mit Kalender und Mondphase.

Quelle: [http://watch-wiki.org/index.php?title=Brocot,\\_Achille](http://watch-wiki.org/index.php?title=Brocot,_Achille), Stand 20.02.2014.

47407 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**487** GLT (André Romain (Phileas) Guilmet), Paris,  
Höhe 470 mm, circa 1880



**Extrem seltene "Pendule Industrial" in Form einer Windmühle mit Automat, Barometer und 2 Thermometern**

**Geh.:** Messing, teilweise vergoldet, schwarze Marmorplatte, gemauerte Windmühle, sich drehende Windmühlenflügel, scharniertes Uhrengehäuse, darüber Aneroid Barometer, seitliche Thermometer mit Einheiten in Celsius und Fahrenheit. **Zffbl.:** versilbert, vergoldetes Zentrum. **Werk:** rundes Messingvollplatinenwerk, Echappement mit Ringunruh und Zylinderhemmung.

Ein nahezu identische "Pendule Industrial" befindet sich in der ständigen Sammlung des Palastmuseums der Stadt Peking und ist abgebildet im Ausstellungskatalog auf Seite 275, sowie in: Derek Roberts: "Mystery, novelty, and fantasy clocks", 1999, Schiffer Publishing Ltd., Seiten 265 und 268.

47525 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**488** Frankreich, Werk Nr. 295, Höhe 620 mm,  
circa 1860



**Seltene Pendule "Mysterieuse" mit Stunden- und  
Halbstundenschlag**

**Geh.:** Messing, vergoldet an Holzkonsole. **Zfbl.:** Messingzahlen. **Werk:** rundes  
Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Hakenhemmung.

Die schwarz lackierte Messingkugel ist gelocht, um den Schall der Glocke hörbar zu machen.  
Die Feinregulierung erfolgt mittels der schräg nach aussen weisenden  
Kugeln und die Uhr dreht sich mit ihrem Gang stetig hin und her.

47651 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 7.000 EUR 6.500 - 8.200 USD 49.500 - 63.000 HKD



489 Frankreich, Höhe 380 mm, circa 1810



Höchst dekorative skelettierte Empire-Pendule mit Halbstunden-/Stundenselbstschlag und Datums- und Tagesanzeige

**Geh.:** schwarzer, teilweise vergoldeter Sockel auf gedrückten Messingfüßen, mit vergoldeten Vasen, Kränzen und Masken verziert. **Zffbl.:** Emailziffernringe, vergoldete Lunetten, skelettiertes Zentrum für den Blick auf das Werk, Hilfszifferblatt für die Tagesanzeige. **Werk:** rundes skelettiertes Messingwerk, vergoldet, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Ankerhemmung, Aufhängung über Pendelfeder.

47408 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.000 - 15.000 EUR 11.700 - 17.500 USD 90.000 - 135.000 HKD



**490** Janvier à Paris, Nr. 176, Höhe 1540 mm,  
circa 1791



**Bedeutende, große Directoire Lyrenpendule mit Datumsanzeige und Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet. Das lyrenförmige Nußbaum-Gehäuse verziert mit geschnitztem Akanthuslaub und Blütenkranz, bekrönt von Fackel und Köcher.

**Zfbl.:** Email, kleines Kalenderzifferblatt im Stundezeiger. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, signiert, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Glocke, Scherenhemmung, auf Stiften gelagertes Messing/Stahl-Rostpendel.

Mit freundlicher Unterstützung von Michel Hayard, dem Autor des Janvier Standardwerkes

"Vielen Dank für die Fotos und die Abmessungen. Mit diesen Details kann ich bestätigen, dass die Uhr von Janvier gefertigt wurde; nach meinen Aufzeichnungen stellte er sie vermutlich zwischen März und Juni 1791 her, als er in den 'Menus Plaisiers' in Paris ansässig war."

"Die Lyra ist als Attribut Apollos zu verstehen, dessen Haupt im Strahlenkranz als Bekrönung erscheint. Die Dekoration mit Symbolen des Sonnengottes steht im Einklang mit der Funktion der Uhr. Das englische Königshaus besitzt ein weiteres solches Modell."

Quelle: H. Ottomeyer and P. Pröschel, Vergoldete Bronzen, München 1986, Band I, S. 252.

**Antide Janvier** wurde am 1. Juli 1751 in Briva geboren. Er erlernte die Grundlagen des Uhrmacherberufes von seinem Vater Claude Étienne Janvier, der das Talent seines Sohnes erkannte und ihn frühzeitig förderte. Er wurde in Latein, Griechisch, Mathematik und Astronomie von einem örtlichen Abt unterrichtet. Bereits im Alter von fünfzehn Jahren konstruierte und fertigte er 1766 eine Armillarsphäre (Modell des Sonnensystems), die er der Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst von Besançon vorstellte und die dort viel Bewunderung fand. Am 24. Mai 1768 wurde ihm dafür eine schriftliche Anerkennung von der Akademie der Wissenschaften überreicht.

Als Hersteller von komplizierten und schwierigen Uhren in allerhöchster Qualität, einschließlich vieler Pendulen, Globen, astronomischer Uhren, Sphären und Planetarien, erwarb sich Janvier schnell Anerkennung.

1783 fertigte er zwei Sphären für Ludwig XVI, daneben wurde er Uhrmacher des Bruders von Ludwig XVI, dem späteren König Ludwig XVIII. Während der Französischen Revolution verbrachte er wegen dieser königlichen Verbindungen viel Zeit im Gefängnis und geriet danach in finanzielle Nöte, da viele seiner Arbeiten nicht bezahlt wurden. Von 1789 bis 1801 entwarf und fertigte Antide Janvier eines seiner größten Meisterwerke: Eine Uhr, die eine Armillarsphäre antreibt.

Janvier fertigte auch Uhren für Abraham-Louis Breguet, welche dieser unter seinem Namen verkaufte. Unter dem Konsulat 1802 eröffnete er eine Schule für Uhrmacherei. Er wurde Hofuhrmacher des Königs Louis XVIII und gewann die Goldmedaille auf der Ausstellung 1823. Im Jahre 1825 wurde er Ritter der Ehrenlegion. Antide Janvier verstarb in Paris im Krankenhaus "Hôpital Cochin" 23. September 1835 um 8 Uhr morgens im Alter von 84 Jahren vollkommen vergessen in völliger Armut. Auf seiner Todesakte stand: "Antide Janvier, staatenlos", "Todesursache: Alter". Heute ist klar, was für ein ausserordentlicher Uhrmacher Antide Janvier war; Besançon und Saint-Claude ehren ihn mit Straßennamen. Die größte Sammlung seiner Meisterwerke, welche für die Öffentlichkeit zugänglich ist, befindet sich heute im Musée Paul-Dupuy in Toulouse.

47650 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41

60.000 - 80.000 EUR 69.900 - 93.200 USD 540.000 - 720.000 HKD



**49I** Vermutlich Werkstatt Pierre Jaquet-Droz, La Chaux-de-Fonds, Werk Nr. 969, Gesamthöhe 1340 mm, circa 1770



**Prunkvolle Neuenburger Louis XVI "Contre-boulle" Marketerie Pendule mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag und phantastisch aufspielendem Musikspielwerk, stündlich auslösend sowie auf Anforderung, mit 3 Melodien**

**Geh.:** Holz, vollflächig mit vergoldeter Bronze furniert und dekoriert mit kolorierten Horneinlagen: Rosenranken, Lilien und Wildrosen; vergoldete Bronzebeschläge: Akanthus, Blumengirlanden, Lorbeer- und Eichenlaubranken, Musikinstrumente und Globus. Die Seiten und die Front verglast. Abnehmbarer, kissenförmiger Glockenaufsatz zum Verdecken der 2 Glocken und 2 Hämmer mit Vasenbekrönung, Höhe 940 mm. Korrespondierende, geschwungene, sich nach unten verjüngende Wandkonsole, Höhe 400 mm. **Zffbl.:** Email, radiale röm. Stunden, durchbrochen gearbeitete, vergoldete Zeiger. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, rückseitig aufgesetztes Rechenschlagwerk mit fein mattierten Stahlhebeln, Spindelhemmung, Kurzpendel, 2 Hämmer / 2 Glocken für Viertelstundenrepetition. **Musikspielwerk:** schweres Messingwerk mit Kette/Schnecke und Fliehkraftbremse, daneben Messingrahmen mit Stiftenwalze und 22 Hämmer auf 12 Glocken.

**Pierre Jaquet-Droz** (1721-1790) wurde als Sohn eines Bauern und Uhrmachers 1721 in La Chaux-de-Fonds in der Schweiz geboren und starb 1790 in Biel. Er besuchte die Primarschule in seiner Geburtsstadt, danach das humanistische Gymnasium mit anschließendem Studium der Philosophie in Basel. 1740 wandte sich Jaquet-Droz der Uhrmacherei zu, die ihr Zentrum in Le Locle und La Chaux-de-Fonds hatte. 1758 reiste er nach Spanien, um König Ferdinand VI. Pendeluhr zu verkaufen, von denen zwei mit einem automatischen Antrieb versehen waren. Ab 1759 baute er in La Chaux-de-Fonds eine international tätige Firma auf, die hochwertige Uhren produzierte. Sein Sohn, Henri-Louis (1752-1791) trat ebenfalls als Uhrmacher in den Betrieb des Vaters ein. Seine Firma hatte Zweigstellen in London, Paris und Basel. 1774 stellten die Jaquet-Droz drei Androiden dem Publikum vor, die ein Riesenerfolg wurden. Sie sind seine berühmtesten Werke und noch immer funktionstüchtig in Neuenburg zu besichtigen. Später begannen die Jaquet-Droz und ihr Geschäftspartner Jean-

Frédéric Leschot Prothesen zu bauen, die anscheinend sogar funktionstüchtig waren. Pierre Jaquet-Droz war einer der bedeutendsten Schweizer Uhren- und Automatenbauer, der Stutzuhren und Prunk-Pendeluhr herstellte und spezialisiert war auf Automaten aller Art (u. a. Singvogeluhren, Tabakdosen mit Singvögeln) und Luxusuhren. Er entwickelte einen automatischen Aufzug für Taschenuhren.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/>

47297 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51  
18.000 - 25.000 EUR 21.000 - 29.200 USD 162.000 - 225.000 HKD







**492** Verneuil à Paris, Höhe 690 mm, circa 1815



**Dekorativer Präzisions-Tischregulator mit Halbstunden- /  
Stundenselbstschlag, Jahreskalender und Äquation**

**Geh.:** Messing, Marmorsockel. **Zffbl.:** Emailziffernringe, feuervergoldete Lunette, zentraler Äquations-Sonnenzeiger. **Werk:** Messing, 2 Gewichte, 1 Hammer / 1 Glocke, schweres Kompensations-Rostpendel mit Schneidenaufhängung, Messingpendellinse mit Reguliermutter, Scherenhemmung.

Verneuil ist als bedeutender Uhrmacher bekannt und arbeitete in Paris um 1806 in der Rue du Contrat Social, danach in der Rue Faubourg Saint Martin um 1815. Bekannt war er vor allem für seine Präzisions-Tischregulatoren mit Halb-Sekundenpendeln, wie der vorliegende. Die Qualität seiner Arbeiten ist herausragend.

47652 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

40.000 - 50.000 EUR 46.600 - 58.300 USD 360.000 - 450.000 HKD





**493** Gustave Sandoz, Anc. Palais Royal,  
10. Rue Royal Paris, 124 x 192 x 115 mm,  
circa 1870



**Schwere, große Reiseuhr mit Westminster Carillon auf 5 Tonfedern, Viertelstunden- / Stundenselbstschlag "Grande Sonnerie", Viertelstundenrepetition, Wecker und 8-Tage Werk**

**Geh.:** Messing, vergoldet, Hebel für Wahlschaltung: Grande bzw. Petite Sonnerie und Silence. **Zffbl.:** versilbert, Signiert A B (Achille Brocot). **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, signiert, vergoldet, 6 Hämmer / 5 Tonfedern, 3 Federhäuser für Gehwerk, Schlagwerk und Wecker, Echappement mit Spitzzahnankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das von korinthischen Säulen umgrenzte Gehäuse ist von enormem Gewicht und in hervorragendem Zustand; das facettierte Glas erlaubt freie Sicht auf das komplizierte Schlagwerk und die ungewöhnliche Signatur auf der schmalen Platinenseite: "Gustave Sandoz, 146 147 148, Palais Royal, Paris". Die Facettenscheibe über der Hemmung trägt eine gravierte Adelskrone.

**Gustave Sandoz**, oder Jacques-Gustave Sandoz, wie er mit vollem Namen heißt, wurde am 11. September 1836 in Paris geboren; sein Vater, ebenfalls Uhrmacher, stammte aus der Gegend von Neuchatel. Dreizehnjährig trat Gustave bei dem Pariser Uhrmacher Pérusset8 in der Rue de la Monnaie als Lehrling ein. 19-jährig gewann er 1855 den von Napoleon III ins Leben gerufenen "Grand prix d'honneur de l' Association polytechnique". Später arbeitete er in den inzwischen von Boulay übernommenen Werkstätten von Lepine, bei dem bekannten Paul Garnier und bei der Firma Breguet, bevor er sich in der Rue de la Monnaie selbstständig machte. 1861 zog er in die Passage Sainte - Anne um; um diese Zeit beauftragte ihn das Conservatoire des Arts et Métiers mit der Wartung von deren Uhren und Instrumenten, was sehr zu seinem Bekanntheitsgrad beitrug. 1865 zog er ein letztes Mal um, diesmal in das renommierte Palais Royal, wo sich mit der Nummer 147-148 ganz in der Nähe der berühmten Firmen Boucheron und (später) Laliq befand. Einer seiner Chronometer brachte ihm 1882 einen zweiten Preis beim Wettbewerb des Genfer Observatoriums, eine Goldmedaille erhielt er ein Jahr später in Amsterdam. Er vertrat die berühmte schweizer Firma Vacheron & Constantin und zeigte auf der Pariser Weltausstellung 1889 eine exklusiv für diesen Anlaß gefertigte, goldene Damenarmbanduhr, die sich durch Drehen der Lunette aufziehen ließ. Im selben Jahr wurde er Mitbegründer der Société d' Encouragement aux Arts et à l'Industrie. Schließlich wurde er Officier der französischen Ehrenlegion und Horloger de la Marine; im Jahre 1891 verstarb er. Eine besondere Ehrung erfuhr er, als eine Straße nahe den damaligen Renault-Automobilfabriken nach ihm benannt wurde. Das Geschäft im Palais Royal übernahm sein am 28. Mai 1867 geborener Sohn Gustave Roger; vier Jahre nach der Übernahme zog er in die Rue Royale 10 um.

Der Westminsterschlag spielt einen Ablauf von 20 Tönen auf vier Gongs, wobei die Stunden auf einem eigenen Gong angeschlagen werden. Die Melodie kommt durch einen komplizierten Mechanismus zustande, der wohl von jemandem mit den Initialen "AB" erfunden wurde; diese Initialen sind auf den Rückplatten aller bekannten Reiseuhren mit Westminsterschlag eingestanzt. Es wird vermutet, dass sich entweder Alfred Baveux oder das Unternehmen Achille Brocot hinter den geheimnisvollen Buchstaben A.B. verbirgt.

Der ursprüngliche Westminsterschlag wurde von Lord Grimthorpe für die Glocke Big Ben im Turm des Westminster Palace verwendet. Die Melodie, die auf Händels Messias basiert, wurde von William Crotch komponiert und geschrieben.

47648 G:2Z:2W:2, 41

14.000 - 18.000 EUR 16.400 - 21.000 USD 126.000 - 162.000 HKD



**494** Schweiz, Höhe 220 mm, circa 1820



Seltene Empire Reiseuhr mit Viertelstunden- /  
Stundenschlagwerk "Grande und Petite Sonnerie",  
Viertelstundenrepetition und Wecker

**Geh.:** Mahagoni, allseitig verglast, Messing Tragegriff. **Zffbl.:** versilbert, vergoldet,  
guillochiert, Hebel für Wahlschaltung: Grande bzw. Petite Sonnerie und Silence.

**Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, großes Federhaus mit Doppelverzahnung,  
Schnurauzug für Wecker, 3 Hämmer / 2 Glocken, Echappement mit  
Stiftenankerhemmung, Messing-Ringunruh mit 3 Schrauben.

47305 G: 2, 34, 40 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.500 - 5.900 USD 27.000 - 45.000 HKD



## 495 Konvolut von 11 Taschenuhren



Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 318007,  
Geh. Nr. 88369, 50 mm, 94 g, circa 1910

### Genfer Savonnette

Geh.: 14Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47601 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.600 - 4.000 EUR 3.100 - 4.700 USD 23.400 - 36.000 HKD



## 496 Nestor Delevaux, La Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 183374, 63 mm, 176 g, circa 1900



### Große, schwere Savonnette mit Viertelrepetition und Chronograph

Geh.: 14Kt Roségold, gravierte Kartusche. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Firma "Nestor Delevaux" wurde von Nestor Delévaux um 1880 in La Chaux-de-Fonds gegründet. Bei der Weltausstellung 1889 in Amsterdam erhielt die Firma ein "Grand Diplôme" und bei der Weltausstellung in Paris eine Goldene Medaille. Bei der Weltausstellung in Brüssel 1897 war die Firma "außerhalb des Wettbewerbs" vertreten und Mitglied der Jury. Später übernahm Marcel Delévaux die Firma und wurde 1906 in "Montres Nestor SA" umbenannt.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Nestor\\_Delevaux](https://watch-wiki.org/index.php?title=Nestor_Delevaux), Stand 17.07.2018.

47304 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.500 USD 15.300 - 27.000 HKD



## 497 Konvolut von 3 goldenen Taschenuhren



Longines, Werk Nr. 1407231, Geh. Nr. 1407231,  
56 mm, 147 g, circa 1901

### Schwere goldene Savonnette - Ankerchronometer

Geh.: 14Kt Roségold, monogrammiert, Werksverglasung. Zffbl.: Email. Werk: 1/2-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47009 G: 2, 6 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

2.500 - 5.000 EUR 3.000 - 5.900 USD 22.500 - 45.000 HKD





## 498 Konvolut von 2 Goldtaschenuhren



L. Leroy & Cie., Horlogers de la Marine, 7 Bd de la  
Madelaide à Paris, Werk Nr. 7891, Geh. Nr. 12803, 45 mm,  
71 g, circa 1900

**Elegante Taschenuhr mit kleiner Sekunde**

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-  
Unruh.

47288 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 3.000 - 4.700 USD 22.500 - 36.000 HKD



## 499 Hausmann & Co., Rom, Neapel, Genf, Geh. Nr. 45253, 52 mm, 100 g, circa 1910



**Nahezu neuwertige goldene Taschenuhr mit Minutenrepetition**

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

**Hausmann & Co.** ist ein schon 1794 gegründeter römischer Juwelier mit  
Filialen in den bekannten Einkaufsstraßen der Ewigen Stadt: Via del Corso, Via  
dei Condotti und Via del Babuino. Bis heute werden edle Marken wie Jaeger  
LeCoultre und Patek Philippe mit der Signatur des Juweliers verkauft.

47563 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 5.000 EUR 3.300 - 5.900 USD 25.200 - 45.000 HKD



**500** International Watch Co., Schaffhausen, "IWC"  
Probus-Scafusia, Werk Nr. 1816406, Geh. Nr. 1926181,  
Cal. 98, 48 mm, 79 g, circa 1966



Schaffhausener Savonnette mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Perfekter Zustand, eine Reinigung ist dennoch notwendig.

47481 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

1.600 - 3.000 EUR 1.900 - 3.500 USD 14.400 - 27.000 HKD



**501** International Watch Co., Schaffhausen, "IWC"  
Probus-Scafusia, Geh. Nr. 2183701, Cal. 972, 56 mm,  
171 g, circa 1973



Nahezu neuwertige Taschenuhr mit Vollkalender und Mondphase -  
limitierte Serie, Nr. 24 von 100 Stück

Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. Zffbl.: versilbert. Werk: Brückenwerk,  
Glucydur-Schraubenunruh.

47760 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

4.500 - 7.000 EUR 5.300 - 8.200 USD 40.500 - 63.000 HKD







**502** International Watch Co., Schaffhausen,  
Werk Nr. 249190, Geh. Nr. 280801, Cal. 53 19'''H7,  
57 mm, 144 g, circa 1902



**Große Schaffhausener Savonnette im schweren 18Kt Rotgoldgehäuse,  
verkauft am 22. September 1902 an Roitzinsky - mit IWC-  
Stammbuchauszug**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, graviertes Monogramm. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47283 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 4.000 EUR 2.600 - 4.700 USD 19.800 - 36.000 HKD



**503** Konvolut von 6 IWC Goldsavonnetten



International Watch Co. Schaffhausen,  
Werk Nr. 424348, Geh. Nr. 449924, 55 mm, 116 g, circa 1908

**Große Schaffhausener Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, "Patent 31457",  
Schrauben-Komp.-Unruh.

47284 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.500 - 9.000 EUR 8.800 - 10.500 USD 67.500 - 81.000 HKD



**504** Charles Edouard Jacot, La Chaux-de-Fonds,  
Werk Nr. 25785, Geh. Nr. 25785, 56 mm, 152 g,  
circa 1880



**Schwere Goldsavonnette für den amerikanischen Markt**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, Goldzeiger mit gebläuten Spitzen.

**Werk:** Brückenwerk, patentierte Werkskonstruktion, Schrauben-Komp.-Unruh.

Äußerst dekorativ und ein Markenzeichen der Uhren von Jacot: Die teils gebläuten, teils goldenen Zeiger.

**Charles Edouard Jacot des Combes (1817-1897)**

Jacot galt als Spezialist im Bereich der Hemmungen; als bedeutender Erfinder und Erneuerer der Uhrentechnik arbeitete er in der Schweiz nachdem er zuvor 20 Jahre in der Fabrik seines Onkels in den Vereinigten Staaten von Amerika gearbeitet und geforscht hatte. Sein einflussreichstes und am häufigsten verwendetes Patent war die "Jacot"-Duplexhemmung, die auch als chinesische Duplexhemmung bezeichnet wird.

47663 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**505** Humbert Ramuz, Chaux de Fonds,  
Geh. Nr. 31972, 50 mm, 111 g, circa 1880



**Seltene Goldsavonnette mit Deckelaufzug in nahezu neuwertigem Zustand**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Kolbenzahn-Ankerhemmung, "S.G.D.G.", Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der Deckelaufzug ist eine Aufzugsform, welche sich die Energie zu Nutzen macht, die beim Schließen des vorderen Deckels einer Uhr entsteht. So zu sagen eine frühe Form des 'automatischen' Aufzuges. Die Cuvette ist bezeichnet: "Médaille D'argent Paris 1867 Système Remontoir et Mise a L'heure Breveté".

47511 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.000 - 6.000 EUR 4.700 - 7.000 USD 36.000 - 54.000 HKD





**506** Paul Buhre, St. Petersburg, "Hoflieferant seiner Majestät", Geh. Nr. 53450, 54 mm, 135 g, circa 1890



Repräsentativer historisch bedeutender Taschenchronograph mit graviertem Reichsadler des deutschen Reiches sowie dem gravierten Doppeladler des russischen Zarenreiches – mit 14 karätiger Golduhrenkette (63 g)

Geh.: 14Kt Rotgold, zusätzliche Gravur im Rückdeckel: Kaiserkrone, W (Wilhelm II.), 6. Mai 1896, Zarenkrone, N (Nikolaus II.), gravierte Wappen. Zffbl.: Email.

Werk: Brückenwerk, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47003 G: 3, 7, 30 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 5.000 EUR 2.100 - 5.900 USD 16.200 - 45.000 HKD



**507** Haas-Privat & Co. à Genève, Werk Nr. 72285, Geh. Nr. 72285, 56 mm, 153 g, circa 1900



Prachtvolle, antimagnetische Savonnette mit korrespondierender 14Kt Golduhrenkette (23 g, Länge 680 mm)

Geh.: 18Kt Gold, aufwändig floral dekoriert, gravierte Monogrammkartusche.

Zffbl.: Silber, aufgelegte Goldornamente, Werk: 1/2-Platinenwerk, Palladium-Unruhspirale, Komp.-Unruh mit Gold- und Palladiumschrauben.

47628 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 5.000 EUR 3.000 - 5.900 USD 22.500 - 45.000 HKD



**508** H. Kreitz à Anvers, Geh. Nr. 53116, 30 mm,  
28 g, circa 1880



**Dekorative, diamantbesetzte Goldemail Damenanhängeuhr mit dem Wappen der Bourbonen als Könige von Frankreich**

**Geh.:** 18Kt Gold, transluzid kobaltblaues Email über guillochiertem Grund, graviertes Fleur-de-Lys Dekor mit Diamantbesatz im Altschliff. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47766 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
700 - 1.200 EUR 900 - 1.400 USD 6.300 - 10.800 HKD



**509** Tiffany & Co., New York / LeCoultre, Les Brassus,  
Werk Nr. 18054, Geh. Nr. 18054, Cal. 18", 50 mm,  
108 g, circa 1880



**Nahezu neuwertige Savonnette**

**Geh.:** 18Kt Roségold, graviertes Monogramm. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

47609 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
1.600 - 2.500 EUR 1.900 - 3.000 USD 14.400 - 22.500 HKD



**510** Seeland Watch Cie S.A, Geh. Nr. 446, 55 mm,  
110 g, circa 1900



**Schweizer Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47479 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
900 - 1.300 EUR 1.100 - 1.600 USD 8.100 - 11.700 HKD



**5II** Louis Audemars à Brassus zugeschrieben,  
Werk Nr. 6719, 53 mm, 132 g, circa 1920



Historisch interessante doppelseitige Halbsavonnette – so  
genannte "Captain's Watch" – mit Verdienstmedaille  
Geh.: 14Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Der historische Anlaß für diese von **Lloyd's** überreichte Medaille findet sich auf  
der Randinschrift: Der Erste Offizier **Christian Andreasen Christensen** erhielt  
diese Auszeichnung für seine Verdienste nach der Havarie der **SS. Johanne  
Dybwad** am 30. Januar und 1. Februar 1926. Das norwegische Frachtschiff  
geriet mitten im Atlantik in Seenot und funkte SOS. Am 3. Februar wurden alle  
25 Besatzungsmitglieder an Bord der **Arminco** genommen; das Schiff driftete  
westwärts, bis es schließlich von einem anderen Schiff in Schlepptau genommen  
und nach Falmouth in Cornwall gebracht wurde, wo es am 28. Februar ankam.

Die Medaille wurde von **Allan Wyon** (1843–1907) gefertigt, einem englischen  
Medaillen- und Siegelhersteller, der von 1884 bis 1901 das Amt des Königlichen  
Siegelgravierers innehatte. Von ihm stammen unter anderen die Siegel der  
Erzbischöfe von Canterbury und York und das "Große Siegel von Irland", das bis  
1922 der Beglaubigung wichtiger Staatsdokumente diente. Die Inschrift **OB CIVES  
SERVATOS** wurde schon im alten Rom bei der Verleihung des Ehrentitels *pater  
patriae* verwendet: *pater ob cives servatos* - "Vater aufgrund der Rettung der  
Bürgerschaft". Die andere Seite zeigt die mythische Szene *Leukothea* erscheint  
*Odysseus* im Sturm: *Odysseus*, der nach Verlassen der Insel der *Kalypso* in einen  
Sturm gerät, wird von der Meeresgöttin *Leukothea* mit ihrem Schleier gerettet.  
Ähnliche Medaillen von anderen Mitgliedern der Familie *Wyon* finden sich z.B. im  
National Maritime Museum, Greenwich, London.

47627 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51  
3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD



## 512 Konvolut von 2 Beobachtungsuhren

Sinn, Frankfurt, "Double Face", Werk Nr. 5447,  
Cal. Unitas 2812, 57 mm, 113 g, circa 1990



### Goldene Taschenuhr mit Holzschatulle

**Geh.:** 14Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh, Sekundenstopvorrichtung.

Aus Restbeständen des Unitas 2812 Kalibers, von Stowa im Zweiten Weltkrieg für die deutsche Kriegsmarine gebaut, wurden nach Kriegsende von verschiedenen Herstellern Taschenuhren gebaut.



47041 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.200 - 3.500 EUR  
2.600 - 4.100 USD  
19.800 - 31.500 HKD



## 513 Lacher & Co., Pforzheim, "LACO Kriegsmarine", Werk Nr. 50828, 60 mm, 212 g, circa 1995



### Neuwertiges Beobachtungschronometer mit Ankerhemmung und Holzschatulle

**Geh.:** Silber, Werksverglasung. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Sekundenstopvorrichtung, große Glucydur-Schraubenunruh.

Nach dem Vorbild des DUROWE 306 Kalibers aus den 40er Jahren schuf Laco hier ein aufwändig graviertes Werk für dieses Sondermodell einer Beobachtungsuhr.

47045 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
1.800 - 3.000 EUR  
2.100 - 3.500 USD  
16.200 - 27.000 HKD



## 514 Stowa KM, Werk Nr. 1152, 57 mm, 111 g, circa 1943



### Nahezu neuwertige Beobachtungsuhr mit originaler Holzschatulle

**Geh.:** verchromt, Werksverglasung. **Zffbl.:** fluoreszierend. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

47255 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.500 - 9.000 HKD





**515** Sinn, Frankfurt, "Regulator", Werk Nr. 1916,  
Cal. Unitas 2813, 59 mm, 197 g, circa 1990



**Modernes Beobachtungschronometer mit Regulatorzifferblatt -  
mit Holzschatulle**

**Geh.:** Silber, Werksverglasung. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh, Sekundenstopvorrichtung.

Aus Restbeständen des Unitas 2813 Kalibers, von Stowa im Zweiten Weltkrieg für die deutsche Kriegsmarine gebaut, wurden nach Kriegsende von verschiedenen Herstellern Beobachtungsuhrn gebaut. Eine Besonderheit ist der Sekundenstopmechanismus: Bei gezogener Krone läuft der Sekundenzeiger bis 0 und bleibt dann stehen. Das phantastische Regulatorzifferblatt von Sinn mit den fein guillochierten Hilfszifferblättern weckt Erinnerungen an die große Zeit der Rieflerschen Präzisionspendeluhrn ...

47043 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 3.000 USD 10.800 - 22.500 HKD



**516** Sinn / Excelsior Park, Cal. CH.500, 59 mm, 187 g,  
circa 1950



**Schwere Taschenuhr mit Chronograph und 30 Min.-Zähler mit  
Originalholzschatulle**

**Geh.:** Silber, Werksverglasung. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

Ein traumhaftes Zifferblatt auf der einen, das nicht minder beeindruckende Excelsior Park Cal. CH.500 auf der anderen Seite - mit dem einzigartigen Ersatzteilmach neben dem Unruhkloben.

47044 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 3.000 USD 10.800 - 22.500 HKD



**517** Longines Watch Co., Swiss, Werk Nr. 50918086,  
Geh. Nr. 50918086, Cal. 262, 66 mm, 298 g



**Schwerer Präzisions-Schleppzeigerchronograph mit  
Noniuszeiger, 30 Min.-Zähler und konstanter Kraft**

**Geh.:** Stahl. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Nickel-Stahl-Guillaume-  
Unruh.

Dieser Chronograph wurde seit 1968 von Longines bei bedeutenden Welt-Sportereignissen eingesetzt. Longines bezeichnet das Kaliber 262 als das genaueste jemals bei Longines hergestellte Werk. Der Noniuszeiger ist ein Longines Patent und nur bei diesen Uhren zu finden. "Kurz vor Einführung der elektronischen Zeitmessung kam es nochmals zu einem letzten Aufbäumen der Uhrenkonstruktoren, um mit Hilfe einer mechanischen Uhr, in die alle technischen Feinheiten der Zeit inkorporiert wurden, dem Siegeszug der Elektronik Paroli zu bieten. Das Produkt dieser Bemühungen - die ultima ratio - stellte das Kaliber 262 dar. Alle Voraussetzungen für eine Präzisionsuhr waren gegeben: Großer Werkdurchmesser (57 mm). Die Unruh ist eine Guillaume'sche Nickelstahlunruh. Als Spirale kam eine antimagnetische Nivarox-Spirale zum Einsatz. Diese ist mit Innen- und Außenkurve ausgestattet. Wohlgemerkt: 1963 - wer verwendete da noch eine Innenkurve, außer Spezialisten. Schwanenhals-Feinverstellung und eine Anhaltevorrichtung zum sekundengenauen Einstellen der Uhr waren selbstverständlich. Die Uhr ist als Schnellschwinger (36 000 HS) ausgelegt. Der Schliff und die Anglierung der Stahlteile entsprechen dem Niveau der Werkausführung. Der Clou ist jedoch die Verwendung eines "Force-Constante"-Mechanismus. Quelle: "Freunde alter Uhren" von Hans-Jochen Kummer



47023 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.300 - 3.500 EUR  
2.700 - 4.100 USD  
20.700 - 31.500 HKD



**518\*** Omega "Chronometre de Bord",  
Werk Nr. 5783285, Geh. Nr. 5896509, Cal. 47.7,  
120 x 105 x 120 mm, circa 1919



**Feines Beobachtungschronometer mit Ankerhemmung**

**Geh.:** Mahagoni. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Unruhanhaltvorrichtung,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Die Kaliber 21''' und 47.7 mm** - Symbole hoher Omega Präzision  
Das vorzügliche Chronometer-Kaliber 21''' ist 1912 in der Qualität "Bord" oder "Observatorium" in 360 Exemplaren hergestellt worden. Die Werknummern verteilen sich wie folgt: 3999776 bis 4000135. Es hat der Marke mit seinen Testresultaten sehr schnell ermöglicht in die Spitzengruppe der Präzisionswettbewerb-Gewinner vorzustossen. Das neue Werk war nicht nur als "Wettbewerbskämpfer" vorgesehen, sondern es sollte auch den Kunden als Chronometer 1. Klasse zugänglich sein. 1919 wurde das Kaliber 21''' leicht modifiziert und es entstand daraus das berühmte Kaliber 21,5''' NN bull oder 47.7 NN L, das 1933 und 1936 die fabelhaften Präzisions-Weltrekorde aller Kategorien in Kew Teddington aufstellte. Das Kaliber 47.7 mm ist voraussichtlich zwischen 1919 und 1920 in einer Serie von 300 Exemplaren hergestellt worden. Die Werknummern verteilen sich wie folgt: 5783102 bis 5783401. Quelle: Marco Richon "Omega" Biel 2007, Seite 172.

47752 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 3.000 - 4.100 USD 22.500 - 31.500 HKD







**519\*** Longines Watch Co., Werk Nr. 9896581,  
Geh. Nr. 4507 11, 66 mm, 257 g, circa 1953



Schweizer Schleppteiger-Chronograph mit 30-Minutenzähler  
und Transporttasche

Geh.: Stahl. Zffbl.: versilbert. Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ein beeindruckend großes und schweres Präzisionsmessinstrument mit einem qualitativ herausragenden Uhrwerk.

47659 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**520\*** Longines, Werk Nr. 4897371 und 4897377,  
Cal. 21.29, 76 mm, circa 1926



Seltene Beobachtungsuhreriset mit 24 Stundenzifferblatt  
und 36 h Gangreserveanzeige im Holztransportkasten, entwickelt für  
Astronavigation und den Einbau in Zeppeline oder Flugzeuge  
Geh.: chromplattiert. Zffbl.: versilbert. Werk: 2/3-Platinenwerk, große  
Schrauben-Komp.-Unruh, Sekundenstopvorrichtung.

47660 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
8.500 - 10.000 EUR 10.000 - 11.700 USD 76.500 - 90.000 HKD



**521** Technicum Cantonal Bienne, Geh. Nr. 930,  
59 mm, 161 g, circa 1910



Schwere Schuluhr "Meisterstück" der Uhrmacherschule Biel -  
Beobachtungs-Chronometer mit Federchronometerhemmung nach Thomas  
Earnshaw und originaler Mahagonischatulle

Geh.: Silber. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, große Guillaume-Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

47675 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.500 - 5.900 USD 27.000 - 45.000 HKD



**522** Hamilton Watch Co. Lancaster PA., "Modell 22",  
Werk Nr. 2F11518, Geh. Nr. 670547, 71 mm, 316 g,  
circa 1942



Nahezu neuwertige Beobachtungsuhr "Navigation Master Watch" mit 56h  
Gangreserve - "U.S. Navy-BU. SHIPS-1942, Chronometer Watch"- mit  
originaler Mahagonischatulle

Geh.: Nickel, matt verchromt. Zffbl.: versilbert. Werk: Brückenwerk,  
monometallische Schraubenunruh.

47482 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

900 - 1.500 EUR 1.100 - 1.800 USD 8.100 - 13.500 HKD





**523** Clémence Freres, Chaux-de-Fonds,  
Werk Nr. 51115, Geh. Nr. 51115, 54 mm, 139 g,  
circa 1890



**Silberne Halbsavonnette mit Wippenchronometerhemmung**

Geh.: Silber, Herstellerpunze "CcE Fres". Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Ein feines Taschenschonometer in sehr gutem Zustand und hochwertiger Ausführung mit Wippenchronometerhemmung und zylindrischer, gebläuter Unruhspirale, bis zum Minutenrad mit verschraubten Chatons versehen.

**Clémence Freres** in der Rue de la Promenade in Chaux-de-Fonds besaß Zweigstellen in Les-Bois, London (in der Southampton Row Nr. 11), den Vereinigten Staaten und in Stockholm. Die Firma war auf die Herstellung von Zeitmessern mit Chronographenfunktion, ewigen Kalendern, Wecker und Grande Sonnerie spezialisiert. Im Dezember 1888 erhielt sie ein Schweizer Patent mit der Nummer 258 für eine Chronometerhemmung.

**Joseph Auguste Clemence** (1843-1915) lebte ab etwa 1865 in London und wurde auch britischer Staatsbürger; er war der Leiter der Londoner Filiale von Clémence Freres. Er ging eine Partnerschaft mit George Carley ein und viele ihrer hochwertigen Uhren nahmen an den Wettbewerben in Greenwich und Kew teil. Joseph Auguste Clemence war ein geschätztes Mitglied sowohl der Clockmakers' Company als auch des British Horological Institute und war in der Londoner "Uhrenwelt" hoch angesehen.



47480 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.700 - 3.000 EUR  
2.000 - 3.500 USD  
15.300 - 27.000 HKD



**524** Konvolut von einer Beobachtungsuhr und einem Expeditions Kompass



Sydney Better, 4. Sandford Bldg. Arnold Circus, London,  
Werk Nr. 151351, Geh. Nr. 151351, 62 mm, circa 1940

**Englische Beobachtungsuhr der Royal Navy mit 54 Minuten Karussell mit originaler Mahagonischatulle**

Geh.: Messing. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Kompensationsunruh mit Schrauben aus Gold und Platin.

**Sydney Better** (1877-1950) wurde im damals noch Österreichischen Krakau geboren und kam 1911 nach London, wo er bis zu seinem Lebensende blieb. Er erwarb sich einen Ruf als Regleur unter anderem in den Diensten der Englischen Marine, ab den frühen 20er Jahren bei der Northern Goldsmiths Company, wo er mehrere Tourbillons reglierte, die mit Erfolg für die Chronometerwettbewerbe an den Observatorien von Kew und Teddington eingereicht wurden. Die lange Zeit geläufige Annahme, er hätte diese Tourbillons auch selbst gefertigt, läßt sich jedoch wohl nicht belegen. Mit dem in den dreißiger Jahren durch den drohenden Zweiten Weltkrieg wieder steigenden Bedarf an Uhren war Better erneut für die Marine tätig, um Schiffschronometer zu warten und schuf selbst Beobachtungsuhrer oder stellte Rohwerke fertig. Das Chronometer Nr. 151351 mit Karussell wurde ab 1941 eingesetzt. Von Mai 1942 bis Februar



1944 war es an Bord der Polo Norte, danach auf der ORP Slazak. Ab Dezember 1946 bis Juni 1948 wurde es auf dem U-Boot HMS Solent geführt, bevor es seine "zivile" Karriere als Sammlerstück begann.

Quelle: Paul Myatt: Sidney Better - Watch Springer & Timer, Antiquarian Horological Society, 2011, S. 651ff.

47145 G: 2, 11 Z: 2, 31 W: 2, 30, 41  
1.500 - 4.000 EUR  
1.800 - 4.700 USD  
13.500 - 36.000 HKD

**525** John Roger Arnold, 84 Strand, London,  
Werk Nr. 6154, Geh. Nr. 6154, 49 mm, 84 g, circa 1841



Englisches Taschenuhrwerk mit Federchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "HH". Zffbl.: Email.

Werk: 1/2-Platinenwerk, Kette/Schnecke, Goldschrauben-Komp.-Unruh mit Platin-Regulierschrauben, zylindrische Unruhspirale.

47277 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 5.000 EUR 3.000 - 5.900 USD 22.500 - 45.000 HKD



**526** Barraud, Cornhill, London, Werk Nr. 315,  
Geh. Nr. 315, 61 mm, 181 g, circa 1803



Doppelgehäuse-Taschenuhrwerk mit

Federchronometerhemmung nach John Arnold

Geh.: Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "TG". Zffbl.: Email, gebrochen

weiß. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Z-Unruh mit 4 Schrauben und 2 runden Gewichten nach John Arnold, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

Paul Philipp Barraud (1750-1820) war ein englischer Uhrmacher, der in Cornhill in der City of London Chronometer anfertigte.

1796 wurde er Mitglied der Clockmakers' Company und war in den Jahren 1810 und 1811 deren Master. In Partnerschaft mit George Jamieson und William Howells stellte er zunächst Chronometer nach dem Vorbild von Thomas Mudge her, wechselte dann aber zu den wirtschaftlich erfolgreicherer Konstruktionen von John Arnold und Thomas Earnshaw. Er stellte auch sehr gute Marinechronometer her. Seine Eltern waren Francis Gabriel Barraud und Magadalen Benine geb. Crespin, die eine Tochter eines bekannten hugenottischen Silberschmieds war. Barraud hatte sieben Kinder, und seine Söhne Frederick und John folgten ihm im Geschäft. Zwischen 1796 und 1820 fertigten sie über 1.000 Chronometer.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/>

47583

G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

5.500 - 8.000 EUR

6.500 - 9.400 USD

49.500 - 72.000 HKD



**527** John Roger Arnold, London, Inv.t et Fecit,  
Werk Nr. 2027, Geh. Nr. 2027, 57 mm, 172 g,  
circa 1807



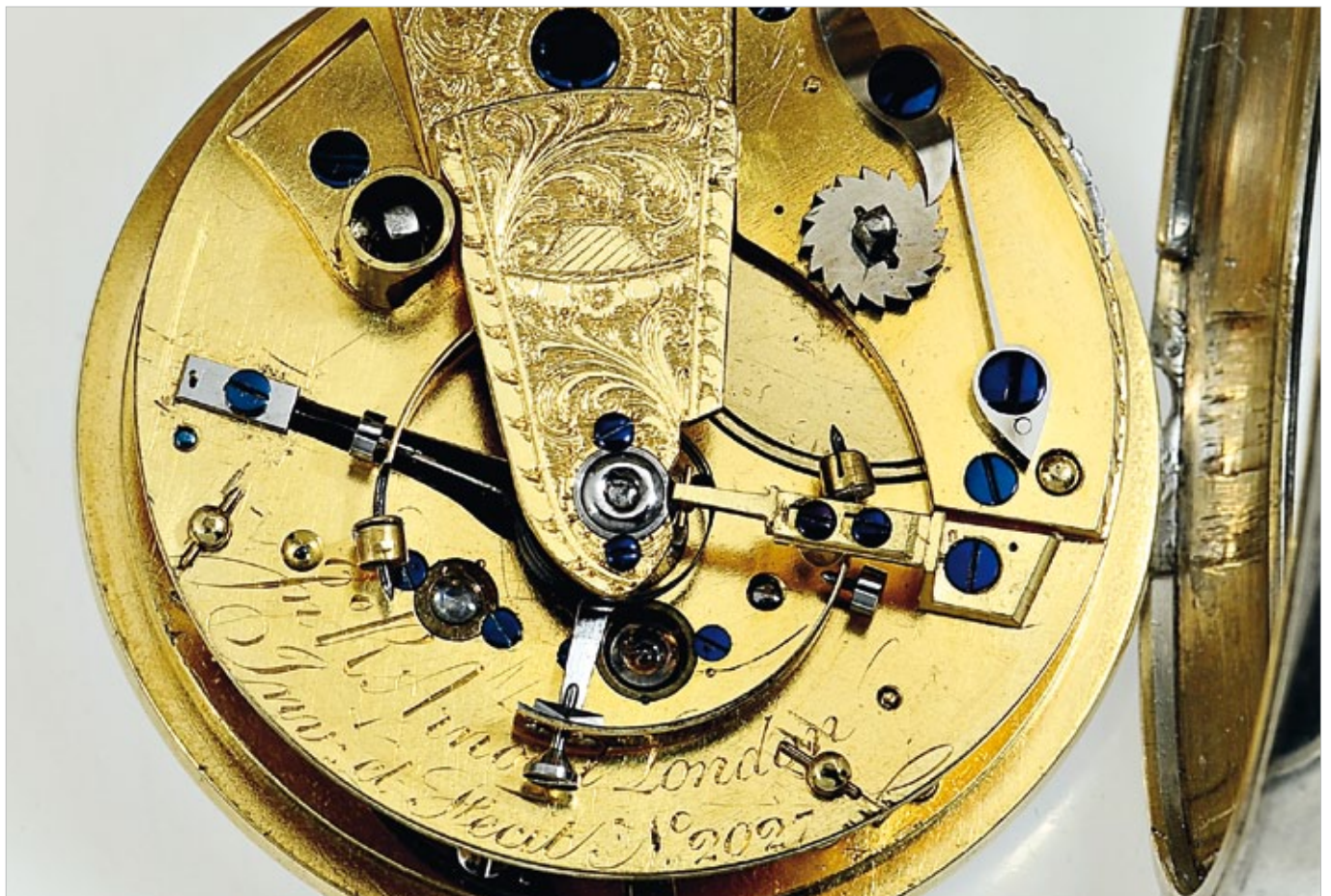
**Qualitätsvolles Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung nach John Arnold und Arnolds Z-Unruh**

**Geh.:** Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "TH" (Thomas Hardy). **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Z-förmige bimetallische Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 2 verschiebbaren Gewichten, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

**John Roger Arnold** (1769-1843) war der Sohn des berühmten englischen Uhrmachers John Arnold. Er begann seine Lehre bei A.-L. Breguet 1792 in Paris. Der junge Arnold wurde 1796 in die Uhrmachergilde aufgenommen und 1817 als Meister verzeichnet. 1830 ging Arnold eine Partnerschaft mit E.J. Dent ein; während ihrer Zusammenarbeit experimentierten die beiden Uhrmacher in verschiedene Richtungen, richteten ihr Hauptaugenmerk jedoch auf die Auswirkung von Magnetismus auf Chronometer. Dent verlies Arnold 1840, woraufhin Arnold die nächsten drei Jahre bis zu seinem Tod alleine weiter arbeitete. Charles Frodsham kaufte das Unternehmen nach Arnolds Tod im Februar 1843 auf; das Geschäft existierte unter dem Namen Arnold and Frodsham sehr erfolgreich bis 1858.

47574 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
12.000 - 20.000 EUR  
14.000 - 23.300 USD  
108.000 - 180.000 HKD



## 528 Konvolut von einem Schrittmesser und einem Schrittzähler



F. W. Mosebach aus Bückeberg, Geh. Nr. 1120, 46 mm, circa 1880

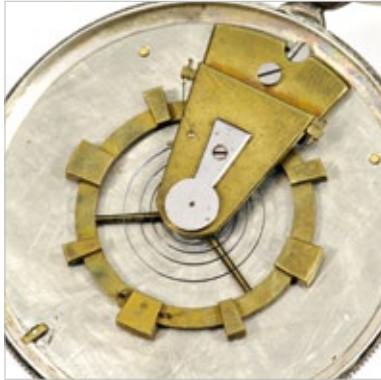
### "Schrittmesser des Militaires"

Geh.: Silber. Zffbl.: versilbert.

Eine schwere Unruh mit einem Ausgleichsgewicht, an der direkt der Zeiger vor dem Zifferblatt befestigt ist, schwingt langsam hin- und her, um vermutlich die Schrittweite des militärischen Marsches normieren zu können.

Friedrich Wilhelm Mosebach (1851-1921) aus Bückeberg war nicht nur Zahntechniker und Erfinder, sondern auch Heimatforscher und Hobbyarchäologe, der gegen Ende des 19. Jahrhunderts leider wenig professionelle Ausgrabungen an der "Nigenborg" zwischen Evesen und Hordholz bei Bückeberg durchführte, wo er auch den Heimatverein gründete, der heute noch zahlreiche seiner damaligen Funde aufbewahrt.

47418  
G: 2 Z: 2 W: 2  
900 - 1.500 EUR  
1.100 - 1.800 USD  
8.100 - 13.500 HKD



## 529 Schweiz, Geh. Nr. 33016, 52 mm, 79 g, circa 1900



### Zählwerk im Taschenuhrgehäuse

Geh.: Silber. Zffbl.: Email. Werk: Messing.

Das Zählwerk mit den Skalen 1-100, 1-5000 und 1-10000 wird durch Zug an dem unten aus dem Gehäuse ragenden Stift bewegt. Nullstellung? Nicht zu erkennen. Bis auf eine zu schwache Feder oder eine Reinigung funktionsfähig.

Provenienz: Sammlung Landrock

47207 G: 2 Z: 2 W: 2, 51  
500 - 900 EUR 600 - 1.100 USD 4.500 - 8.100 HKD



**530** Friedrich Wilhelm Kreis, Berlin W.,  
Werk Nr. 159053, Geh. Nr. 96713, 52 mm, 101 g,  
circa 1916



**Seltene Stoppuhr der Kaiserlichen Fliegertruppen im 1. Weltkrieg**

**Geh.:** Eisen, brüniert, Gravur "FLZ" und Propeller. **Zffbl.:** bedruckt.

**Werk:** Brückenwerk, monometallische Schraubenunruh.

Dr. Konrad Knirim führt hierzu aus:

Diese spezielle Stoppuhr ist von den Kaiserlichen Fliegertruppen im 1. Weltkrieg.

Die Markierung geflügelter Propeller mit den Kürzeln PuW oder Flz gibt es immer wieder auf Uhren der Kaiserlichen Fliegertruppen auch mit voller Eigentumsnennung. Circa 1916 wurde die FLZ = Flugzeugmeisterei (Flz) der Inspektion der Fliegertruppe in Berlin-Adlershof aus der Prüfanstalt und Werft (PuW) formiert. Die Flugzeugmeisterei in Adlershof gab es auch noch im 2. Weltkrieg.

Ein Umlauf des zentralen Sekundenzählers entspricht 3 Minuten, nach jedem Umlauf erfolgt ein Farbwechsel (3 Farben: rot, grün, gelb), bei Nullstellung erfolgt kein Farbwechsel.

**Verwendet wurden diese Uhren als Vorgabe bei den Warmlaufphasen der Flugmotoren** (eine Original-Dokumentation zur Verwendung ist aber nicht bekannt).

Umgebaut und geliefert wurde die Uhr vom Uhrenhändler und Juwelier Friedrich Wilhelm Kreis in Berlin, der viele Taschen-Chronographen und Stoppuhren geliefert hat. Das Werk dürfte ein umgebautes Lemania 19Np sein.

**Friedrich Wilhelm Kreis** war im Zeitraum von 1918 bis zu seinem Tode der Inhaber von Strasser & Rohde in Glashütte und hatte den Sitz der Firma nach Berlin verlegt.

47684 G: 3, 11 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
600 - 1.500 EUR 700 - 1.800 USD 5.400 - 13.500 HKD



**531** Thomas Cook & Son, York, Nr. 462, 68 mm,  
circa 1874



**Englisches Reise-Barometer**

Geh.: Messing. Zffbl.: versilbert.

Dieses Barometer aus der Manufaktur des bekannten Uhrmachers und Instrumentenbauers **Thomas Cook** (1807-1868) war der Widmung zufolge das Geschenk "von ein paar Freunden" an **Herbert Crossley**, als Zeichen ihrer Hochachtung. Dieser war Generalvertreter der South Cleveland Ironworks Co. Ltd. in Glaisdale, im Nordosten Englands.

47154 G:2, 10 Z:2

400 - 800 EUR 500 - 1.000 USD 3.600 - 7.200 HKD



**532\*** Schweiz, Werk Nr. 88391, Geh. Nr. 88391,  
55 mm, 132 g, circa 1900



**Dekorative Genfer Präsenttaschenuhr im seltenen Niello-Silbergehäuse mit Originalschatulle**

Geh.: Niello-Silber, Gold, polychromes Email. Zffbl.: Email. Werk: geteiltes 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das Genfer Kantonwappen mit Adler, Schlüssel und dem Motto "Post Tenebras Lux" (nach der Finsternis das Licht) schmückt farbig und golden auf dunklem Grund in äußerst kunstvoller Ausführung den Rückdeckel dieser Taschenuhr. Dieses Siegel findet sich auch in vereinfachter Form als "Genfer Siegel" auf Uhrwerken in besonderer Qualität.

47755 G:2 Z:2 W:2, 41

2.500 - 5.000 EUR 3.000 - 5.900 USD 22.500 - 45.000 HKD







**533** Fritz Edouard Roskopf, "L'Heure Nationale Belge", Geh. Nr. 58917, 54 mm, 127 g, circa 1906



Prunkvolle Taschenuhr zur Weltausstellung. Die Uhr wurde gefertigt als Erinnerung an die Einführung der Einheitszeit in Belgien 1892 "L'Heure Nationale Belge"

Geh.: Nickel. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, "Patent Schweiz 18632", dreiarmige Ringunruh.

Roskopf Uhren gelten im Allgemeinen als günstige in Massen produzierte Uhren. Aber auch bei dieser Marke gibt es Ausnahmen von der Regel. Die vorliegende Uhr ist graviert und punziert mit den Wappen und Bundesländerbezeichnungen Belgiens sowie mit dem punzierten Schriftzug: "L'Heure Nationale Belge", Cuvette mit punzierten Dekor und Weltausstellungsgravuren: "Exposition Universelles Paris 1900, Liege 1905, Milan 1906". Sie zeichnet sich durch ein aufwändig handgraviertes, geradezu detailversessenes Gehäuse aus.

**Fritz Edouard Roskopf** wurde am 13. Dezember 1835 in La Chaux de Fonds geboren und verstarb 1927. 1855 gründete er gemeinsam mit seinem Vater Georg Friedrich Roskopf und Henry Gindraux 1855 die Firma ROSKOPF, GINDRAUX & Co. Nach 2 Jahren verließ er die Firma und machte sich in Genf selbstständig. Nach dem Tod seines Vaters begann er mit der Herstellung von Roskopf-Uhren. Dazu meldete er 1897 die Diestel-Marke an. Mit seinem Patent CH 18632 vom 3.1.1899 ließ sich Roskopf das Stellen der Zeiger über die Krone patentieren.

Seine Uhren wurden von der Reconviiler Watch Co. SA hergestellt waren bezeichnet mit F.E. Roskopf & Co. Quelle: <https://watch-wiki.org/>



47014 G: 2 Z: 2 W: 3, 41, 51  
900 - 1.500 EUR  
1.100 - 1.800 USD  
8.100 - 13.500 HKD



**534\*** H. De Giorgi, Ecole d'Horlogerie Le Locle / Zenith, Werk Nr. 239, Cal. 5011, 60 mm, 227 g, datiert 2003



Großes, schweres Ankerchronometer mit 48 h Gangreserveanzeige und Originalschatulle

Geh.: chromplattiert, beidseitig verglast. Zffbl.: versilbert. Werk: geteiltes 2/3-Platinenwerk, große Glucydr-Unruh.

Diese große Schweizer Schuluhr besticht auch durch das schwere Gehäuse, aber vor allem durch das moderne, feine Zifferblatt, auf dem die asymmetrische Gangreserve einen interessanten Akzent setzt.

47725 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.400 - 3.000 EUR 2.800 - 3.500 USD 21.600 - 27.000 HKD



**535** Schweiz, 25 x 19 mm, 11 g, circa 1820



**Außergewöhnliche, diamantbesetzte Schmuckbrosche mit Automat**

**Geh.:** 14Kt Gold und Silber, ovale Diamantlunette im Altschliff. **Zffbl.:** floral graviert, sich drehende Diamantrosette. **Werk:** ovales Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug,

47875 G: 2, 10 W: 30

3.000 - 4.000 EUR 3.500 - 4.700 USD 27.000 - 36.000 HKD



**536\*** Valère à Paris, Geh. Nr. 374, 107 x 65 mm, 141 g, circa 1790



**Dekorative, steinbesetzte Formuhr im Stil einer kleinen Amphore**

**Geh.:** Email, feuervergoldet, Schmucksteine, Gehäusesignatur "Leton". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Dieses ungewöhnliche, mit Schmucksteinen verzierte Uhrchen folgt der Form einer Vasenuhr, mit Standfuß, quadratischem Korpus, Henkel und Aufsatz. Die Schaufflächen auf der Vorder- und Rückseite sind mit dunkelblauem Email und Blütenranken aus Paillonés dekoriert. Die Rückseite ziert ein quadratisches Medaillon, mehrfarbig bemalt mit einer galanten Szene und eingefasst von einer breiten, weißen Bordüre.

47751 G: 2, 33, 38 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51

5.000 - 8.000 EUR 5.900 - 9.400 USD 45.000 - 72.000 HKD





**537** Konvolut von 9 technisch interessanten, restaurierungsbedürftigen Taschenuhren



Schweiz, 53 mm, 130 g, circa 1810

**Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und zwei Jacquemarts "à trois couleur"**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, aufgeschraubte Figuren aus dreifarbigem Gold. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

Die zwei Jacquemarts sind dargestellt als glockeschlagendes Paar aus dreifarbigem Gold vor transluzid kobaltblau emailliertem Grund. Die beiden Figuren, eine Frau und ein Mann in zeitgenössischen Gewändern, schlagen mit ihren Hämmern auf eine große Glocke, die sichtbar in der oberen Hälfte des Zifferblattes angebracht ist. Im Zentrum befindet sich das kleine, weiße Emailziffernblatt mit arabischen Stunden.

Provenienz: Sammlung Landrock

47192 G: 2 Z: 3, 32, 33 W: 3, 30

6.000 - 9.000 EUR 7.000 - 10.500 USD 54.000 - 81.000 HKD



**538** Leopold Köstler in Gratz No. 561, 51 mm, 67 g, circa 1800



**Mit Halbperlen verzierte Taschenuhr mit skelettiertem**

**Werksaufbau in Form einer Vase. Uns sind nur neun weitere Exemplare dieses Typs bekannt.**

**Geh.:** Messing, vergoldet, beidseitig verglast, Halbperlen. **Zffbl.:** dezentrales weißes Emailzifferblatt. **Werk:** vasenförmiges Vollplatinenwerk mit graviertem Rankendekor, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Ringunruh.

47523 G: 2, 23 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

7.500 - 9.000 EUR 8.800 - 10.500 USD 67.500 - 81.000 HKD



**539** Schweiz, Werk Nr. 70407, Geh. Nr. 16609/2429, 49 mm, 76 g, circa 1830



**Seltene Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Zylinderhemmung, mit originaler Saffianleder Schatulle und 18Kt Gold Uhrenkette mit Signetschlüssel**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufwändig floral graviert, Gehäusemacher-Punzzeichen "HF".  
**Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Stoßsicherung-"Parachute", Ringunruh, temperaturkompensierte Unruhspirale.

Die Viertelstundenrepetition wird ausgelöst durch Herausziehen, Drehen und Drücken eines Drückers im Pendant.

47214 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.500 USD 10.800 - 27.000 HKD



**540** Rossel-Bautte & Cie. à Genève, Geh. Nr. 76704, 36 mm, 38 g, circa 1855



**Attraktives Ensemble, bestehend aus einer diamantbesetzten Goldemail Damenanhängeluhr mit korrespondierender Goldemail Uhrenkette und diamantbesetztem Aufzugsschlüssel**

**Geh.:** 18Kt Gold, Email, Altschliff Diamanten. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, Messing-Ringunruh.

Das Gehäuse ist verziert mit transluzid kobaltblauem Email über guillochiertem Grund und einer gravierten Blütenstaude, besetzt mit Altschliff-Diamanten. Der Rand ist wellenförmig dekoriert mit gravierten Goldvoluten.

Jean-Francois Bautte (1772-1837) war der damals bedeutendste Uhrmacher und -händler seiner Zeit in Genf. Kurz nach seinem Tod 1837 wurde die Firma Jean-François Bautte & Cie. von seinem Sohn Jacques Bautte und seinem Schwiegersohn Jean-Samuel Rossel gegründet, Verkäufer von Uhren- und Schmuckwaren. Sie firmierten ab 1855 unter **Rossel-Bautte & Cie.**, ab 1860 unter Rossel & Fils. Die Firma wurde dann 1906 von Constant Girard-Gallet, Inhaber des Schweizer Uhrenherstellers Girard-Perregaux (La Chaux-de-Fonds), übernommen. Einige Kreationen aus dem Hause Bautte befinden sich im Girard-Perregaux Museum in La Chaux-de-Fonds.

47765 G: 2 Z: 2 W: 2, 30

1.600 - 2.500 EUR

1.900 - 3.000 USD

14.400 - 22.500 HKD





**541** Junod Frères, Geh. Nr. 4066, 32 mm, 21 g, circa 1830



Entzückendes Ensemble aus einer Goldemail Damenanhängeuhr mit Zylinderhemmung, einer originalen, signierten Saffianlederschatulle und einem Schlüssel

Geh.: 18Kt Gold und polychromes Email. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, dreiarmlige Messingunruh.

Die Taschenuhr ist beidseitig aufwändig ziseliert und floral graviert. Die Vorderseite zeigt eine rautenförmige Kartusche mit feiner Miniaturmalerei zweier junger Frauen in ländlicher Umgebung. Die Rückseite ziert ein kleines emailliertes Blütenbouquet.

47644 G: 2, 10 Z: 2, 31, 33 W: 2, 41, 51  
2.700 - 3.500 EUR 3.200 - 4.100 USD 24.300 - 31.500 HKD



**542** Moricand & Degrange, à Genève, Geh. Nr. 60417, 44 mm, 42 g, circa 1830



Seltene, flache Goldemail-Taschenuhr mit floralem Champlevé Emaildekor und Chatelaine - Originalschatulle

Geh.: Gold. Zffbl.: versilbert, segmentförmige Ausschnitte für springende Stunde und Minute. Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmlige Unruh.

Beide Seiten der Uhr sind in jeweils 16 blütengeschmückte Segmente unterteilt, die nur auf der Vorderseite durch die Ausschnitte für die digitale Zeitanzeige unterbrochen werden. Wie die Uhr ist auch das Chatelaine mit den kissenförmigen Elementen in aufwändigem Champlevé hergestellt.

47837 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 7.500 EUR 6.500 - 8.800 USD 49.500 - 67.500 HKD



**543** Sylvain Mairet Le Locle (zugeschrieben),  
Geh. Nr. 20767, 46 mm, 55 g, circa 1870



**Silberne Taschenuhr mit Regulatorzifferblatt und  
Temperaturanzeige in "Réaumur"**

**Geh.:** Silber, Innendeckel mit Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Taschenuhren mit Thermometer gibt es schon seit dem 18. Jahrhundert und kaum ein großer Hersteller hatte diese Komplikation nicht im Programm: Von Leroy et Fils und Emery über Breguet und Jürgensen bis hin zu Le Roy und Patek Philippe, sie alle haben Uhren mit Glas- oder Metallthermometern gebaut. Entsprechend variantenreich war die Gestaltung der Gehäuse und Zifferblätter. Über das Blatt der vorliegenden Uhr schreibt Fritz von Osterhausen:

Eine besonders elegante Art, ein Zifferblatt mit Thermometerskala zu gestalten, soll der Le Locler Chronometermacher **Sylvain Mairet** (1805 - 1890) um 1840 entwickelt haben. Jedenfalls wird diese Blattgestaltung Mairet zugeschrieben, wenn auch bisher kein von ihm signiertes Exemplar gefunden wurde. Es handelt sich um ein Regulatorzifferblatt wie bei Jürgensen/Houriet mit selbstständigen Kreisen für Stunde und Minute in Zifferblattmitte, einer kleinen Sekunde unten bei der 6 und im oberen Bereich um die 12 eine große, sektorale, von Rand zu Rand reichende Thermometerskala. Die Eleganz dieses Zifferblattes wird durch eine ganz schmale, knappe Lunette unterstrichen. Mehrere Schweizer Uhrmacher haben diese feine Zifferblattgestaltung übernommen, so z.B. Robert Brandt aus La Chaux-de-Fonds oder Laederich Frères aus St. Imier. (Temperaturfühler für die Tasche, Klassik Uhren, 6 / 2004, S. 12ff).

Bei der Temperaturanzeige in "**Réaumur**" handelt es sich um eine 1730 von dem französischen Naturforscher René- Antoine Ferchault de Réaumur aufgestellte Temperaturskala, deren Nullpunkt beim Gefrierpunkt des Wassers liegt und die den Siedepunkt des Wassers bei normalem, atmosphärischem Druck mit 80 Grad Réaumur angibt.

Provenienz: Sammlung Landrock

47208 G: 3, 7, 24 Z: 3, 32 W: 3, 30  
1.000 - 5.000 EUR 1.200 - 5.900 USD 9.000 - 45.000 HKD



**544** Konvolut aus 6 Taschenuhren



Schweiz, Geh. Nr. 9560, 56 mm, 113 g, circa 1860

**Seltene Taschenuhr mit zwei Zonenzeiten und anhaltbarer springender  
Zentralsekunde "Seconde Morte"**

**Geh.:** Silber, Schieber zum Stoppen der Zentralsekunde. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, zwei Federhäuser, Duplexhemmung, dreiarmige Stahlunruh, Stoßsicherung-"Parachute".

Provenienz: Sammlung Landrock

47190 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR 3.000 - 4.700 USD 22.500 - 36.000 HKD



## 545 Konvolut von einer bedeutenden Präzisions- taschenuhr und drei Glashütter Taschenuhr- renwerken



Johann Heinrich Seyffert à Dresden, Werk Nr. 64, 57 mm, 151 g, datiert 1799

**Bedeutende, deutsche Präzisionstaschenuhr mit 8-Tage Werk und Antrieb über zwei Federhäuser und zwei Ketten auf eine Schnecke**

**Geh.:** Silber, Gehäuse später. **Zffbl.:** Email, zentrale Datumsanzeige, feinst verzierte Goldzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, signierte und datiert, 2 Federhäuser / 2 Ketten / 1 Schnecke, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh, gravierte Regulierskala, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.

### J. H. Seyfferts Nr. 64

Diese bedeutende Uhr hat den Antrieb über zwei Federhäuser und zwei Ketten auf eine Schnecke. Dies ist uns bislang nur von zwei weiteren Uhren bekannt: Eine Präzisions-Reisependeluhr Nr. 2, datiert 1801 von Johann Heinrich Seyffert und eine nahezu identische Präzisionstaschenuhr Nr. 71, datiert 1800 aus unserer 89. Auktion, Lot 319. Diese Uhr wurde für EUR 111.600 verkauft.

Reinhard Meis beschreibt die Präzisions-Reisependeluhr in seinem Buch "100 Jahre Uhrenindustrie in Glashütte von 1845-1945" auf Seite 30ff. Er merkt hierzu an, dass das zweite Federhaus wahrscheinlich eine spätere Ergänzung sei. Diese Annahme kann durch die vorliegende Uhr widerlegt werden.

### Johann Heinrich Seyffert (1751-1817)

Er war zu seiner Zeit wohl der bedeutendste Uhrmacher Sachsens, obwohl er vermutlich keine Meisterprüfung ablegte. Nach dem Tod seines Vorgängers Köhler wurde Seyffert Anfang 1801 Inspektor des Mathematisch-Physikalischen Salons. Seyffert gilt als "heimlicher und unerkannter" Hofuhrmacher König Friedrich August I., welcher auch verhinderte, dass die Dresdener Kleinuhrmacherinnung ihn wegen seines mangelnden Ausbildungsnachweises die Ausübung des Handwerks untersagten. Seyffert verkaufte die meisten seiner Uhren an die



königliche Familie, Wissenschaftler und Forscher. So verkaufte er beispielsweise einen bedeutenden Taschenchronometer von bemerkenswerter Ganggenauigkeit an Alexander von Humboldt.

Quelle: Reinhard Meis "A. Lange & Söhne", München 1997, Seite 18ff.

Provenienz: Sammlung Landrock

47195 G: 2, 10, 44 Z: 2, 33, 51 W: 2, 41, 51

12.000 - 20.000 EUR 14.000 - 23.300 USD 108.000 - 180.000 HKD



**546** Schweiz, 31 x 31 mm, 17 g, circa 1830



Feine, kleine muschelförmige Goldemail-Anhängeuhr mit Spindelhemmung

Geh.: Goldemail. Zffbl.: Email. Werk: Miniatur-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Die Vorder- und Rückseite sind mit Schuppendekor aus opak blauem und weißem Email verziert, das Oberteil ist reich graviert.

47506 G: 2, 17 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 2.800 EUR 2.600 - 3.300 USD 19.800 - 25.200 HKD



**547** Frères Wiss & Menu à Genève, 16 x 37 mm, 19 g, circa 1810



Entzückende, feine Goldemail Anhängeluhr in Gestalt eines Körbchens

Geh.: Goldemail. Zffbl.: Email. Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Ähnliche Uhren sind beschrieben und abgebildet in: Terence Camerer-Cuss "The Sandberg Watch Collection", Genf 1998, S. 450f.

Das Zifferblatt wird durch ein ovales Deckelchen geschützt. Es ist verziert mit einer weiß, rot und blau emaillierten und gold gravierten Jagdszene eines Hundes und eines Schwanes auf opak hellblauem Emailgrund. Die Seiten sind ähnlich dekoriert, mit Schwänen an einem Ufer. Im Boden befindet sich ein Stern aus blauem Email und graviertem Golddekor. Ein kleines Kettchen dient als Henkel.

47505 G: 2, 16 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.200 - 4.100 USD 24.300 - 31.500 HKD





**548** Benjamin Haas Jeune, Paris, Geh. Nr. 11308,  
30 x 49 mm, 47 g, circa 1867



**Beeindruckende, diamantbesetzte Goldemail-Anhängeuhr in Form eines Käfers mit Originallederschatulle**

**Geh.:** Goldemail, die Flügel guillochiert, transluzid grün emailliert, fein gravierter Kopf und Bauch, Augen mit zwei Rubinen besetzt, Innendeckel mit Adelskrone und Widmung: Agnes Clifford, Goldpunzen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** herzförmiges Brückenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

47833 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41

12.000 - 15.000 EUR 14.000 - 17.500 USD 108.000 - 135.000 HKD



**549** England, Geh. Nr. 1988, 55 mm, 109 g,  
circa 1800



**Ungewöhnliche Spindeltaschenuhr mit rotierendem Automat  
"Das Würfelspiel"**

**Geh.:** Silber. **Zffbl.:** Silber, guillochiert, dezentraler Stundenziffernring mit radialen röm. Zahlen. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

In der oberen Hälfte des Zifferblattes befinden sich drei quadratische Öffnungen zum Anzeigen der sich abwechselnden, unterschiedlichen Würfel nach Betätigen eines Drückers im Pendant. Die Würfelaugenanzahl wird mittels goldener Punkte auf gebläutem Stahlgrund angezeigt.

Provenienz: Sammlung Landrock

47202 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
2.200 - 4.000 EUR 2.600 - 4.700 USD 19.800 - 36.000 HKD





**550** Grignon à Paris, Werk Nr. 1315, 37 mm, 48 g, circa 1790



**Exquisite, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition**

**Geh.:** 18Kt Gold, Email, Halbperlen. **Zffbl.:** Gold. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmlige Messingunruh.

Strahlendes, kobaltblaues Email und zart schimmernde Halbperlen verleihen der Uhr luxuriöse Eleganz. Die Perlen umschließen das goldene, guillochierte Zifferblatt auf der Vorderseite und das wunderschön gestaltete, kobaltblaue Emailmedaillon mit der Gold-Paillonnés Rosette auf der Rückseite. Das leuchtende Blau des Emails wird noch verstärkt durch den guillochierten Grund mit Strahlendekor - eine schöne Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

47791 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.000 - 6.000 EUR 3.500 - 7.000 USD 27.000 - 54.000 HKD



**551** Pouzait & Fres Godemar à Genève, Werk Nr. 3194, 51 mm, 88 g, circa 1810



**Dekorative, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Spindeltaschenuhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, Email, Halbperlen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Die zart schimmernden Halbperlen umschließen das Emailzifferblatt auf der Vorderseite und das wunderschön gestaltete, kobaltblaue Emailmedaillon mit zweifarbig goldenem Paillondekor auf der Rückseite. Das leuchtende Blau des Emails wird verstärkt durch den guillochierten Grund mit floralem Dekor - eine schöne Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

Der Erfinder des "Seconde morte", Jean Moïse Pouzait (1743-1793), Direktor der Genfer Uhrmacherschule, begann im Jahr 1777 mit den aus Genf stammenden Brüdern Jean Antoine und Guillaume Godemar eine Partnerschaft einzugehen. Sie firmierten unter dem Namen "**Godemar Freres & Pouzait**" und zeichneten sich durch die Herstellung komplexer Uhren aus. Neben Uhren mit Repetition und Musikautomaten, stellten sie auch hochwertige Duplex- oder Zylinderuhren her und natürlich Uhren mit "Pouzait-Hemmung". In der Manufaktur erhielten einige berühmte Uhrmacher ihre Ausbildung z.B. Philippe Samuel Meylan (1772-1845) und Henry Daniel Capt (1773-1843). Die Manufaktur existierte bis 1824.



47673 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 8.000 EUR  
6.500 - 9.400 USD  
49.500 - 72.000 HKD

**552** Konvolut von 2 Taschenuhren mit Bagno-  
let Kaliber



Courvoisier & Comp., La Chaux-de-Fonds zugeschrieben,  
Geh. Nr. 5564, Kaliber Bagnolet, 41 mm, 26 g, circa 1830

**Goldemail Taschenuhr mit ultraflachem Bagnolet Kaliber**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Silber, floral graviert. **Werk:** Vollplatinenwerk,  
Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Die Taschenuhr ist auf der Rückseite aufwändig verziert mit floralen Gravuren  
und einer zentralen Kartusche mit alpinem Gehöft.

Im **Bagnolet Kaliber** ist das Uhrwerk invertiert. Man beabsichtigte durch die  
Reduzierung der Brückenstärke, des Zifferblattes und durch die Entfernung der  
Cuvette eine ultraflache Uhr zu produzieren. Die Erfindung des Bagnolet Kalibers  
wird Philippe Samuel Meylan zugeschrieben.

Provenienz: Sammlung Landrock

47194 G: 3, 34 Z: 2, 8 W: 2, 30  
2.200 - 3.500 EUR  
2.600 - 4.100 USD  
19.800 - 31.500 HKD



**553** Robert Brandt & Cie., Chaux-de-Fonds,  
Geh. Nr. 3878, 47 mm, 72 g, circa 1850



**Schweizer Taschenuhr mit Wippenchronometerhemmung und  
Schlüsselaufzug**

**Geh.:** 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-  
Unruh, "Spiral Breguet Doré" vergoldete Breguet-Unruhspirale.

47591 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51  
1.600 - 2.500 EUR 1.900 - 3.000 USD 14.400 - 22.500 HKD





**554** C. Ruske, Görlitz, Werk Nr. 86643, 35 mm,  
30 g, circa 1900



**Einzigartige Miniaturtaschenuhr im Beingehäuse mit  
geschnitztem Rosendekor**

**Geh.:** Bein, beschnitzt. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-  
Unruh.

Die breite Lunette ist mit Rosenblüten und -blättern reliefartig beschnitzt,  
vollplastisch als Rosenblüte gearbeitet die Aufzugskrone.

Provenienz: Sammlung Landrock

47210 G: 2, 33 Z: 3, 31 W: 3, 30

1.500 - 2.500 EUR 1.800 - 3.000 USD 13.500 - 22.500 HKD



**555** "GR" unter Krone (Guidon & Rémond à Genève),  
Durchmesser 42 mm, 11 g, circa 1800



**Seltene Genfer Goldplakette als Inlay für Taschenuhren aus  
dreifarbigem Gold mit punzierter Szene "Das letzte Abendmahl". Ein  
Meisterwerk an Goldschmiedekunst.**

**Geh.:** 20Kt Gold, Meistermarke "GR" unter Krone (Guidon & Rémond à Genève).

47595 G: 2

3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD

**556\*** Christian Moricand à Genève, Werk Nr. 39579,  
73 mm, 248 g, circa 1790



**Übergroße Genfer Spindeltaschenuhr**

**Geh.:** Silber, strahlenförmig guillochiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "SS".

**Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

**Christian Moricand** (1715-1791) war ein Genfer Uhrmacher, der von 1752 bis 1755 mit seinem Bruder Benjamin Moricand und François Colladon zusammenarbeitete. Es folgten weitere Zusammenschlüsse mit anderen Uhrmachern.

47720 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.200 - 5.500 EUR 4.900 - 6.500 USD 37.800 - 49.500 HKD



**557** Frankreich, Geh. Nr. 14988, 62 mm, 148 g,  
circa 1850



**Einzeigrige Spindeltaschenuhr in der Art der Souscriptionuhren  
von Abraham Louis Breguet**

**Geh.:** Silber, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, dreiarmlige  
Stahlunruh.

Der schmale Rand der Uhr ist mit reichhaltigen Jagdszenen verziert, auch ein  
Sonnenuntergang am See ist zu finden. Das Werk zeigt eine ungewöhnliche  
Kombination aus Karo- und Streifenmuster.

Provenienz: Sammlung Landrock

47206 G: 3, 11 Z: 3, 4, 31 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



558 Frankreich, 59 mm, 100 g, circa 1800



**Außergewöhnliche, doppelseitige Revolutionstaschenuhr mit sichtbarer Unruh, Kalender, Debaufre-Hemmung und Revolutionsmalerei "Sieg der Französischen Republik"**

**Geh.:** Silber. **Zffbl.:** Vorderseite: Email. Rückseite: Email, sichtbare Unruh.

**Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, fliegendes Federhaus, dreiarmlige Messingunruh.

Das Zifferblatt auf der Vorderseite zeigt in der oberen Hälfte die herkömmlichen Stunden, in der unteren Hälfte einen Dezimalkalender (30 Tage). Beide Zifferblätter befinden sich an einem in Grau- und Brauntönen gemalten Marmormonument. Das obere Stundenzifferblatt wird flankiert von zwei Statuen: Links die Personifikation der Französischen Republik mit den Attributen Jakobinermütze (Symbol der Freiheit), Winkelmaß (Zeichen für Gleichheit) und Likatorenbündel (Sinnbild für Gerechtigkeit) und rechts die Göttin Minerva, als Personifikation des Sieges, mit einer phrygischen Mütze auf ihrem Speer.

Die Rückseite ist vollflächig polychrom bemalt und zeigt eine ländliche Szene am Fluss: Links ein angelnder Hirte, mit erhobener Hand und mahndem Gestus, rechts ein Jäger, auf seine Flinte gestützt, der sich mit einer Schäferin unterhält. Im Hintergrund befindet sich ein Gehöft mit Fahnenmast und aufgesteckter Jakobinermütze.

Am unteren Rand der Szene befindet sich ein Zifferblatt mit gregorianischem Kalender, mit Datum (31 Tage) und Wochentagsanzeige in Kombination mit den Tagesplaneten. Eine sichtbare Unruh befindet sich bei 12 Uhr.

47549 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

22.000 - 25.000 EUR 25.700 - 29.200 USD 198.000 - 225.000 HKD



**559** Niel Huguenin Freres Cie / LeCoultre & Cie.,  
Geh. Nr. 46531, 90 g, circa 1920



Nahezu neuwertige, kleine Reiseuhr "Montre à guichet" mit  
Minutenrepetition, verkauft an den Juwelier Valy Fateh Mahomed & Co.,  
Bombay

Geh.: 9Kt Gold, allseitig graviert, Schweizer Patent "98835" von Niel Huguenin  
Frères Cie. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Glucydur-  
Schraubenunruh.

47778 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD



**560\*** Juvet à Fleurier, Geh. Nr. 220309 und  
220310, 51 mm, 2x64 g, circa 1850



Seltenes Taschenuhrpaar für den chinesischen Markt mit  
Originalschatulle, -ersatzgläsern und -schlüssel

Geh.: Silber, Werksverglasung, Signatur mit chinesischen Schriftzeichen.  
Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, aufwändig floral graviert,  
vergoldet, Schrauben-Komp.-Unruh.

#### Edouard & Léo Juvet

Die Familie Juvet war eine der angesehenen Schweizer Uhrmacherfamilien,  
die Uhren für den chinesischen Markt produzierten. Edouard Juvet (1820-  
1883) eröffnete seine Werkstatt 1842 in Butte und zog 1844 nach Fleurier um.  
1856 begann er damit, Uhren für den chinesischen Markt herzustellen; seine  
Söhne Ami-Louis und Léo waren beide im chinesischen Familienbetrieb tätig - Léo  
reiste nach Ami-Louis' Tod nach China um dort seinen Platz zu übernehmen.  
In Shanghai konnten lediglich die Bovets mit den Juvets konkurrieren; die  
beiden Familien pflegten jedoch freundschaftliche Beziehungen miteinander.  
Das Haus Juvet florierte und man eröffnete Filialen in Beijing und Tianjin.  
1873 meldete Edouard Juvet ein Warenzeichen in chinesischen Schriftzeichen  
für die Produkte der Firma an. Im November des Jahres 1875 übertrug er seinem  
Sohn Léo die Handlungsvollmacht; nach Edouards Tod im Februar 1883 wurde  
Léo sein Nachfolger als Leiter des Unternehmens. Die fein handgefertigten und  
im künstlerischen Stil einzigartigen  
Taschenuhren Juvets wurden von den  
Mitgliedern der königlichen Familie der  
Qing-Dynastie hoch geschätzt, die Marke  
Juvet wurde zur kaiserlichen Uhrenmarke.  
Der Besitz einer Juvet Taschenuhr galt als  
Symbol von Noblesse und Reichtum.

47753 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 7.000 EUR

6.500 - 8.200 USD

49.500 - 63.000 HKD





**561** Japan, 61 x 62 mm, circa 1800



Japanische einzeigrige Spindel Taschenuhr in geschnitztem Holzgehäuse in Form eines Inro (Siegel- bzw. Medizinschachtel) mit anhängendem Kompass im gravierten Bergkristallgehäuse  
Geh.: Holz. Zffbl.: Messing, vergoldet. Werk: Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke.

Der Boden des mit einer ländlichen Szene schön geschmückten Gehäuses enthält ein mit einem Schieber zu verschließendes Fach.

47592 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.700 - 7.000 EUR 5.500 - 8.200 USD 42.300 - 63.000 HKD



**562** Genf, Geh. Nr. 2952, 56 mm, 126 g, circa 1800



**Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und zwei Jacquemarts "à trois couleurs"**

**Geh.:** 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email, punzierte Szene aus dreifarbigem Gold, sichtbare spiegelpolierte Schlagwerkskadratrur. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

Die zwei Jacquemarts sind dargestellt als glockeschlagendes Paar in antikisierten Gewändern. Die beiden Figuren, eine Frau und ein Mann, schlagen mit ihren Hämmern auf zwei große Glocke, die sichtbar in der oberen Hälfte des Zifferblattes angebracht sind. Im Zentrum befindet sich das kleine Emailzifferblatt mit arabischen Stunden.

47576 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 30, 41

4.000 - 5.000 EUR 4.700 - 5.900 USD 36.000 - 45.000 HKD



**563** Le Roy, Horloger de S.A.L. et R. Madame à Paris, Werk Nr. 7099, Geh. Nr. 5318, 56 mm, 128 g, circa 1810



**Feine Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Zylinderhemmung**

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "G&C", zwei Punzen für 18Kt Gold Frankreich 1809-1819, dritte Goldstandardmarke für Genf 1809-1814. **Zffbl.:** Gold, guillochiert, Emailziffernring mit arab. Stunden. **Werk:** "Lepine" Kaliber, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, fliegendes Federhaus, dreiarmige Messingunruh, Temperaturkompensation für Unruhspirale.

Voluten, Blüten, Vögel und eine Göttin mit Füllhorn zieren die aufwändig gravierte Gehäuserückseite.

47671 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.800 - 5.000 EUR 3.300 - 5.900 USD 25.200 - 45.000 HKD



**564** Vaucher Frères, Geh. Nr. 13295/11649, 72 mm,  
191 g, circa 1820



**Beeindruckend große und elegante Taschenuhr mit  
Zylinderhemmung und originaler Saffianleder Schatulle**

**Geh.:** Silber und Roségold, guillochiert, rückseitiges Monogramm mit  
Emaileinlage. **Zffbl.:** Silber, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug,  
große dreiarmlige Ringunruh.

Die Firma **Vaucher Frères à Fleurier** wurde von Alfred Vaucher in Fleurier  
gegründet. Nach dessen Tod (1840) führten die Söhne Alfred, Edouard und  
James-Henri die Firma weiter. Sie spezialisierten sich auf den Handel mit Uhren  
für den chinesischen Markt. 1843 eröffneten sie eine Agentur in Kanton und  
später in Shanghai. Aus der Zeit um 1860 ist auch ein Marinechronometer mit der  
Signatur "Vaucher Frères" bekannt.

Provenienz: Sotheby's Genf, 18.11.1997, Los 247.

47646 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 12.000 EUR 11.700 - 14.000 USD 90.000 - 108.000 HKD



**565** Chronoswiss "Klassik", Werk Nr. 0474,  
Geh. Nr. 1093, Ref. CH 7443, Cal. 741, 37 mm,  
circa 2000



Sportlich elegante, automatische Armbanduhr mit Datum und Chronograph  
– mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Druckboden, originale StahlstiftschlieÙe. Zffbl.: zweifarbig versilbert.

47466 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**566** Chronoswiss "Regulateur Rectangulaire",  
Werk Nr. 343, Ref. CH 2951, 27 x 41 mm, circa 1995



Elegante, neuwertige Armbanduhr mit Regulatorzifferblatt

Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, originale 18Kt  
RoségoldstiftschlieÙe. Zffbl.: Silber, guillochiertes Zentrum.

47247 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51

1.600 - 3.600 EUR 1.900 - 4.200 USD 14.400 - 32.400 HKD





**567** Chronoswiss "Hora", Werk Nr. 0323, Ref. CH 1351, Cal. FEF 130, 27 x 41 mm, circa 1990



Armbanduhr mit springender Stundenanzeige, limitierte Serie Nr. 323 von 700 Exemplaren – mit Originalschatulle und Zertifikat  
Geh.: 18Kt Weiß- und Gelbgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

47631 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 3.000 EUR 2.400 - 3.500 USD 18.000 - 27.000 HKD



**568** Chronoswiss "Hora", Werk Nr. 0253, Ref. CH 1351, 27 x 41 mm, circa 1990



Nahezu neuwertige Armbanduhr mit springender Stundenanzeige  
Geh.: 18Kt Weiß- und Gelbgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

47246 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51  
1.500 - 3.000 EUR 1.800 - 3.500 USD 13.500 - 27.000 HKD

**569** Chronoswiss "Kairos", Geh. Nr. 10281, Ref. CH 7523, Cal. ETA 753, 38 mm, circa 1990



Automatische Armbanduhr mit Chronograph und Regulatorzifferblatt - mit Originalschatulle, Blankogarantie und originalem Preisschild

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, ränderte Lunette.

Zffbl.: versilbert, guillochiert.

47467 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD



**570** Chronoswiss "Regulateur", Werk Nr. 966, Ref. CH 6326, Cal. 63768, 38 mm, circa 1988



Nahezu neuwertige Armbanduhr mit Regulatorzifferblatt und Originalschatulle

Geh.: Bronze/Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, ränderte Lunette, original StiftschlieÙe. Zffbl.: versilbert.

47399 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.500 USD 15.300 - 27.000 HKD





**571** Chronoswiss "Kairos Chronographe",  
Geh. Nr. 324/500, Ref. CH 7221, Cal. Val. 726, 38 mm,  
circa 1990



**Nahezu neuwertige Armbanduhr mit Regulatorzifferblatt - limitierte Serie  
Nr. 324 von 500 Exemplaren**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, rändierte Lunette, original  
StiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilbert.

Diese Uhr wurde die letzten 25 Jahre unberührt in einem Schließfach gelagert.  
Aus diesem Grund bildete sich auf dem Gehäuse seltenes Goldoxyd, welches  
von Sammlern sehr geschätzt wird, es ist jedoch durch eine einfache Politur zu  
entfernen.

47249 G: 2, 9 Z: 1 W: 1, 41, 51

2.000 - 5.000 EUR 2.400 - 5.900 USD 18.000 - 45.000 HKD



**572** Chronoswiss "Regulateur Automatique",  
Werk Nr. 1955, Geh. Nr. 1 0274, Ref. CH 1221, Cal. C  
122, 38 mm, circa 1990



**Neuwertige, automatische Armbanduhr mit Regulatorzifferblatt**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, rändierte Lunette, original  
18Kt GoldstiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilbert.

47251 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51

1.700 - 4.000 EUR 2.000 - 4.700 USD 15.300 - 36.000 HKD

## 573 Konvolut von 4 frühen Armbanduhren

Jaeger-LeCoultre Swiss, Werk Nr. 153111,  
Geh. Nr. 87547, 22 x 37 mm, circa 1930



### Frühe Schweizer Armbanduhr

Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Mit ihren ausgefallenen Anstößen und dem rechteckig geformten Gehäuse spiegelt die Uhr den Zeitgeschmack der 1930er Jahre perfekt wieder. Sogar das Originalarmband mit den handgenähten Steppungen ist noch vorhanden.

47358 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
2.000 - 3.500 EUR 2.400 - 4.100 USD 18.000 - 31.500 HKD



## 574 Konvolut von 2 Vintage Armbanduhren mit Kalender

LeCoultre Co. Swiss, Werk Nr. 618309, Geh. Nr. 8179651,  
Cal. 806/AW, 23 x 40 mm, circa 1945



### Attraktive Vintage Armbanduhr mit kleiner Sekunde, Tag-, Datums-, Monatsanzeige und Mondphase

Geh.: 10Kt gold filled, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47339 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.800 - 4.000 EUR 3.300 - 4.700 USD 25.200 - 36.000 HKD



## 575 Jaeger-LeCoultre, Werk Nr. 351303, Geh. Nr. B298614, Cal. P478, 33 mm, circa 1941

### Armbanduhr mit indirekter Zentralsekunde und "Tropical Dial"

Geh.: chromplattiert, Stahl-Druckboden, flexibles "Kiefer" Stahlarmband.  
Zffbl.: versilbert.

47177 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
900 - 2.000 EUR 1.100 - 2.400 USD 8.100 - 18.000 HKD





**576\*** Jaeger-LeCoultre "Memovox Automatic",  
Geh. Nr. 1329361, Ref. 73800-21, Cal. 916, 43 mm,  
circa 1973



**Extrem seltene, automatische Vintage Armbanduhr mit Wecker und Datum, Modell "Snowdrop" - mit Originalschatulle und Originalgarantie**  
Geh.: 18Kt Gold, JLC 18Kt Goldarmband. Zffbl.: Gold, zentrale Weckerscheibe.

Mit ihrem Monocoque-Gehäuse ist die **Snowdrop von Jaeger-LeCoultre** ein klassisches Designesemplar aus der Memovox-Serie. Die Kronen sind hier fast unsichtbar am Gehäuse platziert. Verwendet wird das Kaliber 916, das im Gegensatz zu früheren Versionen der Memovox ein vollautomatisches Werk ist. Die "Snowdrop" ist eine ziemlich seltene Version der Memovox, es wurden insgesamt nur etwa 2000 Stück in den 1970er Jahren hergestellt, davon unseres Wissens weniger als 100 Stück in Massivgold.

47727 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
8.000 - 13.000 EUR 9.400 - 15.200 USD 72.000 - 117.000 HKD



**577** Jaeger-LeCoultre "Amvox1 R-Alarm, Aston Martin", Geh. Nr. 0552, Ref. 191.T.97, Cal. 918, 45 mm, circa 2005



Nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Wecker und Datum, speziell handgefertigt von Jaeger-LeCoultre für Aston Martin in einer limitierten Serie, hier Nr. 139 von 500 Exemplaren - mit Originalschatulle, Blankozertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Titan, Schraubboden mit graviertem Aston Martin Logo, JLC Titanfaltschließe. Zffbl.: "British racing green", strukturiertes Zentrum.

47818 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

3.300 - 4.500 EUR 3.900 - 5.300 USD 29.700 - 40.500 HKD



**578** Jaeger-LeCoultre "Amvox1 Alarm, Aston Martin", Geh. Nr. 0798, Ref. 190.8.97, Cal. 918, 42 mm, circa 2009



Automatische Armbanduhr mit Wecker und Datum, speziell gefertigt von Jaeger-LeCoultre für Aston Martin - mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Stahl, Schraubboden mit graviertem Aston Martin Logo, JLC Stahlfaltschließe. Zffbl.: schwarz.

47019 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

3.600 - 5.000 EUR 4.200 - 5.900 USD 32.400 - 45.000 HKD

Die Amvox1 ist das sichtbare Ergebnis einer Begegnung von Jaeger-LeCoultre und Aston Martin unter Beachtung gemeinsamer Werte und Tradition in Verbindung mit modernster Technologie. Die Amvox1 ist inspiriert von seinem historischen Vorgänger der Memovox von 1965.





**579** Jaeger-LeCoultre "Master Compressor Diving Alarm 300m Navy Seals", Geh. Nr. 2580041, Ref. 160.T.96, Cal. 956, 44 mm, circa 2011



**Große, automatische Taucherarmbanduhr mit Wecker und Datum – limitierte Serie Nr. 14 von 1500 Exemplaren. Diese Uhr wurde im Jahr 2015 bei Jaeger-LeCoultre generalüberholt – mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung, Ersatzarmband und Werkzeug zum Wechseln der Armbänder**

**Geh.:** Titan, Schraubboden mit graviertem U.S. Navy Seals Logo, Drehlunette, original Kautschukarmband mit Titanstiftschließe. **Zffbl.:** schwarz.

Mit der Memovox Deep Sea, der ersten Taucheruhr mit Wecker, revolutionierte Jaeger-LeCoultre 1959 die Unterwasserforschung. Der Zweck des Weckers ist den Taucher daran zu erinnern, wann er an die Oberfläche zurückkehren muss. In Zusammenarbeit mit den U.S. Navy SEALs, der Elite-Kampftaucheinheit der U.S. Navy, wird diese signifikante Funktion fünfzig Jahre später wieder aufgegriffen. Abgeleitet von der Kompressionskronen-Technologie sorgt das patentierte Drücker- und Kronenverriegelungssystem für absolute Zuverlässigkeit und Sicherheit. Eine Vierteldrehung genügt, damit sich das Wasserdichtigkeitssystem so hermetisch wie eine U-Boot-Luke abdichtet.

47047 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
5.500 - 8.000 EUR 6.500 - 9.400 USD 49.500 - 72.000 HKD



**580** Jaeger-LeCoultre "Memovox Tribute to Deep Sea", Geh. Nr. 2781348, Ref. 134.8.96, Cal. 956, 40 mm, circa 2012



**Nahezu neuwertige, automatische Taucherarmbanduhr mit Wecker – limitierte Serie Nr. 522 von 959 Exemplaren – mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit graviertem Taucheremblem. **Zffbl.:** schwarz.

47048 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
6.000 - 10.000 EUR 7.000 - 11.700 USD 54.000 - 90.000 HKD

Mit der Memovox Deep Sea, der ersten Taucheruhr mit Wecker, revolutionierte Jaeger-LeCoultre 1959 die Unterwasserforschung. Der Zweck des Weckers ist den Taucher daran zu erinnern, wann er an die Oberfläche zurückkehren muss. 2011 brachte Jaeger-LeCoultre eine neue Version der Memovox Deep Sea auf den Markt, die dem Design und den Funktionen des 1959er Modells treu bleibt.

Das Tribute-Modell gab es in zwei Varianten, eine auf 359 Stück limitierte Edition für den US-amerikanischen Markt und eine auf 959 Stück limitierte für den europäischen Markt, als Hommage an das ursprüngliche Erscheinungsjahr 1959. Der Hauptunterschied liegt im Design des Zifferblatts, wobei das vorliegende, europäische Modell mit weniger Schrift ausgestattet ist.

**581** LeCoultre, "Automatic Memovox HPG", 36 mm, circa 1960



Automatische Vintage Armbanduhr mit Wecker und Datum – seltenes Modell mit Hochfrequenz "HPG"-Automatikwerk. Diese Uhr wurde für 2.055 Euro im Januar 2018 bei Jaeger-LeCoultre generalüberholt.

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, JLC Stahlstiftschließe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, strukturiert.

Dieses seltene Modell hat mit seinen 36 mm eine angenehme Größe für die Ablesbarkeit am Handgelenk. Die Bezeichnung "HPG" auf dem Zifferblatt steht für "Höchste Präzision Gewährleistet" und somit auch für das in den 1960er Jahren entwickelte "Hochfrequenz" Automatikwerk Cal. 916, mit 28.800 Schwingungen pro Stunde.

47046 G: 2, 26 Z: 2, 49 W: 2, 41

2.000 - 3.500 EUR 2.400 - 4.100 USD 18.000 - 31.500 HKD



**582** Jaeger-LeCoultre "Master Control Memovox Automatique", Geh. Nr. 2699189, Ref. 174.8.96, Cal. 956, 40 mm, circa 2011



Automatische Armbanduhr mit Wecker und Datum – mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit graviertem Master Control Logo, JLC Stahlstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

47049 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 3.000 - 4.700 USD 22.500 - 36.000 HKD





**583** Jaeger Le Coultre "Master Grande Memovox",  
Geh. Nr. 0522, Ref. 146.240.95B, Cal. 909, 41 mm,  
circa 2001



Schwere, nahezu neuwertige, rotgoldene, automatische Armbanduhr  
mit ewigem Kalender, Mondphase und Wecker - mit Originalschatulle,  
Zertifikat, Stellstift und Bedienungsanleitung

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Gravur, original 18Kt  
Rotgoldfaltschließe. Zffbl.: versilbert, aufgelegte Goldindizes, vier  
Hilfszifferblätter für die Anzeige des Datums, Monats, Wochentages, Mondphase  
und 24 Stunden, Fenster für Jahresanzeige, zentraler Weckerzeiger.

Mit der Memovox schuf Jaeger-LeCoultre 1950 eine Armbanduhr mit  
Weckfunktion, die zum Klassiker wurde und über Jahrzehnte mit immer neuen  
Komplikationen ausgestattet wurde.

47689 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

11.000 - 14.000 EUR 12.900 - 16.400 USD 99.000 - 126.000 HKD



**584** Jaeger-LeCoultre "Automatic",  
Werk Nr. 2253698, Geh. Nr. 1607031, Ref. 141.119.1,  
Cal. 901, 33 mm, circa 1990



Automatische Armbanduhr mit Vollkalender und Mondphase - mit  
Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, JLC 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: weiß.

47398 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 2.800 EUR 2.100 - 3.300 USD 16.200 - 25.200 HKD

**585** Jaeger-LeCoultre "Master Control 1000 Hours",  
Werk Nr. 2664539, Geh. Nr. 2160, Ref. 140.8.89,  
Cal. 889/2, 37 mm, circa 1995



**Automatische Armbanduhr mit Zentralsekunde und Datum - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantie und Anhänger - "Full Set"**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubter Boden mit Prägung und Gravur, Werkschutzkappe.  
**Zffbl.:** versilbert.

Die elegante JLC Master Control 1000 Hours hat einen Durchmesser von 37 Millimetern im Stahlgehäuse mit geschwungenen Anstößen und polierter Lunette. Angetrieben wird die Uhr von einem 21Kt Goldrotor.

Als Pionier der Uhrmacherei hat Jaeger-LeCoultre mit der **Master Control 1000 Hours** neue Maßstäbe für Zuverlässigkeit gesetzt. Jede einzelne Uhr wird nach ihrer Fertigstellung dem strengen Master-Control-Testprogramm unterzogen, bei dem sie während 1000 Stunden härteste Prüfungen zu bestehen hat. Der Master-Test ist anspruchsvoller als die offizielle Chronometer-Prüfung, bei der nur das Uhrwerk kontrolliert wird. Bei Jaeger-Le Coultre hingegen wird die fertig eingeschaltete, mit Zeigern versehene Uhr auf die Teststrecke geschickt.

47483 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.600 - 3.000 EUR 1.900 - 3.500 USD 14.400 - 27.000 HKD



**586** Jaeger-LeCoultre "Master Control 1000 Hours",  
Werk Nr. 3318275, Geh. Nr. 1391, Ref. 147.8.05.S,  
Cal. 975, 40 mm, circa 2004



**Elegante, nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Tag- und Nachtanzeige und Datum - mit Originalschatulle und Zertifikat**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung. **Zffbl.:** versilbert.

Die elegante JLC **Master Control 1000 Hours** hat einen beeindruckenden Durchmesser von 40 Millimetern im Stahlgehäuse mit geschwungenen Anstößen und polierter Lunette. Angetrieben wird die Uhr von einem 22Kt Goldrotor.

47693 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
2.900 - 4.500 EUR 3.400 - 5.300 USD 26.100 - 40.500 HKD





**587** Jaeger-LeCoultre "Automatique",  
Werk Nr. 3552880, Geh. Nr. 2499611, Ref. 174.8.90.S,  
Cal. 896, 40 mm, circa 2009



Elegante, automatische Armbanduhr mit kleiner Sekunde,  
Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung  
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, JLC Stahlfaltschließe.  
Zffbl.: versilbert.

47690 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 3.000 USD 16.200 - 22.500 HKD



**588** Jaeger-LeCoultre "Master Control 1000 Hours",  
Werk Nr. 3012009, Geh. Nr. 6426, Ref. 140.8.87,  
Cal. 891/2/447, 37 mm, circa 2001



Automatische Armbanduhr mit Tag-, Datum- und Monatsanzeige - mit  
Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantie  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Prägung und Gravur, Werkschutzkappe,  
JLC Stahlfaltschließe. Zffbl.: versilbert.

Die elegante JLC Master Control 1000 Hours hat einen Durchmesser von  
37 Millimetern im Stahlgehäuse mit geschwungenen Anstößen und polierter  
Lunette. Angetrieben wird die Uhr von einem 21Kt Goldrotor.

Als Pionier der Uhrmacherei hat Jaeger-LeCoultre mit der **Master Control  
1000 Hours** neue Maßstäbe für Zuverlässigkeit gesetzt. Jede einzelne Uhr  
wird nach ihrer Fertigstellung dem strengen Master-Control-Testprogramm  
unterzogen, bei dem sie während 1000 Stunden härteste Prüfungen zu bestehen  
hat. Der Master-Test ist anspruchsvoller als die offizielle Chronometer-Prüfung,  
bei der nur das Uhrwerk kontrolliert wird. Bei Jaeger-Le Coultre hingegen wird die  
fertig eingeschaltete, mit Zeigern versehene Uhr auf die Teststrecke geschickt.

47691 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 3.500 EUR 2.600 - 4.100 USD 19.800 - 31.500 HKD

**589** Jaeger-LeCoultre "Géographique Master Control 1000 Hours", Werk Nr. 3054343, Geh. Nr. 5129, Ref. 142.8.92, Cal. 929/3, 38 mm, circa 2003



Automatische Armbanduhr mit Weltzeitanzeige, zweiter Zeitzone, Tag- und Nachtanzeige, 40h Gangreserveanzeige und Datum - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur, JLC StahlfaltschlieÙe. Zffbl.: zweifarbig versilbert.

Die JLC Géographique Master Control 1000 Hours hat einen beeindruckenden Durchmesser von 38 Millimetern im Stahlgehäuse mit geschwungenen Anstößen und polierter Lunette. Sie besitzt eine Gangreserve von 40 Stunden, welche über die große Gangreserveanzeige auf dem Zifferblatt abzulesen ist. Mit der zweiten Krone lässt sich die Scheibe mit den Namen von 24 Städten verstellen und die Uhrzeit der entsprechenden Zeitzone am Hilfszifferblatt bei "6" ablesen. Desweiteren besitzt die Géographique Master Control ein Zeigerdatum bei "2" und eine Zentralsekunde.

47692 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD



**590** Parmigiani Fleurier, "Kalpa XL Hebdomadaire", Werk Nr. 002703, Geh. Nr. 7733, Cal. 110, 37 x 51 mm, circa 2007



Elegante, automatische Armbanduhr mit Datum und Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, originale Stahl StifschlieÙe. Zffbl.: versilbert.

Mit ihrer rechteckigen "Tonneau"-Form ist die Kalpa das Aushängeschild der Parmigiani Fleurier Kollektion. Der Kalpa Hebdomadaire ist mit einem hauseigenen Kaliber ausgestattet - einem tonneauförmigen Handaufzugskaliber.

47862 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.000 - 5.500 EUR 4.700 - 6.500 USD 36.000 - 49.500 HKD







## 591 Konvolut von 2 Sinn Armband-Chronographen



Sinn, Geh. Nr. 963503, Cal. Lemania, 38 x 43 mm, circa 1975

Nahezu neuwertige Vintage Armbanduhr mit Chronograph und 24h-Anzeige

Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette. Zffbl.: versilbert.

47035 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

1.900 - 3.000 EUR 2.300 - 3.500 USD 17.100 - 27.000 HKD



## 592 Sinn "Die Navigationsuhr", Werk Nr. 4458302, Geh. Nr. 1480661, Cal. Lemania 1873-24, 40 mm, circa 1995



Große Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala und Rechenschieberfunktion über drehbare Lunette - mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, Drehlunette. Zffbl.: schwarz.

47451 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.300 - 5.000 EUR 3.900 - 5.900 USD 29.700 - 45.000 HKD



**593** Claude Meylan, Vallée de Joux, Geh. Nr. 21,  
Cal. Val. 23, 39 mm, circa 2000



Nahezu neuwertige Armbanduhr mit Chronograph und  
aufwändigst handgraviertem Werk - mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt  
Roségoldstiftschließe. Zffbl.: Email.

Claude Meylan verarbeitet in seinen kleinen "Kunstwerken" authentische und  
sehr zuverlässige mechanische Uhrwerke. Seine Uhren vereinen klassische  
Schönheit mit technischem Know-How. Das Emailzifferblatt ist klassisch elegant  
gestaltet: die römischen Zahlen und die zwei Hilfszifferblätter fügen sich  
harmonisch ein in das Gesamtbild der Uhr. Auf der Rückseite ist das aufwändig  
handgravierte Werk durch einen Glasboden zu bewundern.

47030 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

2.900 - 4.500 EUR 3.400 - 5.300 USD 26.100 - 40.500 HKD



**594** Sebastian und Matthias Naeschke, Haigerloch,  
"Le Fils", Werk Nr. 5, Geh. Nr. 0005, Ref. 1, Cal. ETA,  
42 mm, circa 2001



Schwere, automatische Armbanduhr mit Chronograph, Datum und  
Regulatorzifferblatt - mit Originalschatulle und Zertifikat

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt  
Goldstiftschließe. Zffbl.: zweifarbig versilbert, guillochiert.

47863 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.400 - 4.700 USD 18.000 - 36.000 HKD





**595** Sinn Chronometer "Der Goldchronograph",  
Modell 2200, Werk Nr. 104059, Geh. Nr. 59, Ref. 2220,  
Cal. ETA 7750, 40 mm, circa 1996



Automatische Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala, Tag- und Datumsanzeige - CHRONOMETER, limitierte Serie, Nr. 59 von 100 Exemplaren. Diese Uhr beeindruckt nicht zuletzt durch ihr Gesamtgewicht von 135 Gramm - mit Bulletin de Marche vom Observatorium La Chaux-de-Fonds  
Geh.: 22Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, verschraubte Krone, 22Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß.

47386 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.000 - 6.000 EUR 3.500 - 7.000 USD 27.000 - 54.000 HKD



**596** Movado Zenith "Automatic", Geh. Nr. 232E316,  
Cal. 3019PHC, 38 mm, circa 1970



Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph und Datum  
Geh.: 14Kt Gold, Schraubboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert.

Dieses Modell wurde für den US-amerikanischen Markt gestaltet, es wird nur sehr selten angeboten, die Stückzahlen sind nicht bekannt. Wir gehen von weniger als 100 Exemplaren aus. Das wuchtige Gehäuse wirkt äußerst maskulin und futuristisch, dies wird von der auffallenden Kombination aus dezenten Streifen und hohen, facettierten Keilzahlen auf dem Zifferblatt unterstützt. Vorliegender Movado Zenith Chronograph besitzt das legendäre automatische Zenith-Kaliber 3019 PHC El Primero, eines der besten, das jemals produziert wurde, wobei das Werk mit dem Namen und Logo von Movado auf dem Aufzugsrotor versehen wurde. Das Uhrwerk setzte in vielerlei Hinsicht neue Maßstäbe, an denen hochwertige, professionelle Chronographen jahrzehntelang gemessen wurden. Gefüllt mit revolutionärer neuer Technologie, hinterließ es ein Vermächtnis, das die moderne Idee des Luxus-Chronographen bis heute prägt.



47843 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.000 - 9.000 EUR  
8.200 - 10.500 USD  
63.000 - 81.000 HKD

**597** Alain Silberstein "Krono 2", Geh. Nr. 238/999,  
Cal. Val. 7751, 38 mm, circa 1993



Extravagante, automatische Armbanduhr mit Tag-/Datums- und Monatsanzeige, Chronograph mit 30-Min.- und 12h-Zähler, 24h-Anzeige und Mondphase – limitierte Serie Nummer 238 von 999 Exemplaren  
Geh.: Stahl geschwärzt, Schraubboden mit Werksverglasung, Designdrücker und -krone mit Emailleinlage. Zffbl.: schwarz.

47248 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 – 4.000 EUR 2.400 – 4.700 USD 18.000 – 36.000 HKD

Der französische Uhrenhersteller **Alain Silberstein** wurde 1990 von Alain und Sylvie Silberstein in Besançon gegründet. Die Firma war auf Uhren mit modernem, extravagantem Design spezialisiert; hier hat sich der ehemalige Innenarchitekt und Designer Alain Silberstein vom deutschen Bauhaus stark inspirieren lassen. Am 31. Mai 2012 wurde die Produktion aufgegeben, da sich der dringend benötigte Investor nicht finden ließ. Quelle: <https://watch-wiki.org/>



**598** Alain Silberstein, Architecte Horloger, "Cyclope"  
Geh. Nr. 255/500, Cal. ETA 2842-2, 38 mm, circa 1993



Extravagante, automatische Armbanduhr mit springender Stundenanzeige – limitierte Serie Nr. 255 von 500 Exemplaren  
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, Krone mit Emailleinlage.  
Zffbl.: schwarzes Email.

47250 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 – 3.000 EUR 1.400 – 3.500 USD 10.800 – 27.000 HKD





**599** Buler Watch Ltd., Swiss, "World Time",  
Geh. Nr. 21603/13084, Cal. BF582, 38 x 38 mm,  
circa 1975



**Vintage Armbanduhr mit Weltzeitangaben**

Geh.: Metall, Stahl-Druckboden. Zffbl.: blau.

Die Buler World Time Armbanduhr besitzt ein rundes blaue Zifferblatt mit grauer Mitte und roter Zentralsekunde. Ihre vier versilberten Hilfszifferblätter zeigen die jeweilige Zeit für die Metropolen Paris, New York, Sydney und Tokio.

47013 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

600 - 900 EUR 700 - 1.100 USD 5.400 - 8.100 HKD



**600** Fortis "Stratoliner West in Space",  
Werk Nr. 4432130, Geh. Nr. 136/200,  
Ref. 4.070.0.0.81, Cal. 5100, 39 mm, circa 1992



**Automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datum - limitierte Serie, Nr. 136 von 200 Exemplaren mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat, Papieren und Zubehör**

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Gravur, Tachylunette, verschraubte Krone und -Drücker. Zffbl.: weiß, polychrome Pop-Art Weltraummotive.

Dieser Stratoliner Automatik-Chronograph vom Typ Lemania 5100 wurde 1992 von Fortis in der Schweiz hergestellt. Die Uhr besitzt ein weißes Zifferblatt mit polychromen Weltraummotiven, die der deutsche Pop-Art Künstler Andora für das Kunstprojekt "West in Space" für die Zigarettenmarke West entworfen hat. Der Schraubboden trägt das Datum der Mission, den 30.10.1992.

**Andora** (\*1958)

Andreas Hoge, genannt Andora, bemalte auf Wunsch der russischen Raumfahrt 1992 eine Rakete, welche anschließend in das Weltall geschossen wurde. Somit ist er bisher der einzige Künstler, dessen Kunst im All die Erde umkreist.

Fasziniert von der Wissenschaft absolvierte er, parallel zu seiner kreativen Arbeit, eine Kosmonautenausbildung. Heute lebt und arbeitet Andora in Berlin.



47533 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 6.000 EUR

4.100 - 7.000 USD

31.500 - 54.000 HKD

**601** Excelsior Park "Monte Carlo", Geh. Nr. RF7740, Ref. BA 8082101 A, Cal. 7740 TJ, 43 mm, circa 1980



Vintage Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler und Datum  
Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte Krone, schwarze Drehlunette.  
Zffbl.: weiß, versilberte, guillochierte Totalisatoren.

Die "Monte Carlo" von Excelsior Park ist dem legendären Zenith "Cairelli" Fliegerchronographen im Design sehr ähnlich. Unterschiede liegen bei der "Monte Carlo" im vorhandenen Datumsfenster zwischen 4 und 5 Uhr, dank ihres Chronographenkalibers Valjoux 7740. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um ein modifiziertes Kaliber 12, das den automatischen Aufzug gegen einen 12-Stunden-Zähler tauscht. Das Gehäuse der Monte Carlo ist mit 43 mm, entsprechend den Abmessungen der Zenith "Cairelli", ausgesprochen groß. Die kurzen Anstöße sind ein weiteres Hauptmerkmal, sie lassen die Uhr am Handgelenk sehr maskulin wirken. Man geht davon aus, dass Excelsior Park die "Monte Carlo" in den 1980er Jahren produzierte, nachdem die Herstellung ihrer eigenen Werke 1983 eingestellt wurde.

47465 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.200 - 4.500 EUR  
3.800 - 5.300 USD  
28.800 - 40.500 HKD



**602** Zenith "El Primero Automatic Chronometre Chronomaster", Werk Nr. 103744, Chronometer Nr. 08822, Ref. 01.0240.410, Cal. 410, 40 mm, circa 1997



Automatische Armbanduhr mit Chronograph, Vollkalender und Mondphase  
- mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Originalzertifikat und C.O.S.C.  
- Chronometergangschein, ausgestellt am 3. November 1997  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung. Zffbl.: versilbert.

47459 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51  
3.600 - 5.000 EUR 4.200 - 5.900 USD 32.400 - 45.000 HKD

"El Primero ist wohl einer der bekanntesten Kalibernamen in der Uhrenbranche. Selbst Personen, die nicht unbedingt zu den Insidern gehören oder sich bestenfalls ganz allgemein mehr oder weniger für Uhren interessieren, ist der "El Primero" ein Begriff. Ein Begriff für einen Chronographen der besten Bauart. Kein Wunder wenn ein Werk so geschaffen wurde, dass es über einen Zeitraum von über 40 Jahren den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden konnte." Quelle: Manfred Rössler, "El Primero -der Chronograph", Forstinning 2015, S.10f.





**603** Zenith "El Primero De Luca Automatic Chronograph", Ref. 02.0310.400, Cal. 400, 40 mm, circa 1990



**Automatische Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala und Datumsanzeige**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, verschraubte Krone, original Stahlarmband mit SchlieÙe. **Zffbl.:** schwarz.

Die "De Luca" hat ihren Namen von Zeniths wichtigstem Vertriebshändler in Italien. Scheinbar hat er bei der Gestaltung des Chronographen einen wichtigen Beitrag geleistet. Die "De Luca" gibt es in zwei Varianten: mit weißem Zifferblatt und schwarzen Totalisatoren oder schwarzem Zifferblatt mit weißen Totalisatoren, wie die vorliegende Uhr. Die "De Luca" Chronographen wurden von 1988 bis 1996 produziert. Die frühen Varianten dieser Referenz tragen noch nicht den Schriftzug "El Primero" und sind sehr selten und heiß begehrt.

47460 G: 2 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51  
2.600 - 3.600 EUR 3.100 - 4.200 USD 23.400 - 32.400 HKD



**604** Zenith "El Primero Automatic Chronograph - Port Royal V", Ref. 01/02.0450.400, Cal. 400Z, 40 mm, circa 2000



**Schwere Armbanduhr mit Chronograph und Datum - mit Originalschatulle, Broschüre, Garantiekarte und original Verkaufsanhänger**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung. **Zffbl.:** schwarz.

47500 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.600 - 3.000 EUR 1.900 - 3.500 USD 14.400 - 27.000 HKD



**605** D. Dornblüth & Sohn, Kalbe i/S.A., Werk Nr. 226, Cal. 99.1, 42 mm, circa 2009



Nahezu neuwertige Armbanduhr mit kleiner Sekunde, Originalschatulle und Originalzertifikat

Geh.: Stahl, Druckboden mit Werksverglasung, originale Stiftschließe.  
Zffbl.: versilbert.

47040 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51

1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 3.000 USD 15.300 - 22.500 HKD



**606** Ebel Automatic Chronometer "1911 BTR", Werk Nr. 34666, Geh. Nr. A105535, Ref. 9137L70, Cal. 137, 45 x 48 mm, circa 2008



Schwere, automatische Armbanduhr mit Chronograph, Datum und Tachymeterskala - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, C.O.S.C - Chronometeregangschein, Bedienungsanleitung und Garantiekarte

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, verschraubte Krone, schweres Stahlarmband mit Faltschließe. Zffbl.: versilbert.

Zwanzig Jahre nach der Einführung der legendären Linie 1911 mit ihrem unverkennbaren sechseckigen Gehäuse präsentierten die "Architekten der Zeit" im Oktober 2006 die überarbeitete Ebel-Kollektion sportlicher Herrenmodelle: **1911 BTR**, eine zeitgemäße, rein mechanische und ganz besonders maskuline Uhrenserie, die durch den auf 44,5 mm erweiterten Durchmesser und eine größere Lunette auf sich aufmerksam machte. Die neue Version verbindet Ästhetik und Funktionalität: ein nahtloser Übergang zwischen Gehäuse und Armband, die markanten Drücker mit ihren eingekerbten Schutzkappen in poliertem/satinierten Edelstahl sowie die charakteristische verschraubte Krone.

Quelle: [https://www.uhren-wiki.net/index.php?title=Ebel\\_1911\\_BTR](https://www.uhren-wiki.net/index.php?title=Ebel_1911_BTR), Stand 15.08.2018

47384 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.200 - 4.100 USD 24.300 - 31.500 HKD







**607** Paul Picot à Genève, "ATELIER 1100 Chronometer", Werk Nr. 2116, Geh. Nr. 583, Ref. 4029, Cal. 2892-A2, 40 mm, circa 2003



Elegante automatische Armbanduhr - CHRONOMETER - mit Regulatorzifferblatt, Datum, 44h Gangreserveanzeige und 22Kt Goldrotoraufzug. Mit Originalschatulle, C.O.S.C - Chronometergangschein und Originalzertifikat

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, verschraubte Krone. Zffbl.: Silber, guillochiert.

47018 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR 3.000 - 4.700 USD 22.500 - 36.000 HKD



**608** Paul Picot à Genève, "Technicum Chronometer Rattrapante", Werk Nr. 1214, Geh. Nr. 745, Ref. 4101, Cal. PP 8888, 40 mm, circa 2004



Schwere, automatische Armbanduhr mit Schleppezigerchronograph, Tachymeterskala, Tag-/Datum- und 45h Gangreserveanzeige - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, C.O.S.C - Chronometergangschein, Originalzertifikat, Stellstift, Zubehör und Broschüren

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original Stahlarmband mit Faltschließe. Zffbl.: Silber, guillochiert.

1976 gründete der italienische Unternehmer und Uhrenliebhaber Mario Boiocchi die **Société des Montres Paul Picot SA** im Schweizer Jura und trotzte mit seiner der alten Tradition verpflichteten Linie der "Quarzkrise". Komplett von Hand und mit neuester Technik fertigt er fein gearbeitete Uhren mit großen Komplikationen von hochwertiger Qualität.

47015 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD

**609** Ulysse Nardin Locle "Astrolabium Galileo Galilei", Werk Nr. 90.3.211, Geh. Nr. 211, Ref. 951-22, 40 mm, circa 1992



Astronomische, automatische Armbanduhr mit 24h-Anzeige, Monat, Wochentag, Tierkreiszeichen, analogem und ewigem gregorianischen Kalender, Position von Sonne, Mond und Sternen, Sonnen- und Mondfinsternis

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Lunette mit radialen röm. und arab. Zahlen, original 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: mehrfarbiges Planisphärium, Sonnen-, Mond- und Drachenzeiger.

47805 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 16.000 EUR 15.200 - 18.700 USD 117.000 - 144.000 HKD



**610** Konvolut von 2 Armbanduhren



Glashütte Original "Senator Gangreserve Mondphase", Werk Nr. 17787, Geh. Nr. 0052, Ref. 39-44-03-11-04, Cal. GUB 39, 39 mm, circa 2002

Schwere, automatische Armbanduhr mit Datumsanzeige, Mondphase und Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Stellstift und Zertifikat

Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original 18Kt Roségoldfaltschließe. Zffbl.: versilbert.

47016 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 10.000 EUR 8.200 - 11.700 USD 63.000 - 90.000 HKD



**6II\*** Girard-Perregaux / Denis Schnegg,  
Werk Nr. 16 OR, Cal. 9600S, Ref. 9906, 39 mm,  
circa 2006



**Extrem seltene, neuwertige, automatische, skelettierte Armbanduhr mit Drei-Brückenwerk und Minutentourbillon – mit Originalschatulle, Chronometergangschein und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Glasboden. **Zffbl.:** skelettiert, **Werk:** Drei-Brückenwerk mit Mikrorotor, aufwändig handgraviert, Glucydur-Schraubenunruh.

Im Jahr 1981 kam man anlässlich des Ankaufs einer Taschenuhr mit Drei-Brücken-Tourbillon aus der eigenen Firmengeschichte auf die Idee, dieses Konzept in einer modernen Armbanduhr wieder zum Leben zu erwecken. Willy Schweizer und **Denis Schnegg**, der "Mister Tourbillon" des Hauses Girard Perregaux, brachten das Projekt Ende 1982 zu einem ersten erfolgreichen Abschluss. In der Folge wurde eine Kleinserie von 20 Exemplaren gebaut, die alle einer Chronometerprüfung unterzogen wurden.

Die seitdem entstandenen Werke mit Drei-Brücken-Tourbillon sind von sehr unterschiedlicher Ausführung. Dieses hier, signiert Denis Schnegg, besitzt eine extrem aufwändige handgravierte Verzierung von P. Wiget, die das ganze Werk und auch den nur gut 12 mm großen Mikrorotor umfaßt.



47721 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
33.000 - 45.000 EUR  
38.500 - 52.500 USD  
297.000 - 405.000 HKD



**6I2** International Watch Co., Schaffhausen "Novecento Automatic Perpetuel", Geh. Nr. 093/2398487, Ref. 3545, 27 x 41 mm, circa 1989



Automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase im Platingehäuse. Diese Uhr wurde im Oktober 2015 generalüberholt. Mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Originalzertifikat

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone, IWC Stiftschließe.  
Zffbl.: weiß.

Dieser elegante IWC Novecento Ewige Kalender, Ref. 3545, ist mit einem Automatikwerk ausgestattet und besitzt ein übereinander angeordnetes, zweistelliges Jahresfenster, Hilfszifferblätter für Datum, Wochentag und Monat in deutscher Schreibweise und einen Sektorausschnitt für die Mondphase. Die weißgoldenen Leaf-Zeiger sind poliert, die Hilfszeiger gebläut - ein edler Klassiker.

47635 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 8.000 EUR 5.900 - 9.400 USD 45.000 - 72.000 HKD



**6I3** International Watch Co., Schaffhausen, "Der Fliegerchronograph", Geh. Nr. 2616050, Ref. 3706, Cal. 7922, 39 mm, circa 1997



Klassische, automatische Pilotenuhr mit Chronograph, Datum und deutscher Wochentagsanzeige - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Blanko Garantie. Diese Uhr wurde 2016 einer Revision unterzogen.

Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung.  
Zffbl.: schwarz.

47456 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

2.700 - 5.000 EUR 3.200 - 5.900 USD 24.300 - 45.000 HKD





**614** Zenith, Le Locle, "Chronograph Automatic El Primero", Geh. Nr. 057E656, Ref. PA53031, Cal. 3019PHC, 38 x 40 mm, circa 1970



**Automatische - new old stock - Vintage Armbanduhr mit Chronograph und Datumsanzeige**

**Geh.:** Stahl, Druckboden, original Armband mit original StiftschlieÙe.

**Zffbl.:** versilbert.

"El Primero ist wohl einer der bekanntesten Kalibernamen in der Uhrenbranche. Selbst Personen, die nicht unbedingt zu den Insidern gehören oder sich bestenfalls ganz allgemein mehr oder weniger für Uhren interessieren, ist "El Primero" ein Begriff. Ein Begriff für einen Chronographen der besten Bauart. Kein Wunder wenn ein Werk so geschaffen wurde, dass es über einen Zeitraum von über 40 Jahren den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden konnte. Bei Sammlern sind heute vorallem die Modelle mit der Kaliberbezeichnung 3019 gefragt. Die Stückzahlen der einzelnen Modelle waren nicht sehr groß und die Varianten zahlreich. Verschiedene Uhren aus dieser Zeit sind heute kaum mehr zu finden und haben natürlich entsprechende Preise."

Quelle: Manfred Rössler, "El Primero - der Chronograph", Forstinning 2015, S. 10f.

47034 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.500 USD 15.300 - 27.000 HKD



**615** Zenith "El Primero Chronometre Grande Class", Werk Nr. 234737, Ref. 03.0520.4010, Cal. 4010, 44 mm, circa 2005



**GroÙe, nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datumsanzeige - mit Originalschatulle und Garantiekarte**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, originale FaltschlieÙe.

**Zffbl.:** versilbert.

Zenith stellte 1969 ihr berühmtes "El Primero" Kaliber der Öffentlichkeit vor, der weltweit erste integrierte Chronograph mit Automatikaufzug mit einer Frequenz von 36.000 Halbschwingungen pro Stunde. Dies ermöglichte eine auf die Zehntelsekunde genaue Zeitmessung und macht die El Primero bis heute zum präzisesten Serien-Uhrwerk der Welt.

47694 G: 2 Z: 1 W: 1, 2, 41

3.000 - 5.000 EUR 3.500 - 5.900 USD 27.000 - 45.000 HKD

**6I6** Record Watch Co. à Genève, Cal. Val 88, 37 mm, circa 1980



**Elegante Armbanduhr mit Chronograph, Vollkalender, Mondphase und legendärem Werkskaliber "Val 88"**

**Geh.:** 18Kt Roségold, verglaster Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Dieser elegante Zeitmesser verfügt über ein Roségoldgehäuse mit fein geschwungenen Anstößen. Korrespondierend dazu die aufgelegten Indizes und arab. Zahlen, sowie die roségoldenen schwertförmigen Zeiger. Perfekt kontrastierend die blaue Datumsanzeige am äußeren Zifferblattrand und die blaue Mondphase. Die beiden Kalenderfenster zeigen den Wochentag und den Monat in englischer Sprache – ein Klassiker außergewöhnlicher Qualität.

47031 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.200 - 4.700 USD 24.300 - 36.000 HKD



**6I7** Konvolut von 2 Armbanduhren



**Ulysse Nardin, Le Locle Suisse, Werk Nr. 50.1.002, Cal. Val 88, 37 mm, circa 1980**

**Attraktive Vintage-Armbanduhr mit Chronograph, Vollkalender, Mondphase und legendärem Werkskaliber "Val 88"**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden. **Zffbl.:** vergoldet.

47037 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.000 EUR 4.500 - 5.900 USD 34.200 - 45.000 HKD



**618** Universal Genève "Tri-Compax",  
Geh. Nr. 1666546, Ref. 52225 1, Cal. 281, 35 mm,  
circa 1954



**Astronomische Genfer Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Mondphase  
und Vollkalender**

**Geh.:** 14Kt Gold, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung.  
**Zffbl.:** versilbert.

Ohne Zweifel ist diese Tri-Compax die Uhr mit dem höchsten Kultcharakter der  
Firma Universal. Das Modell wurde 1944 erstmals auf den Markt gebracht.  
Der Gesamtzustand dieser Uhr ist außerordentlich gut, ein Traum für jeden  
Universal-Aficionado!

47406 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 8.000 EUR 4.100 - 9.400 USD 31.500 - 72.000 HKD



**619** Chopard à Genève, Geh. Nr. 61303 / 5053 1,  
Ref. 102976-1001, Cal. ETA 2512, 23 x 41 mm,  
circa 1977



**Extravagante Damenrmbanduhr besetzt mit 142 Brillanten (1,68 ct) - mit Originalschatulle und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden, brillantbesetzte Lunette, 18Kt Weißgold Milanaise-Armband. **Zffbl.:** versilbert.

In den 1970er Jahren war die Firma Chopard führend in der Entwicklung außergewöhnlicher Damenuhren. Chopards unübertroffene Kreativität wird durch vorliegendes Beispiel perfekt illustriert. Die Verwendung edlen Weißgolds und funkelnder Brillanten fällt hier ebenso ins Auge, wie die außergewöhnliche Form des langgezogenen Ovals.

47401 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 3.500 EUR 3.500 - 4.100 USD 27.000 - 31.500 HKD



**620** Gérald Genta / Bulgari, Swiss, "Two Time Zone",  
Geh. Nr. G.1445.7, Ref. 7532, Cal. 2442, 36 x 25 mm,  
circa 1978



**Elegante Vintage Armbanduhr für zwei Zonenzeiten**

**Geh.:** 18Kt Gold/Stahl, aufgeschraubter Boden, original 18Kt Goldfaltschließe.  
**Zffbl.:** vergoldet / versilbert.

Diese "Two Time Zone" wurde von **Gérald Genta** für Bulgari angefertigt. Der Name Gérald Genta steht für Kreativität in der Uhrmacherei. Konventionen und Moden waren nicht seine Sache, er hat immer wieder neue Möglichkeiten erdacht, die Zeit zu lesen. Jahrzehntlang hat er im Fremdauftrag für große Uhrenfirmen Konzepte und Designs erarbeitet (z. B. Patek Philippe - "Nautilus", Audemars Piguet - "Royal Oak", IWC - "Ingenieur") und einer ganzen Epoche Schweizer Uhrenbaus seinen individuellen Stempel aufgedrückt. Manche dieser Uhren sind heute die zentralen Modelle in den Kollektionen einiger der edelsten Uhrenmarken. Seine eigene Uhrenmarke gründete er erst Ende der 1980er Jahre mit großem Erfolg.

47169 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.100 - 5.900 USD 31.500 - 45.000 HKD







**621** Piaget, Swiss, Werk Nr. 7314707,  
Geh. Nr. 12212/88947, Ref. 658, Cal. 12PCI, 35 mm,  
circa 1980



**Extraflache, automatische Armbanduhr**

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47655 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.300 - 2.500 EUR 1.600 - 3.000 USD 11.700 - 22.500 HKD



**622** Audemars Piguet Genève, Werk Nr. 86993,  
Geh. Nr. 26692, Cal. 2003, 31 mm, circa 1962



**Historisch interessante Genfer Armbanduhr mit Bodengravur  
"27. Okt. 1963 - Axel Springer"**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

**Axel Cäsar Springer** (geb. 2. Mai 1912 in Altona bei Hamburg; gest. 22. September 1985 in West-Berlin) war ein deutscher Zeitungsverleger sowie Gründer und Inhaber der heutigen Axel Springer SE. Wegen der Machtfülle des Konzerns sowie der Art und Weise, wie Springer diese gebrauchte, gehört er zu den umstrittensten Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegsgeschichte.  
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Axel\\_Springer](https://de.wikipedia.org/wiki/Axel_Springer), Stand 31.08.2018



47560 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
1.800 - 3.500 EUR  
2.100 - 4.100 USD  
16.200 - 31.500 HKD



**623** Zenith "Chronometre Automatic 682", No. 109,  
Werk Nr. 1624, Geh. Nr. 0109, Ref. 30.0015.682,  
36 mm, circa 1995



**Automatischer Armbandchronometer mit 24 Stundenanzeige und  
Datum - mit Originalschatulle, Zertifikat und Bulletin de Marche vom  
Observatorium Le Locle, ausgestellt am 27. Februar 1995**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Werksverglasung, original 18Kt Gold  
Stiftschließe. Zffbl.: blau, guillochiertes Zentrum.

47630 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.700 - 2.700 EUR 2.000 - 3.200 USD 15.300 - 24.300 HKD

**624** Harwood Self Winding Watch Co. Ltd,  
Geh. Nr. 89941, Patent Nr. 106583, 30 mm, circa 1926



**Frühe automatische Armbanduhr mit Schwinggewichtsaufzugswerk und drehbarer Lunette für Zeigerstellung**  
Geh.: 9Kt Roségold, Druckboden, gravierte Drehlunette. Zffbl.: versilbert, strukturiert.

Der Engländer John **HARWOOD** bereicherte die Uhrentechnik um eine Erfindung, die inzwischen für eine moderne, gebrauchstüchtige Uhr unverzichtbar ist: Der automatische Aufzug lernte in der HARWOOD das Laufen. Bereits 1924 wurde John Harwoods Erfindung patentiert und zwei Jahre später erblickte die erste in Serie gefertigte "Harwood perpetual" anlässlich der Basel Messe das Licht der Welt. Bis dato erfolgte der Aufzug der Armbanduhren über Krone und Aufzugswelle.

Diese geniale Erfindung zählt zu den Meilensteinen der Uhrengeschichte und gehört zu den Klassikern unter den Armbanduhren.

Quelle: [www.harwood-watches.com](http://www.harwood-watches.com)

47346 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
500 - 1.500 EUR 600 - 1.800 USD 4.500 - 13.500 HKD



**625** Konvolut von 4 Armbanduhren



Blancpain / Rolls / Swiss ATO "Hatot's Patents",  
Geh. Nr. 107549, 18 x 39 mm, circa 1930

**Seltene, frühe, automatische Armbanduhr mit "rollendem" Aufzug**  
Geh.: Silber, Druckboden mit Scharnier. Zffbl.: versilbert.

**Léon Hatot** war ein französischer Uhrmacher und Juwelier (1883-1953). Hatot studierte von 1895 bis 1898 an der Uhrmacherschule in Besançon und anschließend an der Hochschule der Künste. 1905 eröffnete er in Besançon ein Fachgeschäft für die Fertigung und Gravur von Uhrengehäusen aus Edelmetallen. In Paris übernahm er 1911 die Firma Bredillard, fertigte aber auch weiter in seiner bisherigen Manufaktur. Ab 1919 gründete er eine Firma für die Produktion batteriebetriebener Uhren. 1923 stieß Marius Lavet dazu, mit dem Hatot die Fertigung der ATO-Penduletten begann. 1925 gewann Hatot für eine Kollektion elektrischer Uhren im Art-déco-Stil den Grand Prix der Exposition internationale des Arts Décoratifs et industriels modernes und wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. 1929 folgte die Entwicklung einer neuartigen Form selbstaufziehender Armbanduhren („Rolls“), größere Aufmerksamkeit erregten jedoch kleine elektrische Uhren, die Hatot auf der Colonial Exhibition von 1931 erstmals vorstellte. 1933 übernahm Hatot auch den seit mehr als 100 Jahren in Paris ansässigen Uhrmacherbetrieb von Jean Paul Garnier, um die Palette an Modellen zu erweitern. Die Fabrikation wurde jetzt in Paris zentralisiert, der Standort in Besançon stark verkleinert. Marius Lavet meldete für Hatot 1938 den Lavet-Schrittmotor als Patent an, der prinzipiell noch heute in Quarzuhren Verwendung findet.



47323 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.600 - 2.500 EUR  
1.900 - 3.000 USD  
14.400 - 22.500 HKD





## 626 Konvolut von 3 frühen IWC Armband- uhren



International Watch Co., Schaffhausen, Werk Nr. 715523,  
Geh. Nr. 767105, 29 x 33 mm, circa 1919

### Attraktive frühe Armbanduhr

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier. Zffbl.: Email.

47317 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.200 - 4.100 USD 24.300 - 31.500 HKD



## 627 Konvolut von 4 Vintage Armbanduhren im rechteckigen Gehäuse



International Watch Co., Schaffhausen, "IWC" Probus-Scafusia,  
Geh. Nr. 798657, 21 x 36 mm, circa 1925

### Frühe IWC Armbanduhr mit Rauschenbachs patentierter Zifferblattbefestigungsvorrichtung "Patent 55231"

Geh.: 14Kt Gold, Druckboden mit Scharnier. Zffbl.: vergoldet.

47335 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

2.200 - 3.000 EUR 2.600 - 3.500 USD 19.800 - 27.000 HKD

**628** Universal Genève, Geh. Nr. 605688, Cal. 285,  
35 mm, circa 1950



Genfer Vintage Chronograph mit 45 Min.-Zähler und blauer  
Tachymeter- und roter Telemeterskala

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, originale Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

47164 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.500 USD 15.300 - 27.000 HKD



**629** Universal Genève "Compur", Geh. Nr. 630628,  
Cal. 285, 35 mm, circa 1936



Genfer Armbanduhr mit Chronograph und beweglichen  
Anstößen

Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Universal Genève stellte 1934 die **Compur** der Öffentlichkeit vor, im selben Jahr als Breitling ihren Zwei-Drücker-Chronographen auf dem Markt platzierte. Breitlings Zwei-Drücker-Design war ein Wendepunkt, und viele Marken - wie Universal Genève - folgten bald.

Universal Genève produzierte die Compur bis zur Einführung der Compax-Linie in den 1940er Jahren, die bei vielen europäischen Luftstreitkräften große Aufmerksamkeit erregte. Dies hatte zur Folge, dass das Interesse an der Compur abnahm, weshalb es heutzutage nur noch eine relativ geringe Zahl an gut erhaltenen Exemplaren gibt.

Vorliegendes Exemplar besitzt einen besonderen Charme: Die außergewöhnlichen ausladenden, beweglichen Anstöße verleihen der Uhr ein extravagantes Aussehen und lassen die Uhr größer erscheinen.

47167 G: 2, 10, 27 Z: 2, 8 W: 2, 8, 41, 51

2.900 - 4.500 EUR 3.400 - 5.300 USD 26.100 - 40.500 HKD





**630** Zenith, Geh. Nr. 135406, Ref. 19518, Cal. 156,  
37 mm, circa 1960



Vintage Armbanduhr mit Chronograph, 45 Min.-Zähler und  
Tachymeterskala  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

47168 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.200 - 5.000 EUR 3.800 - 5.900 USD 28.800 - 45.000 HKD



**631** Breitling à Genève, "Automatic",  
Geh. Nr. 573162, Ref. 84-28, Cal. F693 (Felsa 693 Bi-  
dynator), 36 mm, circa 1945



Automatische Vintage Armbanduhr mit Vollkalender und  
Mondphase

Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden. Zffbl.: zweifarbig versilbert.

Das **Felsa Bidynator-Automatikwerk** stellt einen Meilenstein in der Entwicklung der automatischen Armbanduhr dar. Felsa SA wurde 1918 in Grenchen gegründet, wurde 1928 in die "Ebauche SA" integriert und 1940 mit der Ebauchefabrik "A. Michel" zusammengelegt. 1942 brachte die Firma das erste Automatik-Kaliber mit beidseitig wirkendem Schwungradrotor auf den Markt, den sie "Bidynator" nannten. Beim Kaliber 693, dem kompliziertesten Werk von Felsa, wurde der Kalender mit Wochentag und Monat in zwei kleinen Fenstern, die Mondphase in einem segmentbogenförmigen Ausschnitt auf dem Zifferblatt und die Datumsanzeige am äußeren Rand platziert. Zu bedienen sind die einzelnen Kalenderfunktionen über einzeln versenkte Drücker im Gehäuserand. Quelle: <https://watch-wiki.org/>

47171 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
4.200 - 6.000 EUR 4.900 - 7.000 USD 37.800 - 54.000 HKD



**632** Dubey & Schaldenbrand, Schweiz, Cal. 1120,  
38 mm, circa 1960



**Außergewöhnliche Vintage Schiedsrichterarmbanduhr für die Erfassung der Anzahl der Ecken und Tore während eines Fußballspiels**  
Geh.: vergoldet, Stahl-Druckboden, "Teardrop"-Anstöße. Zffbl.: versilbert.

Auf dem Gehäuserand befinden sich vier quadratische Drücker, mit denen anhand vierer Hilfszifferblätter die Tore und Ecken zweier Mannschaften "Visiteur/Local" während eines Fußballspiels registriert werden.

47033 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 3.000 USD 10.800 - 22.500 HKD

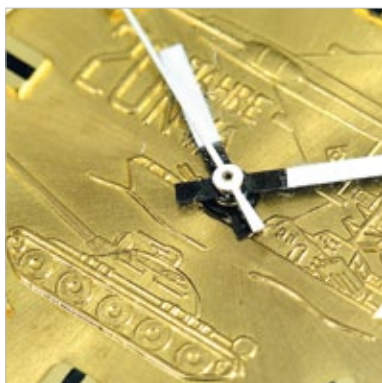


**633** Glashütte "Spezimatic", Made in GDR,  
Geh. Nr. 384039, Cal. GÜB 75, 35 mm, circa 1975



**Automatische Armbanduhr mit Datum - Auszeichnungsuhr der DDR "20 Jahre NVA" - mit Originalschatulle**  
Geh.: Goldplaque, Stahl-Druckboden. Zffbl.: vergoldet und graviert mit Panzer, Schiff und Flugzeug.

47472 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
600 - 900 EUR 700 - 1.100 USD 5.400 - 8.100 HKD





## 634 Konvolut von 2 Vintage Armbandchronographen



Eberhard & Co., La Chaux de Fonds "Chronographe",  
Geh. Nr. 858, Ref. 1352, 35 mm, circa 1950

**Vintage Armbanduhr mit Chronograph und Vollkalender – Originalschatulle**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, blaue Tachylunette. Zffbl.: versilbert.

Die ausführlichen Kalenderanzeigen blaues Datum außen, Wochentag und Monat in Rot im Fenster sind harmonisch auf dem Zifferblatt angeordnet. Ihre schön geformten, leicht nach unten gebogenen, facettierten Anstöße wirken elegant und wurden auch bei anderen Eberhard Modellen eingesetzt. Mit dem attraktiven Chronographenwerk setzt sich ihre Eleganz im Inneren fort.

47558 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.200 - 4.000 EUR 3.800 - 4.700 USD 28.800 - 36.000 HKD



## 635 Longines Watch Co., Swiss, Werk Nr. 7089460, Geh. Nr. 7089460, Cal. 27M, 38 mm, circa 1945



**Elegante Vintage Armbanduhr**  
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden. Zffbl.: rotvergoldet.

Das **27M Longines Kaliber** wird wegen seiner Zuverlässigkeit weithin geschätzt. Das Gehäuse besteht aus 18k Rotgold. Die silberfarbenen arab. Zahlen wirken auf dem fein gebürsteten rotgoldenen Zifferblatt äußerst edel und elegant. Die weit ausgestellten Anstöße lassen das 38 mm-Gehäuse noch größer wirken, was man von einer vor über 70 Jahren hergestellten Uhr nicht unbedingt erwarten würde.

47665 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.000 EUR 3.200 - 4.700 USD 24.300 - 36.000 HKD





**Die Vorläufer der Computer vor dem 20. Jahrhundert**

Erste mechanische Rechenmaschinen wurden bereits im frühen 17. Jahrhundert gebaut: Beispiele finden sich beim deutschen Astronom Wilhelm Schickard (1592-1635) oder dem Franzosen Blaise Pascal (1623-1662). Die erste Maschine, die alle Grundrechenarten beherrschte, war vermutlich diejenige von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716). Doch erst im 19. Jahrhundert begann man mit der Herstellung von Rechenmaschinen in größerem Umfang, die dann tatsächlich auch im Büroalltag Verwendung fanden. In den USA wurden gegen Ende des Jahrhunderts die ersten Buchungsmaschinen entwickelt, 1879 die erste Registrierkasse. Auch Lochstreifen oder Lochkarten wurden jetzt eingesetzt, z.B. durch Hollerith bei der Volkszählung 1890 in den USA.

**Historisch bedeutende, frühe Rechenmaschine mit Messinstrument und Lochstreifengerät für die Erfassung und Verbuchung von Forstbeständen – eine der ersten modernen deutschen Rechenmaschinen, ehemals in Besitz des deutschen Computerpioniers Konrad Zuse – mit umfangreicher Dokumentation aus Veröffentlichungen, Briefwechsel und Konstruktionszeichnungen**  
Geh.: Messing und Eisen, Holzsockel.

**Auf dem Weg zum deutschen Computer: Eine historische Rechenmaschine von Prof. Wolfgang Hohenadl**

In einem Brief vom November 1980, der im Deutschen Museum in München aufbewahrt wird, erkundigt sich Konrad Zuse, der große deutsche Computerpionier, nach einer Rechenmaschine, die er fast vierzig Jahre zuvor im Bayerischen Oberstdorf gesehen hatte, und die er bald darauf in Empfang nehmen durfte. Zum Verbleib eines zugehörigen Teiles erfährt er auf eine erneute Anfrage hin zwei Jahre später, dass dieses sich wohl bei Riefler in Nesselwang befindet ...

**Zuse – Riefler – Hohenadl**

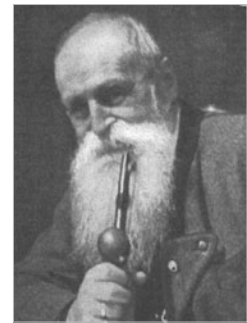
Was ist das für ein Gerät, das vermutlich kaum jemandem bekannt ist und doch Jahrzehnte nach seiner Entstehung noch Anlaß war, mit Zuse und Riefler zwei der berühmtesten Namen der deutschen Technikgeschichte zu verbinden? In seiner 1970 erschienenen Autobiographie „Der Computer mein Lebenswerk“ schildert Zuse die Zeit, die er nach dem Krieg in Hinterstein im Allgäu verbrachte:

„Weiter oben schrieb ich, ich hätte in Hinterstein fern aller Technik gelebt; hier wäre nun eine Einschränkung anzubringen. Der bereits erwähnte Förster Hohenadl nämlich hatte einen Bruder in Oberstdorf, der sich mit der Mechanisierung des Messens und Erfassens von Baumbeständen beschäftigt hatte. Das Ergebnis dieser Beschäftigung war eine automatisch registrierende Meßkluppe, ein Gerät zur Messung der Dicke eines Baumes. Es lieferte einen Lochstreifen, der in ein logarithmisch arbeitendes Rechengerät eingesetzt wurde, die wohl einzige voll logarithmische digitale Rechenmaschine der Welt. Der Bruder Hohenadl konnte mir seine Geräte noch vorführen; höheren Ortes aber hatte er mit seiner Idee keinen Anklang finden können. Noch heute ist die Erfassung der Baumbestände für Forstverwaltungen problematisch und nicht zufriedenstellend gelöst. Die Konstruktion der Hohenadlschen Meßkluppe war verhältnismäßig einfach. Heute ständen genügend Computer zur Verfügung, um die Zahlen, die sie liefert, auszuwerten. Hohenadls Geräte sind noch erhalten, und ich hoffe, daß es einmal möglich sein wird, sie an passender Stelle der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bei der erwähnten „Meßkluppe“, im Grunde eine übergroße Schiebellehre zum Erfassen der Durchmesser von Baumstämmen, handelt es sich um das Gerät, das sich vermutlich bei Riefler in Nesselwang befand als Meßinstrument war es bei dem Reißzeug-Hersteller gut aufgehoben, auch wenn beim Namen Riefler den meisten selbstverständlich die Präzisionspendeluhrn allerhöchster Qualität in den Sinn kommen.

**Prof. Wolfgang Hohenadl**

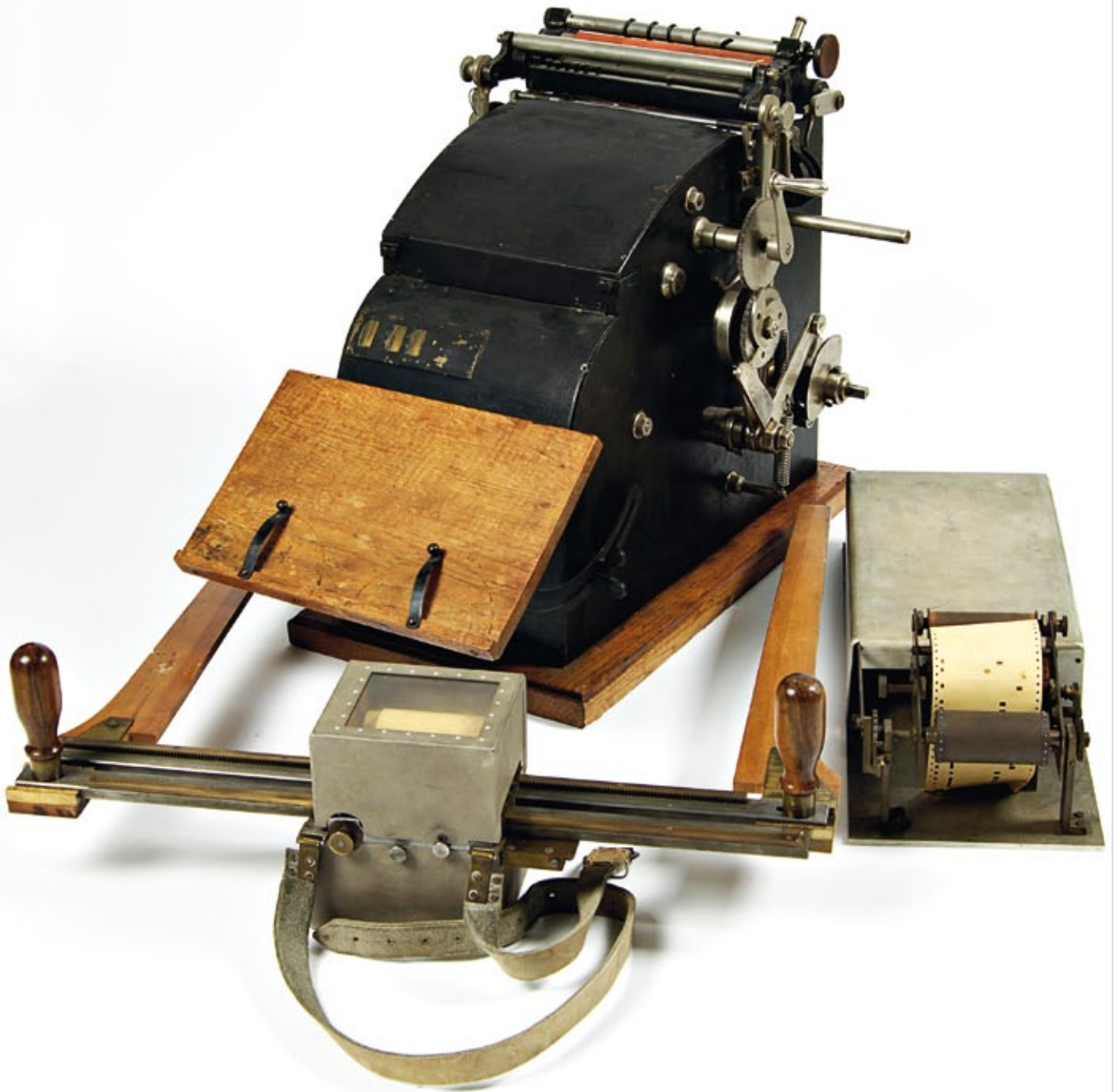
Wolfgang Hohenadl wurde 1856 als Sohn des Kgl. Bayer. Försters Anton Hohenadl geboren und wurde wie sein Vater und vier seiner Brüder Förster. Dem vielseitig interessierten jungen Förstergehilfen muß die eintönige Arbeit der Erfassung des Holzbestandes durch das Vermessen der Stämme und die anschließende Berechnung der Kubikmeter verwendbaren Holzes ein Dorn im Auge gewesen sein, so dass er sich in der Folgezeit intensiv mit deren Vereinfachung beschäftigte. Hinzu kam in dieser Zeit ein verstärktes Bemühen, die Forstwirtschaft zu rationalisieren und auf eine wissenschaftlich solidere Basis zu stellen.



Seine Überlegungen mündeten schließlich 1902 im Deutschen Reichspatent Nr. 147609 für eine „Registrierkluppe zur Bestimmung der Masse eines Waldbestandes“ und 1905 im Österreichischen Patent Nr. 27197 für eine „Rechenmaschine mit Druckwerk“. Als Autor im Forstwissenschaftlichen Centralblatt wirbt er bis in die vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts mit Beiträgen wie *Holzmessung und forstliche Forschung*, *Die Bestandsmessung* und eindringlich für eine Modernisierung der Forstwirtschaft, erst erstaunlich







spät jedoch für die „Einführung forstlicher Buchungsmaschinen im Jahr 1949, wo die schon im Patent von 1905 beschriebene Rechenmaschine ausführlich vorgestellt wird. Grundlage seiner Berechnungen sind seine Theorien über die Schaftform und den Schaftaufbau der Bäume, deren Höhenentwicklung über dem Brusthöhendurchmesser und die daraus abgeleiteten Gleichungen. Woher er die nötigen mathematischen und technischen Kenntnisse hatte, bleibt unklar. Das Wesentliche wurde wohl im Selbststudium erworben, allerdings berichtet Prof. Ludwig Fabricius in seinem Nachruf auf Hohenadl, dass er sich u.a. von dem Mathematiker und Ingenieurwissenschaftler Eugen Stübler beraten ließ, der später Professor an der Technischen Hochschule Berlin war.

Wolfgang Hohenadl war verheiratet mit einer geb. Reichsgräfin von Überacker und hatte fünf Kinder. Den Doktor h.c. erhielt er gegen Ende der dreißiger Jahre von der Forstlichen Fakultät Hannoversch Münden. Wolfgang Hohenadl starb am 7. September 1950 in Oberstdorf.

### Registrierkluppe, Zählmaschine, Buchungsmaschine

Bei der Erfassung des Holzbestandes wird die Kluppe an einem Lederrücken so um den Hals getragen, dass die Messhöhe bei 1,30 m über dem Boden liegt. Die Meßarme der Kluppe werden an den Stamm geschoben; danach wird der Querarm mit der Brust an den Stamm gedrückt, wodurch ein Papierstreifen gelocht und weitertransportiert wird. In einer späteren Variante der Kluppe konnte zuvor auch eine Klassifizierung nach Holz- und Stammart eingestellt werden. Der so entstandene Lochstreifen wird in die Zählmaschine eingelegt, dort elektrisch eingezogen und ausgewertet; das Ergebnis ist die Summe der zu einer Stärkestufe gehörenden Stückzahlen, getrennt nach Holzarten und Stammklassen. Als Vorteile dieser Arbeitsweise gelten nicht nur Zeit- und Personalersparnis, sondern vor allem auch die Ausschaltung diverser Fehlerquellen, wie Ables- oder Übermittlungsfehler.

Die Buchungsmaschine, die etwa die Größe einer schmalen Registrierkasse aufweist, funktioniert folgendermaßen: Das nach Hohenadl „Maschinenfräulein“ stellt mittels zweier Kurbeln Länge und Durchmesser des Stammholzes ein, worauf das resultierende Volumen nach einer festen Formel errechnet und angezeigt wird. Eine dritte Kurbel dient dazu, mittels Farbband und Papierrolle einen Druck mit fortlaufender Nummer, den eingestellten Meßwerten und den berechneten Inhalt auszuführen. Ein neueres Modell der Maschine war mit deutlich größerer Flexibilität hinsichtlich der Einstellungs- und Berechnungsmöglichkeiten geplant.

Durchgesetzt haben sich seine Entwicklungen nicht; der Innovationseifer seiner damaligen forstwirtschaftlichen Kollegen war dafür nicht groß genug. Die Messung des Brusthöhendurchmessers ist übrigens für die Holzvolumen-Bestimmung auch heute noch das entscheidende Maß; allerdings gibt es mittlerweile elektronische Kluppen, die eine Speicherung der Meßdaten und die anschließende Auswertung am Computer ermöglichen.

### Die Auktion

Zur Versteigerung kommen die drei beschriebenen Geräte. Die Kluppe mit originalem Lochstreifen scheint vollständig und funktionsfähig zu sein, bei der Zählmaschine fehlen wohl doch einige Teile oder es handelt sich hier um ein nicht-elektrisches Modell. Bis auf einige verlorene Gehäuseschrauben, einen fehlenden Kurbelgriff und ein gerissenes Farbband scheint die Buchungsmaschine hingegen vollständig zu sein. Sofern es nicht ohnehin Einzelstücke waren, wurden von allen Geräten vermutlich nicht mehr als zwei oder drei Exemplare hergestellt.

Wie eingangs erwähnt, befand sich die Registrierkluppe um 1980 bei Riefler in Nesselwang. In dem Schreiben des Neffen Hans Hohenadls, das sich ebenfalls im Deutschen Museum in München befindet, heißt es, dass die Kluppe „nach dem Kriege zur Vornahme kleinerer mechanischer Verbesserungen **nochmals** an die Firma Riefler in Nesselwang gegeben wurde. Daraus läßt sich schließen, dass zumindest die Kluppe, aber demnach wohl auch die Rechenmaschine selbst von Riefler gefertigt wurden.

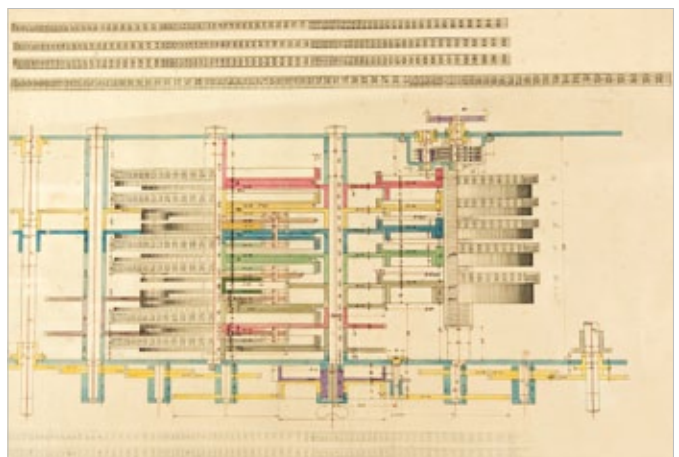
Außerordentlich interessant ist sicherlich die zugehörige Dokumentation: Es finden sich nicht nur mehrere Sonderdrucke des Forstwissenschaftlichen Centralblatts mit den besprochenen Artikeln Hohenadls, eine Kopie der Österreichischen Patentschrift, sondern auch eine Sammlung von Hunderten von originalen, zum Teil handkolorierten Konstruktionszeichnungen und handschriftlichen Skizzen, die jedes Detail der Geräte beschreiben, die der Neffe Hans Hohenadl in den 80er Jahren an Konrad Zuse übergab.



Ohne Zweifel handelt es sich hier um ein bedeutendes Stück deutscher Technikgeschichte.

47267 G: 2, 11

15.000 - 30.000 EUR 17.500 - 35.000 USD 135.000 - 270.000 HKD





## Bildquellen:

- Lot Nr.: 54 [www.cwe-chemnitz.de/presse-uebersicht/bilddatenbank/richard-hartmann-jahr/](http://www.cwe-chemnitz.de/presse-uebersicht/bilddatenbank/richard-hartmann-jahr/)  
[www.historisches-chemnitz.de/altchemnitz/industrie/hartmann/hartmann\\_loks\\_3.htm](http://www.historisches-chemnitz.de/altchemnitz/industrie/hartmann/hartmann_loks_3.htm)
- Lot Nr.: 55 [www.de.wikipedia.org/wiki/Ludwig\\_II.\\_\(Bayern\)](http://www.de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_II._(Bayern))
- Lot Nr.: 72 [www.de.wikipedia.org/wiki/Sophie\\_von\\_W%C3%BCrtemberg\\_\(1818%E2%80%931877\)](http://www.de.wikipedia.org/wiki/Sophie_von_W%C3%BCrtemberg_(1818%E2%80%931877))
- Lot Nr.: 74 [https://en.wikipedia.org/wiki/John\\_Kirk\\_\(explorer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/John_Kirk_(explorer)) und [https://de.wikipedia.org/wiki/Barghasch\\_ibn\\_Said](https://de.wikipedia.org/wiki/Barghasch_ibn_Said)
- Lot Nr.: 91 [https://en.wikipedia.org/wiki/Jiaqing\\_Emperor](https://en.wikipedia.org/wiki/Jiaqing_Emperor)
- Lot Nr.: 151 <https://houseandheritage.org/tag/conkwell-grange/>
- Lot Nr.: 208 Slavic and East European Collections, The New York Public Library. „Graf Nikita Petrovich Panin 1771-1837.“
- Lot Nr.: 209 [https://fr.wikipedia.org/wiki/Godefroy\\_Redon\\_de\\_Belleville](https://fr.wikipedia.org/wiki/Godefroy_Redon_de_Belleville)
- Lot Nr.: 210 Tomasa de Aliaga veuve Manuel Pablo Salcedo Aunt of Infanta Maria Amalia by Antonio Carnicero Mancio (Prado - Madrid, Spain)
- Lot Nr.: 225 [https://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B4tel\\_Ritz\\_\(Paris\)#/media/File:Hotel\\_Ritz\\_Paris.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B4tel_Ritz_(Paris)#/media/File:Hotel_Ritz_Paris.jpg) und [https://en.wikipedia.org/wiki/Charles\\_Ritz](https://en.wikipedia.org/wiki/Charles_Ritz)
- Lot Nr.: 255 König Sigismund auf einem Gemälde von Martin Kober, 17. Jahrhundert und [https://de.wikipedia.org/wiki/Sigismund\\_III.\\_Wasa](https://de.wikipedia.org/wiki/Sigismund_III._Wasa)
- Lot Nr.: 266 [https://de.wikipedia.org/wiki/Wratislaw\\_von\\_Mitrowitz](https://de.wikipedia.org/wiki/Wratislaw_von_Mitrowitz)
- Lot Nr.: 288 Solis, Virgilius: Jaël (Iahel) und Judas Makkabäus (Iudas Machab) aus der Folge der neun Helden
- Lot Nr.: 289 Solis, Virgilius: König Arthus (Cunnig Artus) und St. Helena (S Elena) aus der Folge der neun Heldinnen und Helden
- Lot Nr.: 347 [https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes\\_Gleitze](https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes_Gleitze)
- Lot Nr.: 352 [https://de.wikipedia.org/wiki/Karl\\_II.\\_\(England\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_II._(England))
- Lot Nr.: 385 [https://en.wikipedia.org/wiki/Anne,\\_Queen\\_of\\_Great\\_Britain#/media/File:Anne1705.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Anne,_Queen_of_Great_Britain#/media/File:Anne1705.jpg)
- Lot Nr.: 420 „Militärühren“ von Konrad Knirim, Bottrop 2002, Seite 358.
- Lot Nr.: 475 Esch-sur-Alzette: Aachener Hutte, Photo by J.M. Bellwald, N° 434
- Lot Nr.: 483 Blackington, Alton H.. Clarence W. Barron aboard a yacht, ca. 1925. Alton H. Blackington Collection (PH 061). Special Collections and University Archives, University of Massachusetts Amherst Libraries und [https://en.wikipedia.org/wiki/Clarence\\_W.\\_Barron](https://en.wikipedia.org/wiki/Clarence_W._Barron)
- Lot Nr.: 622 [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Verleihung\\_der\\_Fritz-Schumacher-Medaille\\_durch\\_die\\_F.V.S.\\_Stiftung\\_\(Kiel\\_65.395\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Verleihung_der_Fritz-Schumacher-Medaille_durch_die_F.V.S._Stiftung_(Kiel_65.395).jpg), Autor: Magnussen, Friedrich (1914-1987)

Weiterführende interessante Informationen über die im aktuellen Katalog angebotenen Uhren finden Sie unter



**[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)**

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.



# Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt im Namen und für Rechnung der Auftraggeber.
2. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge zu versteigern oder zurückzuziehen.
3. Die Vorbesichtigung gibt dem Käufer Gelegenheit, die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände zu prüfen und sich von der Beschaffenheit zu überzeugen. Gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen können nach dem Zuschlag nicht berücksichtigt werden. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, stellen keine Beschaffensvereinbarung gem. § 434 BGB dar.
4. In den Geschäftsräumen des Versteigerers haftet jeder Besucher - insbesondere bei Besichtigungen - auch ohne eigenes Verschulden für jeden von ihm verursachten Schaden.
5. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden. Wenn mehrere Personen gleichzeitig dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. Der Versteigerer ist befugt, den erteilten Zuschlag zurückzunehmen und die Sache neu anzubieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen wurde oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Bei Nichterreichen des Mindestpreises kann der Zuschlag „unter Vorbehalt“ erteilt werden und bedarf der Zustimmung des Auftraggebers. Der Ersteigerer ist an den Zuschlag „unter Vorbehalt“ für 3 Wochen gebunden. Ein Lot, das den Limitpreis nicht erreicht, kann ohne gleichzeitigen Hinweis vom Auktionator für den Einlieferer zurückgekauft werden. Das Auktionshaus behält sich vor, für den Einlieferer Objekte unter dem Limitpreis zurückzukaufen.
6. Zahlung muß unmittelbar nach Kauf erfolgen. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar an den Ersteher über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.
7. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 24% (Objekte ohne Stern) auf die Zuschlagssumme, das vom Versteigerer erhoben wird. In dem Aufgeld ist die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer enthalten. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
- 7a) Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 21% auf die Zuschlagssumme. Auf den Kaufpreis wird eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19% (Objekte mit einem Stern) erhoben. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
8. Der Kaufpreis ist bar nach erfolgtem Zuschlag in Euro-Währung (EUR) an den Versteigerer zu zahlen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen wegen der Überbelastung einer besonderen Nachprüfung und eventuellen Berichtigung; Irrtum vorbehalten.
9. Schriftliche Auktionsaufträge können erteilt werden und müssen spätestens einen Tag vor Auktionsbeginn vorliegen. Die darin genannten Preise gelten als Höchstgebot, der Zuschlag kann also auch zu einem niedrigeren Preis erfolgen. Das unter Punkt 7 genannte Aufgeld wird zusätzlich in Rechnung gestellt.
10. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen in Höhe von 1% je angebrochenem Monat berechnet. Der Käufer kommt spätestens unabhängig von einer Mahnung in Verzug, wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zuschlag zahlt. Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsspesen zu lasten des Ersteigerers. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden können. Auktionen Dr. H. Crott kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrags oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.
11. Die Abnahme der ersteigerten Gegenstände muß innerhalb von acht Tagen erfolgen. Am Auktionstag können die Gegenstände im Auktionsraum entgegengenommen werden, an den folgenden Tagen nur in unserem Büro zu den Geschäftszeiten Mo-Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Termine nur nach Vereinbarung. Die Haftung für etwaige Beschädigung oder den Verlust übernimmt der Versteigerer nicht. Jede Verwahrung und jeder Transport erfolgen auf Gefahr und Kosten des Käufers. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Mannheim. Es gilt deutsches Recht.
12. Kaufgelder und Kaufgelderrückstände sowie Nebenleistungen kann der Versteigerer im eigenen Namen einziehen und einklagen.
13. Die Abgabe eines mündlichen oder schriftlichen Gebotes bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen.
14. Porto und Versand gehen zu Lasten des Käufers.
15. Bei eintretendem Konkurs oder Vergleichsverfahren des Käufers gilt das Aussonderungsrecht nach § 47 und § 48 InsO als vereinbart.
16. Sollte eine Bestimmung ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen unberührt.
17. Der Einlieferer, der Versteigerer sowie die Bieter versichern, solange sie sich nicht gegenteilig äußern, daß die Versteigerung bzw. der Erwerb aller abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches nur aus Zwecken der Kunst, der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen oder ähnlicher Zwecke erfolgt (§§86a, 86 StGB).
18. Die abgebildeten Uhren erscheinen nicht immer masstabsgetreu.
19. Im Zweifelsfalle ist die deutsche Version dieser Versteigerungsbedingungen der maßgebliche und bindende Text.

# Conditions of Sale

1. The sale is on behalf and for account of the seller.
2. The auctioneer has the right to combine any two or more lots or to divide or withdraw any lot or to alter the sequence at his sole discretion.
3. The preview provides every buyer with the opportunity to examine the lots to be auctioned and to convince himself of their condition. Claims against the auctioneer cannot be considered after the knocking down. The catalogue descriptions do not represent any agreement on the condition of goods under § 434 of the BGB (German Civil Code).
4. Every visitor to the premises of the auction house is held responsible for any damage caused wilfully or unintentionally; this especially applies during the previews.
5. The buyer shall be the highest bidder after a thrice repeated call and fall of the hammer. Should several persons bid simultaneously, the decision will be made by lot. The auctioneer is entitled to withdraw the knocking down and to offer the lot anew if a higher bid given in time was overlooked or if any other doubts have arisen. In case the reserve price has not been reached the knocking down may be given conditionally pending the approval of the owner. The buyer is obliged to the knocking down „conditionally“. A lot which fails to reach its reserve price may be re-bought by the auctioneer on behalf of the seller without any simultaneous announcement to this effect.
6. Payment must be made immediately upon purchase. The knocking down obliges for collection. Possession and risk with respect to the sold lot pass immediately to the buyer, ownership upon full payment.
7. The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 24% (objects with no star), the latter being the auctioneer's commission include the „value added tax“. The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
- 7a) The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 21% plus 19% tax (objects with one star). The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
8. Following the knock down the purchase price must be paid to the auctioneer in European currency (EURO). Invoices issued during or immediately after the auction should be carefully reviewed; all invoices are subject to error and may be corrected subsequently.
9. Written orders may be submitted not later than one day prior to the beginning of the auction. The prices contained in such orders represent maximum bids, i.e. the knocking down may be at lower price. In addition to the price the surcharge mentioned under point „7“ above will be charged.
10. In default of payment we will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1 per cent per month for every month or part thereof. The buyer will default in payment, irrespective of a reminder, if he does not pay within 30 days after the final knock-down. If payment is made in a foreign currency, any exchange rate losses and bank charges shall be borne by the buyer. The same shall apply to cheques, which will not be recognized as payment until Auktionen Dr. H. Crott has received an unconditional credit note from its bank. If the buyer defaults in payment, Auktionen Dr. H. Crott may at its discretion insist on performance of the contract or, if the buyer still has not paid by the date set by Auktionen Dr. H. Crott claim damages for non-performance. In the latter case, Auktionen Dr. H. Crott may determine the amount of the damages by putting the lot between the price bid by him and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale plus the premium.
11. The auctioned objects must be collected by the buyer within eight days. On the day of the auction the lots can be handed over in the auction room, on the following days in our office only, at business hours: Mo-Fr 10 am to 6 pm, by appointment only. The auctioneer is not responsible for any damages or loss of the objects. The storage and transportation are at the risk and expense of the buyer. Place of performance and competency of court for both parties is Mannheim. German law is applied.
12. Purchase price and any purchase price arrears as well as surcharges and costs may be claimed by the auctioneer in his own name (the auctioneer may sue in his own name).
13. All persons taking part in the auction shall accept the above conditions upon making any oral or written offer.
14. Shipment and transportation can be arranged on behalf of and at the expenses of the buyer.
15. In case of buyer's bankruptcy or composition proceedings, the right of segregation (§ 47 and § 48 InsO) is applied.
16. If any of the provisions of these terms is found invalid, all remaining provisions of these terms shall remain fully valid and applicable.
17. All dimensions on catalogue photos are approximate.
18. In case of doubt the German version of these conditions of sale is the authoritative and binding text.

# Auktionen Dr. Crott

## Bewertungssystem

### Gehäuse Zifferblatt/Zeiger Werk

- 1 neuwertig
- 2 sehr gut
- 3 gut
- 4 leichte Kratzer
- 5 Kratzer
- 6 Beule
- 7 Beulen
- 8 leicht oxidiert
- 9 oxidiert
- 10 leicht benutzt
- 11 benutzt
- 12 sehr benutzt
- 13 beschädigt
- 14 kleine Reparaturen
- 15 Reparaturen
- 16 kleine Restaurierungen
- 17 Restaurierungen
- 18 Änderungen
- 19 Ergänzungen
- 20 fehlende Teile
- 21 nicht original
- 22 später dafür gefertigt
- 23 leicht abgenutzt
- 24 abgenutzt
- 25 stark abgenutzt
- 26 spätere Originalkrone
- 27 spätere Krone
- 28 neu vergoldet
- 29 teilweise neu vergoldet
- 30 restaurierungsbedürftig
- 31 Haarriss
- 32 Haarrisse
- 33 kleine Abplatzungen
- 34 Abplatzungen
- 35 Perle fehlt
- 36 Perlen fehlen
- 37 Stein fehlt
- 38 Steine fehlen
- 39 kleinste Beschädigungen
- 40 Beschädigung

### Gehäuse

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 Umbauten
- 49 neu rhodiniert

### Zifferblatt / Zeiger

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 reinigungsbedürftig
- 49 Zeiger später original
- 50 Zeiger später
- 51 Zeiger teilw. ergänzt

### Werk

- 41 gangfähig
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 46 spätere Hemmung
- 47 spätere Unruh
- 48 Umbauten
- 49 neu rhodiniert
- 50 gebrochene Unruhwellen
- 51 Reinigung empfohlen

# Bewertungssystem

Verehrte Kunden,  
um Ihren Anforderungen noch besser gerecht zu werden, hat Auktionen Dr. H. Crott für Sie ein Bewertungsschema eingeführt, mit dem Ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, ausführliche Informationen zum Zustand jedes einzelnen zur Versteigerung angebotenen Objektes direkt und ohne Zeitaufwand zu erhalten.

Obwohl wir bei der Bewertung der einzelnen Objekte sehr bemüht sind objektiv zu bleiben, möchten wir Sie dennoch darauf hinweisen, dass diese Bewertungen unweigerlich subjektiv sein werden.

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle in der Bewertungsskala getroffenen Aussagen lediglich als Information dienen und nicht als Garantie jeglicher Art zu betrachten sind. Solch eine Information ist als Meinung zu verstehen, für die Auktionen Dr. Crott nicht haftbar gemacht werden kann. Außerdem können wir im Hinblick auf den Zustand jedes Objektes, weder für eine falsche Darstellung noch für eine unvollständige Information haftbar gemacht werden.

Die im Katalog beschriebenen Objekte wurden geprüft und bewertet, wobei ästhetische, geschichtliche und technische Aspekte, Alter und Seltenheit sowie die Technologie zum Zeitpunkt der Herstellung berücksichtigt wurden.

Am Ende jeder Objektbeschreibung finden Sie eine dreiteilige Bewertungszeile mit Buchstaben und Nummern. Diese sind die Bewertungsgrade für das jeweilige Objekt mit Bezug auf den Zustand seines Gehäuses, seines Zifferblattes, seiner Zeiger und seines Werkes, abgekürzt mit den Buchstaben G für Gehäuse, Z für Zifferblatt, bzw. Zeiger und W für Werk. Die Zahlenkombination hinter den Buchstaben gibt Ihnen Auskunft über die von uns vorgenommenen Bewertungen und ist in Verbindung mit der links aufgeführten Tabelle zu verwenden.

Beispiel:

G: 3, 28 Z: 3 W: 2, 42

Gehäuse: gut, neu vergoldet

Zifferblatt/Zeiger: gut

Werk: sehr gut, Sonderanfertigung



# Deutsche Gesellschaft für Chronometrie



*Zeitmessung - Unser Thema*

*Freude an Uhren - Unsere Motivation*



## *Unsere Bibliothek*

*Die bedeutendste Fachbibliothek zur Zeitmesskunde in Europa*

**Kontakt:** Deutsche Gesellschaft für Chronometrie  
Gewerbemuseumsplatz 2  
90403 Nürnberg

Tel. +49 911 236 9823

Fax: +49 911 236 9824

Email: [geschaeftsstelle@dg-chrono.de](mailto:geschaeftsstelle@dg-chrono.de)

[bibliothek@dg-chrono.de](mailto:bibliothek@dg-chrono.de)

**Forschung**

**Publikationen**

**Expertenwissen**

**Veranstaltungen**

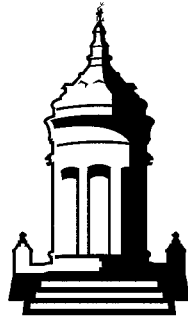
**Erfahrungsaustausch**

**Fach- und Regionalkreise**

**Information: [www.dg-chrono.de](http://www.dg-chrono.de)**



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

A. LANGE & SÖHNE  
GLASHÜTTE I/SA

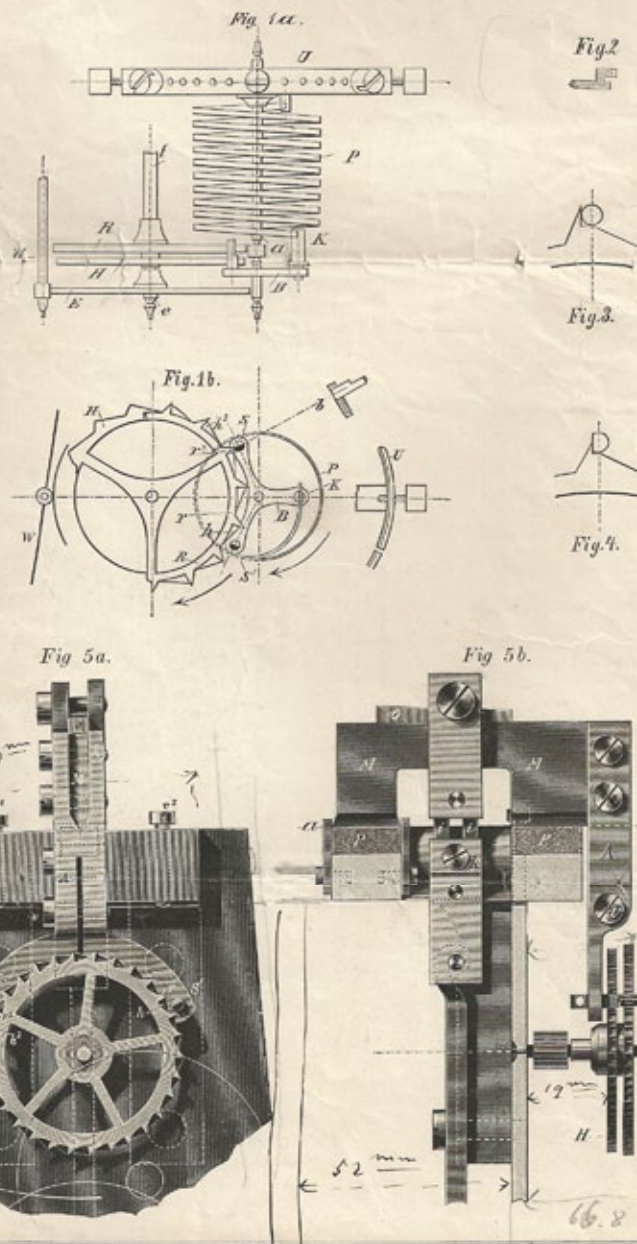


**Unsere Frühjahrs-Auktion  
findet am Samstag,  
11. Mai 2019 statt.**

Für unsere Auktionen suchen wir ständig hochwertige Uhren. Wir helfen Ihnen bei der Abwicklung von Nachlässen oder der Veräußerung von Sammlungen. Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen und beraten Sie gerne fachkundig und mit der gebotenen Diskretion, auch bei Ihnen zu Hause.

# Echappement für Chronometer

mit vollkommen freier Unruhe und für Pendel-Uhren mit gänzlich freiem Pendel  
 von S. RIEFLER in München.

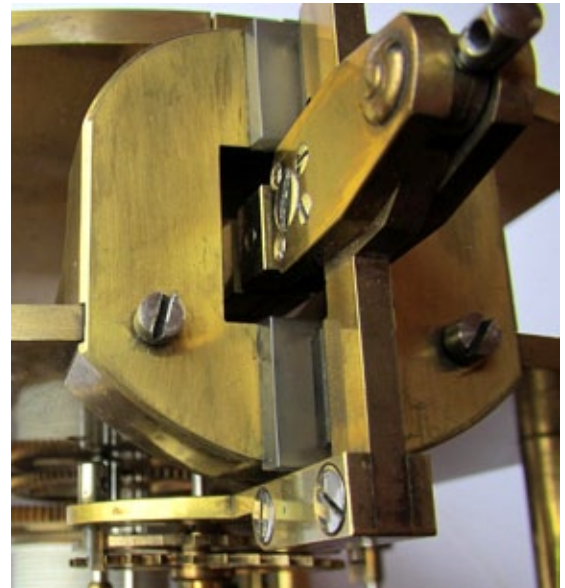


Riefler-Prospekt von etwa 1890 mit Zeichnung der ursprünglichen Federkrafthemmung.

Exklusive Privat-Edition

## Band 5 in kleiner Auflage

Geplant für Spätsommer 2019 mit etwa 672 Seiten, davon über 500 zu (Sigmund) Riefler.



Riefler-Werk „00“ von 1889/90 mit der ursprünglichen Federkrafthemmung, gelagert auf rechteckigen Achat-Platten mit horizontaler Schneiden-Kannelierung. (Quelle: Dieter Riefler)

Entwurf des **Inhaltsverzeichnisses Band 5** siehe hier → [www.ppu-buch.de/downloads/inh\\_bd5\\_180314.pdf](http://www.ppu-buch.de/downloads/inh_bd5_180314.pdf)

Bei Interesse an Band 5 bitte nur per Mail anfragen → [juergen.ermert@ppu-buch.de](mailto:juergen.ermert@ppu-buch.de)

## PPU-Buchreihe Band 1 bis 4 lieferbar

**JE Verlag** (Jürgen Ermert) [www.ppu-buch.de](http://www.ppu-buch.de) (mit vielen Informationen)



### Klassik Uhren 6-2017

... Ich behaupte hier wird es in den nächsten 50-100 Jahren keine weitere so umfangreiche generalsstabsmäßig geplante Veröffentlichung zum Thema „Präzisionspendeluhr“ geben, wie die jetzt vorliegenden vier Bände und jeder der dem Thema irgendwie zugetan ist, sollte sich diese Veröffentlichung kaufen, eine zweite Auflage wird es kaum geben. cpb (Christian Pfeiffer-Belli)

### Antiquarian Horology Vol 39 March 2018

These are books that every horological enthusiast with a serious interest in mechanical precision timekeeping should have on his or her bookshelf. ... With a limited print run (the bulk was sold before printing by subscription) only a limited number of copies are still available, so readers of *Antiquarian Horology* should act promptly. Fortunat F. Mueller-Maerki, Sussex NJ (USA)



# ○ Faszination Zeit – Zeit erleben. Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

Glashütte in Sachsen blickt auf eine langjährige Uhrmachertradition zurück und steht für feinste deutsche Uhrmacherkunst. Die Faszination und wechselvolle Geschichte der mechanischen Zeitmessung können Sie im Deutschen Uhrenmuseum Glashütte erfahren.

Für den Service Ihrer historischen Uhr befindet sich im Museum eine spezialisierte Restaurierungswerkstatt. Eine weitere Dienstleistung unseres Hauses ist die Erstellung von Herkunftszertifikaten.

Besuchen Sie das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte täglich von 10 – 17 Uhr.  
Schillerstraße 3 a, 01768 Glashütte / Sachsen  
Weitere Informationen unter Telefon 035053 46 12 102 oder [www.uhrenmuseum-glashuette.com](http://www.uhrenmuseum-glashuette.com)



*Glashütte*  
ORIGINAL

Eine Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original.



Sie möchten wissen ob Ihr Chronometer an einem Observatoriums Wettbewerb teilgenommen hat?

Die Antwort finden Sie kostenlos und unverbindlich unter:

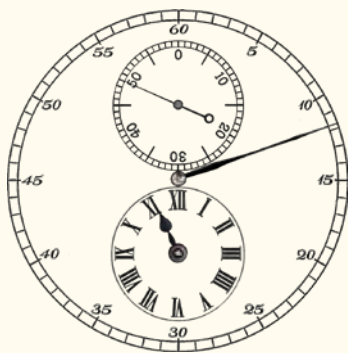
[www.uhren-hidding.de](http://www.uhren-hidding.de)



In unserer Datenbank haben wir Aktuell zu knapp 60.000 Uhren Informationen zusammengestellt, die Sie über die Werknummer direkt abfragen können. Die Daten stammen aus den Veröffentlichungen der Observatorien in Neuchâtel, Kew/Teddington, Washington, der Deutschen Seewarte, Stralsund, Besançon, Paris, Genf, Greenwich, Yale ... Für weitere Informationen zu einem Chronometer treten Sie mit uns in Kontakt. Auf Wunsch erstellen wir Ihnen gerne einen Auszug zu Ihrem Chronometer mit allen vorhandenen Daten.



- Begutachtungen
- Beratung
- Handel
- Reparaturen
- Restaurierungen
- Pflege von Sammlungen



## Klassische & Antike Uhren

**A. HIDDING**  
UHRMACHERMEISTER

Freiheit 5 -46348 Raesfeld  
Fon: 02865 / 68 53 - Fax: 02865 / 60 35 39

[www.uhren-hidding.de](http://www.uhren-hidding.de)  
[info@uhren-hidding.de](mailto:info@uhren-hidding.de)

**LE-UV: MODERNSTE TECHNIK  
FÜR INNOVATIVE LÖSUNGEN.**

AN DR. CROTT

**DER UMSCHLAG DIESES AUKTIONSKATALOGES  
WURDE MIT UNSERER FINELINE UV® TECHNIK  
IM LE-UV OFFSETDRUCK HERGESTELLT.**

**WIR VEREDELN MIT FINELINE UV® PRINTPRODUKTE  
MIT MATT-GLANZ-EFFEKT, SELBST BEI FEINSTEN  
DETAILS MIT HÖCHSTER PRÄZISION UND PASSGENAUIGKEIT.**

 **DRUCKHAUS  
BECKER**  
druckhaus-becker.com

Druckhaus Becker GmbH  
Dieselstraße 9 (Industriegebiet 2)  
64372 Ober-Ramstadt

Telefon 06154/6359-0  
Telefax 06154/6359-40  
www.druckhaus-becker.com

 Jetzt Fan von  
Druckhaus Becker GmbH  
auf Facebook werden!  
facebook.com/druckhaus.becker





